This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

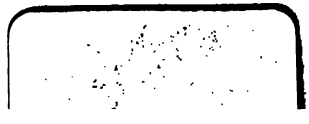
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

831.21
N.572
v.1



R. Hildebrand.
1870.

H. Usener, Philol. f. d. klass. Gymn. 1870 S. 403–409.

DER NIBELUNGE NÔT.

ERSTER THEIL.

TEXT.

DER NIBELUNGE NÔT

MIT DEN ABWEICHUNGEN VON DER NIBELUNGE LIET

DEN LESARTEN SÄMMTLICHER HANDSCHRIFTEN

UND

EINEM WÖRTERBUCHE

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL BARTSCH.

ERSTER THEIL.

TEXT.

THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.
1870.

LELAND STANFORD JUNIOR
LIBRARY
UNIVERSITY.

A. 32945.

Einleitung.

Nachdem ich in meinen „Untersuchungen über das Nibelungenlied“ (1865) die Entstehung der auf uns gekommenen Texte und ihr Verhältniss zueinander dargelegt, und in der Ausgabe, welche als dritter Band der von Franz Pfeiffer begründeten Sammlung „Deutsche Classiker des Mittelalters“ erschien (1866, 2. Aufl. 1869), die dem verlorenen Original am treuesten sich anschliessende Bearbeitung kritisch bereinigt, trete ich mit der vorliegenden grössern Ausgabe hervor, welche den Abschluss meiner Forschungen über das Nibelungenlied bildet. Sie enthält im ersten Theile den Text beider Bearbeitungen, während der zweite den vollständigen kritischen Apparat und ein den Wortvorrath erschöpfendes Wörterbuch bietet. In ihr wird, so hoffe ich, noch klarer als durch die Beweisführung in den „Untersuchungen“ werden, wie die beiden Bearbeitungen zueinander und zu ihrer gemeinsamen Quelle sich verhalten.

Die Einrichtung ist die, dass die Bearbeitung, auf welche auch meine Ausgabe in den „Classikern“ fusst, zu Grunde gelegt ist; am untern Rande sind in kleinerm Drucke sämmtliche Abweichungen der andern Bearbeitung verzeichnet. Unter dieser, durch einen Strich abgesondert, steht, so weit sie erkennbar ist, die Lesart des beiden vorgelegenen Originals. Es versteht sich von selbst und ist schon in den „Untersuchungen“ betont worden, dass nicht alle in die letzte Kategorie fallenden Lesarten als ‘sicher’ gelten dürfen. Eine ziemliche Anzahl von ihnen ist unzweifelhaft, nämlich diejenigen, in welchen der metrische Gebrauch der Bearbeiter von dem des Originals abwich oder ihnen nicht geläufige Sprachformen von beiden, aber auf verschiedene Weise, beseitigt wurden. Dagegen ist in dén Fällen über eine wenn auch glaubhafte Conjectur häufig nicht hinauszukommen, in welchen die Assonanzen der

gemeinsamen Vorlage von den nach Reinheit der Reime strebenden Umarbeitern entfernt wurden, weil hier fast immer der Möglichkeiten mehrere, oft viele sind. Der möglichst nahe Anschluss an die Ausdrucksweise der Ueberlieferung musste hier zunächst massgebend sein. Ich habe an vielen Stellen auf die betreffende Seitenzahl der „Untersuchungen" verwiesen, weil dort aus den Dichtungen des 12. Jahrhunderts Analogien beigebracht sind.

Das Nibelungenlied ist uns in folgenden Handschriften und Handschriftenbruchstücken erhalten, unter denen, soviel wir wissen, nur eine ist, die nicht auch die Fortsetzung des Liedes, die Klage, umfasst.

A. Die Münchener Handschrift Cod. germ. 34, Pergament, 119 S. in Quart, nach Schmeller vom Jahre 1280 („Die deutschen Handschriften der Hof- und Staatsbibliothek zu München", I, 4), jedenfalls aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, ehemals in Hohenems, seit 1810 in München, enthält S. 1—94 vorwärts das Nibelungenlied, S. 94 rückwärts—116 vorwärts die Klage. Sie ist von zwei wenig zierlichen und sorgfältigen Händen geschrieben, deren zweite 1721, 3 beginnt. Ich habe sie im Herbste 1868 an Ort und Stelle mit Lachmanns Ausgabe, welche wesentlich auf A fusst, genau verglichen.

B. Die Handschrift 857 der Stiftsbibliothek zu St.-Gallen, Pergament, Folio, Mitte des 13. Jahrhunderts, enthält auf S. 291 bis 415 (nach jetziger Bezifferung) das Nibelungenlied, auf S. 416 bis 451 die Klage. Ehemals gehörte sie dem schweizerischen Geschichtschreiber Aegidius Tschudi, noch früher den Grafen von Werdenberg nicht weit von Hohenems, seit 1773 der Stiftsbibliothek. Eine Hand schrieb bis Nib. 21, 1 *geheizen*, die zweite, sehr sorgfältige, die auch den Parzival derselben Handschrift schrieb, bis 392, 4, das übrige die dritte, die an Sorgfalt viel zu wünschen übrig lässt. Durch Vermittelung des Germanischen Museums erhielt ich sie im Herbst 1864 nach Nürnberg gesendet und habe sie in Musse, das Nibelungenlied mit Hagens grosser Ausgabe von 1820, die Klage mit Lachmanns Texte vergleichen können.

C. Die Lassbergische Handschrift, ehemals in Hohenems, seit Lassbergs Tode in der fürstlich Fürstenbergischen Bibliothek zu Donaueschingen (Barack, Die Handschriften der fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek, S. 39—41), Pergament, Klein-Quart,

ursprünglich 120, jetzt nur 114 Blätter, Anfang des 13. Jahrhunderts; enthält auf Bl. 1—89 das Nibelungenlied, Bl. 89—114 die Klage. Es fehlen sechs Blätter, 57, 59—62 und 64, d. h. das erste, dritte und vierte Doppelblatt einer Lage von acht Blättern, mit Str. 1450, 3 nach dem Worte *siben* bis 1470, 13, wo der Text mit *wir mugen* wieder anhebt; 1496, 2 von *gere* bis 1591, 3 *ich;* 1617, 1 *wart* bis 1642, 3, wo der Text mit *man* wieder eintritt. Von dieser schön und sorgfältig geschriebenen Handschrift hat Lassberg im vierten Bande seines „Liedersaals" (1821) einen genauen Abdruck veranstaltet, zu welchem ich das, was Holtzmann als Resultat seiner Nachvergleichung in seiner Ausgabe (1857) mittheilt, hinzugezogen habe. Zur Geschichte der Handschrift vergleiche Barack in Pfeiffers Germania, X, 505—507.

D. Die Münchener Handschrift Cod. germ. 31, Pergament, 168 Blätter in Quart, 13.—14. Jahrhundert („Die deutschen Handschriften zu München", I, 4) enthält auf Bl. 1—143 mit der Ueberschrift *Daz ist das Buch Chreimhilden* das Nibelungenlied, auf Bl. 144—168 die Klage, welche aber mit Z. 3140 der von mir vorbereiteten Ausgabe auf der nicht ganz ausgeschriebenen vierten Spalte von Bl. 168 abbricht. Es ist dies die ehemals auf dem Schlosse Prunn an der Altmühl befindliche, daselbst von Wiguleis Hund 1575 entdeckte und der herzoglich bairischen Bibliothek übergebene Handschrift; vgl. Zarncke in Pfeiffers Germania, I, 202 fg. Auch D habe ich im Herbste 1868 neu verglichen.

E. Zwei Blätter in Klein-Quart, Pergament, 13. Jahrhundert, enthaltend 251, 3—297, 4, abgedruckt in Leichtlens Forschungen, Bd. I, Heft 2, S. 17—32, mit dem Abdruck verglichen von A. Holtzmann (s. dessen Ausgabe von 1857, S. VI). Ehemals dem Ritter Zorn von Plobsheim gehörig, jetzt im Besitze des Freiherrn Karl von Röder in Offenburg.

F. Ein Pergamentblatt in Quart, auf der Batthyany'schen Bibliothek zu Karlsburg in Siebenbürgen, enthaltend Str. 1967 bis 1977, 2 *erlieten*, abgedruckt zuerst in von der Hagens Ausgabe von 1820 als Nachtrag, aber nur in wenigen Exemplaren derselben befindlich, daher wiederholt in von der Hagens Germania, I, 337 bis 338.

G. Ein zerrissenes Pergamentdoppelblatt in Quart, aus dem Archive zu Beromünster im Kanton Luzern, in Lassbergs Besitze und daraus

jetzt in der Bibliothek zu Donaueschingen (Barack, S. 41), enthält nur Bruchstücke der Klage: Z. 1773—1791, 1807—1820, 1841 bis 1855, 1875—1894, 2723—2742, 2757—2776, 2791—2812, 2826 bis 2845 Lassberg; da jedoch keine Handschrift der Klage ohne das Nibelungenlied existiert, so wird sie auch dieses enthalten haben.

H. Zwei Pergamentdoppelblätter in Gross-Quart, von Docen wahrscheinlich auf der Münchener Bibliothek entdeckt, aber seitdem nicht wieder aufgefunden, enthalten Str. 1290, 3 *geschieden* bis 1343, 2 *chom er* und Str. 1560, 2 *des wart* — 1609, 4 *bechant*, und sind durch von der Hagen in seiner Germania, I, 322—337 herausgegeben.

I. Die Berliner Pergamenthandschrift, 68 Blätter in Klein-Folio, 14. Jahrhundert, aus Tirol stammend, wo sie im Jahre 1797 im Besitze eines Grafen Mohr war, und von Beda auf Schloss Montani im Vintschgau entdeckt (vgl. Pfeiffers Germania, IX, 381). Ausgelassen sind die Strophen 7—12 und 1516—1627.

K. Zwei Pergamentblätter in Folio, 13. — 14. Jahrhundert, von Ernst Dronke in Koblenz gefunden, jetzt auf der königlichen Bibliothek in Berlin, enthalten Str. 1774, 3 — 1836, 1 und 2317, 3 *gewinnen* bis 2376, 4; die dritte Spalte der Vorderseite und die erste der Rückseite beider Blätter sind zum grössten Theile weggeschnitten; dadurch fehlen die Strophen 1794, 2 — 1815, 2 und 2337, 1 — 2357, 4 bis auf wenige Silben in jeder Zeile. Die Blätter sind mit Ergänzung des Fehlenden aus I in von der Hagens Germania, III, 1 — 17 abgedruckt und dieser Abdruck von mir mit dem Originale verglichen worden.

L. Zwei Pergamentblätter in Klein-Quart und eine Anzahl Pergamentstreifen, 14. Jahrhundert, von Görres gefunden, jetzt auf der Berliner Bibliothek, in mitteldeutschem Dialekte von zwei Händen geschrieben, enthalten Folgendes: die beiden Blätter Str. 1565, 4 *Do gie ime hin in gegē vi* (das übrige der Zeile fehlt) bis 1592, 1; ausser einzelnen Silben fehlen durch Wegschneiden Str. 1572, 2 *daz* — 3 *knehte*. Sie sind abgedruckt durch W. Grimm in den Altdeutschen Wäldern, III, 241—246. Die Pergamentstreifen, 20 an der Zahl, enthalten 906, 3 — 909, 2; 913, 2 bis 915, 4 und die Ueberschrift der XVI. Aventiure; 946, 4 — 949, 3 *cntrinnen;* 953, 3 — 956, 2; 1000, 4; 1001, 1. 4 bis *waz sie*, und den Anfang der Ueberschrift von Aventiure XVII; 1002, 3. 4; 1007 bis

1009 immer Z. 2. 3; 1014, 1. 2; 1015, 1. 2; 1016. 1020, 4; 1021, 1, 4; 1022, 1. 4; 1023, 1—3; 1027, 3. 4; 1028, 3. 4; 1034, 2. 3; 1035, 2. 3; 1041, 1. 2; 1042, 1. 2 (von beiden Zeilen nur wenige Worte) 1047, 4. 1048, 1. 4 (4 nur wenige Worte). 1049, 1 (nur einige Silben). 1054, 3. 4. 1055, 3. 4. 1056, 3—1057, 2. 1061, 2. 3. 1062, 2. 3. 1063, 2—1064, 1. 1068, 1. 2 (nur je eine Silbe). 1069, 1. 2. 1070, 1. 2. 1075, 3. 4. 1076, 3. 4. Sie sind vollständig abgedruckt durch Lachmann in der Zeitschrift für deutsches Alterthum, I, 111 bis 116, die zuerst aufgefundenen sechs ausserdem in den Altdeutschen Wäldern, III, 247—249.

M. Ein Pergamentblatt in Folio, 13. Jahrhundert, dem Museum Francisco-Carolinum zu Linz gehörig, enthaltend Str. 1389 bis 1424, ist abgedruckt durch von der Hagen in seiner Germania, V, 1—11. Der Anfang einer neuen Aventiure bei Str. 1422 ist nicht bezeichnet.

N. Ein Blatt und zwei Falze einer Pergamenthandschrift in Folio, aus dem 14. Jahrhundert, auf der Universitätsbibliothek zu Würzburg, und ein ganzes Doppelblatt sowie zwei in Falze zerschnittene Doppelblätter derselben Handschrift, ehemals dem Freiherrn von Aufsess, jetzt dem Germanischen Museum in Nürnberg gehörig (Nr. 2841[a] und 4365). Die Zusammengehörigkeit der in mitteldeutscher Mundart geschriebenen Bruchstücke zu derselben Handschrift ist von mir in Pfeiffers Germania, XIII, 195—196 nachgewiesen. Sie bildeten die Bl. 37, 41, 48, 53, 56, 66 und 67 der Handschrift. Das Würzburger Blatt umfasst Str. 1602—1645, 2 *mit* und ist zuerst von Fr. Roth in von der Hagens Germania, V, 210—214, dann durch Reuss im Serapeum, 1852, S. 12—16 und durch K. Roth in seinen Kleinen Beiträgen, Bd. IV, Heft 16, 17, S. 65 fg. abgedruckt. Die Falze enthalten Str. 1443, 1—3. 1475, 2—4; 1891, 4 *si wolden* — 1892, 2; 1901, 1 *edel* — 4 *ungerochē;* 1912, 1 *haben* — 4 *wie.* 1921, 3. 4, und sind ausser bei Roth in Hagens Germania, VII, 116—118 herausgegeben. Die Nürnberger Bruchstücke, die von einer Incunabel von Conr. Fyner zu Esslingen (vor 1470) abgelöst wurden, hat Frommann im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, 1853, Sp. 10—12 besprochen und von der Hagen in den Monatsberichten der Berliner Akademie 1853, S. 402 fg. abdrucken lassen; ich habe diesen Abdruck mit dem Original verglichen und daraus ergänzt. Sie enthalten Str. 1437,

3 — 1480, 1 *wir suln daz;* 1886, 4 *ob si* — 1926, 2 *flehen;* 2085, 1 *binam* — 2125, 2 *daz noch.* 2205, 2 *geben* — 2244, 4. Beide Doppelblätter sind in Falze geschnitten, von denen einige fehlen und nur zum Theil durch die Würzburger Falze ergänzt werden: es fehlen daher 1446, 3 *che* — 4; 1454, 1 schliesst mit *swe* und fehlt bis 4 bis auf *den baz;* 1458, 3. 4, doch sind von *uch selben widerseit* die untern Spitzen der Buchstaben noch vorhanden. 1465, 1 *degen* — 3 *wand ir:* von *habt* sind noch die untern Spitzen da; 1468, 2 *künec* — 4 *kintlîche*, doch von *künic deheiner ob des* noch die obern Spitzen; 1475, 2 *rin* — 4 *gun;* 1478, 3. 4, doch die obern Spitzen von *oder waz* bis *des* sind erkennbar, ebenso die untern von *niemen niwan frumcheit iehen;* 1895, 1. 2; 1905, 2 *cheinen haz* — 4, doch sind von *leide* bis *nicht* die untern Spitzen der Buchstaben sichtbar; 1915, 2 *wol* — 4 *wol ge;* 1924, 3 *vlôs* — 4. 2086, 2—4 *nimmer;* 2096, 3 *uns tzu* — 4 (von *lichen tut* in Z. 2 sind die obern Spitzen erhalten); 2106, 2 *von* — 4 *dehe;* 2116, 1—3, wovon nur übrig *schenket bezzer win;* 2206, 2 *mer* — 4 *der;* 2216, 1 *an* — 4 *maze,* doch sind von *sprach* und *graven ir welt* die obern Spitzen erkennbar; 2226, 1 *daz* — 4 *wen;* 2235, 4 *mere* — 2236, 1 *her.* Durch die Würzburger Falze ergänzt werden 1892, 1. 2; 1902, 2—4; 1912, 2—4; 1921, 3. 4. Die beiden unzerschnittenen Blätter, die innern einer Lage, gehören der Klage an (Z. 1075—1482) und sind ebenfalls durch von der Hagen herausgegeben.

O. Ein Stück eines Pergamentdoppelblattes in Gross-Folio, dreispaltig, im 13. Jahrhundert geschrieben, die innern Blätter einer Lage bildend, aus von der Hagens Nachlass in die Berliner Bibliothek gekommen, enthaltend Str. 1112, 5 — 1119, 1 *Noch;* 1126, 2 — 1135, 1 *solt min,* aber hier von jeder Zeile nur wenige Silben, weil die zweite Spalte, sowie die dritte ganz, weggeschnitten ist; 1177, 4 *mohten sin* — 1185, 3 *chunech fun,* in demselben Zustande wie die vorige Spalte erhalten; 1194, 2 *min* — 1202, 1 *Rudeger,* wo ebenfalls manches weggeschnitten ist. Von der zweiten Hälfte des Doppelblatts sind nur die vorderen Silben der ersten Spalte der Vorderseite und die letzten der dritten Spalte der Rückseite erhalten; jene umfassen 1211, 1 *Des ant* — 1216, 3 *zen u;* diese 1291, 1 *riten* — 1298, 1 *Der.* Herausgegeben durch von der Hagen mit Ergänzungen aus I in den Monatsberichten der

Berliner Akademie 1852, S. 445—458. Sehr wahrscheinlich hat Hagen gemacht, dass wir in diesem Doppelblatt ein Bruchstück des „Helldenpuchs an der Etsch" besitzen, von welchem Kaiser Maximilian I. in den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts Abschrift machen liess. *f. XIV.*

Q.[1]) Zwei Pergamentdoppelblätter, die beiden äussern einer Lage, von einer Quarthandschrift des 14. Jahrhunderts, die Grieshaber in Rastatt gehörten, enthalten Str. 969, 4 *rat* — 992, 3 *scha;* 1035, 4—1057, 2 *pfaffen.* Durch Beschneiden der Blätter fallen jedoch weg 972, 2 *nege* — 3 *dem;* 974, 4 *here* — 975, 1 *mêre;* 977, 3 *ast* — 4; 980, 3 *sprang* — 981, 2 *der;* 983, 3 *oder* bis 984, 4 *des;* 986, 3 *tôt* — 987, 2 *libes;* 989, 3 *des* — 990, 1 *wirt;* ebenso auf den beiden hintern Blättern 1038, 1 — 3; 1040, 4 — 1041, 2 *grôzen;* 1043, 2 *hen* — 1044, 1 *noch;* 1048, 4 *en Sifr.* bis 1049, 1 *swester;* 1051, 4 *waetlîchen* — 1052, 1 *münster;* 1054, 3 *messe* — 4 *dô.* Herausgegeben durch Fr. Pfeiffer in seiner Germania, I, 207—213.

R. Ein und ein halbes Pergamentblatt in Quart, Anfang des 13. Jahrhunderts, früher dem Buchhändler Kirchhoff in Leipzig gehörend, von A. Holtzmann erworben und dem Germanischen Museum in Nürnberg geschenkt, enthält Str. 1319, 3 — 1324, 2 *von;* 1335, 4 — 1339, 4 *der sit* (von 4[b] noch *vil*); 1469, 1 *wer lant* — 1470, 15 (von 16 noch *alle*); 1471, 2 *dar* — 1476, 3 *heten;* 1477, 1 bis 1481, 4 *hinnen mā*; 1482, 2 *lant* — 1487, 2 *tugende.* Herausgegeben durch A. Holtzmann in Pfeiffers Germania, III, 51—56.

S. Zwei Pergamentdoppelblätter einer Quarthandschrift aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts. Das erste, auf der Universitätsbibliothek zu Prag, Bl. 1 und 8 der ersten Lage der Handschrift, ist nur zum kleinsten Theile erhalten; auf der ersten Spalte ist nur die Ueberschrift und die Initiale *U* sowie die senkrecht untereinander stehenden Buchstaben (roth) *NSIS* (*Uns is*) übrig, auf der zweiten Str. 5, 1—4 *starchiu;* die Rückseite des Blattes ist abgeschabt und mit böhmischer Schrift überschrieben. Auf Bl. 8 sind erhalten Str. 219, 4 — 220, 3 *iaehe daz;* 228, 3 *vn ands* — 229, 1 *helde;* 237; 245, 2 *chunige* — 246, 2

[1]) P fällt weg, weil die so bezeichneten Nürnberger Bruchstücke mit N zu derselben Handschrift gehören.

ersla. Das zweite Doppelblatt, aus dem Nachlasse von Šafařik in den Besitz des Ministerialrathes Jyreček in Wien übergegangen, enthält Str. 914, 3 *vñ ouch* — 918, 2 *gesovmet vil;* 922, 3 *en haz* bis 927, 2 *vñ;* 932, 1—936, 4 *di siñ;* 941, 1 *doz* — 946, 1 *ouh;* 950, 1 *man* — 955, 1 *ziere;* 959, 1 *chnehte* — 964, 1 *tragen;* 968, 2 *vñ* — 973, 2 *mir;* 977, 3 *starchē* — 982, 3 *vor.* Herausgegeben durch Pfeiffer in seiner Germania, VIII, 187—196.

T. Zwei Pergamentblätter einer Handschrift des 13. Jahrhunderts in Octav, im Besitz von Serrure in Gent, Bruchstücke einer
XXVIII. niederländischen Uebersetzung, enthalten Str. 943, 3 — 963, 1 und 1037, 2—1057. Das erste ist abgedruckt in Mones Anzeiger, IV, 191—193, und danach wiederholt in von der Hagens Germania, I, 339 — 343; das zweite in Serrures Vaderlandsch Museum voor nederduitsche Letterkunde, 1855, danach in Pfeiffers Germania, I, 213—217.

a. die Papierhandschrift der fürstlich Wallersteinschen Bibliothek zu Mayhingen, 260 Blätter in Klein-Folio, 15. Jahrhundert, von zwei Schreibern geschrieben, deren erster äusserst nachlässig war, enthält auf Bl. 1—191 rückwärts das Nibelungenlied, Bl. 191 rückwärts — 260 vorwärts die Klage. Der Anfang des Liedes, Str. 1 bis 325, fehlt; dafür steht folgender prosaischer Eingang: *Da mann tzalt vonn ckrist gepurde Sibenn Hunndertt Jar darnach Inn dem Vietzistenn iar Da was Pipanus vonn Frannkchreich romischer Augustus der Hueb Sich ze Ram vnd satztt Sich genn ckostanntinopell vonn ungehorsam der Römär vnd verswuer das er nimer mer dar chäm Auch Satztt er zee vogt ann seiner statt Herdietreich chunig zw gottlanntt denn Mann die tzeit nennt Herrdietreich vonn pernn pey denn tzeitē lebt der Weis römer Boetzius denn Herdietreich vieng vmb das daz er die Romär vast vor Im frist mit seiner weishaitt vnd lag geuangē vnntz ann seinenn tod Pein Herdietrichs tzeitten dez Romischenn vogtz vergienng sich die auennteur dez pueches vonn denn Rekchenn vnd vonn Kreymhilldenn.* Ausgelassen sind ausserdem, ohne dass eine Lücke in der Handschrift wäre, Str. 344—393, 1 und 722, 1 nach *maisten den* — 777, 4. Einen Abdruck der die Lücken in C ergänzenden Strophen lieferte Fr. Zarncke in den Berichten der königl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, VIII, 245—263. Ich habe eine von dem Freiherrn von Löffelholtz zu Wallerstein in ein durchschossenes Exemplar

der Lassbergschen Ausgabe eingetragene sorgfältige Collation benutzt; das Resultat meiner an Ort und Stelle (September 1868) vorgenommenen Nachvergleichung von Nibelungen und Klage gestattete mir Herr von Löffelholtz in das Exemplar einzutragen.

b. Die ehemals Hundeshagen gehörige Papierhandschrift, jetzt im Besitze der königl. Bibliothek zu Berlin (Ms. germ. fol. 855), 192 Blätter in Folio, 15. Jahrhundert, enthält auf Blatt 3^a—158^b das Nibelungenlied, Bl. 159^a — 188^b die Klage, die aber unvollständig mit den Worten *daz getrösten chund* (Z. 3957) abbricht. Leer sind die Blätter 1, 2, 4, 183—187 und 189—192. Sie ist die einzige Bilderhandschrift des Nibelungsliedes: die Bilder, in Wasserfarben, sind roh wie in den meisten Papierhandschriften des 15. Jahrhunderts; jeder Aventiurenanfang ist durch ein Bild bezeichnet. Es fehlen Str. 1—19, d. h. die erste Aventiure, und Str. 33, 3—43, 8, d. h. bis zum Schluss der zweiten Aventiure; die Ueberschrift der dritten ist da, aber nicht das dazu gehörige Bild, welches auf dem fehlenden Blatte stand; es sind daher nur 37, nicht 39 Bilder. Eigenthümlich sind dieser Handschrift eine grössere und eine kleinere Interpolation; die grössere am Anfang der 28. Aventiure, für deren erste Strophe (1718) die Handschrift b 23 Strophen hat; die kleinere hat statt 2376, 3—2377, 2 zwölf Zeilen. Das Alter dieser Interpolationen ist wol nicht über den Ausgang des 13. Jahrhunderts herabzusetzen; vgl. Pfeiffers Germania, XIII, 197 fg.

c. Die Verse, welche Wolfgang Lazius in seiner Schrift „De gentium aliquot migrationibus" aus einer angeblich alten Pergamenthandschrift mittheilt; ist die Angabe richtig, dann hat er den Text jämmerlich entstellt. Er citiert Str. 71—74; 1875; 1876; 1921, 1. 2; 1957—1963, 1; 2135—2138, 2; 2139, 1. 2; 2169, 3—2170, 3; 2195, 3. 4; 2218, 3 — 2219, 2.

d. Die Ambraser Handschrift in Wien, Pergament, 238 Blätter in Gross-Folio, dreispaltig, vom Anfang des 16. Jahrhunderts (von Sacken, „Die k. k. Ambraser Sammlung", Wien 1855, II, 228—235) enthält auf Bl. 95—127 mit der Ueberschrift *Ditz Puech heysset Chrimhilt* das Nibelungenlied, Bl. 131 rückwärts — 139 mit der Aufschrift *Ditz puech haysset klagen* die Klage, die aber mit V. 4206 abbricht. Die Strophen 7—12 (wie in I) und 1818—1848 (XXX. Aventiure), 1921—2027 (XXXII.—XXXIV. Aventiure) fehlen; das Nibelun-

genlied schliesst mit Str. 2134 (XXXVI. Aventiure), mitten auf der Seite, das nächste Blatt ist ausgeschnitten, dann folgen zwei leere Blätter, und auf der Kehrseite des dritten beginnt die Klage. Für die übersprungenen Aventiuren ist Raum gelassen. Ich habe die Handschrift im August 1868 an Ort und Stelle verglichen. Sie wurde auf Befehl Kaiser Maximilians I. von Johann Ried von 1504 — 1515 geschrieben (Pfeiffers Germania, IX, 381 fg.); das Original von d ist O.

g.[1] Siebzehn Papierblätter in der Heidelberger Handschrift 844 (Wilcken, S. 543), 15. Jahrhundert, enthalten Str. 1248, 3 bis 1352, 2; 1559, 4 — 1611, 2; 1637, 2 — 1689, 2; 2279, 2 — 2292, 2 *die*. Das erste Bruchstück ist durch von der Hagen in Büschings Wöchentlichen Nachrichten (1817), die übrigen durch denselben in seiner Germania, I, 180 — 194, herausgegeben. Die Bruchstücke sind, wie Hagen richtig bemerkte, Abschrift aus L.

h. Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts, früher im Besitz des Freiherrn von Meusebach, jetzt auf der königl. Bibliothek zu Berlin, enthält auf 144 Blättern das Nibelungenlied, auf 33 Spalten die Klage. Von dem ersten Blatte (Str. 1—27) ist nur ein Stückchen übrig. Die Handschrift ist aus I abgeschrieben.

i. Ein Papierblatt des 15. Jahrhunderts in Octav, ehemals Hoffmann von Fallersleben gehörig, jetzt auf der Berliner Bibliothek, enthält Str. 224—239, 1. Abgedruckt in den Altdeutschen Blättern, I, 47—49.

k. Die Papierhandschrift des Piaristen-Collegiums in Wien, in Quart, 15. Jahrhundert, durch J. Feifalik aufgefunden, enthält unter dem Titel *der Nibelunger liet* eine völlige Umarbeitung des alten Gedichtes. Nähere Auskunft und Mittheilungen hat A. Holtzmann in Pfeiffers Germania IV, 315 — 337 gegeben; eine vollständige Ausgabe durch J. M. Wagner steht in Aussicht.

l. Fünf Doppelblätter einer Papierhandschrift des 14. Jahrhunderts in Klein-Quart, in alemannischem Dialekt, der mittelalterlichen Sammlung in Basel gehörig, enthalten Str. 1356 bis 1370; 1401, 4 — 1464, 2; 1494, 2 — 1510, 2; 1544, 4 — 1561, 2; 1608, 4 (von 3 nur *E* von *Else* erhalten) — 1644, 3; 1669, 4 bis

[1]) e und f fallen weg, sie dienten bei Lachmann früher zur Bezeichnung der Bruchstücke, die er später L nannte.

1705, 4 *Bechelare.* Ausgabe: Sechs Bruchstücke einer Nibelungenhandschrift, herausgegeben von W. Wackernagel (Basel 1866).

m. Pergamentblatt aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts, in Klein-Folio, im Staatsarchive zu Darmstadt; es hatte als Umschlag eines aus einem Mainzer Klosterarchive stammenden Ackerbuchs gedient und trägt die Aufschrift *ackerbuch* mit der Jahrzahl 1540. Das Bruchstück bietet nur ein Verzeichniss von Aventiuren mit Angabe der Blattzahl der Handschrift, woraus wir deren bedeutenden Umfang ersehen. Abgedruckt durch K. Weigand in der Zeitschrift für deutsches Alterthum, X, 142—146. Ich werde es weiter unten mittheilen und besprechen.

Es haben sich also, wenn man Uebersetzung und Ueberarbeitungen mitrechnet, zehn vollständige Handschriften und Bruchstücke von achtzehn Handschriften erhalten. Da bei den Bruchstücken die Angabe der Zeilenzahl wichtig ist, um bei etwaigen neuen Funden bestimmen zu können, ob dieselben zu schon bekannten Handschriften gehören, so lasse ich hier, soweit die Angaben reichen, eine Uebersicht der Zeilenzahl einer Seite oder Spalte folgen:

Zeilen.		Zeilen.	
26	g.	33—34	G.
27	L.	34	E.
28	Q.	36	M T.
29	R.	43—46	S.
30 etwa	m.	49	N.
30—32	i.	52	K.
30—33	l.	74	O.

Was die äussere Einrichtung betrifft, so haben die alten Handschriften keine Abtheilung nach Langzeilen, sondern sind fortlaufend wie Prosa geschrieben, nur die Strophen beginnen meist mit einer neuen Zeile. A I L M T b g h i k l setzen die Langzeilen ab, also keine Handschrift, die über das Ende des 13. Jahrhunderts hinaufreicht. Wenn Lachmann (Anmerkungen, S. 153) behauptet: „Die Zeilen bis an den stumpfen Reim gehen zu lassen, scheint in unserer Sammlung ältere Weise, als die andere, nach der bei den Reimen nicht abgesetzt wird", so widerspricht dem schon die Thatsache, dass gerade die ältern Handschriften bei den Reimen nicht absetzen. Aber noch mehr: die Hand-

schrift A, auf welche doch wol Lachmann vorzugsweise seine Behauptung stützt, weist auf eine Vorlage, in welcher bei den Reimen nicht abgesetzt war. In Str. 902, 1. 2 sind ausgelassen die Worte *wunden — in dem;* ein Ueberspringen von der einen Langzeile in die andere wäre nur dann erklärlich, wenn etwa ein gleiches oder ähnliches Wort vorhergegangen; offenbar stand in der Vorlage:

Ich melde ez vf genade vil lieber frivnt
dir. daz du dine triwe behaltest ane
mir. da man da mach verhowen den mi
nen lieben man. daz laze ich dich horen dest
Do von des drachen ℭ uf genade getan.
wnden vloz daz heize blůt. do badete in dem
blůte sich der riter gůt. do viel im zwi

Der Schreiber übersprang also eine volle Zeile; dass der Schluss der vorhergehenden Strophe mit dem Anfang der folgenden auf éiner Zeile stand, finden wir häufig; auch die Vorlage, aus welcher die Kudrun in d floss, hatte diese Einrichtung, vgl. meine Beiträge zur Kudrun, S. 17. Ein zweiter Beweis liegt in Str. 2343, wo A schreibt:

ê ich so lesterliche uz æinem gadme fluhe
fluhe maister Hildebrant u. s. w.

Offenbar rechnete der nachlässige Schreiber *fluhe* noch zu diesem Verse; das würde er nicht gethan haben, wenn in seiner Vorlage mit *fluhe* die neue Zeile begonnen hätte. 788, 2 hatte die Vorlage von A:

Nu was ouch chomen sifrit mit den si
nen man. man sach die helde wenden wi u. s. w.

von den beiden nebeneinanderstehenden *man* liess der Abschreiber das eine aus, was schwerer zu erklären wäre, wenn das erste am Schluss, das zweite am Anfang einer Zeile stand.

Die Eintheilung in Abschnitte der Erzählung hatte schon das gemeinsame Original, wie aus dem Uebereinstimmen beider Bearbeitungen, mit Ausnahme eines einzigen Abschnittes (bei 2009), sich ergibt. Nicht ganz so sicher ist, ob die Abschnitte durch Ueberschriften bezeichnet waren; denn B hat keine solche, ebenso wenig K M, welche letztern beiden auch den Aventiurenanfang durch keine grössere Initiale hervorheben. Der Ausdruck *aventiure*

fand sich ohne Zweifel nicht in der gemeinsamen Vorlage; sicher ist er nur für die eine Bearbeitung (C), deren Handschriften sämmtlich diese Bezeichnung haben; in der andern fehlt er vielen Handschriften, A hat ihn nur bei der letzten Aventiure in der Abkürzung *aū*, regelmässig haben ihn Dd. Das Uebereinstimmen der Ueberschriften mancher Aventiuren in den Handschriften beider Bearbeitungen und ihr Vorkommen in Handschriften der Gruppe, der auch B angehört, macht jedoch wahrscheinlich, dass Ueberschriften schon in der gemeinsamen Vorlage vorhanden waren; die nicht seltene Abweichung in nahe verwandten Handschriften erklärt sich dadurch, dass die prosaische Fassung der Ueberschriften der Willkür grössern Spielraum liess als die Gebundenheit des Verses. Auf eine Vorlage mit Bildern scheint nur in D einmal eine Ueberschrift (zu Str. 20) zu weisen, was durch die Bilder in der mit D nächst verwandten Handschrift b bestätigt wird.

Sämmtliche Handschriften sondern sich in zwei Klassen:

I. A B D H I K L M N O Q S b c d g h i l.

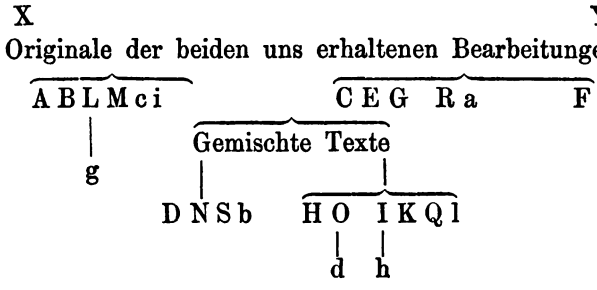
II. C E F G R a.

Sie stellen zwei von einander unabhängige Bearbeitungen dar, denen ein uns verlorenes Original des 12. Jahrhunderts vorlag. Das Original war zum Theil noch in der das 12. Jahrhundert beherrschenden Form von Assonanzen abgefasst, und diese formelle Beschaffenheit veranlasste am Ausgange des Jahrhunderts, als Genauigkeit der Reime Erforderniss geworden, zwei Dichter, unabhängig von einander, zu einer Umarbeitung, gerade so wie auch im 12. Jahrhundert, nur etwas früher, zwei französische Dichter das alte Rolandslied durch Verwandlung der Assonanzen in genaue Reime den Bedürfnissen ihrer Zeit anpassten. Mit einer fast allen mittelalterlichen Umarbeitern eigenen Inconsequenz liessen sie jedoch hin und wieder, selten übereinstimmend, Reimfreiheiten des Originals stehen. Beider Werk wurde in zahlreichen Abschriften verbreitet, die zum Verluste des Originals beitrugen, weil die Ueberarbeitungen dem verwöhntern Geschmack und dem strengern Formsinn der spätern Zeit mehr entsprachen als die wenn auch dichterisch bedeutendere Grundgestalt.

Somit stellt die Uebereinstimmung von Handschriften beider Bearbeitungen den Text der gemeinsamen Vorlage, und also auch

den ursprünglichen Text jeder Bearbeitung dar; welche Beschränkung dieser kritische Grundsatz erleidet, wird sich bei Betrachtung der Gruppen ergeben, in welche die erste Bearbeitung sich zerlegt. Hier eine allgemeine Bemerkung: es gibt eine Uebereinstimmung, zu welcher Schreiber von Handschriften verschiedener Klassen durch eigenmächtige Besserungsversuche gelangen können und die daher nicht original ist. Um ein oft vorkommendes Beispiel anzuführen: in der Ergänzung von Senkungen durch Füllwörter (vgl. Untersuchungen, S. 231—242) treffen häufig Handschriften verschiedener Klassen überein, am häufigsten vielleicht, wo ein den Vers oder die Halbzeile beginnendes *unde* erste Hebung und Senkung bildet.

Folgende Tabelle stellt das Verhältniss der Handschriften übersichtlich dar.



Erste Bearbeitung.

Erste Gruppe.

Die wichtigste Stelle unter den Handschriften dieser Gruppe nimmt B ein; ihr Werth würde noch gewinnen, wenn die sorgfältige zweite Hand das ganze Lied geschrieben hätte; der folgende Schreiber hat namentlich manche Alterthümlichkeit in den Sprachformen der Vorlage verwischt, die sein Vorgänger mit herübernahm. In nächster Verwandtschaft mit B stehen L M c g i, g ist, wie oben bemerkt, Abschrift von L. Ein näheres Eingehen auf das Verhältniss dieser Handschriften untereinander, sowie auf die Schreibung der Haupthandschrift B ist passender für den zweiten Theil, in welchem der Apparat vorgelegt wird.

Nahe verwandt mit B ist auch A, oder vielmehr deren Vorlage, die eine alte und gute war (Untersuchungen, S. 63). Sie theilt mit B Fehler, die auf eine ältere Vorlage zurückgehen; charakteristisch namentlich ist das Fehlen von 523, 4 — 524, 3, indem der Schreiber von dem Reimworte *lant* 523, 3 auf das gleiche Reimwort in 524, 3 übersprang und das dazwischen liegende ausliess.[1]) Ferner erwähne ich die Auslassung von *dan*, nach dem gleich auslautenden *man*, 36, 1; *die berge* statt *herberge* 1296, 2, wo b g den Fehler theilen; *Ruedger* statt *der künec* 1416, 1, wo M denselben Fehler hat; die Auslassung von *Etzelen* 1322, 4. Dieser nicht fehlerfreien Vorlage folgt jedoch B mit ungleich grösserer Treue als A, welche an Auslassungen von Buchstaben, Silben, Worten überreich ist, wie ich, Untersuchungen, S. 63—83, eingehend dargelegt habe. Allein die Nachlässigkeit erstreckt sich auf mehr als einzelne Worte: Ueberspringen einer ganzen Zeile der Vorlage war S. XVI besprochen; ein anderer Fall ist 323, 4 (Untersuchungen, S. 303). Ganze Strophen sind am häufigsten in der VI.—XI. Aventiure ausgelassen; bei einem ziemlichen Theile dieser Uebergehungen bieten sich ungesucht graphische Erklärungsgründe dar (Untersuchungen S. 304—305), bei anderen ist jedoch eine Absicht nicht zu verkennen, wie wenn zweimal A Strophen weglässt, die mit der vorausgehenden durch den Sinn zusammenhangen (695, 1659), wenn man auch an der zweiten Stelle den Satz nicht nothwendig weiter führen muss. Denn dass nicht blos Nachlässigkeit, sondern auch Absicht den Schreiber von A leitete, davon zeugen bewusste Umänderungen ganzer Zeilen, die einen bestimmten, und zwar den Charakter der höfischen Lyrik und Epik des 13. Jahrhunderts an sich tragen. Dahin gehören Ausdrucksweisen wie:

293, 1 Er neig ir minneclîchen, genâde er ir bôt.
si twanc gên ein ander der seneden minne nôt.
406, 4 dô begunde Sîfrit den hovesite sagen.
920, 4 daz vil wunderschœne wîp.
963, 4 hei waz man rîterspîse truoc!
1032, 4 daz dô ir herze vol durchsneit.
1047, 4 ir ougen wurden nazzes blint.

[1]) Aehnliche Fälle aus andern Handschriften s. Untersuchungen, S. 303 bis 304.

Vergleicht man damit den Text der beiden Bearbeitungen, so kann die Nichtursprünglichkeit der Wendungen in A nicht entgehen. Wären sie ursprünglich, so würde ein so höfisch gesinnter Bearbeiter, wie der zweite (C) ist, sie sicherlich nicht beseitigt haben.

Zweite Gruppe.

Diese bilden die Handschriften D N S b; das Charakteristische derselben besteht darin, dass ihr Text bis 269, 1 (oder 2, denn diese Zeile bietet keine entscheidende Lesart) der zweiten Bearbeitung, von 269, 2 (oder 3) bis zum Schlusse der ersten folgt.[1]) Dies kann nur dadurch erklärt werden, dass die Stammhandschrift dieser Redaction aus zwei verschiedenen Vorlagen zusammengesetzt war. Der Schreiber der Stammhandschrift hatte entweder eine Handschrift der zweiten Bearbeitung vor sich, die nur bis 269, 1 reichte, und schrieb das übrige aus einer Handschrift der ersten Bearbeitung ab, oder, was wahrscheinlicher, seine Vorlage war eine Handschrift der ersten Bearbeitung, der der Anfang (bis 269, 1) fehlte, und er ergänzte diesen Mangel aus einem Exemplare der zweiten. Analogien hierfür bietet die noch zu besprechende Ueberarbeitung k; auch die Vorlage von a war lückenhaft, nur fand hier keine Ergänzung statt. Ist doch der erste vollständige Druck des Nibelungenliedes auch aus einer solchen Vermischung entstanden! Bodmer hatte aus der in Hohenems befindlichen Handschrift C den letzten Theil des Gedichts (von 1642, 4) herausgegeben (1757); später liess er sich eine Abschrift des ersten Theils besorgen, welche aber nach der ebenfalls in Hohenems befindlichen Handschrift A gemacht wurde; und so erschien Myller's Ausgabe (1782), welche von 1—1642, 3 den Text von A, von 1642, 4 bis zum Schlusse den Bodmerschen Text von 1757, d. h. den Text C hat.

Gemeinsam ist den Handschriften dieser Gruppe die fehlerhafte Auslassung von 1457, 2—1458, 1, indem der Schreiber der Stammhandschrift von dem Reimworte *lant* 1457, 1 auf das gleiche

---

[1]) Von Db ist dies sicher, aber auch von S (vgl. Untersuchungen, S. 381), und von N darf es wegen der auffallenden Uebereinstimmung mit b als sicher gelten.

in 1458, 1 übersprang; genau derselbe Fall wie in der Vorlage von A B (vgl. S. xix). Die Stammhandschrift schloss sich nahe an A an, und A am nächsten steht b, beide theilen eine Anzahl von Lesarten, auch fehlerhafte, selbst solche Fehler, die auch Lachmann, der doch von Lesarten in A zu halten sucht, was nur irgend gehen will, als Fehler erkannte. Andere Fehler sind A mit der ganzen Gruppe gemeinsam, so die Entstellung von 1740, 3. 4 auch in den Reimen: statt *het ich mich baz verdâht* (: *brâht*), hat A

ob ich mich baz kan verstân.
b *ob ich mich kan verstân.*
D *als ich mich kan verstân*,

wo die stufenweise Umänderung ersichtlich ist: *baz* hatte A noch aus seiner Vorlage beibehalten, dadurch aber war der Vers überladen worden, und diesen suchten D b zu bessern. Mit b steht N in näherem Zusammenhange als D, welche am meisten den Charakter selbständiger bewusster Aenderungen, namentlich aus metrischen Gründen, an sich trägt.

Dritte Gruppe.

Ihr gehören die Handschriften H I K O Q d h l an, welche sich wieder in zwei kleinere Gruppen, H O d und I K Q h l, sondern. Charakteristisch für diese Gruppe ist die Aufnahme einer Zahl von Strophen aus der andern Bearbeitung: es sind die Strophen 813, 5—12; 905, 5—8; 915, 5—8; 969, 5—8; 1001, 5—8; 1112, 5—12; 1124, 5—8; 1261, 5—8; 1573, 5—8; 1584, 5—16; 1837, 5—8; 1898, 5—12; 1900, 5—12; 1911, 5—8, wozu noch zwei Strophen kommen, welche d[1]) mit der anderen Bearbeitung gemeinsam hat, 330, 5—12, und denen d allein[2]) eine dritte Strophe hinzufügt, welche der andern Bearbeitung fehlt. Die grössere Zahl von Strophen, die die zweite Bearbeitung vor der ersten voraus hat, mangelt der dritten Gruppe. Der Schreiber der Stammhandschrift dieser Gruppe hatte neben dem Texte der ersten Bearbeitung ein Exemplar der zweiten vor sich und entnahm aus diesem eine Anzahl Strophen. Enthielt das Exemplar sämmtliche Zusatzstrophen der andern Bearbeitung, dann wählte

[1]) Mithin hatte sie auch O, ebenso standen sie in der Vorlage von k (Germania, IV, 323).

[2]) Doch auch die Vorlage von k hatte sie.

er nur eine kleinere Zahl aus derselben aus. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass sein Exemplar überhaupt nicht mehr Zusatzstrophen enthielt. Dies wird dadurch glaublich, dass die von ihm aufgenommenen Strophen sich von den übrigen Zusatzstrophen durch den Mangel des Cäsurreims, den die zweite Bearbeitung liebt, unterscheiden (Untersuchungen, S. 316).

Die Stammhandschrift der ersten Bearbeitung, welche dem Redactor dieser Gruppe vorlag, schloss sich am nächsten an B an; unter den Handschriften der ganzen Gruppe hat d (= O) die nächste Verwandtschaft mit B. Das beweisen Fehler, die d mit B theilt, und darunter auffallende, wie 2084, 2 die Weglassung von *der*. B schreibt:

Sich hub ein sturm herte zu den
gesten san. Danchwart Hagen bru-
der vil snelle man. spranch von

Die Theilung des Wortes *bruder* in zwei Zeilen war Anlass, dass der Schreiber meinte, *der*, womit die dritte Zeile beginnt, sei schon der Artikel, und diesen ausliess. In d, wo die Zeileneintheilung anders ist, blieb *der* ebenfalls weg. Gleichwol ist d oder vielmehr dessen Original O, nicht etwa aus B abgeschrieben, denn d vermeidet Fehler, die B hat, wie die Auslassung von 523, 4—524, 3, und die fehlerhaften Lesarten in 1322, 4; 1416, 1. Es stellt sich demnach die Verwandtschaftslinie der ersten Abtheilung dieser Gruppe so:

O — d — H.

Die zweite Abtheilung entfernt sich von der Stammhandschrift stärker und hat viele eigenmächtige Aenderungen; am wenigsten K, demnächst Q, dagegen viele und zum Theil sehr starke I und deren Abschrift h, darunter manche in ritterlich höfischem Stile, wie mehrere in A; so liest I h statt 571, 3. 4:

glîzendiu fürbüege, diu ziunel gâben schal
mit süezem gedœne, daz vil hêrlîchen hal.

Ein Theil der Aenderungen verdankt sprachlichen Formen, die dem Bearbeiter anstössig waren, seine Entstehung. Doch ist auch die Umarbeitung in I h nicht jünger als die Mitte des 13. Jahrhunderts, wie man aus den darin gehandhabten metrischen Grundsätzen ersehen kann. Ebenfalls eigenmächtige Aenderungen in nicht geringem Umfange erlaubt sich der Schrei-

ber von l, die sicherlich erst von ihm herrühren und nicht aus seiner Vorlage stammen, da sie den Charakter des 14. Jahrhunderts nach Form und Inhalt nicht verleugnen. Der Verwandtschaftsgrad dieser kleinern Gruppe ist demnach

K — Q — I h — l.

Da die Stammhandschrift dieser dritten Gruppe aus einer, wenn auch nebensächlichen Mitbenutzung eines Exemplars der zweiten Bearbeitung hervorgegangen ist, so ist klar, dass, auch abgesehen von den Zusatzstrophen, die aus demselben aufgenommen wurden, Lesarten der zweiten Bearbeitung in die Stammhandschrift übergegangen sein können. Daher ist auf Uebereinstimmung von Handschriften dieser Gruppe mit der zweiten Bearbeitung kein Gewicht zu legen.

Zweite Bearbeitung.

Sie umfasst die Handschriften C E F G R a. Unter diesen stehen nur R a in einem besonders nahen Zusammenhange, einem so nahen, dass man Grund hat, a wenn nicht unmittelbar aus R abgeschrieben, so doch als Copie derselben Handschrift zu betrachten, von der auch R eine Abschrift ist (Untersuchungen, S. 380).[1]) C E G sind Abschriften aus einer und derselben Handschrift, während F weiter absteht. C steht aber auch mit R a in einem Zusammenhange und theilt mit ihnen Fehler, die also schon in ihrer Vorlage sich fanden: der auffallendste ist das Fehlen von 2034, 4^b — 2035, 4^a. Der Schreiber sprang von *Hagene* auf dasselbe Wort an gleicher Stelle der nächsten Strophe über. Allerdings hat a (R fehlt hier zur Vergleichung) statt 2035, 4^b in C vielmehr 2034, 4^b und lässt die ganze Strophe 2035 aus; allein trotzdem war in der Vorlage von a (= R) die Ueberlieferung wie in C, nur merkte der Schreiber, dass der Reim gestört sei und änderte daher die Worte *ûz der Burgonden lant* (2035, 4^b) in *ich*

1) Die Vorlage von a war unvollständig; die Länge einer Zeile derselben ergibt sich aus dem Ueberspringen einer Zeile der Vorlage 1454, 3. 4; die Worte

chlagen. des muoz si herzenleide diche in ir

müssen auf einer Zeile gestanden haben. Der Vorlage fehlte der Anfang (Str. 1—325), und im weitern Verlaufe werden an zwei Stellen jedesmal zwei Blätter gemangelt haben, wenn man jedes Blatt zu etwa 26 Strophen berechnet.

wil zwâre in bestân (*: gân*). Dass er in dieser Aenderung dem Ausdruck der verlorenen Halbzeile *ich wil in eine bestân* nahe kam, ist sehr natürlich, da dieser Gedanke nach dem Zusammenhange sich von selbst ergab und kaum anders auszudrücken war. Ob auch E G diesen Fehler theilten, wissen wir nicht.

Die zweite Bearbeitung hat das auch der ersten vorgelegene Originalgedicht in Assonanzenform nicht nur umgearbeitet, sondern auch mit Zusätzen vermehrt, ausserdem den ursprünglichen Titel *der Nibelunge nôt*, weil derselbe nur auf den zweiten Theil zu passen schien, in *der Nibelunge liet* verwandelt. Von Zusätzen ist vielleicht auch jener Bearbeiter nicht freizusprechen, aber sie sind weniger charakteristisch als die des zweiten. Diese Zusätze sondern sich in zwei Gruppen:

1) diejenigen, welche in die Textgruppe 3 der ersten Bearbeitung übergiengen;
2) diejenigen, welche der zweiten Bearbeitung ausschliesslich eigen sind.

Formell unterscheiden sich die zwei Gruppen durch die Vorliebe für den Cäsurreim in der zweiten (Untersuchungen, S. 311). Wir haben eine zweifache Redaction des zweiten Bearbeiters anzunehmen: in der ersten fügte er eine kleinere, in der zweiten eine grössere Zahl von Strophen dem ursprünglichen Texte hinzu und gab einigen von jenen erstern (969, 5—8; 1001, 5—8; 1573, 5—8) in der zweiten Redaction eine andere Stellung als in der frühern.

Das Alter der zweiten Bearbeitung lässt sich mit Sicherheit feststellen: sie gehört dem letzten Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts an. Sie früher zu setzen verwehrt das durchgreifende Umreimen, welches kaum noch in den achtziger Jahren stattgefunden hätte. Später als 1200 aber kann sie nicht fallen, weil Wolfram im achten Buche seines Parzival, das um 1205 gedichtet ist, deutlich auf eine Zusatzstrophe dieser Bearbeitung Bezug nimmt.

Parzival, VIII, 685

wurdet ir mirs niemer holt,
ich tæte ê alse Rûmolt,
derm künge Gunthere riet,
do er von Wormze gein den Hiunen schiet:
er bat in lange sniten bæn
und ineme kezzel umbe dræn,

was sich dem Wortlaute nach nur auf 1568, 5—9 beziehen kann:

Ob ir niht anders hêtet des ir möht geleben,
ich wolde iu einer spîse den vollen immer geben,
sniten in öl gebrouwen: deist Rûmoldes rât,
sît ez sus angestlîchen erhaben dâ zen Hiunen stât.
Ich weiz daz mîn frou Kriemhilt iu nimmer wirdet holt.

Dazu stimmt das Alter der Handschriften; C und R gehören dem Anfange des 13. Jahrhunderts an und weisen durch gemeinsame Fehler auf eine ältere schon fehlerhafte Vorlage, die aus dem noch ältern Original abgeschrieben war.

Auch die erste Bearbeitung fällt in dieselbe Zeit; fehlt es hier auch an festen chronologischen Daten, so macht doch der sprachliche und metrische Charakter eine jüngere Zeit nicht wohl annehmbar. Die Verwendung von Formen wie *rîttere*, *helet*, *samet*, *Gunthere*, *beidere*, *niemenne*, *êriste* u. a. sprechen bestimmt für das 12. Jahrhundert; wenn auch der Bearbeiter sie in seinem Originale vorfand, er würde sie, wenn er einer spätern Zeit angehörte, ebenso wenig unverändert gelassen haben, wie die Schreiber der einzelnen Handschriften oder die Redactoren der einzelnen Gruppen, welche in allen diesen Fällen sich Aenderungen erlaubt haben.

Es bleiben noch die theilweise Umarbeitung m, die niederländische Uebersetzung und die vollständige Umdichtung in k in ihrem Verhältnisse zu den ihnen vorliegenden Bearbeitungen zu besprechen. Das Verzeichniss von Aventiuren, welches allein von m uns übrig ist, lautet: *xxv.*

1. Abinture wie siferit wusch zu stride und wie er hurnyn wart vnd der nebůlunge hurt gewan E er ritter wart —ij
2. Abinture wie siferit reit vz sinez vater lande mit zwolf kunē reckin vnd wie er kam zu gunter vnd sinē hildē jx
3. Abinture wie hagin sach siferidē zum erstē vnd sagete syme herre von siner groszin ebinture xj
4. Abinture wie siferit ludegast vnd sinē brudir hirtzogin ludegere gein wormez brachte gefangin xjx

5. Abinture wie siferit kriemyldē zum erstē wart sehin vnd wie sich in hertzin liep gewonnē · xxiij
6. Abinture wie gunter noch kriemilde farin wolde vnd wie sie hindert ein wildir drache xxvij
7. Abinture wie kriemilde nam ein wildir drache vnd furte sie uff einē hohin stein xxxj
8. Abinture wie siferit die juncfrauwe vō dem drachin steine gewan mit manchyr groszin arbeit jxxxx
9. Abinture daz siferit dē drachin hatte vbir wondin vnd fur mit siner juncfrauwe an dem rin xxxxiiij
10. Abinture wie siferit reit von isinstein gen nebulunge lant vnd holte siner manne dusint Lij
11. Abinture wie gunter siferidē gein burgundin ridē vnd sinē frundē kunt dede daz er vnd kriemelt quemen Lvj
12. Abinture wie gunter vnd kremhilt gein wormez kamen vnd wie sie in phangē wordē Ljx
13. Abinture wie gunter vnd siferit zum erstē zu bette gingin vnd wie iz dē herrē beide ir ging Lxij
14. Abinture wie siferit vnd sine frauwe schiedē vnd kamen in sin vater lant Lxvij
15. Abinture wie der bose fint rit daz brunhilt kriemildē vnd siferidē begunde haszinde Lxjx
16. Abinture wie gunter vnd brunhilt santen zu kriemhilde vnd zu siferide Lxxj
17. Abinture wie siferit vnd kriemhilt gein wormez quam̄ in gantzin truwē Lxxiiij
18. Abinture wie sich die zwo konigin schuldē vnd bruwē eynē groszin mort Lxxvij
19. Abinture wie gunter vnd hagin siferidē boschlich virriedin vnd wie sie en hindir giengē in groszin vntruwē Lxxxj
20. Abinture wie siferit mortlich irslagin wart von hagin Lxxxiiij
21. Abinture wie kriemilt clagete irs mannez dot vnd wie er be stadit wart zu der erde Lxjxxx [1])

[1]) Wol statt jLxxxx = 89.

22. Abinture wie segemunt so trureclich wedir heim reit an sinē son vnd kriemelt bleip zu burgundin lxxxxiij
23. Abinture wie konige etzel warp vm kriemylt vnd wie rudigir kam zu burgundin lxxxxviij
24. Abinture wie schone rudigern flehete frauwe kriemhilde E daz sie lobin (l. lobite) konig etzeln zu manne ciij
25. Abinture wie kriemilt zu bechelare kam vnd wie sie in phangin wart cvj
26. Abinture wie etzel reit gein kriemilde vnd wie er sie inphing in sime lande cjx
27. Abinture wie daz kriemelt warp daz ir brudir kam zūn hunē also det brunhilt vor daz siferit kam zūn burgundin cxij
28. Abinture wie etzel swamel vnd felbel zu dem rine sante noch sime swagir daz er queme zu der hochzit cxiiij

Wir sehen aus diesem Verzeichniss, dass m, ähnlich wie b, nur stärker, mehrere Interpolationen enthielt: der Inhalt des Liedes vom hürnen Seifrid scheint vollständig hineinverarbeitet gewesen zu sein, doch ein anderer Text als der uns erhaltene lag dem Interpolator vor. An zwei verschiedenen Stellen schob er ihn ein: die Strophen 1—15 des hürnen Seifrid auf Bl. 2—9, auf sieben Blättern, in etwa 75 Strophen; den Inhalt der Strophen 16—167 auf Bl. 27—52, auf 25 Blättern, d. h. in etwa 375 Strophen. Die einleitenden Strophen des Nibelungenliedes (die 1. Aventiure) waren nicht als besondere Aventiure bezeichnet, sondern die 1. Aventiure in m begann erst mit Str. 20 auf Bl. 2, was zu der Berechnung der Strophenzahl eines Blattes auch genau stimmt. Aventiure 2 des Liedes war durch die Interpolation (Bl. 2—9) ersetzt; 3. 4 entsprechen den Aventiuren 2—4 in m; hier war die Abtheilung anders: die 2. wird etwa Str. 44—78 (Bl. 9—11) umfasst haben, die dritte begann bei Str. 79 und umfasste einen Theil des Sachsenkrieges bis zur Gefangenschaft Liudegasts, die 4. enthielt den Schluss der 4. Aventiure des Liedes, etwa Str. 198—264. Die 5. entsprach der 5.; statt 6 und 7 trat die zweite Interpolation, Aventiure 6—9, ein. Erst mit der 10. (= 8 des Liedes) begann die Uebereinstimmung wieder:

10—11 = 8—9. Aventiure 12. 13 in m entsprechen der 10. Aventiure, die demnach in zwei Abschnitte gespalten war, deren erster 47, der zweite 64 Strophen umfasste. Die 14. Aventiure in m entspricht der 11. des Liedes; 15 und 16 der 12., die also wiederum in zwei Theile zerfiel; wahrscheinlich enthielt der Anfang der 15. eine Interpolation, da Bl. 69—71 der Handschrift etwa den Strophen 724—733 des Liedes entsprach; etwas der Art deutet auch die Ueberschrift von 15 an. 17—21 decken sich mit 13—17 des Liedes; 22 dagegen umfasste zwei Aventiuren (18 und 19) des Liedes; umgekehrt ist Aventiure 20 in zwei Abschnitte (23 und 24) in m vertheilt, der zweite wird etwa bei Str. 1224 begonnen haben, wie man aus der Ueberschrift sieht. 25—27 in m entsprechen 21—23 des Liedes; die 28. (=24.) begann auf Bl. 114. Jedes Blatt enthielt etwa 15 Strophen. Der Text, welchen m vor sich hatte, näherte sich am meisten der Gruppe, der d angehört, wie sich namentlich aus den Ueberschriften zu 22, 25 und 27 ergibt; aber auch mit D finden sich einige Uebereinstimmungen in den Aufschriften der Aventiuren 11, 19 und 23.

XII. Die niederländische Uebersetzung ist dies nicht in dém Sinne, wie wir häufig oberdeutsche Gedichte von niederdeutschen Schreibern in ihre Mundart übertragen finden, sondern der Uebersetzer hat sich seine Aufgabe weniger leicht gemacht, hat wirklich versucht, alles was in Reimen und im Ausdruck dem niederländischen Idiom widersprach, zu beseitigen. Dass ihm dies nicht vollständig gelungen, wird bei einem mittelalterlichen Uebersetzer niemand befremden. Der ihm vorliegende deutsche Text gehörte der ersten Bearbeitung, und zwar der ersten Gruppe derselben an; zwei in der zweiten Bearbeitung fehlende Strophen (1053, 1054) sind hier vorhanden; die von Pfeiffer (Germania, I, 215) bemerkten Stellen, in welchen T und C übereinstimmen, haben nichts zu bedeuten, weil sie leicht sich ergebende Aenderungen des Uebersetzers sind, der einen treuen Anschluss an den Wortlaut seiner Vorlage nicht erstrebte.

XIV. Die Umarbeitung in k schliesst sich dagegen grösstentheils dem Texte der zweiten Bearbeitung an, jedoch war das Exemplar derselben lückenhaft und wurde aus einer Handschrift der ersten Bearbeitung ergänzt. Str. 1—459 und 859—928 folgen der ersten, der übrige Text der zweiten Bearbeitung, und zwar einer

Handschrift, welche die Lücke 2034, 4[b]—2035, 4[a] (vgl. S. xxiii) nicht enthielt, wahrscheinlich war danach die Lesart von 2035, 2 in der zweiten Bearbeitung:

daz si in eine liezen Hagenen bestân,

k hat *daz si in hagen liessen alein bestan mit wer.*

Die Gruppe, welcher das benutzte Exemplar der ersten Bearbeitung zumeist verwandt war, scheint die dritte gewesen zu sein; die in d allein erhaltene Zusatzstrophe 330, 13—16 findet sich auch in k, anderseits waren aber die in I d fehlenden Strophen 7—12 in der Vorlage vorhanden. k ist nicht nur ein völlig umgearbeiteter, sondern auch durch Zusatzstrophen vermehrter Text; Strophe 14 ist in zwei Strophen erweitert, ebenso Str. 2356; aus den Str. 2350—2352 sind durch Einschiebung von zwei Zeilen am Anfang und zweien am Schluss, vier Strophen geworden. Die erste vollständige Zusatzstrophe findet sich nach 411:

Sein fater haisst Sigmunde ein edler kunig reich
im dint manch edler furste man fint nit sein geleich
er ist so wunderkune gebreisst fur ander man
er hat bey seinen tagen vil hertter sturm getan.

Ebenso findet sich je eine Zusatzstrophe nach 1352; 1506; 1508; 1534; 1574; 1817; 1868; 1905; 1925; 2222, 8; 2335; 2359; eine zwischen 2186, 1. 2, welchen Zeilen sechs in k entsprechen, und ebenso zwischen 2333, 3. 4 und 2376, 1. 2. Der grösste Zusatz sind drei Strophen nach 2080. Sämmtliche Zusätze rühren erst von dem Umarbeiter her, nicht etwa fand er sie schon in seiner Vorlage; die meisten sind Erweiterungen, wo das Original eine Lücke zu haben schien, oder blosse Ausschmückung der Erzählung; am meisten berechtigt war eine Ergänzung vielleicht bei den nach 2222, 8 eingefügten Versen. Aus der Klage, die also auch in seiner Vorlage stand, hat er die drei Strophen nach 2089 entlehnt, wie Untersuchungen, S. 351 dargethan ist.

Die gemeinsame Vorlage der beiden Bearbeitungen zu gewinnen, was ich als das höchste Ziel der Kritik bezeichnete (Untersuchungen, S. 384), darauf müssen wir verzichten, bis etwa ein günstiger Zufall eine Handschrift oder ein Bruchstück des Originals zu Tage fördert. Doch lässt sich annähernd an einer kleinern Stelle der Versuch machen; ich bezeichne dabei alles, was

sich einer nur einigermassen sichern Herstellung entzieht, durch Punkte:

1979 Der küene videlære rief über die menege
»daz gadem ist wol beslozzen, friwent Hagene.
jâ ist alsô verscranket diu Etzelen türe.
von zweier helede handen dâ gênt wol tûsent rigele füre.»

1980 Dô von Tronege Hagene die türe sah sô behuot,
den scilt warf ze rucke der mære helet guot:
alrêrst begond er rechen daz im getân was:
dâ von sînen vînden harte leide gescach.

1981 Dô der voget von Berne daz rehte ersach,
daz Hagene der starke sô manegen helm brach,
der künec von Amelunge spranc ûf eine banc;
er sprach «hie scenket Hagene daz aller wirsiste tranc.»

1982 Der wirt het grôze sorge umbe sîne man
(waz man im lieber vriwende vor sînen ougen nam!),
wand er vor sînen vînden vil kûme dâ genas.
er saz vil angestlîche: waz half in daz er künec was?

1983 Kriemhilt diu ... rief Dietrîchen an
«nu hilf, rîtære, mîme lîbe dan,
durch aller fürsten tugende von Amelunge lant:
wan erreichet mich Hagene, ich hân den tôt an der hant.»

1984 «Wie sol ich iu gehelfen», sprach Dietrich,
«edeliu küneginne? nu sorge ich umbe mich.
ez sint sô sêre erzürnet die Guntheres man,
daz ich an disen zîten gefriden niemenne kan.»

1985 «Neinâ, herre Dietrich, vil edel ritter guot,
lâzâ hiute schînen dînen tugentlîchen muot,
daz du mir helfest hinnen: oder ich belîbe tôt.
. . . . . .

1986 «Daz wil ich versuochen, ob ich iu gehelfen kan;
wande ich in langen zîten nie gesehen hân

1979, 3 oder *ez ist*. — 4 *helede* ist wahrscheinlicher als *recken*, wegen der Alliteration. — 1986, 2 oder *niht*.

sô bitterlîch erzürnet manegen ritter guot.
jâ sihe ich durch die helme von swerten . . . daz pluot.' »

1987 Mit kraft begonde ruofen der degen ûz erkorn,
daz im sîn stimme erlûte alsam ein wisentes horn
und daz diu burc wîte von sîner kraft erdôz.
diu sterke Dietrîches was unmæzlîche grôz.

1988 Dô gehôrte Gunther ruofen disen man
in dem . . . sturme: losen er began.
er sprach «Dietrîches stimme ist in mîn ôre komen:
ich wæn im unser degene haben etwen hie benomen.

1989 Ich sihe in ûf dem tische: er winket mit der hant.
ir friwent unde mâge von Burgonden lant,
gehabet ûf des strîtes, lât hœren unde sehen,
waz hie deme degene von .... sî gescehen.»

1990 Dô der künec Gunther bat und ouch gebôt,
si habeten ûf mit swerten in des strîtes nôt.
daz was gewalt vil grôzer daz dâ niemen sluoc.
dô redeten mit ein ander die recken küen unde guot.

1991 Er sprach «vil edel Dietrich, waz ist iu hie getân
von den mînen friwenden? willen ich des hân,
buoze unde suone bin ich iu bereit.
swaz iu iemen tæte, daz wær mir inneclîchen leit.»

1992 Dô sprach der herre Dietrich «mir ist niht getân
von den iuwern recken, daz mir müge getarn.
lât mich von dem strîte mit dem gesinde mîn:
daz wil ich ..... immer dienende sîn.»

Ein Gedicht, das auf 14 Strophen oder 28 Reimpaare nur 5 assonierende Reimpaare hat[1]), kann kaum früher als um 1175 verfasst sein. Unter diesen Assonanzen ist aber eine, die durch ihre grössere Freiheit und Alterthümlichkeit auf eine frühere Zeit hindeutet: dem Reime *menege: Hagene* entspricht in der ganzen

---

1990, 2 oder *sturmes*. — 1991, 2 oder *mâgen*. — 3 oder *suone unde buoze*.

[1]) Vielleicht sechs, wenn man annimmt, dass 1985, 3. 4 auch eine Assonanz war; denn auf das Reimwort *nôt* konnten beide Bearbeiter selbständig kommen.

Poesie des 12. Jahrhunderts genau nur éin Reim, *menege: sagene* in der Kaiserchronik, und ähnliche Reime kommen nur in Dichtungen vor, die spätestens 1150 verfasst sind (Untersuchungen, S. 6). Ein Dichter zwischen 1170 — 1180 würde ihn nicht gebraucht haben; er konnte ihn aber stehen lassen, wenn er ihn in seiner Vorlage fand, ebenso wie die eine Bearbeitung um 1200 ihn noch unverändert herübernahm, wiewol um diese Zeit eine solche Assonanz noch viel unerhörter war als 25 Jahre früher. Die Nothwendigkeit der Annahme einer noch älteren Vorlage springt daher in die Augen; sie ist nicht eine willkürliche, sondern auf die Thatsachen, die die Entwickelung der deutschen Poesie im 12. Jahrhundert an die Hand gibt, gestützt. Die älteste Gestalt des Nibelungenliedes, die wir verfolgen können, reicht bis in die Mitte des 12. Jahrhunderts zurück. Die Heimat des Dichters aber werden wir nach den wenigen sprachlichen Merkmalen und den geographischen Angaben folgend, in der Donaugegend von Passau bis Wien abwärts zu suchen haben, wo der Dichter sich am meisten ortskundig zeigt. Ein Oesterreicher war auch der erste der beiden Bearbeiter am Ausgang des 12. Jahrhunderts, wie sich aus der fehlerhaften Einführung von *Zeizenmûre*, die an einer Stelle (1336, 1) alle Handschriften dieser Bearbeitung haben, während an der zweiten (1332, 3) die der einen Gruppe das Richtige bieten, mit Wahrscheinlichkeit ergibt. Weiter nach Westen lag wol die Heimat des zweiten Bearbeiters, der am Rheine besser Bescheid weiss als der erste (911, 3), ja vielleicht besser als der Dichter selbst, denn schon dieser kann den Fehler verschuldet, ein ortskundiger Bearbeiter ihn gebessert haben.

Rostock, Weihnachten 1869.

Karl Bartsch.

DER NIBELUNGE NÔT.

I. ÂVENTIURE.

1 Uns ist in alten mæren wunders vil geseit 1
von heleden lobebæren, von grôzer arebeit, (1)
von fröuden, hôchgezîten, von weinen und von klagen,
von küener recken strîten muget ir nu wunder hœren sagen.

2 Ez wuohs in Burgonden ein vil edel magedîn,
daz in allen landen niht schœners mohte sîn,
Kriemhilt geheizen: si wart ein scœne wîp.
dar umbe muosen degene vil verliesen den lîp.

3 Der minneclîchen meide triuten wol gezam.
ir muotten küene recken: niemen was ir gram.
âne mâzen schœne sô was ir edel lîp:
der juncvrouwen tugende zierten anderiu wîp.

4 Ir pflâgen drîe künege edel unde rîch,
Gunther unde Gêrnôt, die recken lobelîch,
und Gîselher der junge, ein ûz erwelter degen.
diu frouwe was ir swester, die fürsten hetens in ir pflegen.

5 Die herren wâren milte, von arde hôhe erborn,
mit kraft unmâzen küene, die recken ûz erkorn.
dâ zen Burgonden sô was ir lant genant.
si frumten starkiu wunder sît in Etzelen lant.

6 Ze Wormze bî dem Rîne si wonden mit ir kraft.
in diende von ir landen vil stolziu ritterscaft
mit lobelîchen êren unz an ir endes zît.
si sturben jæmerlîche sint von zweier edelen frouwen nît.

1, 3 von freude unt hôchgezîten.
2, 3 diu wart ein schœne wîp.
5 *folgt nach* 7.
6, 4 si sturben jæmerlîche sît von zweier frowen nît.

7 Ein rîchiu küneginne, frou Uote ir muoter hiez: 7
ir vater der hiez Dancrât, der in diu erbe liez (4)
sît nâch sîme lebene, ein ellens rîcher man,
der ouch in sîner jugende grôzer êren vil gewan.

8 Die drîe künege wâren, als ich gesaget hân,
von vil hôhem ellen: in wâren undertân
ouch die besten recken, von den man hât gesaget,
starc und vil küene, in scarpfen strîten unverzaget.

9 Daz was von Tronege Hagene und ouch der bruoder sîn,
Dancwart der vil snelle, von Metzen Ortwîn,
die zwêne marcgrâven Gêre und Ekkewart,
Volkêr von Alzeije, mit ganzem ellen wol bewart.

10 Rûmolt der kuchenmeister, ein ûz erwelter degen,
Sindolt und Hûnolt, dise herren muosen pflegen
des hoves unt der êren, der drîer künege man.
si heten noch manegen recken, des ich genennen niene kan.

11 Dancwart der was marscalch: dô was der neve sîn
truhsæze des küneges, von Metzen Ortwîn.
Sindolt der was scenke, ein ûz erwelter degen.
Hûnolt was kamerære: si kunden hôher êren pflegen.

12 Von des hoves krefte und von ir wîten kraft,
von ir vil hôhen werdekeit und von ir ritterscaft,
der die herren pflâgen mit vröuden al ir leben,
des enkunde iu ze wâre niemen gar ein ende geben.

13 In disen hôhen êren troumte Kriemhilde,
wie si züge einen valken, starc scœn und wilde,
den ir zwên aren erkrummen, daz si daz muoste sehen:
ir enkunde in dirre werlde leider nimmer gescehen.

14 Den troum si dô sagete ir muoter Uoten.
sine kundes niht besceiden baz der guoten:
«der valke, den du ziuhest, daz ist ein edel man:
in welle got behüeten, du muost in sciere vloren hân.»

15 «Waz saget ir mir von manne, vil liebiu muoter mîn?
âne recken minne sô wil ich immer sîn.
sus scœne ich wil belîben unz an mînen tôt,
daz ich von mannes minne sol gewinnen nimmer nôt.»

9, 2 Dancwart der snelle.
11, 3 ein wætlîcher degen.

16 «Nu versprich ez niht ze sêre», sprach aber ir muoter dô. 16
«soltu immer herzenlîche zer werlde werden vrô, (15)
daz gesciht von mannes minne. du wirst ein scœne wîp,
ob dir noch got gefüeget eins rehte guoten ritters lîp.»

17 «Die rede lât belîben», sprach si, «frouwe mîn.
ez ist an manegen wîben vil dicke worden scîn
wie liebe mit leide ze jungest lônen kan.
ich sol si mîden beide: son kan mir nimmer missegân.»

18 Kriemhilt in ir muote sich minne gar bewac.
sît lebete diu vil guote vil manegen lieben tac,
daz sine wesse niemen den minnen wolde ir lîp.
sît wart si mit êren eins vil küenen recken wîp.

19 Der was der selbe valke, den si in ir troume sach,
den ir besciet ir muoter. wie sêre si daz rach
an ir næhsten mâgen, die in sluogen sint!
durch sîn eines sterben starp vil maneger muoter kint.

II. ÂVENTIURE,

VON SÎFRIDE.

20 Dô wuohs in Niderlanden eins edelen küneges kint,
des vater der hiez Sigemunt, sîn muoter Sigelint,
in einer rîchen bürge, wîten wol bekant,
nidene bî dem Rîne: diu was ze Santen genant.

21 Sîvrit was geheizen der snelle degen guot.
er versuochte vil der rîche durch ellenthaften muot.
durh sînes lîbes sterke er reit in menegiu lant.
hey waz er sneller degene sît zen Burgonden vant!

16, 1 sprach ir muoter dô.
3 daz kumt von mannes minne
4 ob dir got gefüeget.
17, 1 Die rede lât belîben, vil liebiu frouwe mîn.
18, 4 eins vil werden recken wîp.
21, 3 suocht er fremidiu lant.
5—8 Ê daz der degen küene vol wüehse ze man, (21)
dô het er solhiu wunder mit sîner hant getân,
dâ von man immer mêre mac singen unde sagen;
des wir in disen stunden müezen vil von im gedagen.

22 In sînen besten zîten, bî sînen jungen tagen, 23
man möhte michel wunder von Sîvride sagen, (22)
waz êren an im wüehse und wie scœne was sîn lîp.
sît heten in ze minne diu vil wætlîchen wîp.

23 Man zôch in mit dem vlîze als im daz wol gezam.
von sîn selbes muote waz tugende er an sich nam!
des wurden sît gezieret sînes vater lant,
daz man in zallen dingen sô rehte hêrlîchen vant.

24 Er was nu sô gewahsen daz er ze hove reit.
die liute in sâhen gerne: manec frouwe und manec meit
im wunschten daz sîn wille in immer trüege dar.
holt wurden im genuoge: des wart der herre wol gewar.

25 Vil selten âne huote man rîten lie daz kint.
in hiez mit kleidern zieren Sigmunt und Sigelint.
sîn pflâgen ouch die wîsen, den êre was bekant.
des mohte er wol gewinnen beidiu liut unde lant.

26 Nu was er in der sterke daz er wol wâfen truoc:
swes er dar zuo bedorfte, des lag an im genuoc.
er begunde mit sinnen werben scœniu wîp:
die trûten wol mit êren des küenen Sîvrides lîp.

27 Dô hiez sîn vater Sigemunt künden sînen man,
er wolde hôhgezîte mit lieben vriwenden hân.
diu mære man dô fuorte in ander künege lant.
den vremden und den kunden gab er ross und gewant.

28 Swâ man vant deheinen der ritter solde sîn
von art der sînen mâge, diu edelen kindelîn
diu ladet man zuo dem lande durh die hôhgezît:
mit dem jungen künege swert genâmen si sît.

29 Von der hôhgezîte man möhte wunder sagen.
Sigemunt unde Sigelint die mohten wol bejagen
mit guote michel êre: des teilte vil ir hant.
des sah man vil der vremden zuo zin rîten in daz lant.

22, 4 des heten in ze minne.
23, 2 von sîn selbes tugenden waz zuht er an sich nam!
24 *fehlt.*
25, 2 in hiez mit wæte zieren sîn muoter Sigelint.
26, 3 dô begunder sinnen werben schœniu wîp:
die trûten wol mit êren den sînen wætlîchen lîp.
27, 4 gap man ross unt gewant.
28, 4 mit samt dem jungen künige.
29, 2 die kunden wol bejagen.

30 Vier hundert swertdegene die solden tragen kleit
samet Sîvrîde. vil manec scœniu meit
von werke was unmüezec, wan si im wâren holt:
vil der edelen steine die frouwen leiten in daz golt,

31 Die si mit porten wolden wurken ûf ir wât
den jungen stolzen recken: des newas niht rât.
der wirt der hiez dô sidelen vil manegen küenen man,
ze einen sunewenden, dâ Sîvrit ritters namen gewan.

32 Dô gie ze einem münster vil manec rîcher kneht
und manec edel ritter. die wîsen heten reht
daz si den tumben dienden, als in was ê getân.
si heten kurzwîle und ouch vil maneger vreuden wân.

33 Gote man dô zen êren eine messe sanc.
dô huop sih von den liuten vil michel der gedranc,
dâ si ze ritter wurden nâh ritterlîcher ê
mit alsô grôzen êren, daz wætlîch immer mêr ergê.

34 Si liefen dâ si funden gesatelt manec marc.
in hove Sigemundes der bûhurt wart sô starc,
daz man erdiezen hôrte palas unde sal.
die hôhgemuoten degene die heten grœzlîchen scal.

35 Von wîsen und von tumben man hôrte manegen stôz,
daz der scefte brechen gein den lüften dôz.
trunzûne sach man vliegen für den palas dan
von maneges recken hende: daz wart mit vlîze getân.

36 Der wirt der bat ez lâzen: dô zôch man dan diu marc.
man sach ouch dâ zebrochen vil manege buckel starc,
vil der edelen steine gevellet ûf daz gras
ab liehten schildes spangen: von hurte daz gescehen was.

30, 2 mit dem jungen künige.
3 mit werke was unmüezic.
31, 2 den stolzen swertdegenen.
4 da er die hôchzît wolde hân.
32, 2 unt vil der edeln ritter.
33, 2 dô wart von den liuten.
34, 4 heten vrœlîchen scal.
35, 4 dâ sâhen kurzewîle beidiu wîp unt ouch die man.
36, 1 Der künic bat iz lâzen.

31, 4 dâ sîn sune swert genam. *(Unters.* 16.)
36, 1 Der wirt bat ez lâzen (219).

37 Dô giengens wirtes geste dâ man in sitzen riet. 38
vil der edelen spîse si von ir müede sciet (36)
unt wîn der aller beste, des man in vil getruoc.
deñ vremden und den kunden bôt man êren dâ genuoc.

38 Swie vil si kurzwîle pflâgen al den tac,
vil der varender diete ruowe sich bewac:
si dienden nâch der gâbe die man dâ rîche vant.
des wart mit lobe gezieret allez Sigemundes lant.

39 Der herre hiez lîhen Sîvrit den jungen man
lant unde bürge, als er het ê getân.
sînen swertgenôzen den gap dô vil sîn hant:
dô liebet in diu reise, daz si kômen in daz lant.

40 Diu hôhgezît werte unz an den sibenden tac.
Sigelint diu rîche nâch alten siten pflac
durh ir sunes liebe teilen rôtez golt.
si kundez wol gedienen daz im die liute wâren holt.

41 Vil lützel man der varnder armen dâ vant.
ross unde kleider daz stoup in von der hant,
sam si ze lebene hêten niht mêr deheinen tac.
ich wæn ie ingesinde sô grôzer milte gepflac.

42 Mit lobelîchen êren sciet sich diu hôhgezît.
von den rîchen herren hôrte man wol sît
daz si den jungen wolden ze eime herren hân:
des engerte niht her Sîvrit, der vil wætlîche man.

37, 2 si von der müede schiet.
3 den man mit vollen truoc.
38, 1 Solcher kurzewîle si pflâgen al den tac.
39, 1 Der herre hiez dô lîhen sînen sun den jungen man.
2 als er ê het getân.
den sînen swertgenôzen gap dô vil sîn hant.
40, 3 durch ir kindes liebe geben rôtez golt.
4 daz si ir sune wâren holt.
41, 1 Lützel keinen varnden armen man dâ vant.
3 mêr deheinen tac.
42, 2 von den landes herren.
3 zeime vogete hân.
des enwolde in dô niht volgen Sîfrit der wætlîche man.

37, 3 des man in vil truoc.

43 Sît daz noch beide lebeten, Sigmunt und Sigelint, 44
niht wolde tragen krône ir beider liebez kint: (42)
doch wolder wesen herre für allen den gewalt
des in den landen vorhte der degen küen unde balt.

III. ÂVENTIURE,

WIE SÎFRIT ZE WORMZE KOM.

44 Den herren muoten selten deheiniu herzen leit.
er hôrte sagen mære wie ein scœniu meit
wære in Burgonden, ze wunsche wol getân;
von der er sît vil vreuden und ouch arebeit gewan.

45 Diu ir unmâzen scœne was vil wîten kunt,
und ir hôhgemüete zuo der selben stunt
an der juncfrouwen sô manec helt ervant:
ez ladete vil der geste in daz Guntheres lant.

46 Swaz man der werbenden nâh ir minne sach,
Kriemhilt in ir sinne ir selber nie verjach,
daz si deheinen wolde ze eime trûte hân.
er was ir noch vil vremde, dem si wart sider undertân.

47 Do gedâht ûf hôhe minne daz Sigelinde kint.
ez was ir aller werben wider in ein wint.
er mohte wol verdienen scœner frouwen lîp.
sît wart diu edele Kriemhilt des küenen Sîvrides wîp.

43, 2 noch ir liebez kint.
43, 5—8 In dorfte niemen schelten sît do er wâfen genam. (43)
ja geruowete vil selten der recke lobesam
suochte niwan strîten. sîn ellenthaftiu hant
tet in zallen zîten in vremeden rîchen wol bekant.

44, 3 in Burgonden wære.
4 dâ von er sît vil arebeit unt ouch freuden gewan.
45, 2 unt ir vil hôch gemüete
46, 1 Swaz man nâch ir minne der werbenden sach.
47, 4 des starken Sîfrides wîp.

43, 2 ire liebez kint.

48 Im rieten sîne mâge und genuoge sîne man, 49
sît er ûf stæte minne tragen wolde wân, (48)
daz er dan eine wurbe diu im möhte zemen.
dô sprach der küene Sîvrit «sô wil ich Kriemhilden nemen,

49 Die scœnen juncfrouwen von Burgonden lant
durch ir unmâzen scœne. daz ist mir wol bekant,
nie keiser wart sô rîche, der wolde haben wîp,
im zæme wol ze minnen der rîchen küneginne lîp.»

50 Disiu selben mære gehôrte Sigemunt.
ez reiten sîne liute: . dâ von wart im kunt
der wille sînes kindes was im harte leit,
daz er werben wolde die vil hêrlîchen meit.

51 Ez gevriesc ouch Sigelint, des edelen küneges wîp.
si hete grôze sorge umbe ir kindes lîp,
wan si wol erkande Gunthern und sîne man.
den gewerp man dem degene sêre leiden began.

52 Dô sprach der küene Sîvrit «vil lieber vater mîn,
ân edeler frouwen minne wolde ich immer sîn,
ih enwurbe dar mîn herze vil grôze liebe hât.
swaz iemen reden kunde, des ist deheiner slahte rât.»

53 «Unt wil du niht erwinden», sprach der künec dô,
«sô bin ich dînes willen wærlîchen vrô,
und wil dirz helfen enden so ich aller beste kan.
doch hât der künec Gunther vil manegen hôhferten man.

48, 2 sît daz er ûf minne vlîzen sich began,
daz er eine næme.
4 dô sprach der herre Sîfrit.
49, 1 Die edelen juncfrouwen ûz Burgonden lant
durch ir vil grôzen schœne. von sage ist mir bekant.
4 der jungen küneginne lîp.
50, 1 vernam dô Sigemunt.
ez reite sîn gesinde.
3 was im grimme leit.
51, 3 den vorhte si verliesen von Guntheres man.
den gewerp man dô dem degene.
52, 1 Dô sprach der starke Sîfrit.
53, 1 Sît du niht wil erwinden.
3 unt wil dirz helfen füegen.
4 vil manigen übermüeten man.

48, 2 sît er ûf stæte minne sich wolde vlîzan (16).
50, 1 vernam Sigemunt

54 Ob ez ander niemen wære wan Hagene der degen, 55
der kan mit übermüete der hôhverte pflegen, (54)
daz ich des sêre fürhte, ez müg uns werden leit,
ob wir werben wellen die vil hêrlîchen meit.»

55 «Waz mag uns daz gewerren?» sprach dô Sîvrit.
«swaz ich friwentlîche niht ab in erbit,
daz mac sus erwerben mit ellen dâ mîn hant.
ich trouwe an im erdwingen beidiu liut unde lant.»

56 Dô sprach der fürste Sigemunt «dîn rede diu ist mir leit.
wan wurden disiu mære ze Rîne geseit,
dune dörftest nimmer gerîten in daz lant.
Gunther unde Gêrnôt die sint mir lange bekant.

57 Mit gewalte niemen rewerben mac die maget»,
sô sprach der künec Sigemunt; «daz ist mir wol gesaget.
wil aber du mit recken rîten in daz lant,
ob wir iht haben vriwende, die werdent sciere besant.»

58 «Des enist mir niht ze muote», sprach aber Sîvrit,
«daz mir sulen recken ze Rîne volgen mit
durh deheine hervart (daz wære mir vil leit),
dâ mit ich solde ertwingen die vil hêrlîchen meit.

59 Si mac wol sus erwerben dâ mîn eines hant.
ich wil selbe zwelfte in Guntheres lant.
dar sult ir mir helfen, vater Sigemunt.»
dô gap man sînen degenen ze kleidern grâ unde bunt.

60 Do vernam ouch disiu mære sîn muoter Sigelint.
si begunde trûren umbe ir liebez kint:
daz vorhte si verliesen von Guntheres man.
diu edele küneginne vil sêre weinen began.

54, 3 daz ich vil sêre fürhte deiz uns werde leit.
jâ ist mir solher mære dicke vil von in geseit.
55, 3 daz mac doch mit ellen erwerben wol mîn hant.
ich trowe im an ertwingen.
56, 4 sint mir lange wol bekant.
57, 4 unsern besten friwenden sol diu reise sîn bekant.
58, 1 sprach dô Sîfrit.
59, 2 ich wil mit zwelf gesellen.
60, 3 jâ vorhte si vil sêre die Guntheres man.
4 dar umbe weinen began.

55, 3 daz mac mit ellen erwerben mîn hant.
58, 1 sprach Sîvrit.

61 Sîvrit der herre gie dâ er si sach; 62
wider sîne muoter er güetlîchen sprach (61)
«frouwe, ir sult niht weinen durh den willen mîn.
jâ wil ich âne sorge vor allen wîganden sîn.

62 Und helfet mir der reise in Burgonden lant,
daz ich und mîne recken haben sölch gewant,
daz alsô stolze helde mit êren mügen tragen.
des wil ich iu genâde mit triuwen wærlîchen sagen.»

63 «Sît du niht wil erwinden», sprach frou Sigelint,
«sô hilf ich dir der reise, mîn einigez kint,
mit der besten wæte, die ritter ie getruoc,
dir und dînen gesellen: ir sult ir füeren genuoc.»

64 Dô neic der küneginne Sîvrit der junge man.
er sprach «ih wil zer verte niemen mêre hân
niwan zwelef recken: den sol man prüeven wât.
ich wil daz sehen gerne wiez umbe Kriemhilde stât.»

65 Dô sâzen scœne frouwen naht unde tac,
daz lützel ir deheiniu ruowe gepflac,
unze man geworhte die Sîvrides wât.
er wolde sîner reise haben deheiner slahte rât.

66 Sîn vater hiez im zieren sîn ritterlîch gewant,
dâ mit er wolde rûmen daz Sigemundes lant,
und ir vil liehten brüneje die wurden ouch bereit,
und ir vesten helme, ir schilde scœn unde breit.

61, 1 Dô gie der herre Sîvrit da er die frouwen sach.
3 ir ensult niht weinen
62, 1 Nu helfet mir der reise.
3 daz sô stolze degene.
4 des wil ich genâde iu mit triuwen immer sagen.
63, 1 sprach dô Sigelint.
4 dir unt den dînen degenen.
64, 1 Des neig ir mit zühten der vil küene man.
4 ich wil versuochen gerne.
65, 2 lützel keiner muoze ir deheiniu pflac,
unze si geworhten.
4 er wolde sîner verte.
66, 2 dâ mit er varn wolde in Burgonden lant.
die ir vil liehten brünne.
4 unt ir vil guoten helme.

61, 3 ir sult niwet weinen.
63, 1 sprach Sigelint.

67 Dô nâhet in ir reise zen Burgonden dan. 68
um si begunde sorgen wîp unde man, (67)
ob si immer komen solden heim wider in daz lant.
die helde in hiezen soumen beide wâfen und gewant.

68 Ir ros diu wâren scœne, ir gereite goldes rôt.
lebt iemen übermüeter, des enwas niht nôt, —
denne wære Sîvrit und die sîne man.
urloubes er dô gerte zuo den Burgonden dan.

69 In werten trureclîchen der künec und sîn wîp.
er trôste minneclîchen dô ir beider lîp.
er sprach «ir sult niht weinen durch den willen mîn:
immer âne sorge sult ir mînes lîbes sîn.»

70 Ez was leit den recken, ez weinte ouch manec meit.
ich wæn in het ir herze rehte daz geseit,
daz in sô vil der friwende dâ von gelæge tôt.
von sculden si dô klageten: des gie in wærlîche nôt.

71 An dem sibenden morgen ze Wormez ûf den sant
riten die vil küenen. allez ir gewant
was von rôtem golde, ir gereite wol getân.
ir ross in giengen ebene, des küenen Sîvrides man.

72 Ir schilde wâren niuwe, lieht unde breit,
und vil scœne ir helme, dâ ze hove reit
Sîvrit der vil küene in Guntheres lant.
man gesach an heleden nie sô hêrlîch gewant.

73 Diu ort ir swerte giengen nider ûf die sporn:
ez fuorten scärpfe gêren die ritter ûz erkorn.

67, 2 si heten umbe in sorge, wiez im solde ergân.
3 wider in daz lant.
dô soumte man den degenen von dannen wâfen unt gewant.
68, 4 wie schône er urloubes gerte zen Burgonden dan!
69, 1 In werte trûreclîche.
4 muget ir wol mînes lîbes sîn.
70, 2 ich wæn in hete rehte ir herze daz geseit,
daz in sô vil ir friwende.
4 des gie in endelîche nôt
71, 1 An dem sehsten morgen.
4 ir ros diu giengen ebene des herren Sîfrides man.
72, 1 starc unde breit,
unt vil lieht ir helme.

68, 4 urloubes er gerte zuo den Burgonden dan.
71, 4 ir ros giengen ebene (275).

Sîvrit der fuort ir einen wol zweier spannen breit,
der ze sînen ecken vil harte vreislîchen sneit.

74 Die goltvarwen zoume, fuortens an der hant,
sîdîniu fürbüege: sus kômens in daz lant.
daz volc si allenthalben kapfen an began:
dô liefen in engegene vil der Guntheres man.

75 Die hôhgemuoten recken, ritter unde kneht,
die giengen zuo den herren (daz was michel reht)
und enpfiengen dise geste in ir herren lant,
und nâmen in die mœre mit den schilden von der hant.

76 Diu ros si wolden dannen ziehen an gemach.
Sîvrit der vil küene, wie snelle er dô sprach
«lât uns stên die mœre, mir und mînen man.
wir wellen sciere hinnen: des ich guoten willen hân.

77 Swem sîn kunt diu mære, der sol mich niht verdagen,
wa ich den künec vinde, daz sol man mir sagen,
Gunthern den vil rîchen ûz Burgonden lant.»
dô sagetez im ir einer dem ez rehte was bekant.

78 «Welt ir den künec vinden, daz mac vil wol gescehen.
in jenem sale wîten hân ich in gesehen
bî den sînen helden. dâ sult ir hine gân;
dâ muget ir bî im vinden manegen hêrlîchen man.»

79 Nu wâren dem künige diu mære geseit
daz dâ komen wæren ritter vil gemeit,

73, 4 harte vreislîchen sneit.
74, 1 Die goldes rôten zoume.
4 des künic Guntheres man.
75, 2 die sprungen in begegene.
4 si nâmen in die mœre unt ir schilde von der hant.
76, 1 ziehen an ir gemach.
Sîfrit der vil starke zuo den helden sprach
«lât uns noch die mœre eine wîle stân.
77, 1 Man sol ouch unser schilde ninder von uns tragen.
78, 2 ûf jenem sal wîten.
3 bî den sînen degenen. welt ir zuo zim gân,
ir muget dâ vor im vinden manigen ûz erwelten man.
79, 1 Dô wâren ouch dem künige diu mære nu geseit,
daz ûfme hove wæren.

77, 1 Wir wellen unser schilde selbe behaben (26).

die fuorten wîze brünne und hêrlîch gewant:
sie erkande niemen in der Burgonden lant.

80 Den künec des hete wunder, von wannen kœmen dar 81
die hêrlîchen recken in wæte lieht gevar (80)
und mit sô guoten scilden, niuwe unde breit.
daz im daz sagete niemen, daz was Gunthere leit.

81 Des antwurt dem künege von Metzen Ortwîn
(rîch unde küene mohte er wol sîn)
«sît wir ir niht erkennen, sô sult ir heizen gân
nâch mînem œheim Hagenen: den sult ir si sehen lân.

82 Dem sint kunt diu rîche und ouch diu vremden lant.
sint im die herren künde, daz tuot er uns bekant.»
der künec bat in bringen unde sîne man:
man sach in hêrlîche mit recken hin ze hove gân.

83 Waz sîn der künec wolde, des vrâgte Hagene.
«ez sint in mîme hûse unkunde degene,
die niemen hie bekennet: habt ir si ie gesehen,
des sult ir mir, Hagene, der rehten wârheite jehen.»

84 «Daz tuon ich», sprach Hagene: zeim venster er dô gie,
sîn ouge er dô wenken zuo den gesten lie.
wol behagete im ir geverte und ouch ir gewant:
si wâren im vil vremde in der Burgonden lant.

85 Er sprach, von swannen kœmen die recken an den Rîn,
ez möhten selbe fürsten oder fürsten boten sîn.

79, 3 die fuorten liehte brünne.
80, 1 Den wirt des hete wunder.
3 unt mit sô schœnen schilden.
4 daz im daz niemen sagete.
81, 2 starc unde küene.
4 den sul wir si sehen lân.
82, 2 mag er si bekennen.
3 in bat der künic bringen mit den sînen man.
man sach in zühteclîche ze hove für den künic gân
83, 2 vremde degene.
3 ob ir si ie gesehen
habt in vremden landen, des sult ir, Hagene, mir verjehen.
84, 1 Daz tuon ich sicherlîche.
85, 1 Er sprach, von swannen füeren.

80, 1 Den wirt hete wunder (219).

«ir ros diu sint scœne, ir kleider harte guot».
von swannen si füeren, «si sint hôhe gemuot.»

86 Alsô sprach dô Hagene. «ich wil des wol verjehen,
swie ich Sîvrîden nimer habe gesehen,
sô wil ich wol gelouben, swie ez dar umbe stât,
daz ez sî der recke, der dort sô hêrlîchen gât.

87 Er bringet niuwemære her in ditze lant.
die küenen Nibelunge sluoc des heldes hant,
Schilbunc und Nibelungen, diu rîchen küneges kint.
er frumte starkiu wunder mit sîner grôzen krefte sint.

88 Dâ der helt al eine ân alle helfe reit,
er vant vor einem berge, daz ist mir wol geseit,
bî Nibelunges horde vil manegen küenen man:
die wâren im ê vremde, unz er ir künde dâ gewan.

89 Hort der Nibelunges der was gar getragen
ûz eime holen berge. nu hœret wunder sagen,
wie in wolden teilen der Nibelunge man.
daz sach der degen Sîvrit: den helt es wundern began.

90 Er kom zuo zin sô nâhen daz er die helde sach
und ouch in die degene. ir einer drunder sprach
«hie kumet der starke Sîvrit, der helt von Niderlant.»
vil seltsæniu mære er an den Nibelungen vant.

91 Den recken wol enpfiengen Scilbunc und Nibelunc.
mit gemeinem râte die edelen fürsten junc
den scaz in bâten teilen, den wætlîchen man,
und gerten des mit vlîze: der herre loben inz began.

85, 3 ir ros diu sint sô schœne.
4 von swannen si joch rîten.
86, 1 als ich mich kan verstân,
swie ich Sîfrîden noh nie gesehen hân,
sô wil ich wol getrouwen, swie ez sich gefüeget hât,
sô ist ez der recke.
89, 3 wie in teilen wolden.
90, 1 daz er die recken sach.
91, 3 den vil küenen man,
unt bâtens in sô lange unz er inz loben dô began.

86, 1 Alsô sprach dô Hagene. «ich mac daz wol sagen,
swie ich Sîvrîden nie gesehen habe (30),
sô wil ich wol gelouben, swie ez dar umbe stât,
sô ist ez der recke, der dort sô hêrlîchen stât (30).

92 Er sach sô vil gesteines, sô wir hœren sagen, 93
hundert kanzwägene ez möhten niht getragen; (92)
noch mê des rôten goldes von Nibelunge lant:
daz solde in allez teilen des küenen Sîvrides hant.

93 Dô gâben si im ze miete daz Nibelunges swert.
si wâren mit dem dienste vil übele gewert,
den in dâ leisten solde Sîvrit der helt guot.
ern kundez niht verenden: si wâren zornec gemuot.

94 Si heten dâ ir friunde zwelf küener man,
daz starke risen wâren: waz kundez si vervân?
die sluoc sît mit zorne diu Sîvrides hant,
und recken siben hundert dwang er von Nibelunge lant

95 Mit dem guoten swerte, daz hiez Balmunc.
durch die starken vorhte vil manec recke junc,
die si zem swerte hêten und an den küenen man,
daz lant zuo den bürgen si im tâten undertân.

96 Dar zuo die rîchen künige die sluog er beide tôt.
er kom von Albrîche sît in grôze nôt.
der wânde sîne herren rechen dâ zehant,
unz er die grôzen sterke sît an Sîvride vant.

97 Done kunde im niht gestrîten daz starke getwerc.
alsam die lewen wilde si liefen an den perc,
da er die tarnkappen sît Albrîche ane gewan.
dô was des hordes herre Sîvrit der vreislîche man.

93, 2 si wurden mit dem dienste.
3 der vil küene man.
4 dô wart der helt von in bestân.
93, 5—8 Den schatz er ungeteilet belîben muose lân. (94)
do begunden mit im striten der zweier künige man.
mit ir vater swerte, daz Palmunc was genant,
erstreit ab in der küene den hort unt Nibelunge lant.
94, 2 die starc als risen wâren.
95 *fehlt.*
97, 3 Albrîche ane gewan.
dô wart des hordes herre Sîfrit der vil küene man.

93, 3 Sîfrit der küene man.
des wurden si dem helede gram (30).

98 Die dâ torsten vehten, die lâgen alle erslagen. 99
den scaz den hiez er balde füeren unde tragen (98)
dâ in dâ vor dâ nâmen die Nibelunges man.
Albrîch der vil starke dô die kameren gewan.

99 Er muos im sweren eide, er diente im sô sîn kneht.
aller hande dinge was er im gereht.»
sô sprach von Tronege Hagene. «daz hât er getân:
alsô grôzer krefte nie mêr recke gewan.

100 Noch weiz ich an im mêre daz mir ist bekant.
einen lintrachen sluoc des heledes hant.
er badet sich in dem bluote: sîn hût wart hurnîn.
des snîdet in kein wâfen: daz ist dicke worden scîn.

101 Wir sullen den herren enpfâhen deste baz,
daz wir iht verdienen des jungen recken haz.
sîn lîp der ist sô küene, man sol in holden hân:
er hât mit sîner krefte sô menegiu wunder getân.»

102 Dô sprach der künec rîche «du maht wol haben wâr.
nu sich wie degenlîche er stêt in strîtes vâr,
er und die sînen degene, der vil küene man.
wir sulen im engegene hin nider zuo dem recken gân.»

103 «Daz mugt ir», sprach dô Hagene, «wol mit êren tuon.
er ist von edelem künne, eins rîchen küneges sun.
er stêt in der gebære, mich dunket, wizze Krist,
ez ensîn niht kleiniu mære dar umbe er her geriten ist.»

98, 1 Die dâ getorsten strîten.
2 den schatz hiez er dô balde.
3 dâ in ê dâ nâmen.
99, 2 aller hande dienste.
100, 3 dô badet er in dem bluote: des ist der helt gemeit
von alsô vester hiute daz in nie wâfen sît versneit.
101, 1 Nu suln wir den recken.
2 den sînen starken haz.
4 er hât mit sînen ellen.
102, 2 er stêt gein strîtes vâr
3 der wunderküene man.
103, 2 er ist von hôhem künne.

98, 2 den scaz hiez er balde.
100, 3 er badet sich in dem bluote: dô wart des heledes lîp
von hurnîner hiute: des in versneit kein wâfen sît (31).

104 Dô sprach der künec des landes «nu sî uns willekomen. 103
er ist edel und küene, daz hân ich wol vernomen: (104)
des sol ouch er geniezen in Burgonden lant.»
dô gie der herre Gunther dâ er Sîvriden vant.

105 Der wirt und sîne recken enpfiengen sô den gast
daz in an ir zühten vil wênec iht gebrast.
des begunde in nîgen der wætlîche man,
daz si in heten grüezen sô rehte scône getân.

106 «Mich wundert dirre mære», sprach der künec zehant,
«von wanne ir, edel Sîvrit, sît komen in ditze lant,
oder waz ir wellet werben ze Wormez an den Rîn.»
dô sprach der gast zem künege «daz sol iuch unverdaget sîn.

107 Mir wart gesaget mære in mînes vater lant,
daz hie bî iu wæren (daz het ich gerne erkant)
die küenesten recken (des hân ich vil vernomen),
die ie künec gewunne: dar umbe bin ich her bekomen.

108 Ouch hœre ich iu selben der degenheite jehen,
daz man künec deheinen küener habe gesehen.
des redent vil die liute über elliu disiu lant:
nune wil ich niht erwinden unz ez mir werde bekant.

109 Ich bin ouch ein recke und solde krône tragen.
ich wil daz gerne füegen daz si von mir sagen
daz ich habe von rehte liute unde lant:
dar umbe sol mîn êre und ouch mîn houbet wesen pfant.

110 Nu ir sît sô küene, als mir ist geseit,
sone ruoche ich, ist ez iemen liep oder leit:
ich wil an iu ertwingen swaz ir muget hân,
lant unde bürge, daz sol mir werden undertân.»

104, 1 Dô sprach der wirt des landes.
4 dô gie der künic Gunther.
105, 2 wênic iht gebrast.
3 der vil küene man.
man sach in zühteclîche mit den sînen recken stân.
106, 1 sprach der wirt zehant.
2 sît komen in daz lant,
oder waz ir werbet.
108, 1 Ouch hôrt ich iu selben.
3 des giht iu vil der liute.
110, 2 jane ruoche ich, ist ez iemen.
4 daz sol mir wesen undertân.

111 Den künec hete wunder und sîne man alsam 110
umbe disiu mære diu er hie vernam, (111)
daz er des hete willen, er næme im sîniu lant.
daz hôrten sîne degene: dô wart in zürnen bekant.

112 «Wie het ich daz verdienet», sprach Gunther der degen,
«des mîn vater lange mit êren hât gepflegen,
daz wir daz solden vliesen von iemannes kraft?
wir liezen übele schînen daz wir ouch pflegen ritterschaft.»

113 «Ine wil es niht erwinden», sprach aber der küene man.
«ez enmüge von dînen ellen dîn lant den fride hân,
ich wil es alles walden: und ouch diu erbe mîn,
erwirbest duz mit sterke, diu sulen dir undertænec sîn.

114 Dîn erbe und ouch daz mîne sulen gelîche ligen.
sweder unser einer am andern mac gesigen,
dem sol ez allez dienen, die liute und ouch diu lant.»
daz widerredete Hagene unde Gêrnôt zehant.

115 «Wir hân des niht gedingen», sprach dô Gêrnôt,
«daz wir iht lande ertwingen, daz iemen drumbe tôt
gelige vor heldes handen. wir haben rîchiu lant:
diu dienent uns von rehte, ze niemen sint si baz bewant.»

116 Mit grimmigem muote dâ stuonden friwende sîn.
dô was ouch dar under von Metzen Ortwîn;
der sprach «disiu suone ist mir harte leit.
iu hât der starke Sîvrit unverdienet widerseit.

117 Ob ir und iuwer bruoder hetet niht die wer,
und ob er danne fuorte ein ganzez küneges her,
ih trûte wol erstrîten daz der küene man
diz starkez übermüeten von wâren schulden müese lân.»

118 Daz zurnde harte sêre der helt von Niderlant.
er sprach «sich sol vermezzen niht wider mich dîn hant.

113, 4 erwirbestuz mit ellen, diu suln von rehte wesen dîn.
114, 1 Dîn lant und ouch daz mîne.
4 daz widerredet aleine der herre Gêrnôt zehant.
115, 3 gelige vor recken handen.
116, 1 In vil grimmem muote.
2 der herre Ortwîn.
3 ist mir von herzen leit.
117, 2 ein michel küniges her.
4 die grôzen übermüete.
118, 2 sich ensol niht vermezzen wider mich dîn hant.

ich bin ein künec rîche, sô bistu küneges man:
iane dörften mich dîn zwelve mit strîte nimmer bestân.»

119 Nâch swerten rief dô sêre von Metzen Ortwîn: 118
er mohte Hagenen swester sun von Tronege vil wol sîn. (119)
daz der sô lange dagete, daz was dem künege leit.
dô understuond ez Gêrnôt, der ritter küen unt gemeit.

120 Er sprach ze Ortwîne «lât iuwer zürnen stân:
uns enhât der herre Sîvrit solhes niht getân.
wir mügenz noch wol sceiden mit zühten, dêst mîn rât,
und haben in ze friwende: daz uns noch lobelîcher stât.»

121 Dô sprach der starke Hagene «uns mac wol wesen leit,
allen dînen degenen, daz er ie gereit
durch strîten her ze Rîne. er soldez haben lân:
im heten mîne herren sölher leide niht getân.»

122 Des antwurte Sîvrit, der kreftige man,
«müet iuch daz, her Hagene, daz ich gesprochen hân,
sô sol ich lâzen kiesen daz die hende mîn
wellent vil gewaldec hie zen Burgonden sîn.»

123 «Daz sol ich eine wenden», sprach aber Gêrnôt.
allen sînen degenen reden er verbôt
iht mit übermüete des im wære leit.
dô gedâhte ouch Sîvrit an die vil hêrlîchen meit.

124 «Wie zæme uns mit iu strîten?» sprach aber Gêrnôt.
«swaz helde nu dar under müesen ligen tôt,
wir hetens lützel êre und ir vil kleinen frum.»
des antwurte ime dô Sîvrit, des künec Sigemundes sun,

125 «War umbe bîtet Hagene und ouch Ortwîn,
daz er niht gâhet strîten mit den friwenden sîn,

118, 4 ja enzimt dir niht mit strîte deheinen mînen gnôz bestân.
120, 4 daz uns vil lobelîcher stât.
121, 1 Des antwurte Hagene.
2 allen iuwern degenen.
122, 1 Dô sprach aber Sîfrit.
123, 1 sprach dô Gêrnôt.
124, 3 ob wir ez wolden tuon.
des antwurte Sîfrit.

123, 1 sprach Gêrnôt.
124, 3 wir hetens lützel êre und ir vil kleinen frumen.
des antwurte Sîvrit, des künec Sigemundes sune (15).

der er hie sô manegen zen Burgonden hât?»
si muosen rede vermîden: daz was Gêrnôtes rât.

126 «Ir sult uns wesen willekomen», sô sprach daz Uoten kint, 125
«mit iuwern hergesellen, die mit iu komen sint. (126)
wir sulen iu gerne dienen, ich und die mâge mîn.»
dô hiez man den gesten scenken den Guntheres wîn.

127 Dô sprach der wirt des landes «allez daz wir hân,
geruochet irs nâch êren, daz sî iu undertân,
und sî mit iu geteilet lîp unde guot.»
dô wart der herre Sîvrit ein lützel sanfter gemuot.

128 Dô hiez man in behalten allez ir gewant.
man suochte herberge, die besten die man vant,
Sîvrides knehten: man scuof in guot gemach.
den gast man sît vil gerne dâ zen Burgonden sach.

129 Man bôt im michel êre dar nâch ze manegen tagen,
tûsent stunden mêre dann ich iu kan gesagen.
daz hete versolt sîn ellen. ir sult gelouben daz,
in sach vil lützel iemen der im wære gehaz.

130 Sich vlizzen kurzwîle die künege und ouch ir man.
sô was er ie der beste, swes man dâ began:
desn kund im gevolgen niemen, sô michel was sîn kraft,
sô si den stein wurfen oder schuzzen den scaft.

131 Swâ sô bî den frouwen durch ir höfscheit
kurzewîle pflâgen die ritter vil gemeit,
dâ sah man ie vil gerne den helt von Niderlant.
er het ûf hôhe minne sîne sinne gewant.

125, 3 der er alsô manigen hie ze lande hât.
126, 1 sprach Gîselher daz kint,
unt iuwer hergesellen.
4 schenken Guntheres wîn.
128, 2 man gab in herberge.
3 Sîvrides knappen.
129, 2 danne ich iu kunde gesagen.
3 ir sult wol wizzen daz.
130, 3 des kunde im volgen niemen.
131, 1 Swâ sô vor den frouwen.
3 den helt ûz Niderlant.
5—8 Ze hove die schœnen frouwen vrâgten mære,
wer der stolze vremde recke wære.
«sîn lîp der ist sô schœne, vil rîche sîn gewant.»
dô sprâchen ir genuoge «ez ist der künic von Niderlant.»

132 Swes man ie begunde, des was sîn lîp bereit. 131
er truoc in sîme sinne ein minneclîche meit, (132)
und ouch in ein diu frouwe die er noh nie gesach,
diu im in heinlîche vil dicke güetlîchen sprach.

133 Swenne ûf dem hove wolden spilen dâ diu kint,
ritter unde knehte, daz sach vil dicke sint
Kriemhilt durch diu venster, diu küneginne hêr:
deheiner kurzwîle bedorftes in den zîten mêr.

134 Wess er daz in sæhe die er in herzen truoc,
dâ het er kurzewîle immer von genuoc.
sæhen sie sîn ougen, ich wil wol wizzen daz,
daz im in dirre werlde kunde nimmer werden baz.

135 Swenn er bî den helden ûf dem hove stuont,
alsô noch die liute durch kurzewîle tuont,
sô stuont sô minneclîche daz Sigelinde kint,
daz in durch herzen liebe trûte manec frouwe sint.

136 Er gedâht ouch manege zîte «wie sol daz gescehen
daz ich die maget edele mit ougen müge sehen,
die ich von herzen minne und lange hân getân?
diu ist mir noch vil vremde: des muoz ich trûric gestân.»

137 Sô ie die künege rîche riten in ir lant,
sô muosen ouch die recken mit in al zehant.
dâ mite muos ouch Sîvrit: daz was der frouwen leit.
er leit ouch von ir minne dicke michel arebeit.

132, 1 Swes man dâ begunde.
2 er truoc in sînem muote.
133, 2 ritter unde knappen.
4 bedorft diu küniginne mêr.
134, 1 Unt wesser daz in sæhe.
2 immer ane genuoc.
solt ouch er si schouwen, ir sult wizzen daz.
135, 1 Swenn er bî den recken.
136, 4 des muoz ich dicke trûric stân.
137, 1 Sô die künige rîche.
2 sô muosen ie die recken.
3 dâ mite reit ouch Sîfrit: daz was den frouwen leit.
er het durch hôhe minne.

136, 4 des muoz ich trûriger stân.
137, 2 sô muosen die recken (235).
4 er leit von ir minne (235).

138 Sus wond er bî den herren, daz ist alwâr, 137
in Guntheres lande volleclîch ein jâr, (139)
daz er die minneclîchen die zîte nien gesach,
dâ von im sît vil liebe und ouch vil leide gescach.

IV. ÂVENTIURE,

WIE ER MIT DEN SAHSEN STREIT.

---

139 Nu nâhent vremdiu mære in Guntheres lant,
von boten die in verre wurden dar gesant
von unkunden recken die in truogen haz.
dô si die rede vernâmen, leit was in wærlîche daz.

140 Die wil ich iu nennen: ez was Liudegêr
ûzer Sahsen lande, ein rîcher fürste hêr,
und ouch von Tenemarke der künec Liudegast.
die brâhten in ir reise vil manegen hêrlîchen gast.

141 Ir boten komen wâren in Guntheres lant,
die sîne widerwinnen heten dar gesant.
dô vrâgte man der mære die unkunden man.
man hiez die boten balde ze hove für den künec gân.

142 Der künec si gruozte scône; er sprach «sît willekomen.
wer iuch her habe gesendet, desn hân ich niht vernomen:
daz sult ir lâzen hœren», sprach der künec guot.
dô vorhten si vil sêre den grimmen Guntheres muot.

138, 4 von der im sît vil liebe.

139, 1 Dô kômen vremdiu mære
2 von boten die im verre wâren dar gesant.
4 leit was in inneclîche daz.
140, 4 an dem sînen friunden ganzer helfe nie gebrast.
141, 1 in Burgonden lant,
die ir widerwinnen.
4 dô brâhte man si balde ze hove für den künic stân.
142, 1 Dô sprach der künic Gunther «nu sît willekomen.
3 sprach der ritter guot. .

141, 4 dô hiez man si balde.
142, 1 Der gruozte si scône.

143 «Welt ir, künec, erlouben, daz wir iu mære sagen, 142
diu wir iu dâ bringen, sone sulen wir niht verdagen, (144)
wir nennen iu die herren die uns her habent gesant:
Liudegast und Liudegêr die wellent suochen her enlant.

144 Ir habet ir zorn verdienet. jâ hôrten wir wol daz,
daz iu die herren beide tragent grôzen haz.
si wellent herverten ze Wormez an den Rîn:
in hilfet vil der degene, daz wizzet ûf die triuwe mîn.

145 Inre zwelf wochen diu reise muoz gescehen.
habt ir iht guoter friwende, daz lâzet balde sehen,
die iu vriden helfen die bürge und iuwer lant.
hie wirt von in verhouwen vil manec helm unde rant.

146 Oder welt ir mit in dingen, so enbietet ez in dar:
sone rîtent iu sô nâhen niht die manegen scar
der iuwer starken vîndê ûf herzenlîchiu leit,
dâ von verderben müezen vil guote ritter gemeit.»

147 «Nu bîtet eine wîle», sprach der künec guot,
«unz ich mich baz versinne: ich künd iu mînen muot.
hân ich getriuwer iemen, die sol ich niht verdagen
disiu starken mære sol ich mînen friwenden klagen.»

148 Gunthere dem rîchen wart leide genuoc.
die rede er tougenlîchen in sîme herzen truoc.
er hiez gewinnen Hagenen und ander sîne man
und bat ouch harte balde ze hove nâch Gêrnôte gân.

149 Dô kômen die besten swaz man der dâ vant.
er sprach «man wil uns suochen her in unser lant

143, 1 Welt ir uns, künec, erlouben.
4 die wellent suochen iuwer lant.
144, 1 Ir habt ir haz verdienet: ir sult gelouben daz,
daz iu die recken beide
4 des sult ir âne zwîfel sîn.
145, 1 ir reise sol geschehen.
habt ir iemen vriunde, daz lât vil balde sehen.
4 vil manic hêrlîcher rant.
146, 2 niht die starken schar
ze Wormez zuo dem Rîne.
4 die guoten ritter gemeit.
148, 1 Dem künige disiu mære wâren leit genuoc.
149, 1 Dô kômen im die besten.

144, 1 jâ hôrten wir daz (240).
145, 2 habet ir iht friwende.

mit starken herverten; daz lât iu wesen leit.»
des antwurte Gêrnôt, ein ritter küen unt gemeit,

150 «Daz wer et wir mit swerten», sô sprach Gêrnôt. 149
«dâ sterbent wan die veigen: die lâzen ligen tôt. (151)
dar umbe ich niht vergezzen mac der êren mîn.
die unser vîande sulen uns willekomen sîn.»

151 Dô sprach von Tronege Hagene «daz endunket mich niht guot.
Liudegast unt Liudegêr die tragent übermuot.
wir mugen uns niht besenden in sô kurzen tagen»;
sô sprach der küene recke. «wan muget irz Sîvride sagen?»

152 Die boten herbergen hiez man in die stat.
swie vîent man in wære, vil scône ir pflegen bat
Gunther der rîche, daz was wol getân,
unz er(reyant an friwenden wer im dâ wolde gestân.

153 Dem künege in sînen sorgen was idoch vil leit.
dô sah in trûrende ein ritter vil gemeit,
der niht mohte wizzen waz ime was gescehen:
dô bat er im der mære den künec Gunther verjehen.

154 «Mich nimet des michel wunder», sprach dô Sîvrit,
«wie habt ir sô verkêret die vrœlîchen sit
der ir mit uns nu lange habet alher gepflegen.»
des antwurt ime dô Gunther, der vil zierlîche degen,

155 «Jane mag ich allen liuten die swære niht gesagen
die ich muoz tougenlîche in mîme herzen tragen:
man sol stæten vriwenden klagen herzen nôt.»
diu Sîvrides varwe wart dô bleich unde rôt.

149, 4 ez ist gar âne schulde daz si uns habent widerseit.
150, 1 sprach dô Gêrnôt.
2 die müezen ligen tôt.
4 die unser widerwinnen.
151, 1 Dô sprach der starke Hagene.
152, 2 doch schône ir pflegen bat.
153, 2 ein degen vil gemeit,
der niht wizzen kunde.
154, 1 Mich wundert harte sêre.
155, 4 wart beidiu bleich unde rôt.

150, 1 sprach Gêrnôt.
154, 1 Mich wunteret harte (220).

156 Er sprach zuo dem künege «ine hân iu niht verseit. 155
ich sol iu helfen wenden elliu iuwer leit. (157)
welt ir vriwent suochen, der sol ich einer sîn,
unt trouwe ez wol volbringen mit êren an daz ende mîn.»

157 «Nu lône iu got, her Sîvrit: diu rede mich dunket guot.
und ob mir nimmer helfe iwer ellen getuot,
ich freu mich doch der mære, daz ir mir sît sô holt.
leb ich deheine wîle, ez wirdet umb iuch wol versolt.

158 Ich wil iuch lâzen hœren war umbe ich trûrec stân.
von boten mîner vînde ich daz vernomen hân
daz si mich wellen suochen mit herverten hie.
daz getâten uns noch degene her zuo disen landen nie.»

159 «Daz lât iuch ahten ringe», sprach dô Sîvrit,
«unt senftet iuwerm muote: tuot des ich iuch bit,
lât mich iu erwerben êre unde frumen,
und bittet iuwer degene daz si iu ouch ze helfe kumen.

160 Swenne iuwer starke vînde zir helfe möhten hân
drîzec tûsent degene, sô wold ich si bestân,
und het ich niwan tûsent: des lât iuch an mich.»
dô sprach der künec Gunther «daz diene ich immer umbe dich.»

161 «Sô heizet mir gewinnen tûsent iuwer man,
sît daz ich der mînen bî mir niht enhân
niwan zwelf recken: sô wer ich iuwer lant.
iu sol mit triuwen dienen immer Sîvrides hant.

162 Des sol uns helfen Hagene und ouch Ortwîn,
Dancwart und Sindolt, die lieben recken dîn.
ouch sol dâ mit rîten Volkêr der küene man:
der sol den vanen füeren; daz ichs niemen engan.

163 Unt lât die boten rîten heim in ir lant:
daz si uns sehen sciere, daz tuo man in bekant,

156, 1 daz habet ûf mînen eit.
4 unt trouwe ez wol mit êren volbringen an daz ende mîn.
157, 4 ez sol werden wol verscholt.
158, 3 daz si mich suochen wellen.
159, 3 êre unt ouch den frumen,
ê daz iwer vînde her ze disen landen kumen.
161, 4 iu sol immer dienen mit triuwen Sîfrides hant.
163, 1 Nu lât die boten rîten wider in ir lant.
daz si uns dâ sehen schiere.

sô daz unser bürge müezen vride hàn.»
dô hiez der künec besenden beide mâge unde man.

164 Die boten Liudegêres ze hove giengen dô. 163
daz si ze lande solden, des wâren si vil vrô. (165)
dô bôt in rîche gâbe Gunther der künec guot,
und scuof in sîn geleite: des stuont in hôhe der muot.

165 «Nu saget», sprach dô Gunther, «den vîanden mîn,
si mugen mit ir reise wol dâ heime sîn.
welln aber si mich suochen her in mîniu lant,
mirn zerinne mîner vriwende, in wirdet arebeit erkant.»

166 Den boten rîche gâbe man dô für truoc:
der het in ze gebene Gunther genuoc.
dine torsten niht versprechen die Liudegêres mán.
dô si urloup genâmen, si schieden vrœlîche dan.

167 Dô die boten wâren ze Tenemarke komen,
unt der künec Liudegast hete daz vernomen
wie si von Rîne kômen, als im daz wart geseit,
ir starkez übermüeten was im wærlîchen leit.

168 Si sagten daz si hêten vil manegen küenen man:
ouch sâhen si dar under einen recken stân,
«der was geheizen Sîvrit, ein helt ûz Niderlant.»
ez leidete Liudegaste, do er daz mære rehte ervant.

169 Dô die von Tenemarke ditze hôrten sagen,
dô îlten si der friwende deste mê bejagen,
unze daz her Liudegast sîner küenen man
zweinzec tûsent degene zuo sîner reise gewan.

170 Do besande ouch sich von Sahsen der künec Liudegêr,
unz si vierzec tûsent heten unde mêr,

163, 3 vride müezen hân.
166, 2 der rîche künic genuoc.
4 urloup si dô nâmen unt fuoren vrœlîchen dan.
167, 3 wie si ze Rîne redeten.
4 was im âne mâze leit.
168, 1 Man saget im daz si hêten manigen küenen man.
dar under sach man einen vor Gunthere stân.
4 do er diu mære reht ervant.
169, 2 dô îlten si der helfe.
3 sô daz der künic Liudegast sîner mâge unt man
wol zweinzic tûsint degene zuo der reise gewan.

168, 2 dar under si sâhen einen recken stân.

mit den si wolden rîten in Burgonden lant.
dô het ouch sich hie heime der künec Gunther besant

171 Mit den sînen mâgen und sîner bruoder man, 170
die si wolden füeren durch urliuge dan, (172)
und ouch die Hagenen recken: des gie den helden nôt.
dar umbe muosen degene sider kiesen den tôt.

172 Si vlizzen sich der reise. dô si wolden dan,
den vanen muose leiten Volkêr der küene man,
alsô si wolden rîten von Wormez über Rîn.
Hagene von Tronege der muose scarmeister sîn.

173 Dâ mite reit ouch Sindolt unde Hûnolt,
die wol gedienen kunden daz Guntheres golt.
Dancwart Hagenen bruoder und ouch Ortwîn,
die mohten wol mit êren in der herverte sîn.

174 «Her künec, sît hie heime», sprach dô Sîvrit,
«sît daz iuwer recken mir wellent volgen mit:
belîbet bî den frouwen und traget hôhen muot.
ich trouwe iu wol behüeten beidiu êre unde guot.

175 Die iuch dâ wolden suochen ze Wormez an den Rîn,
daz wil ich wol behüeten, si mugen dâ heime sîn.
wir sulen in gerîten sô nâhen in ir lant,
daz in ir übermüeten werde in sorgen erwant.»

176 Von Rîne si durch Hessen mit ir helden riten
gegen Sahsen lande: dâ wart sît gestriten.

170, 3 in Guntheres lant.
dô heten ouch sich hie heime die drîe künige besant
171, 1 Mit den Burgonden unt ander ir hôhen man,
die si durch urliuge füeren wolden dan.
si îlten sich bereiten.
4 dar under muosin degene.
172, 1 Si vlizzen sich zer reise.
2 Volkêr dem küenen bevolhen wart der vane,
dô si varen wolden.
4 Hagene der starke.
173, 2 rîcher künige golt.
Dancwart der snelle.
174, 3 unt habet hôhen muot.
ich trouwe iu wol beherten
175, 2 daz sol ich wol behüeten dazs iu iht schade sîn
176, 2 gegen der Sahsen lande.

172, 2 Volkêr der küene leite den vanen (17).

mit roube und ouch mit brande wuosten si daz lant,
daz ez den fürsten beiden wart mit arebeit bekant.

177 Si kômen ûf die marke: die knehte zogeten dan. 176
Sîvrit der vil starke vrâgen des began, (178
«wer sol des gesindes uns nu hüeten hie?»
jâne warn den Sahsen geriten schedelîcher nie.

178 Si sprâchen «lât der tumben hüeten ûf den wegen
den küenen Dancwarten; der ist ein sneller degen.
wir vliesen deste minre von Liudegêres man.
lât in und Ortwînen hie die nâhhuote hân.»

179 «Sô wil ich selbe rîten», sprach Sîvrit der degen,
«unde wil der warte gegen den vînden pflegen,
unz ich rehte ervinde wâ die recken sint.»
dô wart gewâfent sciere der scœnen Sigelinden kint.

180 Daz volc bevalh er Hagenen, dô er wolde dan,
unde Gêrnôte dem vil küenen man:
dô reit er eine dannen in der Sahsen lant.
des wart von im verhouwen des tages manec helmebant.

181 Dô sah er here daz grôze daz ûf dem velde lac,
daz wider sîner helfe mit unfuoge wac:
des was wol vierzec tûsent oder dannoch baz.
Sîvrit in hôhem muote sach vil vrœlîchen daz.

182 Dô het ouch sich ein recke gein den vînden dar,
erhaben ûf die warte: der was ze vlîze gar.
den sach der herre Sîvrit, und in der küene man:
ietweder dô des andern mit nîde hüeten began.

183 Ich sage iu wer der wære, der der warte pflac.
ein liehter scilt von golde im vor der hende lac.

177, 2 vrâgen dô began.
178, 2 den vil küenen marschalch.
179, 3 unz ich vil rehte ervinde.
4 dô wart gewâfent balde.
180, 2 unt ouch Gêrnôte.
4 da er diu rehten mære wol mit êren sît ervant.
181, 4 der helt in hôhem muote.
182, 1 von den vînden dar.
4 mit nîde goumen began.
183, 1 der hie der warte pflac.

177, 2 vrâgen began
180, 4 dâ im an den vînden harte scône gelanc (17).

ez was der künec Liudegast; der huote sîner schar.
dirre gast vil edele sprancte hêrlîchen dar.

184 Nu het ouch in her Liudegast vîentlîch erkorn. 183
ir ros si nâmen beide zen sîten mit den sporn, (185)
si neigten ûf die scilde die scefte mit ir kraft.
des wart der künec rîche mit grôzen sorgen behaft.

185 Diu ros nâch stiche truogen diu rîchen küneges kint
beide für ein ander, sam si wæte ein wint.
mit zoumen wart gewendet vil ritterlîchen dan:
mit swerten ez versuochten die zwêne grimmige man.

186 Dô sluoc der herre Sîvrit daz al daz velt erdôz.
dô stoup ûz dem helme sam von brénden grôz
die viwerrôten vanken von des heldes hant.
ir ietweder den sînen an dem anderen vant.

187 Ouch sluog im her Liudegast vil manegen grimmen slac.
ir ietwederes ellen ûf schilden vaste lac.
dô heten dar gehüetet wol drîzec sîner man:
ê daz im die kœmen, den sic doch Sîvrit gewan

188 Mit drin starken wunden die er dem künege sluoc
durch eine wîze brünne, diu was guot genuoc.
daz swert an sînen ekken brâht ûz wunden bluot.
des muost der künec Liudegast haben trûrigen muot.

189 Er bat sich leben lâzen und bôt im sîniu lant
und sagte im daz er wære Liudegast genant.
dô kômen sîne recken: die heten wol gesehen
waz dâ von in beiden ûf der warte was gescehen.

183, 4 ernante hêrlîchen dar.
184, 4 des wart der künic hêre.
185, 2 mit hurte für ein ander.
4 die zwêne grimme starke man.
186, 3 die rôten fiures vunken von des recken hant.
dâ streit vil mähteclîchen der küene voget ûz Niderlant.
187, 1 Dô sluoc ouch im her Liudegast.
4 ê im der helfe kœme.
188, 2 durch eine liehte brünne.
4 des gewan der künic Liudegast einen trûrigen muot.

186, 4 ir ietwederes wâfen ûf dem andern erklanc (17).
187, 4 ê im die kœmen.

190 Er wolde in füeren dannen: dô wart er an gerant
von drîzec sînen mannen. dô wert des heledes hant
sînen rîchen gîsel mit ungefüegen slegen.
sît tet scaden mêre der vil zierlîche degen.

191 Die drîzec er ze tôde vil werlîche sluoc.
er liez ir leben einen: balde er reit genuoc
und sagte hin diu mære, waz hie was gescehen.
ouch mohte mans die wârheit an sîme rôtem helme sehen.

192 Den von Tenemarke was vil grimme leit,
ir herre was gevangen, do in daz wart geseit.
man sagte ez sînem bruoder: toben er began
von ungefüegem zorne, wand im was leide getân.

193 Liudegast der recke was gefüeret dan
von Sîvrides gewalte zuo Guntheres man.
er bevalh in Hagenen: do in daz wart geseit
daz ez der künec wære, dô was in mæzlîche leit.

194 Man hiez den Burgonden ir vanen binden an.
«wol ûf», sprach Sîvrit, «hie wirt mêr getân,
ê sich der tac verende, sol ich haben den lîp.
daz müet in Sahsen lande vil manec wætlîchez wîp.

195 Ir helde von dem Rîne, ir sult mîn nemen war:
ich kan iuch wol geleiten in Liudegêres scar.
sô seht ir helme houwen von guoter helede hant.
ê daz wir wider wenden, in wirdet sorge bekant.»

190, 1 Do er in dannen fuorte.
4 Sîfrit der ûz erwelte degen.
192, 3 man seit ez Liudegêre.
193, 1 Liudegast der rîche.
3 der küene recke guot,
do er vernam diu mære, dô wart er frœlîch gemuot.
194, 1 Er hiez den Burgonden.
2 wol ûf, sô sprach Sîfrit, hie wirt noch mê getân.
4 etlîches guoten recken wîp.
195, 3 dâ seht ir helme houwen.
4 in der Burgonden lant.

190, 4 Sîfrit der zierlîche degen.
193, 3 dô man in des gewuoc,
daz ez der künic wære, si gewunnen vrœlîchen muot (31).
195, 4 ê daz wir wider wenden, wir slahen manigen swertes swanc (17

196 Zen rossen gâhte Gêrnôt unde sîne man. 195
den vanen zuhte balde der starke spileman, (197)
Volkêr der herre: dô reit er vor der scar.
dô was ouch daz gesinde ze strîte hêrlîchen gar.

197 Si fuorten doch niht mêre niwan tûsent man,
dar über zwelf recken. stieben dô began
diu molte von den strâzen: si riten über lant.
dô sah man von in scînen vil manegen hêrlîchen rant.

198 Dô wâren ouch die Sahsen mit ir scharn komen
mit swerten wol gewahsen, daz hân ich sît vernomen.
diu swert diu sniten sêre den helden an der hant:
dô wolden si den gesten weren bürge unde lant.

199 Der herren scarmeister daz volc dô fuorten dan.
dô was ouch komen Sîvrit mit den sînen man,
die er mit im brâhte ûzer Niderlant.
des tages wart in sturme vil manec pluotigiu hant.

200 Sindolt und Hûnolt und ouch Gêrnôt
die sluogen in dem strîte vil manegen helt tôt,
ê si daz rehte erfunden wie küene was ir lîp.
daz muose sît beweinen vil manec wætlîchez wîp.

201 Volkêr und Hagene und ouch Ortwîn
die lascten ime strîte vil maneges helmes schîn
mit vliezendem bluote, die sturmküene man.
dâ wart von Dancwarte vil michel wunder getân.

202 Die von Tenemarke versuochten wol ir hant.
dô hôrte man von hurte erdiezen manegen rant,
und ouch von scärpfen swerten, der man dâ vil gesluoc.
die strîtküenen Sahsen tâten scaden dâ genuoc.

196, 1 unt ouch sîne man.
Volkêr der küene den vanen zuhte dan,
der starke videlære.
198, 2 als wir hân sît vernomen.
3 den recken an der hant.
199, 3 die er dâ mit im brâhte.
4 vil manic bluotiger rant.
200, 2 die vrumten in dem strîte.
201, 3 ez wâren küene man.
202, 4 tâten scaden ouch genuoc.

196, 2 Volkêr der küene zuhte den van (17).
202, 4 scaden tâten genuoc.

203 Dô die von Burgonden drungen in den strît, 202
von in wart erhouwen vil manec wunde wît. (204)
dô sah man über sätele fliezen daz bluot.
sus wurben nâch den êren die ritter küene unde guot.

204 Man hôrt dâ lûte erhellen den helden an der hant
diu vil scarpfen wâfen, dô die von Niderlant
drungen nâch ir herren in die herten scar:
si kômen degenlîche mit samt Sîvride dar.

205 Volgen der von Rîne niemen man im sach.
man mohte kiesen vliezen den bluotigen bach
durch die liehten helme von Sîvrides hant,
unz er Liudegêren vor sînen hergesellen vant.

206 Drîe widerkêre het er nu genomen
durch daz her anz ende: nu was Hagene komen,
der half im wol ervollen in sturme sînen muot.
des tages muose ersterben vor in vil manec ritter guot.

207 Dô der starke Liudegêr Sîvriden vant,
und daz er alsô hôhe truog an sîner hant
den guoten Balmungen und ir sô manegen sluoc,
des wart der herre zornec unde grimmic genuoc.

208 Dô wart ein michel dringen und grôzer swerte klanc,
dâ ir ingesinde zuo zein ander dranc.
do versuochten sich die recken beide deste baz.
die scar begunden wîchen: sich huop dâ grœzlîcher haz.

209 Dem vogete von den Sahsen was daz wol geseit,
sîn bruoder was gevangen: daz was im harte leit.
wol wess er daz ez tæte daz Sigelinde kint.
man zêh es Gêrnôten: vil wol ervant er ez sint.

210 Die slege Liudegêres die wâren alsô starc
daz im under satele strûchte daz marc.

205, 3 durch die vil liehten helme.
206, 2 des hers an ein ende: nu was ouch Hagene komen.
3 in strîte sînen muot.
4 von in vil manic ritter guot.
207, 2 unt daz er sô hôhe.
3 daz vil scharpfe wâfen.
4 dar umbe wart der küene vor leide zornic genuoc.
208, 1 unt grôz der swerte klanc.
3 beidenthalben baz.

dô sich daz ross erholte, der küene Sîvrit
der gewan in dem sturme einen vreislîchen sit.

211 Des half im wol Hagene und ouch Gêrnôt, 210
Dancwart und Volkêr: des lag ir vil dâ tôt. (212)
Sindolt und Hûnolt und Ortwîn der degen,
die kunden in dem strîte zem tôde manegen nider legen.

212 In sturme ungesceiden wâren die fürsten hêr.
dô sah man über helme vliegen manegen gêr
durch die liehten schilde von der helde hant.
man sah dâ var nâch bluote vil manegen hêrlîchen rant.

213 In dem starken sturme erbeizte manec man
nider von den rossen. ein ander liefen an
Sîvrit der küene und ouch Liudegêr.
man sach dâ scefte vliegen unde manegen scärpfen gêr.

214 Duo flouc daz schiltgespenge von Sîvrides hant.
den sic gedâht erwerben der helt von Niderlant
an den küenen Sahsen der man vil wunder sach.
hei waz dâ liehter ringe der küene Dancwart zebrach!

215 Dô het der herre Liudegêr ûf eime schilde erkant
gemâlet eine krône vor Sîvrides hant.
wol wesser daz ez wære der kreftige man.
der helt zuo sînen friwenden lûte ruofen began

216 «Geloubet iuch des sturmes, alle mîne man.
sun den Sigemundes ich hie gesehen hân:
Sîvriden den starken hân ich hie bekant.
in hât der übele tiuvel her zen Sahsen gesant.»

211, 2 Ortwîn unt Volkêr.
3 die zwêne küene man,
von den vil manic frouwe schaden grôzen dâ gewan.
212, 1 wârn die künige hêr.
3 von der degene hant.
4 manigen hêrlîchen rant.
213, 4 dâ striten wol nâch êren die helede küen unde hêr.
214, 3 die dolten ungemach.
215, 3 der übermüete man.
216, 1 mâge unt mîne man.
3 von Niderlant den starken.

211, 3 Sindolt und Hûnolt und Ortwîn der degen:
von den vil manic recke muose vliesen daz leben (45).
214, 3 swie vil der was (27).

217 Die vanen hiez er lâzen in dem sturme nider. 216
vrides er dô gerte: des werte man in sider. (218)
doch muos er werden gîsel in Guntheres lant:
daz het an im betwungen des küenen Sîvrides hant.

218 Mit gemeinem râte sô liezen si den strît.
dürkel vil der helme und ouch der schilde wît
si leiten von den handen; swaz sô man der vant,
die truogen bluotes varwe von der Burgonden hant.

219 Si viengen swèn si wolden: des heten si gewalt.
Gêrnôt und Hagene, die recken vil balt,
die wunden hiezen bâren: si fuorten mit in dan
gevangen zuo dem Rîne fünf hundert wætlîcher man.

220 Die sigelôsen recken ze Tenemarken riten.
done heten ouch die Sahsen sô hôhe niht gestriten
daz man in lobes jæhe: daz was den heleden leit.
dô wurden ouch die veigen von vriwenden sêre gekleit.

221 Si hiezen daz gewæfen wider soumen an den Rîn.
ez hete wol geworben mit den helden sîn
Sîvrit der recke, der het ez guot getân:
des im jehen muosen alle Guntheres man.

222 Gegen Wormez sande der herre Gêrnôt.
heim zuo sîme lande den vriwenden er enbôt,
wie gelungen wære im und sînen man:
ez heten die vil küenen wol nâch êren getân.

223 Die garzûne liefen: von den wart ez geseit.
dâ freuten sich vor liebe, die ê heten leit,
dirre lieben mære diu in dâ wâren komen.
dâ wart von edelen frouwen michel vrâgen vernomen,

217, 1 Die vanen wurden lâzen.
4 daz het an im ertwungen.
219, 4 zuo den Burgonden.
221, 2 mit den recken sîn
Sîfrit der starke het ez guot getân.
222, 3 wie im gelungen wære unt den sînen man.
223, 2 dâ freuten sich die schœnen.
3 der vil lieben mære diu in wâren komen.
4 vil michel vrâgen vernomen.

222, 3 wie im gelungen wære unde sînen man.

224 Wie gelungen wære des rîchen küneges man. 223
man hiez der boten einen für Kriemhilde gân. (225)
daz gescach vil tougen: jane torstes über lût;
wan si hete dar under ir vil liebez herzen trût.

225 Dô si den boten komende zir kemenâten sach,
Kriemhilt diu scœne vil güetlîchen sprach
«nu sag an liebiu mære: jâ gib ich dir mîn golt,
tuost duz âne liegen, ich wil dir immer wesen holt.

226 Wie sciet ûz dem strîte mîn bruoder Gêrnôt
und ander mîne friwende? ist uns iht maneger tôt?
oder wer tet dâ daz beste? daz solt du mir sagen.»
dô sprach der bote sciere «wir heten ninder einen zagen.

227 Ze ernste und ze strîte reit niemen alsô wol,
vil edeliu küneginne, sît ichz iu sagen sol,
sô der gast vil edele ûzer Niderlant:
dâ worhte michel wunder des küenen Sîvrides hant.

228 Swaz die recken alle in strîte hânt getân,
Dancwart und Hagene und ander sküneges man,
swaz si striten nâch êren, daz ist gar ein wint
unz eine an Sîvrîden, des künec Sigemundes kint.

229 Si frumten in dem sturme der helde vil erslagen:
doch möhte iu daz wunder niemen wol gesagen
waz dâ worhte Sîvrit, swenn er ze strîte reit.
den frouwen an ir mâgen tet er diu grœzlîchen leit.

230 Ouch muoste dâ belîben vil maneger frouwen trût.
sîne slege man hôrte ûf helmen alsô lût,

224, 2 zuo Kriemhilden gân.
225, 3 sag an liebiu mære.
4 tuostuz âne triegen.
226, 2 ist mir iht maniger tôt?
wer tet dâ daz beste?
4 dô sprach der bote biderbe.
227, 1 Ze vorderst ame strîte.
2 sît manz iu sagen sol.
228, 3 swaz iemen streit nâch êren.
4 wider Sîfrîden.
229, 2 doch enkund iu daz wunder.
3 swenn er ze sturme reit.
4 frumt er diu grœzlîchen leit.
230, 1 vil maniges wîbes trût.

227, 1 Ze êrest anme strîte (188).

daz si von wunden brâhten daz fliezende bluot.
er ist an allen tugenden ein ritter küen unde guot.

231 Swaz dâ hât begangen von Metzen Ortwîn 230
(swaz er ir mohte erlangen mit dem swerte sîn, (232)
die muosen wunt belîben oder meistec tôt),
dâ tet iuwer bruoder die aller grœzisten nôt

232 Diu immer in den stürmen kunde sîn gescehen.
man muoz der wârheite den ûz erwelten jehen:
die stolzen Burgonden habent sô gevaren
daz si vôr allen scanden ir êre kunnen wol bewaren.

233 Man sach dâ vor ir handen vil manegen satel blôz,
dâ von liehten swerten daz velt sô lûte erdôz.
die recken von dem Rîne die habent sô geriten
daz ez ir vîanden wære bezzer vermiten.

234 Die küenen Tronegære die frumten grôziu leit,
dâ mit volkes kreften daz her zesamene reit.
dâ frumte manegen tôten des küenen Hagenen hant,
des vil ze sagene wære her ze Burgonden lant.

235 Sindolt und Hûnolt, die Gêrnôtes man,
und Rûmolt der küene, die hânt sô vil getân
daz ez Liudegêre mag immer wesen leit
daz er den dînen mâgen ze Rîne hete widerseit.

236 Strît den aller hœhsten der inder dâ gescach
ze jungest und zem êrsten, den ie man gesach,
den tet vil willeclîche diu Sîvrides hant.
er bringet rîche gîsel in daz Guntheres lant.

237 Die twanc mit sînen ellen der wætlîche man,
des ouch der künec Liudegast muoz den scaden hân,

231, 1 Dâ hât ouch vil begangen.
232, 3 die habent sô gevarn.
233, 2 dâ von den liehten swerten daz velt vil lût erdôz.
3 die habent sô gestriten.
234, 1 die tâten grôziu leit,
dâ man mit volkes kreften zuo zein ander reit.
4 her zer Burgonden lant.
235, 2 die hântz sô guot getân.
4 daz er den mînen herren het ze Rîne widerseit.
237, 2 schaden vil gewan,

233, 2 daz velt lût erdôz.
237, 2 grôzen schaden nam (17).

und ouch von Sahsen lande sîn bruoder Liudegêr.
nu hœret mîniu mære, vil edeliu küneginne hêr.

238 Si hât gevangen beide diu Sîvrides hant. 237
nie sô manegen gîsel man brâht in ditze lant (239)
sô von sînen schulden nu kumet an den Rîn.»
ir kunden disiu mære nimmer lieber gesîn.

239 «Man bringet der gesunden fünf hundert oder baz,
unt der verchwunden (frouwe, wizzet daz)
wol ahzec rôte bâre her in unser lant,
die meistec hât verhouwen des küenen Sîvrides hant.

240 Die durch übermüeten widersageten an den Rîn,
die müezen nu gevangen die Guntheres sîn:
die bringet man mit vreuden her in ditze lant.»
do erblüete ir liehtiu varwe dô si diu mære reht ervant.

241 Ir scœnez antlütze daz wart rôsenrôt,
do mit liebe was gesceiden ûz der grôzen nôt
der wætlîche recke, Sîvrit der junge man.
si freute ouch sich ir friwende; daz was von sculden getân.

242 Dô sprach diu minneclîche «du hâst mir wol geseit.
du solt haben dar umbe ze miete rîchiu kleit
und zehen marc von golde, die heiz ich dir tragen.»
des mac man sölhiu mære rîchen frouwen gerne sagen.

243 Man gab im sîne miete, daz golt und ouch diu kleit.
dô gie an diu venster vil manec scœniu meit.
si warten ûf die strâze: rîten man dô vant
vil der hôhgemuoten in der Burgonden lant.

244 Dâ kômen die gesunden: die wunden tâten sam.
si mohten grüezen hœren von friwenden âne scam.
der wirt gein sînen gesten vil vrœlîchen reit:
mit vreuden was verendet daz sîn vil grœzlîche leit.

245 Do enpfie er wol die sîne, die vremden tet er sam:
wan dem rîchen künege anders niht enzam

237, 3 und ouch von den Sahsen.
238, 2 ez enwart nie meniger gîsel brâht in ditze lant
sô nu von sînen schulden kumet an den Rîn.
239, 3 in Burgonden lant.
240, 1 Die durch ir übermüeten.
241, 1 Ez wart ir lieht antlütze vor liebe rôsen rôt.
3 der minneclîche recke.

wan danken güetlîche den die im wâren komen,
daz si den sic nâh êren in sturme hêten genomen.

246 Gunther bat im mære von sînen vriwenden sagen, 245
wer im an der reise ze tôde wær erslagen. (247)
dô het er vloren niemen niwan sehzec man.
verklagen man die muose sô sît nâch heleden ist getân.

247 Die gesunden brâhten zerhouwen manegen rant
und helme vil verscrôten in Guntheres lant.
daz volc erbeizte nidere für des küneges sal:
ze liebem antpfange man hôrte vrœlîchen scal.

248 Dô hiez man herbergen die recken in die stat.
der künec sîner geste vil scône pflegen bat.
er hiez der wunden hüeten und scaffen guot gemach.
wol man sîne tugende an sînen vîanden sach.

249 Er sprach ze Liudegaste «nu sît mir willekomen.
ich hân von iuwern sculden scaden vil genomen:
der wirt mir nu vergolten, ob ich gelücke hân.
got lône mînen vriwenden: si hânt mir liebe getân.»

250 «Ir muget in gerne danken», sprach dô Liudegêr:
«alsô hôher gîsel gewan nie künec mêr.
umbe scœne huote wir geben michel guot,
daz ir genædeclîche an iuwern vîanden tuot.»

251 «Ich wil iuch beide lâzen», sprach er, «ledec gên.
daz mîne vîande hie bî mir bestên,
des wil ich haben pürgen, daz si mîniu lant
iht rûmen âne hulde.» des bôt dô Liudegêr die hant.

245, 3 die im wâren komen.
247, 1 verhouwen manigen rant.
3 si stuonden von den rossen nider für den sal.
248, 1 die wegemüeden man.
der künic sînen gesten danken vil began.
249, 1 Er sprach ze Liudegêre.
3 der wirt mir nu gebüezet.
250, 3 wir bieten michel guot.
4 an mir unt mînen friunden tuot.
251, 1 Ich wil iuch ledec lâzen, sprach der künic, gên.
4 des sichert dô ir bêder hant.

248, 1 Dô hiez man herbergen die recken in die stat.
der künic sîner geste harte schône pflac (31).

252 Man brâhte si ze ruowe und scuof in ir gemach. 251
den wunden man gebettet vil güetlîchen sach: (253)
man schancte den gesunden met und guoten wîn.
dô kunde daz gesinde nimmer vrœlîcher sîn.

253 Ir zerhouwen schilde behalten man truoc.
vil bluotiger sätele der was dâ genuoc:
die hicz man verbergen, daz weinten niht diu wîp.
dâ kom hermüede manoges guoten ritters lîp.

254 Der künec pflac sîner geste vil grœzlîche wol.
der vremden und der kunden diu lant wâren vol.
er bat der sêre wunden vil güetlîche pflegen.
dô was ir übermüeten vil harte ringe gelegen.

255 Die erzenîe kunden den bôt man rîchen solt,
silber âne wâge, dar zuo daz lichte golt,
daz si die helde nerten nâch des strîtes nôt:
dar zuo der künec den gesten gâbe grœzlîchen bôt.

256 Die wider heim ze hûse heten reise muot,
die bat man noch belîben alsô man vriwenden tuot.
der künec gie ze râte wier lônte sînen man:
si heten sînen willen nâch grôzen êren getân.

257 Dô sprach der herre Gêrnôt «man sol si rîten lân.
über sehs wochen sî in daz kunt getân
daz si komen widere zeiner hôhgezît:
so ist maneger geheilet der nu vil sêre wunder lît.»

258 Dô gerte ouch urloubes Sîvrit von Niderlant.
dô der künec Gunther den willen sîn ervant,

252, 1 unt schuof in guot gemach.
253, 1 man behalten truoc.
bluotiger sätele.
3 die hiez man ouch verbergen.
4 dô kom hermüede vil maniges küenen ritters lîp.
254, 1 Der wirt pflac sîner geste.
2 was daz lant sô vol.
man hiez der sêre wunden.
255, 1 den bôt man grôzen solt.
256, 1 der reise heten muot.
258, 1 der helt von Niderlant.

252, 1 und scuof in gemach.
253, 4 maneges rittæres lîp (193).

er bat in minneclîche noch bî im bestân.
niwan durch sîne swester, sone wær ez nimmer getân.

259 Dar zuo was er ze rîche, daz er iht næme solt. 258
er het daz wol verdienet, der künec was im holt. (260)
sam wâren sîne mâge: die heten daz gesehen,
waz von sînen kreften in dem strîte was gescehen.

260 Durch der scœnen willen gedâht er noch bestân,
ob er si gesehen möhte. sît wart ez getân:
wol nâch sînem willen wart im diu maget bekant.
sît reit er vrœlîche in daz Sigemundes lant.

261 Der wirt hiez ze allen zîten ritterscefte pflegen:
daz tet dô willeclîchen vil manec junger degen.
die wîle hiez er sidelen vor Wormez an den sant
den die im komen solden zuo der Burgonden lant.

262 In den selben zîten, dô si nu solden komen,
dô het diu scœne Kriemhilt diu mære wol vernomen,
er wolde hôhgezîte durch liebe vriwende hân.
dô wart vil michel vlîzen von scœnen frouwen getân

263 Mit wæte und mit gebende daz si dâ solden tragen.
Uote. diu vil rîche diu mære hôrte sagen
von den stolzen recken die dâ solden komen.
dô wart ûz der valde vil rîcher kleider genomen.

264 Durch ir kinde liebe hiez si bereiten kleit:
dâ mite wart gezieret vil frouwen und manec meit
und vil der jungen recken ûz Burgonden lant.
ouch hiez si vil der vremden prüeven hêrlîch gewant.

258, 4 wan durch Kriemhilde.
259, 4 waz von sînem ellen in dem sturme was geschehen.
260, 2 die er vil gerne sæhe.
3 al nâch sînem willen wart si im wol bekant.
4 heim in sînes vater lant.
262, 2 dô het diu vrouwe Kriemhilt.
3 er wolde hôchgezîten mit mâgen und mit man.
263, 3 vón den stolzen degenen.
4 guoter wæte vil genomen.
264, 4 dâ wart ouch vil der vremden bereitet hêrlîch gewant.

260, 3 nâch sîneme willen.

V. ÂVENTIURE,

WIE SÎFRIT KRIEMHILT ÊRSTE GESACH.

265 Man sach si tägelîchen nu rîten an den Rîn, 264
die zer hôhgezîte gerne wolden sîn. (266)
die durch des küneges liebe kômen in daz lant,
den bôt man sumelîchen ross und hêrlîch gewant.

266 In was ir gesidele allen wol bereit,
den hœhsten und den besten, als uns daz ist geseit,
zwein und drîzec fürsten, dâ zer hôhgezît.
dâ zierten sich engegene die scœnen frouwen wider strît.

267 Ez was dâ vil unmüezec Gîselher daz kint.
die geste mit den kunden vil güetlîche sint
die enpfieng er und Gêrnôt und ouch ir beider man.
jâ gruozten si die degene, als ez nâch êren was getân.

268 Vil goltrôter sätele si fuorten in daz lant,
zierlîche scilde und hêrlîch gewant
brâhten si ze Rîne zuo der hôhgezît.
manegen ungesunden sah man vrœlîchen sît.

269 Die in den betten lâgen und heten wunden nôt,
die muosen des vergezzen, wie herte was der tôt.
die siechen ungesunden muosen si verklagen.
si vreuten sich der mære gein der hôhgezîte tagen,

265, 3 die durch der künige liebe.
4 bêdiu ross unt ouch gewant.
266, 4 dâ zierte sich engegene vil manic juncfrowe sît.
267, 1 Ez was vil unmüezic.
2 die vremden unt ir mâge.
3 enpfieng er unt Gêrnôt.
268, 1 Die goltvarwen sätele si brâhten in daz lant,
die zierlîchen schilde.
3 durch des wirtes liebe.
4 vil manigen ungesunden.
269, 1 Die in den peyen lâgen.

266, 4 dâ zierte sich engegene vil manic wætlîchez wîp (17).

270 Wie si leben wolden dâ zer wirtscaft. 269
wünne âne mâze, mit vreuden überkraft, (271)
heten al die liute, swaz man ir dâ vant.
des huop sich michel vreude über al daz Guntheres lant.

271 An einem pfinxtmorgen sah man füre gân,
gekleidet wünneclîche, vil manegen küenen man,
fünf tûsent oder mêre, dâ zer hôhgezît.
sich huop diu kurzewîle an manegem ende wider strît.

272 Der wirt der hete die sinne, im was daz wol erkant,
wie rehte herzenlîche der helt von Niderlant
sîne swester trûte, swier si niene gesach,
der man sô grôzer scœne vor allen juncfrouwen jach.

273 Dô sprach zuo dem künege der degen Ortwîn
«welt ir mit vollen êren zer hôhgezîte sîn,
sô sult ir lâzen scouwen diu wünneclîchen kint
die mit sô grôzen êren hie zen Burgonden sint.

274 Waz wære mannes wünne, des vreute sich sîn lîp,
ez entæten scœne mägede und hêrlîchiu wîp?
lâzet iuwer swester für iuwer geste gân.»
der rât was ze liebe vil manegem helde getân.

275 «Des wil ich gerne volgen», sprach der künec dô.
alle diez erfunden, die wârens harte vrô.
ernbôt ez froun Uoten und ir tohter wol getân,
daz si mit ir mägeden hin ze hove solde gân.

270, 4 des huop sich michil wünne.
271, 4 der lop vil volleclîche an den Burgonden lît.
272, 1 im was wol bekant.
5—8 Er sprach «nu râtet alle, mâge unt mîne man,
wie wir die hôchgezîte sô lobelîche hân
daz man uns drumbe iht schelte her nâch dirre zît.
ein ieslîch lop vil stæte ze jungest an den werken lît.
273, 1 Dô sprach ûzer Metzen.
4 die mit sô vollen êren.
274, 1 des freute sich ir lîp.
3 ir lâzet iuwer swester.
4 vil manigem degene getân.
275, 3 man saget ouch daz froun Uoten.

271, 4 dâ heten kurzwîle beide man unde wîp (18).

276 Dô wart ûz den schrînen gesuochet guot gewant, 275
swaz man in der valde der edelen wæte vant, (278)
die bouge mit den porten, des was in vil bereit.
sich zierte flîzeclîche vil manec wætlîchiu meit.

277 Vil manec recke tumber des tages hete muot,
daz er an ze sehene den frouwen wære guot,
daz er dâ für niht næme eins rîchen küneges lant.
si sâhen die vil gerne die si nie hêten bekant.

278 Dô hiez der künec rîche mit sîner swester gân,
die ir dienen solden, wol hundert sîner man,
ir und sîner mâge: die truogen swert enhant.
daz was daz hovegesinde von der Burgonden lant.

279 Uoten die vil rîchen die sach man mit ir komen.
diu hete scœne vrouwen geselleclîch genomen
wol hundert oder mêre: die truogen rîchiu kleit.
ouch gie dâ nâch ir tohter vil manec wætlîchiu meit.

280 Von einer kemenâten sah man si alle gân:
dô wart vil michel dringen von helden dar getân,
die des gedingen hêten, ob kunde daz gescehen,
daz si die maget edele solden vrœlîchen sehen.

281 Nu gie diu minneclîche alsô der morgenrôt
tuot ûz den trüeben wolken. dâ sciet von maneger nôt
der si dâ truog in herzen und lange het getân:
er sach die minneclîchen nu vil hêrlîchen stân.

282 Jâ lûhte ir von ir wæte vil manec edel stein:
ir rôsenrôtiu varwe vil minneclîchen scein.
ob iemen wünscen solde, der kunde niht gejehen
daz er ze dirre werelde hete iht scœners gesehen.

276, 1 Dô wart ûz den kisten.
2 der liehten wæte vant.
porten unde pouge.
4 sich zierte minneclîche.
277, 3 daz er dâ für næme niht eines küniges lant.
4 die si heten nie bekant.
278, 4 ûzer Burgonden lant.
279, 2 diu hete frouwen schœne.
4 nu gie mit Kriemhilde.
280, 2 dô wart vil michel schouwen von recken dar getân.
4 daz si Kriemhilde.
282, 3 swer sô wünschen solde, der enkunde niht gejehen
daz er in dirre werlde hete schœners iht gesehen.

283 Sam der liehte mâne vor den sternen stât, 282
des scîn sô lûterlîche ab den wolken gât, (285)
dem stuont si nu gelîche vor maneger frouwen guot.
des wart dâ wol gehœhet den zieren heleden der muot.

284 Die rîchen kamerære sah man vor in gân.
die hôhgemuoten degene diene wolden daz niht lân,
sine drungen dâ si sâhen die minneclîchen meit.
Sîvride dem herren wart beide lieb unde leit.

285 Er dâhte in sînem muote «wie kunde daz ergân,
daz ich dich minnen solde? daz ist ein tumber wân.
sol aber ich dich vremeden, sô wære ich sanfter tôt.»
er wart von den gedanken vil dicke bleich unde rôt.

286 Dô stuont sô minneclîche daz Sigemundes kint,
sam er entworfen wære an ein permint
von guotes meisters listen, als man ime jach,
daz man helt deheinen nie sô scœnen gesach.

287 Die mit der frouwen giengen, die hiezen von den wegen
wîchen allenthalben: daz leiste manec degen.
diu hôhe tragenden herzen vreuten manegen lîp.
man sach in hôhen zühten manec hêrlîchez wîp.

288 Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt
«der iu sînen dienest sô güetlîchen bôt,
Gunther, vil lieber bruoder, dem sult ir tuon alsam
vor allen disen recken: des râts ich nimmer mich gescam.

283, 3 dem stuont si vil gelîche.
4 des wart vil wol gehœhet.
284, 1 die sach man vor in gân.
4 Sîfride dem edelen was beidiu lieb unde leit.
285, 2 als ich gedingen hân,
4 er het von ir schulden tougen lieb unde nôt.
286, 3 von guoter meister listen, als man im dô jach.
4 nie sô wætlîchen sach.
287, 1 Die mit Kriemhilde giengen.
4 man sach in grôzen zühten vil manic hêrlîchez wîp.
288, 2 sô minneclîche bôt,
Gunther, lieber bruoder.
4 vor allen disen degenen.

---

283. 3 dem stuont si gelîche.
4 des wart wol gehœhet.
285, 4 er hete von gedanken einen trûrigen muot (18).
287, 1 Die mit ire giengen.

289 Ir heizet Sîvrîden zuo mîner swester kumen, 288
daz in diu maget grüeze: des habe wir immer frumen. (291)
diu nie gegruozte recken, diu sol in grüezen pflegen:
dâ mite wir haben gewunnen den vil zierlîchen degen.»

290 Dô giengens wirtes mâge dâ man den helt vant.
si sprâchen zuo dem recken ûzer Niderlant
«iu hât der künec erloubet, ir sult ze hove gân,
sîn swester sol iuch grüezen: daz ist zen êren iu getân.»

291 Der herre in sînem muote was des vil gemeit.
dô truog er ime herzen lieb âne leit,
daz er sehen solde der scœnen Uoten kint.
mit minneclîchen tugenden si gruozte Sîvriden sint.

292 Dô si den hôhgemuoten vor ir stênde sach,
do erzunde sich sîn varwe. diu scœne maget sprach
«sît willekomen, her Sîvrit, ein edel ritter guot.»
dô wart im von dem gruoze vil wol gehœhet der muot.

293 Er neig ir flîzeclîche: bî der hende si in vie.
wie rehte minneclîche er bî der frouwen gie!
mit lieben ougen blicken ein ander sâhen an
der herre und ouch diu frouwe: daz wart vil tougenlîch getân.

294 Wart iht dâ friwentlîche getwungen wîziu hant
von herzen lieber minne, daz ist mir niht bekant.

289, 1 den Sigemundes sun,
gên zuo Kriemhilde, ob ir wol wellet tuon.
4 dâ mite wir zeinem friwende haben den zierlîchen degen.
290, 1 dâ man den recken vant.
si sprâchen zuo dem künige.
3 der wirt hât iu erloubet.
291, 1 Dô wart der degen guote der mære vil gemeit.
jâ truog er in dem muote.
3 daz wünneclîche kint.
292, 2 do enzunde sich ir varwe.
293, 1 bî hende si in vie.
2 der recke bî ir gie!
4 daz wart tougenlîch getân.
294, 2 daz ist mir unbekant.

289, 1 Ir heizet Sîfriden, den Sigemundes sune,
gên zuo Kriemhilde: des habe wir immer frumen (15).
293, 2 er bî ire gie!

doch enkan ich niht gelouben daz ez wurde lân:
si het im holden willen kunt vil sciere getân.

295 Bî der sumerzîte und gein des meijen tagen
dorft er in sîme herzen nimmer mêr getragen
sô vil der hôhen vreude denn er dâ gewan,
dô im diu gie enhende die er ze trûte wolde hân.

296 Do gedâhte manec recke «hey wær mir sam gescehen,
daz ich ir gienge enhende, sam ich in hân gesehen,
oder bî ze ligene! daz liez ich âne haz.»
ez gediente noch nie recke nâch einer küneginne baz.

297 Von swelher künege lande die geste kômen dar,
die nâmen al gelîche niwan ir zweier war.
ir wart erloubet küssen den wætlîchen man:
im wart in dirre werlde nie sô liebe getân.

298 Der künec von Tenemarke der sprach sâ zestunt
«diss vil hôhen gruozes lît maneger ungesunt,
des ich vil wol enpfinde, von Sîvrides hant.
got enlâze in nimmer mêre komen in mîniu künges lant.»

299 Man hiez dô allenthalben wîchen von den wegen
der scœnen Kriemhilde. manegen küenen degen
sah man gezogenlîche ze kirchen mit ir gân.
sît wart von ir gesceiden der vil wætlîche man.

300 Dô gie si zuo dem münster: ir volgete manec wîp.
dô was ouch sô gezieret der küneginne lîp,
daz dâ hôher wünsce maneger wart verlorn.
si was dâ zougen weide vil manegem recken geborn.

294, 3 doch enmac ich niht gelouben.
4 harte schiere kunt getân.
295, 2 kund er in sînem herzen.
3 minneclîcher freuden denn er ir dô gewan,
dô im diu gie sô nâhen.
296, 1 unt wær mir sam geschehen.
297, 1 Von swelher künige landen.
2 die nâmen al gemeine.
4 im wart bî sînem lebene.
298, 4 komen in mîniu fürsten lant.
299, 1 Dô hiez man allenthalben.
2 den minneclîchen frouwen. vil manigen küenen degen.
3 ze hove mit ir gân.
300, 2 der Kriemhilde lîp.

299, 3 samet ire gân.

301 Vil kûme erbeite Sîvrit daz man dâ gesanc. 300
er mohte sînen sælden immer sagen danc (303)
daz im diu was sô wæge die er in herzen truoc:
ouch was er der scœnen holt von sculden genuoc.

302 Dô si kom ûz dem münster sam er ê hete getân,
man bat den degen küenen wider zuo zir gân.
alrêst begunde im danken diu minneclîche meit,
daz er vor manegem helde sô rehte hêrlîchen streit.

303 «Nu lôn iu got, her Sîvrit», sprach daz scœne kint,
«daz ir daz habet verdienet daz iu die recken sint
sô holt mit rehten triuwen als ich si hœre jehen.»
do begund er minneclîche an froun Kriemhilden sehen.

304 «Ich sol in immer dienen», alsô sprach der degen,
«und enwil mîn houbet nimmer ê gelegen,
ih enwerbe nâch ir willen, sol ich mîn leben hân.
daz ist nâch iuwern hulden, mîn frou Kriemhilt, getân.»

305 Inre tagen zwelven, der tage al ieslîch,
sah man bî dem degene die maget lobelîch,
sô si ze hove solde vor ir vriwenden gân.
der dienest wart dem recken durch grôze liebe getân.

306 Vreude unde wünne, vil grœzlîchen scal
sah man aller tägelîche vor Guntheres sal,
dar ûze und ouch dar inne, von manegem küenen man.
Ortwîn unde Hagene vil grôzer wunder began.

307 Swes iemen pflegen solde, des wâren si bereit
mit volleclîcher mâze, die helde vil gemeit.
des wurden von den gesten die recken wol bekant.
dâ von sô was gezieret allez Guntheres lant.

302, 1 Dô si kom für daz münster.
2 man sah in friuntlîche zuo Kriemhilde gân.
dô begunde im danken diu vil schœniu meit,
daz er vor ir mâgen.
303, 3 sô holt von wâren schulden.
304, 3 ich engedien ir hulde als ich des willen hân.
des ist ein teil, frou Kriemhilt, nâch iuwern hulden ergân.
305, 2 sach man bî dem recken.
3 vor den fürsten gân.
diu êre wart dem degene.
306, 2 sach man dâ tägelîche.
4 grôzer wunder dâ began.
307, 4 dâ von was gezieret.

308 Die dâ wunde lâgen, die sah man für gân: 307
si wolden kurzwîle mit dem gesinde hân, (310)
schirmen mit den scilden und schiezen manegen scaft.
des hulfen in genuoge: si heten grœzlîche kraft.

309 In der hôhgezîte der wirt hiez ir pflegen
mit der besten spîse. er hete sich bewegen
aller slahte scande die ie künec gewan.
man sah in vriwentlîche zuo den sînen gesten gân.

310 Er sprach «ir guoten recken, ê daz ir sceidet hin,
sô nemet mîne gâbe: alsô stêt mîn sin
daz ichz immer diene. versmæhet niht mîn guot:
daz wil ich mit iu teilen. des hân ich willigen muot.»

311 Die von Tenemarke sprâchen sâ zehant
«ê daz wir wider rîten heim in unser lant,
wir gern stæter suone. des ist uns recken nôt:
wir hân von iuwern degenen manegen lieben vriwent tôt.»

312 Liudegast geheilet sîner wunden was:
der vogt von den Sahsen nâch strîte wol genas.
etelîche tôten si liezen dar enlant.
dô gie der künec Gunther dâ er Sîvriden vant.

313 Er sprach zuo dem recken «nu râte wie ich tuo.
die unser widerwinnen die wellent rîten vruo,
und gerent stæter suone an mich und mîne man:
nu râtâ, degen Sîvrit, waz dich des dunke guot getân.

314 Waz mir die herren bieten, daz wil ich dir sagen.
swaz fünf hundert mœre goldes mügen tragen,

308, 1 Die ê dâ wunde lâgen.
2 si wolden kurzwîlen mit des küniges man.
309, 1 der wirt der hiez ir pflegen.
3 aller hande schande.
4 man sach in minneclîche.
310, 1 Er sprach «ir guoten degene.
2 sô nemt die mîne gâbe.
311, 3 unt geben michel guot,
unt setzen iu des sicherheit swie iuch des selben dunket guot.
313, 1 Er sprach zuo dem degene.
2 wellent rîten fruo.
4 nu râtâ, degen küene.
314, 1 Waz mir die helde bieten.

311, 3 wir gern stæter suone unt geben michel guot.
wir hân von von iuwern degenen manegen lieben vriwent tôt (45).

daz gæben si mir gerne, wold ich si ledec lân.»
dô sprach der starke Sîvrit «daz wær vil übele getân.

315 Ir sult si ledeclîchen hinnen lâzen varn: 314
und daz die recken edele mêre wol bewarn (317)
vîentlîchez rîten her in iuwer lant,
des lât iu geben sicherheit hie der beider herren hant.»

316 «Des râtes wil ich volgen.» dâ mite si giengen dan.
den sînen vîanden wart daz kunt getân,
ir goldes gerte niemen daz si dâ büten ê.
dâ heime ir lieben vriwenden was nâch den hermüeden wê.

317 Manege scilde volle man dar scatzes truoc:
er teiltes âne wâge den vriwenden sîn genuoc,
bî fünf hundert marken, und eteslîchen baz.
Gêrnôt der vil küene der riet Gunthere daz.

318 Urloup si alle nâmen, alsô si wolden dan.
dô sah man die geste für Kriemhilde gân
und ouch dâ frou Uote diu küneginne saz.
ezn wart noch nie degenen mêre geurloubet baz.

319 Herberge wurden lære dô si von dannen riten.
noch bestuont dâ heime mit hêrlîchen siten
der künec mit sînen mâgen, vil manec edel man.
die sah man tägelîche zuo froun Kriemhilde gân.

320 Urloup ouch nemen wolde Sîvrit der helet guot:
er trûwete niht erwerben des er dâ hete muot.

314, 4 dô sprach der herre Sîvrit.
315, 2 unt daz die recken beide.
3 daz si immer mêr gerîten mit here in iuwer lant,
des lât iu sicherheite tuon der beider herren hant.
316, 2 den sînen widerwinnen.
317, 1 Vil manige schilde volle.
318, 2 dô sach man die recken.
319, 2 mit ritterlîchen siten.
4 für froun Kriemhilde gân.
320, 2 ern trûte niht verenden.

315, 2 unde daz die recken mêre bewarn (240).

der künec daz sagen hôrte daz er wolde dan:
Gîselher der junge in von der reise gar gewan.

321 «War woldet ir nu rîten, vil edel Sîvrit? 320
belîbet bî den recken, tuot des ich iuch bit, (323)
bî Gunthere dem künege und ouch bî sînen man.
hie ist vil scœner frouwen, die sol man iuch gerne sehen lân.»

322 Dô sprach der starke Sîvrit «diu ros lâzet stân.
ich wolde hinnen rîten: des wil ich abe gân.
und traget ouch hin die scilde. jâ wold ich in mîn lant:
des hât mich her Gîselher mit grôzen triuwen erwant.»

323 Sus beleip der küene durch vriwende liebe dâ.
jâ wær er in den landen ninder anderswâ
gewesen alsô sanfte. dâ von daz gescach
daz er nu tägelîche die scœnen Kriemhilde sach.

324 Durch ir unmâzen scœne der herre dâ beleip.
mit maneger kurzewîle man nu die zît vertreip,
wan daz in twanc ir minne: diu gab im dicke nôt.
dar umbe sît der küene lac vil jæmerlîche tôt.

320, 4 den degen vlêgen dô began.
321, 2 belîbet bî den degenen.
4 die sol man gerne iuch sehen lân.
322, 1 diu ros diu lâzet stân.
323, 1 Sus beleip der küene recke.
3 dâ von nu daz geschach,
daz er nu swenn er wolde.
324, 1 der herre dô beleip.
2 man im die zît vertreip.

320, 4 Gîselher der junge im die reise benam (18).

VI. ÂVENTIURE,

WIE GUNTHER GÊN ÎSLANDE NÂCH PRÜNHILT FUOR.

325 Iteniuwe mære sich huoben über Rîn. 324
man sagte daz dâ wære manec scœne magedîn. (327)
der gedâht im eine erwerben Gunther der künec guot:
dâ von begunde dem recken vil sêre hôhen der muot.

326 Ez was ein küneginne gesezzen über sê:
ir gelîche enheine man wesse ninder mê.
diu was unmâzen scœne, vil michel was ir kraft.
si scôz mit snellen degenen umbe minne den scaft.

327 Den stein warf si verre, dar nâch si wîten spranc.
swer ir minne gerte, der muose âne wanc
driu spil an gewinnen der frouwen wol geboren:
gebrast im an dem einen, er hete daz houbet sîn verloren.

328 Des het diu juncfrouwe unmâzen vil getân.
daz gevriesch bî dem Rîne ein ritter wol getân,
der wande sîne sinne an daz scœne wîp:
dar umbe muosen helede sît verliesen den lîp.

325, 1 sich huoben umben Rîn.
ez sprâchen zuo dem künige die hôsten mâge sîn
war umbe er niht ennæme ein wîp zuo sîner ê.
dô sprach der künic rîche «ine wil niht langer bîten mê.
5—8 Des wil ich mich berâten, wâ ich die müge nemen, (328)
diu mir unt mîme rîche ze frouwen müge zemen
an edel unt ouch an schœne: der gib ich mîniu lant.
als ich die reht ervinde, si sol iu werden wol bekant.»

326 *Aventiurenanfang.*

327, 2 swer an si wenden wolde sînen gedanc,
driu spil muos er ir an behaben.

328, 1 Des het diu küniginne.
2 do gevriesch ez bî dem Rîne.
3 an daz hêrlîche wîp.
5—8 Dô si eines tages sâzen, der künic unt sîne man, (332)
manigen ende si ez mâzen beidiu wider unt dan,
welhe ir herre möhte zeinem wîbe nemen,
diu in ze frouwen töhte unt ouch dem lande möhte zemen.

327, 2 swer an si die sinne hête gewant (18),
driu spil muos er ir an behaben.

329 Dô sprach der vogt von Rîne «ich wil nider an den sê 328
hin ze Prünhilde, swie ez mir ergê. (333)
ich wil durch ir minne wâgen mînen lîp:
den wil ich verliesen, sine werde mîn wîp.»

330 «Daz wil ich widerrâten», sprach dô Sîvrit.
«jâ hât diu küneginne sô vreislîche sit,
swer umb ir minne wirbet, daz ez im hôhe stât.
des muget ir der reise haben wærlîchen rât.»

331 «Sô wil ih iu daz râten», sprach dô Hagene,
«ir bitet Sîvrîde mit iu ze tragene
die vil starken swære, daz ist nu mîn rât;
sît im daz ist sô kündec wiez umbe Prünhilde stât.»

332 Er sprach «wil du mir helfen, edel Sîvrit,
werben die minneclîchen? tuostu des ich dich bit,
und wirt mir zeime trûte daz minneclîche wîp,
ich wil durch dînen willen wâgen êre unde lîp.»

333 Des antwurte Sîvrit, der Sigemundes sun,
«gîstu mir dîne swester, sô wil ich ez tuon,

329, 3 durch ir unmâzen schœne sô wâge ich mînen lîp.
330, 5 Dô sprach der künic Gunther «nie geborn wart ein wîp (335)
sô starc unt ouch sô küene, ine wolde wol ir lîp
in strîte betwingen mit mîn selbes hant.»
«swîget», sprach dô Sîfrit, «iu ist ir ellen unbekant.
9 Unt wæren iuwer viere, dine kunden niht genesen (336)
von ir vil grimmen zorne: ir lât den willen wesen.
daz rât ich iu mit triuwen. welt ir niht ligen tôt,
sone lât iu nâch ir minne niht ze sêre wesen nôt.»
[13 «Nu sî swie starc si welle, ine lân der reise niht
hin ze Prünhilde, swaz halt mir geschiht.
durch ir unmâzen schœne muoz ez gewâget sîn.
waz ob mir got gefüeget daz si mir volget an den Rîn?»]
331, 1 Sô wil ich iu wol râten.
3 die vil starken sorge.
332, 1 degen Sîfrit,
die minneclîche erwerben?
3 daz hêrlîche wîp.
333, 1 swie mir mîn dinc dâ kum.
2 sô bin ich dir frum.

333, 1 Des antwurte Sîvrit, der Sigemundes sune,
gîstu mir dîne swester, sô wil ich dir frumen (14).

die scœnen Kriemhilde, cin küneginne hêr.:
sô ger ich keines lônes nâch mînen arebeiten mêr.»

334 «Daz lobe ich», sprach dô Gunther, «Sîvrit, an dîne hant, 333
und kumt diu scœne Prünhilt her in ditze lant, (340)
sô wil ich dir ze wîbe mîne swester geben:
sô mahtu mit der scœnen immer vrœlîche leben.»

335 Des swuoren si dô eide, die recken vil hêr.
des wart ir arebeiten verre deste mêr,
ê daz si die frouwen brâhten an den Rîn.
des muosen die vil küenen sît in grôzen sorgen sîn.

336 Sîvrit der muose füeren die kappen mit im dan,
die der helt vil küene mit sorgen gewan
ab eime getwerge, daz hiez Albrîch.
sich bereiten zuo der verte die recken küen unde rîch.

337 Alsô der starke Sîvrit die tarnkappen truoc,
sô het er dar inne krefte genuoc,
zwelf manne sterke zuo sîn selbes lîp.
er warp mit grôzen listen daz vil hêrlîche wîp.

338 Ouch was diu selbe tarnhût alsô getân
daz dar inne worhte ein ieslîcher man
swaz er selbe wolde, daz in doch niemen sach.
sus gewan er Prünhilde: dâ von im leide gescach.

333, 4 ine ger deheiner miete.
334, 3 die mîne swester geben.
335, 3 ê si die wol getânen.
4 starke sorgende sîn.
5 Von wilden getwergen hân ich gehœret sagen, (342)
si sîn in holn bergen, unt daz si ze scherme tragen
einz, heizet tarnkappen, von wunderlîcher art:
swerz hât an sîme lîbe, der sol vil gar wol sîn bewart
9 Vor slegen unt vor stichen; in müge ouch niemen sehen, (343)
swenn er sî dar inne. beide hœren unde spehen
mag er nâch sînem willen, daz in doch niemen siht;
er sî ouch verre sterker, als uns diu âventiure giht.
336, 1 Mit im fuorte Sîfrit die tarnkappen an.
4 die degen küene unde rîch.
337, 3 zwelf ander manne sterke, als uns ist geseit.
er gewan mit grôzen listen die vil hêrlîchen meit.
338, 4 so gewan er Prünhilde.

337, 3 zwelf manne sterke, giengez an den strît.
er warp mit grôzen listen daz vil hêrlîche wîp.

339 «Nu sage mir, degen Sîvrit, ê daz mîn vart ergê, 338
daz wir mit vollen êren komen an den sê, (347)
suln wir iht recken füeren in Prünhilde lant?
drîzec tûsent degene die werdent sciere besant.»

340 «Swie vil wir volkes füeren», sprach aber Sîvrit,
«ez pfliget diu küneginne sô vreislîcher sit,
die müesen doch ersterben von ir übermuot.
ich sol iuch baz bewîsen, degen küene unde guot.

341 Wir suln in recken wîse varn ze tal den Rîn.
die wil ich dir nennen, die daz sulen sîn.
selbe vierde degene varn wir an den sê:
so erwerben wir die frouwen, swiez uns dar nâch ergê.

342 Der gesellen bin ich einer, der ander soltu wesen,
der dritte daz sî Hagene (wir mugen wol genesen),
der vierde daz sî Dancwart, der vil küene man.
uns endurfen ander tûsent mit strîte nimmer bestân.»

343 «Diu mære wesse ich gerne», sprach der künec dô,
«ê daz wir hinnen füeren (des wære ich harte vrô),
waz wir kleider solden vor Prünhilde tragen,
diu uns dâ wol gezæmen: daz sult ir Gunthere sagen.»

344 «Wât die aller besten die ie man bevant,
die treit man zallen zîten in Prünhilde lant.
des sulen wir rîchiu kleider vor der frouwen tragen,
daz wirs iht haben scande, sô man diu mære hœre sagen.»

345 Dô sprach der degen guoter «sô wil ich selbe gân
zuo mîner lieben muoter, ob ich erwerben kan

339, 1 Du solt mir sagen, Sîfrit, ê unser vart ergê.
3 suln wir iht ritter füeren.
4 zwei tûsint degene.
340, 1 sprach dô Sîfrit.
3 die müesen alle ersterben.
4 ich wil iuch baz bewîsen.
341, 2 die wil ich iu nennen.
3 zuo uns zwein noch zwêne, unde niemen mê.
342, 1 Der gesellen sît ir einer, der ander sol ich wesen,
Hagene sî der dritte.
3 Dancwart sî der vierde.
343, 1 Diu mære ich wiste gerne.
2 ê daz wir hinnen schieden.
4 daz sult ir mir bî zîte sagen.

340, 1 sprach Sîvrit.
3 die müesen ersterben.

daz uns ir scœnen mägede helfen prüeven kleit,
diu wir tragen mit êren für die hêrlîchen meit.»

346 Dô sprach von Tronege Hagene mit hêrlîchen siten (354)
«wes welt ir iuwer muoter sölher dienste biten?
lât iuwer swester hœren wes ir habet muot:
sô wirdet iu ir dienest zuo dirre hovereise guot.»

347 Do enbôt er sîner swester daz er si wolde sehen,
und ouch der degen Sîvrit. ê daz was gescehen,
dô hete sich diu scœne ze wunsche wol gekleit.
daz komen der vil küenen daz was ir mæzlîche leit.

348 Dô was ouch ir gesinde geziert als im gezam.
die fürsten kômen beide, dô si daz vernam,
dô stuont si von dem sedele. mit zühten si dô gie
dâ si den gast vil edelen und ouch ir bruoder enpfie.

349 «Willekomen sî mîn bruoder und der geselle sîn.
diu mære ich wiste gerne», sô sprach daz magedîn,
«waz ir herren woldet, sît ir ze hove gât.
daz lât ir mich hœren wiez iu edelen recken stât.»

350 Dô sprach der künec Gunther «frouwe, ich wilz iu sagen.
wir müezen michel sorgen bî hôhem muote tragen.
wir wellen höfscen rîten verre in vremdiu lant:
wir solden zuo der reise haben zierlîch gewant.»

351 «Nu sitzet, lieber bruoder», sprach daz küneges kint,
«und lât mich rehte hœren wer die frouwen sint,
der ir dâ gert mit minnen in andér künege lant.»
die ûz erwelten beide nam diu frouwe bî der hant.

346, 3 wes wir haben muot.
si ist sô künste rîche daz diu kleider werdent guot.
347, 2 unt ouch der herre Sîfrit. ê daz daz was geschehen.
4 daz si sie sehen wolden, des was si vrô unt ouch gemeit.
348, 1 geziert als ir gezam.
349, 2 diu mære wist ich gerne.
3 waz ir werben woldet.
4 daz lât mich beide hœren wiez iu hôchgemuoten stât.
350, 1 Dô sprach der künic rîche.
351, 2 lât mich diu mære hœren.
3 in ander fürsten lant.

349, 3 waz ir here woldet.
4 daz lâzet mich hœren.
351, 2 unde lât mich hœren.

352 Dô gie si mit in beiden dâ si ê dâ saz, 347
ûf matraz diu rîchen, ich wil wol wizzen daz, (360)
geworht von guoten bilden, mit goldé wol erhaben.
si mohten bî den frouwen guote kurzwîle haben.

353 Friwentlîche blicke und güetlîchez sehen,
des mohte dâ in beiden harte vil gescehen.
er truoc si ime herzen, si was im sô der lîp.
sît wart diu scœne Kriemhilt des starken Sîvrides wîp.

354 Dô sprach der künec rîche «vil liebiu swester mîn,
âne dîne helfe kund ez niht gesîn.
wir wellen kurzwîlen in Prünhilde lant:
da bedorften wir ze habene vor frouwen hêrlîch gewant.»

355 Dô sprach diu juncfrouwe «vil lieber bruoder mîn,
swaz der mînen helfe dar an kan gesîn,
des bringe ich iuch wol innen, daz ich iu bin bereit.
versagt iu ander iemen, daz wære Kriemhilde leit.

356 Ir sult mich, ritter edele, niht sorgende biten:
ir sult mir gebieten mit hêrlîchen siten.
swaz iu von mir gevalle, des bin ich iu bereit,
unt tuon ez willeclîche», sprach diu wünneclîchiu meit.

357 «Wir wellen, liebiu swester, tragen guot gewant.
daz sol helfen prüeven iuwer edcliu hant:
des volziehen iuwer mägede, daz ez uns rehte stât;
wande wir der verte hân deheiner slahte rât.»

352, 1 Dô gie si mit den degenen dâ si selbe saz.
matraz diu rîchen, ir sult gelouben daz,
lâgen allenthalben an dem vletze nider.
si heten bî den frouwen guote kurzwîle sider.
353, 1 Vil lieplîcher blicke unt minneclîchez sehen.
4 er erwarp mit starkem dienste daz si doch sider wart sîn wîp.
354, 1 Dô sprach der künic Gunther «vil edel swester mîn.
2 sone kundez niht gesîn.
4 da bedorften wir ze tragene.
355, 1 Dô sprach diu küniginne.
356, 2 jâ sult ir mir gebieten.
3 swaz sô iu gevalle, des bin ich bereit.
4 sprach diu hêrlîche meit.
357, 2 iuwer wîziu hant.
4 wand ich dirre verte.

352, 2 ûf matraz diu rîchen, ich wil wol wizzen daz,
geworht von guoten bilden, mit golde durchslagen.
si mohten bî den frouwen guote kurzwîle haben (45).

358 Dô sprach diu juncfrouwe «nu merket waz ich sage. 349
ich hân selbe sîden: nu scaffet daz man trage (366)
gesteine uns ûf den scilden: sô wurken wir diu kleit.»
des willen was dô Gunther und ouch Sîvrit bereit.

359 «Wer sint die gesellen», sprach diu künegîn,
«die mit iu gekleidet ze hove sulen sîn?»
er sprach «ich selbe vierde: zwêne mîne man,
Dancwart unde Hagene, suln ze hove mit mir gân.

360 Ir sult vil rehte merken waz ich iu, frouwe, sage,
daz ich selbe vierde ze vier tagen trage
ie drîer hande kleider und alsô guot gewant,
daz wir âne scande rûmen Prünhilde lant.»

361 Mit guotem urloube die herren schieden dan.
dô hiez ir juncfrouwen drîzec meide gân
ûz ir kemenâten Kriemhilt diu künegin,
die zuo sölhem werke heten grœzlîchen sin.

362 Die arâbischen sîden wîz alsô der snê
unt von Zazamanc der guoten grüen alsam der klê,
dar in si leiten steine; des wurden guotiu kleit.
selbe sneit si Kriemhilt, diu vil hêrlîche meit.

363 Von vremder visce hiuten bezoc wol getân,
ze sehene vremden liuten, swaz man der gewan,

358, 1 ine wil iu niht versagen.
2 nu heizet uns her tragen
gestein ûf den schilden: sô machen wir diu kleit,
daz ir si traget mit êren für die hêrlîchen meit.
359, 3 daz bin ich unt Sîfrit unt zwêne mîner man.
4 die suln mit uns ze hove gân.
360, 1 Nu merket, liebiu swester, rehte waz wir sagen,
daz wir vier gesellen ze vier tagen tragen.
361, 1 Daz lobte si den recken.
4 die vil wercspæhen ze künste heten grôzen sin.
362, 1 Aller hande sîden, unt wîz sô der snê,
von Zazamanc dem lande, grüen alsô der klê.
4 diu vil minneclîche meit.
363, 2 ze sehen werden liuten.

358, 1 daz muget ir vil wol haben.
ich hân selbe sîden: nu heizet her tragen (16).
4 des willen ir dô Gunther unde Sîvrit geneic (18).
362, 2 grüen als der klê.

die dahten si mit sîden, sô si se solden tragen.
nu hœret michel wunder von der liehten wæte sagen.

364 Von Marroch ûz dem lande und ouch von Lybîân 355
die aller besten sîden die ie mêr gewan (372)
deheines küneges künne, der heten si genuoc.
wol lie daz scînen Kriemhilt daz si in holden willen truoc.

365 Sît si der hôhen verte heten nu gegert,
hermîne vedere dûhten si unwert.
pfelle drobe lâgen swarz alsam ein kol:
daz noch snellen heleden stüende in hôhgeziten wol.

366 Ûz arâbischem golde vil gesteines scein.
der frouwen unmuoze diu newas niht klein:
inre siben wochen bereiten si diu kleit.
dô was ouch ir gewæfen den guoten recken bereit.

367 Dô si bereitet wâren, dô was in ûf den Rîn
gemachet flîzeclîchen ein starkez sciffelîn,
daz si tragen solde vol nider an den sê.
den edelen juncfrouwen was von arebeiten wê.

368 Dô sagte man den recken, in wæren nu bereit,
diu si dâ füeren solden, ir zierlîchen kleit,
alsô si dâ gerten. daz was nu getân:
done wolden si niht langer bî dem Rîne bestân.

369 Nâch den hergesellen wart ein bote gesant,
ob si wolden scouwen niuwez ir gewant,

363, 3 die dahte man mit sîden, golt dar in getragen.
man möhte michel wunder.
364, 4 diu frouwe lie wol schînen.
365, 1 Wand sis zer hovereise heten sô gegert,
die hermînen vedere.
3 swarz alsam der kol:
daz noch snellen degenen.
366, 3 inre sehs wochen.
4 den guoten degenen bereit.
367, 2 bereitet vlîzeclîche.
3 vol nider ûf den sê.
den schœnen juncfrouwen tet ir arebeiten wê.
368, 3 alsô die helde gerten.
369, 1 wart balde dô gesant,
ob si schouwen wolden.

365, 1 hêten gegert (234. 238).
368, 3 alsô si gerten.

ob ez den helden wære ze kurz und ze lanc.
ez was in rehter mâze: des sageten si den frouwen danc.

370 Für alle die si kômen die muosen in des jehen (378)
daz si zer werlde hêten bezzers niht gesehen.
des mohten si se gerne dâ ze hove tragen:
von bezzer recken wæte kunde niemen niht gesagen.

371 Vil grœzlîche danken wart dâ niht verdeit.
dô gerten urloubes die recken vil gemeit:
in ritterlîchen zühten die herren tâten daz.
des wurden liehtiu ougen von weinen trüeb unde naz.

372 Si sprach «vil lieber bruoder, ir möhtet noh bestân
unt wurbet ander frouwen (daz hiez ich wol getân),
dâ iu sô sêre enwâge stüende niht der lîp.
ir muget hie nâher vinden ein alsô hôchgeboren wîp.»

373 Ich wæn in saget ir herze daz in dâ von geschach.
si weinten al gelîche, swaz iemen gesprach.
ir golt in vor den brüsten wart von trähenen sal:
die vielen in genôte von den ougen hin ze tal.

374 Si sprach «herre Sîvrit, lât iu bevolhen sîn
ûf triuwe und ûf genâde den lieben bruoder mîn,
daz im iht gewerre in Prünhilde lant.»
daz lobte der vil küene in froun Kriemhilde hant.

375 Dô sprach der degen rîche «ob mir mîn lîp bestât,
sô sult ir aller sorgen, frouwe, haben rât.
ich bringen iu gesunden her wider an den Rîn:
daz wizzet sicherlîchen.» im neic daz scœne magedîn.

376 Ir goltvarwen scilde man truog in ûf den sant
unde brâhte in zuo zin allez ir gewant.

369, 3 ze rehte kurz unt lanc.
des sageten si den frouwen von schulden grœzlîchen danc.
370, 2 schœners niht gesehen.
4 von bezzer helde wæte kunde iu nieman niht gesagen.
371, 1 Vlîzeclîche danken.
2 urloubes von in gerten.
4 weinens trüebe unde naz.
373, 2 si weinten al gemeine, swaz ieman drumbe sprach.
374, 4 daz lobt ir der herre mit guotem willen in die hant.
375, 1 Dô sprach der degen küene.
4 daz habt ûf mîme lîbe.
376, 1 Ir goltrôten schilde die truog man ûf den sant,
unt brâht in zuo dem schiffe.

ir ros hiez man in ziehen: si wolden rîten dan.
dâ wart von scœnen frouwen vil michel weinen getân.

377 Dô stuonden in den venstern diu minneclîchen kint. 366
ir scif mit dem segele daz ruorte ein hôher wint. (385)
die stolzen hergesellen die sâzen ûf den Rîn.
dô sprach der künec Gunther «wer sol nu scifmeister sîn?»

378 «Daz wil ich», sprach Sîvrit: «ich kan iuch ûf der fluot
hinnen wol gefüeren, daz wizzet, helede guot.
die rehten wazzerstrâzen die sint mir wol bekant.»
si scieden vrœlîchen ûz der Burgonden lant.

379 Sîvrit dô balde ein scalten gewan:
von stade begunde schieben der kreftige man.
Gunther der küene selbe ein ruoder nam.
dô huoben sich von lande die snellen ritter lobesam.

380 Si fuorten rîche spîse, dar zuo guoten wîn,
den besten den man kunde vinden umben Rîn.
ir ros diu stuonden scône, si heten guot gemach.
ir scif daz gie vil ebene: vil lützel leides in gescach.

381 Ir vil starken segelseil wurden in gestraht:
si fuoren zweinzec mîle ê daz ez würde naht,
mit eime guoten winde nider gegen dem sê.
ir starkez arebeiten tet sît den hôhgemuoten wê.

376, 3 si wolden varn dan.
dô wart von schœnen frouwen.
377, 3 vluzzen zetal den Rîn.
378, 1 Dô sprach der starke Sîvrit.
4 mit freuden si dô schieden.
379, 1 Der künic von Niderlanden ein schalten genam.
2 der helt vil lobesam.
3 selbe ein ruoder truoc.
si huoben sich von lande unt wâren vrœlîch genuoc.
380, 1 dar zuo den besten wîn,
den man inder kunde.
3 Dancwart, Hagenen bruoder, der saz unde zôch
an eime starken ruoder: er truoc den muot unmâzen hôch.
381, 2 si fuoren manige mîle.
3 mit freuden si dô kômen vol nider an den sê.

379, 1 Sîfrit dô balde eine scalten nam:
von stade begunde scieben der kreftige man (13).
Gunther der küene selbe ein ruoder huop.
si huoben sich von lande und heten vrœlîchen muot (31).

382 An dem zwelften morgen, sô wir hœren sagen, 371
heten si die winde verre dan getragen (390)
gegen Îsensteine in Prünhilde lant:
daz was ir deheinem niwan Sîvride erkant.

383 Dô der künec Gunther sô vil der bürge sach
und ouch die wîten marke, wie balde er dô sprach!
«saget mir, friwent Sîvrit, ist iu daz bekant,
wes sint dise bürge und ouch daz hêrlîche lant?»

384 Des antwurte Sîvrit «ez ist mir wol bekant.
ez ist Prünhilde liut unde lant
und Îsenstein diu veste, als ir mich hôrtet jehen.
dâ muget ir noch hiute vil scœner frouwen gesehen.

385 Unt wil iu helden râten, ir habet einen muot,
ir jehet gelîche, jâ dunket ez mich guot.
swenne wir noch hiute für Prünhilde gân,
sô müezen wir mit sorgen vor der küneginne stân.

386 Sô wir die minneclîchen bî ir gesinde sehen,
sô sult ir, helede mære, wan einer rede jehen,
Gunther sî mîn herre, und ich sî sîn man:
des er dâ hât gedingen, daz wirdet allez getân.»

387 Des wâren si bereite swaz er si loben hiez.
durh ir übermüete deheiner ez niht liez,
si jâhen swes er wolde: dâ von in wol gescach,
dô der künec Gunther die scœnen Prünhilde sach.

382, 1 Inre tagen zwelven.
4 daz het von Tronege Hagene ê vil selten bekant.
383 *Aventiurenanfang.*
5—8 Ine hân bî mînen zîten, ine wolde lüge jehen, (392)
sô wol erbouwen bürge mêre nie gesehen
in deheinem einem lande, als ir hie vor uns stât.
er mac wol wesen rîche der si hie gebouwen hât.»
384, 2 ez ist froun Prünhilde.
4 schœner frouwen vil gesehen.
385, 2 daz wir jehen gelîche.
386, 2 sô sult ir, helede guote.
3 ich sî sîn eigen man.
sô mag unser wille harte wol an ir ergân.

386, 3 ich sî sîn man.

388 «Jane lob ihz niht sô verre durch die liebe dîn (397)
sô durch dîne swester, daz scœne magedîn.
diu ist mir sam mîn sêle und sô mîn selbes lîp:
ich wil daz gerne dienen daz si werde mîn wîp.»

VII. ÂVENTIURE,

WIE GUNTHER PRÜNHILDE GEWAN.

389 In den selben zîten dô was ir scif gegân
der bürge alsô nâhen: dô sah der künec stân
oben in den venstern vil manege scœne meit.
daz er ir niht erkande, daz was Gunthere leit.

390 Er vrâgte Sîvrîde, den gesellen sîn,
«ist iu daz iht künde umb disiu magedîn,
die dort her nider scouwent gein uns ûf die vluot?
swie ir herre heize, si sint vil hôhe gemuot.»

391 Dô sprach der herre Sîvrit «nu sult ir tougen spehen
under den juncfrouwen, und sult mir danne jehen
welhe ir nemen woldet, hetet irs gewalt.»
«daz tuon ich», sprach Gunther, ein ritter küen unde balt.

392 «Sô sihe ich ir eine in jenem venster stân,
in snêwîzer wæte: diu ist sô wol getân,

388, 1 Ich enlob ez niht sô verre durch den willen dîn
sô durch Kriemhilde.
3 unt sô mîn eigen lîp.

389, 4 dô begunde vrâgen der recke küene unt gemeit.
390, 1 Saget mir, friunt Sîfrit, durch den willen mîn,
bekennet ir die frouwen unt ouch diu magedîn.
3 zuo zuns ûf die fluot?
si gebârent dem gelîche daz si hôhe sint gemuot.
391, 1 Dô sprach der küene Sîfrit «ir sult von hinnen spehen
tougen in dem muote.
4 «daz tuon ich», sprach dô Gunther, der ritter küen unde balt.
392, 1 Sô sihe ich undr in eine.

388, 3 unde sô mîn lîp.

die wellent mîniu ougen durch ir scœnen lîp.
ob ich gewalt des hête, si müese werden mîn wîp.»

393 «Dir hât erwelt vil rehte dîner ougen scîn: 381
ez ist diu edel Prünhilt, daz scœne magedîn, (402)
nâch der dîn herze ringet, dîn sin unt ouch der muot.»
elliu ir gebærde diu dûhte Guntheren guot.

394 Dô hiez diu küneginne ûz den venstern stân
ir hêrlîche mägede: sin solden dâ niht stân
den vremden an ze sehene. des wâren si bereit.
waz dô die vrouwen tâten, daz ist uns sider ouch geseit.

395 Gegen den unkunden strichen si ir lîp,
des ie site hêten diu wætlîchen wîp.
an diu engen venster kômen si gegân,
dâ si die helde sâhen: daz wart durh schouwen getân.

396 Ir wâren niwan viere, die kômen in daz lant.
Sîfrit der küene ein ros zôch ûf den sant;
daz sâhen durch diu venster diu wætlîchen wîp:
des dûhte sich getiuret des künec Guntheres lîp.

397 Er habt im dâ bî zoume daz zierlîche marc,
guot unde schœne, vil michel unde starc,
unz der künic Gunther in den satel gesaz.
alsô diente im Sîfrit: des er doch sît vil gar vergaz.

398 Dô zôh er ouch daz sîne von dem schiffe dan.
er hete solhen dienest vil selten ê getân,
daz er bî stegereife gestüende ie helede mêr.
daz sâhen durch diu venster die vrouwen schœn unde hêr.

399 Rehte in einer mâze den helden vil gemeit
von snêblanker varwe ir ros unt ouch ir kleit

392, 3 vil schœn ist ir der lîp.
393, 2 ez ist diu starke Prünhilt.
3 die dîn herze minnet, der lîp unt ouch der muot.
394, 2 ir minneclîchen meide: sine solden niht dâ stân.
395, 4 dâ si die recken sâhen.
396, 2 Sîfrit der starke ein ros zôch an der hant.
3 diu minneclîchen wîp:
des wart sît getiuret.
398, 2 selten ê getân,
daz er den stegereif gehabt ie helede mêr.
399, 1 den rittern vil gemeit.

wâren vil gelîche, ir schilde wol getân:
die lûhten von den handen den vil wætlîchen man.

400 Ir sätele wol gesteinet, ir fürbüege smal: 385
si riten hêrlîche für Prünhilde sal: (409)
dar an hiengen schellen von liehtem golde rôt.
si kômen zuo dem lande als ez ir ellen in gebôt,

401 Mit spern niuwesliffen, mit swerten wol getân,
diu ûf die sporn giengen den wætlîchen man:
diu fuorten die vil küenen, scharpf unde breit.
daz sach alliz Prünhilt, diu vil hêrlîche meit.

402 Mit im kom dô Dancwart unt ouch Hagene.
wir hœren sagen mære, wie die degene
von rabenswarzer varwe truogen rîchiu kleit.
ir schilde wâren schœne, michel, guot unde breit.

403 Von Indîâ dem lande man sah si steine tragen:
die kôs man an ir wæte vil hêrlîche wagen.
si liezen âne huote ir schiffel bî der fluot:
sus riten zuo der bürge die helde küene unde guot.

404 Sehs unt ahzec türne si sâhen drinne stân,
drî palas wîte unt einen sal wol getân
von edelem marmelsteine grüene alsam ein gras,
dar inne selbe Prünhilt mit ir ingesinde was.

405 Diu burc was entslozzen, vil wîte ûf getân.
dô liefen in engegene die Prünhilde man
unt enpfiengen dise geste in ir vrouwen lant.
ir ros hiez man behalden unt ir schilde von der hant.

399, 3 ez wâren vil gelîche.
400, 3 dar an sô hiengen schellen.
401, 3 scharpf unt dar zuo breit.
4 diu vil minneclîche meit.
402, 1 Mit im kom ouch Dancwart unde Hagene.
nu hœret disiu mære.
4 vil guot, michel unde breit.
404, 4 dar inn diu küniginne.
405, 1 Diu porte stuont entslozzen, diu burc ûf getân.
3 unt enpfiengen wol die küenen.
4 ir ros man hiez behalten.

402, 1 Mit im kom Dancwart (235).
405, 3 unt enpfiengen die geste.

406 Dô sprach ein kamerære «ir sult uns geben diu swert 390
unt ouch die liehten brünne.» «des sît ir ungewert», (415)
sprach von Tronege Hagene: «wir wellens selbe tragen.»
dô begonde im Sîfrit dâ von diu rehten mære sagen

407 «Man pfliget in dirre bürge, daz wil ich iu sagen,
daz neheine geste hie wâfen sulen tragen.
nu lât si tragen hinnen: daz ist wol getân.»
des volgte vil ungerne Hagene Guntheres man.

408 Man hiez den gesten scenken unt scaffen ir gemach.
vil manigen snellen recken man dâ ze hove sach
in fürstlîcher wæte allenthalben gân:
doch wart michel schouwen an die küenen getân.

409 Dô wart vroun Prünhilde gesaget mit mæren
daz unkunde recken dâ komen wæren
in hêrlîcher wæte gevlozzen ûf der fluot.
dâ von begonde vrâgen diu maget scœne unde guot.

410 «Ir sult mich lâzen hœren», sprach diu künegîn,
«wer die vil unkunden recken mügen sîn,
die in mîner bürge sô hêrlîche stân,
unt durch wes liebe die helde her gevaren hân.»

411 Dô sprach ein ir gesinde «vrouwe, ich mac wol jehen
daz ich ir deheinen nie mêr habe gesehen:
wan gelîche Sîfrîde einer drunder stât.
den sult ir wol enpfâhen: daz ist mit triuwen mîn rât.

412 Der ander der gesellen der ist sô lobelîch:
op er gewalt des hête, wol wær er künic rîch
op wîten fürsten landen, und maht er diu hân.
man siht in bî den andern sô rehte hêrlîche stân.

406, 3 sprach Hagene der küene.
407, 3 ir sult si lân behalten.
4 daz tet dô vil ungerne Hagen der Guntheres man.
408, 1 Den gesten hiez man schenken.
4 dâ wart michel schouwen an die vil küenen getân.
409, 1 Dô tet man Prünhilde kunt mit mæren,
daz dâ vremde recken komen wæren
in vil rîcher wæte.
410, 4 unt durch welhe schulde.
412, 3 ob er diu möhte hân.

408, 1 unt scaffen gemach.
409, 1 Dô tet man Prünhilde kunt diu mære.

413 Der dritte der gesellen der ist sô gremelîch, (422)
unt doch mit schœnem lîbe, küneginne rîch,
von swinden sînen blicken, der er sô vil getuot.
er ist in sînen sinnen, ich wæne, grimme gemuot.

414 Der jungeste drunder der ist sô lobelîch:
magtlîcher zühte sih ich den degen rîch
mit guotem gelæze sô minneclîche stân.
wir möhtenz alle fürhten, het im hie iemen iht getân.

415 Swie plîde er pflege der zühte, und swie scœne sî sîn lîp,
er möhte wol erweinen vil wætlîchiu wîp,
swenn er begonde zürnen. sîn lîp ist sô gestalt,
er ist in allen tugenden ein degen küene unde balt.»

416 Dô sprach diu küneginne «nu brinc mir mîn gewant.
unt ist der starke Sîfrit komen in ditze lant
durch willen mîner minne, ez gât im an den lîp.
ine fürhte in niht sô sêre daz ich werde sîn wîp.»

417 Prünhilt diu schœne wart schiere wol gekleit.
dô gie mit ir dannen vil manic schœniu meit,
wol hundert oder mêre: gezieret was ir lîp.
ez wolden sehen die geste diu vil wætlîchen wîp.

418 Dâ mite giengen degene dâ ûz Îslant,
die Prünhilde recken: die truogen swert enhant,
fünf hundert oder mêre. daz was den gesten leit.
dô stuonden von dem sedele die helde küene unt gemeit.

419 Dô diu küneginne Sîfriden sach,
nu muget ir gerne hœren wie diu maget sprach.
«sît willekomen, Sîfrit, her in ditze lant.
waz meinet iuwer reise? gerne het ich daz bekant.»

413, 1 der ist vil gremelîch.
4 ich wæn vil grimme gemuot.
414, 1 Der der jungest ist dar under.
2 in magtlîchen zühten.
4 wir möhtenz fürhten alle.
415, 1 unt swie schœn im sî der lîp.
416, 2 komen in daz lant.
417, 1 Dô wart diu küniginne schiere wol gekleit.
3 wol hundert unde mêre.
4 diu vil minneclîchen wîp.
418, 1 Dâ mit giengen recken ûzer Îslant,
die Prünhilde degene.
419, 2 diu maget zühteclîche zuo dem recken sprach.
4 waz iuwer reise meine.

420 «Vil michel iwer genâde, mîn vrou Prünhilt, 399
daz ir mich ruochet grüezen, fürsten tohter milt, (429)
vor disem edelen recken, der hie vor mir stât;
wan der ist mîn herre: der êren het ich gerne rât.

421 Er ist geborn von Rîne: waz sol ich sagen mêr?
durch die dîne liebe sîn wir gevarn her.
der wil dich gerne minnen, swaz im dâ von geschiht.
nu bedenke dichs bezîte: mîn herre erlât dich es niht.

422 Er ist geheizen Gunther unt ist ein künic hêr.
erwurbe er dîne minne, sone gert er nihtes mêr.
ja gebôt mir her ze varne der recke wol getân:
möht ich es im geweigert haben, ich het iz gerne verlân.»

423 Si sprach «ist er dîn herre unt bistû sîn man,
diu spil diu ich im teile, und getar er diu bestân,
behabt er des die meisterschaft, sô wird ich sîn wîp:
unt ist daz ich gewinne, ez gêt iu allen an den lîp.»

424 Dô sprach von Tronege Hagene «frouwe, lât uns sehen
iuwer spil diu starken. ê daz iu müeste jehen
Gunther mîn herre, dâ mües iz herte sîn.
er trouwet wol erwerben ein alsô schœne magedîn.»

425 «Den stein schol er werfen unt springen dar nâch,
den gêr mit mir sciezen. lât iu niht ze gâch.
ir muget wol hie verliesen die êre und ouch den lîp:
des bedenket iuch vil ebene», sprach daz minneclîche wîp.

426 Sîfrit der küene zuo dem künege trat,
allen sînen willen er in reden bat

420, 3 vor disem küenem recken.
421, 1 daz tuot er dir bekant.
er hât durch dînen willen gesuochet ditze lant.
422, 4 wan daz ich entorste.
423, 2 unt tar er diu bestân.
3 sô minne ich sînen lîp.
anders muoz er sterben ê ich werde sîn wîp.
424, 1 frowe, nu lât uns sehen.
4 er mac noch wol gewinnen.
425, 1 Den stein den sol er werfen.
2 lât iu niht sîn ze gâch.
des bedenket iuch vil ebene, sprach daz vil schœne wîp.
gebrist im an dem einen, ez gêt iu allen an den lîp.
426, 1 Sîfrit der starke.

gegen der küneginne; er solde ân angest sîn:
«ich sol iuch wol behüeten vor ir mit den listen mîn.»

427 Dô sprach der künec Gunther «küneginne hêr,
nu teilt swaz ir gebietet. unt wær es dannoch mêr,
daz bestüende ich allez durch iuwern schœnen lîp.
mîn houbet wil ich vliesen, ir enwerdet mîn wîp.»

428 Dô diu küneginne sîne rede vernam,
der spile bat si gâhen, als ir daz gezam.
si hiez ir gewinnen ze strîte guot gewant,
ein prünne rôtes goldes unt einen guoten schildes rant.

429 Ein wâfenhemde sîdîn daz leit an diu meit,
daz in deheime strîte wâfen nie versneit,
von pfelle ûzer Lybîâ. ez was vil wol getân:
von porten lieht gewürhte daz sach man schînen dar an.

430 Die zît wart disen recken mit gelfe vil gedreut.
Dancwart unt Hagene die wâren ungefreut.
wie iz dem künege ergienge, des sorget in der muot.
si dâhten «unser reise ist uns recken niht ze guot.»

431 Die wîle was ouch Sîfrit, der wætlîche man,
ê iz iemen erfunde, in daz schif gegân,
da er sîne tarnkappen verborgen ligen vant.
dar in slouf er vil schiere: dô was er niemen bekant.

432 Er îlte hin widere: dô vant er recken vil,
dâ diu küneginne teilte ir hôhen spil.
dar gie er tougenlîche (von listen daz geschach),
alle die dâ wâren, daz in dâ niemen ensach.

426, 3 mit der küniginne; ez kunde im geschaden niht.
ez wirt al anders gendet des sich ir übermuot versiht.
427, 3 daz bestüende ich alliz gerne.
4 mîn houbet wil ich wâgen.
428, 2 als ir dô daz gezam.
si hiez ir dar gewinnen balde ir strîtgewant,
eine veste brünne.
429, 1 daz leit an sich diu meit.
430, 1 harte vil gedreut.
431, 1 der listige man.
3 da er die tarnkappen.
432, 4 daz in dâ niemen gesach.

426, 3 ez kunde im niht getaren:
«ich sol dich vor der vrouwen mit mînen listen bewaren» (45).

433 Der rinc der was bezeiget, dâ soldez spil gescehen 412
vor manigem küenen recken, die daz solden sehen. (442)
mêr danne siben hundert die sah man wâfen tragen:
swem an dem spil gelunge, daz ez die helde solden sagen.

434 Dô was komen Prünhilt: gewâfent man die vant
sam ob si solde strîten umb elliu küniges lant.
jâ truoc si ob den sîden vil manigen goldes zein:
ir minneclîchiu varwe dar under hêrlîchen schein.

435 Dô kom ir gesinde: die truogen dar zehant
von alrôtem golde einen schildes rant,
mit stahelherten spangen, vil michel unde breit,
dar under spilen wolde diu vil minneclîche meit.

436 Der vrouwen schiltvezzel ein edel porte was.
dar ûffe lâgen steine grüene sam ein gras.
der lûhte maniger hande mit schîne wider daz golt.
er müeste wesen vil küene dem diu vrouwe wurde holt.

437 Der schilt was under bukeln, als uns daz ist gesaget,
wol drîer spannen dicke, den tragen solt diu maget.
von stahel unt ouch von golde rîch er was genuoc:
den ir kamerære selbe vierde kûme truoc.

438 Alsô der starke Hagene den schilt dar tragen sach,
mit grimmigem muote der helt von Tronege sprach
«wâ nu, künic Gunther? wie vliese wir den lîp!
der ir dâ gert ze minnen, diu ist des tiuveles wîp.»

433, 4 swer daz spil gewunne.
434, 1 Dô was nu komen Prünhilt.
2 sam ob si strîten solde.
3 vil manigen stahelzein.
435, 1 Dô kom ouch ir gesinde.
2 von vil rôtem golde einen liehten schildes rant.
4 diu vil hêrlîche meit.
436, 2 grüener denne ein gras;
die lûhten maniger hande.
4 der si solde minnen, der het iz hôhe verscolt.
437, 2 wol drîer hende dicke.
438, 2 in grôzem unmuote.
3 wie nu, künic Gunther.
4 diu ist des vâlandes wîp.

434, 3 vile manigen zein.
435, 2 von rôteme golde.

439 Vernemt noch von ir wæte: der hete si genuoc.
von Azagouc der sîden einen wâfenroc si truoc,
edel unde rîche: ab des varwe schein
von der küneginne vil manic hêrlîcher stein.

440 Dô truoc man dar der vrouwen swære unde grôz
einen gêr vil scharpfen, den si alle zîte schôz,
starc unt ungefüege, michel unde breit,
der ze sînen ecken harte vreislîchen sneit.

441 Von des gêres swære hœret wunder sagen.
wol vierdehalbiu messe was dar zuo geslagen.
den truogen kûme drîe Prünhilde man.
Gunther der edele vil harte sorgen began.

442 Er dâhte in sînem muote «waz sol ditze wesen?
der tiuvel ûz der helle wie kunder dâ vor genesen?
wær ich ze Burgonden mit dem lebene mîn,
si müeste hie vil lange vrî vor mîner minne sîn.»

443 Dô sprach Hagenen bruoder, der küene Dancwart,
«mich riuwet inneclîchen disiu hovevart.
nu hiezen wir ie recken: wie vliese wir den lîp,
suln uns in disen landen nu verderben diu wîp!

444 Mich müet daz harte sêre daz ich kom in daz lant.
unt hete mîn bruoder Hagene sîn wâfen an der hant,
unt ouch ich daz mîne, sô möhten sanfte gân
mit ir übermüete alle Prünhilde man.

439, 3 vil edel unt vil rîche.
440, 1 swære unt dar zuo grôz
einen gêr vil starken.
3 scarpf unt ungefüege.
441, 3 in truogen kûme drîe.
4 Gunther der vil küene harte sorgen began.
442, 2 der tiufel von der helle.
3 unt wær ich dâ ze Rîne mit dem lîbe mîn.
5—8 Im was in sînen sorgen, daz wizzet, leit genuoc.
allez sîn gewæfen man im einen truoc:
dâ wart der künic rîche wol gewâfent in.
vor leide hete Hagene vil nâch verwandelt den sin.
443, 1 Dô sprach von Burgonden.
2 mich muoz immer riuwen.
444, 4 durch ir übermüete.

445 Daz wizzet sicherlîchen, si soldenz wol bewarn. (455)
unt het ich tûsent eide ze einem vride geswarn,
ê daz ich sterben sæhe · den lieben herren mîn,
jâ müesen lîp verliesen daz vil schœne magedîn.»

446 «Wir solden ungevangen wol rûmen ditze lant»,
sprach sîn bruoder Hagene, «heten wir daz gewant
des wir ze nôt bedurfen unt ouch diu swert vil guot:
sô wurde wol gesenftet der starken vrouwen übermuot.»

447 Wol hôrt diu maget edele waz der degen sprach.
mit smielendem munde si über ahsel sach:
«nu er dunke sich sô küene, sô traget in ir gewant:
ir vil scharpfen wâfen gebet den recken an die hant.»

448 Dô si diu swert gewunnen, alsô diu maget gebôt,
der vil küene Dancwart von vreuden wart rôt.
«nu spilen swes si wellen», sprah der snelle man;
«Gunther ist umbetwungen, sît daz wir unser wâfen hân.»

449 Diu Prünhilde sterke vil grœzlîchen schein.
man truoc ir zuo dem ringe einen swæren stein,
grôz unt ungefüege, michel unde wel:
in truogen kûme zwelfe helde küene unde snel.

450 Den warf si zallen zîten, sô si den gêr verscôz.
der Burgonden sorge wurden harte grôz.
«wâfen», sprach dô Hagene, «waz hât der künic ze trût!
jâ soldes in der helle sîn des übelen tiuvels brût.»

451 An vil wîzen armen si die ermel want:
si begonde vazzen den schilt an der hant.

445, 1 Ich sage iu bî den triuwen.
446, 2 ich unt mîn bruoder Dancwart.
3 unt unser swert vil guot.
4 der frouwen starkiu übermuot.
447, 1 Wol hôrt diu küniginne.
3 nu er dunke sich sô biderbe.
4 unt ir vil scharpfen wâfen.
5—8 Mir ist alse mære daz si gewâfent sîn, (458)
als ob si blôze stüenden, sô sprach diu künigîn.
ih enfürhte niemens sterke den ich noh habe bekant.
ich getrouwe wol gedingen in strîte vor sîn eines hant.
448, 2 wart von freuden rôt.
449, 2 man brâht ir zuo dem ringe einen swæren mermilstein.
451, 2 si begunde sêre vazzen.

den gêr si hôhe zuhte: dô gienc iz an den strît.
Gunther unt Sîfrit die vorhten Prünhilde nît.

452 Unde wære im Sîfrit niht ze helfe komen, 428
sô hete si dem künige sînen lîp benomen. (463)
er gie dar tougenlîche unt ruort im sîne hant.
Gunther sîne liste vil harte sorclîch ervant.

453 «Waz hât mich gerüeret?» dâht der küene man.
dô sach er allenthalben: er vant dâ niemen stân.
er sprach «ich pinz Sîfrit, der liebe vriunt dîn.
vor der küneginne soltu gar ân angest sîn.

454 Den scilt gip mir von hende unt lâ mich den tragen,
unde merke rehte waz du mich hœrest sagen.
nu habe du die gebære: diu werc wil ich begân.»
do er in reht erkande, ez was im liebe getân.

455 «Nu hil du mîne liste, dine soltu niemen sagen:
sô mac diu küneginne vil lützel iht bejagen
an dir deheines ruomes, des si doh willen hât.
nu sihtu wie diu vrouwe vor dir unsorclîchen stât.»

456 Dô scôz vil krefteclîche diu hêrlîche meit
ûf einen schilt niuwen, michel unde breit:
den truoc an sîner hende daz Sigelinde kint.
daz fiwer spranc von stahele alsam ez wæte der wint.

457 Des starken gêres snîde al durch den schilt brach,
daz man daz fiwer lougen ûz den ringen sach.

452, 1 Wær im der starke Sîfrit.
453, 1 gedâht der küene man.
454, 1 den lâ du mich tragen,
unt merke mîne lêre die du mich hœrest sagen.
4 do er vernam diu mære, der künic trœsten sich began.
455, 1 daz ist uns beiden guot.
2 ir starken übermuot
an dir niht verenden.
4 nu sich wie angestlîche si gein dir amme ringe stât.
456, 1 diu vil starke meit
den gêr gein eime schilde.
457, 1 sô durch den schilt gebrach.

454, 4 liep was ez dem künige dô er diu mære vernam (18).
455, 1 dine soltu niemen sagen:
sone mac diu küneginne lützel behaben
an dir der meisterschefte (307).
456, 2 gegen eime schilde.

des scuzzes beide strûchten die kreftige man:
wan diu tarnkappe, si wæren tôt dâ bestân.

458 Sîfride dem vil küenen von munde brast daz pluot. 432
vil balde spranc er widere: dô nam der helet guot (469)
den gêr den si gescozzen im hete durch den rant:
den frumte ir dô hin widere des starken Sîfrides hant.

459 Er dâhte «ich wil niht schiezen daz schœne magedîn.»
er kêrt des gêres snîde hindern rucke sîn;
mit der gêrstangen er scôz ûf ir gewant
daz ez erklanc vil lûte von sîner ellenthaften hant.

460 Daz fiwer stoup ûz ringen alsam ez tribe der wint.
den scuz scôz mit ellen daz Sigemundes kint.
sine mohte mit ir kreften des scuzzes niht gestân.
ezn hete der künic Gunther entriuwen nimmer getân.

461 Prünhilt diu schœne wie balde si ûf spranc!
«Gunther, ritter edele, des scuzzes habe danc.»
si wânde daz erz hête mit sîner kraft getân:
ir was dar nâch geslichen ein verre kreftiger man.

462 Dô gie si hin vil balde: zornec was ir muot;
den stein huop vil hôhe diu edel maget guot.
si swanc in krefteclîche vil verre von der hant:
dô spranc si nâch dem wurfe, ja erklanc ir allez ir gewant.

463 Der stein der was gevallen wol zwelf klâfter dan:
den wurf brach mit sprunge diu maget wol getân.

457, 3 die vil starken man.
si ertwelte si sô sêre daz si den lîp nâch heten lân.
458, 4 sîn vil ellenthaftiu hant.
459, 3 schôz si der küene man
alsô krefticlîche daz si strûchen began.
460, 1 Daz fiur stoub ûz stâle sam iz tribe der wint.
2 daz Sigelinde kint.
461, 3 mit sîner hant getân.
462, 2 den stein huop si hôhe, diu schœne maget guot.
3 sô verre von ir dan,
daz sîn die küene degene sêre wundern began.
463, 2 den wurf prach dô mit sprunge.

457, 4 si ertwelte si sô sêre dazs in den lîp nâch benam (18).
459, 3 er scôz ûf ir gewant
alsô krefticlîche daz ez allez erklanc (307).

dar gie der herre Sîfrit dâ der stein gelac:
Gunther in dô wegete, der helt in werfennes pflac.

464 Sîfrit was küene, vil kreftec unde lanc. 437
den stein den warf er verrer, dar zuo er wîter spranc. (475)
von sînen schœnen listen · er hete kraft genuoc
daz er mit dem sprunge den künic Gunthere truoc.

465 Der sprunc der was ergangen, der stein der was gelegen.
dô sach man ander niemen wan Gunther den degen.
Prünhilt diu schœne wart in zorne rôt:
Sîfrit hete geverret des künic Guntheres tôt.

466 Zuo zir ingesinde ein teil si lûte sprach,
dô si zent des ringes den helt gesunden sach,
«vil balde kumt her nâher, ir mâge unt mîne man:
ir sult dem künic Gunther alle wesen undertân.»

467 Dô leiten die vil küenen diu wâfen von der hant,
si buten sich ze füezen ûz Burgonden lant
Gunther dem rîchen, vil manic küener man.
si wânden daz er hête diu spil mit sîner kraft getân.

468 Er gruoztes minneclîche, jâ was er tugende rîch.
dô nam in bî der hende diu maget lobelîch:
si erloubte im daz er solde haben dâ gewalt.
des freute sich dô Hagene, der degen küene unde balt.

469 Si bat den ritter edele mit ir dannen gân
in den palas wîten. alsô daz wart getân,
do erbôt manz den recken mit dienste deste baz.
Dancwart unt Hagene die muosenz lâzen âne haz.

470 Sîfrit der snelle wîs er was genuoc.
sîne tarnkappen er abe behalten truoc.

464, 1 Sîfrit was vil küene, dar zuo starc unt lanc.
3 daz was ein michel wunder unt künsteclîch genuoc.
4 den künic Gunther doch truoc.
466, 1 diu küniginne sprach.
3 vil balde gêt her nâher.
468, 1 wand er was tugentrîch.
469, 2 in einen palas wîten. dâ was vil manic man.
durch vorhte manz dem degene deste baz erbôt.
von Sîfrides ellen si wâren komen ûzer nôt.
470, 2 die sînen tarnkappen.

464, 1 starc unde lanc.
469, 2 alsô daz gezam.

dô gie er hine widere dâ manic vrouwe saz.
er sprach zuo dem künige, unt tet vil wîslîche daz,

471 «Wes pîtet ir, mîn herre? wan beginnet ir der spil, (482)
der iu diu küneginne teilet alsô vil?
unt lât uns balde schouwen wie diu sîn getân.»
sam ers niht enwesse, gebârt der listige man.

472 Dô sprach diu küneginne «wie ist daz gescehen
daz ir habt, her Sîfrit, der spil niht gesehen,
diu hie hât errungen diu Guntheres hant?»
des antwurt ir Hagene ûzer Burgunden lant.

473 Er sprach «dâ het ir, vrouwe, betrüebet uns den muot:
dô was bî dem scheffe Sîfrit der helet guot,
dô der vogt von Rîne diu spil iu an gewan:
des ist ez im unkünde», sprach der Guntheres man.

474 «Sô wol mich dirre mære», sprach Sîfrit der degen,
«daz iuwer hôhverten ist alsô gelegen,
daz iemen lebet der iuwer meister müge sîn.
nu sult ir, maget edele, uns hinnen volgen an den Rîn.»

475 Dô sprach diu wol getâne «des enmac noch niht ergân.
ez müezen ê bevinden mâge unt mîne man.
jane mag ich alsô lîhte gerûmen mîniu lant:
die mîne besten friunde müezen werden ê besant.»

476 Dô hiez si boten rîten allenthalben dan,
si besande ir vriwende, mâge unde man.
die bat si ze Îsensteine komen unerwant,
unt hiez in geben allen rîch unt hêrlîch gewant.

470, 3 dâ vil der frouwen saz.
4 unt tet vil kündecliche daz.
471, 3 unt lâzet uns daz schouwen.
4 sam ober ir niht ensæhe.
473, 1 Dâ het ir alsô sêre.
3 daz spil an iu gewan.
4 sprach dô der Guntheres man.
474, 2 ist alsus gelegen,
daz iemen lebt so küene der iur meister müge gesîn.
475, 1 Dô sprach diu küniginne.
die mîne hôhsten friunde.
476, 2 si besande alle ir friwende.
3 die bat si komen balde ze hove in Îslant.

471, 3 unde lât uns schouwen (241).
476, 3 die bat si zÎsensteine komen allesamt.

477 Si riten tägelîche spâte unde vruo
der Prünhilde bürge scharhafte zuo.
«jarâjâ», sprach Hagene, «waz haben wir getân!
wir rebeiten hie vil übele der schœnen Prünhilde man.

478 Sô si nu mit ir kreften koment in daz lant
(der küneginne wille ist uns unbekant:
waz ob si alsô zürnet daz wir sîn verlorn?),
so ist uns diu maget edele ze grôzen sorgen geborn.»

479 Dô sprach der starke Sîfrit «daz sol ich understên.
des ir dâ habet sorge, des lâze ich niht ergên.
ich sol iu helfe bringen her in ditze lant
von ûz erwelten recken die iu noch nie wurden bekant.

480 Ir sult nâch mir niht vrâgen: ich wil hinnen varn.
got müez iuwer êre die zît wol bewarn.
ich kume schiere widere unt bringe iu tûsent man
der aller besten degene der ich ie künde gewan.»

481 «Sone sît et niht ze lange», sprach der künic dô.
«wir sîn iuwer helfe vil pillîchen vrô.»
er sprach «ich kum iu widere in vil kurzen tagen.
daz ir mich habet gesendet, daz sult ir Prünhilde sagen.»

478, 2 der Prünhilde wille.
479, 1 Dô sprach der herre Sîfrit.
2 des enlâz ich niht ergên.
4 von ûz erwelten degenen.
480, 1 Irn sult nâch mir niht vrâgen.
3 ich kum vil schiere widere.
4 der iemen künde gewan.

VIII. ÂVENTIURE,

WIE SÎFRIT NÂCH DEN NIBELUNGEN SÎNEN RECKEN FUOR.

482 Dannen gie dô Sîfrit zer porten ûf den sant 451
in sîner tarnkappen, da er ein schiffel vant. (493)
dar an sô stuont vil tougen daz Sigemundes kint:
er fuort ez balde dannen, alsam ez wæte der wint.

483 Den schefmeister sach niemen: daz schiffel sêre vlôz
von Sîfrides kreften: die wâren alsô grôz.
si wânden daz ez fuorte ein sunderstarker wint:
nein, ez fuorte Sîfrit, der schœnen Sigelinde kint.

484 Bî des tages zîte unt in der einen naht
kom er zeinem lande mit grœzlîcher maht,
wol hundert langer raste unde dannoch paz:
die hiezen Nibelunge, da er den grôzen hort besaz.

485 Der helt fuor aleine ûf einen wert vil breit:
daz scif gebant vil balde der ritter vil gemeit.
er gie zeinem berge, dar ûf ein burc stuont,
unt suochte herberge, sô noch die wegemüeden tuont.

486 Dô kom er für die porten: verslozzen im diu stuont.
jâ huoten si ir êren, sô noch die liute tuont.
anz tor begunde bôzen der unkunde man.
daz was vil wol behüetet: dô vant er innerthalben stân

487 Einen ungefüegen der der bürge pflac,
bî dem zallen zîten sîn gewæfen lac.

482, 1 Sîfrit der vil küene dannen gie zehant.
2 da er daz schiffil vant.
4 er fuortez alsô balde sam ob ez wæte der wint.
483, 1 Der vergen sach doch niemen. wie sêrez schiffel vlôz.
3 man wânde daz iz fuorte.
484, 3 daz hiez zen Nibelungen unt wâren sîne man.
lant unde bürge, daz was im allez undertân.
485, 1 Der herre fuor aleine.
3 dô gie er zeinem berge dâ ein burc stuont.
er suohte herberge sô noch die reisemüeden tuont.
486, 4 dô vant er inrethalben dran.
487, 1 der der porten pflac,
bî dem sîn gewæfen zallen zîten lac.

482, 1 Dannen gie dô Sîfrit, der recke vil balt (19).

der sprach «wer ist der bôzet sô vaste an daz tor?»
dô wandelt sîne stimme der küene Sîfrit dâ vor.

488 Er sprach «ich pin ein recke: entsliuz ûf daz tor.
ich erzürne ir eteslîchen noch hiute dâ vor,
der gerne sampfte læge unt hete sîn gemach.»
daz muot den portenære, dô daz Sîfrit gesprach.

489 Nu hete der rise küene sîn wæfen an getân,
sînen helm ûf sîn houbet: der vil starke man
den schilt er balde zuhte, daz tor er ûf dô swief:
wie rehte gremelîchen er an Sîfriden lief!

490 Wie er getorste wecken sô manigen küenen man.
dâ wurden slege swinde von sîner hant getân.
dô begonde im schirmen der hêrlîche gast.
dô scuof der portenære daz sîn gespenge zebrast

491 Von einer îsenstangen: des gie dem helde nôt.
ein teil begonde fürhten Sîfrit den tôt,
dô der portenære sô krefteclîchen sluoc.
dar umbe was im wæge sîn herre Sîfrit genuoc.

492 Si striten alsô sêre daz al diu burc erscal.
dô hôrte man daz diezen in Nibelunges sal.
er twanc den portenære, daz er in sît gebant.
diu mære wurden künde in al der Nibelunge lant.

487, 3 ûzen an daz tor?
488, 1 entsliezet ûf die tür.
mir muoz etslîcher volgen noch hiute der für.
4 dô zurnder portenære.
489, 1 sîn wæfen an sich genomen.
sîn helm ûf sîn houbet was im vil schiere komen.
3 daz tor er ûf dô swanc.
4 er gegen Sîfride spranc!
490, 4 daz sîn schiltgespenge brast.
491, 3 sô tobelîchen sluoc.
492, 1 daz al diu burc erdôz,
wande ir beider sterke was unmâzen grôz.
4 do erschullen disiu mære über al der Nibelunge lant.

489, 1 Nu hete der rise küene sîn wæfen an getân,
sîn helm ûf sîn houbet im vil schiere kam (31).
492, 1 Si striten alsô sêre daz al diu burc erschal.
jâ wâren harte kreftic die zwêne küenen man (31).

493 Dô hôrt daz grimme strîten verre durch den berc 462
Albrich der vil küene, ein wildiz getwerc. (504)
er wâfende sich balde: dô lief er dâ er vant
disen gast vil edelen, da er den starken gebant.

494 Albrich was vil grimme, dar zuo starc genuoc.
helm unde ringe er an dem lîbe truoc,
unt eine geisel swære von golde an sîner hant.
dô lief er harte swinde dâ er Sîfriden vant.

495 Siben knöpfe swære die hiengen vor dar an,
dâ mit er vor der hende den schilt dem küenen man
sluoc sô pitterlîchen, daz im des vil zebrast.
des lîbes kom in sorge dô der wætlîche gast.

496 Den scerm er von der hende gar zebrochen swanc:
dô stiez er in die sceide ein wâfen, daz was lanc.
den sînen kamerære wold er niht slahen tôt:
er scônde sîner zühte als im diu tugent daz gebôt.

497 Mit starken sînen handen lief er Albrîchen an.
dô vienc er bî dem parte den altgrîsen man:
er zogeten ungefuoge daz er vil lûte erscrê.
zuht des jungen heldes diu tet Albrîche wê.

498 Lûte rief der küene «nu lâzet mich genesen.
unt möht ich iemens eigen ân einen recken wesen
(dem swuor ich des eide, ich wære im undertân),
ich diende iu ê ich sturbe.» sô sprach der listige man.

499 Er bant Albrîchen alsam den risen ê.
die Sîfrides krefte tâten im vil wê.
daz twerc begonde vrâgen «wie sît ir genant?»
er sprach «ich heize Sîfrit; ich wânde ich wære iu wol bekant.»

493, 2 Albrich der vil starke, ein küene getwerc.
er wart gewâfent balde.
4 der was in beiden unbekant.
494, 4 dô lief er harte sêre.
495, 4 des kom in grôze sorge.
496, 2 dô warf er von im balde sîn wâfen, daz was lanc.
4 als im sîn tugent daz gebôt.
497, 4 zuht des jungen recken.
499, 1 Dô bant er Albrîchen.
4 er sprach «ich bin ez Sîfrit.

493, 4 dâ er den starken betwanc (19).
495, 4 des kom in sorge.

500 «Sô wol mich dirre mære», sprach Albrich daz getwerc. 469
«nu hân ich wol erfunden diu degenlîchen werc, (511)
daz ir von wâren sculden mügt landes herre wesen.
ich tuon swaz ir gebietet, daz ir lâzet mich genesen.»

501 Dô sprach der herre Sîfrit «ir sult balde gân
unt bringet mir der recken, der besten die wir hân,
tûsent Nibelunge, daz mich die hie gesehen.»
war umbe er des gerte, des hôrt in niemen verjehen.

502 Dem risen unt Albrîche lôst er diu bant.
dô lief Albrich balde da er die recken vant.
er wahte sorgende der Nibelunge man.
er sprach «wol ûf, ir helde, ir sult ze Sîfride gân.»

503 Si sprungen von den betten unt wâren vil bereit.
tûsent ritter snelle wurden wol gekleit.
si giengen dâ si funden Sîfriden stân:
dâ wart ein scône grüezen ein teil mit werken getân.

504 Vil kerzen was enzündet, man scancte im lûtertranc.
daz si sciere kômen, er saget ins allen danc.
er sprach «ir sult hinnen mit mir über fluot.»
des vant er vil bereite die helde küen unde guot.

505 Wol drîzec hundert recken die wâren sciere komen:
ûz den wurden tûsent der besten dô genomen.
den brâhte man ir helme unt ander ir gewant,
want er si füeren wolde in daz Prünhilde lant.

506 Er sprach «ir guoten ritter, daz wil ich iu sagen,
ir sult vil rîchiu kleider dâ ze hove tragen,

500, 1 sprach aber daz getwerc.
501, 2 der besten der wir hân.
4 waz er der aller wolde.
502, 2 dô lief er harte balde.
3 er waht in grôzen sorgen vil manigen küenen man.
503, 2 tûsint sneller degene.
3 si kômen dâ si funden.
4 ein teil mit vorhten getân.
504, 1 Vil kerzen wart enzündet.
2 daz si sô balde kômen, des saget er in dô danc.
er sprach «ir müezet hinnen.
505, 4 do er si füeren wolde.
506, 1 Hœrt, ir guoten ritter, waz ich iu welle sagen.

500, 1 sprach daz getwerc.
506, 1 Ir guoten rittære (193).

want uns dâ sehen müezen vil minneclîchiu wîp.
dar umbe sult ir zieren mit guoter wæte den lîp.»

507 An einem morgen früeje huoben si sich dan. 476
waz sneller geverten Sîfrit dô gewan! (520)
si fuorten ros diu guoten unt hêrlîch gewant:
si kômen ritterlîche in daz Prünhilde lant.

508 Dô stuonden in den zinnen diu minneclîchen kint.
dô sprach diu küneginne «weiz iemen wer die sint
die ich dort sihe vliezen sô verre ûf dem sê?
si füerent segele rîche, die sint noch wîzer dan der snê.»

509 Dô sprach der künic von Rîne «ez sint mîne man.
die het ich an der verte hie nâhen bî verlân.
die hân ich besendet: die sint nu, vrouwe, komen.»
der hêrlîchen geste wart vil grôze war genomen.

510 Dô sah man Sîfrîde vor ineme sceffe stân
in hêrlîcher wæte und ander manigen man.
dô sprach diu küneginne «her künec, ir sult mir sagen,
sol ich die geste enpfâhen oder sol ich grüezen si verdagen?»

511 Er sprach «ir sult engegen in für den palas gên;
ob wir si sehen gerne, daz si daz wol verstên.»
dô tet diu küneginne als ir der künic geriet.
Sîfride mit dem gruoze si von den anderen sciet.

506, 3 dâ wir sehen müezen.
5 Nu sprichet lîht ein tumber «ez mac wol lüge wesen; (518)
wie möhte sô vil ritter bi ein ander sîn genesen:
wâ nâmen si die spîse, wâ nâmen si gewant?
sine kundenz niht verenden, unt ob in dienten drîzec lant.
9 Sîvrit was sô rîche, als ir wol habt gehôrt, (519)
im dient daz künicrîche unt Nibelunge hort.
des gab er sînen degenen vil volleclîch genuoc,
wand sîn wart doch niht minre, swie vil man von dem schatze truoc.
507, 1 Vil fruo an einem morgen.
508, 1 Dô stuonden in den venstern.
3 die dort her gein uns vliezent.
509, 1 Dô sprach der vogt von Rîne.
3 frouwe, die sint komen.
510, 2 in vil hêrlîcher wæte. im volget manic man.
511, 1 Ir sult in begegene, sprach er, mit zühten gên.
2 daz si wol daz verstên.
3 daz ir der künic geriet.
4 von den andern si dô schiet.

512 Man scuof in herberge unt behielt in ir gewant.
dô was sô vil der geste komen in daz lant,
daz si sich allenthalben drungen mit den scarn.
dô wolden die vil küenen heim zen Burgonden varn.

513 Dô sprach diu küneginne «ich wold im wesen holt,
der geteilen kunde mîn silber unt mîn golt
mîn unt des küneges gesten, des ich sô vile hân.»
des antwurte Dancwart, des künic Gîselheres man,

514 «Vil edeliu küneginne, lât mich der slüzel pflegen.
ich trûwe iz sô geteilen», sprach der küene degen,
«swaz ich erwerbe scande, die lât mîn eines sîn.»
daz er milte wære, daz tet er grœzlîchen scîn.

515 Dô sich Hagenen bruoder der slüzel underwant,
sô manige rîche gâbe bôt des heldes hant:
swer einer marke gerte, dem wart sô vil gegeben
daz die armen alle muosen vrœlîchen leben.

516 Wol bî hundert pfunden gap er âne zal.
genuoge in rîcher wæte giengen vor dem sal,
die nie dâ vor getruogen sô hêrlîchiu kleit.
daz gevriesc diu künegîn: ez was ir wærlîche leit.

517 Dô sprach diu küneginne «her künic, ich hetes rât,
daz iuwer kamerære mir wil der mînen wât
lâzen niht belîben: er swendet gar mîn golt.
der iz noch understüende, dem wold ich immer wesen holt

518 Er gît sô rîche gâbe, jâ wænet des der degen,
ich habe gesant nâch tôde: ich wils noch langer pflegen.
ouch trûwe iz wol verswenden, daz mir mîn vater lie.»
sô milten kamerære gewan noch küneginne nie.

512, 1 mit willen al zehant.
4 zuo den Burgonden varn.

513—518: *dafür folgende zwei Strophen:*

Dô hiez diu küniginne teilen sâ zehant
golt unde silber ross unt ouch gewant,
den vremden unt den kunden, vil manigem werden man,
des ir ir vater hête nâch sîme tôde vil verlân.
Si hiez ouch sagen von Rîne den recken alsô hêr,
daz si des schatzes næmen minre oder mêr,
daz si daz mit ir bræhten in Burgonden lant.
des antwurt ir Hagene in hôhem muote sâ zehant.

512, 1 Man scuof in herberge, den recken allesamt (27).

519 Dô sprach von Tronege Hagene «vrouwe, iu sî geseit, 487
ez hât der künec von Rîne golt unde kleit (523)
alsô vil ze gebene daz wir des haben rât,
daz wir von hinnen füeren iht der Prünhilde wât.»

520 «Nein, durh mîne liebe», sprach diu künegîn.
«lât mich erfüllen zweinzec leitschrîn
von golde unt ouch sîden, daz geben sol mîn hant,
sô wir komen übere in daz Guntheres lant.»

521 Mit edelem gesteine ladet man ir diu scrîn.
ir selber kamerære dâ mite muosen sîn:
sine woldes niht getrûwen dem Gîselheres man.
Gunther unt Hagenę dar umbe lachen began.

522 Dô sprach diu küneginne «wem lâz ich mîniu lant?
diu sol ê hie bestiften mîn unt iuwer hant.»
dô sprach der künic edele «nu heizet her gân
der iu dar zuo gevalle, den sul wir voget wesen lân.»

523 Ein ir hôhsten mâge diu vrouwe bî ir sach
(er was ir muoter bruoder), zuo dem diu maget sprach
«nu lât iu sîn bevolhen die bürge unt ouch diu lant,
unze daz hie rihte des künic Guntheres hant.»

524 Dô welt si ir gesindes zweinzic hundert man,
die mit ir varn solden ze Burgonden dan,
zuo jenen tûsent recken ûz Nibelunge lant.
si rihten sich zer verte: man sach si rîten ûf den sant.

525 Si fuorten mit ir dannen sehs unt ahzec wîp,
dar zuo wol hundert mägede: vil scœne was der lîp.

519, 1 Vil edeliu küniginne, iu sî für wâr geseit.
4 daz wir iht hinnen füeren iuwer golt ode iuwer wât.
520, 1 sprach daz magedîn.
ich wil mit mir hinnen füeren zweinzic schrîn.
521 *fehlt.*
522, 2 diu sol nu hie bestiften unser beider hant.
4 swer iu dar zuo gevalle.
523, 3 die bürge unt ouch daz lant.
524, 1 tûsint küener man,
die mit ir ze Rîne solden varn dan.
3 von Nibelunge lant.
525, 2 vil schœne was ir lîp.

sin sûmten sich niht langer, si wolden gâhen dan.
die si dâ heime liezen, hey waz der weinen began!

526 In tugentlîchen zühten si rûmte ir eigen lant: 493
si kust ir vriunt die næhsten, swaz si der bî ir vant. (534)
mit guotem urloube si kômen ûf den sê.
zuo ir vater lande kom diu vrouwe nimmer mê.

527 Dô hôrt man ûf der verte maniger hande spil:
aller kurzewîle der hêten si vil.
dô kom in zuo ir reise ein rehter wazzerwint:
si fuoren von dem lande mit vil grôzen vreuden sint.

528 Done wolde si den herren niht minnen ûf der vart:
ez wart ir kurzwîle unz in sîn hûs gespart
ze Wormez zuo der bürge zeiner hôhgezît,
dar si vil vreuden rîche kômen mit ir helden sît.

IX. ÂVENTIURE,

WIE SÎFRIT ZE WORMEZ GESANT WART.

529 Dô si gevaren wâren volle niwen tage,
dô sprach von Tronege Hagene «nu hœrt waz ich iu sage.
wir sûmen uns mit den mæren ze Wormez an den Rîn.
die iuwern boten solden nu ze Burgonden sîn.»

530 Dô sprach der künic Gunther «ir habet mir wâr geseit.
uns wær zer selben verte niemen sô bereit
als ir, friwent Hagene. nu rîtet in mîn lant.
die unser hovereise tuot in niemen baz bekant.»

525, 3 si îlten vaste dan.
527, 4 vil harte vrœlîchen sint.
528, 1 Jane wolde si den herren.
4 kômen mit ir recken sît.
529, 2 dô sprach der küene Hagene «nu merket waz ih sage.
ir sûmt iuch mit den mæren.
530, 1 «ir habt mir reht geseit.
nu bereitet iuch zer verte, ritter vil gemeit,
wand wir in disen zîten ander niemen hân
der dar müge gerîten.» dô sprach der übermüete man

525, 3 si gâheten dan (241).

531 Des antwurte Hagene «ich pin niht bote guot. (539)
lât mich pflegen der kamere. belîben ûf der fluot
wil ich bî den vrouwen, behüeten ir gewant,
unze wir si bringen in der Burgende lant.

532 Nu pitet Sîfrîde füeren die potescaft:
der kan si wol gewerben mit ellenthafter kraft.
versage er iu die reise, ir sult mit guoten siten
durch iuwer swester liebe der bete in vriuntlîchen piten.»

533 Er sande nâch dem recken: der kom, dô man in vant.
er sprach «sît daz wir nâhen heim in mîniu lant,
sô solde ich poten senden der lieben swester mîn
und ouch mîner muoter, daz wir nâhen an den Rîn.

534 Des ger ich an iuch, Sîfrit: nu leistet mînen muot,
daz ich ez iemer diene», sprach der degen guot.
dô widerredet iz Sîfrit, der vil küene man,
unze daz in Gunther sêre vlêgen began.

535 Er sprach «ir sult rîten durch den willen mîn
unt ouch durch Kriemhilde, daz scœne magedîn,
daz ez mit mir verdiene diu hêrlîche meit.»
dô daz gehôrte Sîfrit, dô was der recke vil bereit.

536 «Nu enbietet swaz ir wellet: des wirdet niht verdaget.
ich wil iz werben gerne durch die vil scœnen maget.
zwiu sold ich die verzîhen die ich in herzen hân?
swaz ir durch si gebietet, daz ist alliz getân.»

537 «Sô saget mîner muoter Uoten der künegîn,
daz wir an dirre verte in hôhem muote sîn.
lât wizzen mîne bruoder wie wir geworben hân.
ir sult ouch unser friunde disiu mære hœren lân.

531. 532 «Nu wizzet, lieber herre, ine bin niht bote guot. (539)
ich wil iuch eins bewîsen der ez doch gerne tuot:
Sîvrit den küenen sult ir iz niht verdagen.
durch iuwer swester liebe getarerz iu nimmer versagen.»
533, 1 der herre kom zehant.
4 daz wir nu nâhen an den Rîn.
534. 535 Des bitte ich iuch, her Sîvrit, daz ir die reise tuot, (541)
daz ez mit mir verdiene diu edel maget guot
mit allen mînen friunden, ritter vil gemeit.»
dô sprach der degen küene «der reise bin ich iu bereit.
536, 2 durch die vil minneclîchen sô wirt ez gar gesaget.
537, 1 unt ouch der swester mîn.
4 unt ander unser friunde sol man diu mære ouch hœren lân.

538 Die mînen scœnen swester sult ir niht verdagen 503
mîn unt Prünhilde dienest sult ir ir sagen, (544)
unt ouch dem gesinde unt allen mînen man:
dar nâch ie ranc mîn herze, wie wol ich daz verendet hân!

539 Unt saget Ortwîne, dem lieben neven mîn,
daz er heize sidelen ze Wormez an den Rîn.
unt ander mîne mâge die sol man wizzen lân,
ich wil mit Prünhilde grôze hôhzîte hân.

540 Unt saget mîner swester, sô si daz habe vernomen
daz ich mit mînen gesten sî ze lande komen,
daz si mit vlîze enpfâhe die triutinne mîn.
daz wil ich immer diende umbe Kriemhilde sîn.»

541 Sîfrit der herre balde urloup genam
von vroun Prünhilde, als im daz wol gezam,
unt zallem ir gesinde: dô reit er an den Rîn.
ez enkunde in dirre werlde ein bote bezzer niht gesîn.

542 Mit vier unt zweinzec recken ze Wormez er dô reit.
des küneges kom er âne, dô daz wart geseit,
allez daz gesinde muote jâmers nôt:
si vorhten daz ir herre dort beliben wære tôt.

543 Dorbeizten si von rossen: vil hôhe stuont ir muot.
vil schiere kom in Gîselher, der junge künec guot,

538, 1 Kriemhilde unt mîne muoter.
2 sult ir in beiden sagen
mit allem ir gesinde.
4 wie wol ich daz erworben hân!
539, 1 Unt sagt ouch mînen bruodern unt andern friunden mîn,
daz si mit grôzem vlîze dar zuo gewarnet sîn.
man sol in unsern landen diu mære wizzen lân.
4 vil grôze hôchgezîte hân.
540, 1 Unt bitet mîne swester.
4 daz wil ich immer mêre mit triuwen dienende sîn.
541, 1 Dô der vil küene recke urloup von im genam
unt ouch von Prünhilde, der ritter lobesam
reit in grôzen freuden ze Wormeze an den Rîn.
ez enkunde in allen landen.
542, 3 allez daz gedigene vor jâmer heten nôt.
543, 1 Die helde erbeizet wâren.
2 vil schiere in kômen beide die jungen künige guot

538, 3 unde dem gesinde.
541, 2 der wætlîche man (19).
543, 1 Dorbeizten si nidere.

unt Gêrnôt sîn bruoder. wie balde er dô sprach,
do er den künic Gunther niht bî Sîfride sach!

544 «Sît willekomen, Sîfrit: ir sult mich wizzen lân 509
wâ ir mînen bruoder den künic habet verlân. (550)
diu Prünhilde sterke in wæn uns hât benomen:
sô wære ir hôhiu minne uns ze grôzem scaden komen.»

545 «Die angest lât belîben. iu unt den mâgen sîn
enbiutet sînen dienest der hergeselle mîn.
den liez ich wol gesunden: er hât mich iu gesant,
daz ich sîn bote wære mit mæren her in iuwer lant.

546 Ir sult daz ahten sciere, swie sô daz gescehe,
daz ich die küneginne unt iuwer swester sehe.
die sol ich lâzen hœren waz in enboten hât
Gunther unt Prünhilt: ir dinc in beiden hôhe stât.»

547 Dô sprach der junge Gîselher «dâ sult ir zuo zir gân:
dâ habet ir mîner swester vil liebe an getân.
si treit doch michel sorge umb den pruoder mîn.
diu maget siht iuch gerne: des wil ich iuwer bürge sîn.»

548 Dô sprach der herre Sîfrit «swaz ich ir dienen kan,
daz sol vil willeclîchen mit triuwen sîn getân.
wer saget nu den vrouwen daz ich wil dar gân?»
des wart dô bote Gîselher, der vil wætlîche man.

543, 3 unt al daz hovegesinde. der herre Gêrnôt sprach
dô er sînen bruoder.
544, 1 Willekomen, ritter edele: ir sult uns wizzen lân.
4 so ist uns ir hôhiu minne harte schedelîche komen.
545, 1 Iu edeln recken beiden unt al den mâgen sîn.
3 er hât mich her gesant
ze boten mit den mæren deich iu diu tæte bekant.
546, 2 daz ich iuwer muoter.
4 Gunther der künic rîche, des dinc in hôhen êren stât.
547, 1 dâ sult ir dar gân:
dâ habt ir mîner muoter.
3 diu hât doch michel sorge.
4 si sehent iuch beide gerne: des sult ir gar ân angest sîn.
548, 1 swaz ich in dienen kan.
4 «daz tuon ich», sprach dô Gîselher.

545, 3 er hât mich her gefrumt
ze boten mit den mæren, daz ich iu diu tæte kunt (19).
547, 3 si treit michel sorge (235).

549 Gîselher der snelle zuo sîner muoter sprach, 514
unt ouch zuo sîner swester, da er si beide sach, (555)
«uns ist komen Sîfrit, der helt ûz Niderlant:
in hât mîn bruoder Gunther her ze Rîne gesant.

550 Er bringet uns diu mære wiez umben künic stê.
nu sult ir im erlouben daz er ze hove gê.
er sagt diu rehten mære · her von Îslant.»
noch was den edelen vrouwen michel sorgen bekant.

551 Si sprungen nâch ir wæte: dô leiten si sich an.
si bâten Sîfrîde hin ze hove gân.
daz tet er willeclîchen, want er si gerne sach.
Kriemhilt diu edele zuo im güetlîchen sprach

552 «Sît willekomen, her Sîfrit, ritter lobelîch.
wâ ist mîn bruoder Gunther, der edele künic rîch?
von Prünhilde sterke den wæn wir haben verlorn.
owê mir armer mägede, daz ich zer werlt ie wart geborn.»

553 Dô sprah der ritter küene «nu gebet mir botenprôt.
ir vil schœne vrouwen, ir weinet âne nôt.
ich liez in wol gesunden: daz tuon ich iu bekant:
si habent mich iu beiden mit den mæren her gesant.

554 Iu enbiutet holden dienest er unt diu wine sîn
mit vriuntlîcher liebe, vil edeliu künegîn.
nu lâzet iuwer weinen: si wellent sciere komen.»
si het in manigen zîten sô lieber mære niht vernomen.

555 Mit snêwîzen gêren ir ougen wol getân
wiscte si nâh trehenen. danken si began

549, 1 Der stolze küene recke.
4 ze Rîne her von im gesant.
550, 3 er bringt diu rehten mære.
4 vil michel sorgen bekant.
551, 2 dô hin ze hove gân.
4 Kriemhilt diu vil schœne zuo zim dô güetlîchen sprach.
552, 2 war ist komen mîn bruoder, Gunther der künic rîch?
4 owê mir armen meide, daz ih danne ie wart geborn.
553, 2 ir edeln juncfrouwen.
4 er unt diu schœne Prünhilt hânt mich iu beiden gesant.
554, 1 Si enbietent iu ir dienest mit triuwen in daz lant,
vil rîchiu küniginne, daz tuon ih iu bekant.
4 sine het in langen zîten.
555, 1 Mit snêblanken gêren

552, 4 daz ich ie wart geborn.

dem boten dirre mære diu ir dâ wâren komen.
dô was ir michel trûren unde weinen benomen.

556 Si bat den boten sitzen: des was er vil bereit. 520
dô sprach diu minneclîche «mir wære niht ze leit, (562)
ob ich ze botenmicte iu solde geben mîn golt.
dar zuo sît ir ze rîche: ich wil iu sus immer wesen solt.»

557 «Op ich nu eine hête», sprach er, «drîzec lant,
so enpfienge ich doh gerne gâbe ûz iuwer hant.»
dô sprach diu tugentrîche «nu sol ez sîn getân.»
si hiez ir kamerære nâch der botenmiete gân.

558 Vier unt zweinzec pouge mit gesteine guot
die gap si im ze miete. sô stuont des heldes muot,
er woldes niht behalden, er gab iz sâ zehant
ir næhstem ingesinde die er ze kemenâten vant.

559 Ir muoter bôt ir dienest in vil güetlîchen an.
«ich sol iu sagen mêre», sprach der küene man,
«wes iuch der künic bittet, so er kumet an den Rîn.
ob ir daz, vrouwe, leistet, er welle iu immer wæge sîn.

560 Die sîne rîche geste, des hôrt ich in gern,
daz ir die wol enpfâhet und sult in des gewern
daz ir gegen im rîtet für Wormez ûf den sant.
des sît ir von dem künege mit rehten triuwen gemant.»

555, 4 unt ouch ir weinen benomen.
556, 1 Den boten bat man sitzen: des was er bereit.
dô sprach diu juncfrouwe.
557, 2 so enpfienge ich doch vil gerne.
3 dô sprach diu minneclîche.
558, 2 dô stuont alsô sîn muot.
559, 1 in güetlîchen an.
2 sprach dô der küene man.
3 swenn er nu kumet her.
daz weller immer dienen, daz ir leistet sîne ger.
560, 1 bitet er iuch wol enpfân,
des mant er iuch vil sêre. irn sult ouch des niht lân,
irn rîtet im zegegene.
4 mit grôzen triuwen gemant.

559, 3 wes iuch der künic bittet, swenn er kumet her.
ob ir daz, frouwe, leistet, daz welle er dienen immer mêr (32)
560, 1 Die sîne rîche geste, des selben bitet er,
daz ir die wol enpfâhet, des sult ir in gewern (32).

561 Dô sprach diu minneclîche «des bin ich vil bereit.
swaz ich im kan gedienen, daz ist im unverseit.
mit vriuntlîchen triuwen sô sol ez sîn getân.»
dô mêrte sich ir varwe die si vor liebe gewan.

562 Ez enwart nie bote enpfangen deheines fürsten baz.
getorste si in küssen, diu vrouwe tæte daz.
wie rehte minneclîche er von den vrouwen sciet!
dô tâten Burgonden als in Sîfrit geriet.

563 Sindolt unt Hûnolt unt Rûmolt der degen,
vil grôzer unmuoze muosen si dô pflegen,
rihten daz gesidele vor Wormez ûf den sant.
des küniges scaffære man mit arebeiten vant.

564 Ortwîn unt Gêre dine wolden daz niht lân,
si sanden nâch den friunden allenthalben dan.
si kunten in die hôhzît diu dâ solde sîn.
dâ zierten sich engegene diu vil scœnen magedîn.

565 Der palas unt die wende was allez über al
gezieret gegen den gesten: der Guntheres sal
wart vil wol bezimbert durch manegen vremeden man.
disiu starke hôchgezît huop sich vil vrœlîchen an.

566 Dô riten allenthalben die wege durch daz lant
der drîer künege mâge, die hete man besant
daz si den solden warten die in dâ wolden komen.
dâ wart ûz der valde rîcher wæte vil genomen.

561, 3 in vriuntlîchen triuwen.
4 die si vor liebe dô gewan.
562, 4 als in Sîfrit dô geriet.
563, 2 die muosen vil unmuoze zuo den zîten pflegen.
3 als in daz was bekant.
des küniges ambetliute man dô mit arebeiten vant.
564, 1 des rîchen küniges man,
die sanden allenthalben nâch den friunden dan,
unt kunten in die hôchgezît.
4 da bereiten sich engegene.
565, 4 diu selbe grôze hôchgezît.
566, 4 dô wart ûz den kisten.

563, 3 vil manigem recken balt.
565, 4 diu starke hôchgezîte (199).

567 Dô sagete man diu mære daz man rîten sach 529
die Prünhilde vriunde: dô huop sich ungemach (573)
von des volkes krefte in Burgonden lant.
hey waz man küener degene dâ ze beiden sîten vant!

568 Dô sprach diu scœne Kriemhilt «ir mîniu magedîn,
die an dem antpfange mit mir wellen sîn,
die suochen ûz den kisten diu aller besten kleit:
sô wirt uns von den gesten lob unt êre geseit.»

569 Dô kômen ouch die recken: die hiezen tragen dar
die hêrlîchen sätele von rôtem golde var
die vrouwen solden rîten ze Wormez an den Rîn.
bezzer pfertgereite kunde ninder gesîn.

570 Hey waz dâ liehtes goldes von den mœren scein!
in lûhte von den zoumen vil manic edel stein.
die guldînen scœmel ob liehtem pfelle guot
die brâhte man den frouwen: si wâren vrœlîch gemuot.

571 Ûf dem hove wâren diu vrouwen pfert bereit
den edeln juncvrouwen, als ich iu hân geseit.
diu smalen fürbüege sach man die mœre tragen
von den besten sîden dâ von iu iemen kunde sagen.

572 Sehs unt ahzec vrouwen sach man für gân,
die gebende truogen. zuo Kriemhilde dan

567, 1 daz man nu rîten sach
den künic mit sînen gesten.
3 von des volkes kreften.
4 hey waz man sneller degene bî froun Prünhilde vant!
568, 4 die si mügen vinden: daz sî den frouwen ouch geseit.
569, 2 nâch rôtem golde var.
570, 2 ouch lâgen an den zoumen.
3 ob liehten pfellen guot
brâht man dar den frouwen: si wâren hôhe gemuot.
571, 1 Begürtet mit den sîden, vil schœn unde starc,
brâhte man den frouwen vil wünneclîchiu marc.
diu rîchen fürbüege.
572, 1 hiez man komen dan.
2 zuo Kriemhilde stân

---

l, 1 Begürtet mit den sîden dar gezogen wart
den edelen juncfrouwen vil wünneclîchiu marc (307).
, 1 hiez man komen dan.
2 zuo Kriemhilde dan (30).

kômen die vil schône unt truogen liehtiu kleit.
dâ kom ouch wol gezieret vil manic wætlîchiu meit,

573 Fünfzec unde viere von Burgonden lant: (579)
ez wâren ouch die besten die man inder vant.
die sach man valevahse under liehten porten gân.
des ê der künic gerte, daz wart mit vlîze getân.

574 Si truogen rîche pfelle, die besten die man vant,
vor den vremden recken, sô manic guot gewant,
daz ir genuoger scœne ze rehte wol gezam.
er wære in swachem muote der ir deheiner wære gram.

575 Von zobel unt von harme vil kleider man dâ vant.
dâ wart vil wol gezieret manic arm unde hant
mit pougen ob den sîden, die si dâ solden tragen.
iu enkunde ditze vlîzen ze ende niemen gesagen.

576 Vil manigen gürtel spæhen, rîch unde lanc,
über liehtiu kleider manic hant dô swanc,
ûf edel röcke ferrans von pfelle ûz Arâbî.
den edelen juncvrouwen was vil hôher freuden bî.

577 Ez wart in fürgespenge manic scœniu meit
genæt vil minneclîche. ez möhte ir wesen leit,
der ir vil liehtiu varwe niht lûhte gegen der wât.
sô scœnes ingesindes nu niht küniges künne hât.

572, 3 kômen die vil schœnen unt heten liehtiu kleit.
dô wart ouch wol gezieret vil manic minneclîchiu meit.
573, 2 sô wâren ez die besten die man ze hove vant.
4 des Gunther an si gerte.
574, 1 Von liehten rîchen pfellen, verre ûz heiden lant,
si truogen vor den gesten.
575, 1 Von zobel unt ouch von harme.
576, 1 guot unde lanc
über vil rîchiu kleider manic wîziu hant dô swanc,
über röcke ferrans unt pfelle ûz Arâbîn,
daz si in al der werlde bezzer nimmer kunden sîn.

573, 2 ez wâren die besten (235).
4 des Gunthere gerte.
574, 1 Si truogen liehte pfelle, die frouwen allesamt (27),
vor den vremden recken.
576, 3 von pfelle ûz Arâbî,
daz si in al der werlde niht bezzer kunden gesîn (15).

578 Dô die vil minneclîchen nu truogen ir gewant, 537
die si dâ füeren solden, die kômen dar zehant, (584)
der hôchgemuoten recken ein vil michel kraft.
man truoc ouch dar mit scilden vil manigen eschînen schaft.

X. ÂVENTIURE,

WIE PRÜNHILT ZE WORMEZ ENPFANGEN WART.

---

579 Anderthalp des Rînes sach man mit manigen scarn
den künic mit sînen gesten zuo dem stade varn.
ouch sah man dâ bî zoume leiten manige meit.
die si enpfâhen solden, die wâren alle bereit.

580 Dô die von Îslande zen schiffen kômen dan,
unt ouch von Nibelungen Sîfrides man,
si gâhten zuo dem lande (unmüezec wart ir hant)
dâ man des küniges vriunde des stades anderthalben vant.

581 Nu hœrt ouh disiu mære von der künegîn,
Uoten der vil rîchen, wie si diu magedîn
gefrumte von der bürge dar si dô selbe reit.
da gewan ein ander künde vil manic ritter unde meit.

582 Der herzoge Gêre Kriemhilt zoumte dan
niwan für daz bürgetor: Sîfrit der küene man
der muost ir fürbaz dienen. si was ein scœne kint.
des wart im wol gelônet von der juncvrouwen sint.

583 Ortwîn der küene bî vroun Uoten reit,
vil geselleclîchen manic ritter unde meit.
ze so grôzem antpfange, des wir wol mügen jehen,
wart nie sô vil der vrouwen bî ein ander gesehen.

578, 2 die kômen al zehant.

579, 1 sach man mit grôzen scharn.
3 ouch sach man dâ bî zoumen.

582, 1 Der margrâve Gêre.
2 niwan ûz der bürge.
3 dient ir dô minneclîche.

583, 3 ze solhem antphange, des mac man wol verjehen.

578, 2 die kômen zehant.
579, 1 sach man mit scarn.

584 Vil manigen bûhurt rîchen sach man dan getriben 541
von helden lobelîchen (niht wol wær, ez beliben) (590)
vor Kriemhilt der scœnen zuo den schiffen dan.
dô huop man von den mœren manige vrouwen wol getân.

585 Der künic was komen übere unt manic werder gast.
hei waz starker scefte vor den vrouwen brast!
man hôrt dâ hurteclîchen von schilden manigen stôz.
hey waz rîcher pukeln vor gedrange lûte erdôz!

586 Die vil minneclîchen die stuonden an der habe.
Gunther mit sînen gesten gie von den sciffen abe:
er fuorte Prünhilde selbe an sîner hant.
dâ lûhte wider ein ander vil liehte stein unt gewant.

587 Mit vil grôzen zühten vrou Kriemhilt dô gie
dâ si vroun Prünhilde unt ir gesinde enpfie.
man sach dâ scapel rucken mit liehten henden dan,
dâ si sich kusten beide: daz wart durch zühte getân.

588 Dô sprach gezogenlîche Kriemhilt daz mägedîn
«ir sult zuo disen landen uns willekomen sîn,
mir unt mîner muoter unt allen die wir hân
der getriuwen friunde.» dô wart dâ nîgen getân.

589 Die vrouwen sich beviengen mit armen dike hie.
sô minneclîch enpfâhen gehôrte man noch nie
sô die vrouwen beide der briute tâten kunt,
vrou Uote unt ir tohter: die kusten dicke ir süezen munt.

590 Dô Prünhilde frouwen volkômen ûf den sant,
dâ wart vil minneclîchen genomen bî der hant

584, 3 al zuo den schiffen dan.
585, 1 Der künic was komen selbe.
4 hey waz dâ rîcher buckeln von gedrange lût erdôz!
586, 4 dâ lûhten wider ein ander die edeln stein unt daz gewant.
587, 1 In vil grôzen zühten.
2 dâ si Prünhilde mit ir gesinde enpfie.
dâ wart gerucket hôher mit wünneclîcher hant
vil manic schapel rîche dô si se enpfiengen in daz lant.
588, 1 Kriemhilt diu künigîn.
2 grôz willekomen sîn.
4 dar nâch wart von den vrouwen mit triuten küssen niht verlân.
589 *fehlt.*

von wætlîchen recken manic wîp wol getân.
man sach die schœnen mägede vor vroun Prünhilde stân.

591 Ê daz ir gruoz ergienge, daz was ein langiu stunt. 548
jâ wart dâ geküsset manic rôsenvarwer munt. (596)
noch stuonden bî ein ander die küniges tohter rîch:
daz liebet an ze sehene vil manigen recken lobelîch.

592 Dô speheten mit den ougen die ê hôrten jehen
daz si alsô scœnes heten niht gesehen
sô die vrouwen beide: des jach man âne lüge.
ouch kôs man an ir lîbe dâ deheiner slahte trüge.

593 Die vrouwen spehen kunden unt minneclîchen lîp,
die lobten durch ir scœne daz Guntheres wîp:
dô sprâchen dâ die wîsen, die heten iz baz besehen,
man möhte Kriemhilde wol für Prünhilde jehen.

594 Wider ein ander giengen maget unde wîp.
man sach dâ wol gezieret vil manigen scœnen lîp.
dâ stuonden sîdîn hütten und manec rîch gezelt:
der was dâ gar erfüllet vor Wormez allez daz velt.

595 Von des küneges mâgen wart dringen dâ getân.
dô hiez man Prünhilde unt Kriemhilde gân,
unt mit in al die vrouwen, dâ man scate vant.
dar brâhten si die degene ûzer Burgonden lant.

596 Nu wâren ouch die geste ze rossen alle komen.
vil manic rîchiu tjoste durch scilde wart genomen.

590, 3 von hêrlîchen recken.
4 vor den küniginnen stân.
592, 2 daz si sô minneclîches.
3 des jach dâ manic man,
daz si den prîs an schœne in manigen landen müesen hân.
593, 1 unt hêrlîchen lîp.
3 doch sprâchen dâ die wîsen, die hetenz baz ersehen.
594, 1 beide magt unt wîp.
3 dâ wâren sîdîn hütten.
4 der was dâ vil gespannen vor Wormez über al daz velt.
595, 1 wart dringen niht verlân.
man hiez die küniginne beide dannen gân.
3 dâ man den scaten vant.
596, 1 Duo wâren ouch die geste zen rossen alle komen.

592, 3 des manic man dâ jach,
daz an ir scœnem lîbe deheiner slahte trüge was (32).

daz velt begonde stouben sam ob al daz lant
mit louge wære enbrunnen: dâ wurden helde wol bekant.

597 Des dâ die recken pflâgen, daz sach vil manic meit.
mich dunket daz her Sîfrit mit sînen degenen reit
vil manige widerkêre für die hütten dan.
er fuort der Nibelunge tûsent wætlîcher man.

598 Dô kom von Tronege Hagene, als im der wirt geriet:
den bûhurt minneclîche dô der helt gesciet
daz si ungestoubet liezen diu vil schœnen kint.
des wart dô von den gesten gevolget güetlîche sint.

599 Dô sprach der herre Gêrnôt «diu ros lâzet stân,
unz ez beginne kuolen; sô sul wir ane vân
dienen scœnen wîben für den palas wît;
so der künic welle rîten, daz ir vil bereite sît.»

600 Do der bûhurt was zergangen über al daz velt,
dô giengen kurzwîlen under manic hôch gezelt
die ritter zuo den vrouwen ûf hôher vreuden wân.
da vertriben si die stunde unz man rîten wolde dan.

601 Vor âbende nâhen, do diu sunne nider gie,
unt ez begonde kuolen, niht langer man daz lie,
sich huoben gegen der bürge manic man unde wîp.
mit ougen wart getriutet vil maniger scœnen vrouwen lîp.

602 Dâ wart von guoten helden vil kleider ab geriten,
von den hôchgemuoten, nâch des landes siten,

596, 4 mit louge enbrunnen wære: dâ wurden degene bekant.
597, 1 Des dâ die helde pflâgen.
2 man sagt daz her Sîvrit mit sînen helden reit
manige widerkêre.
598, 2 den bûhurt friuntlîche.
3 diu minneclîchen kint.
4 gevolget zühteclîche sint.
599, 1 diu ros nu lâzet stân.
4 daz ir bereite denne sît.
600 *fehlt.*
601, 1 Vor der vesperzîte.
3 in die stat sich huoben man magt unt wîp.
4 vil maniger juncfrouwen lîp.
602, 1 Dâ wart von guoten recken.
2 nâch ir lande siten,

596, 4 dâ wurden helde bekant (240).

unze für den palas der künic dâ nider stuont.
dâ wart gedienet vrouwen sô helde hôchgemuote tuont.

603 Dô wurden ouch gesceiden die rîchen künegin. 558
vrou Uote unt ir tohter die giengen beide hin (607)
mit ir ingesinde in ein vil wîtez gadem.
dô hôrt man allenthalben ze vreuden grœzlîchen kradem.

604 Gerihtet wart gesidele: der künic wolde gân
ze tische mit den gesten. dô sach man bî im stân
die scœnen Prünhilde. krône si dô truoc
in des küneges lande: jâ was si rîche genuoc.

605 Vil manic hergesidele mit guoten tavelen breit
vol spîse wart gesetzet, als uns daz ist geseit.
des si dâ haben solden, wie wênec des gebrast!
dô sach man bî dem künege vil manigen hêrlîchen gast.

606 Des wirtes kamerære in pecken von golde rôt
daz wazzer für truogen. des wære lützel nôt,
ob iu daz iemen sagte, daz man diende baz
ze fürsten hôchgezîte: ich wolde niht gelouben daz.

607 Ê daz der vogt von Rîne wazzer dô genam,
dô tet der herre Sîfrit als im dô gezam,
er mande in sîner triuwe, wes er im verjach
ê daz er Prünhilde dâ heime in Îslande sach.

608 Er sprach «ir sult gedenken des mir swuor iuwer hant,
swenne daz vrou Prünhilt kœme in ditze lant,
ir gæbt mir iuwer swester. war sint die eide komen?
ich hân an iuwer reise vil michel arebeit genomen.»

609 Dô sprach der künic zem gaste «ir habet mich rehte ermant.
jane sol niht meineide werden des mîn hant:

602, 3 unz für den palas wîten.
603, 2 frou Uote unt ouch ir tohter.
3 unt ir ingesinde.
4 vil harte grœzlîchen kradem.
604, 4 diu was spæhe unt rîch genuoc.
605, 3 des si haben solden.
606, 1 in pecken goldes rôt.
4 ze küniges hôchgezîten: ich geloube müelîche daz.
608, 1 Er sprach zuo dem künige «jâ swuor mir iuwer hant.
609, 1 Dô sprach der künic rîche.

603, 3 samet ir gesinde.
606, 1 in pecken goltrôt.

ich wilz iu helfen füegen sô ich beste kan.»
dô hiez man Kriemhilde ze hove für den künic gân.

610 Mit ir vil schœnen mägeden si kom für den sal. 564
dô spranc von einer stiegen Gîselher ze tal. (614)
«nu heizet wider wenden disiu magedîn:
niwan mîn swester eine sol hie bî dem künige sîn.»

611 Dô brâht man Kriemhilde dâ man den künic vant.
dâ stuonden ritter edele von maniger fürsten lant.
in dem sale wîten man hiez si stille stân.
dô was diu vrouwe Prünhilt vol hin unz an den tisch gegân.

612 Dô sprach der künic Gunther «swester vil gemeit,
durch dîn selber tugende lœse mînen eit.
ich swuor dich eime recken: unt wirdet er dîn man,
sô hâstu mînen willen mit grôzen triuwen getân.»

613 Dô sprach diu maget edele «vil lieber bruoder mîn,
ir sult mich niht vlêgen; jâ wil ich immer sîn
swie ir mir gebietet: daz sol sîn getân.
ich wil in loben gerne, den ir mir, herre, gebet ze man.»

614 Von lieber ougen blicke wart Sîfrits varwe rôt:
ze dienest sich der recke vroun Kriemhilde bôt.
man hiez si zuo ein ander an dem ringe stân:
man vrâgte si ob si wolde den vil wætlîchen man.

615 In magtlîchen zühten si scamte sich ein teil:
iedoch sô was gelücke unt Sîfrides heil

610, 1 Mit ir schœnen meiden.
3 dô hiez er wider wenden ir schœnen mägedîn.
4 diu sol mit uns ze hove sîn.
611, 1 Dô brâht er sîne swester.
3 in dem sal enmitten hiez man si stille stân.
4 an ir sedel nu gegân.
5 Sine wesse niht der mære, waz man dâ wolde tuon. (616)
dô sprach zuo sînen mâgen der Dancrâtes sun
«helft mir daz mîn swester Sîvriden neme ze man.»
dô sprâchens al gelîche «si mag in wol mit êren hân.»
612, 1 lâ dirz niht wesen leit,
mîn vil liebiu swester, unt lœse mînen eit.
613, 2 irn sült mich niht vlêhen.
4 ich sol in loben gerne.
614, 1 Von lieber ougen weide.
2 ze dienest sich der meide dô der recke bôt.
3 in dem ringe stân,
unt vrâgtes ob si wolde.

daz si in niht versprechen wolde dâ zehant.
ouch lobte si ze wîbe der edel künic von Niderlant.

616 Dô er si gelobete unt ouch in die meit, 570
güetlîch umbevâhen daz was dâ vil bereit (621)
von Sîfrides armen daz minneclîche kint.
vor helden wart geküsset diu scœne küniginne sint.

617 Sich teilte daz gesinde. alsô daz gescah,
an daz gagensidele man Sîfride sah
mit Kriemhilde sitzen. dar diende im manic man:
man sach die Nibelunge samet Sîfride gân.

618 Der künic was gesezzen unt Prünhilt diu meit.
dô sah si Kriemhilde (dô wart ir nie sô leit)
bî Sîfride sitzen: weinen si began.
ir vielen heize trähene über liehtiu wange dan.

619 Dô sprach der wirt des landes «waz ist iu, vrouwe mîn,
daz ir sô lâzet truoben liehter ougen scîn?
ir muget iuch vrewen balde, wan iu ist undertân
mîn lant unt mîne bürge unt manic wætlîcher man.»

620 «Ich mac wol balde weinen», sprach diu scœne meit.
«umbe dîne swester ist mir von herzen leit.
die sihe ich sitzen nâhen dem eigenholden dîn:
daz muoz ich immer weinen, sol si alsô verderbet sîn.»

621 Dô sprach der künic Gunther «ir mügt wol stille dagen.
ich wil iu zandern zîten disiu mære sagen,
war umbe ich mîne swester Sîfride hân gegeben.
jâ mac si mit dem recken immer vrœlîche leben.»

616, 1 Dô si in gelobte unt ouch er die meit.
4 nâch siten wart geküsset.
617, 1 als schiere daz geschach.
4 nâch im an den sedel gân.
618, 1 Ouch was der wirt gesezzen.
619, 3 ir möhtet sanfter lachen.
4 mîn lant und rîche bürge.
620, 2 ist mir sô grimme leit.
4 daz muoz mich immer riuwen, sol si alsô verstôzen sîn.
621, 3 dem recken hân gegeben.
jâ mac si mit dem degene.

618, 1 Der wirt was gesezzen (219).

622 Si sprach «mich jâmert immer ir scœne unt ouch ir zuht
wess ich war ich mehte, ich hete gerne fluht,
daz ich iu nimmer wolde geligen nâhen bî,
irn saget mir wâ von Kriemhilt diu wine Sîfrides sî.»

623 Dô sprach der künic edele «ich tuonz iu wol bekant.
er hât als wol bürge als ich unt wîtiu lant:
daz wizzet sicherlîchen. er ist ein künic rîch:
drumbe gan ich im ze minnen die schœnen maget lobelîc

624 Swaz ir der künic sagete, si hete trüeben muot.
dô gâhte von den tischen vil manic ritter guot.
ir bûhurt wart sô herte daz al diu burc erdôz.
den wirt bî sînen gesten vil harte sêre verdrôz.

625 Er dâhte er læge sanfter der schœnen vrouwen bî.
dô was er des gedingen niht gar in herzen vrî,
im müese von ir schulden liebes vil gescehen:
er begonde vriuntlîchen an vroun Prünhilde sehen.

626 Ir ritterschaft die geste bat man abe lân:
der künic mit sîme wîbe ze bette wolde gân.
vor des sales stiegen gesamenten sich sît
Kriemhilt unde Prünhilt: noch was iz ân ir beider nît.

627 Dô kom ir ingesinde: die sûmten sich des niht,
ir rîchen kamerære die brâhten in diu lieht.
sich teilten dô die recken, der zweier künige man.
dô sach man vil der degene samet Sîfride gân.

628 Die herren kômen beide dâ si solden ligen.
do gedâht ir ietslîcher mit minnen an gesigen

622, 2 unt wesse ich war ich solde.
623, 1 Dô sprach der künic rîche.
4 des gan ich im ze minnen.
624, 4 den wirt dô bî den gesten dâ ze wesene verdrôz.
625, 2 niht in herzen vrî,
im müese von ir minne ein hôhez liep geschehen.
4 an die maget dicke sehen.
626, 1 hiez man dô abe lân.
3 die frouwen schieden sich
in zühten minneclîchen, als ich wol verwæne mich.
628, 1 aldâ si solden ligen.

624, 4 den wirt bî den gesten.
625, 3 liebe gescehen (239).
626, 3 vor des sales stiegen gesamenten sich dô sît
in zühten minneclîche diu vil wætlîchen wîp (32).

den minneclîchen vrouwen: daz senftet in den muot.
Sîfrides kurzewîle diu wart vil grœzlîche guot.

629 Dô der herre Sîfrit bî Kriemhilde lac, (634)
unt er sô minneclîche der juncvrouwen pflac
mit sînen edelen minnen, si wart im sô sîn lîp:
er næme für si eine niht tûsent anderiu wîp.

630 Ich sage iu niht mêre wie er der vrouwen pflac.
nu hœret disiu mære, wie Gunther gelac
bî vroun Prünhilde. der zierlîche degen,
er hete dicke sanfter bî andern frouwen gelegen.

631 Daz volc was im entwichen, vrouwen unde man:
dô wart diu kemenâte vil balde zuo getân.
er wânde er solde triuten ir minneclîchen lîp:
jâ was iz noch unnâhen ê daz si wurde sîn wîp.

632 In sabenwîzem hemede si an daz bette gie.
dô dâht der ritter edele «nu hân iz allez hie
des ich ie dâ gerte in allen mînen tagen.»
si muos im durch ir scœne von grôzen schulden wol behagen.

633 Diu lieht begonde bergen des edelen küniges hant.
dô gie der degen küene da er die vrouwen vant.
er leite sich ir nâhen: sîn vreude diu was grôz.
die vil minneclîchen der helt mit armen umbeslôz.

634 Minneclîche triuten des kund er vil begân,
ob in diu edele vrouwe het lâzen daz getân.
dô zurnde si sô sêre daz in gemüete daz.
er wânde vinden friunde: dô vant er vîntlîchen haz.

635 Si sprach «ritter edele, ir sult iz lâzen stân.
des ir dâ habet gedingen, jan mag es niht ergân.

628, 3 daz trôst in wol den muot.
629, 3 si wart im sô der lîp.
daz kunde ouch si verdienen als ein tugende rîche wîp.
630, 2 nu hœrt ouch disiu mære.
3 bî der sînen briute. der vil mære degen
was vil dicke sanfter.
631, 2 balde zuo getân.
4 ez was noch vil unnâhen.
632, 1 si an ein bette gie.
633, 1 diu Guntheres hant.
dô gie der künic rîche.
634, 2 ob im des diu frouwe gegunnet wolde hân.

631, 4 ez was noch unnâhen (240).

ich wil noch magt belîben (ir sult wol wizzen daz)
unz ich diu mære ervinde.» dô wart ir Gunther gehaz.

636 Dô rang er nâch ir minne unt zerfuorte ir diu kleit.
dô greif nâch eime gürtel diu hêrlîche meit:
daz was ein starker porte, dens umb ir sîten truoc.
dô tet si dem künige grôzer leide genuoc.

637 Die füeze unt ouch die hende si im zesamne bant,
si truoc in zeinem nagele unt hienc in an die want.
do er si slâfes irte, die minne si ime verbôt.
jâ het er von ir krefte vil nâch gewunnen den tôt.

638 Dô begonde vlêgen der meister wânde sîn.
«nu lœset mîn gebende, vil edeliu künegîn.
ine trouwe iu, scœniu vrouwe, doch nimmer an gesigen,
unt sol ouch harte selten iu sô nâhen mêr geligen.»

639 Sine ruochte wie im wære, want si vil sanfte lac.
dort muost er allez hangen die naht unz an den tac,
unz der liehte morgen durh diu venster scein.
ob er ie kraft gewunne, diu was an sînem lîbe klein.

640 «Nu saget mir, her Gunther, ist iu daz iht leit,
ob iuch gebunden funden», sprach diu scœne meit,
«die iuwern kamerære von einer vrouwen hant?»
dô sprach der ritter edele «daz wurde iu übele bewant.

635, 4 unz ich diu rehten mære ervinde an allen dingen baz
636, 1 daz was der frouwen leit.
3 den si alle zîte truoc.
wie lützil si dem künige sînes willen dô vertruoc!
637, 1 zesamne si im bant.
3 daz enkunder niht erwenden, vil kreftic wart sîn nôt.
jâ het er von ir sterke.
638, 3 ine trouw iu, frouwe, nimmer mit minnen an gesigen.
639, 3 unze daz der morgen.
4 des küniges kurzewîle was die wîle harte klein.
640, 1 wær iu daz iht leit.
2 sô sprach diu schœne meit.

635, 4 unz ich diu mære ervinde, wiez umbe Sîfriden was (19).
636, 4 dâ mite si dem künige beswârte harte den muot (19).
637, 3 des wart der künic rîche vil truric gemuot (27).
638, 3 ine trouwe iu, vrouwe, doch nimmer an gesigen.

641 Ouch hete ihs wênic êre», sprach der snelle man. 591
«durch iuwer selber tugende sô lât mich zuo iu gân. (646)
sît daz iu mîne minne sint sô starke leit,
ich sol mit mînen handen nimmer rüeren iuwer kleit.»

642 Dô lôste si in balde, ûf si in verlie.
wider an daz bette er zuo der vrouwen gie.
er leite sich sô verre daz er ir schœne wât
dar nâch vil selten ruorte: des wolde ouch si dô haben rât.

643 Dô kom ouch ir gesinde: die brâhtenn niuwiu kleit.
der was in an den morgen harte vil bereit.
swie wol man dâ gebârte, trûrec was genuoc
der herre des landes, swie er des tages krône truoc.

644 Nâch siten der si pflâgen unt man durch reht begie,
Gunther unde Prünhilt niht langer daz enlie,
si giengen zuo dem münster dâ man die messe sanc.
dar kom ouch her Sîfrit: sich huop dâ grœzlîch gedranc.

645 Nâch küneclîchen êren was in dar bereit
swaz si haben solden, ir krône unt ouch ir kleit.
dô wurden si gewîhet. dô daz was getân,
dô sach mans alle viere under krône vrœlîchen stân.

646 Vil junger swert dâ nâmen, sehs hundert oder baz,
den künegen zen êren, ir sult wol wizzen daz.

641, 1 Ouch hete ichs lützel êre», sprach der küene man.
«durch iuwer selber zühte.
3 sint sô grimme leit,
jane[illegible]l ich nimmer rüeren mit mîner hant an iuwer kleit.»
642, 1 Dô si daz gehôrte, zehant si in verlie
4 niht mohte gereichen.
643, 1 unt brâhten in diu kleit.
3 swie man dâ gebârte.
4 der edel wirt des landes.
644, 2 der künic mit sîner frouwen.
3 si kômen zuo dem münster.
4 ouch kom der herre Sîvrit.
645, 4 under krône lobelîche stân.
646, 1 Vil knappen swert dâ nâmen, vier hundert oder baz.
2 ir sult gelouben daz.

641, 4 ich sol nimmer rüeren mit mîner hant iuwer kleit.

sich huop vil michel vreude in Burgonden lant.
man hôrte schefte hellen an der swertdegene hant.

647 Dô sâzen in den venstern diu schœnen mägedîn:
si sâhen vor in liuhten vil maniges schildes schîn.
dô hete sich gesundert der künic von sînen man:
swes iemen ander pflæge, man sah in trûrende stân.

648 Im unt Sîfrîde ungelîche stuont der muot.
wol wesse waz im wære der edel ritter guot.
dô gienc er zuo dem künige, vrâgen er began
«wie ist iu hînt gelungen? daz sult ir mich wizzen lân.»

649 Dô sprach der wirt zem gaste «ich hân laster unde scaden:
ich hân den übeln tiuvel heim ze hûs geladen.
do ich si wânde minnen, vil sêre si mich bant:
si truoc mich zeime nagele unt hie mich hôhe an eine want.

650 Dâ hieng ich angestlîchen die naht unz an den tac,
ê daz si mich embunde. wie samfte si dô lac!
daz sol dir vriwentlîche ûf genâde sîn gekleit.»
dô sprach der starke Sîfrit «daz ist mir wærlîche leit.

651 Des bringe ich iuch wol innen, unt lât irz âne nît.
ich scaffe daz si hînaht sô nâhen bi'u gelît,
daz si iuch ir minne gesûmet nimmer mêr.»
der rede was dô Gunther nâch sînen arebeiten hêr.

646, 3 in des küniges lant.
man hôrte schefte bresten.
647, 2 si sâhen vor in glesten.
4 swes ander iemen pflæge.
648, 2 wol wesse sîne swære der küene degen guot.
4 des wolt ich gerne künde hân.
649, 1 ich klag iu mînen schaden.
650, 2 unsanfte si mîn pflac.
daz sol iu friwentlîche.
4 dô sprach der herre Sîvrit «daz ist mir grœzlîche leit.
651, 2 ich schaff daz si noch hînte.
3 sô daz si iuch ir minne.
5 Nu schouwe mîne hende, wie die geswollen sint. (657
die twanc si mir sô sêre, als ob ich wære ein kint,
daz mir bluot zen nagelen allenthalben dranc.
ich het ze mîme lebene harte kleinen gedanc.

648, 2 der rittære guot (193).

652 Dô sprach der herre Sîfrit «du maht wol genesen. (658)
ich wæne uns ungelîche hînaht sî gewesen.
mir ist dîn swester Kriemhilt lieber dan der lîp.
ez muoz diu vrouwe Prünhilt noch hînaht werden dîn wîp.»

653 Er sprach «ich kume noch hînte zer kemenâten dîn
alsô tougenlîche in der tarnkappen mîn,
daz sich mîner liste mac niemen wol verstên.
sô lâ die kamerære zuo zir herbergen gên.

654 Sô lesche ich den kinden diu lieht an der hant:
daz ich sî dar inne, daz sî dir dâ bî bekant,
daz ich dir gerne diene: sô twinge ich dir dîn wîp,
daz tu si hînte minnest, oder ich verliuse den lîp.»

655 «Âne dazdu iht triutest», sprach der künic dô,
«die mîne lieben vrouwen, anders pin ichs vrô,
sô tuo ir swaz du wellest. unt næmest ir den lîp,
daz solde ich wol verkiesen: si ist ein vreislîchez wîp.»

656 «Daz nim ich», sô sprach Sîfrit, «ûf die triuwe mîn,
daz ich ir niht enminne. diu scœne swester dîn
diu ist mir vor in allen die ich noch ie gesach.»
vil wol geloubtez Gunther daz dô Sîfrit gesprach.

657 Dâ was von kurzewîle vreude unde nôt.
bûhurt unde scallen allez man verbôt,
dâ die vrouwen solden gegen dem sale gân.
dô hiezen kamerære die liute von dem wege stân.

652 1 Dô sprach der starke Sîvrit «du maht noch wol genesen.
uns zwein ist ungelîche hînte gewesen.
3 als mîn selbes lîp.
653, 1 Ich kum ze naht vil tougen.
2 in mîner tarnkappen, des soltu sicher sîn,
sô daz sich mîner liste.
4 sô heiz die kamerære.
654, 2 bî disem wortzeichen sol dir sîn bekant
daz ich bî dir sî nâhen: jâ twing ich dir dîn wîp.
655, 2 anders bin ich vrô.
4 si ist ein ungehiurez wîp.
656, 4 des frôwete sich dô Gunther, dô daz Sîvrit gesprach.
657, 1 in gedrange nôt.
den bûhurt unde schallen.
3 in den palas gân.
dô hiezen die kamerære.

652, 4 uns wæn ist ungelîche hînte gewesen.

658 Von rossen unt von liuten gerûmet wart der hof. 607
der vrouwen ieslîche fuorte ein biscof, (664)
dô si vor den künegen ze tische solden gân.
in volgte an daz gesidele vil manic wætlîcher man.

659 Der künic in guotem wâne dô vrœlîchen saz:
daz im gelobte Sîfrit, wol gedâht er ane daz.
der eine tac in dûhte wol drîzec tage lanc.
an sîner vrouwen minne stuont im aller sîn gedanc.

660 Er erbeite kûme daz man von tische gie.
die schœnen Prünhilde man dô komen lie,
unt ouch Kriemhilde, si bêde an ir gemach.
hey waz man sneller degene vor den küniginnen sach!

661 Sîfrit der herre vil minneclîchen saz
bî sînem schœnen wîbe, mit vreuden âne haz.
si trûte sîne hende mit ir vil wîzer hant,
unz er ir vor den ougen sine wesse wenne verswant.

662 Dô si mit im spilte unt sis niht mêr ensach,
zuo sînem gesînde diu küneginne sprach
«mich hat des michel wunder, war der künic sî komen.
wer hât die sînen hende ûz den mînen genomen?»

663 Die rede si lie belîben. dô was er hin gegân
da er vil kamerære vant mit liehten stân:
diu begonde er leschen den kinden an der hant.
daz ez Sîfrit wære, daz wart dô Gunther bekant.

664 Wol wesse er waz er wolde: dô hiez er dannen gân
mägede unde vrouwen. dô daz was getân,

658, 1 gerûmet was der hof.
4 in volgte zuo dem sedele vil manic recke wol getân.
659, 1 bî sîme wîbe saz.
4 an Prünhilde minne.
660, 1 Wand er erbeite kûme daz man ze naht von tische gie.
4 hey waz man küener degene bî den schœnen frouwen sach!
661. 662 Sîvrit und Kriemhilt ie baz unde baz
durch liebe ein ander trûten, ir sult gelouben daz.
swaz si im gedienen kunde, wie lützil si des liez!
dô muos ouch leisten Sîvrit als er Gunther gehiez.
663, 1 Er stal sich von den frouwen. vil tougen kom er dan.
664, 2 dô daz wart getân,

660, 1 Er erbeit kûme.
663, 1 vil tougen er quam (27).

der rîche künec selbe dô beslôz die türe:
starker rigele zwêne die warf er snelle der füre.

665 Diu lieht verbarc er schiere under die bettewât. 613
eines spils begonde (des was dô niht rât) (670)
Sîfrit der vil starke unt ouch diu schœne meit:
daz was dem künige beide liep unde leit.

666 Sîfrit sich leite nâhen der juncvrouwen bî.
si sprach «nu lât iz, Gunther, als liep als iu daz sî,
daz ir iht arebeite lîdet alsam ê.»
sît getet diu vrouwe dem küenen Sîfride wê.

667 Dô hal er sîne stimme, daz er niht ensprah.
Gunther wol hôrte, swie er sîn niht ensah,
daz heimlîcher dinge von in dâ niht geschach:
si heten an dem bette vil harte kleinen gemach.

668 Er gebârte sam ez wære Gunther der künic rîch:
er umbeslôz mit armen die maget lobelîch.
si warf in ûz dem bette dâ bî ûf eine banc,
daz im sîn houbet lûte an eime scâmel erklanc.

669 Wider ûf mit kreften spranc der vil küene man:
er wold iz baz versuochen. dô er des began,
daz er si wolde twingen, dar umb wart im vil wê.
solch wer deheiner vrouwen diu wæn immer mêr ergê.

670 Do er niht wolde erwinden, diu maget ûf spranc.
«irn sult mir niht zefüeren mîn hemede alsô blanc.
ir sît vil ungefüege: daz sol iu werden leit.
des bringe ich iuch wol innen», sprach diu wætlîchiu meit.

664, 3 er beslôz mit vlîze selbe dô die tür.
665, 4 daz was dô dem künige.
666, 1 Der helt sich leite nâhen.
3 daz ir niht arebeite.
4 dem künige Sîfride wê.
667, 2 der künic ez allez hôrte.
669, 1 spranc der vil snelle man.
3 daz ers im wolde twingen, dem erz gelobet ê.
4 wæn ich immer mêr ergê.
670, 1 diu maget balde ûf spranc.
3 mit iuwer grôz unfuoge, wand ez ist mir leit.
4 sprach dô diu minneclîchiu meit.

665, 2 des was niwet rât.

671 Si beslôz mit armen den tiwerlîchen degen: 619
dô wolde si in gebunden alsam den künic legen, (676)
daz si an dem bette möhte haben gemach.
daz er ir wât zerfuorte, diu vrouwe iz grœzlîchen rach.

672 Waz half sîn grôziu sterke unt ouch sîn michel kraft?
si erzeigete dem degene ir lîbes meisterschaft.
si truoc in mit gewalte (daz muos et alsô sîn)
unt druhte in ungefuoge zwischen der wende und einen schrîn.

673 «Owê», gedâht der recke, «sol ich nu mînen lîp
von einer magt verliesen, sô mugen elliu wîp
her nâch immer mêre tragen gelpfen muot
gegen ire manne, diu ez sus nimmer getuot.»

674 Der künic ez wol hôrte, er angeste umb den man.
Sîfrit sich schamte sêre, zurnen er began:
mit ungefüeger krefte sazt er sich ir wider;
er versuocht ez angestlîchen an vroun Prünhilde sider.

671, 1 Mit ir vil starken armen beslôz si den degen
3 daz si an ir bette.
672, 2 si erzeigete wol dem degene.
3 dâ wart ir ellen schîn.
673, 3 hôhe tragen den muot:
so versuochet ez vil mänegiu.
674, 1 Dô schamte sich vil sêre der vil küene man,
ob ir gelingen solde.
4 an der küniginne sider.
5 Swie vaste si ûf im læge, sîn zorn in dô twanc, (680)
unt ouch sîn starkez ellen, daz er ân ir danc
sich wider ûf gerihte. sîn angest diu was grôz.
si tâten in dem gademe her unt dar vil manigen stôz.
9 Ouch was der künic Gunther niht ân angest gar. (681)
er muose dicke wenken vor in her unt dar.
si rungen alsô starke daz ez grôz wunder was,
daz ir ieslîchez vor dem andern ie genas.
13 Den künic müete sêre beidenthalp diu nôt; (682)
doch vorhter michels mêre den Sîvrides tôt,
wand si het dem degene den lîp nâch benomen;
wan daz er niht getorste, er wær ze helfe im gerne komen.
17 Jâ werte harte lange under in der strît. (683)
doch brâht er die frouwen wider an daz bette sît.
swie vaste si sich werte, ir wer wart ze jungest kranc.
der künic in sînen sorgen hete manigen gedanc.

672, 3 si truoc in mit gewalte an ir armen hin (27).

675 Den künic ez dûhte lange ê daz er si betwanc. 623
si druht im sîne hende, daz ûz den nagelen spranc (684)
daz pluot im von ir krefte: daz was dem helede leit.
sît brâht er an ein lougen die vil hêrlîchen meit

676 Ir ungefüeges willen des si ê dâ jach.
der künic iz allez hôrte, swie er niht ensprach.
er druhtes an daz bette, daz si vil lûte erschrê:
ir tâten sîne krefte harte grœzlîchen wê.

677 Dô greif si zir sîten, dâ si den porten vant,
unt wolt in hân gebunden: dô wert ez sô sîn hant,
daz ir diu lit erkrachten, unt ouch al der lîp.
des wart der strît gescheiden: dô wart si Guntheres wîp.

678 Si sprach «künic edele, du solt mich leben lân.
ez wirt vil wol versüenet, swaz ich dir hân getân.
ich gewer mich nimmer mêre der edelen minne dîn:
ich hân daz wol erfunden, daz du kanst vrouwen meister sîn.»

679 Sîfrit der stuont dannen, ligen lie er die meit,
sam er von im ziehen wolde sîniu kleit.
er zôch ir ab der hende ein guldîn vingerlîn,
daz si des nie wart innen, diu vil edele künegîn.

680 Dar zuo nam er ir gürtel: daz was ein porte guot.
ine weiz ob er daz tæte durh sînen hôhen muot.

675, 1 Ez dûhte in harte lenge.
676, 2 swier doch niht ensprach.
4 dô vil grœzlîchen wê.
677, 1 Dô greif si nâch dem porten, dâ si den ligen vant,
unt wold in dâ mit binden.
3 dô verzagt ir lîp.
678, 1 ir sult mich leben lân.
2 swaz ich iu hân getân.
4 wand ich hân wol erfunden.
679, 2 sam er von sînem lîbe ziehen wolt diu kleit.
er nam ir ê ein vingerlîn von golde wol getân:
daz wolde got von himele, daz er daz hête verlân!

677, 1 Dô greif si nâch dem porten, dâ si den vant,
unde wolde in binden.
678, 4 ich hân wol erfunden.
679, 2 sam er von im ziehen wolde diu kleit.
ein vingerlîn von golde er ab ir hende nam.
daz wolde got von himele daz er daz hête verlân!

er gab iz sînem wîbe: daz wart im sider leit.
dô lâgen bî ein ander Gunther unt diu schœniu meit.

681 Er pflac ir minneclîchen, als im daz gezam. (690)
dô muoste si verkiesen ir zorn unt ouch ir scam.
von sîner heinlîche si wart ein lützel bleich:
hei waz ir von der minne ir vil grôzen krefte entweich!

682 Done was ouch si niht sterker danne ein ander wîp.
er trûte minneclîche den ir vil scœnen lîp.
ob siz versuochte mêre, waz kunde daz vervân?
daz het ir allez Gunther mit sînen minnen getân.

683 Wie rehte minneclîche si dô bî im lac,
mit vriuntlîcher liebe, unz an den liehten tac!
nu was der herre Sîfrit wider ûz gegân,
da er wart wol enpfangen von einer vrouwen wol getân.

684 Er understuont ir vrâge der si hete gedâht.
er hal si sît vil lange daz er ir hete brâht,
unz daz sj under krône in sînem lande gie.
swaz er ir geben solde, wie lützel erz belîben lie!

685 Der wirt wart an dem morgen verre baz gemuot
dann er dâ vore wære. des wart diu fröwede guot
in allen sînen landen von manigem edelem man,
die er ze hûse ladete: den wart vil dienste getân.

686 Diu hôhgezît werte unz an den vierzehenden tac,
daz in al der wîle der scal nie gelac

680, 4 Gunther unt Prünhilt diu meit.
681, 1 als in daz beiden zam.
682, 4 daz het ir der künic Gunther.
683, 1 si im nâhen lac.
3 ouch was der herre Sîvrit nu hin wider gegân.
684, 1 der si doch hete muot,
unt hal siz harte lange, der küene degen guot.
diz kleinœt err dâ heime doch ze jungest gap.
daz frumte vil der degene mit samt im selben in daz grap.
685, 3 von manigem hôhen man.
4 den wart dô dienste vil getân.
686, 1 unz an den zwelften tac.

683, 3 widere gegân.
684, 1 Er understuont ir vrâge der si muot hâte,
unde hal siz lange daz er ir brâhte,
unz er ir dâ heime daz kleinœte gap:
dâ von er tôt selbe unt vil der recken gelac (33).
685, 3 von manigeme man.

von aller hande vreuden der iemen solde pflegen.
dô wart des küneges koste vil harte hôhe gewegen.

687 Des edelen wirtes mâge, als ez der künic gebôt, 634
die gâben durch sîn êre kleider unt golt vil rôt, (696)
ross unt dar zuo silber, vil manigem varnden man.
die dâ gâbe gerten, die scieden vrœlîchen dan.

688 Sîfrit der herre ûzer Niderlant
mit tûsent sînen mannen, allez daz gewant,
daz si ze Rîne brâhten, daz wart gar hin gegeben,
unt ouch diu ros mit sätelen: si kunden hêrlîche leben.

689 Ê daz man die rîchen gâbe alle dâ verswanc,
die wider ze lande wolden, die dûhte des ze lanc.
ez enwart nie geste mêre baz gepflegen.
sus endet sich diu hôhzît: daz wolde Gunther der degen.

XI. ÂVENTIURE,

WIE SÎFRIT HEIM ZE LANDE MIT SÎNEM WÎBE KOM.

690 Dô die geste wâren alle dan gevarn,
dô sprach ze sîm gesinde Sigemundes barn
«wir suln ouch uns bereiten heim in mîniu lant.»
liep was ez sînem wîbe do ez diu vrouwe rehte ervant.

691 Si sprach zuo zir manne «wenne sul wir varn?
daz ich sô harte gâhe, daz heiz ich wol bewarn.
mir suln ê mîne brüeder teilen mite diu lant.»
leit was ez Sîfrîde, do erz an Kriemhilde ervant.

687, 2 si gâben rîchiu kleider, dar zuo daz golt vil rôt.
4 die gâbe nemen wolden.
688, 2 mit tûsint sînen recken.
4 si kunden milteclîche leben.
689, 1 Ê man die rîchen gâbe.
690, 1 Sun der Sigemundes mit güetlîchem site
sprach zuo sînen heleden «tuot des ich iuch bite.
nu bereitet uns die mœre: jâ wil ich in mîn lant.»
4 dô si diu mære an im ervant.
691, 1 Si sprach zuo dem herren «sît wir von hinnen varn.

687, 2 gâben vil der kleider unde golt rôt.
690, 1 Dô die geste wâren alle dannen kumen,
dô sprach ze sîm gesinde Sigemundes sune (33).

692 Die fürsten zuo zim giengen unt sprâchen alle drî 638
«nu wizzet daz, her Sîfrit, daz iu immer sî (701)
mit triuwen unser dienest bereit unz in den tôt.»
dô neig er den degenen, do man imz sô güetlîch erbôt.

693 «Wir suln ouch mit iu teilen», sprach Gîselher daz kint,
«lant unde bürge die unser eigen sint:
swaz der wîten rîche uns ist undertân,
der sult ir teil vil guoten samet Kriemhilde hân.»

694 Sun der Sigemundes zuo den fürsten sprach,
do er der herren willen gehôrte unde sach,
«got lâze iu iuwer erbe immer sælic sîn
unt ouch die liute drinne: ja getuot diu liebe wine mîn

695 Des teiles wol ze râte, den ir ir woldet geben.
dâ si sol tragen krône, unt sol ich daz geleben,
si muoz werden rîcher dann iemen lebender sî.
swaz ir sus gebietet, des pin ich iu dienestlîchen bî.»

696 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «habt ir der erbe rât,
umb Burgonden degene ez sô lîhte niht enstât,
si müge ein künic gerne füeren in sîn lant.
jâ sol si mit mir teilen mîner lieben bruoder hant.»

697 Dô sprach der herre Gêrnôt «nu nim dir swen du wil.
die gerne mit dir rîten, der vindestu hie vil.
von drîzec hundert recken wir geben dir tûsent man:
die sîn dîn heimgesinde.» Kriemhilt dô senden began

698 Nâch Hagenen von Tronege und ouch nâch Ortwîn,
ob die unt ouch ir mâge Kriemhilde wolden sîn.
do gewan dar umbe Hagene ein zornlîchez leben;
er sprach «jan mac uns Gunther zer werlde niemen gegeben.

692, 4 des neig er dô den degenen, dô manz im sô wol erbôt.
693, 3 swaz der wîten erbe.
4 mit samt Kriemhilde hân.
694, 1 Zuo sînen konemâgen dô der recke sprach,
do er den guoten willen an den herren sach.
4 jâ tuot diu liebe wine mîn.
695, 2 unt suln wir daz geleben.
4 stên ich iu dienstlîchen bî.
697, 2 die mit dir gerne rîten, der vindestu vil.
3 sô habe dir tûsint man.
4 daz was ir liebe getân.
698 *fehlt.*

699 Ander iwer gesinde daz lât iu volgen mite, 644
want ir doch wol bekennet der Tronegære site:
wir müezen bî den künigen hie ze hove bestân.
wir suln in langer dienen den wir alher gevolget hân.»

700 Daz liezen si belîben: do bereiten si sich dan.
ir edel ingesinde vrou Kriemhilt zir gewan,
zwô unt drîzec meide unt fünf hundert man.
Eckewart der grâve der volgete Kriemhilde dan.

701 Urloup si alle nâmen, beide ritter unde kneht,
mägede unde vrouwen: daz was vil michel reht.
gescheiden küssende wurden si zehant:
si rûmten vrœlîchen des künec Guntheres lant.

702 Do beleiten si ir mâge vil verre ûf den wegen.
man hiez in allenthalben ir nahtselde legen
swâ si se gerne nâmen, durch der künige lant.
dô wurden boten balde Sigemunde gesant,

703 Daz er daz wizzen solde, unt ouch Sigelint,
daz sîn sun komen wolde und ouch vroun Uoten kint,
Kriemhilt diu vil schœne, von Wormez über Rîn.
done kunden in diu mære nimmer lieber gesîn.

704 «Sô wol mich», sprach dô Sigemunt, «daz ich gelebet hân
daz diu schœne Kriemhilt sol hie gekrœnet gân.
des müezen wol getiuwert sîn diu erbe mîn.
mîn sun Sîfrit der edele sol hie selbe künec sîn.»

699 *fehlt.*

700, 1 Si bereite sich zir verte, als ir vil wol gezam.
ir edeln ingesindes frou Kriemhilt dô nam.
2 dar zuo fünf hundert man.
4 fuor mit sîner frouwen dan.

701, 3 mit küssen gescheiden.
4 si rûmten minneclîche dô der Burgonden lant.

702, 4 dem künic Sigemunt gesant.

703, 2 daz Sîvrit komen wolde.

704, 1 «Nu wol mich», sprach dô Sigemunt.
2 daz hie diu schœne Kriemhilt sol gekrœnet stân.
4 Sîvrit der vil küene sol hie nu selbe voget sîn.

700, 1 Daz liezen si belîben: do bereiten si sich dan.
ir edelen ingesindes frou Kriemhilt dô nam (14).

704, 1 Wol mich, sprach Sigemunt.

705 Dô gap diu vrouwe Sigelint vil manigen samît rôt, 650
silber unt golt daz swære: daz was ir botenbrôt. (712)
si vreute sich der mære diu si dô vernam.
sich kleidete ir gesinde mit vlîze wol als in gezam.

706 Man sagete wer dâ kœme mit im in daz lant.
dô hiezen si gesidele rihten zehant,
dar zuo er gekrœnet vor vriunden solde gân.
dô riten im engegene des künic Sigemundes man.

707 Ist iemen baz enpfangen, daz ist mir umbekant,
dan die helede mære in Sigemundes lant.
Sigelint diu schœne Kriemhilt engegene reit
mit maniger schœnen frouwen (ir volgeten ritter gemeit)

708 In einer tageweide, dâ man die geste sach.
die vremeden unt die kunden die liten ungemach,
unze daz si kômen zeiner bürge wît,
diu was geheizen Santen: dâ si krône truogen sît.

709 Mit lachendem munde Sigelint unt Sigemunt
kusten Kriemhilde durch liebe manige stunt,
unt ouch Sîfrîden: in was ir leit benomen.
allez ir gesinde was in grôze willekomen.

710 Man bat die geste bringen für Sigemundes sal.
die schœnen juncvrouwen huop man dâ ze tal,

705, 3 unt mit ir manic man.
allez ir gesinde mit vlîze kleiden sich began.
706, 1 Man seit ir wer dâ kœme mit Sîvride in daz lant.
2 rihten al zehant,
dar zuo er under krône vor fürsten solde gân.
707, 1 daz ist uns unbekant,
dan die helede wurden ze Sigemundes lant.
Sigelint sîn muoter.
708, 2 die dolten ungemach.
3 zer bürge wol bekant,
rîche unde mære: diu was ze Santen genant.
709, 2 mit vrôuden sâ zestunt,
dar nâch ir vil liebez kint: ir leit in was benomen.
710, 1 Dô brâhte man die geste.

705, 3 si vreute sich der mære, diu si dô vernam.
mit vlîze ir ingesinde sich dô kleiden began (13).
708, 3 unze daz si kômen zeiner bürge alt,
rîche unde mære: diu was ze Santen genant (33).
710, 1 Man brâhte die geste.
2 huop man ze tal.

nider von den mœren. dâ was vil manic man,
dô man den schœnen·vrouwen mit vlîze dienen began.

711 Swie grôz ir hôhzîte bî Rîne was bekant, (718)
noch gap man hie den heleden vil bezzer gewant,
danne si ie getrüegen noch bi allen ir tagen.
man möhte michel wunder von ir rîcheite sagen.

712 Dô si in ir hôhen êren sâzen und heten genuoc,
waz goltvarwer gêren ir ingesinde truoc,
unt edele gesteine, verwieret wol dar in!
sus pflac ir vlîzeclîchen Sigelint diu edel künegin.

713 Dô sprach vor sînen vriunden der herre Sigemunt
«den Sîfrides mâgen tuon ich allen kunt,
er sol vor disen recken die mîne krône tragen.»
diu mære hôrten gerne die von Niderlande sagen.

714 Er bevalch im sîne krône, gerihte unde lant.
sît waser ir aller meister. die er ze rehte vant
unt dar er rihten solde, daz wart alsô getân
daz man sêre vorhte der scœnen Kriemhilde man.

715 In disen grôzen êren lebet er, daz ist wâr,
und rihte ouch under krône unz an daz zehende jâr,
daz diu schœne vrouwe einen sun gewan.
daz was des küneges mâgen nâch ir willen wol ergân.

710, 4 dô man den edeln frouwen.
711, 1 Swie grôz ir hôchgezîten.
2 rîcher gewant.
712, 1 Dô si in ir wirde sâzen und hêten genuoc.
3 unt vil der edeln steine.
4 Sigelint diu künigin.
713, 1 Dô sprach vor sînen mâgen.
2 allen mînen friunden sol daz wesen kunt,
daz Sîvrit mîne krône hinnen für sol tragen.
714, 1 Do bevalh er im die krône, geriht und ouch diu lant.
2 die er inder vant.
unt dâ er rihten solde, daz wart sô getân
daz man von schulden vorhte.
715, 1 In disen hôhen êren.
2 unz in daz zwelfte jâr,
daz diu schœne Kriemhilt.

714, 1 Er bevalch im die krône.

716 Den îlte man dô toufen und gap im einen namen, 660
Gunther, nâch sînem œheim: des dorft er sich niht schamen. (723)
geriet er nâch den mâgen, daz wær im wol ergân.
dô zôh man in mit vlîze: daz was von sculden getân.

717 In den selben zîten starp vrou Sigelint.
dô heten gewalt mit alle der edelen Uoten kint,
der sô rîchen vrouwen ob landen wol gezam.
daz klageten genuoge, dô si der tôt von in genam.

718 Nu hete ouch dort bî Rîne, sô wir hœren sagen,
bî Gunther dem rîchen einen sun getragen
Prünhilt diu schœne in Burgonden lant.
durch des heldes liebe sô wart er Sîfrit genant.

719 Wie rehte vlîzeclîchen man sîn hüeten hiez!
Gunther der edele im magezogen liez,
die ez wol kunden ziehen ze einem biderbem man.
hey waz im ungelücke sît der vriunde an gewan!

720 Mære zallen zîten der wart vil geseit,
wie rehte lobelîchen die recken vil gemeit
lebeten zallen stunden in Sigemundes lant:
alsam tet ouch Gunther mit sînen mâgen ûz erkant.

721 Daz lant ze Nibelunge Sîfride diente hie
(rîcher sîner mâge wart noheiner nie)

716, 1 unt gab im den namen.
3 er wurde ein küener man.
man zôh in wol mit vlîze: daz wart von schulden getân.
717, 1 dô starp vrou Sigelint.
3 der sô rîcher frouwen.
4 diu mohten ir dô dienen mit grôzen êren âne scham.
718, 4 durch des recken liebe.
719, 2 Gunther der vil rîche.
3 diez kunden lêren tugende, gewüehs ez zeinem man.
4 sît der mâge an gewan!
720, 1 wart wider unt dar geseit,
wie rehte wunneclîche die helde vil gemeit.
4 daz selbe tet ouch Gunther.
721, 1 Sîvride nu diente hie.
2 wart deheiner nie)

716, 3 daz zæme im wol für wâr (27).
4 man zôh in mit vlîze (240).
717, 4 des muoste ir dô dienen vil manic wætlîcher man (19).
720, 4 same tet ouch Gunther (189).

unt Schilbunges recken, unt ir bêder guot.
des truoc der vil küene deste hœheren muot.

722 Hort den aller meisten, den ie helt gewan, 665
âne dies ê pflâgen, het nu der küene man, (729)
den er vor einem berge mit sîner hende erstreit,
dar umbe er sluoc ze tôde vil manigen ritter gemeit.

723 Er heten wunsc der êren: unt wær des niht gescehen,
sô müese man von schulden dem edelen recken jehen
daz er wær ein der beste der ie ûf ors gesaz.
man vorhte sîne sterke unt tet vil pilliche daz.

XII. ÂVENTIURE,

WIE GUNTHER SÎFRIDEN ZUO DER HÔHZÎT BAT.

724 Nu dâht ouch alle zîte daz Guntheres wîp
«wie treit et alsô hôhe vrou Kriemhilt den lîp?
nu ist doch unser eigen Sîfrit ir man:
er hât uns nu vil lange lützel dienste getân.»

725 Daz truoc si in ir herzen unt wart och wol verdeit.
daz si ir vremede wâren, daz was ir harte leit,
daz man ir sô selten diende von Sîfrides lant.
wâ von daz (komen) wære, daz hete si gerne bekant.

721, 3 dar zuo sîns vater erbe: er was ein degen guot.
4 deste hôher den muot.
722, 1 den ie künic gewan.
723, 1 unt wæres niht geschehen.
2 Sîvride jehen,
er wære ein der beste.

724, 2 Kriemhilt den lîp.
4 daz er uns niht endienet, des wolde ich gerne ein ende hân.
725, 1 unt wart doch wol verdeit.
daz si ir sô vremde wâren, daz was der frouwen leit,
daz si niht zinses hête von des fürsten lant.

725, 2 daz was ire leit.

726 Si versuochtez an dem künige, ob daz möhte geschehen, 669
daz si Kriemhilde solde noch gesehen. (733)
si reitez heinlîche, des si dâ hete muot.
dô dûhte den herren diu rede mæzlîchen guot.

727 «Wie möhte wir si bringen», sprach der künec rîch,
«her zuo disem lande? daz wære unmügelîch.
si sitzent uns ze verre: ich getar sîs niht gebiten.»
des antwurte im Prünhilt in vil listigen siten.

728 «Swie hôhe rîche wære deheines küniges man,
swaz im gebüte sîn herre, daz sold er doch niht lân.»
des ersmielte Gunther, dô si daz gesprach:
ern jahs im niht ze dienste, swie dicke er Sîfriden sach.

729 Si sprach «(vil) lieber herre, durch den willen mîn
(sô) hilf mir daz Sîfrit unt diu swester dîn
komen zuo disem lande, daz wir si hie gesehen:
sone kunde mir ze wâre nimmer lieber gescehen.

730 Dîner swester zühte unt ir wol gezogener muot,
swenne ich dar an gedenke, wie sanfte mir daz tuot,
wie wir ensamet sâzen, do ich (êrste) wart dîn wîp!
si mac mit êren minnen des küenen Sîfrides lîp.»

731 Si gertes alsô lange unz daz der künic sprach
«nu wizzet daz ich geste sô gerne nie gesach.

726, 1 Si versuochtez manigen ende, ob kunde daz geschehen.
2 möhte noch gesehen.
4 done dûht den künic rîche der frouwen bete niht ze guot.
727, 1 Wie kunden wir si bringen, sprach der lobes rîch,
her zuo disen landen?
3 si sint uns gar ze verre.
728, 2 wie torster daz verlân?
4 ern jach sîn niht ze dienste.
729, 2 sô hilf mir daz noch Sîvrit mit der swester dîn
kom zuo disem lande.
4 sone kunde mir zer werlde.
730, 1 Dîner swester güete unt ir vil zühtic muot,
als ich dar an gedenke.
3 unt ir vil wert enpfâhen, do ich kom in daz lant.
ez enwart nie antphanc rîcher zer werldê niemen bekant.
731, 2 ir muget mich sanfte vlêgen, ward ich gerner nie gesach

---

727, 3 si sint uns ze verre.
730, 3 wie wir ensament sâzen, dô ich wart din kone!
ezn wart nie antphanc rîcher zer werlde niemer vernomen (46).

ir muget mich sanfte vlêgen. ich wil die boten mîn
nâch in beiden senden, daz si uns komen an den Rîn.»

732 Dô sprach diu küneginne «sô sult ir mir sagen 675
wenne ir si welt besenden, oder in welhen tagen (739)
unser lieben vriunde suln komen in daz lant.
die ir dar wellet senden, die lât mir werden bekant.»

733 «Daz tuon ich», sprach der fürste: «drîzec mîner man
wil ich dar lâzen rîten.» die hiez er für sich gân:
bî den enbôt er mære in Sîfrides lant.
ze liebe gap in Prünhilt vil harte hêrlîch gewant.

734 Dô sprach der künic «ir recken sult von mir sagen
al daz ich dar enbiete (des sult ir niht verdagen),
dem starken Sîfrîde unt ouch der swester mîn,
daz in endarf zer werlde niemen holder gesîn.

735 Und pittet daz si beidiu zuns komen an den Rîn.
daz welle ich unt mîn vrouwe immer diende sîn.
vor disen sunewenden sol er und sîne man
sehen hie vil manigen der im vil grôzer êren gan.

736 Dem künic Sigemunde saget den dienest mîn,
daz ich und mîne vriunde im immer wæge sîn.
und saget ouch mîner swester daz si niht lâze daz,
sine rîte zuo zir vriunden: ir zam nie hôhgezîten baz.»

731, 3 deheiner slahte geste in den landen mîn.
ich wil in boten senden, daz si zuns komen an den Rîn.
732, 1 nu sult ir mir sagen.
3 sulen unser friunde komen in daz lant.
die ir dar senden wellet, die lât werden mir bekant.
733, 1 Daz tuon ich, sprach dô Gunther.
4 vil harte zierlîch gewant.
734, 1 Dô sprach der künic Gunther «ir recken, ir sult sagen
swaz ich bî iu enbiete.
3 Sîvrit mîme friunde unt ouch die swester mîn,
daz in kan in der werlde.
735, 1 Unt bitet si von uns beiden leisten âne strît
daz si komen ruochen zunser hôchgezît.
gein disen sunewenden sol er mit sînen man.
736, 1 Sîm vater Sigemunde sagt ouch den dienest mîn,
daz ich mit mînen mâgen.
4 sine kom zir friunden: irn gezam nie hôchgezîten baz.

735, 1 Unt pittet daz si beidiu, er und sîn wîp,
ze Rîne komen ruochen zunser hôchgezît (33).

737 Prünhilt unt Uote und swaz man dâ vrouwen vant, 680
die enbuten alle ir dienest in Sîfrides lant (744)
den minneclîchen vrouwen unt manigem küenem man.
mit küneges vriunde râte die boten huoben sich dan.

738 Si fuoren reislîche: ir pfert und ir gewant
daz was in komen allen: dô rûmten si daz lant.
in zogete wol der verte dar si dâ wolden varn.
der künic mit geleite hiez die boten wol bewarn.

739 Si kômen in drin wochen geriten in daz lant.
ze Nibelunges bürge, dar wâren si gesant,
ze Norwægge in der marke dâ funden si den degen.
diu ros den boten wâren müede von den langen wegen.

740 Sîfride und Kriemhilde wart beiden dô geseit
daz ritter komen wæren, die trüegen solhiu kleit
sam man zen Burgonden dô der site pflac.
si spranc von einem bette dar an si ruowende lac.

741 Dô bat si zeinem venster eine maget gân.
diu sach den küenen Gêren an dem hove stân,
in unt die gesellen, die wâren dar gesant.
gegen ir herzeleide wie liebiu mære si bevant!

742 Si sprach zuo dem künige «nu sehet ir wâ si stênt,
die mit dem starken Gêren ûf dem hove gênt,

737, 1 Frou Uote unt al die frouwen die man ze hove vant,
enbuten ouch ir dienest.
3 den minneclîchen meiden.
4 Gêre der vil küene sich huop mit den mæren dan.
738, 3 in zogte wol der reise dar si dâ solden varn.
4 bat die boten wol bewarn.
739, 1 Inre tagen zwelfen si kômen in daz lant.
3 dâ vunden si mit freuden den vil küenen degen.
740, 1 Dem künige unt sîme wîbe wart zehant geseit,
in wæren komen geste.
3 als man zen Burgonden.
4 Kriemhilt spranc von dem bette dar an si bî ir liebe lac.
741, 1 Si bat an ein venster ir mägede eine gên.
3 mit sînen hergesellen.
742, 1 ir sult ûf stên.
ich sihe den starken Gêren her ze hove gên.

737, 2 enbuten ire dienest.
741, 1 eine ir maget gân.
3 unde die gesellen.

die uns mîn bruoder Gunther sendet nider den Rîn!»
dô sprach der starke Sîfrit «die suln uns willekomen sîn.»

743 Allez daz gesinde lief dâ man si sach. 686
ir ietslîch besunder vil güetlîche sprach (750)
daz beste daz si kunden zuo den boten dô.
Sigemunt der herre der was ir künfte harte vrô.

744 Dô wart geherberget Gêre unt sîne man:
diu ros man hiez behalten. die boten giengen dan
dâ der herre Sîfrit bî Kriemhilde saz.
in was ze hove erloubet: dâ von sô tâten si daz.

745 Der wirt mit sînem wîbe stuont ûf sâ zehant.
wol wart enpfangen Gêre von Burgonden lant
mit sînen hergesellen, die Guntheres man.
Gêren den vil rîchen bat man an den sedel gân.

746 «Erloubet uns die boteschaft, ê daz wir sitzen gên:
uns wegemüede geste, lât uns die wîle stên.
wir suln iu sagen mære waz iu enboten hât
Gunther und Prünhilt, der dinc vil hôchlîche stât.

742, 3 in hât mîn bruoder Gunther wætlîch her gesant.
waz der recke werbe, daz het ich gerne bekant.
743, 1 • dar lief unde gie.
in vil grôzen vreuden man die geste enpfie,
unt tâten in daz beste daz si kunden dô,
wande si ir künfte in ir herzen wâren vrô.
744, 1 Gêre wol enpfangen wart mit sînen man:
ir ros man hiez behalten. die helde brâht man dan.
4 si sâhen in vil gerne: daz sult ir wizzen âne haz.
745, 1 Gegen den lieben gesten si stuonden ûf zehant.
3 unt sîne hergesellen. bî der hende dan
Kriemhilt fuorte Gêren: daz wart durch liebe getân.
746, 1 Si bat in zuo zir sitzen; er sprach «wir suln stên:
erloubet uns die boteschaft, ê daz wir sitzen gên,
unt hœret disiu mære.
4 der dinc an êren hôhe stât.

742, 3 in hât mîn bruoder Gunther von Rîne her gefrumet.
waz der recke werbe, daz het ich gerne vernumen (33).
743, 1 Allez daz gesinde lief dâ man si sach.
in vil grôzen vreuden ir ieslîcher was (34).
744, 2 die boten brâhte man.
4 in was ze hove erloubet: dar an in liebe geschach (19).
745, 3 bî der hende nam
Kriemhilt den rîchen Gêren: daz was durch liebe getân (30).

747 Unt ouch waz vrou Uote, iwer muoter, her enbôt. 69
Gîselher der junge unt ouch her Gêrnôt (75
unt iuwer besten mâge die habent uns her gesant:
die enbietent iu ir dienest ûzer Burgonden lant.»

748 «Nu lôn in got», sprach Sîfrit, «ich getrouwe in harte wol
triuwen unde guotes, alsô man vriunden sol:
alsam tuot ouch ir swester. ir sult uns mêre sagen
ob unser lieben vriunde dâ heime iht hôhes muotes tragen.

749 Sît daz wir von in scieden, hât in iemen iht getân,
den mînen konemâgen? daz sult ir mich wizzen lân.
daz wil ich in mit triuwen immer helfen tragen,
unze daz ir vînde den mînen dienest müezen klagen.»

750 Dô sprach der marcgrâve Gêre, ein recke guot
«si sint in allen tugenden sô rehte hôh gemuot:
si ladent iuch ze Rîne zeiner hôchgezît:
si sæhen iuch vil gerne, daz ir des âne zwîfel sît.

751 Unt pitent mîne vrouwen, si sül mit iu dar komen,
swenne der winder ein ende habe genomen.
vor disen sunewenden sô wolden si iuch sehen.»
dô sprach der starke Sîfrit «daz kunde müelîch gescehen.»

752 Dô sprach aber Gêre von Burgonden lant
«iuwer muoter Uote diu hât iuch gemant,

747, 1 Unt waz iu iuwer muoter, mîn frouwe, her enbôt.
2 unt ouch Gêrnôt.
4 unt enbietent iu ir dienest.
748, 1 ich getrouwe in allen wol.
3 daz selbe tuot ir swester. wie si gehaben sich,
die unsern lieben friunde, daz sult ir lâzen hœren mich.
749, 1 hât iemen iht getân.
2 daz lâzet mich verstân.
750, 2 mit freuden wol gemuot.
4 wand si iuch gerne sæhen.
751, 1 si sül mit iu komen,
swenne sô der winder.
3 gein disen sunewenden.
4 dô sprach der herre Sîvrit.
752, 1 ûz Burgonden lant.

747, 1 Unde waz vrou Uote.
748, 3 same tuot ir swester (189). ir sult uns mêre sagen,
wie unser lieben friunde sich dâ heime gehaben (34).
750, 4 si sæhen iuch gerne (239).

Gêrnôt unt Gîselher, ir sült in niht versagen.
daz ir in sît sô verre, daz hœre ich tägelîche klagen.

753 Prünhilt mîn vrouwe unt alle ir mägedîn 696
die vrewent sich der mære: obe daz mehte sîn, (760)
daz si iuch noch gesæhen, daz gæbe in hôhen muot.»
dô dûhten disiu mære die scœnen Kriemhilde guot.

754 Gêre was ir sippe: der wirt in sitzen hiez.
den gesten hiez er scenken: niht langer man daz liez.
dô was ouch komen Sigemunt, da er die boten sach.
der herre vriuntlîche zuo den Burgonden sprach

755 «Sît willekomen, ir recken, ir Guntheres man.
sît daz Kriemhilde ze wîbe gewan
Sîfrit der mîn sun, man sold iuch dicker sehen
hie in disem lande, wolt ir uns vriuntschefte jehen.»

756 Si sprâchen, swenne er wolde, si solden gerne komen.
in wart ir michel müede mit vreuden vil benomen.
die boten bat man sitzen, spîse man in truoc:
der hiez dô geben Sîfrit sînen gesten genuoc.

757 Si muosen dâ belîben bevollen niwen tage.
des heten endelîchen die snellen ritter klage,
daz si niht wider solden rîten in ir lant.
dô hete der künic Sîfrit nâch sînen vriunden gesant.

758 Er vrâgte waz si rieten: ob si solden an den Rîn.
«ez hât nâch mir gesendet Gunther der friunt mîn,

752, 3 unt iuwer brüeder beide.
4 daz hœre ich si vil dicke klagen.
753, 2 die frôwent sich der gegene, ob daz kunde sîn.
3 sô si des habent muot.
754, 2 den gesten hiez man schenken.
3 do er die boten sach,
der herre minneclîche.
755, 2 sît Kriemhilt ze man Sîvrit mînen sun gewan,
sô solde man iuch degene dicker bî uns sehen,
ob ir uns mit triuwen woldet friuntschefte jehen.
756, 4 der wart den lieben gesten gegeben volleclîch genuoc.
757, 1 Man gab in herberge unt schuof in guot gemach.
der herre zuo den gesten minneclîchen sprach
«lât iuch niht betrâgen; dar umbe ir sît gesant
her von unsern friunden, wir sulenz iu schiere tuon bekant.
758, 1 Ich muoz mihs noch berâten mit den friunden mîn.» *f. 51.*
er gie zeiner sprâche mit den recken sîn.

752, 4 daz hœre ich alzoges klagen.

er unt sîne mâge, durch eine hôchgezît:
nu kœm ich im vil gerne, wan daz sîn lant ze verre lît.

759 Unt bittent Kriemhilde daz si mit mir var. 702
nu râtet, liebe vriunde, wie sol si komen dar? (766)
unt solde ich herverten durch si in drîzec lant,
dâ müese in dienen gerne hin diu Sîfrides hant.»

760 Dô sprâchen sîne recken «habt ir der reise muot
hin zer hôhgezîte, wir râten waz ir tuot.
ir sult mit tûsent recken rîten an den Rîn:
sô muget ir wol mit êren dâ zen Burgonden sîn.»

761 Dô sprach von Niderlanden der herre Sigemunt
«welt ir zer hôchgezîte, wan tuot ir mir daz kunt!
ob iz iu niht versmâhet, sô rîte ich mit iu dare:
ich füere hundert degene, dâ mite mêr ich iuwer schare.»

762 «Und welt ir mit uns rîten, vil lieber vater mîn»,
sprach der küene Sîfrit, «vil vrô sol ich des sîn.
inre tagen zwelven sô rûme ich mîniu lant.»
alle dies dô gerten, den gap man ross unt ouch gewant.

763 Dô der künic edele der reise hete muot,
dô hiez man wider rîten die snellen boten guot.
den sînen konemâgen enbôt er an den Rîn,
er wolde harte gerne dâ zir hôhgezîte sîn.

764 Sîfrit unt Kriemhilt, alsô wir hœren sagen,
sô vil den boten gâben daz iz niht mohten tragen
ir mœre heim ze lande: er was ein rîcher man.
ir starken soumære die treip man vrœlîchen dan.

758, 3 er sprach «mîn friunt Gunther hât nâch uns gesant
zeiner hôchgezîte; nu ist ze verre mir sîn lant.
759, 1 Unt bitent mîne frouwen daz si mite var.
4 dâ müese in gerne dienen.
760, 2 sô wellen wir iu râten daz iu wirdet guot.
4 dâ zer hôchgezîte sîn.
761, 2 welt ir zir hôchgezîte.
4 unt bringe iu hundert degene.
762, 1 Sît ir welt mit uns rîten.
2 sprach der herre Sîvrit, vrô sol ich des sîn.
4 die si dô füeren wolden.
763, 4 daz er gerne wolde.
764, 4 si triben vrœlîchen dan.'

765 Ir volc kleite Sîfrit unt ouch Sigemunt. 708
Eckewart der grâve der hiez an der stunt (772)
vrouwen kleider suochen, diu besten diu man vant
oder inder kunde erwerben über allez Sîfrides lant.

766 Die sätele zuo den schilden bereiten man began.
rittern unde vrouwen, die mit im solden dan,
den gap man swaz si wolden, daz in niht gebrast.
dô brâht er sînen vriunden manigen hêrlîchen gast.

767 Den boten zogete sêre ze lande ûf den wegen.
dô kom zen Burgonden Gêre der degen.
er wart vil wol enpfangen: do erbeizten si ze tal
von rossen unt von mœren für den Guntheres sal.

768 Die tumben unt die wîsen giengen, sô man tuot,
vrâgen umbe mære. dô sprach der ritter guot
«swenne ichse sage dem künige, dâ hœret si ze hant.»
er gie mit den gesellen dâ er Guntheren vant.

769 Der künic durch grôze liebe von dem sedele spranc.
daz si sô snelle kômen, des sagte in dô danc
Prünhilt diu schœne. Gunther zen boten sprach
«wie gehabet sich Sîfrit, von dem mir liebes vil gescach?»

770 Dô sprach der küene Gêre «dâ wart er vröuden rôt,
er unt iuwer swester. nie vriunden baz enbôt
sô getriuwiu mære deheiner slahte man,
als iu der herre Sîfrit und ouch sîn vater hât getân.»

765, 1 Ir volc daz kleite Sîvrit.
2 der hiez dô an der stunt.
4 oder iemen vinden kunde.
766, 1 Sätil unde schilde.
2 die mit im wolden dan.
3 wie wênic in gebrast!
767, 1 wider ûf den wegen.
dô kom wol ze lande.
3 dô stuonden si zetal,
nider von den mœren.
768 *fehlt.*
769, 2 des bat si haben danc.
3 der künic zen boten sprach
«wie vert mîn friunt Sîvrit.
770, 3 sô friuntlîcher mære.

765, 2 hiez an der stunt.
767, 3 do erbeizten si zetal
nidere von den mœren.

771 Dô sprach zem marcgrâven des edelen küniges wîp 714
«nu saget mir, kumet uns Kriemhilt? hât noch ir schœner lîp (777)
behalten iht der zühte, der si wol kunde pflegen?»
«si kumet iu sicherlîchen», sô sprach dô Gêre der degen.

772 Uote bat dô drâte die boten für sich gên.
daz moht man an ir vrâge harte wol verstên,
daz si daz hôrte gerne, was Kriemhilt noch gesunt.
er sagete wier si funde, unt daz si kœme in kurzer stunt.

773 Ouch wart von in diu gâbe ze hove niht verdeit,
die in gap her Sîfrit: golt unde kleit
daz brâhte man ze sehene der drîer künige man.
der ir vil grôzen milte wart in dâ danken getân.

774 «Er mac», sprach dô Hagene, «von im sampfte geben:
ern kundez niht verswenden, unt sold er immer leben.
hort der Nibelunge beslozzen hât sîn hant.
hey sold er komen immer in der Burgonden lant!»

775 Allez daz gesinde vreute sich dar zuo
daz si komen solden. spâte unde vruo
wâren vil ummüezec der drîer künege man.
vil manic hergesidele man dô rihten began.

776 Hûnolt der küene und Sindolt der degen
die heten vil ummuoze. die zît si muosen pflegen,
truhsæzen unde scenken, rihten manige banc.
des half in ouch Ortwîn: des sagete in Gunthere danc.

771, 2 nu sagt mir, kumet Kriemhilt?
4 er sprach «si koment beide, unt mit in manic küener degen.»
772, 1 Frou Uote bat dô drâte die boten zuo zir gên.
daz mac man an ir vrâge.
3 daz si vil gerne hôrte.
773, 2 die in dort gap Sîvrit: golt silber unde kleit.
4 wart in dô dankes vil getân.
774, 1 Er mac wol geben ringe, sprach Hagene der degen.
4 hey solden wir den teilen noch in Burgonden lant!
775, 1 Allez daz gedigene.
3 des fürsten ambetman.
waz rîcher hergesidele man dâ rihten began!
776, 1 Ortwîn unt Sindolt, die zwêne küene degen,
die wâren vil unmüezic.
3 der truhsæze unt der schenke, rihten manigen banc.
des hulfen ir undertânen: des sagete in Gunther dô danc.

773, 2 die in gap Sîvrit.

777 Rûmolt der kuchenmeister, wie wol er rihte sît 720
die sînen undertânen! vil manigen kezzel wît, (783)
hävene unde pfannen, hey waz man der dâ vant!
do bereite man den spîse, die dâ kômen in daz lant.

XIII. ÂVENTIURE,

WIE SI ZE DER HÔCHZÎT FUOREN.

778 Alle ir unmuoze die lâze wir nu sîn
und sagen wie vrou Kriemhilt unt ouch ir magedîn
gegen Rîne fuoren von Nibelunge lant.
nie getruogen mœre sô manic hêrlîch gewant.

779 Vil der soumschrîne man schihte zuo den wegen.
dô reit mit sînen vriunden Sîfrit der degen,
und ouch diu künegînne, dar si heten vreuden wân.
sît wart ez in allen ze grôzem leide getân.

780 Dâ heime si dô liezen Sîfrides kindelîn
unt sun den Kriemhilde: daz muos et alsô sîn.
von ir hovereise erstuont michel sêr:
sîn vater unt sîn muoter gesach daz kindel nimmer mêr.

777, 1 vil wol berihte sît.
4 dâ bereite man den spîse.
5 Der frouwen arebeiten was ouch niht kleine, (784)
da si bereitn ir kleider: die edeln steine
mit glanze verre glesten, verwieret in daz golt,
dô si sie ane leiten, daz in die liute wurden holt.

778, 2 unt sagen iu wie Kriemhilt.
3 zer hôchgezîte fuoren.
779, 1 Vil der leitschrîne.
3 ûf hôher freuden wân.
ir freude muose leider mit grôzem jâmer sît zergân.
780, 1 ir beider kindelîn
belîben in ir landen.
3 erstuonden starkiu sêr.
vater unde muoter.

777, 1 wole rihte sît.
778, 2 unde sagen wie Kriemhilt.
779, 1 ir freude sît in allen ze grôzem leide bequam (20).

781 Dô reit ouch mit in dannen der herre Sigemunt. 724
sold er rehte wizzen, wie ez nâch der stunt (783)
zer hôchgezîte ergienge, ern hete ir niht gesehen:
im kunde an lieben vriunden leider nimmer gescehen.

782 Boten man für sande, die diu mære sageten dar.
dô reit ouch in engegene mit wünneclîcher scar
vil der Uoten vriunde unt der Guntheres man.
der wirt gên sînen gesten sich sêre vlîzen began.

783 Er gie zuo Prünhilde da er si sitzen vant.
«wie enpfie et iuch mîn swester do ir kômet in daz lant?
sam sult ir enpfâhen daz Sîfrides wîp.»
«daz tuon ich», sprach si, «gerne, von schulden holt ist ir mîn lîp.»

784 Dô sprach der künic rîche «si koment uns morgen vruo.
welt ir si enpfâhen, dâ grîfet balde zuo;
daz wir ir in der bürge niht erbîten hie.
mir kom in allen zîten sô rehte lieber geste nie.»

785 Ir mägede unt ir vrouwen hiez si dô sâ zehant
suochen guotiu kleider, diu besten diu man vant,
diu ir ingesinde vor gesten solden tragen.
daz tâten si doch gerne: daz mac man lihte gesagen.

786 Ouch îlten in dô dienen die Guntheres man.
alle sîne recken der wirt zuo sich gewan.

781, 1 Dâ mite reit der herre, der künic Sigemunt.
solder des getrouwen, wie ez im nâch der stunt.
4 jâ kunde im in der werlde.
782, 2 mit maniger liehten schar
vil der guoten degene, der Guntheres man.
der wirt sich gegen den gesten sêre vlîzen began.
783, 3 sam sult ouch ir enpfâhen.
4 daz tuon ih, sprach diu frouwe, daz hât verschuldet wol ir lîp.
784, 1 Dô sprach aber Gunther.
2 nu ir si welt enpfâhen.
4 mir kom in manigen zîten.
785, 1 Ir meide unt ouch ir frouwen die hiez si dô zehant.
3 die si wol mit êren vor gesten möhten tragen.
wie gerne si daz tæten.
786, 2 alle sîne degene.

782, 4 der wirt gegen den gesten sich sêre vlîzen began.
783, 4 daz hât verschuldet ir lîp (240).
785, 1 hiez si zehant (237).

dô reit diu küneginne vil hêrlîche dan.
dâ wart vil michel grüezen die lieben geste getân.

787 Mit wie getânen vreuden man die geste enpfie! 730
si dûhte daz vrou Kriemhilt vroun Prünhilde nie (794)
sô rehte wol enpfienge in Burgonden lant.
die si ê nie gesâhen, den wart vil hôher muot erkant.

788 Nu was ouch komen Sîfrit mit den sînen man.
man sach die helde wenden wider unde dan,
des veldes allenthalben, mit ungefüegen scharn.
dringen unde stouben kunde niemen dâ bewarn.

789 Dô der wirt des landes Sîfriden sach,
unt ouch Sigemunden, wie minneclîch er sprach!
«nu sît mir grôze willekomen unt al den vriunden mîn.
der iuwer hovereise sul wir hôhgemuote sîn.»

790 «Nu lôn iu got», sprach Sigemunt, der êre gernde man.
«sît daz iuch mîn sun Sîfrit ze vriunde gewan,
dô rieten mîne sinne, daz ich iuch solde sehen.»
dô sprach der künic Gunther «nu ist mir liebe dran geschehen.»

791 Sîfrit wart enpfangen, als im daz wol gezam,
mit vil grôzen êren: im was dâ niemen gram.
des half mit grôzen zühten Gîselher unt Gêrnôt.
ich wæne man ez gesten nie sô güetlîch erbôt.

792 Dô nâhten zuo ein ander der zweier künege wîp.
dâ wart vil sätele lære: manic schœner vrouwen lîp
wart von helde handen erhaben ûf daz gras.
die vrouwen gerne dienden, waz der ummüezegen was!

793 Dô giengen zuo ein ander diu minneclîchen wîp.
des was in grôzen vreuden vil maniges ritters lîp,

786, 3 dâ reit diu küniginne mit ir frouwen mite
gegen den lieben gesten al nâch friuntlîchem site.
787, 1 Mit wie getânen êren.
2 Prünhilde nie.
789, 2 wie güetlîch er sprach!
790, 4 dô sprach der wirt zem gaste.
791, 4 nie sô minneclîch erbôt.
792, 2 maniger schœnen frouwen lîp
wart von recken handen.
4 waz der mit unmuozen was!
793, 2 vil maniges recken lîp.

daz ir beider grüezen sô schône wart getân.
dô sach man vil der recken bî den juncfrouwen stân.

794 Daz hêrlîch gesinde daz vie sich bî der hant. 737
in zühten grôze nîgen, des man vil dâ vant, (801
und küssen minneclîchen von vrouwen wol getân:
daz was liep ze sehene Gunthers und Sîfrides man.

795 Sine biten dâ niht langer, si riten zuo der stat.
der wirt sînen gesten daz wol erzeigen bat
daz man si gerne sæhe in Burgonden lant.
vil manigen puneiz rîchen man vor den juncvrouwen vant.

796 Ûzer Tronege Hagene unt ouch Ortwîn,
daz si gewaldec wæren, daz tâten si wol schîn.
swaz si gebieten wolden, daz torste niemen lân.
von in wart michel dienest den lieben gesten getân.

797 Vil schilde hôrt man schellen dâ zem pürgetor
von stichen und von stœzen. lange habt der vor
der wirt mit sînen gesten, ê daz si kômen drin.
jâ gie in diu stunde mit grôzer kurzwîle hin.

798 Für den palas rîchen mit vröweden sie dô riten.
manegen pfellel spæhen, unde wol gesniten,
sach man über sätele den vrouwen wol getân
allenthalben hangen. dô kômen Guntheres man.

799 Die geste hiez man füeren balde an ir gemach.
under wîlen blicken man Prünhilde sach
an vroun Kriemhilde, diu schœne was genuoc.
ir varwe gegen dem golde den glanz vil hêrlîchen truoc.

793, 4 dô sah man vil der degene mit zühten bî den frouwen stân.
794, 1 sich viengen bî der hant.
4 den künigen unt ir beider man.
795, 2 der wirt den sînen gesten.
796, 2 daz wart dâ vil wol schîn.
4 den edeln gesten getân.
797, 2 vil lange habt der vor.
4 mit vil grôzen vreuden hin.
798, 2 vil manigen pfellel spæhen, rîch und wol gesniten.
799, 1 Die hiezen si dô füeren.
4 ir varwe gegen dem glanze den schîn vil hêrlîchen truoc.

794, 1 sich vie bî der hant.
796, 2 daz wart dâ wol schîn (239).

800 Allenthalben schallen ze Wormez in der stat 743
hôrte manz gesinde. Gunther dô bat (807)
Dancwarten sînen marscalch daz er ir solde pflegen.
do begond er daz gesinde harte güetlîche legen.

801 Dar ûze unt ouch dar inne spîsen man si lie.
jâ wart vremder geste baz gepflegen nie.
alles des si gerten, des was man in bereit.
der künec was sô rîche daz da niemen niht wart verseit.

802 Man diende in vriuntlîche und ân allen haz.
der wirt dô ze tische mit sînen gesten saz.
man bat Sîfride sitzen als er ê hete getân.
dô gie mit im ze sedele vil manic wætlîcher man.

803 Zwelf hundert recken an dem ringe sîn
dâ ze tische sâzen. Prünhilt diu künegîn
gedâht daz eigenholde niht rîcher kunde wesen.
si was im noch sô wæge daz si in gerne lie genesen.

804 An einem âbende, dâ der künec saz,
vil der rîchen kleider wart von wîne naz,
dâ die schenken solden zuo den tischen gân.
dâ wart vil voller dienest mit grôzem vlîze getân.

805 Sô man ze hôhzîten lange hât gepflegen,
vrouwen unde mägede hiez man schône legen.
von swannen si dar kômen, der wirt in willen truoc.
mit güetlîchen êren man gap in allen genuoc.

800, 2 der wirt den marschalc bat
Dancwart, Hagenen bruoder, er solde ir selbe pflegen.
801, 2 ez enwart deheiner geste.
3 allez daz si wolden.
4 daz dâ wart niemen niht verseit.
802, 3 dâ muose sitzen Sîvrit.
4 mit im gie ze tische.
803, 1 Einlif hundert recken.
2 mit im ze tische sâzen.
804, 1 Aldâ der wirt mit freuden mit sînen gesten saz.
4 mit grôzem willen getân.
805, 4 mit vil grôzen zühten.

800, 3 er solde ire pflegen.
801, 1 ez enwart geste.

806 Dô diu naht het ende unt der tac erscein,
ûz den soumscrînen vil manic edel stein
erlûhte in guoter wæte, die ruorte vrouwen hant.
dô wart dar für gesuochet vil manic hêrlîch gewant.

807 Ê daz ez vol ertagete, dô kômen für den sal
vil ritter unde knehte: dô huop sich aber scal,
vor einer vruomesse die man dem künige sanc.
dâ riten junge helde dazs in der künec sagete danc.

808 Vil krefteclîche lûte manic pusûn erdôz:
von trumben unt von floyten wart der scal sô grôz
daz Wormez diu vil wîte dar nâch lûte erscal.
die hôhgemuoten helde ze rossen kômen über al.

809 Dô huop sich in dem lande harte hôh ein spil
von manigem guoten recken: der sâh man dâ vil.
den ir tumbiu herze gâben hôhen muot,
der sah man under scilde manigen zieren recken guot.

810 In diu venster sâzen diu hêrlîchen wîp
und vil der schœnen mägede: gezieret was ir lîp.
si sâhen kurzewîle von manigem küenem man.
der wirt mit sînen vriunden selbe rîten dâ began.

811 Sus vertriben si die wîle: diu dûhte si niht lanc.
man hôrte dâ zem tuome maniger gloken klanc.
dô kômen in die mœre: die vrouwen riten dan.
den edelen küneginnen volgete manec küene man.

812 Si stuonden vor dem münster nider ûf daz gras.
Prünhilt ir gesten dannoch vil wæge was.

806, 1 unt daz der tac erschein,
ûz den leitschrînen.
807, 4 dâ riten junge degene daz mans in muose sagen danc.
808, 1 Lût unt âne mâze.
2 von trumben unde floyten.
3 dar nâch vil lûte erschal.
die hôchgemuoten degene zen rossen kômen über al.
809, 2 der was dâ harte vil.
3 rieten hôhen muot.
810, 4 der wirt mit sînen degenen.
811, 1 Alsô vergie ir wîle.
2 dâ hôrte man zem tuome vil maniger glocken klanc.
4 volgt vil manic küene man.

811, 1 Sus vergie si diu wîle.

si giengen under krône in daz münster wît.
diu liebe wart sît gesceiden: daz frumte grœzlîcher nît.

813 Dô si gehôrten messe, si fuoren wider dan 756
mit vil manigen êren. man sach si sider gân (820)
ze tische vrœlîche. ir vreude nie gelac
dâ zer hôhgezîte unz an den einleften tac.

XIV. ÂVENTIURE,

WIE DIE KÜNIGINNE EIN ANDER SCHULTEN.

---

814 Vor einer vesperzîte huop sich grôz ungemach,
daz von manigem recken ûf dem hove gescach.
si pflâgen ritterschefte durch kurzewîle wân.
dô liefen dar durch schouwen vil manic wîp unde man.

815 Ze samene dô gesâzen die küneginne rîch.
si gedâhten zweier recken, die wâren lobelîch.
dô sprach diu schœne Kriemhilt «ich hân einen man,
daz elliu disiu rîche zuo sînen handen solden stân.»

816 Dô sprach diu vrouwe Prünhilt «wie kunde daz gesîn?
obe niemen lebete wan sîn unde dîn,

813, 2 mit vil grôzen zühten.
3 ze tische minneclîche.
5 Do gedâht diu küniginne «ine mac niht langer dagen. (821)
swie ich daz gefüege, Kriemhilt muoz mir sagen,
war umbe uns alsô lange den zins versezzen hât
ir man, derst unser eigen: der vrâge hân ich keinen rât.
9 Sus warte si der wîle, als ez der tiufel riet. (822)
die frôude und ouch die hôhgezît mit jâmer si dô schiet.
daz ir lac amme herzen, ze lieht ez muose komen:
des wart in mangen landen von ir jâmers vil vernomen.

814, 1 man ûfem hove sach
ze rossen manigen recken. hiusir unde dach
was allez vol durch schouwen von liuten über al.
dô wâren ouch die frouwen zen venstern komen in den sal.

815, 2 si reiten von zwein recken.
3 dô sprach diu frouwe Kriemhilt.

816, 1 Des antwurt ir Prünhilt «daz möhte vil wol sîn
ob niemen mêre enlebte.

sô möhten im diu rîche wol wesen undertân:
die wîle lebet Gunther, sô kundez nimmer ergân.»

817 Dô sprach aber Kriemhilt «nu sihestu wie er stât,
wie rehte hêrlîche er vor den recken gât,
alsam der liehte mâne vor den sternen tuot?
des muoz ich von schulden tragen vrœlîchen muot.»

818 Dô sprach diu vrouwe Prünhilt «swie wætlîch sî dîn man,
swie biderbe und swie scœne, sô muost tu vor im lân
Gunthern den recken, den edeln bruoder dîn:
der muoz vor allen künegen, daz wizze, wærlîche sîn.»

819 Dô sprach aber Kriemhilt «sô tiwer ist wol mîn man,
daz ich in âne schulde niht gelobet hân.
an vil manegen dingen ist sîn êre grôz.
geloubestu des, Prünhilt, er ist wol Gunthers genôz.»

820 «Jane solt du mirz, Kriemhilt, ze arge niht verstân,
wand ich âne schulde die rede niht hân getân.
ich hôrt si jehen beide, do ihs aller êrste sach,
und dâ des küneges wille an mîme lîbe gescach,

821 Unt dâ er mîne minne sô ritterlîch gewan,
dô jach des selbe Sîfrit, er wære küneges man.
des hân ich in für eigen, sît ihs in hôrte jehen.»
dô sprach diu scœne Kriemhilt «sô wær mir übele gescehen.»

822 Wie heten sô geworben die edelen bruoder mîn,
daz ich eigenmannes wîne solde sîn?
des wil ich dich, Prünhilt, vil friuntlîchen biten
daz du die rede lâzest durch mich mit güetlîchen siten.»

823 «Ine mac ir niht gelâzen», sprach des küneges wîp.
«zwiu sold ich verkiesen sô maniges ritters lîp,

816, 4 die wîle aber lebt Gunther.
818, 1 Dô sprach diu hûsfrouwe.
2 swie schœne unt swie biderbe.
4 mit lobe wærlîche sîn.
819, 1 Des antwurt ir Kriemhilt.
3 an vil manigen tugenden.
820, 1 zarge niht vervân,
wand ich doch âne schulde.
821, 4 dô sprach diu frouwe Kriemhilt.
822, 4 mit vil minneclîchen siten.
823, 1 sprach dô des küniges wîp.
2 sô maniges recken lîp,

der uns mit dem degene dienstlîch ist undertân?»
Kriemhilt diu vil schœne vil sêre zürnen began.

824 «Du muost in verkiesen, daz er dir immer bî 767
wone deheiner dienste. erst tiwerr danne sî (833)
Gunther mîn bruoder, der vil edele man.
du solt mich des erlâzen daz ich von dir vernomen hân.

825 Und nimet mich immer wunder, sît er dîn eigen ist,
unt daz du über uns beidiu sô gewaltec bist,
daz er dir sô lange den zins versezzen hât.
der dîner übermüete sold ich von rehte haben rât.» — ?

826 «Du ziuhest dich ze hôhe», sprach des küniges wîp.
«nu wil ich sehen gerne, op man den dînen lîp
habe ze solhen êren sô man den mînen tuot.»
die vrouwen wurden beide vil sêre zornec gemuot.

827 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «daz muoz et nu geschehen
sît du mînes mannes für eigen hâst verjehen,
nu müezen hiute kiesen der beider künige man,
op ich vor küniges wîbe ze kirchen türre gegân.

828 Du muost daz hiute schouwen daz ich bin adelvrî:
unt daz mîn man ist tiuwerr dan der dîne sî,
dâ mite wil ich selbe niht bescholden sîn.
du solt noch hînte kiesen wie diu eigendiwe dîn
838, 4.

823, 3 der uns mit dem künige.
4 mich müet daz ich sô lange niht zinss von im gehabet hân
824, 1 Du muost in von im verkiesen, daz er dir nimmer bî.
3 1337. du solt nimmer daz geleben,
daz er dir zins deheinen von sînen landen müeze geben.
825 *fehlt.*
826, 1 sprach aber des küniges wîp.
3 als man den mînen tuot.
die frouwen wâren beide harte zornic gemuot.
827, 3 der zweier künige man.
4 türre zuo der kirchen gân.
828, 1 Ich lâze dich wol schouwen.
2 mîn man ist verre tiuwerr.
4 du muost daz hînte kiesen.

824, 3 der tiurlîche gome.
du solt mich des erlâzen daz ich von dir hân vernomen (46).
826, 4 vile zornic gemuot.
828, 2 mîn man ist tiuwerre.

829 Ze hove gê vor recken in Burgonden lant. 77
ich wil selbe wesen tiuwerr. danne iemen habe bekant (83
deheine küneginne diu krône ie her getruoc.»
dô huop sich undern vrouwen grôzes nîdes genuoc.

830 Dô sprach aber Prünhilt «wiltu niht eigen sîn,
sô muostu dich scheiden mit den vrouwen dîn
von mînem ingesinde, dâ wir zem münster gân.»
des antwurte Kriemhilt «entriuwen, daz sol sîn getân.»

831 «Nu kleidet iuch, mîn mägede», sprach Sîfrides wîp.
«ez muoz âne schande belîben hie mîn lîp.
ir sult wol lâzen schouwen, und habt ir rîche wât.
si mac sîn gerne lougen des Prünhilt verjehen hât.»

832 Man mohte in lihte râten; si suochten rîchiu kleit:
dâ wart vil wol gezieret manic vrouwe unde meit.
dô gie mit ir gesinde des edelen küniges wîp:
dô wart ouch wol gezieret der schœnen Kriemhilde lîp,

833 Mit drin und vierzec meiden, die brâhtes an den Rîn:
die truogen liehte pfelle geworht in Arâbîn.
sus kômen zuo dem münster die meide wol getân:
ir warten vor dem hûse alle Sîfrides man.

834 Diu liute nam des wunder, wâ von daz gescach,
daz man die küneginne alsô gescheiden sach,
daz si bî ein ander niht giengen alsam ê.
dâ von wart manigem degene sît vil sorclîchen wê.

835 Hie stuont vor dem münster daz Guntheres wîp.
dô hete kurzewîle vil maniges ritters lîp

829, 2 ich wil selbe wesen edeler.
830, 2 von den frouwen mîn
mit dînem ingesinde.
4 entriuwen, sprach dô Kriemhilt, daz sol werden getân.
831, 3 ir sult daz lâzen schouwen.
4 si mac sîn lougen gerne.
832, 3 des edeln wirtes wîp.
ze wunsche wart gekleidet.
833, 4 in warten vor dem hûse.
834, 2 nu gescheiden sach,
daz si niht bî ein ander giengen alsam ê.
835, 2 vil maniges recken lîp.

831, 3 ir sult lâzen schouwen.
834, 2 gescheidene sach.

mit den schœnen vrouwen der si dâ nâmen ware.
dô kom diu vrouwe Kriemhilt mit maniger hêrlîchen schare.

Swaz kleider ie getruogen edeler ritter kint, 779
wider ir gesinde daz was gar ein wint. (844)
si was sô rîch des guotes, daz drîzec künige wîp
ez möhten niht erziugen daz tete Kriemhilde lîp.

Ob iemen wünschen solde, der kunde niht gesagen
daz man sô rîcher kleider gesæhe ie mêr getragen
alsô dâ truogen ir meide wol getân.
wan ze leide Prünhilde, ez hete Kriemhilt verlân.

Ze samene si dô kômen vor dem münster wît.
ez tet diu hûsvrouwe durch einen grôzen nît,
si hiez vil übellîche Kriemhilde stille stân.
«jâ sol vor küniges wîbe nimmer eigendîu gegân.» 828, 4.

Dô sprach diu frouwe Kriemhilt (zornec was ir muot)
«kundestu noch geswîgen, daz wære dir guot.
du hast gescendet selbe den dînen schœnen lîp:
wie möhte mannes kebse immer werden küniges wîp?»

«Wen hâstu hie verkebeset?» sprach des küniges wîp.
«daz tuon ich dich», sprach Kriemhilt. «den dînen schœnen lîp
minnet êrste Sîfrit, mîn vil lieber man.
jane was ez niht mîn bruoder der dir den magetuom an gewan.

War kômen dîne sinne? ez was ein arger list.
zwiu lieze du in minnen, sît er dîn eigen ist?
ich hœre dich», sprach Kriemhilt, «ân alle schulde klagen.»
«entriuwen», sprach dô Prünhilt, «daz wil ich Gunthere sagen.»

«Waz mac mir daz gewerren? dîn übermuot dich hât betrogen: muot L.
du hâst mich ze dienste mit rede dich an gezogen.
daz wizze en rehten triuwen, ez ist mir immer leit:
getriuwer heinlîche sol ich dir wesen umbereit.»

4 dô kom diu edel Kriemhilt.
2 was iz gar ein wint.
4 niht möhten wol erziugen daz tet der Kriemhilde lîp.
3 als in der wîle truogen.
3 die edeln Kriemhilde hiez si stille stân.
2 kundest noch geswîgen.
4 wie mac immer kebse mit rehte werden küniges wîp?
1 «Dich hât dîn übermüete», sprach Kriemhilt, «betrogen.
4 wird ich dir nimmer mêr bereit.

4 niht möhten erziugen.

843 Prünhilt dô weinde: Kriemhilt niht langer lie, 786
vor des küniges wîbe inz münster si dô gie (851)
mit ir ingesinde. dâ huop sich grôzer haz:
des wurden liehtiu ougen vil starke trüeb unde naz.

844 Swie vil man gote gediende oder iemen dâ gesanc,
des dûhte Prünhilde diu wîle gar ze lanc:
wand ir was vil trüebe der lîp und ouch der muot.
des muosen sît engelten manic helet küen unde guot.

845 Prünhilt mit ir frouwen gie für daz münster stân.
si gedâhte «mich muoz Kriemhilt mêre hœren lân
des mich sô lûte zîhet daz wortræze wîp.
hât er sichs gerüemet, ez gêt an Sîfrides lîp.»

846 Nu kom diu edele Kriemhilt mit manigem küenem man.
dô sprach diu vrouwe Prünhilt «ir sult noch stille stân.
ir jâhet mîn ze kebesen: daz sult ir lâzen sehen.
mir ist von iuwern sprüchen, daz wizzet, leide geschehen.»

847 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «ir möht mich lâzen gân.
ich erziugez mit dem golde deich an der hende hân:
daz brâhte mir mîn vriedel do er êrste bî iu lac.»
nie gelebte Prünhilt deheinen leideren tac.

848 Si sprach «diz golt vil edele daz wart mir verstoln
und ist mich harte lange vil übele vor verholn:
ich kum es an ein ende, wer mirz hât genomen.»
die vrouwen wâren beide in grôz ungemüete komen.

849 Dô sprach aber Kriemhilt «ine wils niht wesen diep.
du möhtes wol gedaget hân, und wær dir êre liep.

843, 3 dô huop sich grôzer haz.
844, 1 Swaz man gote gediente.
4 recken küene unde guot.
845, 4 unt hât er sichs gerüemet, ez gât Sîvride an den lîp.
846, 1 Nu kom diu frouwe Kriemhilt.
2 dô sprach diu hûsfrouwe.
4 unt sult ez hie bewæren wâ mir daz laster sî geschehen.
847, 1 Dô sprach diu schœne Kriemhilt.
3 do er êrste bî dir lac.
848, 1 Diz golt ich wol erkenne: ez wart mir verstoln,
sprach diu küniginne, und ist lange mich verholn.
3 wer mirz habe genomen.

ich erzingez mit dem gürtel den ich hie umbe hân,
daz ich niht enlinge: jâ wart mîn Sîfrit dîn man.»

850 Von Ninnivê der sîden si den porten truoc, 793
mit edelem gesteine: jâ was er guot genuoc. (858)
dô den gesach vrou Prünhilt, weinen si began:
daz muose vreischen Gunther und alle Burgonden man.

851 Dô sprach diu küneginne «heizet here gân
den fürsten vonme Rîne. ich wil in hœren lân
wie mich hât gehœnet sîner swester lîp.
si sagt hie offenlîche, ich sî Sîfrides wîp.»

852 Der künic kom mit recken. weinen er dô sach
die sînen triutinne: wie güetlîch er sprach
«saget mir, liebiu vrouwe, wer hât iu getân?»
si sprach zuo dem künige «ich muoz unvrœlîche stân.

853 Von allen mînen êren mich diu swester dîn
gerne wolde scheiden. dir sol geklaget sîn,
si gihet, mich habe gekebeset Sîfrit ir man.»
dô sprach der künec Gunther «sô hetes übele getân.»

854 «Si treit hie mînen gürtel den ich hân verlorn,
und mîn golt daz rôte. daz ich ie wart geborn,
daz riuwet mich vil sêre, dun beredest, künic, mich
der vil grôzen schanden: daz diene ich immer umbe dich.»

855 Dô sprach der künic Gunther «er sol her für gân.
hât er sichs gerüemet, daz sol er hœren lân:
oder sîn muoz lougen der helt ûz Niderlant.»
den Kriemhilde vriedel hiez man bringen sâ zehant.

856 Dô der herre Sîfrit die ungemuoten sach,
ern wesse niht der mære; wie balde er dô sprach!

849, 4 daz ich ez niht enlinge.
850, 2 von edelem gesteine guot was er genuoc.
dô den Prünhilt gesach.
852, 3 waz ist iu getân?
si sprach «vil lieber herre, von schulden muoz ich trûric stân.
854, 1 den ich lange hân verlorn,
unt ouch mîn guldîn vingerlîn.
3 daz muoz mich immer riuwen, dune beredest mich,
künic, der grôzen schanden.
855, 1 nu lât in her gân.

«waz weinent dise vrouwen? daz het ich gerne erkant;
oder von welhen schulden mich der künic habe besant.»

857 Dô sprach der künic Gunther «dâ ist mir harte leit: 800
mir hât mîn vrouwe Prünhilt ein mære hie geseit, (865)
du habes dich des gerüemet, daz du ir schœnen lîp
alrêrst habes geminnet, daz seit frou Kriemhilt dîn wîp.»

858 Dô sprach der herre Sîfrit «und hât si daz geseit,
ê daz ich erwinde, ez sol ir werden leit:
und wil dir daz enpfüeren vor allen dînen man
mit mînen hôhen eiden daz ichs ir niht gesaget hân.»

859 Dô sprach der künic von Rîne «daz soltu lâzen sehen.
den eit den du biutest, unt mac der hie geschehen,
aller valscen dinge wil ich dich ledic lân.»
man hiez zuo dem ringe die stolzen Burgonden stân.

860 Sîfrit der vil küene zem eide bôt die hant.
dô sprach der künic rîche «mir ist sô wol bekant
iuwer grôz unschulde: ich wil iuch ledic lân,
des iuch mîn swester zîhet, daz ir des niene habet getân.»

861 Dô sprach aber Sîfrit «geniuzet es mîn wîp,
daz si hât betrüebet den Prünhilde lîp,
daz ist mir sicherlîchen âne mâze leit.»
dô sâhen zuo zein ander die 'guoten ritter' gemeit.

862 «Man sol sô vrouwen ziehen», sprach Sîfrit der degen,
«daz si üppeclîche sprüche lâzen under wegen.
verbiut ez dînem wîbe, der mînen tuon ich sam.
ir grôzen ungefüege ich mich wærlîchen scam.»

863 Mit rede was gescheiden manic schœne wîp.
dô trûret alsô sêre der Prünhilde lîp,
daz ez erbarmen muose die Guntheres man.
dô kom von Tronege Hagene zuo sîner vrouwen gegân.

864 Er vrâgte waz ir wære: weinende er si vant.
dô sagte si im diu mære. er lobete ir sâ zehant

856, 4 der künic habe nâch mir gesant.
857, 1 daz ist mir durch dich leit.
4 êrste habest geminnet.
859, 2 daz gerihte daz du biutest, unt mac daz hie geschehen.
4 man hiez zuo zeime ringe.
860, 1 Sîvrit gein dem eide hôhe bôt die hant.
2 mir ist sô wol erkant.

daz ez erarnen müese der Kriemhilde man:
oder er wolde nimmer dar umbe vrœlîch gestân.

865 Zuo der rede kom Ortwîn unde Gêrnôt, 808
dâ die helde rieten den Sîfrides tôt. (873)
dar zuo kom ouch Gîselher, der edelen Uoten kint.
do er ir rede gehôrte, er sprach getriuwelîche sint

866 «Ir vil guoten recken, war umbe tuot ir daz?
jane gediende Sîfrit nie alsolhen haz
daz er dar umbe solde verliesen sînen lîp.
jâ ist es harte lîhte, dar umbe zürnent diu wîp.»

867 «Suln wir gouche ziehen?» sprach aber Hagene:
«des habent lützel êre sô guote degene.
daz er sich hât gerüemet der lieben vrouwen mîn,
dar umbe wil ich sterben, ez engê im an daz leben sîn.»

868 Dô sprach der künic selbe «ern hât uns niht getân
niwan guot und êre; man sol in leben lân.
waz touc ob ich dem recken wære nu gehaz?
er was uns ie getriuwe und tet vil willeclîche daz.»

869 Dô sprach vone Metzen der degen Ortwîn
«jane kan in niht gehelfen diu grôze sterke sîn.
erloubet mirz mîn herre, ich getuon im allez leit.»
dô heten im die helde âne schulde widerseit.

870 Sîn gevolgte niemen, niwan daz Hagene
riet in allen zîten Gunther dem degene,
ob Sîfrit niht enlebte, sô wurde im undertân
vil der künege lande. der helt dô trûren began.

865, 1 unt ouch Gêrnôt.
4 er sprach vil güetlîchen sint.
866, 1 Owê ir guoten knehte.
868, 1 Dô sprach der künic Gunther.
2 wan getriuwer dienste.
3 waz toug ob wir dem degene wæren nu gehaz?
869, 1 Dô sprach ûzer Metzen.
3 ez muoz im werden leit.
dô heten im die degene.
870. 871 *vertauscht.*
870, 2 riet alle zîte.

866, 1 Ir guoten rittære.
868, 2 niwan dieneste.
869, 3 ich tuon ime leit.

871 Dô liezen siz belîben: spilen man dô sach.
hey waz man starker schefte vor dem münster brach
vor Sîfrides wîbe al zuo dem sale dan!
dô wâren in ummuote genuoge Guntheres man.

872 Der künic sprach «lât belîben den mortlîchen zorn.
er ist uns ze sælden unt ze êren geborn.
ouch ist sô grimme starker der wundernküene man:
ob er sîn innen wurde, sô torste in niemen bestân.»

873 «Nein er» sprach dô Hagene. «ir muget wol stille dagen:
ich getrouwez heinlîche alsô wol an getragen,
daz Prünhilde weinen sol im werden leit.
jâ sol im von Hagenen immer wesen widerseit.»

874 Dô sprach der künic Gunther «wie möhte daz ergân?»
des antwurte Hagene «ich wilz iuch hœren lân.
wir heizen boten rîten zuo zuns in daz lant
widersagen offenlîche, die hie niemen sîn bekant.

875 Sô jehet ir vor den gesten daz ir und iuwer man
wellet herverten. alsô daz ist getân,
sô lobet er iu dar dienen: des vliuset er den lîp:
so ervare ich uns diu mære ab des küenen recken wîp.»

876 Der künic gevolget übele Hagenen sînem man.
die starken untriuwe begonden tragen an,
ê iemen daz erfunde, die ritter ûz erkorn.
von zweier vrouwen bâgen wart vil manic helt verlorn.

871, 4 dô wurden in unmuote.
872, 1 Er sprach «nu lât belîben.
2 unt zen êren geborn.
ouch ist sô grimme küene der vil starke man.
4 sone torste in niemen bestân.
873, 1 Nein ich, sprach dô Hagene.
2 ich kanz heinlîche wol alsô an getragen.
4 jâ muoz im von Hagenen.
874, 2 des antwurt im Hagene.
875, 1 Sô jehet vor den gesten.
3 sô lobt er iu die reise.
4 dâ man in mac verhouwen, diu mære saget mir sîn wîp.
876, 2 vil michel untriuwe.
3 die recken ûz erkorn.
4 wart vil der degene verlorn.

876, 4 wart vil helde verlorn.

XV. ÂVENTIURE,

WIE SÎFRIT VERRÂTEN WART.

877 An dem vierden morgen zwên unt drîzec man 820
sach man ze hove rîten. daz wart dô kunt getân (885)
Gunther dem vil rîchen, im wære widerseit.
von lüge erwuohsen vrouwen diu aller grœzesten leit.

878 Urloup si gewunnen, daz si für solden gân,
und jâhen daz siz wæren die Liudegêres man,
den ê dâ hete betwungen diu Sîfrides hant
unt in ze gîsel brâhte in daz Guntheres lant.

879 Die boten er dô gruozte und hiez si sitzen gân.
ir einer sprach dar under «herre, lât uns stân
unz wir sagen mære diu iu enboten sint.
jâ habet ir ze vînde, daz wizzet, maniger muoter kint.

880 Iu widersaget Liudegast unde Liudegêr,
den ir dâ wîlen tâtet diu gremelîchen sêr:
die wellent zuo ziu rîten mit her in ditze lant.»
der künic begonde zürnen do er diu mære bevant.

881 Man hiez die meinræten zen herbergen varn.
wie mohte sich Sîfrit dô dâ vor bewarn,
er oder ander iemen, daz si dâ truogen an?
daz wart sît in selben ze grôzem leide getân.

882 Der künic mit sînen vriunden rûnende gie.
Hagene von Tronege in nie geruowen lie.
noch heten ez gesceiden genuoge küniges man:
dône wolde et Hagene nie des râtes abe gân,

877, 2 dô wart ez kunt getân.
4 von lüge erstuonden frouwen.
878, 1 si solden für gân,
unt jâhen daz si wæren.
879, 3 unz wir sagen diu mære.
880, 4 do begunde zurnen Gunther als ob ez wære im unbekant.
881, 1 Man hiez die trügenære.
2 wie kunde sich Sîvrit.
3 daz si truogen an?
daz wart sider in selben.
882, 4 dône wolde Hagene.

883 Eines tages Sîfrit si rûnende vant. 826
dô begonde vrâgen der helt von Niderlant (891)
«wie gât sô trûreclîche der künic unt sîne man?
daz hilfe ich immer rechen, hât im iemen iht getân.»

884 Dô sprach der künic Gunther «mir ist von schulden leit.
Liudegast und Liudegêr die habent mir widerseit.
si wellent offenliche rîten in mîn lant.»
dô sprach der degen küene «daz sol diu Sîfrides hant

885 Nâch allen iuwern êren mit vlîze understân.
ich getuon noch den degenen als ich hân ê getân:
ich gelege in wüeste ir bürge und ouch ir lant,
ê daz ich erwinde: des sî mîn houbet iuwer pfant.

886 Ir unt iuwer recken sult hie heime bestân,
und lât mich zuo zin riten mit den die ich hân.
daz ich iu gerne diene, daz lâz ich iuch sehen:
von mir sol iuwern vînden, daz wizzet, leide geschehen.»

887 «Sô wol mich dirre mære», sprach der künic dô,
als ob er ernestlîche der helfe wære vrô.
in valsche neig im tiefe der ungetriuwe man.
dô sprach der herre Sîfrit «ir sult kleine sorge hân.»

888 Dô schihten si die reise mit den knehten dan:
Sîfride und den sînen ze sehen ez was getân.
dô hiez er sich bereiten die von Niderlant:
die Sîfrides recken die suochten strîtlîch gewant.

889 Dô sprach der herre Sîfrit «mîn vater Sigemunt,
ir sult hie belîben. wir komen in kurzer stunt,
gît uns got gelücke, her wider an den Rîn.
ir sult bî dem künige hie vil vrœlîche sîn.»

883, 4 daz sol ich immer rechen.
885, 1 Wol nâch iuwern êren.
2 ja getuon ich den degenen.
886, 1 Ir unt iuwer recken ir sult hie bestân.
2 mit den unt ich hie hân.
4 dô begunde im Gunther dar umbe grôz genâde jehen.
887 *fehlt.*
888, 2 Sîvride unt sînen degenen.
4 die ûz erwelten degene.
889, 2 ich kum in kurzer stunt.

885, 1 Nâch iuweren êren.

890 Diu zeichen si ane bunden, alsô si wolden dan. 833
dô wâren dâ genuoge Guntheres man, (897)
dine wessen niht der mære, wâ von ez was geschehen:
man mohte grôz gesinde dô bî Sîfride sehen.

891 Ir helme und ouch ir prünne si bunden ûf diu marc:
sich bereite vome lande vil manic ritter starc.
dô gie von Tronege Hagene da er Kriemhilde vant,
unt bat im geben urloup: si wolden rûmen daz lant.

892 «Nu wol mich», sprach dô Kriemhilt, «deich ie gewan den man
der mînen lieben vriunden sô wol tar vor gestân,
alsô mîn herre Sîfrit tuot den vriunden mîn.
des wil ich hôhes muotes», sprach diu küneginne, «sîn.

893 Vil lieber vriunt Hagene, nu gedenket ane daz,
daz ich iu gerne diene und noch nie wart gehaz.
des lâzet mich geniezen an mînem liebem man.
ern sol des niht engelten, hab ich Prünhilde iht getân.»

894 «Daz hât mich sît gerouwen», sprach daz edel wîp.
«ouch hât er sô zerblouwen dar umbe mînen lîp.
daz ich iz ie geredete daz beswârte ir den muot,
daz hât vil wol errochen der helet küene unde guot.»

895 «Ir werdet wol versüenet her nâch disen tagen.
Kriemhilt, liebiu vrouwe, jâ sult ir mir sagen
wie ich iu müge gedienen an Sîfride iuwerm man.
daz tuon ich gerne, vrouwe: baz ihs niemen engan.»

896 «Ich wære ân alle sorge», sprach daz edel wîp,
«daz im iemen næme in sturme sînen lîp,
ob er niht volgen wolde sîner übermuot:
sô wære immer sicher der degen küene unde guot.»

891, 2 dô wolde von dem lande vil manic recke starc.
892, 1 «Sô wol mich», sprach dô Kriemhilt.
2 sô tar vor gestân.
4 des muoz ich hôhes muotes.
893, 2 unt nie noch wart gehaz.
894, 3 daz ich ie beswârte ir mit rede den muot.
895, 1 Ir werdet wol gefriunde.
4 daz tuon ich, frouwe, gerne.
896, 2 daz im niemen næme.
4 sô wær ouch immer sicher der helet küene unde guot.

892, 1 Wol mich, sprach Kriemhilt.

897 «Vrouwe», sprach dô Hagene, «unt habet ir des wân
daz man in müge versnîden, ir sult mich wizzen lân,
mit wie getânen listen ich daz sül understên.
ich wil im ze huote immer rîten unde gên.»

898 Si sprach «du bist mîn mâc, sô bin ich der dîn.
ich bevilhe dir mit triuwen den holden wine mîn,
daz tu mir wol behüetest den mînen lieben man.»
si saget im kundiu mære, diu bezzer wæren verlân.

899 Si sprach «mîn man ist küene, dar zuo starc genuoc.
do er den lintrachen an dem berge sluoc,
jâ badet sich in dem pluote der recke vil gemeit,
dâ von in sît in stürmen nie dehein wâfen versneit.

900 Iedoch pin ich in sorgen, swenn er in sturme stât
und vil der gêrscüzze von helde handen gât,
daz ich dâ verliese den mînen lieben man.
hey waz ich grôzer leide dick umbe Sîfriden hân!

901 Ich melde iz ûf genâde, vil lieber vriunt, dir,
daz du dîne triuwe behaldest ane mir,
dâ man dâ mac verhouwen den mînen lieben man.
daz lâz ich dich hœren: dêst ûf genâde getân.

902 Dô von des trachen wunden vlôz daz heize bluot
und sich dar inne badete der küene recke guot,
dô viel im zwischen herte ein linden blat vil breit.
dâ mac man in verhouwen: des ist mir sorgen vil berei

903 Dô sprach von Tronege Hagene «ûf daz sîn gewant
næt ir ein kleinez zeichen. dâ bî ist mir bekant
wâ ich in müge behüeten, sô wir in sturme stân.»
si wânden helt vristen: ez was ûf sînen tôt getân.

897, 1 Dô sprach aber Hagene «frouwe, habt ir wân
ob man in müge versnîden.
898, 1 sam bin ich der dîn.
3 daz du mir behüetest.
4 daz bezzer wære verlân.
899, 3 dâ badet sich in dem bluote.
900, 1 Idoch sô hân ich sorge.
2 von recken handen gât.
4 dick umbe mînen friwent hân!
902, 3 do gehafte im zwischen herten.
903, 1 Dô sprach der ungetriuwe.
2 mit iuwer selbes hant,
wâ ich in süle behüeten, daz ich daz müge verstân.

902, 3 dô viel im zwischen herten.

904 Si sprach «mit kleinen sîden næ ich ûf sîn gewant 847
ein tougenlîchez kriuze. dâ sol, helt, dîn hant (911)
den mînen man behüeten, so ez an die herte gât,
swenne er in den stürmen vor sînen vîanden stât.»

905 «Daz tuon ich», sprach dô Hagene, «vil liebiu vrouwe mîn.»
dô wânde ouch des diu vrouwe, ez solde im vrume sîn:
dô was dâ mite verrâten der Kriemhilde man.
urloup nam dô Hagene: dô gie er vrœlîche dan.

906 Des küneges ingesinde was allez wol gemuot.
ich wæn immer recke deheiner mêr getuot
sô grôzer meinræte sô dâ von im ergie,
dô sich an sîne triuwe Kriemhilt diu künegîn verlie.

907 Des anderen morgens mit tûsent sîner man
reit der herre Sîfrit vil vrœlîchen dan.
er wânde er solde rechen der sîner vriunde leit.
Hagene im reit sô nahen daz er geschouwet diu kleit.

908 Als er gesach daz pilde, dô sciht er tougen dan,
die sageten ander mære, zwêne sîner man:
mit vride solde blîben daz Guntheres lant,
und si hete Liudegêr zuo dem künige gesant.

909 Wie ungerne Sîfrit dô hin wider reit,
ern hete etwaz errochen sîner vriunde leit!
wand in vil kûme erwanden die Guntheres man.
dô reit er zuo dem künige: der wirt im danken began.

910 «Nu lôn iu got des willen, vriwent Sîfrit.
daz ir sô willeclîchen tuot des ich iuch bit,
daz sol ich immer dienen, als ich von rehte sol.
vor allen mînen vriunden sô getrouwe ich iu wol.

904, 4 unt er in starken stürmen.
905, 2 ez solde ir frum sîn.
dâ mite was verrâten der vil küene man.
5 Daz er revarn hête, bat im sîn herre sagen. (913)
muget ir die reise wenden, sô suln wir rîten jagen.
ich hân nu gar diu mære, wie ich in gewinnen sol.
muget ir daz gefüegen?» «daz tuon ich», sprach der künic, «wol».
906, 2 ich wæn immer recken.
3 sô von im ergie.
907, 1 An dem dritten morgen.
2 vrœlîche dan.
3 sîner friunde leit.
908, 3 daz vride haben solde Guntheres lant:
si het der herre Liudegêr.
909, 2 ern getætes küniges vînden eteslîchiu leit.

911 Nu wir der hereverte ledic worden sîn,
sô wil ich jagen rîten bern unde swîn
hin zem Waskenwalde, als ich vil dicke hân.»
daz hete gerâten Hagene, der vil ungetriuwe man.

912 «Allen mînen gesten sol man daz sagen,
daz wir vil vruo rîten: die mit mir wellen jagen,
daz si sich bereiten; die wellen hie bestân
höveschen mit den vrouwen, daz sî mir liebe getân.»

913 Dô sprach der herre Sîfrit mit hêrlîchem site
«swenne ir jagen rîtet, dâ wil ich gerne mite.
sô sult ir mir lîhen einen suochman
und etelîchen bracken: sô wil ich rîten in den tan.»

914 «Welt ir niht wan einen?» sprach der künic zehant.
«ich lîhe iu, welt ir, viere, den wol ist bekant
der walt und ouch die stîge, swâ diu tier hine gânt,
diu iuch niht fürewîse zen herebergen rîten lânt.»

915 Dô reit zuo sînem wîbe der recke vil gemeit.
schiere hete Hagene dem künige geseit
wier gewinnen wolde den tiwerlîchen degen:
sus grôzer untriuwe solde nimmer man gepflegen.

911, 2 von Wormez über Rîn,
unt wil kurzewîle zem Otenwalde hân,
jagen mit den hunden, als ich vil dicke hân getân.
912, 1 den sol man daz sagen,
daz ich vil fruo rîte.
3 die hie welln bestân.
913, 1 in hêrlîchem site.
4 sô rîte ich mit iu in den tan.
914, 1 Bedurfet ir niht eines?
2 die iuch urwîse nâch uns rîten niht enlânt.
915 *fehlt.*
5 Dô die vil ungetriuwen ûf geleiten sînen tôt, (923)
si wistenz al gemeine. Gîselher unt Gêrnôt
wolden niht jagen rîten. ine weiz durch welhen nît
daz si in niht enwarnden: idoch erarnten siz sît.

XVI. ÂVENTIURE,

WIE SÎFRIT ERSLAGEN WART.

916 Gunther und Hagene, die recken vile balt, 859
lobeten mit untriuwen ein pirsen in den walt. (924)
mit ir scarpfen gêren si wolden jagen swîn,
beren unde wisende: waz möhte küeners gesîn?

917 Dâ mite reit ouch Sîfrit in hêrlîchem site.
maniger hande spîse die fuorte man in mite.
zeinem kalten brunnen verlôs er sît den lîp.
daz hete gerâten Prünhilt, des künic Guntheres wîp.

918 Dô gie der degen küene da er Kriemhilde vant.
dô was nu ûf gesoumet sîn edel pirsgewant,
unde der gesellen: si wolden über Rîn.
done dorfte Kriemhilde nimmer leider gesîn.

919 Die sînen triutinne die kust er an den munt.
«got lâze mich dich, vrouwe, gesehen noch gesunt,
und mich diu dînen ougen. mit holden mâgen dîn
soltu kurzewîlen: ine mac hie heime niht gesîn.»

920 Do gedâhtes an diu mære (sine torste ir niht gesagen)
diu si dâ Hagenen sagete: dô begonde klagen
diu edele küneginne daz si ie gewan den lîp.
dô weinde âne mâze des herren Sîfrides wîp.

921 Si sprach zuo dem recken «lât iuwer jagen sîn.
mir troumte hînaht leide, wie iuch zwei wildiu swîn
jageten über heide: dâ wurden bluomen rôt.
daz ich sô sêre weine, des gêt mir wærlîche nôt.

922 Ich fürhte harte sêre etelîchen rât,
obe man der deheinem missedienet hât

917, 1 in vrœlîchem site.
herrenlîche spîse.
3 nâmens im den lîp.
918, 2 ez was nu ûf gesoumet.
3 unt ander der gesellen.
4 leider nimmer gesîn.
920, 2 dâ von si Hagene ê vrâgte.
4 des küenen Sîvrides wîp.
921, 4 daz tuot mir armem wîbe nôt.
922, 1 Jâ fürhte ich, herre Sîvrit.

die uns gefüegen kunnen vîentlîchen haz.
belîbet, lieber herre: mit triuwen rât ich iu daz.»

923 Er sprach «mîn triutinne, ich kume in kurzen tagen.
ine weiz hie niht der liute die mir iht hazzes tragen.
alle dîne mâge sint mir gemeine holt:
ouch hân ich an den degenen hie niht anders versolt.»

924 «Neinâ, herre Sîfrit: jâ fürhte ich dînen val.
mir troumte hînte leide, wie obe dir zetal
vielen zwêne berge: in gesach dich nimmer mê.
wil du von mir scheiden, daz tuot mir inneclîchen wê.»

925 Er umbevie mit armen daz tugentrîche wîp:
mit minneclîchem küssen trût er ir scœnen lîp.
mit urloube er dannen sciet in kurzer stunt.
sine gesach in leider dar nâch nimmer mêr gesunt.

926 Dô riten si von dannen in einen tiefen walt.
durch kurzewîle willen. vil manic ritter balt
volgten Gunthêre unde sînen man.
Gêrnôt unde Gîselhêr die wârn dâ heime bestân.

927 Geladen vil der rosse kom vor in über Rîn,
di den jagetgesellen truogen brôt unde wîn,
vleisc mit den vischen, und ander manigen rât,
den ein künic sô rîche harte pillîchen hât.

928 Si hiezen herbergen für den grüenen walt
gên des wildes abeloufe, die stolzen jegere balt,
dâ si dâ jagen solden, ûf einen wert vil breit.
dô was ouch komen Sîfrit: daz wart dem künege geseit.

922, 3 eteslîchen haz.
belîbet, herre Sîvrit.
923, 1 Er sprach «liebiu frouwe.
2 ine weiz hie niht der vînde die uns iht hazzes tragen.
924, 4 wiltu nu von mir scheiden.
925, 2 mit minneclîchen küssen.
926, 2 vil manic degen balt
riten mit dem wirte. man fuort ouch mit in dan
vil der edeln spîse die die helede solden hân.
927, 2 die den jegeren truogen.
3 vleisc unde vische.
928, 4 dô kom der herre Sîvrit.

923, 2 ine weiz hie niwet der.
928, 4 dô kom ouch her Sîfrit (236).

929 Von den jagtgesellen wurden dô gar bestân 872
die warte in allen enden. dô sprach der küene man, (937)
Sîfrit der vil starke, «wer sol uns in den walt
wîsen nâch dem wilde, ir helde küene unde balt?»

930 «Welle wir uns scheiden», sprach dô Hagene,
«ê daz wir beginnen hie ze jagene!
dâ bî wir mügen bekennen, ich und die herren mîn,
wer die besten jägere an dirre waltreise sîn.

931 Liute und gehünde suln wir teilen gar:
sô kêr ieslîcher swar er gerne var.
der danne jage daz beste, des sol er haben danc.»
dô wart der jägere bîten bî ein ander niht lanc.

932 Dô sprach der herre Sîfrit «ich hân der hunde rât,
niwan einen bracken, der sô genozzen hât
daz er die verte erkenne der tiere durch den tan.
wir komen wol ze jegede», sprach der Kriemhilde man.

933 Dô nam ein alter jägere einen guoten spürehunt:
er brâhte den herren in einer kurzer stunt
dâ si vil tiere funden. swaz der von lägere stuont,
di erjageten die gesellen, sô noch guote jägere tuont.

934 Swaz ir der bracke erspranc te, diu sluoc mit sîner hant
Sîfrit der vil küene, der helt von Niderlant.
sîn ros liuf sô sêre, daz ir im niht entran.
den lop er vor in allen an dem gejägede gewan.

929, 1 wurden gar bestân.
3 Sîvrit der starke, «wer sol uns durch den walt
wîsen vor den bergen, ir recken küen unde balt?»
930, 1 Jâ müezen wir uns scheiden.
3 dâ bî wir bekennen, ich unt der herre mîn.
931, 1 Liut unt ouch gehünde wir suln teilen gar.
3 des sage man im danc.
dône wart ir bîten niht zen herbergen lanc.
932, 4 dô schuof der künic Gunther zuo zim den er wolde hân.
933, 1 Dô nam ein jägermeister.
2 in einer kurzen stunt.
934, 2 der helt ûz Niderlant.
4 daz lop an dem gejägede er vor in allen dâ gewan.

931, 3 des habe er danc.
934, 4 den lop an dem gejägede er vor in allen gewan.

Er was an allen dingen biderbe genuoc.
sîn tier was daz êrste, daz er ze tôde sluoc,
ein vil starkez halpful, mit der sînen hant:
dar nâch er vil schiere einen ungefüegen lewen vant.

936 Dô den der bracke erspranctе, den scôz er mit dem boger
eine scharpfe strâle het er dar in gezogen:
der lewe lief nâch dem scuzze wan drîer sprünge lanc.
die sînen jagtgesellen die sagten Sîfride danc.

937 Dar nâch sluoc er sciere einen wisent und einen elch,
starker ûre viere, und einen grimmen scelch.
sîn ros truoc in sô balde, daz ir im niht entran.
hirze oder hinden kunde im wênic engân.

938 Einen eber grôzen den vant der spürehunt.
als er begunde vliehen, dô kom an der stunt
des selben gejägedes meister bestuont in ûf der slâ.
daz swîn vil zorneclîchen lief an den küenen helet sâ.

939 Dô sluoc in mit dem swerte der Kriemhilde man:
ez hete ein ander jegere sô samfte niht getân.
do er in hete ervellet, man vie den spürehunt.
dô wart sîn jaget daz rîche wol den Burgonden kunt.

940 Dô sprâchen sîne jegere «müg ez mit fuoge wesen,
sô lât uns, her Sîfrit, der tier ein teil genesen.
ir tuot uns hiute lære den berc und ouch den walt.»
des begonde smielen der degen küene unde balt.

941 Dô hôrtens allenthalben ludem unde dôz.
von liute und ouch von hunden der schal was sô grôz
daz in dâ von antwurte der berc und ouch der tan.
vier unt zweinzec ruore die jägere hêten verlân.

935, 4 dar nâch er harte schiere einen grimmen lewen vant.
936, 1 Dô der wart ersprenget.
937, 4 kund im wênic iht engân.
938, 1 den sach der spürehunt.
3 der bestuont in ûf der slâ.
4 lief an den küenen recken sâ.
940, 1 mag ez mit hulden wesen.
941, 3 berge und ouch der tan.
vier unt drîzec ruore.

942 Dô muosen vil der tiere vliesen dâ daz leben. 884
dô wânden si daz füegen, daz man in solde geben (950)
den prîs von dem gejägede: des enkunde niht geschehen,
dô der starke Sîfrit wart zer fiwerstat gesehen.

943 Daz jaget was ergangen unde doch niht gar.
die zer fiwerstete wolden, die brâhten mit in dar
vil maniger tiere hiute und wildes genuoc.
hey waz man des zer kuchen des küneges ingesinde truoc!

944 Dô hiez der künic künden den jegern ûz erkorn
daz er enbîzen wolde. dô wart vil lûte ein horn
zeiner stunt geblâsen: dâ mite in wart erkant
daz man den fürsten edele dâ zen herbergen vant.

945 Dô sprach ein Sîfrits jägere «herre, ich hân vernomen
von eines hornes duzze daz wir nu suln komen
zuo den herbergen: antwurten ich des wil.»
dô wart nâch den gesellen gevrâget blâsende vil.

946 Dô sprach der herre Sîfrit «nu rûme ouch wir den tan!»
sîn ros truoc in ebene: si îlten mit im dan.
si erspranctеn mit ir scalle ein tier vil gremilich:
daz was ein bere wilde. dô sprach der degen hinder sich

947 «Ich wil uns hergesellen kurzewîle wern.
ir sult den bracken lâzen: jâ sihe ich einen bern,
der sol mit uns hinnen zen herbergen varn.
ern vliehe dann vil sêre, ern kan sihs nimmer bewarn.»

948 Der bracke wart verlâzen, der bere spranc von dan.
dô wolde in errîten der Kriemhilde man.
er kom in ein gevelle: done kondes niwet wesen.
daz starke tier dô wânde vor dem jägere genesen.

942, 2 daz man in müeste geben
den prîs an dem gejägede.
943, 1 Daz pirsen was ergangen, unt idoch niht gar.
die zem viwer wolden.
3 vil maniger hande tiere.
945, 1 Ein Sîvrides jägere sprach «ich hân vernomen.
4 dô wart nâch den jägeren.
947, 1 Welt ir uns hergesellen.
2 den bracken sult ir lâzen.
3 der sol zen herbergen mit uns hinnen varn.
swie übel er gebâre.

949 Dô spranc von sînem rosse der stolze ritter guot:
er begonde nâch loufen. daz tier was umbehuot,
ez enkonde im niht entrinnen: dô vienc er iz zehant,
ân aller slahte wunden der helt ez schiere gebant.

950 Krazen noch gebîzen kunde ez niht den man.
er band ez zuo dem satele: ûf saz der snelle sân,
er brâht iz an die fiwerstat durch sînen hôhen muot,
zeiner kurzewîle, der recke küene unde guot.

951 Wie rehte hêrlîche er zen herbergen reit!
sîn gêr was vil michel, starc unde breit.
im hienc ein ziere wâfen hin nider an den sporn:
von vil rôtem golde fuort der herre ein schœne horn.

952 Von bezzerm pirsgewæte gehôrt ich nie gesagen.
einen roc von swarzem pfellel den sach man in tragen
und einen huot von zobele, der rîche was genuoc.
hey waz er rîcher porten an sînem kochære truoc!

953 Von einem pantêle was dar über gezogen
ein hût durch die süeze. ouch fuorte er einen bogen
den man mit antwerke muose ziehen dan,
der in spannen solde, ern hete iz selbe getân.

954 Von einer ludemes hiute was allez sîn gewant.
von houpte unz an daz ende gestreut man drûfe vant.
ûz der liehten riuhe vil manic goldes zein
ze beiden sînen sîten dem küenen jegermeister schein.

955 Ouch fuort er Palmungen, ein ziere wâfen breit,
daz was alsô scherpfe, daz ez nie vermeit
swâ man ez sluoc ûf helme: sîn ecke wâren guot.
der hêrlîche jägere der was vil hôhe gemuot.

949, 2 er begunde loufen sêre.
950, 2 gewalteclîchen dan
brâht erz an die fiurstat.
951, 1 Wie rehte weigerlîche.
3 im hieng ein starkez wâfen.
4 fuort er ein hêrlîchez horn.
952, 1 gehôrt ir nie gesagen.
4 hey waz er guoter porten.
953, 1 Ein hût von einem pantel dar über was gezogen
durch rîcheit unt durch süeze.
3 den man ziehen muose mit antwerke dan.
955, 2 sô starc unt ouch sô scherpfe. wie vreislîch ez sneit.

955, 2 daz niht dâ vor beleip (20).

956 Sît daz ich iu diu mære gar bescheiden sol, 897
im was sîn edel kocher vil guoter strâle vol, (964)
von guldînen tüllen, diu sahs wol hende breit.
ez muose balde ersterben swaz er dâ mit versneit.

957 Dô reit der ritter edele vil weidenlîche dan.
in sâhen zuo zin komende die Guntheres man.
si liefen im engegene und enpfiengen im daz marc.
dô fuorte er bî dem satele einen beren grôz unde starc.

958 Als er gestuont von rosse, dô lôste er im diu bant
von fuoze und ouch von munde. do erlûtte dâ zehant
vil grôze daz gehünde, swaz des den beren sach.
daz tier ze walde wolde, die liute heten ungemach.

959 Der bere von dem schalle durch die kuchen geriet:
hey waz er kuchenknehte von dem fiwer schiet!
vil kezzel wart gerüeret, zefüeret manic brant:
hey waz man guoter spîse in der aschen ligen vant!

960 Dô sprungen von dem sedele die herren und ir man.
der bere begonde zürnen: der künic hiez dô lân
allez daz gehünde daz an seilen lac.
und wær iz wol verendet, si heten vrœlîchen tac.

961 Mit bogen und mit spiezen niht langer man daz lie,
dô liefen dar die snellen dâ der bere gie.
dô was sô vil der hunde daz dâ niemen scôz.
von des liutes scalle daz gebirge allez erdôz.

962 Der ber begonde vliehen vor den hunden dan:
im enkunde niht gevolgen wan Kriemhilde man.
der erlief in mit dem swerte, ze tôde er in dô sluoc.
hin wider zuo dem fiwere man den beren sider truoc.

963 Dô sprâchen die daz sâhen, er wære ein kreftec man.
die stolzen jagetgesellen hiez man zen tischen gân.
ûf einen scœnen anger saz ir dâ genuoc.
hey waz man rîcher spîse den edelen jegeren dô truoc!

956, 1 Sît daz ich iuch der mære.
3 mit guldînen tüllen, diu sahs wol spannen breit.
4 swaz er mit schiezen versneit.
958, 2 von füezen unt von munde.
961, 3 sô vil was der hunde.
4 von dem grôzen schalle beidiu berc unt walt erdôz.
962, 4 hin wider zuo der kuchen.
963, 4 waz man dô rîcher spîse den jagtgesellen dare truoc\

964 Die scenken kômen seine, die tragen solden wîn.
ez enkunde baz gedienet nimmer heleden sîn:
heten si dar under niht sô valscen muot,
sô wæren wol die recken vor allen schanden behuot.

965 Dô sprach der herre Sîfrit «wunder mich des hât,
sît man uns von kuchen gît sô manigen rât,
von wiu uns die scenken bringen niht den wîn.
man enpflege baz der jegere, ine wil niht jagetgeselle sîn.

966 Ich hete wol gedienet daz man mîn næme ware.»
der künic von dem tische sprach in valsche dare
«man solz iu gerne büezen swes wir gebresten hân.
ez ist von Hagenen schulden; der wil uns gerne erdürsten

967 Dô sprach von Tronege Hagene «vil lieber herre mîn,
ich wânde daz daz pirsen hiute solde sîn
dâ zem Spehtsharte: den wîn den sande ich dar.
sîn wir hiut ungetrunken, wie wol ich mêre daz bewar!»

968 Dô sprach der herre Sîfrit «ir lîp der habe undanc.
man solt mir siben soume met und lûtertranc
haben her gefüeret. dô des niht mohte sîn,
dô solt man uns gesidelet haben nâher an den Rîn.»

969 Dô sprach von Tronege Hagene «ir edelen ritter balt,
ich weiz hie vil nâhen einen brunnen kalt
(daz ir niht enzürnet): dâ suln wir hine gân.»
der rât wart manigem degene ze grôzen sorgen getân.

964, 4 sô wæren wol die degene.
5—8 = 969, 5—8.
965, 2 sît man uns von der kuchen.
3 durch waz uns die schenken.
966, 2 der künic ob dem tische.
4 wir sîn von Hagenen schulden hiut âne trinken bestân.
967, 1 Dô sprach der von Tronege.
2 ich wânde daz diz pirsen.
4 sîn wir hie ungetrunken, wie wol ihz immer mêr bewar!
968, 2 wîn und lûtertranc.
4 dô solde man uns nâher hân gesidelt an den Rîn.
969, 1 Dô sprach aber Hagene.
2 einen brunnen, der ist kalt.
5 Done hete niht der sinne der küene veige man,
daz er sich ir untriuwe kunde hân verstân.
er was in ganzen tugenden alles valsches blôz.
sîns sterbes muose engelten sît der sîn nie niht genôz.

967, 4 wie wol ihz mêre bewar!

970 Sîfrit den recken dwanc des turstes nôt: 911
den tisch er deste zîter rucken dan gebôt: (979)
er wolde für die berge zuo dem brunnen gân.
dô was der rât mit meine von den recken getân.

971 Diu tier man hiez ûf wägenen füeren in daz lant,
diu dâ hete verhouwen diu Sîfrides hant.
man jah im grôzer êren swer iz ie gesach.
Hagene sîne triuwe vil sêre an Sîfride brach.

972 Dô si dannen wolden zuo der linden breit,
dô sprach von Tronege Hagene «mir ist des vil geseit
daz niht gevolgen künne dem Kriemhilde man,
swenne er wolde gâhen: hey wolde er uns daz sehen lân!»

973 Dô sprach von Niderlande der küene Sîfrit
«daz muget ir wol versuochen, welt ir mir loufen mit
ze wette zuo dem brunnen. sô daz sî getân,
dem sol man jehen danne den man sihet gewunnen hân.»

974 «Nu welle ouch wirz versuochen», sprach Hagene der degen.
dô sprach der starke Sîfrit «sô wil ich mich legen
für die iuwern füeze nider an daz gras.»
dô er daz gehôrte, wie liep daz Gunthere was!

975 Dô sprach der degen küene «ich wil iu mêre sagen,
allez mîn gewæte wil ich mit mir tragen,
den gêr zuo dem schilde und al mîn pirsgewant.»
den kocher zuo dem swerte vil schier er umbe gebant.

976 Dô zugen si diu kleider von dem lîbe dan:
in zwein wîzen hemeden sach man si beide stân.
sam zwei wildiu pantel si liefen durch den klê:
doch sach man bî dem brunnen den küenen Sîfriden ê.

970, 1 Den helt von Niderlanden.
4 von den degenen getân.
971, 2 diu dâ verhouwen hête.
4 Gunther sîne triuwe vaste an Sîvride brach.
972, 2 dô sprach aber Hagene «mir ist dicke daz geseit.
973, 1 Dô sprach von Niderlanden der herre Sîvrit
«ir mugt ez wol versuochen.
4 der sol hân gewunnen den man siht ze vorderst stân.
974, 4 dô Gunther daz gehôrte, hey wie lieb im daz was!
975, 2 wil ich an mir tragen.
976, 4 den snellen Sîvriden ê.

977 Den prîs an allen dingen truoc er vor manigem man.
daz swert lôst er schiere, den kocher leit er dan,
den starken gêr er leinde an der linden ast:
bî des brunnen vluzze stuont der hêrlîche gast.

978 Die Sîfrides tugende wâren harte grôz.
den schilt leit er nidere aldâ der brunne vlôz:
swie harte sô in durste, der helt doch niene tranc
ê daz der künic getrunke: des saget er im vil bœsen dâ

979 Der brunne was küele, lûter unde guot.
Gunther sich dô neigte nider zuo der fluot:
als er hete getrunken, dô rihte er sih von dan.
alsam het ouch gerne der küene Sîfrit getân.

980 Do engalt er sîner zühte, den bogen unt daz swert,
daz truoc allez Hagene von im danewert.
dô sprang er hin widere da er den gêr vant.
er sach nâch einem bilde an des küenen gewant.

981 Dâ der herre Sîfrit ob dem brunnen tranc,
er scôz in durch daz kriuze, daz von der wunden spran
daz bluot im von dem herzen vast an die Hagenen wât.
sô grôze missewende ein helet nimmer mêr begât.

982 Den gêr im gein dem herzen stecken er dô lie.
alsô grimmeclîchen ze flühten Hagene nie
gelief noch in der werlde vor deheinem man.
dô sich der herre Sîfrit der starken wunden versan,

983 Der herre tobelîchen von dem brunnen spranc:
im ragete von den herten ein gêrstange lanc.

977, 2 daz swert lôst er balde.
3 sînen gêr den starken leinter.
978, 4 ê daz der künic kœme: daz dûhte Sîvriden lanc.
979, 1 Der brunne was vil küele.
2 Gunther sich dô legete.
3 daz wazzer mit dem munde er von der flüete nam.
si gedâhten daz ouch Sîvrit nâch im müese tuon alsam.
980, 4 er sach nâch eime criuze an des küniges gewant.
981, 2 daz ûz der wunden spranc.
3 an die Hagenen wât.
4 ein helt nu nimmer mêr begât.
982, 1 Den gêr gegen dem herzen.
2 alsô angestlîchen.
983, 1 Der recke tobelîche.
2 im ragete von dem herzen.

977, 3 sînen starken gêr leinter.

der fürste wânde vinden bogen oder swert:
sô müese wesen Hagene nâch sîme dienste gewert.

4 Dô der sêre wunde des swertes niht envant, 925
done het et er niht mêre wan des scildes rant: (993)
er zuhten von dem brunnen, dô lief er Hagenen an:
done kunde im niht entrinnen des künic Guntheres man.

5 Swie wunt er was zem tôde, sô krefteclîch er sluoc,
daz ûzer dem schilde dræte genuoc
des edelen gesteines: der schilt vil gar zebrast.
sich hete gerne errochen der vil hêrlîche gast.

6 Dô was gestrûchet Hagene vor sîner hant zetal.
von des slages krefte der wert vil lûte erhal.
het er swert enhende, sô wær ez Hagenen tôt.
sô sêre zurnt der wunde: des gie im wærlîchen nôt.

7 Erblichen was sîn varwe: ern kunde niht gestên.
sînes lîbes sterke diu muose gar zergên,
wand er des tôdes zeichen in liehter varwe truoc.
sît wart er beweinet von schœnen vrouwen genuoc.

8 Dô viel in die bluomen der Kriemhilde man:
daz pluot von sîner wunden sach man vaste gân.
dô begonde er schelden (des twanc in grôziu nôt)
die ûf in gerâten heten den ungetriuwen tôt.

9 Dô sprach der verchwunde «jâ ir vil bœsen zagen,
waz helfent mîniu dienest, daz ir mich habet erslagen?
ich was iu ie getriuwe: des ich engolten hân.
ir habet an iuwern mâgen leider übele getân.

10 Die sint dâ von bescholden, swaz ir wirt geborn
her nâch disen zîten. ir habet iuwern zorn
gerochen al ze sêre an dem lîbe mîn.
mit laster ir gescheiden sult von guoten recken sîn.»

4, 3 den zuhter von dem brunnen.
4 der vil ungetriuwe man.
6, 1 Hagene muose vallen von sîner hant zetal.
3 het er daz swert enhende.
4 der helt entran vil kûme ûz der angestlîchen nôt.
7, 1 Sîn kraft was im geswichen.
3 bî liehter varwe truoc.
8, 2 daz bluot von sînen wunden.
3 des twanc in michel nôt.
9, 1 Dô sprach der sêre wunde.
2 waz hilfet mich mîn dienest.
10, 2 jâ habt ir iuwern zorn
vil übele gerochen.

991 Die ritter liefen alle da er erslagen lac. 932
ez was ir genuogen ein vreudelôser tac. (1000)
die iht triuwe hêten, von den wart er gekleit:
daz het wol verdienet der ritter küen unt gemeit.

992 Der künic von Burgonden klagete sînen tôt.
dô sprach der verchwunde «daz ist âne nôt,
daz der nâch scaden weinet, der in dâ hât getân.
der dienet michel schelden: ez wære bezzer verlân.»

993 Dô sprach der grimme Hagene «jane weiz ich waz ir kleit.
ez hât nu allez ende unser sorge unt unser leit:
wir vinden ir vil wênic die getürren uns bestân.
wol mich deich sîner hêrschaft hân ze râte getân.»

994 «Ir muget iuch lîhte rüemen», sprach dô Sîfrit.
«het ich an iu erkennet den mortlîchen sit,
ich hete wol behalten vor iu mînen lîp.
mich riuwet niht sô sêre sô vrou Kriemhilt mîn wîp.

995 Nu müeze got erbarmen deich ie gewan den sun
dem man daz itewîzen sol nâh den zîten tuon
daz sîne mâge iemen mortlîche hân erslagen.
möht ich», sô sprach Sîfrit, «daz sold ich pillîche klagen.»

996 Dô sprach vil jæmerlîche der verchwunde man
«welt ir, künic edele, triuwen iht begân
in der werlt an iemen, lât iu bevolhen sîn
ûf iuwer genâde die lieben triutinne mîn.

997 Und lât si des geniezen, daz si iuwer swester sî.
durch aller fürsten tugende wont ir mit triuwen bî.

991, 1 Die liute liefen alle.
3 von den wart er bekleit.
daz het wol gedienet.
993, 3 wir vinden ir vil kleine, die türren uns bestân.
995, 2 dem man solch itewîzen.
3 daz sîner mâge iemęn mit morde haben erslagen.
5 «Zer werlde wart nie mêre grœzer mort begân», (1005)
sprach er zuo dem künige, «denne an mir ist getân.
ich behielt iu lîp unt êre in angestlîcher nôt:
ich hâns engolten sêre daz ihz iu ie sô wol erbôt.»
996, 1 Dô sprach vil senelîche.
2 welt ir, künic rîche.
4 ûf triuwe unt ûf genâde.

mir müezen warten lange mîn vater und mîne man.
ez enwart nie vrouwen leider an liebem vriunde getân.»

998 Die bluomen allenthalben von bluote wâren naz. 939
dô rang er mit dem tôde: unlange tet er daz, (1009)
want des tôdes wâfen ie ze sêre sneit.
dô mohte reden niht mêre der recke küen unt gemeit.

999 Dô die herren sâhen daz der helt was tôt,
si leiten in ûf einen schilt, der was von golde rôt,
und wurden des ze râte, wie daz solde ergân
daz man ez verhæle daz ez het Hagene getân.

1000 Dô sprâchen ir genuoge «uns ist übele geschehen.
ir sult ez heln alle unt sult gelîche jehen,
da er rite jagen eine, der Kriemhilde man,
in slüegen scâchære, dâ er füere durch den tan.»

1001 Dô sprach von Tronege Hagene «ich bringen in daz lant.
mir ist vil unmære, und wirt ez ir bekant,
diu sô hât betrübet den Prünhilde muot.
ez ahtet mich vil ringe, swaz si weinens getuot.»

997, 4 ez enwart nie frouwen mêre an friunde leider getân.
5 Er rampf sich bitterlîche, als im diu nôt gebôt, (1008)
und sprach dô jæmirlîche «der mortlîche tôt
mag iuch wol geriuwen her nâch disen tagen.
geloubt an rehten triuwen daz ir iuch selben habt erslagen.»
998, 3 wande in des tôdes wâfen al ze sêre sneit.
1001, 1 Dô sprach der ungetriuwe «ich füeren in daz lant.
3 diu sô hât getrüebet mîner frouwen muot.
5 Von dem selben brunnen, dâ Sîvrit wart erslagen, (1013)
sult ir diu rehten mære von mir hœren sagen.
vor dem Ôtenwalde ein dorf lît Ôtenhein:
dâ vliuzet noch der brunne, des ist zwîfel dehein.

997, 4 ez enwart nie vrouwen an vriunde leider getân.

XVII. ÂVENTIURE,

WIE KRIEMHILT IR MAN KLAGTE UND WIE ER BEGRABEN WART.

1002 Do erbiten si der nahte und fuoren über Rîn. 94
von helelden kunde nimmer wirs gejaget sîn. (101)
ein tier daz si dâ sluogen, daz weinden edeliu kint.
jâ muosen sîn engelten vil guote wîgande sint.

1003 Von grôzer übermüete muget ir hœren sagen,
und von eislîcher râche. dô hiez Hagene tragen
Sîfriden alsô tôten von Nibelunge lant
für eine kemenâten dâ man Kriemhilde vant.

1004 Er hiez in tougenlîchen legen an die türe,
daz sin dâ solde vinden so si gienge der füre
hin zer mettîne ê daz ez wurde tac,
der diu vrouwe Kriemhilt vil selten keine verlac.

1005 Man lûte dâ zem münster nâch gewoneheit.
vrou Kriemhilt diu schœne wahte manige meit:
ein lieht bat si ir bringen und ouch ir gewant.
dô kom ein kamerære dâ er Sîfriden vant.

1006 Er sah in bluotes rôten: sîn wât was elliu naz.
daz ez sîn herre wære, nine wesse er daz.
hin zer kemenâten daz lieht truog an der hant
von dem vil leider mære diu vrouwe Kriemhilt ervant

1007 Dô si mit ir vrouwen zem münster wolde gân,
dô sprach der kamerære «jâ sult ir stille stân:
ez lît vor dem gademe ein ritter tôt erslagen.»
dô begonde Kriemhilt vil harte unmæzlîche klagen.

1003, 2 unt von starker râche.
3 Sîvride den herren.
1004, 1 Er hiez in alsô tôten.
2 sô si der gienge für.
4 selten keine verlac.
1005, 2 dô wahte diu frouwe vor ir manige meit.
si bat ir balde bringen lieht unt ir gewant.
1006, 4 sît vrou Kriemhilt ervant.
1007, 4 dâ begunde Kriemhilt harte unmæzlîche klagen.

1005, 3 lieht si ir bringen bat und ir gewant (241).

1008 Ê daz si rehte erfunde daz iz wære ir man, 949
an die Hagenen vrâge denken si began, (1020)
wie er in solde vristen: dô wart ir êrste leit.
von ir was allen vreuden mit sîme tôde widerseit.

1009 Dô seic si zuo der erden, daz si niht ensprach:
die schœnen vreudelôsen ligen man dô sach.
Kriemhilde jâmer wart ummâzen grôz:
do erschrê si nâch unkrefte daz al diu kemenâte erdôz.

1010 Dô sprach daz gesinde «waz ob ez ist ein gast?»
daz bluot ir ûz dem munde von herzen jâmer brast.
dô sprach si «ez ist Sîfrit, der mîn vil lieber man:
ez hât gerâten Prünhilt, daz ez hât Hagene getân.»

1011 Diu vrouwe bat sich wîsen dâ si den helt vant.
si huop sîn schœne houbet mit ir vil wîzen hant.
swie rôt ez was von bluote, si het in schiere erkant.
dô lac vil jæmerlîche der helt von Nibelunge lant.

1012 Dô rief vil trûreclîche diu küneginne milt
«owê mir mînes leides! nu ist dir dîn schilt
mit swerten niht verhouwen: du lîst ermorderôt.
unt wesse ich wer iz het getân, ich riete im immer sînen tôt.»

1013 Allez ir gesinde klagete unde scrê
mit ir lieben vrouwen, wand in was harte wê
umb ir vil edelen herren, den si dâ heten verlorn.
dô het gerochen Hagene harte Prünhilde zorn.

1008, 3 wier in wolde vristen.
4 ir was al ir freuden.
1009, 3 der edeln frouwen jâmer.
1010, 1 Dô sprach ir gesinde.
3 si sprach «ez ist Sîvrit.
1011, 1 dâ si den recken vant.
2 mit ir wîzen hant.
swie rôt er was von bluote, si het in schier bekant.
dô was missevarwe des küenen degenes gewant.
1012, 1 Dô rief vil jæmerlîche.
2 owê mir mîner leide.
1013, 2 mit ir vil lieben frouwen, wande in was starke wê.

1011, 4 dô lac vil jæmerlîche der recke küen unde balt (20).

1014 Dô sprach diu jâmerhafte «ir sult hine gân 955
und wecket harte balde die Sîfrides man. (1026)
ir sult ouch Sigemunde mînen jâmer sagen,
ob er mir helfen welle den küenen Sîfriden klagen.»

1015 Dô lief ein bote balde da er si ligen vant,
die Sîfrides helede von Nibelunge lant.
mit den vil leiden mæren ir vreude er in benam.
si woldenz niht gelouben unz man daz weinen vernam.

1016 Der bote kom ouch schiere dâ der künic lac.
Sigemunt der herre des slâfes niht enpflac:
ich wæn sîn herze im sagete daz im was geschehen,
ern möhte sînen lieben sun lebenden nimmer gesehen.

1017 «Wachet, herre Sigemunt. mich bat nâch iu gân
Kriemhilt mîn vrouwe. der ist ein leit getân
daz ir vor allen leiden an ir herze gât:
daz sult ir klagen helfen, wand ez iuch sêre bestât.»

1018 Ûf rihte sich dô Sigemunt; er sprach «waz sint diu leit
der schœnen Kriemhilde, diu du mir hâst geseit?»
der bote sprach mit weinen «ine kan iu niht verdagen:
jâ ist von Niderlanden der küene Sîfrit erslagen.»

1019 Dô sprach der herre Sigemunt «lât daz schimpfen sîn
und alsô bœsiu mære durch den willen mîn,
daz ir daz saget iemen, daz er sî erslagen:
wand ine kunde in nimmer unz an mîn ende verklagen.»

1014, 1 man sol hine gân
und wecken vil balde.
3 unt sol ouch Sigemunde disiu mære sagen.
4 den herren Sîvriden klagen.
1015, 1 dâ er ligen vant.
3 mit disen leiden mæren wahter manigen man.
die sprungen âne sinne vil balde von ir betten dan.
1016, 1 Ouch kom der bote schiere.
3 daz im dâ was geschehen.
4 lebenden nimmer mê gesehen.
1017, 1 wande ir sult balde gân
ze Kriemhilt mîner frouwen.
1018, 3 der bote sprach mit jâmer «si muoz von schulden klagen.
1019, 2 von dem sune mîn.

1014, 2 unde wecket balde.
1015, 3 mit den vil leiden mæren wacter manigen man.
si woldenz niht gelouben unz man daz weinen vernam (23).
1018, 3 êst wâr daz ich iu sage (27).

1020 «Welt ir mir niht gelouben daz ir mich hœret sagen, 961
sô muget ir selbe hœren Kriemhilde klagen (1032)
unt allez ir gesinde den Sîfrides tôt.»
vil sêre erscrac dô Sigemunt: des gie im wærlîchen nôt.

1021 Mit hundert sînen mannen er von den betten spranc.
si zuhten zuo den handen diu scharpfen wâfen lanc,
si liefen zuo dem wuofe vil jâmerlîche dan.
dô kômen tûsent recken des küenen Sîfrides man.

1022 Dô si sô jæmerlîche die vrouwen hôrten klagen,
dô wânden sumelîche, si solden kleider tragen.
jane mohten si der sinne vor leide niht gehaben:
in wart vil michel swære in ir herzen begraben.

1023 Dô kom der künec Sigemunt da er Kriemhilde vant.
er sprach «owê der reise here in ditze lant.
wer hât mich mînes kindes und iuch des iuwern man
bî alsô guoten friunden sus mortlîch âne getân?»

1024 «Hey solde ich den bekennen», sprach daz vil edele wîp,
«holt enwurde im nimmer mîn herze unt ouch mîn lîp:
ich geriete im alsô leide daz die friunde sîn
von den mînen schulden müesen weinende sîn.»

1025 Sigemunt der herre den fürsten umbeslôz.
dô wart von sînen vriunden der jâmer alsô grôz,
daz von dem starken wuofe palas unde sal
und ouch diu stat ze Wormez von ir weinen erschal.

1026 Done kunde niemen trœsten daz Sîfrides wîp.
man zôch ûz den kleidern den sînen schœnen lîp.
man wuosch im sîne wunden unt leit in ûf den rê.
dô was sînen liuten von grôzem jâmere wê.

1020, 1 Unt welt ir niht gelouben.
2 ir mugt wol selbe hœren.
4 des gie im grœzlîche nôt.
1021, 3 vil senelîche dan.
1022, 4 in was vil starkiu swære.
1023, 3 unt iuch iuwers man
bî sô guoten friunden vergebne âne getân?
1024, 1 sprach daz edel wîp.
3 ich getæt im als leide daz die mâge sîn
mit jâmer müesen weinen, daz wizzet, von den schulden mîn.
1025, 1 Sigemunt mit armen.
1026, 3 den edeln künic rîche si leiten ûf den rê.
dô was von grôzem jâmer sînen liuten allen wê.

1027 Dô sprâchen sîne recken von Nibelunge lant 968
«in sol immer rechen mit willen unser hant. (1039)
er ist in dirre bürge, der iz hât getân.»
dô îlten nâch wâfen alle Sîfrides man.

1028 Die ûz erwelten degene mit schilden kômen dar,
einlef hundert recken: die hete an sîner schar
Sigemunt der herre. sînes sunes tôt
den wolde er gerne rechen: des gie im wærlîchen nôt.

1029 Sine wessen wen si solden mit strîte dô bestân,
sine tætenz Gunther unde sîne man,
mit den der herre Sîfrit an daz gejägede reit.
Kriemhilt sach si gewâfent: daz was ir grœzlîche leit.

1030 Swie michel wær ir jâmer und swie starc ir nôt,
dô vorhte si harte der Nibelunge tôt
von ir bruoder mannen, daz si ez understuont.
si warnt si gütlîche sô vriunde liebe vriunde tuont.

1031 Dô sprach diu jâmers rîche «mîn her Sigemunt,
wes welt ir beginnen? iu ist niht rehte kunt.
jâ hât der künic Gunther sô manigen küenen man:
ir welt iuch alle vliesen, welt ir die recken bestân.»

1032 Mit ûf erbürten schilden in was ze strîte nôt.
diu edel küneginne bat und ouch gebôt
daz siz mîden solden, die recken vil gemeit.
dô siz niht lâzen wolden, daz was ir wærlîchen leit.

1027, 3 der iz dâ hât getân.
dô îlten nâch gewæfen.
1028, 1 Die ûz erwelten recken.
3 den Sîvrides tôt.
1029, 1 mit strîte bestân.
4 Kriemhilt si sach gewâfent: dô was ir grœzlîche leit.
1030, 1 Swie stark ir jâmer wære unt swie grôz ir nôt,
dô vorhte si sô sêre.
3 von Guntheres mannen.
4 sô friunt noch liebe friunde tuont.
1031, 1 Dô rief diu jâmers rîche.
3 ez hât der künic Gunther.
4 ir sît verlorn alle, welt ir mit strîte si bestân.
1032, 1 ze strîte was in nôt.
Kriemhilt diu frouwe.
4 ob siz niht wenden kunde, daz wære ir bêdenthalben leit.

1030, 4 sô vriwent liebe vriwende tuont.

1033 Si sprach «herre Sigemunt, ir sult iz lâzen stân 974
unz ez sich baz gefüege: sô wil ich mînen man (1045)
immer mit iu rechen. der mir in hât benomen,
wirde ich des bewîset, ich sol im schädelîche komen.

1034 Ez ist der übermüeten hie bî Rîne vil:
dâ von ich iu des strîtes râten niht enwil.
si habent wider einen ie wol drîzec man.
nu lâz in got gelingen als si umb uns gedienet hân.

1035 Ir sult hie belîben, unt dolt mit mir diu leit;
als iz tagen beginne, ir helde vil gemeit,
sô helfet mir besarken den mînen lieben man.»
dô sprâchen die degene «daz sol werden getân.»

1036 Iu enkunde niemen daz wunder volsagen
von rittern unt von vrouwen, wie man die hôrte klagen,
sô daz man des wuofes wart in der stat geware.
die edelen burgære die kômen gâhende dare.

1037 Si klageten mit den gesten, want in was harte leit.
die Sîfrides schulde in niemen het geseit,
durch waz der edele recke verlüre den sînen lîp.
dô weinden mit den vrouwen der guoten burgære wîp.

1038 Smide hiez man gâhen, wurken einen sarc,
von silber und von golde, vil michel unde starc.
man hiez in vaste spengen mit stahel, der was guot.
dô was al den liuten harte trûrec der muot.

1039 Diu naht was zergangen: man sagte ez wolde tagen.
dô hiez diu edele vrouwe zuo dem münster tragen

1034, 4 als si an uns gedienet hân.
1035, 2 sô ez tagen beginne.
1036, 1 Nune kundiu niemen daz wunder wol gesagen.
3 dô wart man des wuofes in der stete gewar.
vil der burgære.
1037, 1 wande in was starke leit.
3 wâ von der edele recke.
4 der guoten koufliute wîp.
1038, 1 bewurken einen sarc
von edelm märmelsteine.
3 man hiez in vaste binden mit gespenge guot.
1039, 2 dô bat diu edele frouwe.

1034, 2 niwet râten wil.
1037, 3 von wiu der edele recke (190).

Sîfrit den herren, ir vil lieben man.
swaz er dâ vriunde hête, die sach man weinende gân.

1040 Dô si in zem münster brâhten, vil der gloken klanc. 981
dô hôrt man allenthalben vil maniges pfaffen sanc. (1052)
dô kom der künic Gunther mit den sînen man,
und ouch der grimme Hagene, zuo dem wuofe gegân.

1041 Er sprach «vil liebiu swester, owê der leide dîn,
daz wir niht mohten âne des grôzen schaden sîn.
wir müezen klagen immer den Sîfrides lîp.»
«daz tuot ir âne schulde», sprach daz jâmerhafte wîp.

1042 «Wær iu dar umbe leide, son wær es niht geschehen.
ir hetet mîn vergezzen, des mag ich wol jehen,
da ich dâ wart gescheiden von mîme lieben man.
daz wolde got», sprach Kriemhilt, «wær iz mir selber getân.»

1043 Si buten vaste ir lougen. Kriemhilt begonde jehen
«swelher sich unschuldige, der lâze daz gesehen;
der sol zuo der bâre vor den liuten gên.
dâ bî mac man die wârheit harte schiere verstên.»

1044 Daz ist ein michel wunder: vil dicke ez noch geschiht,
swâ man den mortmeilen bî dem tôten siht,
sô bluotent im die wunden: als ouch dâ gescach.
dâ von man die sculde dâ ze Hagenen gesach.

1045 Die wunden vluzzen sêre alsam si tâten ê.
die ê dâ sêre klageten, des wart nu michel mê.

1039, 3 den vil edeln tôten.
1040, 1 Do man in zem münster brâhte.
2 man hôrte von den pfaffen vil michel gesanc.
4 mit im der grimme Hagene.
1041, 2 daz wir der starken leide niht mohten über sîn.
3 den sînen schœnen lîp.
4 sprach dô daz jâmerhafte wîp.
1042, 4 daz wolde got von himele.
1043, 1 «Dir ist von mînen liuten leides niht geschehen»,
sprach der künic Gunther, «des wil ich dir verjehen.»
«die wellen sîn unschuldic, die heizet nâher gên»,
sprach si, «zuo der bâre, daz wir die wârheit verstên.»
1045, 1 alsô si tâten ê.

1042, 4 daz wolde got, unt wære ez mir selber getân.

dô sprach der künic Gunther «ich wilz iuch wizzen lân.
in sluogen schâchære: Hagene hât es niht getân.»

1046 «Mir sint die schâchære», sprach si, «vil wol bekant. 987
nu lâze ez got errechen noch sîner vriunde hant. (1058)
Gunther unde Hagene, jâ habet ir iz getân.»
die Sîfrides degene heten dô ze strîte wân.

1047 Dô sprach aber Kriemhilt «nu habt mit mir die nôt.»
dô kômen dise beide dâ si in funden tôt,
Gêrnôt ir bruoder und Gîselher daz kint.
in triuwen si in klageten mit den anderen sint.

1048 Si weinden inneclîche den Kriemhilde man.
man solde messe singen: zuo dem münster dan
giengen allenthalben man wîp unde kint.
die sîn doch lîhte enbâren, die weinden Sîfriden sint.

1049 Gêrnôt und Gîselher sprâchen «swester mîn,
nu trœste dich nâch tôde, als iz doch muoz sîn.
wir wellen dichs ergetzen die wîle unt wir geleben.»
done kunde ir trôst deheinen zer werlde niemen gegeben.

1050 Sîn sarc der was bereitet wol umben mitten tac.
man huop in von der bâre dâ er ûfe lac.
in wolde noch diu frouwe lâzen niht begraben.
des muosen al die liute michel arebeite haben.

1051 In einen rîchen pfellel man den tôten want.
ich wæne man dâ iemen âne weinen vant.
dô klagete herzenlîche Uote, ein edel wîp,
und allez ir gesinde den sînen wætlîchen lîp.

1052 Dô man daz gehôrte, daz man zem münster sanc,
unt in gesarket hête, dô huop sich grôz gedranc:

1046, 1 Si sprach «die selben schâchman sint mir wol bekant.
got lâz iz noch errechen sîner friunde hant.
4 die Sîvrides recken.
1047, 1 nu dolt mit mir die nôt.
1049, 2 als ez doch muoz nu sîn.
wir wellens dich ergetzen.
1050, 1 umben mitten tac.
noch enwolde si den recken.
4 vil michel arebeite haben.
1052, 2 vil grôz wart der gedranc.

1046, 2 got lâz ez errechen (234).

durch willen sîner sêle waz opfers man dô truoc!
er hete bî den vînden doch guoter vriunde genuoc.

1053 Kriemhilt diu arme zir kameræren sprach 994
«si suln durch mîne liebe lîden ungemach,
die im iht guotes günnen und mir wesen holt;
durch Sîfrides sêle sol man teilen sîn golt.»

1054 Dehein kint was sô kleine daz witze mohte haben,
daz muose gên zem opfer. ê er wurde begraben,
baz danne hundert messe man dâ des tages sanc.
von Sîfrides vriunden wart dô grôzer gedranc.

1055 Dô man dâ hete gesungen, daz volc huop sich von dan.
dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «irn sult niht eine lân
hînte mich bewachen den ûz erwelten degen.
ez ist an sîme lîbe al mîn vreude gelegen.

1056 Drî tage und drî nahte wil ich in lâzen stân,
unz ich mich genicte mîns vil lieben man.
waz ob daz got gebiutet daz mich ouch nimet der tôt?
sô wære wol verendet mîn armer Kriemhilde nôt.»

1057 Zen herbergen giengen die liute von der stat.
pfaffen unde müniche si belîben bat
und allez sîn gesinde, daz des heldes pflac.
si heten naht vil arge unt vil müelîchen tac.

1058 Ân ezzen und ân trinken beleip dâ manic man.
die ez nemen wolden, den wart daz kunt getân,
daz mans in den vollen gæbe: daz schuof Sigemunt.
dô was den Nibelungen vil michel arebeite kunt.

1059 Die drîe tagezîte, sô wir hœren sagen,
die dâ kunden singen, daz si muosen tragen

1052, 4 guoter friunde doch genuoc.
1053. 1054 *fehlen.*
1055, 1 Dô man dâ gote gediente.
2 dô sprach diu küniginne.
3 mich hînte bewachen.
1056, 2 unz ich mich wol geniete.
1057, 3 daz sin von rehte pflac.
4 unt ouch vil müelîchen tac.
1058, 3 man gæbes in den vollen.
4 michel arebeiten kunt.
1059, 2 die dâ singen kunden, dâ si muosen tragen

vil der arebeite. waz man in opfers truoc!
die vil arme wâren, die wurden rîche genuoc.

1060 Swaz man vant der armen die es niht mohten hân, 1000
die hiez man doch zem opfer mit dem golde gân
ûz sîn selbes kamere. do er niht solde leben,
umbe sîne sêle wart manic tûsent marc gegeben.

1061 Urbor ûf der erden teiltes in diu lant,
swâ sô man diu klôster und guote liute vant.
silber unde wæte gap man den armen gnuoc.
si tet dem wol gelîche daz sim holden willen truoc.

1062 An dem dritten morgen ze rehter messezît
sô was bî dem münster der kirchof alsô wît
von den lantliuten weinens alsô vol:
si dienden im nâch tôde als man lieben vriunden sol.

1063 In den tagen vieren, man hât gesaget daz,
ze drîzec tûsent marken, oder dannoch baz,
wart durch sîne sêle den armen dâ gegeben.
dô was gelegen ringe sîn grôziu schœne und ouch sîn leben.

1064 Dô gote dâ wart gedienet und daz man vol gesanc,
mit ungefüegem leide vil des volkes ranc.
man hiez in ûz dem münster zuo dem grabe tragen.
die sîn ungern enbâren, die sah man weinen unde klagen.

1065 Vil lûte scrîende daz liut gie mit im dan:
vrô enwas dâ niemen, weder wîp noch man.
ê daz man in begrüebe, man sanc unde las:
hey waz guoter pfaffen ze sîner pîfilde was!

1059, 3 vil michel arebeite durch ir herzen sêr.
si bâten umb die sêle des recken küen unde hêr.
1060 *fehlt.*
1061, 1 diu teiltes in diu lant.
3 ouch hiez si geben den armen der sînen habe genuoc.
1062, 3 weinens harte vol.
1063, 1 ist uns gesaget daz.
1064, 1 unt daz man dâ gesanc.
4 die sîn doch lîht enbâren.
1065, 1 daz vólc gie mit im dan.
3 ê er begraben wurde.
4 hey waz der wîsen pfaffen bî sîner bîvilde was!

1062, 3 weinennes vol.

1066 Ê daz zem grabe kœme daz Sîfrides wîp, 1006
dô ranc mit solhem jâmer der ir getriuwer lîp, (1075)
daz man si mit dem brunnen vil dicke dâ vergôz.
ez was ir ungemüete vil harte unmæzlîchen grôz.

1067 Ez was ein michel wunder daz si ie genas.
mit klage ir helfende manic vrouwe was.
dô sprach diu küneginne «ir Sîfrides man,
ir sult durch iuwer triuwe an mir genâde begân.

1068 Lât mir nâch mîme leide daz kleine liep geschehen,
daz ich sîn schœne houbet noch eines müeze sehen.»
dô bat sis alsô lange mit jâmers sinnen starc,
daz man zebrechen muose den vil hêrlîchen sarc.

1069 Dô brâhte man die vrouwen dâ si in ligen vant.
si huop sîn schœne houbet mit ir vil wîzen hant;
dô kustes alsô tôten den edelen ritter guot.
ir vil liehten ougen vor leide weineten bluot.

1070 Ein jæmerlîchez scheiden wart dô dâ getân.
dô truoc man si von dannen: sine mohte niht gegân.
dô vant man sinnelôse daz hêrlîche wîp.
vor leide möht ersterben der ir vil wünneclîcher lîp.

1071 Dô man den edelen herren hete nu begraben,
leit âne mâze sah man die alle haben
die mit im komen wâren von Nibelunge lant.
vil selten vrœlîchen man dô Sigemunden vant.

1066, 3 daz man si mit wazzer vil dicke dâ begôz.
4 harte unmæzlîche grôz.
1067, 4 dise genâde an mir begân.
1068, 3 mit jâmers siten starc,
daz man wider ûf brechen muose den hêrlîchen sarc.
1069, 2 mit ir wîzen hant.
4 vor leide weinten dô bluot.
1070, 2 man truoc die frouwen dannen.
3 dô lac in unsinne.
4 der ir vil wünneclîche lîp.
1071, 4 vil selten wol gemuoten.

— — — — —

1070, 2 man truoc si von dannen.

1072 Dô was der etelîcher der drîer tage lanc 1012
vor dem grôzem leide niht az noch entranc. (1081)
doch mohten si dem lîbe sô gar geswîchen niht:
si nerten sich nâch sorgen, sô noch genuogen gesciht.

XVIII. ÂVENTIURE,

WIE SIGEMUNT WIDER ZE LANDE FUOR.

1073 Der sweher Kriemhilde gie dâ er si vant.
er sprach zer küneginne «wir suln in unser lant.
wir wæn unmære geste bî dem Rîne sîn.
Kriemhilt, vil liebiu vrouwe, nu vart ir zuo den landen mîn.

1074 Sît daz uns untriuwe âne hât getân
hie in disen landen des iuwern edelen man,
des ensult ir niht engelten: ich wil iu wæge sîn
durch mînes suns liebe: des sult ir âne zwîvel sîn.

1075 Ir sult ouch haben, vrouwe, allen den gewalt,
den iu ê tete künde Sîfrit der degen balt.
daz lant und ouch diu krône, daz sî iu undertân.
iu sulen gerne dienen alle Sîfrides man.»

1072, 2 vor dem starken leide.
3 doch enmohten si dem lîbe.
4 si nerten sich nâch jâmer.
5 Kriemhilt unversunnen in unkreften lac (1082)
den tac unt den âbent unz an den andern tac.
swaz iemen sprechen kunde, daz was ir gar unkunt.
in den selben nœten lag ouch der künic Sigemunt.
9 Vil kûme wart der herre wider ze sinnen brâht. (1083)
von dem starken leide kranc was gar sîn maht.
daz enwas niht wunder. dô sprâchen sîne man
«herre, ir sult ze lande, wir mugen niht langer hie bestân.»

1073, 1 Dô brâhte man den herren dâ er Kriemhilt vant.
3 hie ze Rîne sîn.
mîn vil liebiu frouwe.
1074, 4 des sult ir gar ân angest sîn.
1075, 2 der küene degen balt.

1076 Dô sagete man den knehten, si solden rîten dan: 1016
dô wart ein michel gâhen nâch rossen getân. (1087)
bî ir starken vînden was in ze wesen leit.
vrouwen unde megeden hiez man suochen diu kleit.

1077 Dô der künic Sigemunt wolde sîn geriten,
dô begunden Kriemhilt ire mâge biten
daz si bî ir muoter solde dâ bestân.
dô sprach diu vrouwe hêre «daz kunde müelîch ergân.

1078 Wie möhte ich den mit ougen immer an gesehen,
von dem mir armem wîbe sô leide ist geschehen?»
dô sprach der junge Gîselher «vil liebiu swester mîn,
du solt durch dîne triuwe hie bî dîner muoter sîn.

1079 Die dir dâ habent beswæret und betrüebet den muot,
der bedarftu niht ze dienste: nu zere mîn eines guot.»
si sprach zuo dem recken «jane mages niht geschehen.
vor leide mües ich sterben, swenne ich Hagenen solde sehen.»

1080 «Des tuon ich dir ze râte, vil liebiu swester mîn.
du solt bî dînem bruoder Gîselhere sîn.
jâ wil ich dich ergetzen dînes mannes tôt.»
dô sprach diu gotes arme «des wære Kriemhilde nôt.»

1081 Dô ez ir der junge sô güetlîch erbôt,
dô begonde vlêgen Uote und Gêrnôt
und ir getriuwe mâge: si bâtens dâ bestân:
si hete lützel künnes under Sîfrides man.

1082 «Si sint iu alle vremede», sô sprach Gêrnôt.
«niemen lebet sô starker, ern müeze ligen tôt.

1076, 4 der frouwen unt ir mägeden.
1077, 2 ire friunde biten,
daz si bî ir friunden.
4 dô sprach diu künigimme.
1078, 3 dô sprach ir bruoder Gîselher.
1079, 1 Die dir dâ habent betrüebet den lîp unt ouch den muot,
der bedarfstu vil kleine: zer mîn eines guot.
si sprach zuo dem degene «wie kunde daz geschehen?
1080, 3 ich wil dich ergetzen.
4 dô sprach diu künigimme «des wær mir armen wîbe nôt.»
1081, 2 si begunden vlêgen.
3 unt ir getriuwen mâge si bâten dâ bestân.
si hete lützil friunde bî den Sîvrides man.

1081, 2 do begonde si vlêgen.

daz bedenket, liebiu swester, und trœstet iuwern muot.
belîbet bî den vriunden: ez wirt iu wærlîchen guot.»

1083 Si lobete Gîselhêre, si wolde dâ bestân. 1023
diu ros gezogen wâren den Sigemundes man, (1094)
als si wolden rîten zer Nibelunge lant:
dô was ouch ûf gesoumet al der recken gewant.

1084 Dô gie der herre Sigemunt zuo Kriemhilde stân;
er sprach zuo der vrouwen «die Sîfrides man
iu wartent bî den rossen. nu sulen wir rîten hin,
wand ich vil ungerne bî den Burgonden bin.»

1085 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «mir râtent vriunde mîn,
swaz ich hân der getriuwen, ich süle hie bî in sîn:
ich habe niemen mâge in Nibelunge lant.»
leit was iz Sigemunde, dô erz an Kriemhilde ervant.

1086 Dô sprach der künic Sigemunt «daz lât iu niemen sagen.
vor allen mînen mâgen sult ir krône tragen
alsô gewalteclîchen als ir ê habet getân.
irn sult des niht engelten daz wir den helt verloren hân.

1087 Und vart ouch mit uns widere durch iuwer kindelîn:
daz ensult ir niht, vrouwe, verweiset lâzen sîn.
swenne iuwer sun gewahset, der trœstet iu den muot.
die wîle sol iu dienen manic helet küene unde guot.»

1088 Si sprach «herre Sigemunt, jane mac ich rîten niht.
ich muoz hie belîben, swaz halt mir geschiht,
bî den mînen mâgen, die mir helfen klagen.»
do begonden disiu mære den guoten recken missehagen.

1089 Si sprâchen al gelîche «sô möhte wir wol jehen
daz uns aller êrste wære leit geschehen,

1082, 3 daz bedenket, swester.
1083, 1 Dô lobte si ir mâgen.
2 diu ros bereitet wâren.
3 alsô si wolden rîten heim in Niderlant.
sie heten ûf gesoumet.
1084, 3 wir suln rîten hin.
1085, 3 ich habe lützel mâge.
4 do er diu mære an ir ervant.
1087, 2 daz ensult ir sô niht, frouwe.
4 von recken manic helet guot.
1088, 1 ine mac gerîten niht.
3 daz si mir helfen klagen.

woldet ir belîben bî unsern vînden hie:
so geriten hovereise noch helde sorclîcher nie.»

1090 «Ir sult âne sorge gote bevolhen varn: 103
man gît iu guot geleite (ich heiz iuch wol bewarn) (110
zuo Sigemundes lande. mîn liebez kindelîn
daz sol ûf genâde iu recken wol bevolhen sîn.»

1091 Dô si wol vernâmen, daz si niht wolde dan,
dô weinden al gemeine die Sigemundes man.
wie rehte jæmerlîche schiet dô Sigemunt
von vroun Kriemhilde! dô was im ungemüete kunt.

1092 «Sô wê der hôhgezîte», sprach der künec hêr.
«ez geschiht von kurzewîle hin für nimmer mêr
künige noch sînen mâgen daz uns ist geschehen.
man sol uns nimmer mêre hie zen Burgonden sehen.»

1093 Dô sprâchen offenlîche die Sîfrides man
«ez möhte noch diu reise in ditze lant ergân,
sô wir den reht erfunden, der uns den herren sluoc.
si habent von sînen mâgen starker vînde genuoc.»

1094 Er kuste Kriemhilde; wie jæmerlîch er sprach,
dô si belîben wolde und er daz rehte ersach,
«nu rîten vreuden âne heim in unser lant.
alle mîne sorge sint mir êrste nu bekant.»

1095 Si riten ân geleite von Wormez an den Rîn:
si mohten wol des muotes sicherlîchen sîn,

1089, 3 ob ir belîben woldet.
1090, 1 Ir sult ân alle sorge.
2 ich schaffe iu guot geleite unt heiz iuch wol bewarn.
1091, 1 Dô si daz vernâmen.
2 die Sîvrides man.
3 sich schiet Sigemunt
von der küniginne!
1092, 1 Wê geschehe der hôchgezîte.
2 leider nimmer mêr
deheinen küniges mâgen danne uns ist geschehen.
1093, 2 ez möhte noch ein reise.
4 der starken vînde genuoc.
1094, 2 dô si niht rîten wolde.
1095, 1 Si riten ungeleitet von Wormz zetal den Rîn.
si mohten sicherlîchen wol des muotes sîn.

1091, 3 schiet Sigemunt.
1095, 1 von Wormez nider Rîn.

ob si in vîentschefte würden an gerant,
daz sich weren wolde der küenen Nibelunge hant.

1096 Sine gerten urloubes dâ ze keinem man. 1036
dô sah man Gêrnôten und Gîselheren gân (1107)
zuo zim minneclîchen. in was sîn schade leit.
des brâhten in wol innen die helde küene unt gemeit.

1097 Dô sprach gezogenlîche der fürste Gêrnôt
«got weiz daz wol von himele, an Sîfrides tôt
gewan ich nie die schulde, daz ich daz hôrte sagen,
wer im hie vîent wære. ich sol in pillîche klagen.»

1098 Dô gab in guot geleite Gîselher daz kint:
er brâhte sorgende ûz dem lande sint
den künic mit sînen recken heim ze Niderlant.
wie lützel man der mâge dar inne vrœlîche vant!

1099 Wie si nu gefüeren, des enkan ich niht gesagen.
man hôrt hie zallen zîten Kriemhilde klagen,
daz ir niemen trôste daz herze joch den muot,
ez entæte Gîselher: der was getriuwe unde guot.

1100 Prünhilt diu schœne mit übermüete saz.
swaz geweinde Kriemhilt, unmære was ir daz.
sine wart ir guoter triuwen nimmer mê bereit.
sît getet ouch ir vrou Kriemhilt diu vil herzenlîchen leit.

1097, 1 der künic Gêrnôt.
1098, 1 Dô gab in sîn geleite.
1099, 2 man hôrte zallen zîten hie Kriemhilde klagen.
4 ez entæt ir bruoder Gîselher.
1100, 2 swaz Kriemhilt geweinte.
3 sine wart ir rehter triuwen.
4 sît geriet ouch ir vrou Kriemhilt ich wæn als ungefüegiu leit.

1098, 1 Dô gab in geleite.
1100, 3 sine wart ir triuwen.

XIX. ÂVENTIURE,

WIE DER NIBELUNGE HORT ZE WORMEZ BRÂHT WART.

1101 Dô diu edel Kriemhilt alsô verwitewet wart, 1041
bî ir inme lande der grâve Eckewart (1112)
beleip mit sînen mannen: der diende ir zallen tagen.
der half ouch sîner vrouwen sînen herren dicke klagen.

1102 Ze Wormez bî dem münster ein gezimber man ir slôz,
wît und vil michel, rîch unde grôz,
dâ si mit ir gesinde sît âne vreude saz.
si was zer kirchen gerne und tet vil willeclîchen daz.

1103 Dâ man begruop ir vriedel, wie selten si daz lie,
mit trûrigem muote si alle zît dar gie.
si bat got den guoten sîner sêle pflegen.
vil dicke wart beweinet mit grôzen triuwen der degen.

1104 Uote und ir gesinde si trôsten zaller stunt.
dô was ir daz herze sô grœzlîche wunt:
ez kunde niht vervâhen, swaz man ir trôstes bôt.
si hete nâch liebem vriunde die aller grœzisten nôt,

1105 Die nâch liebem manne ie mêr wîp gewan.
man mohte ire tugende kiesen wol dar an.
si klagete unz an ir ende die wîle werte ir lîp.
sît rach sich wol mit ellen des küenen Sîfrides wîp.

1101, 1 Dô diu minneclîche.
3 sîn triuwe im daz gebôt,
er diente sîner frouwen mit willen unz an sînen tôt.
1102, 2 von holze harte michel, wît unde grôz.
1103, 3 si bat got den rîchen der sînen sêle pflegen.
1104, 4 si hete nâch ir friunde.
1105, 2 man moht ir starke tugende.
4 sît rach sich harte swinde in grôzen triuwen daz wîp.

1101, 3 der diende ir zaller zît
und half ouch sîner vrouwen klagen Sîfrides lîp (46).
1102, 2 von wite harte michel, rîch unde grôz.

1106 Sus saz si nâch ir leide, daz ist alwâr, 1046
nâch ir mannes tôde wol vierdehalbez jâr, (1117)
daz si ze Gunthêre nie dehein wort gesprach
unt ouch ir vîent Hagenen in der zîte nie gesach.

1107 Dô sprach von Tronege Hagene «möht ir daz tragen an,
daz ir iuwer swester ze vriunde möhtet hân?
sô kœm zuo disen landen daz Nibelunges golt:
des möht ir vil gewinnen, würd uns diu küneginne holt.»

1108 Er sprach «wir sulnz versuochen. mîne bruoder sint ir bî:
die sul wirz piten werben daz si unser vriunt sî,
ob wirn ir an gewinnen, daz si daz gerne sehe.»
«ine trouwes niht», sprach Hagene, «daz ez immer geschehe.»

1109 Dô hiez er Ortwînen hin ze hove gân
unt den marcgrâven Gêren. dô daz was getân,
man brâhte ouch Gêrnôten und Gîselher daz kint.
si versuochtenz vriuntlîche an vroun Kriemhilde sint.

1110 Dô sprach von Burgonden der küene Gêrnôt
«vrouwe, ir klaget ze lange den Sîfrides tôt.
iu wil der künic rihten daz ers niht hât erslagen.
man hœrt iuch zallen zîten sô rehte grœzlîchen klagen.»

1111 Si sprach «des zîht in niemen: in sluoc diu Hagenen hant.
wa man in verhouwen solde, do er daz an mir ervant,
wie moht ich des getrouwen daz er im trüege haz?
ich hete wol behüetet», sprach diu küneginne, «daz,

1106, 1 Sus saz si in ir leiden.
2 unz in daz vierde jâr,
daz si zir bruoder Gunther dehein wort nie gesprach.
4 in der zîte nien gesach.
1107, 1 Hagene sprach zem künige «möht wir daz tragen an.
2 hulde möhtet hân.
4 des wurde uns vil ze teile, wær uns diu küniginne holt.
1108, 1 «Daz schuln wir versuochen», sprach der künic sân.
«ich wil ez mîne brüeder hinze ir werben lân,
daz si mir daz füegen, daz si uns gerne sehe.
1110, 3 nu wil der künic iu rihten.
1111, 2 wa man in verhouwen möhte.
3 solt ich des getrouwen.

1108, 1 Daz schuln wir versuochen, sprach der künic sân.
biten mîne bruoder ez hin zir werban (34).

1112 Daz ich niht vermeldet hete sînen lîp: 1052
sô lieze ich nu mîn weinen, ich vil armez wîp. (1123)
holt wird ich in nimmer, die ez dâ hânt getân.»
do begonde vlêgen Gîselher, der vil wætliche man.

1113 «Ich wil den künic grüezen», dô si im des verjach,
mit sînen besten vriunden man in vor ir sach.
dône torste Hagene für si niht gegân:
wol wesse er sîne sculde, er het ir leide getân.

1114 Dô si verkiesen wolde ûf Gunther den haz,
ob er si küssen solde, ez zæme im deste baz.
wær ir von sînem râte leide niht getân,
sô möht er vrevellîchen zuo Kriemhilde gegân.

1115 Ez enwart nie suone mit sô vil trähenen mê
gefüeget under vriunden. ir tet ir schade wê.
si verkôs ûf si alle wan ûf den einen man.
in hete erslagen niemen, het ez Hagene niht getân.

1116 Dar nâch vil unlange dô truogen si daz an
daz diu vrouwe Kriemhilt den grôzen hort gewan
von Nibelunge lande und fuorte in an den Rîn.
er was ir morgengâbe, er solt ir pillîche sîn.

1117 Dar nâch fuor Gîselher unde Gêrnôt.
ahzec hundert mannen Kriemhilt dô gebôt

1112, 5 Si sprach «ich muoz in grüezen: irn welts mich niht erlân. (1124)
des habt ir grôze sünde. der künic hât mir getân
sô vil der herzen swære gar âne mîne scholt.
mîn munt im giht der suone, im wirt daz herze nimmer holt.»
9 «Dar nâch wirt ez bezzer», sprâchen ir mâge dô. (1125)
«waz oder ir an verdienet daz si noch wirdet vrô?
er mac si wol ergetzen», sprach Gêrnôt der helt.
dô sprach diu jâmers rîche «seht, nu tuon ich swaz ir welt.»
1113, 1 Si wolden künic grüezen, dô si in des verjach.
2 ers in ir hûse sach.
1114, 1 ûf in den grôzen haz,
Gunther gezogenlîche gie gegen ir nâher baz.
durch des hordes liebe was der rât getân:
dar umbe riet die suone der vil ungetriuwe man.
1115, 2 mit valsche gefüeget.
1116, 2 daz diu küniginne.
4 er solt ir wol von rehte sîn.
1117, 1 Dar nâch si beide fuoren, Gîselher unt Gêrnôt.
zwelf hundert mannen.

daz sin holen solden da er verborgen lac,
dâ sîn der degen Albrich mit sînen besten vriunden pflac.

1118 Dô man die von Rîne nâch dem schatze komen sach, 1058
Albrich der vil küene zuo sînen vriunden sprach (1131)
«wir geturren ir des hordes vor gehaben niht,
sît sîn ze morgengâbe diu edele küneginne giht.

1119 Doch enwurde ez nimmer» sprach Albrich, «getân,
niwan daz wir übele dâ verlorn hân
samet Sîfrîde die guoten tarnhût:
want die truoc alle zîte der schœnen Kriemhilde trût.

1120 Nu ist ez Sîfrîde leider übele komen,
daz uns die tarnkappen der helt hete benomen
unt daz im muose dienen allez ditze lant.»
dô gie der kamerære da er die slüzzele vant.

1121 Ez stuonden vor dem berge die Kriemhilde man,
und ouch ein teil ir mâge. den scaz truoc man
dan zuo dem sêwe an diu schiffelîn:
den fuort man ûf den ünden unz ze berge an den Rîn.

1122 Nu muget ir von dem horde wunder hœren sagen:
swaz zwelf kanzwägene meiste mohten tragen
in vier tagen und nahten von dem berge dan.
ouch muose ir ietslîcher des tages drîstunde gân.

1117, 3 die in dâ holn solden.
1118, 1 Dô die von Rîne kômen in Nibelunge lant,
dô sprach zuo sînen mâgen Albrich al zehant
«wir mugen ir des hordes.
1119, 3 mit dem vil edeln recken.
4 die truoc von allem rehte.
1120, 1 Nu ist ez leider übele Sîvride komen.
3 mit vorhten ditze lant.
4 da er des hordes slüzzel vant.
1121, 2 den schaz truoc man dan
nider zuo den ünden.
4 den fuort man ûf dem sêwe ûf ze berge unz in den Rîn.
1122, 3 viere tage lange.
4 des tages niunstunden gân.

1118, 1 Dô si nâch dem schatze von Rîne quâmen,
dô sprach Albrich der küene zuo sînen mâgen (34).
1120, 3 unde daz im muose dienen ditze lant.

1123 Ez enwas niht anders wan gesteine unde golt. 1063
unt ob man al die werlde het dâ von versolt, (1136)
sîn wære niht minner einer marke wert.
jane het es âne schulde niht gar Hagene gegert.

1124 Der wunsch der lac dar under, von golde ein rüetelîn.
der daz het erkunnet, der möhte meister sîn
wol in aller werlde über ietslîchen man.
der Albrîches mâge kom vil mit Gêrnôte dan.

1125 Dô si den hort behielten in Guntheres lant
und sihs diu küneginne alles underwant,
kamere unde türne sîn wurden vol getragen.
man gehôrte nie daz wunder von guote mêre gesagen.

1126 Und wær sîn tûsent stunde noch alse vil gewesen,
und solt der herre Sîfrit gesunder sîn genesen,
bî im wære Kriemhilt hendeblôz bestân.
getriuwer wîbes künne ein helt nie mêre gewan.

1127 Dô si den hort nu hête, dô brâhtes in daz lant
vil unkunder recken. jâ gap der vrouwen hant
daz man sô grôzer milte mêre nie gesach.
si pflac vil grôzer tugende: des man der küneginne jach.

1128 Den armen unt den rîchen begonde si nu geben
daz daz reite Hagene, obe si solde leben
noch deheine wîle, daz si sô manigen man
in ir dienst gewunne daz ez in leide müese ergân.

1123, 2 unt ob man die werlt alle het dâ von gesolt,
sîn wurde niht minre.
4 jâne hete is Hagene âne schulde niht gegert.
1124, 2 der daz het erkunnen.
4 kom mit Gêrnôte vil dan.
5 Dô sich der herre Gêrnôt unt Gîselher daz kint (1138)
des hordes underwunden, do underwunden si sich sint
des landes unt der bürge unt maniges recken balt:
daz muos in sider dienen bêdiu durch vorht unt gewalt.
1125, 4 man gehôrt daz wunder von guote mêre nie gesagen.
1126, 4 ein helt nie mêre noch gewan.
1127, 2 vil der vremden recken.
1128, 1 begunde si dô geben.
4 ze dienste ir gewunne, daz si des angest müesen hân.

1123, 4 jâne het is Hagene niht âne schnlde gegert.
1128, 1 begunde si geben (234).
4 ze dienste gewunne.

1129 Dô sprach der künec Gunther «ir ist lîp unde guot: 1069
zwîu sol ich daz wenden swaz si dâ mite getuot? (1143)
ja erwarp ich daz vil kûme daz si mir wart sô holt.
nu enruochen war si teile bêdiu ir silber und ir golt.»

1130 Hagene sprach zem künige «ez solde ein frumer man
deheinem einem wîbe niht des hordes lân.
si bringet ez mit gâbe noch unz ûf den tac
dazz vil wol geriuwen die küenen Burgonden mac.»

1131 Dô sprach der künic Gunther «ich swuor ir einen eit
daz ich ir getæte nimmer mêre leit,
und wil es fürbaz hüeten: si ist diu swester mîn.»
dô sprach aber Hagene «lât mich den schuldigen sîn.»

1132 Ir sumelîcher eide wâren umbehuot.
dô nâmen si der witewen daz kreftige guot:
Hagene sich der slüzzel aller underwant.
daz zurnde ir bruoder Gêrnôt, do er daz rehte bevant.

1133 Dô sprach der herre Gîselher «Hagene hât getân
vil leides mîner swester: ich sold iz understân.
unde wær er niht mîn mâc, ez gienge im an den lîp.»
iteniuwez weinen tet dô Sîfrides wîp.

1134 Dô sprach der herre Gêrnôt «ê daz wir immer sîn
gemüet mit disem golde, wir soldenz in den Rîn
allez heizen senken, dazz immer wurde man.»
si gie vil klegelîche für Gîselher ir bruoder stân.

1135 Si sprach «vil lieber bruoder, du solt gedenken mîn:
beidiu lîbes unde guotes soltu mîn voget sîn.»
dô sprach er zuo der vrouwen «daz sol sîn getân,
als wir nu komen widere; wir haben rîtennes wân.»

1129, 3 ich erwarbez vil kûme daz si mir wart sider holt.
1131, 1 Des antwurt im Gunther.
4 lât mich der schuldige sîn.
1132, 2 daz vil grôze guot.
4 vil sêre ez zurnde Gêrnôt, dô er daz rehte ervant.
1133, 1 mîner swester hât getân
Hagen sô vil der leide.
3 unt wær er mir niht sippe.
1135, 2 des lîbes unt des guotes.
3 er sprach «vil liebiu swester.
4 wir hân ze rîtenne wân.

1136 Der künic und sîne mâge rûmten dô daz lant, 1076
die aller besten drunder die man inder vant: (1150)
niwan Hagene aleine, der beleip dâ durch haz
den er truoc Kriemhilde, unt tet vil willeclîche daz.

1137 Ê daz der künic rîche wider wære komen,
die wîle hete Hagene den grôzen scaz genomen.
er sancten dâ ze Lôche allen in den Rîn.
er wânde er sold in niezen: des enkunde niht gesîn.

1138 Die fürsten kômen widere, mit in vil manic man.
Kriemhilt ir schaden grôzen klagen dô began
mit meiden unt mit vrouwen: in was harte leit.
gerne wær ir Gîselher aller triuwen bereit.

1139 Dô sprâchen si gemeine «er hât übele getân.»
erntweich der fürsten zorne alsô lange dan
unz er gewan ir hulde. sie liezen in genesen:
dône kunde im Kriemhilt nimmer vînder gewesen.

1140 Ê daz von Tronege Hagene den scaz alsô verbarc,
dô heten siz gevestent mit eiden alsô starc,
daz er verholn wære unz ir einer möhte leben.
sît enkunden sis in selben noch ander niemen gegeben.

1136, 2 mit in die besten drunder.
3 niwan aleine Hagene, der beleip dâ durch den haz
den er truoc der frouwen.
5 Die herren swuoren eide, unz si möhten leben, (1151)
daz si den schaz niht zeigen noch niemen solden geben,
wan mit gemeinem râte sô si des dûhte guot.
des muosen si in vliesen durch ir gîteclîchen muot.
1137, 1 Ê daz die künige widere ze Rîne wæren komen.
2 den grôzen hort genomen.
er sancten dâ zem loche.
4 er wânde in niezen eine: des enkunde sider niht gesîn.
5 Ern mohte des hordes sît gewinnen niht, (1153)
daz den ungetriuwen vil dicke noch geschiht.
er wânde in niezen eine, die wîl er möhte leben.
sît moht ers im selben noch ander nieman gegeben.
1138, 4 do gebârten die degene sam si im heten widerseit.
1139, 4 doch enkunde im Kriemhilt.
1140 *fehlt.*

1136, 2 die bezzisten drunder (187).

141 Mit inteniuwen leiden bèswæret was ir muot, 1081
umbe ir mannes ende, unt dô si ir daz guot (1156)
alsô gar genâmen. dô gestuont ir klage
des lîbes nimmer mêre unz an ir jungesten tage.

142 Nâch Sîfrides tôde, daz ist alwâr,
si wonde in manigem sêre driuzehen jâr,
daz si des recken tôdes vergezzen kunde niht.
si was im getriuwe: des ir diu meiste menige giht.

1141, 1 Mit iteniuwem leide.
3 dô gestuont ir jâmers klage
des lîbes immer mêre.
1142, 2 si was in manigen leiden unz in daz zwelfte jâr.
3 mit klage nie vergaz.
si was triuwen stæte unt tet vil willeclîche daz.
5 Ein rîche fürsten aptey stifte vrou Uote (1158)
nâch Dancrâtes tôde von ir guote,
mit starken rîchen urborn, als ez noch hiute hât,
daz klôster dâ ze Lôrse, des dinc vil hôhe an êren stât.
9 Dar zuo gab ouch Kriemhilt sît ein michel teil, (1159)
durch Sîvrides sêle unt umb aller sêle heil,
golt und edel steine, mit williger hant.
getriuwer wîp deheine ist uns selten ê bekant.
13 Sît daz diu frouwe Kriemhilt ûf Gunther verkôs (1160)
unt doch von sînen schulden den grôzen hort verlôs,
dô wart ir herzenleide tûsint stunde mêr.
dô wære gerne dannen diu frouwe edel unde hêr.
17 Dô was der frouwen Uoten ein sedelhof bereit (1161)
ze Lôrse bî ir klôster, mit grôzer rîcheit.
dar zôch sich diu witewe von ir kinden sît,
dâ noch diu frouwe hêre begraben in eime sarke lît.
21 Dô sprach diu küniginne «vil liebiu tohter mîn, (1162)
sît du hie niht maht blîben, sô soltu bî mir sîn
ze Lôrse in mîme hûse, und solt dîn weinen lân.»
des antwurt ir Kriemhilt «wem liez ich danne mînen man?»
25 «Den lâz et hie belîben», sprach frou Uote.» (1163)
«nune welle got von himele», sprach aber diu guote,
«mîn vil liebiu muoter. daz sol ich wol bewarn,
wand er muoz fon hinnen mit mir wærlîche varn.»
29 Dô schuof diu jâmers rîche daz er wart ûf erhaben. (1164)
sîn edelez gebeine wart ander stunt begraben
ze Lôrse bî dem münster vil werdeclîchen sît,
dâ der helt vil küene in eime langen sarke lît.

1142, 3 daz si des recken tôdes vergezzen kunde niet.
si was triuwen stæte, als uns daz mære beschiet (34).

XX. ÂVENTIURE,

WIE KÜNIC ETZEL ZE BURGONDEN NÂCH KRIEMHILDE SANDE.

1143 Daz was in einen zîten dô vrou Helche erstarp 1083
unt daz der künic Etzel umb ein ander vrouwen warp: (1166)
dô rieten sîne vriunde in Burgonden lant
zeiner stolzen witewen, diu was vrou Kriemhilt genant.

1144 Sît daz erstorben wære der schœnen Helchen lîp,
si sprâchen «welt ir immer gewinnen edel wîp,
die hœhsten unt die besten die künic ie gewan,
sô nemt die selben vrouwen: der starke Sîfrit was ir man.»

1145 Dô sprach der künic rîche «wie möhte daz ergân,
sît ich bin ein heiden unt des toufes nine hân?
so ist diu vrouwe kristen: dâ von lobet sis niht.
ez müese sîn ein wunder, ob ez immer geschiht.»

1146 Dô sprâchen aber die snellen «waz ob siz lîhte tuot?
durch iuwern namen den hôhen und iuwer michel guot
sô sol manz doch versuochen an daz vil edele wîp.
ir muget vil gerne minnen den ir vil wætlîchen lîp.»

1147 Dô sprach der künic edele «wem ist nu bekant
under iu bî Rîne liute unde lant?»

1142, 33 In den selben zîten, dô Kriemhilt solde (1165)
varn mit ir muoter dar si doch solde, wolt
dô muoste sie belîben, als ez solde sîn.
daz understuonden mære, vil verre komen über Rîn. 1404, 2.

1143, 1 Daz geschah in den gezîten.
2 ein ander wîp warp.
4 zeiner werden witewen.
1144, 3 die ie künic gewan,
sô nemt die selben witewen.
1145, 1 wie kunde daz ergân.
2 unt toufes nine hân?
3 unt tuot es lîhte niht.'
1146, 4 sô mugt ir gerne minnen den ir vil wunneclîchen lîp.
1147, 1 Dô sprach der künic Etzel «wem ist under iu bekant
bî Rîne aller beste liute unde lant?

1143, 2 ein andere warp.
1147, 1 wem ist bekant
under iu bî Rîne (234).

dô sprach von Bechelâren der guote Rüedegêr
«ich hân erkant von kinde die edelen küneginne hêr.

1148 Gunther und Gêrnôt, die edelen ritter guot, 1088
der dritte heizet Gîselher: ir ietslîcher tuot (1171)
swaz er der besten êren und tugende mac begân:
ouch hânt ir altmâge her daz selbe getân.»

1149 Dô sprach aber Etzel «vriunt, du solt mir sagen,
op si in mînem lande krône solde tragen.
und ist ir lîp sô schœne sô mir ist geseit,
den mînen besten vriunden sol ez nimmer werden leit.»

1150 «Si gelîchet sich mit schœne wol der vrouwen mîn,
Helchen der vil rîchen. jane könde niht gesîn
in dirre werlde schœner deheines küniges wîp.
den si lobet ze vriunde, der mac wol trœsten sînen lîp.»

1151 Er sprach «sô wirb ez, Rüedegêr, als liep als ich dir sî.
und sol ich Kriemhilde immêr geligen bî,
des wil ich dir lônen sô ich beste kan:
sô hâstu mînen willen sô rehte verre getân.

1152 Ûzer mîner kameren sô heiz ich dir geben
daz du unt dîne gesellen vrœlîche müget leben,
von rossen und von kleidern allez daz du wil.
des heize ich iu bereiten zuo der boteschefte vil.»

1153 Des antwurte Rüedegêr, der marcgrâve rîch,
«gerte ich dînes guotes, daz wære unlobelîch.

1148, 1 die küenen ritter guot,
Gîselher der junge.
3 swaz er der hôhen êren mit tugenden kan begân.
ouch hânt ir alten mâge al daz selbe her getân.»
1149, 1 Dô sprach der künic rîche.
2 ob si ob mînen landen.
3 ist ir lîp sô schœne sô man mir hât geseit?
des antwurt im Rüedegêr, der recke küene unt gemeit.
1150, 2 unt kunde niht gesîn.
4 der mac wol trœsten den lîp.
1151, 1 sô lieb als ich dir sî.
4 mit grôzen triuwen getân.
1152, 2 daz du unt dîne geverten.
3 von kleidern und von rossen des nim swaz du wil.
des gib ich dir zwâre.

1148, 1 die rittære guot.

ich wil dîn bote gerne wesen an den Rîn
mit mîn selbes guote, daz ich hân von der hende dîn.»

1154 Dô sprach der künic rîche «nu wenne welt ir varn 1094
nâch der minneclîchen? got sol iuch bewarn (1177)
der reise an allen êren, unt ouch die vrouwen mîn.
des helfe mir gelücke, daz si uns genædic müeze sîn.»

1155 Dô sprach aber Rüedegêr «ê wir rûmen daz lant,
wir müezen ê bereiten wâfen unt gewant,
alsô daz wirs êre vor fürsten mügen hân.
ich wil ze Rîne füeren fünf hundert wætlîcher man.

1156 Swâ man zen Burgonden mich unt die mîne sehe,
daz ir ietslîcher danne dir des jehe,
daz nie künic deheiner alsô manigen man
sô verre baz gesande dan du ze Rîne habest getân.

1157 Und ob duz, künic rîche, dar umbe niht wil lân,
si was ir edelen minne Sîfride undertân,
dem Sigemundes kinde: den hâstu hie gesehen:
man moht im grôzer êren mit rehter wârheite jehen.»

1158 Dô sprach der künic Etzel «was si des recken wîp,
sô was wol alsô tiure des edelen fürsten lîp,
daz ich niht versmâhen die küneginne sol.
durch ir grôzen schœne sô gevellet si mir wol.»

1159 Dô sprach der marcgrâve «sô wil ich iu daz sagen,
daz wir uns heben hinnen in vier unt zweinzec tagen.
ich enbiute iz Gotelinde, der lieben vrouwen mîn,
daz ich nâch Kriemhilde selbe bote welle sîn.»

1153, 4 des soltu gar ân angest sîn.
1154, 1 Dô sprach der künic Etzel.
2 nâch der vil minneclîchen.
1155, 1 ê ich rûme ditze lant.
3 schilde unde sätele, des wir êre hân.
4 fünf hundert mîner küenen man.
1156, 1 Swâ man in vremden landen.
1157, 1 Ob duz, künic rîche, dar umb niht wellest lân.
4 man muose im grozer êren.
1158, 1 Dar umbe ich si niht vremde.
2 jâ was wol alsô tiure sîn vil edel lîp.
1159, 1 Sô wil ich iu die wârheit, sprach Rüedegêr dô, sagen,
daz wir hinnen rîten.

1160 Hin ze Bechelâren sande Rüedegêr. 1100
dô wart diu marcgrâvinne trûrec unde hêr. (1183)
ernbôt ir daz er solde dem künige werben wîp:
si gedâhte minneclîche an der schœnen Helchen lîp.

1161 Dô diu marcgrâvinne die boteschaft vernam,
ein teil was ir leide, weinens si gezam,
ob si gewinnen solde vrouwen alsam ê.
sô si gedâht an Helchen, daz tet ir inneclîche wê.

1162 Rüedegêr von Ungern in siben tagen reit.
des was der künec Etzel vrô unt gemeit.
dâ zer stat ze Wiene bereite man in wât.
done mohte er sîner reise dô niht langer haben rât.

1163 Dâ ze Bechelâren im warte Gotelint:
diu junge marcgrâvinne, daz Rüedegêres kint,
sah ir vater gerne unde sîne man:
dô wart ein liebez pîten von schœnen kinden getân.

1164 Ê daz der edel Rüedegêr ze Bechelâren reit
ûz der stat ze Wiene, dô wâren in diu kleit,
rehte volleclîchen ûf den soumen komen:
die fuoren in der mâze daz in wart wênic iht genomen.

1165 Dô si ze Bechelâren kômen in die stat,
die sînen reisgesellen herebergen bat

1160, 2 boten sîme wîbe, der marcrâvinne hêr,
unt enbôt ir daz er solde.
4 si gedâhte friuntlîche an der guoten Helchen lîp.
1161, 2 der mære si sich freute, doch weinens si gezam.
3 noch frouwen alsam ê.
4 daz tet Gotlinde wê.
1162, 1 Ûzer Hiunin lande der marcgrâve reit.
4 die er füeren solde, als man uns gesaget hât.
1163, 3 unt ouch sîne man.
1164, 1 Dô der marcgrâve.
2 dô was in mit vlîze ir gewæfen unt ir kleit
bereitet gar ze wunsche im unt sînen man.
ir soumer ûf der strâze sah man mit in zogen dan.

1162, 4 dône wart sîn reise dô niht langer gespart (20).
1164, 2 dô wâren in diu kleit
rehte volleclîchen ûf den soumen komen:
die sach man ûf der strâze harte hêrlîchen zogen (46).

der wirt vil minneclîchen unt schuof in guot gemach.
Gotelint diu rîche, den wirt si gerne komen sach.

1166 Sam tet sîn liebiu tohter, diu junge marcgrâvîn: 1106
derne kunde nimmer sîn komen lieber sîn. (1189)
die helde ûz Hiunen lande, wie gerne si si sach!
mit lachendem muote diu edele juncvrouwe sprach

1167 «Nu sî uns grôze willekomen mîn vater und sîne man.»
dô wart ein schœne danken mit vlîze dâ getân
der jungen marcgrâvinne von manigem ritter guot.
vil wol wesse Gotelint des herren Rüedegêres muot.

1168 Dô si des nahtes nâhen bî Rüedegêre lac,
wie güetlîche vrâgen diu marcgrâvinne pflac,
war in gesendet hête der künic von Hiunen lant!
er sprach «mîn vrou Gotelint, ich tuon dirz gerne bekant.

1169 Dâ sol ich mîme herren werben ein ander wîp,
sît daz ist erstorben der schœnen Helchen lîp.
ich wil nâch Kriemhilde rîten an den Rîn:
diu sol hie zen Hiunen gewaltec küniginne sîn.»

1170 «Daz wolde got», sprach Gotelint, «und möhte daz geschehen,
sît daz wir ir hœren sô maniger êren jehen.
si ergazte uns mîner vrouwen lîhte in alten tagen:
ouch möhte wir si gerne zen Hiunen krône lâzen tragen.»

1165, 4 den wirt si niht zungerne sach.
1166, 2 diu enkunde ir vater künfte niht hôhers muotes sîn.
die von Hiunen landen, wie gerne si die sach!
mit lachendem munde diu süeze juncfrouwe sprach.
1167, 2 dô wart vil grôze danken mit vlîze getân
des marcgrâven kinde von manigem recken guot.
vil wol erkande Gotelint des guoten Rüedegêres muot.
1168, 2 vil minneclîche vrâgen in diu frouwe pflac.
4 er sprach «mîn liebiu frouwe, daz sol werden dir bekant.
1169, 1 Ich sol mîme herren werben umbe ein wîp.
2 mîner frouwen lîp.
1170, 1 möht uns daz heil geschehen.
2 sô grôzer êren jehen.
4 mit ir hôhen tugenden, daz wir müesin si verklagen.

1166, 1 Same tet sîn tohter (189).
1169, 1 Dâ sol ich mîme herren werben ein wîp.
1170, 4 mit ir hôhen tugenden nâch grôzem unseren schaden (20).

1171 Dô sprach der marcgrâve «triutinne mîn, 1111
die mit mir sulen rîten hinnen an den Rîn, (1194)
den sult ir minneclîche bieten iuwer guot.
sô helde varent rîche, sô sint si hôhe gemuot.»

1172 Si sprach «ez ist deheiner derz gerne von mir nimt,
ine gebe ir ietslîchem swaz im wol gezimt,
ê daz ir hinnen scheidet und ouch iuwer man.»
dô sprach der marcgrâve «daz ist mir liebe getân.»

1173 Hey waz man rîcher pfellel von ir kamere truoc!
der wart den edelen recken ze teile dô genuoc,
erfullet vlîzeclîchen von halse unz ûf den sporn.
die im dar zuo gevielen, die het im Rüedegêr erkorn.

1174 An dem sibenden morgen von Bechelâren reit
der wirt mit sînen recken. wâfen unde kleit
fuorten si den vollen durh der Beier lant.
si wurden ûf der strâzen durch rouben selten an gerant.

1175 Inre tagen zwelfen si kômen an den Rîn.
done kunden disiu mære niht verholen sîn.
man sagetez dem künige unde sînen man,
dâ kœmen vremde geste. der wirt dô vrâgen began,

1176 Ob iemen si bekande, daz manz im solde sagen.
man sah ir soumære sô rehte swære tragen:

1171, 3 den sult ir friuntlîche.
4 sô sint si vrœlîch gemuot.
1172, 1 derz von mir gerne nimt.
3 mit den iuwern man.
daz si dem wirte lobte, daz wart mit vlîze getân.
1173, 1 Hey waz man dô von kamere der rîchen pfellil truoc!
der wart mit den recken geteilet dô genuoc.
4 die im dâ zuo behageten.
1174, 2 der wirt mit sînen degenen.
5 Dâ die helede fuoren, niemen in niht nam. (1198)
man möht in dannen dienen als in wol gezam.
ritter unde knehte die wâren wol gekleit.
der guote marcgrâve alsus von Bechelâren reit.
1175, 3 man sagte dem künige unt ouch sînen man,
dâ kœmen hôhe geste.

1172, 3 unt iuwere man.

daz si vil rîche wâren, daz wart dâ wol bekant.
man schuof in herberge in der wîten stat zehant.

1177 Dô die vil unkunden wâren in bekomen, 1117
dô wart der selben herren vaste war genomen. (1201)
si wundert wannen füeren die recken an den Rîn.
der wirt nâch Hagenen sande, ob si im kündec möhten sîn.

1178 Dô sprach der von Tronege «in hân ir niht gesehen.
als wir si nu geschouwen, ich kan iu wol verjehen,
von swannen si rîten her in ditze lant.
si sulen sîn vil vremde, ine habe si schiere bekant.»

1179 Den gesten herberge wâren nu genomen.
in vil rîchiu kleider was der bote komen
und sîne hergesellen. ze hove si dô riten;
si fuorten guotiu kleider vil harte spæhe gesniten.

1180 Dô sprach der snelle Hagene «als ich mich kan verstân,
wand ich den herren lange niht gesehen hân,
si varent dem gelîche sam ez sî Rüedegêr,
von hiunischen landen der degen küene unde hêr.»

1181 «Wie sol ich daz gelouben», sprach der künic zehant,
«daz der von Bechelâren kœme in ditze lant?»
als der künic Gunther die rede vol gesprach,
Hagene der küene den guoten Rüedegêren sach.

1176, 3 daz si vil rîche wæren.
4 man hiez si herbergen dâ ze Wormez al zehant.
1177, 1 Dô die geste wâren zen herebergen komen,
dô wart ir gevertes.
4 ob ez im kündic möhte sîn.
1178, 1 nu lât mich si sehen.
als ich si nu geschouwe.
3 von swannen si gesendet sîn in ditze lant.
1179, 1 Inlende hêten die geste nu genomen.
3 mit sînen hergesellen.
4 wol unt spæhe gesniten.
1180, 2 wande ich die helde lange.
3 als ez sî Rüedegêr,
von hiunischen rîchen.
1181, 1 Wie solde ich des getrouwen.
3 ê daz der künic rîche.

1176, 4 in Wormz der wîten zehant.
1179, 4 unde spæhe gesniten.

1182 Er unt sîne vriunde liefen alle dan. 1122
dô sach man von den rossen fünf hundert ritter stân. (1206)
dô wurden wol enpfangen die von Hiunen lant.
boten nie getruogen alsô hêrlîch gewant.

1183 Dô sprach harte lûte von Tronege Hagene
«nu sîn gote willekomen dise degene,
der voget von Bechelâren unt alle sîne mân.»
der antpfanc wart mit êren den snellen Hiunen getân.

1184 Des küniges næhsten mâge die giengen dâ mans sach.
Ortwîn von Metze zuo Rüedegêre sprach
«wir haben in aller wîle mêre nie gesehen
geste hie sô gerne: des wil ich wærlîche jehen.»

1185 Des gruozes si dô dancten den recken über al.
mit den hergesinden si giengen in den sal,
dâ si den künic funden bî manigem küenen man.
der herre stuont von sedele: daz was durch grôze zuht getân.

1186 Wie rehte zühteclîchen er zuo den boten gie!
Gunther unde Gêrnôt vil vlîzeclîch enpfie
den gast mit sînen mannen, als im wol gezam.
den guoten Rüedegêre er bî der hende genam.

1187 Er brâht in zuo dem sedele dâ er selbe saz:
den gesten hiez man scenken (vil gerne tet man daz)

1182, 1 Mit sînen besten friunden lief er zuo zim dan.
man sach fünf hundert degene von den rossen stân.
1183, 1 Dô sprach in hôher stimme der herre Hagene
«nu sîn grôze willekomen.
4 daz grüezen wart mit êren.
1184, 1 kômen dâ man si sach.
1185, 1 den helden über al.
mit dem hergesinde.
4 der wirt dô von dem sedele gie gegen Rüedegêre dan.
1186, 1 Wie rehte friuntlîche er den gast enpfie
unt alle sîne degene! Gêrnôt dô niht enlie,
ern enpfienge in ouch mit êren, unt alle sîne man.
der künic Rüedegêre fuorte bî der hende dan.
1187, 2 mit willen tet man daz.

1182, 2 man sach von den rossen fünf hundert ritter stân.
1185, 4 der herre stuont von sedele als sînen zühten gezam (20).
1186, 3 den gast mit hôhen êren unde sîne man.
der künic Rüedegêre bî der hende genam (14).

mete den vil guoten unt den besten wîn,
den man kunde vinden in dem lande al umben Rîn.

1188 Gîselher und Gêre die wâren beide komen: 1128
Dancwart unde Volkêr die hêten vernomen (1212)
umbe dise geste: si wâren vrô gemuot.
si enpfiengen vor dem künige die ritter edele unde guot.

1189 Dô sprach zuo sîme herren von Tronege Hagene
«ez solden immer dienen dise degene
daz uns der marcgrâve ze liebe hât getân:
des solde lôn enpfâhen der schœnen Gotelinde man.»

1190 Dô sprach der künic Gunther «ine kan daz niht verdagen.
wie si sich gehaben beide, daz sult ir mir sagen,
Ezel unde Helche ûzer Hiunen lant.»
dô sprach der marcgrâve «ich tuonz iu gerne bekant.»

1191 Dô stuont er von dem sedele mit allen sînen man.
er sprach zuo dem künige «und mac daz sîn getân,
daz ir mir, fürste, erloubet, sone wil ich niht verdagen
diu mære diu ich bringe sol ich iu willeclîchen sagen.»

1192 Er sprach «swaz man uns mære bî iu enboten hât,
diu erloube ich iu ze sagene âne vriunde rât.
ir sult si lâzen hœren mich unt mîne man,
wand ich iu aller êren hie ze werbenne gan.»

1193 Dô sprach der bote biderbe «iu enbiutet an den Rîn
getriuwelîchen dienest der grôze voget mîn,

1187, 4 den iemen vinden kunde.
1188, 1 die bêde wâren komen.
2 die heten wol vernomen
von den werden gesten, si wæren hôchgemuot.
1189, 1 der degen Hagene.
2 alle iuwer degene.
4 des solde man enpfâhen wol den Gotelinde man.
1190, 1 ine kan niht langer dagen.
4 ich solz iu sagen hie zehant.
1191, 2 lât mih urloup hân
ze sagene solhiu mære, dar umbe ich bin gesant
von deme künic Etzel her zuo der Burgonden lant.
1193, 1 Dô sprach der bote hêre.

1188, 3 umbe die geste.
1191, 3 daz ir mir, fürste, erloubet, sô wil ich mære sagen
durch waz uns mîn herre gesant zen Burgonden habe (34).

dar zuo allen vriunden die ir müget hân:
ouch ist disiu boteschaft mit grôzen triuwen getân.

1194 Iu bat der künic edele klagen sîne nôt. 1134
sîn volc ist âne freude; mîn vrouwe diu ist tôt, (1218)
Helche diu vil rîche, mînes herren wîp,
an der nu ist verweiset vil maniger juncvrouwen lîp,

1195 Kint der edelen fürsten, diu si gezogen hât:
dâ von iz inme lande vil jæmerlîchen stât.
din hânt nu leider niemen der ir mit triuwen pflege.
des wæn ouch sich vil seine des küniges sorge gelege.»

1196 «Nu lôn im got», sprach Gunther, «daz er den dienest sîn
sô willeclîch enbiutet mir unt den vriunden mîn.
den sînen gruoz ich gerne hie vernomen hân:
daz sulen gerne dienen beide mâge unt mîne man.»

1197 Dô sprach von Burgonden der recke Gêrnôt
«die werlt mac immer riuwen der schœnen Helchen tôt,
durch ir vil manige tugende, der si kunde pflegen.»
der rede gestuont im Hagene, der vil zierlîche degen.

1198 Dô sprach aber Rüedegêr, der edele bote hêr,
«sît ir mir, künic, erloubet, ich sol iu sagen mêr
waz iu mîn lieber herre her enboten hât,
sît im sîn dinc nâch Helchen sô rehte kumberlîchen stât.

1199 Man sagete mînem herren, Kriemhilt sî âne man,
her Sîfrit sî erstorben. und ist daz sô getân,

1193, 3 unt allen iuwern friunden.
4 und wizzet, disiu boteschaft ist in triuwen gar getân.
1194, 2 sîniu lant sint verweiset.
3 ein küniginne hêr,
nâch der mîn herre lîdet, daz wizzet, ungefüegiu sêr.
1195, 2 dar an ez inme lande.
1196, 3 sînen gruoz ich gerne.
4 den mir enbiutet Etzel: des sol er grôz genâde hân.
1197, 1 . der herre Gêrnôt:
die werlt mac wol riuwen.
3 durch ir manige tugende, der si wol kunde pflegen.
1198, 4 sît im nâch mîner frouwen sîn dinc sô kumberlîchen stât.
1199, 1 iwer swester sî âne man,
Sîvrit sî erstorben. ist daz alsô getân,

1194, 3 mînes herren kone.
die hât der tôt uns allen ze grôzem leide benomen (35).

wolt ir ir des gunnen, sô sol si krône tragen
vor Etzelen recken: daz hiez ir mîn herre sagen.»

1200 Dô sprach der künic rîche (wol gezogen was sîn muot) 1140
«si hœret mînen willen, ob siz gerne tuot. (1224)
den wil ich iu künden in disen drîen tagen.
ê ihz an ir erfunde, zwiu solde ich Etzeln versagen?»

1201 Die wîle man den gesten hiez schaffen guot gemach.
in wart dâ sô gedienet, daz Rüedegêr des jach
daz er dâ friunde hête under Guntheres man.
Hagene im diente gerne: er hete im ê alsam getân.

1202 Alsus beleip dô Rüedegêr unz an den dritten tac.
der künic nâch râte sande (vil wîslîch er pflac),
und ob ez sîne mâge dûhte gût getân
daz Kriemhilt nemen solde den künic Etzeln ze man.

1203 Si rietenz al gemeine, niwan Hagene,
der sprach ze Gunthêre deme degene
«habt ir rehte sinne, sô wirt ez wol behuot,
ob sis joch volgen wolde, daz irz nimmer getuot.»

1204 «War umbe?» sprach dô Gunther, «solde ihs volgen niht?
swaz der küneginne liebes geschiht,
des sol ich ir wol gunnen: si ist diu swester mîn.
wir soldenz selbe werben, op ez ir êre möhte sîn.»

1205 Dô sprach aber Hagene «nu lât die rede stân.
het ir Etzeln künde, als ich sîn künde hân,

1199, 3 sô sol mîn frou Kriemhilt die rîchen krône tragen
vor den Etzeln recken: diz bat iu der künic sagen.
1200, 2 sô hœret mînen willen.
3 in disen siben tagen.
1201, 3 bî Guntheres man.
4 er hete im alsam getân.
1202, 1 unz an den vierden tac.
2 wie wîslîch er pflac
vrâgen sîne mâge, ob si dûhte guot getân.
1203, 1 wan eine Hagene.
1205, 2 unt het ir Etzeln künde.

1203, 1 wane Hagene.

sol si in danne minnen, als ich iuch hœre jehen,
sô ist iu aller êrste von schulden sorgen geschehen.»

1206 «War umbe?» sprach dô Gunther. «ich behüete wol daz, 1146
daz ich im kome sô nâhen daz ich deheinen haz (1230)
von ime dulden müese, und wurde si sîn wîp.»
dô sprach aber Hagene «ez gerætet nimmer mîn lîp.»

1207 Man hiez nâch Gêrnôte und Gîselhere gân,
ob die herren beide dûhte guot getân
daz Kriemhilt nemen solde den rîchen künic hêr.
noch widerreitez Hagene und ander niemannes mêr.

1208 Dô sprach von Burgonden Gîselher der degen
«nu muget ir, vriunt Hagene, noch der triuwen pflegen:
ergetzet si der leide und ir ir habet getân.
an swiu ir wol gelunge, daz solt ir ungevêhet lân.»

1209 «Jâ habet ir mîner swester getân sô manegiu leit»,
sô sprach aber Gîselher, der recke vil gemeit,
«daz si des hete schulde ob si iu wære gram.
nie man deheiner vrouwen noch mêre freuden benam.»

1210 «Daz ich dâ wol bekenne, daz tuon ich iu kunt.
sol si nemen Etzel, gelebet si an die stunt,
si getuot uns noch vil leide, swie siz getraget an.
jâ wirt ir dienende vil manic wætlîcher man.»

1211 Des antwurte Hagenen der küene Gêrnôt
«ez mag alsô belîben unz an ir beider tôt,

1205, 3 solt si in danne minnen.
4 sô wære iu aller êrste.
1206, 1 ich behüet wol immer daz.
3 von im müese dulden.
1207, 2 ob der frouwen brüeder.
1208, 4 swar an ir wol gelunge.
1209, 1 getân sô starkiu leit.
2 der degen vil gemeit.
4 mêre freuden noch genam.
1210, 3 si getuot uns leide.
4 ja gewinnet si ze dienste, daz wizzet, manigen küenen man.
1211, 1 der herre Gêrnôt.

1210, 3 si getuot uns noch leide.

daz wir gerîten nimmer in Etzelen lant.
wir suln ir sîn getriuwe: daz ist zen êren uns gewant.»

1212 Dô sprach aber Hagene «mir mac niemen widersagen. 1152
und sol diu edele Kriemhilt Helchen krône tragen, (1236)
si getuot uns leide, swie si gefüeget daz.
ir sult iz lân belîben: daz zimet iu recken michel baz.»

1213 Mit zorne sprach dô Gîselher, der schœnen Uoten sun,
«wir suln doch niht alle meinlîchen tuon.
swaz êren ir geschæhe, vrô solten wir des sîn.
swaz ir geredet, Hagene, ich diene ir durch die triuwe mîn.»

1214 Dô daz gehôrte Hagene, dô wart er ungemuot.
Gêrnôt und Gîselher, die stolzen ritter guot,
und Gunther der rîche ze jungest reiten daz,
ob ez lobete Kriemhilt, si woltenz lâzen âne haz.

1215 Dô sprach der fürste Gêre «ich wilz der vrouwen sagen,
daz si ir den künec Etzel lâze wol behagen.
dem ist sô manic recke mit vorhten undertân:
er mac si wol ergetzen swaz ir leides ist getân.»

1216 Dô gie der snelle recke da er Kriemhilde sach.
si enpfie in güetlîche: wie balde er dô sprach!
«ir muget mich gerne grüezen und geben botenbrôt.
iuch wil gelücke scheiden ûz aller iuwerre nôt.

1211, 3 daz wir gerîten immer.
4 wir suln ir leisten triuwe.
1212, 1 mir kan niemen widersagen
unt sol diu frouwe Kriemhilt.
4 daz kumt iu recken michel baz.
1213, 1 der edeln Uoten sun,
«wir ensulen niht alle.
3 swaz liebes ir geschæhe.
1214, 1 Dô daz Hagene hôrte.
3 gerieten sider daz,
ob siz loben wolde, daz siz liezen âne haz.
1215, 1 Dô sprach der küene Gêre «sô wil ich hine gân
unt wil mîne frouwen die rede wizzen lân,
waz ir der künic Etzel her enboten hât,
ob si in nemen welle: daz sî mit triuwen unser rât.
1216, 2 si enpfie in minneclîche.
4 ûzir aller iuwer nôt.

1214, 4 obe si ez lobete.
1215, 1 Dô sprach der fürste Gêre «ich wilz der vrouwen sagen,
waz ir der künic Etzel her enboten habe (35).

1217 Ez hât durch iuwer minne, vrouwe, her gesant 1157
ein der aller beste der ie küneges lant (1241)
gewan mit vollen êren oder krône solde tragen:
ez werbent ritter edele. daz hiez iu iuwer bruoder sagen.»

1218 Dô sprach diu jâmers rîche «iu sol verbieten got,
und allen mînen vriunden, daz si deheinen spot
an mir armer üeben. waz sold ich einem man
der ie herzen liebe von guotem wîbe gewan?»

1219 Si widerreit ez sêre. dô kômen aber sint
Gêrnôt ir bruoder unt Gîselher daz kint.
die bâten minneclîche trœsten si den muot:
ob si den künic genæme, ez wær ir wærlîchen guot.

1220 Überwinden kunde niemen dô daz wîp,
daz si minnen wolde deheines mannes lîp.
dô bâten si die degene «nu lâzet doch gescehen,
ob ir anders niht getuot, daz ir den boten ruochet sehen.»

1221 «Daz enwil ich niht versprechen», sprach daz edele wîp,
«ich ensehe gerne den Rüedegêres lîp
durch sîne manige tugende. wær er niht her gesant,
swerz ander boten wære, dem wær ich immer umbekant.»

1222 Si sprach «ir sult in morgen heizen her gân
zuo mîner kemenâten. ich wil in hœren lân
vil gar den mînen willen sol ich im selbe sagen.»
ir wart eriteniuwet daz ir vil grœzlîche klagen.

1217, 3 besaz mit vollen êren.
4 ez werbent boten edele. daz hiezen iu die künige sagen.
1218, 2 unt andern mînen friunden.
1219, 4 ob si den künic næme.
1220, 1 Überwinden niemen kunde dô daz wîp.
3 dô bâten si die recken.
4 ob ir niht anders wellet tuon, sô sult ir Rüedegêren sehen.
1221, 1 ine welle in gerne sehen,
den guoten Rüedegêren, daz lâz ich wol geschehen.
4 swerz ander boten wæren, den wær ich immer unbekant.
1222, 3 wes ich mich habe berâten wil ich im denne sagen.

1218, 2 unde mînen vriunden.
1219, 2 Gêrnôt ir bruoder unt Gîselher daz kint
bâten minneclîche trœsten sie den muot.
1221, 1 ine welle gerne
sehen Rüedegêren, den guoten herren (35).

1223 Dô gert ouch niht anders der edele Rüedegêr 1163
wan daz er gesæhe die küneginne her: (1247)
er weste sich sô wîsen, ob ez immer sold ergân,
daz si sich den recken. überreden müese lân.

1224 Des andern morgens vrüeje, dô man die messe sanc,
die edelen boten kômen. dô wart dâ grôz gedranc.
die mit Rüedegêre ze hove solden gân,
der sah man dâ gekleidet vil manigen hêrlîchen man.

1225 Kriemhilt diu hêre und vil trûrec gemuot,
si warte Rüedegêre, dem edelen boten guot.
der vant si in der wæte die si alle zîte truoc:
dâ bî truoc ir gesinde rîcher kleider genuoc.

1226 Si gienc im engegene zuo der türe stân,
und enpfie vil güetlîche den Etzelen man.
niwan selbe zwelfter er dar in zuo ir gie.
man bôt im grôzen dienest: irn kômen hôher boten nie.

1227 Man hiez den herren sitzen unde sîne man.
die zwêne marcgrâven sah man vor ir stân,
Eckewart und Gêren, die edelen recken guot.
durch die hûsvrouwen si sâhen niemen wol gemuot.

1223, 1 Dô engert ouch nihtes mêre.
2 niwan daz er gesæhe.
3 daz er wol an getragen
mohte swaz er wolde: ir rede im muose wol behagen.
1224, 1 Des anderen morgens, do man fruomesse sanc.
4 der sach man wol gekleidet manigen hêrlîchen man.
1225, 1 Kriemhilt diu vil arme, diu trûric gemuot.
4 dâ bî het ir gesinde.
1226, 1 Si gie im hin begegene.
2 unt enpfie vil liepliche.
3 niwan mit zwelf gesellen man in dar in verlie.
man bôt im michel êre: ir kom ein hôher bote nie.
1227, 1 Man bat den herren sitzen.
2 sach man vor in stân,
Gêrn unt Ecgewarten: daz schuof die künigîn.
die selben boten kunden nimmer baz gewirdet sîn.

1223, 1 Dô gert ouch niwihtes (192).
3 daz er wol an behaben
mit sîner rede möhte, daz ez ir müese behagen (35).
1227, 3 die edelen recken guot.
den boten von den Hiunen man ez güetlîch enbôt (47).

1228 Si sâhen vor ir sitzen vil manic schœne wîp. 1168
dô pflac niwan jâmers der Kriemhilde lîp. (1252)
ir wât was vor den brüsten der heizen trähene naz.
der edele marcgrâve wol sah an Kriemhilde daz.

1229 Dô sprach der bote hêre «vil edeles küniges kint,
mir unt mînen gesellen, die mit mir komen sint,
sult ir daz erlouben, daz wir vor iu stân
und sagen iu diu mære nâch wiu wir her geriten hân.»

1230 «Nu sî iu erloubet», sprach diu künegin,
«swaz ir reden wellet. alsô stât mîn sin,
daz ich ez gerne hœre: ir sît ein bote guot.»
die andern dô wol hôrten ir unwilligen muot.

1231 Dô sprach von Bechelâren der fürste Rüedegêr
«mit triuwen grôze liebe Ezel ein künic hêr
hât iu enboten, vrouwe, her in ditze lant:
er hât nâh iuwer minne vil guote recken her gesant.

1232 Er enbiut iu inneclîche liep âne leit:
stæter vriuntschefte der sî er iu bereit,
als er ê tet vroun Helchen, diu im ze herzen lac.
jâ hât er nâch ir tugenden vil dicke unvrœlîchen tac.»

1228, 1 Dô si dâ wol gesâzen unt sâhen manic wîp,
dô pflac niwan weinens.
4 daz sach der marcgrâve: der helt niht langer dô dâ saz.
1229, 1 Er sprach in grôzen zühten.
2 mir unt mînen geverten.
3 sult ir, frouwe, erlouben, daz wir für iuch stân.
4 durch waz wir her geriten hân.
1230, 2 ze sagen iuwer mære.
3 sprechet swaz ir wellet, des iuch dunke guot.
die boten an ir wol sâhen ir vil trûrigen muot.
1231, 2 dienst unde triuwe.
4 vil guote degene gesant.
1232, 1 Unt enbiut iu inneclîche freude âne leit.
der stæten friuntschefte sî er iu bereit,
als Helchen mîner frouwen.
4 ir sult nu tragen krône der mîn frouwe wîlen pflac.

1228, 4 der edele marcgrâve wol ir unmuot gesach (21).
1229, 3 sult ir erlouben.
4 unde sagen iu mære.
1231, 4 vil guote recken gesant.

1233 Dô sprach diu küneginne «marcgrâve Rüedegêr, 1173
wær iemen der bekande diu mînen scharpfen sêr, (1257)
der bæte mich niht triuten noch deheinen man.
jâ vlôs ich ein den besten den ie vrouwe gewan.»

1234 «Waz mac ergetzen leides», sprach der vil küene man,
«wan friuntlîche liebe swer die kan begân,
unt der dan einen kiuset der im ze rehte kumet?
vor herzenlîcher leide niht sô grœzlîche frumet.

1235 Und geruochet ir ze minnen den edelen herren mîn,
zwelf vil rîcher krône sult ir gewaltec sîn.
dar zuo gît iu mîn herre wol drîzec fürsten lant,
diu elliu hât betwungen sîn vil ellenthaftiu hant.

1236 Ir sult ouch werden vrouwe über manigen werden man,
die mîner vrouwen Helchen wâren undertân,
und über manige vrouwen, der si het gewalt,
von hôher fürsten künne», sprach der küene degen balt.

1237 «Dar zuo gît iu mîn herre, daz heizet er iu sagen,
ob ir geruochet krône bî dem künige tragen,
gewalt den aller hœhsten, den Helche ie gewan:
den sult ir gewaldeclîche haben vor Etzelen man.»

1238 Dô sprach diu küneginne «wie möhte mînen lîp
immer des gelusten deich wurde heledes wîp?

1233, 1 vil edel Rüedegêr.
3 der riete mir niht triuten.
4 wan ich vlôs ein den besten den ie frouwe mêr gewan.
1234, 1 sprach dô der küene man.
3 unt dann der einen kiuset.
4 für herzenlîche swære.
1235, 1 Unt ruochet ir ze minnen den hôhen voget min,
zwelf rîcher krône sult ir frouwe sîn.
4 diu hât er betwungen mit sîner ellenthaften hant.
1236, 1 über manigen küenen man,
die ouch mîner frouwen.
3 unt vil der schœnen mägede.
4 unt hôher recken mâgen, edel küen unde balt.
1237, 1 Dar zuo iu mîn herre gît.
4 hân ob allen sînen man.

1236, 2 di ê mîner frouwen (236).
3 unde vil der frouwen.

mir hât der tôt an einem sô rehte leit getân,
des ich unz an mîn ende muoz unvrœlîche stân.»

1239 Dô sprâchen aber die Hiunen «küneginne rîch, 1179
iwer leben wirt bî Etzeln sô rehte lobelîch, (1263)
daz ez iuch immer wünnet, ist daz ez ergât:
want der künic rîche vil manigen zieren degen hât.

1240 Helchen juncvrouwen unt iuwer magedîn,
solten die bî ein ander ein gesinde sîn,
dâ bî möhten recken werden wol gemuot.
lât ez iu, vrouwe, râten: ez wirt iu wærlîchen guot.»

1241 Si sprach in ir zühten «nu lât die rede stân
unze morgen vrüeje. sô sult ir here gân:
ich wil iu antwurten des ir dâ habet muot.»
des muosen dô gevolgen die recken küen unde guot.

1242 Dô si zen herbergen alle kômen dan,
dô hiez diu edele vrouwe nâch Gîselhere gân,
und ouch nâch ir muoter. den beiden sagt si daz,
daz si gezæme weinen und niht anderes baz.

1243 Dô sprach ir bruoder Gîselher «swester, mirst geseit,
und wilz ouch wol gelouben, daz elliu dîniu leit
der künic Etzel swende, und nimestun zeinem man.
swaz ander iemen râte, sô dunket ez mich guot getân.»

1244 «Er mac dich wol ergetzen», sprach aber Gîselher.
«vome Roten zuo dem Rîne, von der Elbe unz an daz mer,
sô ist künec deheiner sô gewaltec niht.
du maht dich vrewen balde, sô er dîn ze konen giht.»

1245 «Mîn vil lieber bruoder, zwiu rætestu mir daz?
klagen unde weinen mir immer zæme baz.

1238, 4 muoz in riuwen immer stân.
1239, 3 daz ir des wol vergezzet.
1240, 1 Die mîner frouwen mägede.
2 suln die bî ein ander.
3 dâ bî sô möhten recken.
1241, 3 sô wil ich iu antwurten.
1242, 2 dô hiez diu frouwe Kriemhilt.
3 si saget in beiden daz.
1243, 3 Ezel der künic swende.
1244, 2 ûf bî Elbe unz an daz mer,
sô ist ir deheiner alsô gewaltic niht.
4 sor dîn ze küneginne giht.
1245, 1 Si sprach zuo zir bruoder.

wie solde ich vor recken dâ ze hove gân?
wart mîn lîp ie schœne, des pin ich âne getân.»

1246 Dô sprach diu vrouwe Uote ir lieben tohter zuo 1186
«swaz dîne bruoder râten, liebez kint, daz tuo: (1270)
volge dînen friunden; sô mac dir wol gescehen.
ich hân dich doh sô lange mit grôzem jâmer gesehen.»

1247 Dô bat si got vil dicke füegen ir den rât,
daz si ze gebene hête golt silber unde wât,
sam ê bî ir manne, do er noch was gesunt:
si gelebt doch nimmer mêre sît sô vrœlîche stunt.

1248 Si gedâhte in ir sinne· «und sol ich mînen lîp
geben einem heiden (ich pin ein kristen wîp),
des muoz ich zer werlde immer schande hân.
gæb er mir elliu rîche, ez ist von mir immer ungetân.»

1249 Dâ mite siz lie belîben. die naht unz an den tac
diu vrouwe an ir bette mit vil gedanken lac.
diu ir vil liehten ougen getruckenten nie,
unze si aber den morgen hin ze mettîne gie.

1250 Ze rehter messezîte die künige wâren komen.
si heten aber ir swester under hende genomen:
jâ rieten si ir ze minnen den künic ûz Hiunen lant.
die vrouwen ir dcheiner lützel vrœlîche vant.

1251 Dô hiez man dar gewinnen die Etzelen man,
die nu mit· urloube wæren gerne dan,

1246, 1 Uote, ir beider muoter, sprach ir tohter zuo.
2 vil liebez kint, daz tuo:
nu volge dînen friunden.
4 in grôzem leide gesehen.
1247, 1 Dô bat si got den rîchen.
3 sam bî ir ersten manne, dô der noch was gesunt.
1248, 1 Do gedâhtes in ir sinne «sol ich mînen lîp.
3 des müese ich von der werlde grôz itewîze hân.
4 so ist ez immer ungetân.
1249, 2 diu frouwe in vil gedanken an ir bette lac.
3 wurden trucken nie.
1250, 1 die herren wâren komen.
3 jâ rieten si ir minnen.
4 vil lützil vrœlîche vant.
1251, 1 Si bâten dar gewinnen.
2 Rüedegêr der rîche biten dô began

1247, 3 same bî ir manne.

geworben oder gescheiden, swie ez dô möhte sîn.
ze hove kom dô Rüedegêr. die helde reiten wider in,

1252 Daz man rehte erfüere des edelen fürsten muot, 1192
und tæten daz bezîte: daz diuhtes alle guot:
ir wege wæren verre wider in ir lant.
man brâhte Rüedegêren dâ er Kriemhilde vant.

1253 Vil minneclîche pitten der recke dô began
die edelen küneginne, si solde in hœren lân
waz si enbieten wolde in Etzelen lant.
er wæn an ir niht anders niwan lougenen vant;

1254 Daz si nimmer minnen wolde mêr deheinen man.
dô sprach der marcgrâve «daz wære missetân.
zwiu woldet ir verderben einn alsô scœnen lîp?
ir muget noch mit êren werden guotes mannes wîp.»

1255 Niht half daz si gebâten, unze Rüedegêr
gesprach in heinlîche die küneginne hêr,
er wolde si ergetzen swaz ir ie gescach.
ein teil begonde ir senften ir vil grôzer ungemach.

1256 Er sprach zer küneginne «lât iuwer weinen sîn.
ob ir zen Hiunen hêtet niemen danne mîn,
getriuwer mîner mâge, und ouch der mîner man,
er müeses sêre engelten, unt het iu iemen iht getân.»

1257 Dâ von wart geringet dô der vrouwen muot.
si sprach «sô swert mir eide, swaz mir iemen getuot,
daz ir sît der næhste, der büeze mîniu leit.»
dô sprach der marcgrâve «des pin ich, vrouwe, bereit.»

1251, 3 die frouwen minneclîche, waz si nu wolde tuon,
ob si ze manne wolde des künic Botelunges sun.
1252. 1253 *fehlen.*
1254, 1 Si jach daz si geminnen nimmer mêre wolde man.
3 alsô scœnen lîp?
4 werden hôhes recken wîp.
1255, 2 sprach in heinlîche.
4 ir vil unsenftez ungemach.
1256, 1 Er sprach «frouwe hêre.
3 getriuwer mîner friunde.
1257, 1 Dâ von ein teil geringet wart dô der frouwen muot.
si sprach «sô swert mir, Rüedegêr, swaz mir iemen tuot,
daz ir mir sît der næhste, der reche mîniu leit.»

1258 Mit allen sînen mannen swuor ir dô Rüedegêr 1198
mit triuwen immer dienen, unt daz die recken hêr (1280)
ir nimmer niht versageten ûz Etzelen lant,
des si êre haben solde: des sichert ir Rüedgêres hant.

1259 Do gedâhte diu getriuwe «sît ich vriunde hân
alsô vil gewunnen, sô sol ich reden lân
die liute swaz si wellen, ich jâmerhaftez wîp.
waz ob noch wirt errochen des mînen lieben mannes lîp?»

1260 Si gedâhte «sît daz Etzel der recken hât sô vil,
sol ich den gebieten, sô tuon ich swaz ich wil.
er ist ouch wol sô rîche daz ich ze gebene hân:
mich hât der leide Hagene mîns guotes âne getân.»

1261 Si sprach ze Rüedegêre «het ich daz vernomen,
daz er niht wære ein heiden, sô wolde ich gerne komen
swar er hete willen, und næme in zeinem man.»
dô sprach der marcgrâve «die rede sult ir, vrouwe, lân.

1262 Er hât sô vil der recken in kristenlîcher ê,
daz iu bî dem künige nimmer wirdet wê.
waz ob ir daz verdienet daz er toufet sînen lîp?
des muget ir gerne werden des künic Etzelen wîp.»

1263 Dô sprâchen aber ir bruoder «nu lobt iz, swester mîn.
iuwer ungemüete daz sult ir lâzen sîn.»
si bâtens alsô lange unz daz doch ir trûrec lîp
lobete vor den helden, si würde Etzelen wîp.

1259, 1 sît daz ich friunde hân.
2 nu sol ich reden lân.
4 mîns vil lieben mannes lîp?
1260, 4 mich hât der mordær Hagene des mînen âne gar getân.
1261, 5 Ern ist niht gar ein heiden, des sult ir sicher sîn. (1284)
jâ was vil wol bekêret der liebe herre mîn,
wan daz er sich widere vernogieret hât.
wolt ir in, frouwe, minnen, sô möhte sîn noch werden rât.
1262, 1 Ouch hât er sô vil recken.
3 ir mugt ouch lîhte erwerben daz der fürste guot
wider ze gote wendet beide sêle unde muot.
1263, 1 lobt ir, swester mîn.
2 sult ir nu lâzen sîn.
si gertens alsô lange daz ir vil trûric lîp
lobte vor den degenen.

1263, 1 lobt in, swester mîn.

1264 Si sprach «ich wil iu volgen, ich vil armiu künegîn, 1204
daz ich var zen Hiunen, sô daz nu mac gesîn, (1287)
swenne ich hân die vriunde die mich füeren in sîn lant.»
des bôt dô vor den helden diu schœne Kriemhilt ir hant.

1265 Dô sprach der marcgrâve «habet ir zwêne man,
dar zuo hân ich ir mêre: ez wirdet wol getân
daz wir iuch wol nâch êren bringen über Rîn.
irn sult niht, vrouwe, langer, hie zen Burgonden sîn.

1266 Ich hân fünf hundert manne und ouch der mâge mîn:
die suln iu hie dienen, unt dâ heime sîn,
vrouwe, swi ir gebietet. ich tuon iu selbe alsame,
swenne ir mich manet der mære, daz ich mihs nimmer gescame.

1267 Nu heizet iu bereiten iuwer pfertkleit:
die Rüedegêres ræte iu nimmer werdent leit;
und saget ez iuwern mageden die ir dâ füeren welt.
jâ kumet uns ûf der strâze vil manic ûz erwelter helt.»

1268 Si heten noch gesmîde daz man dâ vor reit
bî Sîfrides zîten, daz si vil manige meit
mit êren mohte füeren, swenn si wolde dan.
hey waz man guoter sätele den schœnen vrouwen gewan!

1269 Ob si ê ie getruogen deheiniu rîchen kleit,
der wart zuo zir verte vil manigez nu bereit,
wande in von dem künige sô vil gesaget wart.
si sluzzen ûf die kisten, die ê stuonden wol bespart.

1264, 1 Si sprach «ich muoz iu volgen, ich armiu künigîn.
3 swenne ich die friunt gewinne.
4 des bôt diu küniginne vor den degenen ir hant.
1265, 3 daz wir iuch mit den êren.
4 ine lâze iuch nu niht langer.
1266, 1 Fünf hundert mîner manne.
2 unt ouch dâ heime sîn
swie ir in gebietet. ich selbe tuon alsam,
so ir mich ermant der mære, daz ihs nimmer mich gescham.
1267, 4 jâ kumet uns begegene.
1268, 3 mit êren mohten füeren, sô si wolden dan.
1269, 1 Ob si dâ vor getruogen.
2 der wart in zuo der verte.

1265, 2 ir ensult niht langer.
1266, 1 Fünf hundert manne.

1270 Si wâren vil unmüezec wol fünftehalben tac, 1210
si suochten ûz den valden des vil dar inne lac. (1293)
Kriemhilt ir kamere ensliezen began.
si wolde machen rîche alle Rüedegêres man.

1271 Si hete noch des goldes von Nibelunge lant
(si wânde ez zen Hiunen teilen solde ir hant),
daz ez hundert mœre ninder kunden tragen.
diu mære hôrte Hagene dô von Kriemhilde sagen.

1272 Er sprach «sît mir Kriemhilt nimmer wirdet holt,
sô muoz ouch hie belîben daz Sîfrides golt.
zwiu solde ich mînen vînden lân sô michel guot?
ich weiz wol waz Kriemhilt mit disem scatze getuot.

1273 Ob si in bræhte hinnen, ich wil gelouben daz,
er wurde doch zerteilet ûf den mînen haz.
sin habent ouch niht der rosse die in solden tragen.
in wil behalten Hagene, daz sol man Kriemhilde sagen.»

1274 Dô si gehôrt diu mære, dô was ir grimme leit.
ez wart ouch den künegen allen drin geseit.
si woldenz gerne wenden; dô des niht geschach,
Rüedegêr der edele harte vrœlîche sprach

1275 «Rîchiu küneginne, zwiu klaget ir daz golt?
iu ist der künic Etzel sô grœzlîchen holt,
gesehent iuch sîniu ougen, er gît iu alsô vil
daz irz verswendet nimmer: des ich iu, vrouwe, sweren wil.»

1270, 1 Si heten grôz unmuoze unz an den zwelften tac.
3 Kriemhilt hiez ensliezen balde ir kameren dan.
1271, 2 si wânde ez dâ zen Hiunen.
3 daz iz sehs hundert mœre.
4 dâ von Kriemhilde sagen.
1272, 1 doch nimmer wirdet holt.
4 ich weiz wol daz diu frouwe wunder mit dem schatze tuot.
1273, 1 Unt bræhte si in zen Hiunin.
2 niwan ûf mînen haz.
1274, 1 Dô si vernam diu mære, dô wart ir grimme leit.
4 dar zuo hêrlîche sprach.
1275, 1 Vil rîchiu küniginne.
2 in der mâze holt.
4 daz irz zerteilet nimmer: des ich iu eide sweren wil.

1270, 3 Kriemhilt ir kamere hiez ensliezan (28).
1273, 2 ûfe mînen haz.
1274, 1 Dô si gevriesch diu mære.

1276 Dô sprach diu küneginne «vil edel Rüedegêr, 1216
ez gewan nie küniges tohter rîcheite mêr (1299)
danne der mich Hagene âne hât getân.»
dô kom ir bruoder Gêrnôt hin zer kameren gegân.

1277 Mit gewalt des küniges slüzzel stiez er an die tür:
golt daz Kriemhilde reichte man der für,
ze drîzec tûsent marken oder dannoch baz.
er hiez iz nemen die geste: liep was Gunthere daz.

1278 Dô sprach von Bechelâren der Gotelinde man
«ob ez mîn vrouwe Kriemhilt allez möhte hân,
swaz sîn ie wart gefüeret von Nibelunge lant,
sîn solde lützel rüeren mîn oder der küneginne hant.

1279 Nu heizet ez behalten, wand ich es nine wil.
jâ fuort ich von lande des mînen alsô vil,
daz wirs ûf der strâze haben guoten rât
und unser koste hinnen harte hêrlîchen stât.»

1280 Dâ vor in aller wîle gefüllet zwelef schrîn
des aller besten goldes, daz inder mohte sîn,
hêten ir megede: daz fuorte man von dan,
und gezierde vil der vrouwen daz si zer verte solden hân.

1281 Gewalt des grimmen Hagenen dûhte si ze starc.
si het ir opfergoldes noch wol tûsent marc:
si teiltez sîner sêle, ir vil lieben man.
daz dûhte Rüedegêren mit grôzen triuwen getân.

1276, 2 die rîcheite mêr.
4 dô kom der starke Gêrnôt.
1277, 4 hiez er nemen die geste.
1278, 4 sîn gerüeret nimmer marke mîn noch der küniginne hant.
1279, 1 Lât ez nemen, frouwe, swerz gerne haben wil.
ich brâhte ûz mîme lande.
4 mit vollen hêrlîchen stât.
1280, 1 erfüllet zwelf schrîn.
3 heten noch ir meide.
4 mit der küniginne: daz ander muosin si dâ lân.
1281, 1 Gewalt des übelen Hagenen der dûhte si ze starc.
3 daz teilte si der sêle.
4 in grôzen triuwen getân.

1279, 2 ich fuorte von lande.
4 vile hêrlîchen stât.
1280, 4 und gezierde vil der vrouwen, daz in zer verte gezam (21).

1282 Dô sprach diu klagende vrouwe «wâ sint die vriunde mîn, 1222
die durch mîne liebe wellent ellende sîn? (1305)
die suln mit mir rîten in der Hiunen lant?
die nemen scaz den mînen und koufen ros unt gewant.»

1283 Dô sprach zer küneginne der marcgrâve Eckewart
«sît daz ich aller êrste iwer gesinde wart,
sô hân ich iu mit triuwen gedienet», sprach der degen,
«und wil unz an mîn ende des selben immer bî iu pflegen.

1284 Ich wil ouch mit mir füeren fünf hundert mîner man,
der ich iu ze dienste mit rehten triuwen gan.
wir sîn vil ungescheiden, ez entuo dan der tôt.»
der rede neig im Kriemhilt: des gie ir wærlîche nôt.

1285 Dô zôch man dar die mœre: si wolden varen dan.
dâ wart vil michel weinen von vriunden getân.
Uote diu vil rîche und manic schœne meit,
die zeigten daz in wære nâch vroun Kriemhilde leit.

1286 Hundert rîcher magede fuort si mit ir dan:
die wurden sô gekleidet als in daz wol gezam.

1282, 1 Dô sprach diu frouwe Kriemhilt «wâ nu friunde mîn,
die durch mich ellende zen Hiunin wellen sîn
unt mit mir suln rîten in Etzelen lant?
die nemen golt daz mîne.
1283, 1 Des antwurte ir schiere.
2 sît ich iwer gesinde ie von êrste wart,
so entweich ich iu nie triuwen, sprach der küene degen,
unt wil iu immer dienen die wîl wir beide leben megen.
1284, 1 hundert mîner man.
2 wol mit triuwen gan.
wir sîn ungescheiden, ez entuo der tôt.
4 daz irz der helt sô wol erbôt.
1285, 3 frou Uote diu guote.
4 nâch der küniginne leit.
1286, 1 Hundert schœner megde diu frouwe mit ir nam.

1282, 2 die durch mich wellent ellendo sîn?
1283, 2 sît ich êriste iwer gesinde wart (187).
so entweich ich iu nie triuwen, sprach der küene degen,
und wil iu immer dienen, die wîle daz wir beide leben (21).
1284, 2 der ich ze dieneste iu mit triuwen gan.
4 der rede neig im Kriemhilt durch sînen willigen muot (21).

dô vielen in die trehene von liehten ougen nider.
si gelebete vil der vreuden ouch bî Etzelen sider.

1287 Dô kom der herre Gîselher und ouch Gêrnôt 1227
samet ir gesinde, als in ir zuht gebôt. (1310)
dô wolden si beleiten ir liebe swester dan:
dô fuorten si ir recken wol tûsent wætlîcher man.

1288 Dô kom der snelle Gêre und ouch Ortwîn:
Rûmolt der kuchenmeister dâ mite muose sîn.
si scuofen die nahtselde unz an Tuonouwe stat.
dô reit niht fürbaz Gunther wan ein lützel für die stat.

1289 Ê si von Rîne füeren, si heten für gesant
ir boten harte snelle in der Hiunen lant,
die dem künige sageten daz im Rüedegêr
ze wîbe hete erworben die edelen küneginne hêr.

1286, 3 ûf ir vil liehten bouge die trâhene vielen nider.
si gelebten vil der freude dort bî Etzelen sider.
1287, 1 Ir bruoder kômen beide, Gîselher unt Gêrnôt,
mit ir ingesinde.
4 ouch fuorten si ir degene mit in wol tusint küener man.
1288, 3 der frouwen ûf den wegen.
Volkêr was ir marschalc, der solde ir herberge pflegen.
5 Nâch küssen michel weinen wart dâ vil vernomen, (1312)
ê daz si von der bürge ze velde wæren komen.
ûz riten unde giengen die sis niene gebat.
dô reit der künic Gunther mit ir ein wênic für die stat.
1289, 1 Ê si von hûse füeren.
4 ze wîbe hete gewunnen.
5 Die boten strichen sêre; in was der reise nôt, (1314)
durch die grôzen êre unt durch rîchiu potenbrôt.
dô si ze lande wâren mit den mæren komen,
dô het der künic Etzel nie sô liebes niht vernomen.
9 Durch disiu lieben mære hiez der künic geben (1315)
den boten solhe gâbe, daz si wol mohten leben
mit freuden immer mêre dar nâch unz an ir tôt.
mit liebe was verswunden des küniges kumber unde nôt.

1288, 3 si scuofen die nahtselde dâ man ir scône pflac.
dô reit niht fürbaz Gunther wan ein lützel für die stat.

XXI. ÂVENTIURE,

WIE KRIEMHILT ZUO DEN HIUNEN FUOR.

1290 Die boten lâzen rîten: wir suln iu tuon bekant 1230
wie diu küneginne füere durch diu lant, (1316)
oder wâ von ir schieden Gîselhêr und Gêrnôt.
si heten ir gedienet als in ir triuwe daz gebôt.

1291 Unz an die Tuonouwe ze Vergen si dô riten.
si begonden urloubes die küneginne biten,
wan si wider wolden rîten an den Rîn.
done mohtez âne weinen von guoten friunden niht gesîn.

1292 Gîselher der snelle sprach zer swester sîn
«swenne daz du, vrouwe, bedurfen wellest mîn,
ob dir iht gewerre, daz tuo mir bekant:
sô rîte ich dir ze dienste in daz Etzelen lant.»

1293 Die ir mâge wâren, die kustes an den munt.
vil minneclîche sceiden sach man an der stunt
vone Rüedegêres des marcgrâven man.
dô fuort diu küneginne vil manige maget wol getân.

1294 Hundert unde viere, die truogen rîchiu kleit
von gemâlet rîchen pfellen. vil der schilde breit

1290, 1 unt tuon iu daz erkant.
2 füere durch daz lant,
oder wâ von ir kêrten ir bruoder beide wider.
si heten ir sô gedienet daz sis in muose danken sider.
1291, 1 Urloubes von ir gerte dô vil manic degen.
si muosin sich ze Vergen der reise hine bewegen,
dô si wider wolden.
4 von lieben friunden niht gesîn.
1293, 1 Die ir sippe wâren.
2 vil minneclîchez scheiden kôs man an der stunt
die snellen Burgonden von Rüedegêres man.
4 manige maget wol getân.
1294, 1 die truogen pfâwen kleit
von genagelten rîchen pfellen.

1290, 3 oder wâ von ir schieden Gîselher unt Gêrnôt.
si heten ir gedienet durch ir willigen muot (36).
1291, 4 vone friunden niht gesîn.

fuort man bî den vrouwen nâhen ûf den wegen.
dô kêrte von ir dannen vil manic hêrlîcher degen.

1295 Si zogeten dannen balde nider durch Peyer lant. 1235
dô sagte man diu mære, dâ wæren für gerant (1321)
vil unkunder geste, dâ noch ein klôster stât
unt dâ daz In mit fluzze in die Tuonouwe gât.

1296 In der stat ze Pazzouwe saz ein biscof.
herberge wurden lære unt ouch des fürsten hof:
si îlten gegen den gesten ûf in Beyer lant,
dâ der biscof Pilgerîn die schœnen Kriemhilde vant.

1297 Den recken von dem lande was daz niht ze leit,
dô si ir volgen sâhen sô manige schœne meit.
dâ trûte man mit ougen der edelen ritter kint.
vil guote hereberge gap man den edelen gesten sint.

1298 Der bischof mit sîner nifteln ze Pazzouwe reit.
dô daz den burgæren von der stat wart geseit,
daz dar kœme Kriemhilt, des fürsten swester kint,
diu wart wol enpfangen von den koufliuten sint.

1299 Daz si belîben solden, der biscof hetes wân.
dô sprach der herre Eckewart «ez ist ungetân.

1294, 3 man fuorte bî den frouwen.
4 dô nam ouch urloup Volkêr, der vil zierlîche degen.
1295, 1 Dô si über Tuonouwe kômen in Beyer lant,
dô wurden disiu mære wîten bekant,
daz zen Hiunin füere Kriemhilt diu künigîn.
des freute sich ir œheim, ein bischof, der hiez Pilgerîn.
1296, 1 was er bischof.
die herberge wurden lære.
1297, 1 Sînem ingesinde.
2 daz si ir volgen sâhen.
4 vil rîche herberge.
5 Dâ ze Pledelingen schuof man in gemach. (1324)
daz volc man allenthalben zuo zin rîten sach.
man gab in willeclîche des si bedorften dâ.
si nâmenz wol mit êren. als tet man sider anderswâ.
1298, 1 Diu frouwe mit ir œheim.
2 ez was den burgæren dar inne niht ze leit,
daz dar komen solde.
4 si wart vil wol enpfangen.
1299, 2 dô sprach der marcgrâve «es enmac niht ergân.

wir müezen varen nidere in Rüedegêres lant.
uns wartet vil der degene: wan iz ist in allen wol bekant.»

1300 Diu mære nu wol wesse diu schœne Gotelint. 1240
si bereite sich mit vlîze und ir vil edele kint. (1327)
ir het enboten Rüedegêr daz in daz dûhte guot,
daz si der küneginne dâ mite trôste den muot,

1301 Daz si ir rite engegene mit den sînen man
ûf zuo der Ense. dô daz wart getân,
dô sah man allenthalben die wege unmüezec stên:
si begonden gegen den gesten beidiu rîten unde gên.

1302 Nu was diu küneginne ze Everdingen komen.
genuoge ûz Peyer lande, soldens hân genomen
den roub ûf der strâzen nâch ir gewoneheit,
sô heten si den gesten dâ getân vil lîhte leit.

1303 Daz was wol understanden von dem marcgrâven hêr:
er fuorte tûsent ritter unde dannoch mêr.
dô was ouch komen Gotelint, Rüedegêres wîp:
mit ir kom hêrlîche vil maniges edeln recken lîp.

1304 Dô si über die Trûne kômen bî Ense ûf daz velt,
dô sah man ûf gespannen hütten unt gezelt,
dâ die geste solden die nahtselde hân.
diu koste was den gesten dâ von Rüedegêr getân.

1305 Gotelint diu schœne die herberge lie
hinder ir belîben. ûf den wegen gie

1299, 3 wir müezen nider rîten in der Hiunin lant.
4 wande ez in allen ist bekant.
1300, 1 Disiu mære ouch wiste.
2 gein ir frouwen sint.
1301, 3 vil unmuoze pflegen.
durch der geste liebe si muosin ruowe sich bewegen.
1302, 1 Si was der næhsten nahte.
4 erboten eteslîchiu leit.
1303, 1 Daz hete wol behüetet der edel Rüedegêr.
3 des marcgrâven wîp.
mit ir fuor herrenlîche vil maniges küenen recken lîp.
1304, 4 von Rüedegêres friunden wart in dienste vil getân.

1300, 1 Diu mære wol wesse (234).
2 gegen Kriemhilt (21).
1301, 3 unmüezic die wege.
si muosen durch die geste sich der ruowe bewegen (36).

mit klingenden zoumen manic pferit wol getân.
der antpfanc wart vil schœne: liep was iz Rüedegêr getân.

1306 Die in ze bêden sîten kômen uf den wegen, 1246
die riten lobelîche: der was vil manic degen. (1333)
si pflâgen ritterschefte, daz sach vil manic meit.
ouch was der ritter dienest der küneginne niht ze leit.

1307 Dô zuo den gesten kômen die Rüedegêres man,
vil der trunzûne sach man ze berge gân
von der recken hende mit ritterlîchen siten.
dâ wart wol ze prîse vor den vrouwen geriten.

1308 Daz liezen si belîben. dô gruozte manic man
vil güetlîche ein ander. dô fuorten si von dan
die schœnen Gotelinde dâ si Kriemhilde sach.
die vrouwen dienen kunden, die heten kleinen gemach.

1309 Der voget von Bechelâren ze sîme wîbe reit.
der edelen marcgrâvinne was daz niht ze leit,
daz er sô wol gesunder was von Rîne komen.
ir was ein teil ir swære mit grôzen vreuden benomen.

1310 Dô sin hete enpfangen, er hiez si ûf daz gras
erbeizen mit den vrouwen, swaz ir dâ mit ir was.
dâ wart vil unmüezec manic edel man:
dâ wart vrouwen dienest mit grôzem vlîze getân.

1311 Dô sach diu vrouwe Kriemhilt die marcgrâvinne stên
samet ir gesinde: si lie niht nâher gên.
daz pferit mit dem zoume zucken si began,
und bat sich snelleclîchen heben von dem satele dan.

1305, 3 die mœre wol getân.
4 liep was iz Rüedegêre ir man.
1306, 2 die riten vrœlîche.
4 ouch was der helede dienest den schœnen frouwen niht ze leit.
1307, 3 von der recken handen.
1308, 4 die muosin lîden ungemach.
1309, 4 jâ was ir vil ir sorgen.
1310, 3 mit dienste was unmüezic dâ vil manic man.
der wart den schœnen frouwen.
1311, 1 Dô sach diu küniginne hie Gotelinde stên
mit ir ingesinde.
4 si bat sich heben balde nider von dem satel dan.

1309, 4 ir was ire swære.
1310, 3 dâ wart unmüezic vile manic man.
1311, 4 unde bat sich balde heben von dem satele dan.

1312 Den biscof sach man wîsen sîner swester kint, 1252
in und Eckewarten zuo Gotelinde sint. (1339)
dâ wart vil michel wîchen an der selben stunt.
dô kust diu ellende ane Gotelinde munt.

1313 Dô sprach vil minneclîche daz Rüedegêres wîp
«nu wol mich, liebiu vrouwe, deich iuwern schœnen lîp
hân in disen landen mit ougen mîn gesehen.
mir enkunde an disen zîten nimmer lieber geschehen.»

1314 «Nu lôn iu got», sprach Kriemhilt, «vil edele Gotelint.
sol ich gesunt belîben und Botelunges kint,
ez mag iu komen ze liebe daz ir mich habet gesehen.»
in beiden was unkünde daz sider muose geschehen.

1315 Mit zühten zuo zein ander gie vil manic meit.
dô wâren in die recken mit dienste vil bereit.
si sâzen nâch dem gruoze nider ûf den klê.
si gewunnen maniger künde, die in vil vremede wâren ê.

1316 Man hiez den vrouwen schenken. ez was wol mitter tac:
daz edel ingesinde dâ niht langer lac.
si riten dâ si funden manige hütten breit:
dâ was den edelen gesten vil michel dienest bereit.

1317 Die naht si heten ruowe unz an den morgen vruo.
die von Bechelâren bereiten sich dar zuo
wie si behalden solden vil manigen werden gast.
wol hete geschaffet Rüedegêr daz in dâ wênic iht gebrast.

1318 Diu venster an den mûren sah man offen stân:
diu burc ze Bechelâren diu was ûf getân.

1312, 4 an der marcgrâvinne munt.
1313, 3 mit freuden hie gesehen.
mir enkunde in disen zîten.
1315, 1 si sâzen ûf den klê.
die gerne frouwen sâhen, den was dâ niht ze wê.
ir süeziu ougen weide brâht in hôhen muot,
den wîben sam den mannen, als ez noch vil dicke tuot.
1316, 1 Man hiez den gesten schenken.
3 vil manige hütten breit:
dâ was den werden gesten vil grôziu wirtschaft bereit.
1317, 4 wol het geschaffen Rüedegêr daz in vil wênic iht gebrast.
1318, 2 diu guote Bechelâren.

dô riten dar in die geste die man vil gerne sach.
den hiez der wirt vil edele schaffen guoten gemach.

1319 Diu Rüedegêres tohter mit ir gesinde gie 1259
dâ si die küneginne vil minneclîch enpfie. (1346)
dâ was ouch ir muoter, des marcgrâven wîp.
mit liebe wart gegrüezet vil maniger juncvrouwen lîp.

1320 Si viengen sich behanden unde giengen dan
in einen palas wîten, der was vil wol getân,
dâ diu Tuonouwe under hine vlôz.
si sâzen gegen dem lufte und heten kurzewîle grôz.

1321 Wes si dâ mêre pflægen, des enkan ich niht gesagen.
daz in sô übele zogete, daz hôrte man dô klagen
die Kriemhilde recken: wand iz was in leit.
hey waz dô guoter degene mit in von Bechelâren reit!

1322 Vil minneclîchen dienest Rüedegêr in bôt.
dô gap diu küneginne zwelf pouge rôt
der Gotelinde tohter, unt alsô guot gewant
daz si niht bezzers brâhte in daz Etzelen lant.

1323 Swie ir genomen wære der Nibelunge golt,
alle die si gesâhen, die machte si ir holt
noch mit dem kleinem guote daz si dâ mohte hân.
des wirtes ingesinde wart grôziu gâbe getân.

1324 Dâ widere bôt dô êre diu vrouwe Gotelint
den gesten von dem Rîne sô güetlîche sint,
daz man dô der vremden harte wênic vant,
sine trüegen ir gesteine oder ir vil hêrlîch gewant.

1325 Dô si enbizzen wâren unt daz si solden dan,
von der hûsvrouwen wart geboten an
getriuwelîcher dienest daz Etzelen wîp.
dâ wart vil getriutet der schœnen juncvrouwen lîp.

1318, 3 dar in riten geste.
4 den het der wirt vil edele schaffen rîchen gemach.
1319, 3 dâ bî was ouch ir muoter.
1320, 3 unden hine vlôz.
1321, 1 Wes si nu mêre pflægen.
4 hey waz guoter degene.
1322, 1 der marcgrâve in bôt.
1323, 4 wart michel gâbe getân.
1324, 2 sô minneclîche sint.
1325, 4 dô wart ouch vil getriutet.

1326 Si sprach zer künegiunе «swenne iuch nu dunket guot, 1266
ich weiz wol daz iz gerne mîn lieber vater tuot, (1353)
daz er mich zuo ziu sendet in der Hiunen lant.»
daz si ir getriuwe wære, vil wol daz Kriemhilt ervant.

1327 Diu ros bereitet wâren unt für Bechelâren komen.
dô hete diu edele künegin urloup nu genomen
von Rüedegêres wîbe und von der tohter sîn.
dô sciet ouch sich mit gruoze vil manic schœne magedîn.

1328 Ein ander si vil selten gesâhen nâch den tagen.
ûzer Medelicke ûf handen wart getragen
manic goltvaz rîche, dar inne brâht man wîn
den gesten zuo der strâze: si muosen willekomen sîn.

1329 Ein wirt was dâ gesezzen, Astolt was der genant:
der wîste si die strâze in daz Ôsterlant
gegen Mûtâren die Tuonouwe nider.
dâ wart vil wol gedienet der rîchen küneginne sider.

1330 Der bischof minneclîche von sîner nifteln schiet.
daz si sich wol gehabete, wie vast er ir daz riet,
unt daz si ir êre koufte als Helche hete getân!
hey waz si grôzer êren sît dâ zen Hiunen gewan!

1331 Zuo der Treisem brâhte man die geste dan.
ir pflâgen vlizeclîche die Rüedegêres man,
unze daz die Hiunen riten über lant.
dô wart der küneginne vil michel êre bekant.

1332 Bî der Treisem hête der künic von Hiunen lant
eine purc vil rîche, diu was wol bekant,
geheizen Treisenmûre: vrou Helche saz dâ ê
unt pflac so grôzer tugende daz wætlîch nimmer mêr ergê,

1333 Ez entæte danne Kriemhilt, diu alsô kunde geben,
si mohte nâch ir leide daz liep vil wol geleben
daz ir ouch jâhen êre die Etzelen man,
der si sît grôzen vollen bî den heleden gewan.

1327, 1 für Bechelâren komen.
ouch het diu küniginne.
1328, 4 den gesten ûf die strâze unt bat si willekomen sîn.
1329, 2 nider in Ôsterlant.
1330, 2 daz si den künic bekêrte.
1333, 3 daz ir jâhen êre.

1334 Diu Etzelen hêrschaft was wîten erkant, 1274
daz man zallen zîten in sîme hove vant (1361)
die küenesten recken von den ie wart vernomen
under kristen und under heiden: die wâren mit im alle komen.

1335 Bî im was zallen zîten, daz wætlîch mêr ergê,
kristenlîcher orden unt ouch der heiden ê.
in swie getânem lebene sich ietslîcher truoc,
daz schuof des küniges milte, daz man in allen gap genuoc.

XXII. ÂVENTIURE,

WIE ETZEL MIT KRIEMHILDE BRÛTE.

1336 Si was ze *Treisenmûre* unz an den vierden tac.
diu molte ûf der strâze die wîle nie gelac,
sine stübe, sam ez brünne, allenthalben dan.
dâ riten durch Ôsterrîche des künic Etzelen man.

1337 Dô was ouch dem künige vil rehte nu geseit,
des im von gedanken swunden sîniu leit,
wie hêrlîchen Kriemhilt dâ kœme durch diu lant.
der künic begonde gâhen da er die minneclîchen vant.

1338 Von vil maniger sprâche sah man ûf den wegen
vor Etzelen rîten vil manigen küenen degen,
von kristen und von heiden vil manige wîte schare.
dâ si die vrouwen funden, si kômen hêrlîchen dare.

1339 Von Riuzen und von Kriechen reit dâ vil manic man:
den Pœlân unt den Vlâchen sach man swinde gân

1334, 3 die aller besten recken.
4 die wâren gein der briute komen.

1337, 1 Dô wâren ouch dem künige diu mære nu geseit.
er begunde vaste gâhen.
1338, 3 kristen unde heiden, vil manic wîtiu schar.
4 dâ si ir frouwen funden, si fuoren vrœlîchen dar.
1339, 2 Polânen unde Vlâchen den sah man ebene gân

ir ros diu vil guoten, dâ si mit kreften riten.
swaz si site habeten, der wart vil wênic vermiten.

1340 Von dem lant ze Kiewen reit dâ vil manic degen, 128(
unt die wilden Pescenære. dâ wart vil gepflegen (1367
mit den bogen schiezen zen vogelen die dâ flugen.
die pfîle si vil sêre zuo den wenden vaste zugen.

1341 Ein stat bî Tuonouwe lît in Ôsterlant,
diu ist geheizen Tulne: dâ wart ir bekant
vil manic site vremede, den si ê nie gesach.
si enpfiengen dâ genuoge, den sît leit von ir gescach.

1342 Vor Etzeln dem künege ein gesinde reit,
vrô und vil rîche, höfsch unt gemeit,
wol vier und zweinzec fürsten rîch unde hêr.
daz si ir vrouwen sâhen, dâ von engerten si niht mêr.

1343 Der herzoge Râmunc ûzer Vlâchen lant,
mit siben hundert mannen kom er für si gerant:
sam vliegende vogele sah man si varn.
dô kom der fürste Gibeche mit vil hêrlîchen scharn.

1344 Hornboge der snelle wol mit tûsent man
kêrte von dem künege gein sîner vrouwen dan.
vil lûte wart geschallet nâch des landes siten.
von der Hiunen mâgen wart ouch dâ sêre geriten.

1345 Dô kom von Tenemarke der küene Hâwart,
unt Îrinc der vil snelle, vor valsce wol bewart,

1339, 3 ir pfert unt ros diu guoten.
4 der wart vil wênic iht vermiten.
1340, 1 Von dem lande ûz Kyewen reit ouch dâ manic man.
2 dâ wart des vil getân.
4 ir pfîle si vil sêre mit kraft unz an die wende zugen.
1341, 2 dâ wart ir sît bekant.
3 den si nie dâ vor gesach.
4 den leide sît von ir geschach.
1342, 1 Vor Etzeln dem rîchen.
2 vrô in hôhem muote.
1343, 3 sam die wilden vogele sô sah man si varn.
1344, 4 von den Hiunin mâgen.
1345, 2 unt Îrinc der starke.

1339, 3 ire ros diu guoten.
1340, 1 Von dem lant ze Kiewen reit dâ manic degen,
unt die wilden Pescenære. dâ wart vil gesehen (36).

unt Irnfrit von Düringen, ein wætlîcher man:
si enpfiengen Kriemhilde daz sis êre muosen hân,

1346 Mit zwelf hundert mannen, die fuortens in ir schar. 1286
dô kom der herre Blœdelîn mit drin tûsent dar, (1373)
der Etzelen bruoder ûzer Hiunen lant:
der kom vil hêrlîche da er die küneginne vant.

1347 Dô kom der künic Etzel und ouch her Dietrîch
mit allen sînen gesellen. dâ was vil lobelîch
manic ritter edele biderbe unde guot.
des wart vroun Kriemhilde vil wol gehœhet der muot.

1348 Dô sprach zer küneginne der herre Rüedegêr
«vrouwe, ich wil enpfâhen hie den künic hêr.
swen ich iuch heize küssen, daz sol sîn getân:
jane muget ir niht gelîche grüezen Etzelen man.»

1349 Dô huop man von dem môre die küneginne hêr.
Etzel der vil rîche enbeite dô niht mêr,
er stuont von sînem rosse mit manigem küenem man:
man sah in vrœlîche gegen Kriemhilde gân.

1350 Zwêne fürsten rîche, als uns daz ist geseit,
bî der vrouwen gênde truogen ir diu kleit,
dâ ir der künic Etzel hin engegene gie,
dâ si den fürsten edele mit kusse güetlîch enpfie.

1345, 3 ein fürste lobesam:
die enpfiengen Kriemhilde als ez ir êren wol gezam.
1346, 1 die hetens in ir schar.
ouch kom der herre Blœdelîn mit tûsint helden dar.
3 ûz der Hiunin lant.
der îlte mit den sînen.
1347, 2 mit allen sînen degenen.
4 des wart der küniginne ein teil gesenftet der muot.
1348, 1 Dô sprach von Bechelâren.
2 frouwe, iuch wil enpfâhen hie der künic hêr.
swen ich iu râte küssen.
4 grüezen alle sküniges man.
1349, 2 Etzel der rîche.
1350, 2 unt habten ir diu kleit,
dô ir der künic Etzel hin begegene gie.

1345, 3 unt Irnfrit von Düringen, ein wætlîcher man.
si enpfiengen Kriemhilde als ez ir êren gezam (14).

1351 Ûf ruhte si ir gebende: ir varwe wol getân 1291
diu lûhte ir ûz dem golde. dâ was vil manic man: (1378)
die jâhen daz vrou Helche niht schœner kunde sîn.
dâ bî sô stuont vil nâhen des küniges bruoder Blœdelîn.

1352 Den hiez si küssen Rüedegêr, der marcgrâve rîch,
unt den künec Gibechen. dâ stuont ouch her Dietrîch.
der recken kuste zwelve daz Etzelen wîp:
do enpfie si sus mit gruoze vil maniges rîteres lîp.

1353 Al diu wîle und Etzel bî Kriemhilde stuont,
dô tâten dâ die tumben als noch die liute tuont:
vil manigen puneiz rîchen sah man dâ geriten.
daz tâten kristen helde und ouch die heiden nâch ir siten.

1354 Wie rehte ritterlîche die Dietrîches man
die schefte liezen vliegen mit trunzûnen dan
hôhe über schilde, von guoter ritter hant!
von den tiuschen gesten wart dürkel manic schildes rant.

1355 Dâ wart von schefte brechen vil michel dôz vernomen.
dô wâren von dem lande die recken alle komen,
unt ouch des küneges geste, vil manic edel man:
dô gie der künec rîche mit vroun Kriemhilde dan.

1356 Si sâhen bî in stênde ein vil hêrlîch gezelt.
von hütten was erfüllet al umbe daz velt,
dâ si solden ruowen nâch ir arebeit.
von helden wart gewîset dar under manic schœniu meit

1351, 2 dâ stuont vil manic man.
4 dâ bî stuont vil nâhen des wirtes bruoder Blœdelîn.
1352, 4 vil maniges küenen recken lîp.
1353, 1 In der selben wîle unt Etzel bî ir stuont,
do gebârten dâ die tumben sô noch die liute tuont.
vil manigen puneyz langen.
4 daz tâten kristen degene.
1354, 1 Wie rehte hurteclîchen.
3 vil hôhe über schilde.
4 die si dâ gerne sâhen, die wurden schiere bekant.
1355, 1 vil michel krach vernomen.
4 mit der küniginne dan.
1356, 2 al umbe gar daz velt,
da si under solden ruowen.
4 vil manic wætlîchiu meit

1357 Mit der küneginne dâ si sît gesaz 1297
ûf rîche stuolgewæte. der marcgrâve daz (1384)
hete wol geschaffen daz man ez vant vil guot,
daz gesidele Kriemhilde: des vröut sich Etzelen muot.

1358 Waz dô redete Etzel, daz ist mir umbekant:
in der sînen zesewen lag ir wîziu hant.
si gesâzen minneclîche dâ Rüedegêr der degen
den künec niht wolde lâzen Kriemhilde heinlîche pflegen.

1359 Dô hiez man lân belîben den bûhurt über al.
mit êren wart verendet dâ der grôze schal.
dô giengen zuo den hütten die Etzelen man:
man gap in herberge vil wîten allenthalben dan.

1360 Der tac der hete nu ende: si schuofen ir gemach,
unz man den liehten morgen aber schînen sach.
dô was zuo den rossen komen manic man:
hey waz man kurzewîle dem künege zêren began!

1361 Der künec ez nâch den êren die Hiunen scaffen bat.
dô riten si von Tulne ze Wiene zuo der stat.
dâ funden si gezieret vil maniger vrouwen lîp:
si enpfiengen wol mit êren des künec Etzelen wîp.

1362 Mit harte grôzem vollen sô was in bereit
swaz si haben solden. vil manic helt gemeit
sich vreute gegen dem schalle. herbergen man began.
des küneges hôhgezîte huop sich vil vrœlîchen an.

1357, 1 Mit Kriemhilde dannen.
2 ûf rîche gesidele.
3 hete sô geschaffen.
4 dâ stuont dem künige Etzel harte hôhe der muot.
1358, 1 Waz si zesamne redeten.
2 wan zwischen sînen handen was ir wîziu hant.
4 den künic niht lâzen wolde der frouwen heinlîche pflegen.
1360, 1 Den âbent zuo der nahte si heten guot gemach.
3 dô was gesatelet Etzeln unt allen sînen man.
vil maniger kurzewîle man im zen êren dâ began.
1361, 1 Der künic ez lobelîche.
3 dâ was vil wol gezieret.
1362, 1 Mit vil grôzem vollen.
3 entrusten rîche sätele, die Etzelen man.
sich huop mit grôzen êren des küniges hôchgezîten an.

1357, 1 Samet Kriemhilde.
3 hête geschaffet.
1362, 1 Mit grôzeme vollen.

1363 Sine mohten geherbergen niht alle in der stat: 1303
die niht geste wâren, Rüedegêr die bat (1390)
daz si herberge næmen in daz lant.
ich wæn man alle zîte bî vroun Kriemhilde vant

1364 Den herren Dietrîchen und ander manigen degen.
die heten sich der ruowe mit arebeit bewegen,
durch daz si den gesten trôsten wol den muot.
Rüedgêr und sîne vriunde heten kurzewîle guot.

1365 Diu hôhzît was gevallen an einen pfinxtac,
dâ der künec Etzel bî Kriemhilde lac
in der stat ze Wiene. si wæn sô manigen man
bî ir êrsten manne nie ze dienste gewan.

1366 Si kunte sich mit gâbe dem der si nie gesach.
vil maniger dar under zuo den gesten sprach
«wir wânden daz vrou Kriemhilt niht guotes möhte hân:
nu ist hie mit ir gâbe vil manic wunder getân.»

1367 Diu hôhzît diu werte wol sibenzehen tage.
ich wæn man von deheinem künige mêre sage
des hôhzît grœzer wære: daz ist uns gar verdeit.
alle die dâ wâren die truogen iteniuwe kleit.

1368 Si wæn in Niderlande dâ vor nie gesaz
mit sô manigem recken. dâ bî geloube ich daz,
was Sîfrit rîch des guotes, daz er nie gewan
sô manigen recken edelen sô si sach vor Etzeln stân.

1363, 1 Sine mohten niht belîben ze Wiene in der stat.
3 von der bürge dannen herbergen in daz lant.
1364, 3 getrôsten wol den muot.
der künic mit sînen friunden hete kurzewîle guot.
1365, 2 dô der künic Etzel.
4 bî ir êrsten vriedel.
1366, 4 nu ist hie michel wunder von ir gâbe getân.
1367, 1 Diu hôchgezît dô werte.
2 ob künic ie deheiner mit wârheit oder nâch sage
deheine grœzer gwunne.
1368, 2 dâ von geloube ich daz.
3 daz er doch nie gewan.
4 als si zen Hiunin mohte hân.

1367, 1 Diu hôchgezît werte wol sibenzehen tage.
ich wæne man von künige nie vernomen habe
des hôhzît grœzer wære (21).
1368, 4 als ir zen Hiunen bequam (21).

1369 Ouch gap nie deheiner zuo sîn selbes hôhgezît 1309
sô manigen rîchen mantel, tief unde wît, (1396)
noch sô guoter kleider, der si vil mohten hân,
sô si durch Kriemhilde heten alle getân.

1370 Ir friunde unt ouch die geste die heten einen muot,
daz si dâ niht ensparten deheiner slahte guot:
swes iemen an si gerte, daz gâben si bereit.
des gestuont dâ vil der degene von milte blôz âne kleit.

1371 Wie si ze Rîne sæze, si gedâht ane daz,
bî ir edelem manne: ir ougen wurden naz.
si hetes vaste hæle, deiz iemen kunde sehen.
ir was nâch manigem leide sô vil der êren geschehen.

1372 Swaz iemen tet mit milte, daz was gar ein wint
unz an Dietrîchen: swaz Botelunges kint
im gegeben hête, daz was gar verswant.
ouch begie dâ michel wunder des milten Rüedegêres hant.

1373 Ûzer Ungerlande der fürste Blœdelîn
der hiez dâ lære machen vil manic leitschrîn
von silber und von golde: daz wart dâ hin gegeben.
man gesach des küneges helde sô rehte vrœlîche leben.

1374 Wärbel unde Swemmelîn, des küniges spileman,
ich wæn ir ieslîcher zer hôhgezît gewan
wol ze tûsent marken oder dannoch baz,
dâ diu schœne Kriemhilt bî Etzeln under krône saz.

1375 An dem ahtzehenden morgen von Wiene si dô riten.
dâ wart in ritterschefte schilde vil versniten

1369, 1 Ouch gab ir nie deheiner.
2 lanc tief unde wît,
noch sô rîcher kleider.
4 alle heten hie getân.
1370, 1 Die kunden unt die geste.
2 daz si dâ niht sparten.
4 des stuont dâ vil der degene.
1371, 2 bî ir vil edelem manne.
4 sô vil der êren hie geschehen.
1372, 4 ouch tet dâ michel wunder.
1373, 2 der hiez dâ machen lære vil manigiu leitschrîn.
3 daz wart gar hin gegeben.
man gesach nie küniges degene.
1374, 1 Swemmel unde Werbel, die Etzeln spileman.
4 dâ diu frouwe Kriemhilt.

von speren die dâ fuorten die recken an der hant.
sus kom der künic Etzel unz in daz hiunische lant.

1376 Ze Heimburc der alten si wâren über naht. 1316
done kunde niemen wizzen wol des volkes aht, (1402)
mit wie getâner krefte si riten über lant.
hey waz man schœner vrouwen in sîner heimüete vant!

1377 Zé Misenburc der rîchen dâ sciften si sich an.
daz wazzer wart verdecket von ross und ouch von man,
alsam ez erde wære, swaz man sîn vliezen sach.
die wegemüeden vrouwen heten senfte und ouch gemach.

1378 Zesamene was geslozzen manic scif vil guot,
daz in niht enschadete die ünde noch diu fluot.
dar über was gespannen vil manic guot gezelt,
sam ob si noch hêten beidiu lant unde velt.

1379 Dô kômen disiu mære ze Etzelnpurc von dan.
dô vreuten sich dar inne wîp unde man.
daz Helchen ingesinde, des ê diu vrouwe pflac,
gelebte bî Kriemhilde sît manigen vrœlîchen tac.

1380 Dô stuont dâ wartende vil manic edel meit,
die von Helchen tôde heten manigiu leit.
siben künige tohter Kriemhilt noch dâ vant:
von den was gezieret wol allez Etzelen lant.

1381 Diu juncvrouwe Herrât noch des gesindes pflac,
diu Helchen swester tohter, an der vil tugende lac,
diu gemahele Dietrîches, eins edelen küneges kint,
diu tohter Nântwînes: diu hete vil der êren sint.

1375, 4 mit freuden in der Hiunin lant.
1376, 3 si riten durch daz lant.
4 in ir heymüete vant!
1377, 3 sam ez erde wære, swaz man sîn übersach.
1378, 1 Zesamne was gebunden.
2 daz in niht schaden kunde die ünden noch diu fluot.
1379, 1 Ze Etzelen bürge diu mære kômen dan.
1380, 1 Dô stuont in lieber warte.
4 von den was wol gezieret allez Etzelen lant.
1381, 3 eins rîchen küniges kint.

1377, 3 swaz man sîn sach.

1382 Gegen der geste kümfte vreute sich ir muot: 1322
ouch was dar zuo bereitet vil kreftigez guot. (1409)
wer kunde iu daz bescheiden, wie sît der künec saz?
si gelebten dâ zen Hiunen nie mit küneginne baz.

1383 Do der künec mit sîme wîbe von dem stade reit,
wer ieslîchiu wære, daz wart dô wol geseit
der edelen Kriemhilde: si gruoztes deste baz.
hey wie gewalteclîche si sît an Helchen stat gesaz!

1384 Getriuwelîcher dienste wart ir vil bekant.
dô teilt diu küneginne golt unt gewant,
silber unt gesteine: swaz si des über Rîn
mit ir zen Hiunen brâhte, daz muose gar zergeben sîn.

1385 Ouch wurden ir mit dienste sider undertân
alle des küniges mâge unt alle sîne man,
daz nie diu vrouwe Helche so gewaldeclîch gebôt,
sô si nu muosen dienen unz an den Kriemhilde tôt.

1386 Dô stuont mit sölhen êren der hof unt ouch daz lant,
daz man dâ zallen zîten die kurzewîle vant,
swar nâch ieslîchem daz herze truoc den muot,
durch des küneges liebe unt der küneginne guot.

1382, 1 Von der geste künfte sô trôste sich ir muot.
2 vil krefteclîchez guot.
4 mit keiner küniginne baz.
1383, 1 Do der wirt mit sîme wîbe.
2 daz wart zehant geseit
der edeln küniginne.
1384, 1 Mit triuwen hôher dienste.
2 dô teilt diu frouwe Kriemhilt golt und ouch gewant.
4 daz muose gar zerteilet sîn.
1386, 4 unt ouch der küniginne guot.

1384, 1 Getriuwer dieneste.

XXIII. ÂVENTIURE,

WIE KRIEMHILT IR LEIT GEDÂHT ZE RECHEN.

1387 Mit vil grôzen êren, daz ist alwâr, 1327
wonten si mit ein ander unz an daz sibende jâr. (1414)
die zît diu küneginne eins sunes was genesen.
des kund der künic Etzel nimmer vrœlîcher wesen.

1388 Sine wolde niht erwinden, sine würbe sint
daz getoufet würde daz Etzelen kint
nâch kristenlîchem rehte: Ortliep wart ez genant.
des wart vil michel freude über elliu Etzelen lant.

1389 Swaz ie guoter tugende an vroun Helchen lac,
der vleiz sich vrou Kriemhilt dar nâch vil manigen tac.
die site si lêrte Herrât, diu ellende meit.
diu hete tougenlîche nâch Helchen grœzlîchiu leit.

1390 Den vremden unt den kunden was si vil wol bekant.
die jâhen daz nie vrouwe besæze ein küneges lant
bezzer unde milter: daz heten si für wâr.
daz lop si truoc zen Hiunen unz an daz driuzehende jâr.

1391 Nu hete si wol erkunnen daz ir niemen widerstuont,
alsô noch fürsten wîbe küneges recken tuont,
unt daz si alle zîte zwelf künige vor ir sach.
si gedâht ouch maniger leide der ir dâ heime gescach.

1387, 1 In alsô hôhen êren.
2 si wonte bî dem künige.
1388, 4 si woldenz hân ze herren.
1389, 4 nâch ir frouwen grôziu leit.
1390, 1 Die fremden unt die kunden die jâhen dâ zehant
daz nie milter frouwe.
3 noch deheiniu tiurer lebte: des jach man ir für wâr.
si erwarp ir lôp vil grôzen zen Hiunin in daz zwelfte jâr.
1391, 1 Si hete nu wol erkunnen.
2 als iz noch fürsten wîbe.
4 do gedâhtes maniger leide.

1389, 2 des vleiz sich frou Kriemhilt.
1390, 1 Die fremden unt die kunden die jâhen allesamt (28),
daz nie milter vrouwe.

1392 Si gedâht ouch maniger êren von Nibelunge lant, 1332
der si dâ was gewaltic unt die ir Hagenen hant (1419)
mit Sîfrides tôde hete gar benomen,
ob im daz immer noch ze leide möhte komen.

1393 «Daz geschæhe ob ich in bringen möhte in ditze lant.»
ir troumte daz ir gienge vil dicke an der hant
Gîselher ir bruoder: si kusten zaller stunt
vil ofte in senftem slâfe: sît wart in arebeiten kunt.

1394 Ich wæn der übel vâlant Kriemhilde daz geriet,
daz si sich mit friuntschefte von Gunthere schiet,
den si durch suone kuste in Burgonden lant.
do begonde ir aber salwen von heizen trehenen ir gewant.

1395 Ez lac ir an dem herzen spât unde vruo,
wie man si âne schulde brâhte dar zuo
daz si muose minnen einen heidenischen man.
die nôt die het ir Hagene unde Gunther getân.

1396 Des willen in ir herzen kom si vil selten abe.
si gedâhte «ich pin sô rîche unt hân sô grôze habe
daz ich mînen vînden gefüege noch ein leit.
des wære et ich von Tronege Hagenen gerne bereit.

1397 Nâch den getriuwen jâmert dickez herze mîn:
die mir dâ leide tâten, möhte ich pî den sîn,

1392, 4 si gedâht ob im daz immer noch ze leide möhte komen.
1393, 1 Si wunschte daz ir muoter wære in Hiunin lant. N3.
ir troumte daz ir Gîselher gienge an der hant
bî Etzeln dem künige.
4 vil dicke in senftem slâfe.
1394, 1 Sine kunde ouch nie vergezzen, swie wol ir anders was,
ir starken herzen leide: in ir herzen si ez las
mit jâmer zallen stunden; daz man sît wol bevant.
1395, 3 einen heidenman.
daz het ir friunt Hagene.
1396, 1 Daz si daz rechen möhte, des wunschtes alle tage.
«ich bin nu wol sô rîche, swem iz ouch missehage,
daz ich wol mînen vînden mac gefüegen leit.
1397, 2 möht ich bî den gesîn;

1393, 4 in senfteme slâfe.
1395, 4 daz het ir Hagene.
1396, 1 Daz si daz rechen möhte, des wunschtes alle tage.
si gedâhte «ich pin sô rîche unt hân sô grôze habe (13).

sô würde wol errochen mînes vriwendes lîp:
des ich kûme erbeite», sprach daz Etzelen wîp.

1398 Ze liebe si dô hêten alle skûneges man, 1338
die Kriemhilde recken: daz was vil wol getân. (1425)
der kameren der pflac Eckewart, dâ von er friunt gewan.
den Kriemhilde willen kunde niemen understân.

1399 Si gedâhte zallen zîten «ich wil den künec piten»,
daz er ir des gönde mit güetlîchen siten,
daz man ir vriwende bræhte in der Hiunen lant.
den argen willen niemen an der küneginne ervant.

1400 Dô si eines nahtes bî dem künige lac,
(mit armen umbevangen het er si, als er pflac
die edelen vrouwen triuten: si was im sô sîn lîp),
dô gedâhte ir vînde daz vil hêrlîche wîp.

1401 Si sprach zuo dem künige «vil lieber herre mîn,
ich wolde iuch bitten gerne, möht iz mit hulden sîn,
daz ir mich sehen liezet ob ich daz het versolt,
ob ir den mînen vriwenden wæret inneclîchen holt.»

1402 Dô sprach der künic rîche (getriuwe was sîn muot)
«ich bringe iuch des wol innen, swâ liep unde guot
den recken widerfüere, des müese ich freude hân,
wand ich von wîbes minne nie bezzer vriwende gewan.»

1403 Dô sprach diu küneginne «iu ist daz wol geseit,
ich hân vil hôher mâge; dar umbe ist mir sô leit

1397, 3 sô wurde noch errochen mînes mannes lîp:
des ich vil kûme erbîte, sprach daz jâmerhafte wîp.
1398, 2 daz was wol getân.
4 mohte niemen verstân.
1399, 1 si wolden künec biten.
4 an froun Kriemhilt ervant.
1400, 2 als er vil dicke pflac.
3 si was im sô der lîp),
do gedâhte an ir vînde.
1401, 2 möht ez mit fuoge sîn.
3 wie ich hete daz versolt,
ob ir mînen friunden.
1402, 3 den helden widerfüere.
4 bezzer friunde nie gewan.

daz mich die sô selten ruochent hie gesehen.
ich hœre mîn die liute niwan für ellende jehen.

1404 Dô sprach der künec Etzel «vil liebiu vrouwe mîn, 1844
diuht ez si niht ze verre, sô lüede ich über Rîn 7.186 (1431)
swelh ir dâ gerne sæhet her in mîniu lant.»
des vreute sich diu vrouwe, dô si den willen sîn ervant.

1405 Si sprach «welt ir mir triuwe leisten, herre mîn,
sô sult ir boten senden ze Wormez über Rîn.
so enbiute ich mînen vrîwenden des ich dâ habe muot:
sô kumt uns her ze lande vil manic edel ritter guot.»

1406 Er sprach «swenn ir gebietet, sô lâzet ez geschehen.
irn kundet iuwer vriwende sô gerne niht sehen
als ich si gesæhe, der edelen Uoten kint.
mich müet daz harte sêre daz si uns sô lange vremde sint.

1407 Ob ez dir wol gevalle, vil liebiu vrouwe mîn,
sô wold ich gerne senden nâch den vriwenden dîn
die mînen videlære in Burgonden lant.»
die guoten videlære hiez er bringen sâ zehant.

1408 Si îlten harte balde dâ der künec saz
bî der küneginne. er saget in beiden daz,
si solden poten werden in Burgonden lant.
dô hiez er in bereiten harte hêrlîch gewant.

1409 Vier unt zweinzec recken bereite man diu kleit.
ouch wart in von dem künege diu boteschaft geseit,

1404, 4 diu rede ir wol behagete.
1405, 2 von uns über Rîn.
so enbiute ich mînen mâgen.
1406, 2 irn dorftet iuwer friunde sô gerne nie sehen
als ich hie gesæhe.
1407, 1 Er sprach «ob du ez râtest.
2 die mînen videlære.
3 wil ich ze boten senden.
4 die Etzeln videlære hiez man bringen sâ zehant.
1408, 1 Die knappen kômen beide dâ ir herre saz.
2 der künic in sagte daz.
3 in sîner friunde lant.
dô hiez man in bereiten harte schiere guot gewant,
1409, 1 Unt ir vartgesellen, vier unt zweinzec man,
die mit in varn solden zen Burgonden dan.

1406, 3 alsô ich sæhe.
1408, 1 Si gâheten balde.

wie si dar laden solden Gunther und sîne man.
Kriemhilt diu vrouwe si sunder sprechen began.

1410 Dô sprach der künec rîche «ich sage iu wie ir tuot. 1350
ich enbiute mînen vriwenden liep und allez guot, (1437)
daz si geruochen rîten her in mîniu lant.
ich hân sô lieber geste harte wênic noch bekant.

1411 Und ob si mînes willen wellen iht begân,
die Kriemhilde mâge, daz si des niht enlân,
sine komen an disem sumere zuo mîner hôhgezît,
wand vil der mînen wünne an mînen konemâgen lît.»

1412 Dô sprach der videlære, der stolze Swemmelîn,
«wenne sol iuwer hôhzît in disen landen sîn?
daz wir daz iuwern vriwenden künnen dort gesagen.»
dô sprach der künec Etzel «zen næhsten sunewenden tagen.»

1413 «Wir tuon swaz ir gebietet», sprach dô Wärbelîn.
in ir kemenâten bat si diu künegîn
bringen tougenlîchen dâ si die boten gesprach:
dâ von vil manigem degene sît wênic liebes gescach.

1414 Si sprach zen boten beiden «nu dienet michel guot,
daz ir mînen willen vil güetlîchen tuot,

1409, 3 in tet der künic Etzel kunt den willen sîn,
wie si laden solden Gunthern mit den friunden sîn.
1410, 1 ich künde iu mînen muot.
4 harte selten noch bekant.
1411, 2 die mîne konemâge.
3 sine komen mir ze liebe.
4 an mîner frouwen mâgen lît.
1412, 1 Dô sprach der knappen einer, der hiez Swâmmelîn,
«benennet uns die hôchgezît, wenne sol diu sîn?
daz mîner frouwen friunde dar zuo mügen komen.»
des wart der küniginne ir leides harte vil benomen.
5 Dô sprach der künic hêre «die mînen hôchgezît (1440)
sult ir ze Rîne künden, daz ir gewis des sît:
zen næhsten sunewenden sô wil ich si hân;
die uns mit triuwen minnen, daz si die reise niht enlân.
1413, 4 dâ von sît manigem degene harte leide geschach.
1414, 1 ir dienet michel guot,
ob ir mînen willen tougenlîchen tuot:

1412, 3 daz wir daz iuwern friunden künnen dort gesagen.
zen næhsten sunewenden, sprach Etzel, wil ich si haben (36).

und saget swaz ich enbiete heim in unser lant.
ich mache iuch guotes rîche unt gibe iu hêrlîch gewant.

1415 Und swaz ir mîner vriwende immer muget gesehen 1355
ze Wormez bî dem Rîne, den sult ir niht verjehen (1443)
daz ir noch ie gesæhet betrüebet mînen muot:
unt saget mînen dienest den heleden küene uude guot.

1416 Bittet daz si leisten daz in der künec enbôt,
unt mich dâ mite scheiden von aller mîner nôt.
die Hiunen wellent wænen deich âne vriwende sî.
ob ich ein ritter wære, ich kœme in etwenne bî.

1417 Und saget ouch Gêrnôte, dem edelen bruoder mîn,
daz im zer werlde niemen holder müge gesîn:
bitet daz er mir bringe mit im in ditze lant
unser besten vriwende, deiz uns zen êren sî gewant.

1418 Sô saget ouch Gîselhêre, daz er wol gedenke dran,
daz ich von sînen schulden nie leides niht gewan:
des sæhen in vil gerne hie diu ougen mîn.
ich heten hie vil gerne durch die grôzen triuwe sîn.

1419 Saget ouch mîner muoter die êre die ich hân.
und ob von Tronege Hagene welle dort bestân,
wer si danne solde wîsen durch diu lant?
dem sint die wege von kinde her zen Hiunen wol bekant.»

1420 Die boten nine wessen von wiu daz was getân,
daz si von Tronege Hagenen niwet solden lân

1414, 3 sô sagt swaz ich enbiete.
1415, 1 Swaz ir der mînen friunde.
1416, 3 die Hiunen mugen wænen.
4 ob ich ein ritter hieze, ich wær in eteswenne bî.
1417, 1 Ir saget ouch Gêrnôte, dem lieben bruoder mîn.
3 unt bitet in daz er füere.
4 die unser besten friunde.
1418, 1 Unt sagt ouch Gîselhêre, er denke wol dar an,
daz er von mînen schulden.
4 daz wolde ich immer mêre hinz im dienende sîn.
1419, 1 Nu sagt ouch mîner muoter.
1420, 2 daz Hagene der küene solde niht bestân

1420, 2 daz Hagene von Tronege niuwet bestân

beliben bî dem Rîne. ez wart in sider leit:
mit im was manigem degene zem grimmen tôde widerseit.

1421 Brieve unde boteschaft was in nu gegeben. 1361
si fuoren guotes rîche und mohten schône leben. (1449)
urloub gap in Etzel und ouch sîn schœne wîp.
in was von guoter wæte wol gezieret der lîp.

XXIV. ÂVENTIURE,

WIE WÄRBEL UND SWÄMMEL DIE BOTSCHAFT WURBEN.

1422 Dô Etzel zuo dem Rîne sîne boten sande,
dô flugen disiu mære von lant ze lande:
mit boten harte snellen er bat und ouch gebôt
zuo sîner hôhgezîte: des holte maniger dâ den tôt.

1423 Die boten dannen fuoren ûzer Hiunen lant
zuo den Burgonden: dar wâren si gesant,
nâch drin edelen künegen und ouch nâch ir man.
si solden komen Etzeln: des man dô gâhen began.

1424 Hin ze Bechelâren kômen si geriten.
dâ diente man in gerne. daz enwart dâ niht vermiten,
Rüedgêr sînen dienest enbôt und Gotelint
bî in hin ze Rîne, und ouch ir beidere kint.

1420, 3 hinder in ze Rîne. daz wart in sider leit.
1421, 1 Boteschaft unt brieve daz was nu gegeben.
3 unt ouch des küniges wîp.
in was mit rîcher wæte vil wol gezieret der lîp.

1422, 1 Dô der künic Etzel von im gesande
sîne boten zuo dem Rîne, von manigem lande
brâht er vil der recken zuo sîner hôchgezît,
der deheiner nimmer mêre kom zuo sîme lande sît.
1423 *hier Aventiurenanfang.*
1423, 1 über Hiunin lant.
4 die solden komen Etzeln: des man gâhen dô began.
1424, 2 daz wart niht vermiten.
sîn dienst enbôt dô Rüedegêr unt ouch Gotelint.
4 unt ouch des marcgrâven kint.

1420, 3 solde bî dem Rîne.
1422, 3 des kom vil der recken zuo sîner hôchgezît,
der muose vil maneger dâ verliesen den lîp (47).
1424, 3 sîn dienst enbôt dô Rüedegêr unde Gotelint.

1425 Sine liezens âne gâbe von in niht scheiden dan, 1365
daz deste baz gefüeren die Etzelen man. (1453)
Uoten und ir kinden enbôt dô Rüedegêr,
sine heten in sô wæge deheinen marcgrâven mêr.

1426 Si enbuten ouch Prünhilde dienest unde guot,
stæteclîche triuwe und willigen muot.
dô si die rede vernâmen, die boten wolden varn:
si bat diu marcgrâvinne got von himele bewarn.

1427 Ê daz die boten kœmen vol durch Peyer lant,
Wärbel der vil snelle den guoten bischof vant.
waz der dô sînen friunden hin ze Rîne enbôt,
daz ist mir niht gewizzen: niwan sîn golt alsô rôt

1428 Gap er den boten ze minne, rîten er si lie.
dô sprach der biscof Pilgerîm «und solde ichs sehen hie,
mir wære wol ze muote, die swester süne mîn:
wand ich mac vil selten zuo zin komen an den Rîn.»

1429 Welhe wege si füeren ze Rîne durch diu lant,
des kan ich niht bescheiden. ir silber unt gewant
daz ennam in niemen: man vorhte ir herren zorn.
jâ was vil gewaltec der edele künec wol geborn.

1430 Inre tagen zwelfen si kômen an den Rîn,
ze Wormez zuo dem lande, Wärbel und Swemmelîn.
dô sagte man diu mære den künegen und ir man,
dâ kœmen boten vremede: Gunther dô vrâgen began.

1426, 2 triuwe unde minne
3 dô si die rede gehôrten, die boten muosin varn.
1427, 4 daz ist mir ungewizzen.
1428, 1 Daz gab er in ze minne.
2 sold ich si sehen hie.
4 wan ich mac leider selten.
1429, 2 des enkan ich niht bescheiden. ir golt und ir gewant.
3 man vorht ir herren haz.
Ezel was vil gewaltic, man erkande in allen landen daz.
1430, 1 Inre tagen zehenen.
2 ze Wormze zuo der veste.
4 Gunther vrâgen dô began.

1426, 3 dô si die rede gevrieschen.
1429, 2 ir golt unt gewant.
3 man vorhte ir herren haz,
wande vil gewaltec der künec Etzele was (36).

1431 Dô sprach der vogt von Rîne «wer tuot uns daz bekant, 1
von wannen dise vremden rîten in daz lant?» (1
daz enwesse niemen unze daz si sach
Hagene von Tronege dô ze Gunthere sprach

1432 «Uns koment niuwemære, des wil ich iu verjehen.
die Etzeln videlære die hân ich hie gesehen.
si hât iuwer swester gesendet an den Rîn:
si suln uns durch ir herren grôze willekomen sîn.»

1433 Si riten al bereite für den palas dan.
ez gefuoren nie hêrlîcher fürsten spileman.
des küneges ingesinde enpfie si sâ zehant:
man gap in hereberge unt hiez behalten ir gewant.

1434 Ir reisekleider wâren rîch und sô wol getân,
jâ möhten si mit êren für den künic gân:
der enwolden si niht mêre dâ ze hove tragen.
ob ir iemen geruochte, die boten hiezen daz sagen.

1435 In der selben mâze man ouch liute vant
die ez vil gerne nâmen: den wart ez gesant.
dô leiten an die geste verre bezzer wât,
als ez boten küneges ze tragene hêrlîche stât.

1436 Dô gie mit urloube, dâ der künic saz,
daz Etzeln gesinde: gerne sach man daz.
Hagene zühteclîche gegen den boten spranc
unt enpfie si minneclîche. des sageten im die knappen da

1431, 1 wer tuot uns bekant
von disen vremden recken, die koment in daz lant?
3 unze si gesach
Hagene der küene: der helt zuo Gunthere sprach.
1432, 4 durch die Etzeln liebe si suln uns willekomen sîn.
1433, 1 Si riten vil bereite.
2 ez gefuoren hêrlîcher nie fürsten spileman.
4 ir ros man herbergen hiez unt behalten ir gewant.
1434, 2 daz si mit êren möhten.
4 obs iemen nemen wolde.
1435, 3 verre rîcher wât.
1436, 2 vil gerne sah man daz.
Hagene von dem sedele.
4 unt lief in engegene.

1431, 3 unze si sach.
1434, 2 si möhten mit êren.

1437 Durch diu kunden mære vrâgen er began, 1377
wie sich Etzel gehabete unde sîne man. (1465)
dô sprach der videlære «daz lant gestuont nie baz,
noch sô vrô die liute; nu wizzet endeclîche daz.»

1438 Si giengen zuo dem wirte. der palas der was vol.
do enpfie man die geste sô man von rehte sol
güetlîchen grüezen in ander künige lant.
Wärbel vil der recken dâ bî Gunthere vant.

1439 Der künec gezogenlîche grüezen si began.
«sît willekomen beide, ir Hiunen spileman,
und iuwer hergesellen. hât iuch her gesant
Etzel der rîche zuo der Burgonden lant?»

1440 Si nigen deme künige: dô sprach Wärbelîn
«dir enbiutet holden dienest der liebe herre mîn,
und Kriemhilt dîn swester, her in ditze lant.
si habent uns iu recken ûf guote triuwe gesant.»

1441 Dô sprach der fürste rîche «der mære bin ich vrô.
wie gehabet sich Etzel», sô sprach der künic dô,
«und Kriemhilt mîn swester ûzer Hiunen lant?»
dô sprach der videlære «diu mære tuon ich iu bekant.

1442 Daz sich noch nie gehabten deheine liute baz
dan si sich gehabent beide, ir sult wol wizzen daz,
und allez ir gedigene, die mâge und ouch ir man.
si vreuten sich der verte, dô wir scieden von dan.»

1443 «Genâde sîner dienste, die er mir enboten hât,
unde mîner swester, sît ez alsô stât,

1437, 2 wie sich gehabte Etzel unt ouch sîne man.
4 noch wurden vrô die liute: ich sag iu endeclîche daz.
1438, 1 Er brâhtes zuo dem wirte.
3 minneclîche grüezen.
4 Swämmil vil der degene.
1439, 2 ir Etzeln spileman.
4 der künic von den Hiunin.
1440, 1 Mit zuht si nigen beide.
2 iu enbiutet sînen dienest.
3 unt Kriemhilt iuwer swester.
4 si habent uns iu heleden in grôzen triuwen her gesant.
1442, 1 Sich gehabten künige, ir sult wol wizzen daz,
in deheinem lande vrœlîcher noch baz.
4 si freuten sich der reise, dô wir schieden von in dan.
1443, 2 unt ouch mîner swester. mir ist liep daz alsô stât,

daz si lebent mit freuden, der künec und sîne man:
wande ich doch der mære gefrâget sorgende hân.»

1444 Die zwêne jungen künege die wâren ouch nu komen: 1384
si heten disiu mære alrêrst dô vernomen. (1472)
durch sîner swester liebe die boten gerne sach
Gîselher der junge zuo zin minneclîchen sprach

1445 «Ir boten solt uns grôze willekomen sîn,
ob ir dicker woldet her rîten an den Rîn:
ir fündet hie die friunde die ir gerne möhtet sehen.
iu solde hie ze lande vil wênic leides geschehen.»

1446 «Wir getriwen iu aller êren», sprach dô Swemmelîn.
«ine könde iu niht bediuten mit den sinnen mîn,
wie rehte minneclîche iu Ezel enboten hât
unt iuwer edeliu swester, der dinc in hôhen êren stât.

1447 Genâde unde triuwe mant iuh des küneges wîp,
unt daz ir ie was wæge iwer herze unt iuwer lîp.
und ze vorderst dem künege sîn wir her gesant,
daz ir geruochet rîten in daz Etzelen lant.

1448 Daz wir iuch des bæten, vil vaste uns daz gebôt
Etzel der rîche iu allen daz enbôt,
ob ir iuch iuwer swester niht sehen woldet lân,
sô wold er doch gerne wizzen waz er iu hête getân,

1443, 3 daz si sô lebent mit vreuden.
1444, 1 wâren ouch nu komen:
wande si diu mære heten êrst vernomen.
durch ir swester liebe.
4 zuo zin güetlîchen sprach.
1445, 1 Ir boten soldet grôze uns willekomen sîn.
2 zuns rîten an den Rîn:
ich wæn ir friunde fundet.
4 iu solde von uns degenen lützil leides geschehen.
1446, 2 ine kund iu niht bewæren.
3 wie minneclîch iu Etzel her enboten hât.
4 der dinc in hôher wirde stât.
1447, 4 zuo zin in der Hiunin lant.
1448, 1 Ez sol ouch mit in rîten der herre Gêrnôt.
4 sô wolde er gerne wizzen waz er iu recken hete getân,

1444, 2 si heten êriste diu mære vernomen (188).

1449 Daz ir in alsô vremdet unde sîniu lant. 1389
ob îu diu künegînne wære nie bekant, (1477)
sô möht er doch verdienen daz ir in ruochet sehen.
swenne daz ergienge, sô wær im liebe geschehen.»

1450 Dô sprach der künec Gunther «über dise siben naht
sô künde ich iu diu mære, wes ich mich hân bedâht
mit den mînen friunden. die wîle sult ir gân
in înwer herberge und sult vil guote ruowe hân.»

1451 Dô sprach aber Wärbelîn «unt möhte daz geschehen,
daz wir mîne vrouwen kônden ê gesehen,
Uoten die vil rîchen, ê wir schüefen uns gemach?»
Gîselher der edele dô vil zühteclîchen sprach

1452 «Daz ensol iu niemen wenden. welt ir für si gân,
ir habet mîner muoter willen gar getân:
want sie sihet iuch gerne durch die swester mîn,
vrouwen Kriemhilde: ir sult ir willekomen sîn.»

1453 Gîselher si brâhte da er die vrouwen vant.
die boten sach si gerne von der Hiunen lant.
si gruoztes minneclîche durch ir tugende muot.
dô sageten ir diu mære die boten höfsch unde guot.

1454 «Ja enbiutet iu mîn vrouwe», sô sprach Swemmelîn,
«dienest unde triuwe. möhte daz gesîn,

1449, 1 Daz ir alsô vremdet in unt siniu lant.
4 swenne daz geschæhe.
1450, 1 nu lât die rede stân,
unt vart ze herbergen. ich wil iuch hœren lân
in disen siben nahten, wil ich in sîn lant.
swes ich mich berâte, diu mære tuon ich iu bekant.
1451, 1 Dô sprach der bote Wärbel «künde daz geschehen.
2 möhten ê gesehen.
1452, 2 dâ habt ir mîner muoter willen an getân.
4 und durch den künic Etzeln: des sult ir âne zwîvel sîn.
1453, 1 dâ sîn muoter saz.
si sach die boten gerne: mit triuwen tet si daz.
si gruozte si mit tugende, wan si was wol gemuot.
jâ dûhten si diu mære von der küniginne guot.
1454, 1 Mîn frouwe iu here enbiutet.
2 ir dienst in grôzen triuwen: des sult ir sicher sîn.

1453, 1 dâ sîn muoter saz.
die boten von den Hiunen si vil gerne sach (37).

daz si iuch dicke sæhe, ir sult gelouben daz,
sô wære ir in der werlde mit deheinen vreuden baz.»

1455 Dô sprach diu küneginne «des enmac niht gesîn. 1395
swie gerne ich dicke sæhe die lieben tohter mîn, (1483)
so ist leider mir ze verre des edelen küneges wîp.
nu sî immer sælic ir und Etzelen lîp.

1456 Ir sult mich lâzen wizzen, ê irz gerûmet hie,
wenne ir wider wellet: ine gesach sô gerne nie
boten in langen zîten denne ich iuch hân gesehen.»
die knappen ir dô lobeten daz si daz liezen geschehen.

1457 Zen herbergen fuoren die von Hiunen lant.
dô het der künic rîche nâch friunden sîn gesant.
Gunther der edele vrâgte sîne man,
wie in diu rede geviele. vil maniger sprechen dô began,

1458 Daz er wol möhte rîten in Etzelen lant:
daz rieten im die besten die er dar under vant,
âne Hagene eine. dem was ez grimme leit.
er sprach zem künige tougen «ir habt iu selben widerseit.

1459 Nu ist iu doch gewizzen waz wir haben getân.
wir mugen immer sorge zuo Kriemhilde hân:
wand ich sluoc ze tôde ir man mit mîner hant.
wie getorste wir gerîten in daz Etzelen lant?»

1460 Dô sprach der künec rîche mîn swester lie den zorn.
mit kusse minneclîche si hât ûf uns verkorn

1454, 3 daz ir ir sît sô fremde, daz heizet si iu *klagen:*
des muoz si herzenleide dicke in ir muote tragen.
1455, 3 jâ ist mir ze verre.
4 nu sîn immer sælic si und Etzelen lîp.
1456, 1 ê daz irz rûmet hie,
wenne ir rîten wellet.
4 die boten ir dô lobten.
1457, 3 Gunther der vil edele.
4 wie in diu rede behagte. vil maniger râten dô began,
1458, 1 Er rite wol mit êren.
3 niwan Hagene aleine.
1459, 1 Nu ist iu wol gewizzen.
2 des muge wir immer sorge ûf Kriemhilde hân:
ouch sluog ich ze tôde.

1458, 1 Er möhte wol rîten.

daz wir ir ie getâten, ê daz si hinnen reit:
ez ensî et, Hagene, danne iu einem widerseit.»

1461 «Nu lât iuch niht betriegen», sprach Hagene, «swes si jehen, 1401
die boten von den Hiunen. welt ir Kriemhilde sehen, (1489)
ir muget dâ wol verliesen die êre und ouch den lîp:
ez ist vil lancræche des künec Etzelen wîp.»

1462 Dô sprach zuo dem râte der fürste Gêrnôt
«sît daz ir von schulden fürhtet dâ den tôt
in hiunischen rîchen, solde wirz dar umbe lân
wir ensæhen unser swester, daz wær vil übele getân.»

1463 Dô sprach der fürste Gîselher zuo dem degene
«sît ir iuch schuldec wizzet, friwent Hagene,
sô sult ir hie belîben unt iuch vil wol bewarn,
und lâzet die getürren mit uns zuo mîner swester varn.»

1464 Dô begonde zürnen von Tronege der degen:
«ine wil daz ir iemen füeret ûf den wegen
der mit iu getürre rîten ze hove baz.
sît ir niht welt erwinden, ich sol iu wol erzeigen daz.»

1465 Dô sprach der kuchenmeister, Rûmolt der degen,
«der vremden unt der kunden möht ir wol heizen pflegen
nâch iuwer selbes willen: wand ir habt vollen rât.
ich wæne niht daz Hagene iuch noch vergîselet hât.

1460, 4 ez ensî et, Hagene, danne iu einem von ir widerseit.
1461, 3 iwer êre und iuwern lîp.
1462, 2 ob ir nu von schulden fürhtet den tôt.
3 solde wirz dar durch lân.
4 daz wære zägelîch getân.
1463, 1 Dô sprach der herre Gîselher.
2 friunt her Hagene.
4 mit uns zuo den Hiunen varn.
1464, 3 der mit iu türre rîten hin ze hove baz.
4 ich lâze iuch wol versuochen daz.
1465, 2 der geste und iuwer selber mugt ir heizen pflegen.
3 ir habt vil guoten rât,
und wizzet daz iu Hagene daz wægist noch gerâten hât.

1461, 3 êre unde lîp.

1466 Welt ir niht volgen Hagenen, iu rætet Rûmolt, 1406
wand ich iu bin mit triuwen vil dienestlîchen holt, (1494)
daz ir sult hie belîben durch den willen mîn,
und lât den künec Etzel dort bî Kriemhilde sîn.

1467 Wie kunde iu in der werlde immer baz gewesen?
ir muget vor iuwern vînden harte wol genesen.
ir sult mit guoten kleidern zieren wol den lîp:
trinket wîn den besten unt minnet wætlîchiu wîp.

1468 Dar zuo gît man iu spîse die besten di ie gewan
in der werlte künec deheiner. ob des niht möhte ergân,
ir soldet noch belîben durch iuwer schœne wîp,
ê ir sô kintlîche soldet wâgen den lîp.

1469 Des rât ich iu belîben. rîch sint iuwer lant:
man mac iu baz erlœsen hie heime diu pfant
danne dâ zen Hiunen. wer weiz wiez dâ gestât?
ir sult belîben, herre: daz ist der Rûmoldes rât.»

1466, 1 Und welt ir im niht volgen.
2 ich bin iu mit triuwen.
3 daz ir hie belîbet.
1467, 2 hie heime wol genesen.
ir sult mit rîcher wæte.
1468, 1 die besten die man hât
inder in der werlde. iwer lant vil schône stât.
ir mugt iuch Etzeln hôchgezît mit êren wol bewegen
unt mugt mit iuwern friunden vil guoter kurzwîle pflegen.
5 Ob ir niht anders hêtet des ir möht geleben, (1497)
ich wolde iu einer spîse den vollen immer geben,
sniten in öl gebrouwen: deist Rûmoldes rât,
sît ez sus angestlîchen erhaben dâ zen Hiunen stât.
9 Ich weiz daz mîn frou Kriemhilt iu nimmer wirdet holt. (1498)
ouch habt ir und Hagene zir anders niht versolt.
des sult ir belîben: ez mag iu werden leit.
ir kumet es an ein ende daz ich iu niht hân misseseit.
1469, 2 man mac iu michel sanfter lœsen hie diu pfant.
3 in weiz wiez dâ gestât.
4 daz ist mit triuwen mîn rât.

1468, 1 Dar zuo gît man iu spîse die bezzisten,
die man ie in der werlde gewan mit listen.
ir muget iuch wol verzîhen Etzeln hôchgezît,
ê ir sô kintlîche soldet wâgen den lîp (37).

taete ê alse Rumolt,
n künege Gunthere riet,
r von Wormze gein den Hiunen

er bat in lange sniten baen
und inme Kezzel umbe dra

1470 «Wir wellen niht belîben», sprach dô Gêrnôt, 1410
«sît daz uns mîn swester sô friuntlîch enbôt (1500)
unt Etzel der rîche. zwiu solde wir daz lân?
der dar niht gerne welle, der mac hie heime bestân.»

1471 Des antwurte Hagene «lât iuh unbilden niht
mîne rede dar umbe, swie halt iu geschiht.
ich rât iu an den triuwen, welt ir iuch bewarn,
sô sult ir zuo den Hiunen vil gewärlîche varn.

1472 Sît ir niht welt erwinden, so besendet iuwer man,
die besten die ir vindet oder inder müget hân.
sô wel ich ûz in allen tûsent ritter guot:
sone mag iu niht gewerren der argen Kriemhilde muot.»

1473 «Des wil ich gerne volgen», sprach der künec zehant.
dô hiez er boten rîten wîten in sîniu lant:
dô brâhte man der helde driu tûsent oder mêr.
sine wânden niht zerwerben alsô grœzlîchiu sêr.

1474 Si riten vrœlîche in Guntheres lant.
man hiez in geben allen ross unt gewant,
die dâ varen solden von Burgonden dan.
der künec mit guotem willen der vil manegen gewan.

1470, 1 Wir enwellen niht belîben.
5 «Entriuwen», sprach dô Rûmolt, «ich solz der eine sîn (1501)
der durch Etzeln hôchgezît kumt nimmer über Rîn.
zwiu solde ich daz wâgen daz ich wæger hân?
die wîle ich mag immer, wil ich mich selbe leben lân.»
9 «Des selben wil ich volgen», sprach Ortwîn der degen. (1502)
«ich wil des geschäftes hie heime mit iu pflegen.»
dô sprâchen ir genuoge, si woldenz ouch bewarn.
«got lâz iuch, liebe herren, zuo den Hiunen wol gevarn.»
13 Der künec begunde zürnen, dô er daz gesach, (1503)
daz si dâ heime wolden schaffen ir gemach.
«dar umbe wirz niht lâzen, wir müezen an die vart.
ez waldet guoter sinne der sich alle zît bewart.»
1471, 1 «Nu lât iuch unbilden», sprach dô Hagene, «niht.
3 welt ir iuch wol bewarn.
1472, 4 sone kan uns niht gewerren.
1473, 2 wîten in sîn lant.
3 driu tûsint unde mêr.
si wânden niht erwerben alsô gremelîchiu sêr.
1474, 1 Si riten willeclîche.
3 die mit in varen solden zuo den Hiunen dan.
der künic in guotem willen.

1475 Dô hiez von Tronege Hagene Dancwart den bruoder sîn 1415
ir beider recken ahzec füeren an den Rîn. (1508)
die kômen ritterlîche: harnasch unt gewant
fuorten die vil snellen in daz Guntheres lant.

1476 Dô kom der küene Volkêr, ein edel spileman,
zuo der hovereise mit drîzec sîner man:
die heten sölech gewæte, ez möhte ein künec tragen.
daz er zen Hiunen wolde, daz hiez er Gunthere sagen.

1477 Wer der Volkêr wære, daz wil i'uch wizzen lân.
er was ein edel herre: im was ouch undertân
vil der guoten recken in Burgonden lant.
durch daz er videlen konde, was er der spileman genant.

1478 Hagene welte tûsent: die hete er wol bekant,
unt waz in starken stürmen hete gefrümet ir hant,
oder swaz si ie begiengen, des het er vil gesehen.
den konde anders niemen niwan frümekeite jehen.

1479 Die boten Kriemhilde vil sêre dâ verdrôz:
wand ir vorhte zir herren diu was harte grôz.
si gerten tägelîche urloubes von dan.
des engonde in niht Hagene: daz was durch liste getân.

1480 Er sprach zuo sîme herren «wir suln daz wol bewarn
daz wir si lâzen rîten ê daz wir selbe varn
dar nâch in tagen sibenen in Etzelen lant.
treit uns iemen argen willen, daz wirt uns deste baz bekant.

1481 Sone mac ouch sich vrou Kriemhilt bereiten niht dar zuo
daz uns durch ir ræte iemen schaden tuo.

1475, 2 ir beider recken sehzic bringen an den Rîn.
4 des brâhten vil die degene.
1476, 1 Dô kom der herre Volker, ein küene spileman,
hin ze hove nâch êren.
4 daz hiez er dem künige sagen.
1478, 1 Tûsent welte Hagene.
3 unt swaz si ie begiengen.
4 in kunde ouch anders niemen.
1479, 1 Die boten von den Hiunen.
4 des engunde niht Hagene.
1480, 2 daz wirs iht lâzen rîten.
3 wider in ir lant.
treit uns iemen argen muot.
1481, 1 Sone kan ouch sich vrou Kriemhilt.

hât aber si den willen, ez mac ir leide ergân:
wir füeren mit uns hinnen sô manigen ûz erwelten man.»

1482 Scilde unde sätele unt allez ir gewant, 1422
daz si füeren wolden in Etzelen lant, (1515)
daz was nu gar bereitet vil manigem küenem man.
die boten Kriemhilde hiez man für Guntheren gân.

1483 Dô die boten kômen, dô sprach Gêrnôt
«der künec wil gevolgen des uns Etzel her enbôt.
wir wellen komen gerne zuo sîner hôhgezît
und sehen unser swester: daz ir des âne zwîfel sît.»

1484 Dô sprach der künec Gunther «kunnet ir uns gesagen
wenne sî diu hôhzît oder in welhen tagen
wir dar komen solden?» dô sprach Swemmelîn
«zen næhsten sunewenden sol si wærlîche sîn.»

1485 Der künic in erloubte, des was noch niht geschehen,
ob si wolden gerne froun Prünhilde sehen,
daz si für si solden mit sînem willen gân.
daz understuont dô Volkêr: daz was ir liebe getân.

1486 «Jan ist mîn vrouwe Prünhilt nu niht sô wol gemuot,
daz ir si müget schouwen», sprach der ritter guot.
«bîtet unze morgen: sô lât mans iuch sehen.»
dô si se wânden schouwen, dône kundes niht geschehen.

1481, 4 wand wir füeren hinnen manigen ûz erwelten man.
1482, 1 Sätil unde schilde· unt ander ir gewant,
daz si füeren solden.
4 die Etzeln videlære hiez man dô ze hove gân.
1483, 1 Dô si die fürsten sâhen.
2 der künic wil nu leisten daz Etzel uns enbôt.
1484, 1 «ir sult uns wizzen lân,
wenne si die hôchgezît zen Hiunen wellen hân.»
des antwurtem künige der bote Swämmelîn.
4 sô sol si sicherlîchen sîn.
1485, 2 ob si gerne wolden Prünhilde sehen.
1486, 1 «Jan ist», sô sprach Volkêr, ein edel ritter guot,
«Prünhilt mîn frouwe nu niht wol gemuot.

1483, 2 der künec wil gehengen.
1484, 1 Dô sprach der künec Gunther «kunnet ir uns gesagen
wenne si die hôhzît zen Hiunen wellen haben?»
des antwurtem künige der bote Swemmelîn (37).
1486, 1 Jan ist, sô sprach Volkêr, ein rittære guot,
Prünhilt mîn frouwe nu niht wol gemuot.

1487 Dô hiez der fürste rîche, er was den boten holt, 1427
durch sîn selbes tugende tragen dar sîn golt (1520)
ûf den breiten schilden: des moht er vile hân.
ouch wart in rîchiu gâbe von sînen vriunden getân.

1488 Gîselhêr und Gêrnôt, Gêre und Ortwîn,
daz si ouch milte wâren, daz tâten si wol schîn.
alsô rîche gâbe si buten die boten an,
daz si se vor ir herren niwet torsten enpfân.

1489 Dô sprach zuo dem künige der bote Wärbelîn
«her künic, lât iuwer gâbe hie ze lande sîn.
wir mugen ir niht gefüeren: mîn herre iz uns verbôt,
daz wir iht gâbe næmen: ouch ist es harte lützel nôt.»

1490 Dô wart der vogt von Rîne dâ von vil ungemuot,
daz si versprechen wolden sô rîches küneges guot:
doch muosen si enpfâhen sîn golt und sîn gewant,
daz si mit in fuorten sît in Etzelen lant.

1491 Si wolden sehen Uoten ê daz si schieden dan.
Gîselher der snelle brâht die spileman
für sîne muoter Uoten. diu vrouwe enbôt dô dan,
swaz si êren hête, daz wære ir liebe getân.

1492 Dô hiez diu küneginne ir porten und ir golt
geben durch Kriemhilde, want der was si holt,
unt durch den künic Etzeln den selben spileman.
si mohtenz gerne enpfâhen: ez was mit triuwen getân.

1487, 1 Dô hiez der künic rîche, der was den boten holt,
durch sînes herzen tugende.
3 des er vil mohte hân.
1488, 1 Gêrnôt unt Gîselher.
2 daz ouch si milte wæren, daz wart dâ vil wol schîn.
3 si sie buten an,
daz si ir vor ir herren deheine torsten enpfân.
1489, 2 in iurem lande sîn.
4 daz wir iht gâbe enpfiengen: ouch ist es keiner slahte nôt.
1490, 1 Des wart der künic hêre sêre ungemuot.
4 daz si mit in brâhten.
1491, 3 ze hove für sîne muoter.
1492, 4 si mohtenz wol enpfâhen.

1488, 2 daz wart dâ wol schîn (239).
1491, 3 füre sîne muoter.

1493 Urloup genomen hêten die boten nu von dan
von wîben und von mannen, vrœlîch si dô dan
fuoren unz in Swâben; dar hiez si Gêrnôt
sîne helde beleiten, daz ez in niemen missebôt.

1494 Dô sich die von in schieden, die ir solden pflegen,
diu Etzelen hêrschaft si vridet ûf allen wegen:
des ennam in niemen ros noch ir gewant.
si îlten harte balde in daz Etzelen lant.

1495 Swâ si der vriunde iht wessen, daz tâten si den kunt,
daz die Burgonden in vil kurzer stunt
kœmen her von Rîne in der Hiunen lant.
dem bischof Pilgerîme wart ouch daz mære bekant.

1496 Dô si für Bechelâren die strâze nider riten,
man sagetez Rüedegêre, daz wart niht vermiten,
unde Gotelinde, des marcgrâven wîp.
daz si si sehen solde, des wart vil vrœlîch ir lîp.

1497 Gâhen mit den mæren sah man die spileman.
Etzeln si funden in der stât ze Gran.
dienest über dienest, der man im vil enbôt,
sageten si dem künige. vor liebe wart er freuden rôt.

1498 Dô diu küneginne diu mære rehte ervant,
daz ir bruoder solden komen in daz lant,

1493, 1 von wîbe unt von man
die boten Kriemhilde, mit freuden si dô dan.
4 sîne liute leiten.
1494, 3 ir ros noch ir gewant.
si begunden vaste gâhen wider in der Hiunen lant.
1495, 1 Swâ si ir friunde iht wisten.
3 ze tal von Rîne füeren.
4 diu mære wurden ouch bekant.
1496, 1 Dô si mit solher île für Bechelâren riten,
si sagtenz Rüedegêre.
3 und ouch Gotelinde.
4 daz si si sehen solden.
1497, 1 sach man die poten dan.
3 des man im vil enbôt.

1494, 4 si gâheten balde (241).

dô was ir wol ze muote: si lônt den spilman
mit vil grôzer gâbe: daz was ir êre getân.

1499 Si sprach «nu saget beide, Wärbel und Swemmelîn, 1439
welhe mîne mâge zer hôhzît wellen sîn, (1532)
der besten die wir ladeten her in ditze lant?
nu saget waz redete Hagene do er diu mære bevant?»

1500 Er sprach «er kom zer sprâche an einem morgen fruo:
lützel guoter sprüche redet er der zuo.
dô si die reise lobeten her in Hiunen lant,
daz was dem grimmen Hagenen gar zem tôde genant. 7w. 2

1501 Ez koment iuwer brüeder, die künige alle drî,
in hêrlîchem muote. swer mêr dâ mite sî,
der mære ich endeclîchen wizzen nine kan.
ez lobte mit in rîten Volkêr der küene spileman.»

1502 «Des enbær ich harte lîhte», sprach des küneges wîp,
«deich immer hie gesæhe den Volkêres lîp.
Hagenen bin ich wæge: der ist ein helt guot.
daz wir in hie sehen müezen, des stât mir hôhe der muot.»

1503 Dô gie diu küneginne dâ si den künec sach.
wie rehte minneclîche vrou Kriemhilt dô sprach!

1498, 3 si gap den spilman
alsô rîche gâbe, si mohtens immer frumen hân.
1499, 1 Si sprach «nu sagt mir beide, vil lieben boten mîn,
welhe mîne friwende hie bî uns wellen sîn
der hôhsten die wir ladeten.
4 si sprach «waz redete Hagene.
1500, 2 niht güetlîcher sprüche.
3 von Wormez über Rîn,
daz wizzet, küniginne, ez kunde im leider niht gesîn.
1501, 2 wer recken mit in sî.
1502, 1 Des enbær ich lîhte.
3 der ist ein recke guot.
daz er kumt zen Hiunen.

1498, 3 si gebt den spileman
mit vil grôzer gâbe, als ez ir êren gezam (22).
1500, 2 niwet guoter sprüche.
3 dô si die reise lobten her in Hiunen lant,
daz widerredete sêre der recke küen unde balt (37).

«wie gevallent iu diu mære, vil lieber herre mîn?
des ie mîn wille gerte, daz sol nu verendet sîn.»

1504 «Dîn wille derst mîn vreude», sprach der künic dô. 1444
«ine wart mîn selbes mâge nie sô rehte vrô, (1537)
ob si immer komen solden her in mîniu lant.
durch liebe dîner friunde sô ist mîn sorge verswant.»

1505 Des küneges ambetliute die hiezen über al
mit gesidele rihten palas unde sal
gegen den lîeben gesten die in dâ solden komen.
sît wart von in dem künege vil michel wünne benomen.

XXV. ÂVENTIURE,

WIE DIE HERREN ALLE ZEN HIUNEN FUOREN.

1506 Nu lâzen daz belîben, wie si gebâren hie.
hôchgemuoter recken die gefuoren nie
sô rehte hêrlîche in deheines küneges lant.
si heten swaz si wolden, beidiu wâfen unt gewant.

1507 Der vogt von dem Rîne kleidete sîne man,
sehzec unde tûsent, als ich vernomen hân,
und niwen tûsent knehte gegen der hôhgezît.
die si dâ heime liezen, die beweinten ez sît.

1508 Dô truoc man diu gereite ze Wormez über den hof.
dô sprach dâ von Spîre ein alter bischof
zuo der schœnen Uoten «unser friunde wellent varn
gegen der hôhgezîte: got müeze ir êre dâ bewarn.»

1503, 3 wie zement iu diu mære.
4 des ie mîn herze gerte, daz sol nu wol verendet sîn.
1504, 3 so ich si weste komende her in ditze lant.
4 ist mîn sorge gar verswant.
1506, 4 dar zuo wâfen und gewant.
1508, 3 ze der alten küniginne «unser friwent die wellent varn
hin zer hôchgezîte: got müeze ir êre wol bewarn.

1508, 3 got müeze ir êre bewarn (240).

1509 Dô sprach zuo zir kinden diu edele Uote 144(
«ir soldet hie belîben, helde guote. (154
mir ist getroumet hînte von angestlîcher nôt,
wie allez daz gefügele in disem lande wære tôt.»

1510 «Swer sich an troume wendet», sprach dô Hagene,
«der enweiz der rehten mære niht ze sagene,
wenne ez im zen êren volleclîchen stê.
ich wil daz mîn herre ze hove nâch urloube gê.

1511 Wir suln gerne rîten in Etzelen lant:
dâ mac wol dienen künegen guoter helde hant,
dâ wir dâ schouwen müezen Kriemhilde hôhgezît.»
Hagene riet die reise: iedoch gerouw ez in sît.

1512 Er hetez widerrâten, wan daz Gêrnôt
mit ungefüegen sprüchen im alsô missebôt:
er mant in Sîfrîdes, vroun Kriemhilde man;
er sprach «dâ von wil Hagene die grôzen hovereise lân.»

1513 Dô sprach von Tronege Hagene «durch vorhte ich nine tuo.
swenne ir gebietet, helde, sô sult ir grîfen zuo.
jâ rîte ich mit iu gerne in Etzelen lant.»
sît wart von im verhouwen manic helm unde rant.

1514 Diu scif bereitet wâren. dâ was vil manic man:
swaz si kleider hêten, diu truoc man dar an.

1509, 2 ir möhtet noch belîben.
3 ich sach hînt in troume vil angestlîche nôt.
4 in disem lande læge tôt.
1510, 1 Swer geloubet troumen.
3 wenne ez im nâch den êren.
4 jâ wil ich daz mîn herre.
1511, 2 dâ mac wol künigen dienen.
3 dâ wir dâ müezen schouwen.
1512, 1 niwan daz Gêrnôt.
2 im sêre missebôt.
1513, 1 Dô sprach der von Tronege.
2 swenne ir helde wellet.
1514, 1 ze varn über Rîn.
2 diu truoc man dar în.

1509, 2 ir soldet belîben.
1512, 2 ime missebôt.
1514, 1 Diu schif bereitet wâren: si wolden dannen varen.
swaz si kleider hêten, diu truoc man in dare (38).

si wâren vil ummüezec vor âbendes zît.
si huoben sich von hûse vil harte vrœlîche sît.

1515 Gezelt unde hütten spien man an daz gras 1455
anderthalp des Rînes. dô daz geschehen was, (1548)
den künec bat noch belîben sîn vil schœnez wîp:
si trûte noch des nahtes den sînen wætlîchen lîp.

1516 Pusûnen, floytieren huop sich des morgens fruo,
daz si varen solden: dô griffen si dô zuo.
swer hete liep an arme, der trûte friundes lîp.
des schiet sît vil mit leide des künec Etzelen wîp.

1517 Diu kint der schœnen Uoten die heten einen man,
küenen und getriuwen: dô si wolden dan,
dô sagt er dem künege tougen sînen muot.
er sprach «des muoz ich trûren, daz ir die hovereise tuot.»

1518 Er was geheizen Rûmolt und was ein helt zer hant.
er sprach «wem welt ir lâzen liute unde lant?
daz niemen kan erwenden iu recken iuwern muot!
diu Kriemhilde mære nie gedûhten mich guot.»

1519 «Daz lant sî dir bevolhen unt ouch mîn kindelîn,
unt diene wol den vrouwen: daz ist der wille mîn.
swen du sehest weinen, dem trœste sînen lîp.
ja getuot uns nimmer leide des künec Etzelen wîp.»

1514, 4 doch kômen si von hûse.
1515, 1 si spienen an daz gras.
1516, 1 Floiten unde videlen.
2 dô si dâ hin muosten.
1517, 1 Rûmolt der kuchenmeister, ein vil küene man,
der nam sîne herren heimlîche dan.
1518, 1 Ich hân iuch vil gewarnet und ouch genuoc gemant.
3 iu recken tumben muot!
4 nie gedûhten si mich guot.
1519, 1 Daz lant si dir enpfolhen und andern mînen man,
die ich hie heime lâze, und allez daz ich hân,
mîn kint und mîn gesinde und mîner frouwen lîp.
5 Ê daz si schieden dannen, der künic ze râte gie (1553)
mit sînen hôhsten mannen. unberihtet er niht lie
lant unde bürge; die der solden pflegen,
den liez er ze huote vil manigen ûz erwelten degen.

1518, 3 iu recken den muot!
1519, 1 Daz lant si dir bevolhen unt mînen mannen,
die ich dâ heime lâze in mînen landen (38).

1520 Diu ros bereitet wâren den künegen und ir man. 1460
mit minneclîchem küssen schiet vil maniger dan, (1554)
dem in hôhem muote lebete dô der lîp.
daz muose sît beweinen vil manic wætlîchez wîp.

1521 Dô man die snellen recken sah zen rossen gân,
dô kôs man vil der vrouwen trûreclîchen stân.
daz ir vil langez scheiden saget in wol ir muot
ûf grôzen schaden ze komene, daz herze niemer sanfte tuot.

1522 Die snellen Burgonden sich ûz huoben.
dô wart in dem lande ein michel uoben:
beidenthalp der berge weinde wîp und man.
swie dort ir volc getæte, si fuoren vrœlîche dan.

1523 Die Nibelunges helde kômen mit in dan
in tûsent halspergen, die ze hûse heten lân
vil manige schœne vrouwen, di si gesâhen nimmer mê.
die Sîfrides wunden tâten Kriemhilde wê.

1524 Dô scihten si ir reise gegen dem Meune dan,
ûf durch Ôstervranken, die Guntheres man.
dar leite si dô Hagene: dem was ez wol bekant.
ir marschalk was Dancwart, der helt von Burgonden lant.

1525 Dô si von Ôstervranken gein Swanevelde riten,
dô mohte man si kiesen an hêrlîchen siten,
die fürsten unt ir mâge, die helde lobesam.
an dem zwelften morgen der künic zer Tuonouwe quam.

1520, 5 Wuofen unde weinen des hôrte man genuoc. (1555)
ir kint diu küniginne zem künige ûf armen truoc.
«wie welt ir nu verweisen unser beider lîp?
ir sult durch uns belîben», sô sprach daz jâmerhafte wîp.
9 «Ir sult niht, frouwe, weinen durch den willen mîn. (1556)
ir sult in hôhem muote hie heime ân angest sîn.
wir komen schiere widere mit freuden wol gesunt.»
si schieden minniclîchèn von ir friwenden sâ zestunt.
1521, 2 dô kôs man weinende vil manige frouwen stân.
1522, 3 beidenthalp des Rînes weinten wîp und man.
1523 *fehlt.*
5 In den selben zîten was der geloube kranc. (1559)
doch frumtens einen kappelân, der in messe sanc:
der kom gesunder widere, wand er vil kûme entran.
die andern muosten alle dâ zen Hiunen bestân.
1524, 2 der drîer künige man.
4 Dancwart was marscalch.
1525, 1 durch Swanevelde riten.

1526 Dô reit von Tronege Hagene zaller vorderôst: 1466
er was den Nibelungen ein helflîcher trôst. (1562)
do erbeizt der degen küene nider ûf den sant,
sîn ross er harte balde zuo zeinem boume gebant.

1527 Daz wazzer was engozzen, diu scif verborgen:
ez ergie den Nibelungen ze grôzen sorgen,
wie si kœmen übere: der wâc was in ze breit.
do erbeizte zuo der erden vil manic ritter gemeit.

1528 «Leide», sô sprach Hagene, «mac dir wol hie geschehen,
voget von dem Rîne. nu maht du selbe sehen,
daz wazzer ist engozzen, vil starc ist im sîn fluot.
jâ wæn wir hie verliesen noch hiute manigen helet guot.»

1529 «Waz wîzet ir mir, Hagene?» sprach der künec hêr.
«durh iuwer selbes tugende untrœstet uns niht mêr.
den furt sult ir uns suochen hin über an daz lant,
daz wir von hinnen bringen beidiu ross unt ouch gewant.»

1530 «Jan ist mir», sprach Hagene, «mîn leben niht sô leit,
daz ich mich welle ertrenken in disen ünden breit.
ê sol von mînen handen ersterben manic man
in Etzelen landen: des ich vil guoten willen hân.»

1531 «Belîbet bî dem wazzer, ir stolzen ritter guot.
ich wil die vergen suochen selbe bî der fluot,
die uns bringen übere in Gelfrâtes lant.»
dô nam der starke Hagene sînen guoten schildes rant.

1532 Er was vil wol gewâfent: den schilt er dannen truoc,
sînen helm ûf gebunden, lieht was er genuoc.

1526, 3 dô stuont der degen küene.
1527, 2 ez kom den Nibelungen.
3 der wâc was gar ze breit.
4 manic ritter gemeit.
1528, 4 ich wæn wir hie verliesen noch hiute manigen ritter guot.
1529, 1 sprach dô der künic her.
4 daz wir hinnen bringen beidiu ros und gewant.
1530, 1 «Ja enist mir», sprach dô Hagene.
2 in disem wâge breit.
1531, 3 die uns über bringen in Etzelen lant.
Hagene der küene nam sînen schilt an die hant.
1532, 1 Der helt vil guot gewæfen an sînem lîbe truoc,
einen helm ûf sînem houpte, lûter genuoc.

1527, 3 der wâc was ze breit.
1531, 4 sînen schilt nam Hagene, der recke küen unde balt.

dô truog er ob der brünne ein wâfen alsô breit
daz ze bêden eken harte vreislîchen sneit.

1533 Dô suochte er nâh den vergen wider unde dan. 1473
er hôrte wazzer giezen: losen er began. (1569)
in einem schœnen brunnen daz tâten wîsiu wîp:
die wolden sih dâ küelen unde badeten ir lîp.

1534 Hagene wart ir innen, er sleich in tougen nâch.
dô si daz versunnen, dô wart in dannen gâch.
daz si im entrunnen, des wâren si vil hêr.
er nam in ir gewæte: der helet schadete in niht mêr.

1535 Dô sprach daz eine merewîp, Hadeburc was si genant,
«edel ritter Hagene, wir tuon iu hie bekant,
swenne ir uns, degen küene, gebt wider unser wât,
wie iu zuo den Hiunen disiu hovereise ergât.»

1536 Si swebten sam die vogele vor im ûf der fluot.
des dûhten in ir sinne starc unde guot.
swaz si im sagen wolden, er geloubte ins deste baz.
des er dô hin zin gerte, wol beschieden si im daz.

1537 Si sprach «ir muget wol rîten in Etzelen lant.
des setze ich iu ze bürgen mîn triuwe hie zehant,
daz helde nie gefuoren in deheiniu rîche baz
nâch alsô grôzen êren: nu geloubet wærlîchen daz.»

1532, 4 daz ze sînen ecken harte pitterlîche sneit.
1533, 1 Er suochte nâch den vergen.
4 die kuolten sich dar inne.
1534, 1 er sleich in sanfte nâch.
dô si den helt ersâhen, dô wart in von im gach.
4 dô nam er ir gewæte.
1535, 1 diu was Hadeburc genant,
«her Hagene, gebt uns widere unser gewant.
sô ir uns, edel recke.
4 ich sag iu wie iur reise hin zen Hiunen ergât.
1536, 2 des dûhten in ir liste.
3 swaz si ime sageten.
4 des er an si gerte, ir einiu saget ime daz.
1537, 2 des si mîn triuwe bürge, mîn houbt sî iuwer pfant.
4 ir sult wol gelouben daz.

1535, 2 nu hœret disiu mære, edel ritter balt (22).
1537, 2 des sî iu mîn triuwe ze bürgen versalt (22).

1538 Der rede was dô Hagene in sînem herzen hêr. 1478
dô gap er in ir kleider und sûmte sich niht mêr. (1574)
dô si dô an geleiten ir wunderlîch gewant,
dô sageten si im rehte die reise in Etzelen lant.

1539 Dô sprach daz ander merewîp, diu hiez Sigelint,
«ich wil dich warnen, Hagene, daz Aldrîânes kint.
durch der wæte liebe hât mîn muome dir gelogen:
und kumestu zen Hiunen, sô bistu sêre betrogen.

1540 Jâ soltu kêren widere; daz ist an der zît:
wand ir helde küene alsô geladet sît
daz ir ersterben müezet in Etzelen lant.
swelhe dar gerîtent, die habent den tôt an der hant.»

1541 Dô sprach aber Hagene «ir trieget âne nôt.
wie möhte ez sich gefüegen daz wir alle tôt
solden dâ belîben durh iemannes haz?»
si begonden im diu mære sagen küntlîcher baz.

1542 Dô sprach aber diu eine «ez muoz alsô wesen,
daz iuwer deheiner kan dâ niht genesen,
niwan des küneges kappelân: daz ist uns wol bekant,
der kumet gesunder widere in daz Guntheres lant.»

1543 Dô sprach in grimmem muote der küene Hagene
«daz wære mînen herren müelîch ze sagene,
daz wir zen Hiunen solden vliesen alle en lîp.
nu zeige uns überz wazzer, daz aller wîseste wîp.»

1544 Si sprach «sît du der verte niht welles haben rât:
swâ obene bî dem wazzer ein herberge stât,

1538, 2 er gab ir wider ir kleider.
4 dô sagten si im die reise in daz Etzelen lant.
1539, 1 diu hiez Winelint.
2 daz Adrîânes kint.
1540, 3 in der Hiunen lant.
1541, 1 Des antwurte Hagene.
2 wie künde sich gefüegen.
3 zer hôchgezît gelægen.
4 do begunde si im diu mære.
1542, 1 Si sprach «nu merket, Hagene: jâ muoz ez alsô wesen.
2 dâ niht kan genesen
wan eine küniges kappelân: dâ bî sî iu bekant.
1544, 1 Si sprach «sît ir der verte niht wellet haben rât,
swâ jenhalp bî dem wazzer.

1538, 2 er gap in ir kleider.

dâ inne ist ein verge und ninder anderswâ.»
der mære der er vrâgte, der geloubet er sich sâ.

1545 Dem ungemuoten recken sprach diu eine nâch 1485
«nu bîtet noch, her Hagene: jâ ist iu gar ze gâch. (1581)
vernemet noch baz diu mære, wier komet über sant.
dirre marc herre der ist Else genant.

1546 Sîn bruoder ist geheizen der degen Gelpfrât,
ein herre in Beyer lande. vil müelîch ez iu stât,
welt ir durch sîne marke. ir sult iuh wol bewarn
und sult ouch mit dem vergen vil bescheidenlîche varn.

1547 Der ist sô grimmes muotes, er lât iuch niht genesen,
ir enwelt mit guoten sinnen bî dem helde wesen:
welt ir daz er iuh füere, sô gebet im den solt.
er hüetet disses landes unt ist Gelpfrâde holt.

1548 Und kum er niht bezîte, sô ruofet über fluot,
unt jehet ir heizet Amelrich. der was ein helt guot,
der durch fîentschefte rûmte ditze lant.
sô kumet iu der verge, swenne im der name wirt genant.»

1549 Der übermüete Hagene den vrouwen dô neic:
ern redete niht mêre, wan daz er stille sweic.
dô gie er bî dem wazzer hôher an den sant,
dâ er anderthalben eine herberge vant.

1550 Er begonde ruofen vaste über fluot.
«nu hol mich hie, verge», sprach der degen guot,
«sô gib ich dir ze miete von golde ein bouc vil rôt.
jâ ist mir dirre verte, daz wizze, wærlîchen nôt.»

1551 Der verge was sô rîche, daz im niht dienen zam:
dâ von er lôn vil selten von iemen dâ genam.
ouch wâren sîne knehte vil hôhe gemuot.
noh stuont allez Hagene eine disehalp der fluot.

1545, 1 sprach ir einiu nâch.
2 lât iu niht sîn ze gâch.
vernemet baz diu mære.
1546, 2 ein vogt in Beierlande: des es iu müelîch stât.
1548, 1 Und kum er niht vil schiere.
2 und jeht ir sît ez Amelrich. daz was ein recke guot.
4 als im der name wirt genant.
1549, 2 des râtes und der lêre: der helt vil stille sweic.
dô gieng er bî der flüete.

1545, 2 lât iu niht ze gâch.

1552 Dô ruofte er mit der krefte daz al der wâg erdôz, 1492
wan des heldes sterke was michel unde grôz, (1588)
«nu hol mich Amelrîchen: ich pin der Elsen man,
der durch grôze fîntschaft von disen landen entran.»

1553 Vil hôhe aneme swerte einen bouc er im dô bôt,
lieht unde schœne was er von golde rôt,
daz er in über fuorte in Gelpfrâdes lant.
der übermüete verge nam selbez ruoder an die hant.

1554 Ouch was der selbe verge vil müelîch gesit.
diu gir nâch grôzem guote vil bœsez ende gît.
dô wold er verdienen daz Hagenen golt sô rôt:
des leit er von dem degene den swertgrimmigen tôt.

1555 Der verge fuor genôte hin über an den sant.
den er dâ nennen hôrte, do er des niht envant,
dô zurnde er ernestlîchen: als er Hagenen sach,
vil harte grimmeclîchen er dô zuo dem helde sprach

1556 «Ir muget wol sîn geheizen benamen Amelrîch:
des ich mich hie verwæne, dem sît ir ungelîch.
von vater und von muoter was er der bruoder mîn.
nu ir mich betrogen habet, ir müezet disehalben sîn.»

1557 «Nein, durch got den rîchen», sprach dô Hagene.
«ich bin ein vremder recke unt sorge ûf degene.
nu nemet vriuntlîche hine mînen solt,
daz ir mich über füeret: ich pin iu wærlîchen holt.»

1558 Dô sprach aber der verge «des mac niht gesîn.
ez habent fîande die lieben herren mîn:

1552, 3 des herren Elsen man,
der von disen landen durch grôze vîntschefte entran.
1553, 1 Vil hôh an sînem swerte er im den bouc dô bôt,
vil lieht und vil schœne.
3 in daz Elsen lant.
1554, 3 dô wânde er verdienen.
4 sint den grimmigen tôt.
1555, 1 Der verge zôch genôte hin über an daz lant.
3 ez muot in harte sêre.
4 der helt wider den recken in vil grôzem zorne sprach.
1556, 4 nu ir mich sus betrogen habt.
1557, 3 nu nemt hin minniclîche mîn ellendes solt,
daz ir mich füeret übere: ich wil iu immer wesen holt.
1558, 1 Des antwurt der verge «jâ kan ez niht gesîn.

dar umbe ich niemen vremden füere in ditze lant.
sô liep dir sî ze lebene, sô trit vil balde ûz an den sant.»

1559 «Nune tuot des niht», sprach Hagene: «trûrec ist mîn muot. 149
nemet von mir ze minne ditze golt vil guot (159
unt füert uns über tûsent ross unt alsô manigen man.»
dô sprach der grimme verge «daz wirdet nimmer getân.»

1560 Er huop ein starkez ruoder, michel unde breit,
er sluoc ez ûf Hagenen (des wart er ungemeit),
daz er in dem schiffe strûchte ûf sîniu knie.
sô rehte grimmer verge kom dem Tronegære nie.

1561 Dô wolde er baz erzürnen den übermüeten gast:
er sluoc eine schalten, daz diu gar zerbrast,
Hagenen über daz houbet: er was ein starker man.
dâ von der Elsen verge grôzen schaden dâ gewan.

1562 Mit grimmegem muote greif Hagene zehant
vil balde zeiner scheiden, dâ er ein wâfen vant.
er sluoc im ab daz houbet und warf ez an den grunt.
diu mære wurden schiere den stolzen Burgonden kunt.

1563 An den selben stunden do er den schifman sluoc,
daz scif daz vlôz en ouwe: daz was im leit genuoc.
ê erz gerihte widere, müeden er began:
dô zôh vil krefteclîche des künec Guntheres man.

1558, 4 als liep dir sî ze lebene.
1559, 1 Des entuot ir niht, sprach Hagene: mir ist der reise nôt,
und nemt von mir ze lône disen pouc von golde rôt,
und füert mir über tûsent ros.
4 entriuwen, sprach der verge.
1560, 2 und sluog ez ûf Hagenen (des was er ungemeit).
4 kom dem helt von Tronege nie.
1561, 1 Er wolde baz erzürnen den ungemuoten gast:
dô sluog er eine schalten.
1562, 1 des küenen Hagenen hant
greif zuo einer scheiden da er sîn wâfen vant.
1563, 1 do er den vergen sluoc,
daz schif flôz enouwe.

1559, 1 Des entuot niht, sprach Hagene (234), der rittære guot:
nemt von mir ze minne ditze golt rôt (14).
1562, 1 Mit grimmigem muote Hagen der recke balt
greif zuo einer scheiden (28).

1564 Mit zügen harte swinden kêrte ez der gast, 1504
unz im daz starke ruoder in sîner hende brast.
er wolde zuo den recken ûz an einen sant.
dâ was deheinez mêre: hey wie schier erz gebant

1565 Mit einem sciltvezzel! daz was ein porte smal.
gegen einem walde kêrte er hin ze tal.
dô vant er sînen herren an dem stade stân:
dô gie im hin engegene vil manic wætlîcher man.

1566 Mit gruoze in wol enpfiengen die rittere guot.
dô sâhens in dem sciffe riechen daz bluot
von einer starken wunden die er dem vergen sluoc.
dô wart von den degenen gevrâget Hagene genuoc.

1567 Dô der künic Gunther daz heize bluot ersach
sweben in dem sciffe, wie balde er dô sprach!
«wan saget ir mir, Hagene, war ist der verge komen?
iuwer starkez ellen wæn im daz leben hât benomen.»

1568 Dô sprach er lougenlîche «da ich daz scif dâ vant,
bî einer wilden wîden, dâ lôstez mîn hant.
ich hân deheinen vergen hiute hie gesehen:
ez ist ouch niemen leide von mînen sculden hie geschehen.»

1569 Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt
«hiute muoz ich sorgen ûf lieber friunde tôt,
sît wir der scifliute bereite nine hân,
wie wir komen übere. des muoz ich trûrende stân.»

1570 Vil lûte rief dô Hagene «leit nider ûf daz gras,
ir knehte, diu gereite. ich gedenke daz ich was

1564 *fehlt.*
1565, 1 Hagenen wac vil ringe des starken vergen val.
dô kêrt er harte balde daz wazzer hin zetal.
1566, 1 die selben ritter guot.
2 noch riechen daz bluot.
4 dâ von sô muose Hagene hœren frâgen genuoc.
1567, 2 swebende in dem schiffe.
1568, 3 ninder hie gesehen.
1569, 1 der starke Gêrnôt.
3 zem scheffe niene hân,
wie wir nu komen übere: dar umbe muoz ich freude lân.
1570, 2 ja gedenke ich daz ich was.

1569, 3 bereite niene haben,
wie wir komen übere: daz muoz ich wærlîche klagen (22).

der aller beste verge den man bî Rîne vant:
ja getrouwe ich iuch wol bringen über in Gelpfrâdes lant.»

1571 Daz si deste balder kœmen über fluot, 1511
diu ros si ane sluogen: der swimmen daz wart guot, (1606)
wand in der starken ünden deheinez dâ benam.
etlîchez ouwete verre, als ez ir müede gezam.

1572 Dô truogen si zem sceffe ir golt und ouch ir wât,
sît daz si der verte niht mohten haben rât.
Hagene was dâ meister: des fuort er ûf den sant
vil manegen rîchen recken in daz unkunde lant.

1573 Zem êrsten brâht er übere tûsent ritter hêr:
dar nâch sîne recken. dannoch was ir mêr:
niwen tûsent knehte fuort er an daz lant.
des tages was unmüezec des küenen Tronegæres hant.

1574 Do er si wol gesunde brâhte über die fluot,
do gedâhte vremder mære der snelle degen guot,
diu im ê dâ sageten diu wilden merewîp.
des hete des küneges kapelân nâch verlorn sînen lîp.

1575 Bî dem kappelsoume er den pfaffen vant:
ob dem heilectuome er leinte an sîner hant.
des mohte er niht geniezen: dô in Hagene sach,
der gotes arme priester muose lîden ungemach.

1570, 4 ich getrouwe iuch wol füeren.
1571, 1 Daz si gewärlîche.
1572, 3 des fuort er über sant
vil manigen küenen recken.
1573, 2 und sehzic sîner degene.
3 fuort er an den sant.
des tages was vil unmüezic des vil küenen Hagenen hant.
5 Daz schif ze sîner lenge was starc wît und grôz: (1609)
des in dem gedrenge manic helt genôz.
ez truoc wol mit ein ander vier hundert über fluot.
an riemen muoste ziehen des tages manic recke guot.
1574, 4 vil nâch verlorn sînen lîp.
1575, 1 er den priester vant.
genuoc heilictuomes lag under sîner hant.
3 dô in Hagene ersach,
der vil arme kappelân.

1573, 2 unde sîne recken.

1576 Er swang in ûz dem sciffe: dar zuo was im gâch. 1516
dô riefen ir genuoge «vâhâ, herre, vâch!» (1612)
Gîselher der junge, zürnen erz began.
ern wold iz doh niht lâzen: daz was im leide getân.

1577 Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt
«waz hilfet iuh nu, Hagene, des kappelânes tôt?
tæt ez ander iemen, ez sold iu wesen leit.
umbe welhe sculde habt ir dem priester widerseit?»

1578 Der pfaffe swam genôte: er wolde sîn genesen,
ob im iemen hülfe: des moht dô niht gewesen,
wan der starke Hagene vil zornec was gemuot.
er stiez in zuo dem grunde: daz dûhte niemenne guot.

1579 Dô der arme priester der helfe niht ensach,
dô kêrt er wider übere: des leid er ungemach.
swie er niht swimmen kunde, im half diu gotes hant
daz er kom wol gesunder hin wider ûz an daz lant.

1580 Dô stuont der arme priester und schutte sîne wât.
dâ bî sach wol Hagene daz sîn niht wære rât
daz im für mære sageten diu wilden merewîp.
er dâhte «dise degene müezen vliesen den lîp.»

1581 Dô si daz scif entluoden und gar getruogen dan
swaz si dar ûfe hêten, der drîer künege man,
Hagene ez sluoc ze stucken und warf ez an die fluot.
des hete michel wunder die recken küene unde guot.

1576, 3 zürnen dô began.
daz erz niht lâzen wolde.
1577, 1 der starke Gêrnôt.
1578, 3 wan der grimme Hagene zornic was genuoc.
4 daz dûht si michel ungefuoc.
1580, 1 und schutte sîn gewant
2 daz ez wær ungewant
daz im ê dâ sagten diu wîsen merwîp.
er gedâhte «dise degene.
1581, 3 Hagene ez schriet ze stucken und stiez ez an die fluot.

1576, 3 zürnen began.
1578, 3 zornec was genuoc.
4 daz dûhte niemenne guot (14).
1580, 1 und schutte sîne wât.
2 daz ez wær ungespart
daz im ê sageten.

1582 «Zwiu tuot ir daz, bruoder?» sô sprach Dancwart. 1522
«wie sul wir komen übere, sô wir die widervart (1618)
rîten von den Hiunen wider an den Rîn?»
seht, dô sagete im Hagene daz des kunde niht gesîn.

1583 Dô sprach der helt von Tronege «ich tuon iz ûf den wân,
ob wir an dirre reise deheinen zagen hân,
der uns entrinnen welle durch zagelîche nôt,
der muoz an disem wâge doch lîden schamelîchen tôt.»

1584 Si fuorten mit in einen ûz Burgonden lant,
der was ein helt zen handen, Volkêr was er genant.
der redete spæhelîche allen sînen muot.
swaz ie begie Hagene, daz dûht den videlære guot.

1585 Ir ros bereitet wâren, die soumer wol geladen.
si heten an der verte noch deheinen schaden
genomen der si muote, wan des küneges kapelân.
der muose ûf sînen fuezen hin wider zuo dem Rîne gân.

1582, 1 sprach dô Dancwart.
4 daz des niht könde gesîn.
1583, 2 ob wir an dirre verte.
4 doch ligen schemelîchen tôt.
1584, 1 von Burgonden lant
4 swes ie begonde Hagene.
1585 *dafür folgende fünf Strophen:*
1584, 5 Dô des küniges kappelân daz schif zehouwen sach, (1621)
hin wider über daz wazzer er ze Hagenen sprach
«ir morder ungetriuwer, waz het ich iu getân,
daz ir mich âne schulde hiute ertrenket woldet hân?»
9 Des antwurt im Hagene «nu lât die rede wesen. (1622)
mir ist leit ûf mîne triuwe daz ir sît genesen
hie vor mînen handen: daz wizzet sunder spot.»
dô sprach der arme kappelân «des wil ich immer loben got.
13 Ich fürht iuch nu vil kleine, des sult ir sicher sîn. (1623)
nu vart ir zuo den Hiunen: sô wil ich an den Rîn.
got enlâz iuch nimmer zem Rîne wider komen:
des wünsch ich iu vil sêre; ir het mir nâch den lîp benomen.»
17 Dô sprach der künic Gunther zuo sînem kappelân (1624)
«ez wirt iu wol gebüezet swaz iu hât getân
Hagene in sînem zorne, und kum ich an den Rîn
wider mit mînem lebene: des sult ir ân angest sîn.

1582, 1 sprach Dancwart.
1584, 2 einen helt ze sînen handen.

XXVI. ÂVENTIURE,

WIE GELFRÂT ERSLAGEN WART VON DANCWARTE.

1586 Dô si nu wâren alle komen ûf den sant, 1526
der künec begonde vrâgen «wer sol uns durch daz lant (1626)
die rehten wege wîsen, daz wir niht irre varn?»
dô sprach der starke Volkêr «daz sol ich eine bewarn.»

1587 «Nu enthaldet iuch», sprach Hagene, «ritter unde kneht.
man sol friunden volgen: jâ dunket ez mich reht.
vil ungefüegiu mære diu tuon ich iu bekant:
wir enkomen nimmer widere in der Burgonden lant.

1588 Daz sageten mir zwei merewîp hiute morgen fruo,
daz wir niht kœmen widere. nu rât ich waz man tuo:
daz ir iuch wâfent, helede. ir sult iuch wol bewaren:
wir haben hie starke fînde; daz wir gewärlîche varen.

1589 Ich wânde an lügene funde diu wîsen merewîp.
si jâhen daz gesunder unser deheines lîp
wider ze lande kœme, niwan der kappelân:
dar umbe ich in gerne hiute ertrenket wolde hân.»

1590 Dô flugen disiu mære von schare baz ze schare.
des wurden snelle helde vor leide missevare,

1584, 21 Vart wider heim ze lande, wan ez muoz nu sîn. (1625)
ich enbiute mînen dienest der lieben frouwen mîn
und andern mînen mâgen, als ich von rehte sol.
ir sagt in liebiu mære daz wir noch alle varen wol.»

1586, 1 Dô si nu wol gesunde kômen ûf den sant.
3 daz wir niht vervarn?»
dô sprach der küene Volkêr «daz sol ich eine wol bewarn»
1587, 2 und engâhet niht ze sêre: daz dunket mich reht.
3 tuon ich iu bekant.
wir enkomen nimmer wider heim in unser lant.
1588, 2 wir enkœmen nimmer widere.
3 und ze strît iuch wol bewart.
4 daz ir gewerlîchen vart.
1589, 1 diu wîsen wazzerwîp.

dô si begonden sorgen ûf den herten tôt
an dirre hovereise: des gie in wærlîche nôt.

1591 Dâ zc Mœringen si wâren über komen, 1531
dâ dem Elsen vergen was der lîp benomen. (1631)
dô sprach aber Hagene «sît daz ich vînde hân
verdienet ûf der strâze, wir werden sicherlîch bestân.

1592 Ich sluoc den selben vergen hiute morgen fruo.
si wizzen wol diu mære. nu grîfet balde zuo,
ob Gelpfrât und Else hiute hie bestê
unser ingesinde, daz iz in schädelîch ergê.

1593 Ich erkenne si sô küene, ez wirdet niht verlân.
diu ros diu sult ir lâzen deste sanfter gân,
daz des iemen wæne, wir vliehen ûf den wegen.»
«des râtes wil ich volgen», sô sprach Gîselher der degen.

1594 «Wer sol daz gesinde wîsen über lant?»
si sprâchen «daz tuo Volkêr, dem ist hie wol bekant
stîge unde strâze, der küene spileman.»
ê daz mans vollen gerte, man sach wol gewâfent stân

1595 Den snellen videlære. den helm er ûf gebant:
in hêrlîcher varwe was sîn wîcgewant.
er bant ouch zeime scafte ein zeichen, daz was rôt:
sît kom er mit den künegen in eine grœzlîche nôt.

1596 Dô was tôt des vergen Gelpfrâte komen
mit gewærem mære; dô het ez ouch vernomen
Else der vil starke. ez was in bêden leit.
si sanden nâch ir heleden: die wâren schiere bereit.

1590, 3 ûf den grimmen tôt
an der hovereise.
1591, 4 an dirre vart erworben.
1592, 1 Ich sluoc der herren vergen.
3 ob Else unde Gelpfrât noch hiute hie bestê.
1593, 4 «des râtes suln wir volgen», sprach dâ vil manic küener degen.
1594, 1 Wer sol nu daz gesinde.
2 dem sint hie wol bekant.
4 ê daz manz gespræche, dô sah man wol gewâfent stân.
1595, 2 was al sîn wîcgewant.
1596, 2 mit eime wâren mære.
3 Else sîn bruoder.
4 si sanden nâch ir degenen.

1597 In vil kurzen zîten, ich wilz iuch hœren lân, 1537
sach man zuo zin rîten die scaden heten getân (1637)
in starkem urliuge, vil ungefüegiu sêr:
der kômen Gelpfrâte wol siben hundert oder mêr.

1598 Dô si ir grimmen vînden begonden rîten nâch,
jâ leiten si ir herren. den was ein teil ze gâch
nâch den küenen gesten: si wolden anden zorn.
des wart der herren friwende sider mêre verlorn.

1599 Dô hete von Tronege Hagene wol gefüeget daz
(wie möhte sîner friunde ein helt gehüeten baz?),
er pflâc der nâchhuote mit den sînen man,
und Dancwart sîn bruoder: daz was vil wîslîch getân.

1600 In was des tages zerunnen: des enheten si niht mêr.
er vorhte an sînen vriunden leit unde sêr.
si riten under scilden durch der Beyer lant:
dar nâch in kurzer wîle die helde wurden an gerant.

1601 Beidenthalp der strâzen und hinden vaste nâch
si hôrten hüeve klaffen: dem liute was ze gâch.
dô sprach der küene Dancwart «man wil uns hie bestân.
nu binden ûf die helme: daz ist rætlîch getân.»

1602 Si hielten abe ir verte, als iz muoste sîn.
si sâhen in der vinster der liehten schilde schîn.
dône wolde Hagene niht langer si verdagen:
«wer jaget uns ûf der strâze?» daz muos im Gelpfrât dô sagen.

1603 Dô sprach der marcgrâve ûzer Beyer lant
«wir suochen unser vînde und haben her nâch gerant.

1597, 1 als wir vernomen hân.
1599, 1 Dô het der wîse Hagene.
3 mit sehzec sîner man.
1600, 4 dar nâch in kurzen stunden.
1601, 2 huofslege si hôrten: dem volke was ze gâch.
1602, 1 als ez dô muose sîn.
2 der liehten helme schîn.
1603, 2 wir haben unsern vînden dâ her nâch gerant.

1597, 1 In vil kurzen zîten, daz wil ich iu sagen,
sah man zuo in rîten die getâten scaden (28).
1599, 3 samet sînen man.

ine weiz niht wer mir hiute mînen vergen sluoc.
der was ein helt zên hánden: daz ist mir leide genuoc.»

1604 Dô sprach von Tronege Hagene «und was der verge dîn? 1544
der wolde uns niht füeren. des ist diu schulde mîn: (1644)
dô sluoc ich den recken. deiswâr des gie mir nôt:
ich hete von sînen handen vil nâch gewunnen den tôt.

1605 Ich bôt im ze miete golt und gewant,
daz er uns über fuorte, helt, in dîn lant.
daz zurnde er sô sêre, daz er mich dô sluoc
mit einer starken scalden: des wart ih grimme genuoc.

1606 Dô kom ich zuo dem swerte und wert im sînen zorn
mit einer starken wunden: des wart der helt verlorn.
daz bringe ich iu ze suone swie iuch dunket guot.»
dô gie ez an ein strîten: si wâren herte gemuot.

1607 «Ich wesse wol», sprach Gelpfrât, «dô hie für gereit
Gunther und sîn gesinde, daz uns tæte leit
Hagene von Tronege. nu sol er niht genesen:
für des vergen ende der helet muoz hie pürge wesen.»

1608 Si neigten über schilde ze stiche nu diu sper,
Gelpfrât und Hagene: in was zein ander ger.
Else unde Dancwart vil hêrlîche riten,
si versuochten wer si wâren: dâ wart vil grimme gestriten.

1604, 3 dô sluog ich dînen vergen.
4 ich hete von dem degene.
1605, 1 Ich bôt im mîne miete, golt silber und gewant
2 her in iuwer lant.
daz muote in harte sêre, in zorne er mich dô sluoc.
4 vil wênic ich im dô vertruoc.
1606, 3 swie iuch nu dunket guot.
4 si wurden zornic gemuot.
1607, 1 «Ich wistez wol», sprach Gelpfrât.
2 Gunther mit den sînen, daz uns geschæhe leit
von Hagenen übermüete.
4 muoz er selbe pfant hie wesen.
1608, 1 ze stich diu starken sper.
3 ouch zesamne riten
in vil hôhem muote: dâ wart grimme dô gestriten.

1605, 4 des gewan ich grimmigen muot (22).
1608, 1 ze stiche diu sper.

1609 Wie möhten sich versuochen immer helde baz? 1549
von einer starken tjoste hinderz ors gesaz (1649)
Hagene der küene von Gelpfrâtes hant.
im brast daz fürebüege: dô wart im *strûchen* bekant.

1610 Von ir ingesinde der krach der scefte scal.
do erholte ouch sich dort Hagene, der ê was zetal
komen von dem stiche nider an daz gras.
er wæne unsänftes muotes wider Gelpfrâte was.

1611 Wer in diu ros behielde, daz ist mir umbekant.
si wâren zuo der erden komen ûf den sant,
Hagene unde Gelpfrât ein ander liefen an.
des hulfen ir gesellen, daz in wart strîten kunt getân.

1612 Swie pitterlîchen Hagene zuo Gelpfrâte spranc,
der edele marcgrâve des schildes hin im swanc
ein vil michel stücke, deiz fiwer dræte dan.
des was vil nâch erstorben des künic Guntheres man.

1613 Dô begonde er rüefen Dancwarten an.
«hilfâ, lieber bruoder, jâ hât mich bestân
ein helt ze sînen handen: ern lât mich niht genesen.»
dô sprach der küene Dancwart «des sol ich sceidære wesen.»

1614 Der helt dô spranc dar nâher und sluoc im einen slac
mit einem scarpfen wâfen, dâ von er tôt gelac.
Else wolde gerne rechen dô den man.
er und sîn gesinde schieden scedelîche dan.

1609, 1 Wie kunden sich versuochen.
2 von eime starken schafte hinder orz gesaz.
4 dô wart im vallen bekant.
1610, 2 der ê des was zetal
komen von der tjoste.
1611, 2 si wâren von den sätelen.
3 Gelpfrât und Hagene.
4 dâ wart strîten getân.
1612, 1 Swie krefteclîchen Hagene.
3 wol gegen einer ellen.
1613, 3 ein rehter helt zen handen.
1614, 1 Dô sprang er dar vil balde.
2 dâ von der herre Gelpfrât vor im tôt gelac.
4 sît muos er schedelîche mit den sînen kêren dan.

1615 Im was erslagen der bruoder: selbe wart er wunt. 1555
wol ahzec sîner degene beliben dâ zestunt (1655)
mit dem grimmen tôde: der herre muose dan
flühteclîchen wenden von den Guntheres man.

1616 Dô die von Beyer lande wichen ûz dem wege,
dô hôrt man nâch hellen die vreislîchen slege:
dô jageten die von Tronege ir fîanden nâch,
dies niht enkelten wânden: den was allen ze gâch.

1617 Dô sprach an ir flühte Dancwart der degen
«wir suln wider wenden balde ûf disen wegen,
und lâze wir si rîten: si sint von bluote naz.
gâhe wir zen friunden: ich râte wærlîchen daz.»

1618 Dô si hin wider kômen da der scade was gescehen,
dô sprach von Tronege Hagene «helde, ir sult besehen
wes uns hie gebreste oder wen wir hân verlorn
hie in disem strîte durh den Gelpfrâdes zorn.»

1619 Si heten vlorn viere: die muosen si verklagen.
die wâren wol vergolten: dâ widere was erslagen
der von Beyer lande hundert oder baz.
des wâren den von Tronege ir schilde trüebe unde naz.

1615, 2 beliben an der stunt
mit dem vil grimmen tôde. Else muose dan.
4 daz heten geste getân.
1616, 1 wichen ûf dem wege,
dô hôrte man noch hellen.
1617, 2 wir suln wider kêren.
4 an triuwen rât ich iu daz.
1618, 1 da der strît was geschehen,
dô sprach der küene Hagene.
4 in disem herten strîte.
1619, 1 daz liezens alsô sîn.
ez was wol vergolten mit wunden under in.
den von Beierlanden si hundert liezen tôt.
4 ir schilde trüeb unde rôt.

1615, 3 der herre muose dane
flühteclîchen wenden: daz was ein grœzlîchiu scame (22).
1619, 1 die muosen si verklagen.
doch heten si vergolten mit vollen ir scaden.
der von Beyer lande erslagen hundert was.
des waren den von Tronege ir schilde trüebe unde naz (38).

1620 Ein teil schein ûz dén wolken des liehten mânen prehen. 1560
dô sprach aber Hagene «niemen sol verjehen (1660)
den mînen lieben herren waz wir hie haben getân:
lât si unze morgen âne sorge bestân.»

1621 Dô si nu nâch in kômen, die dort striten ê,
dô tet dem ingesinde diu müede harte wê.
«wie lange sul wir rîten?» des vrâgte manic man.
dô sprach der küene Dancwart «wir mugen niht herberge hân.

1622 Ir müezet alle rîten unz ez werde tac.»
Volkêr der snelle, der des gesindes pflac,
bat den marscalch vrâgen «wâ sul wir hînte sîn,
da gerasten unser mœre und ouch die lieben herren mîn?»

1623 Dô sprach der küene Dancwart «ine kans iu niht gesagen.
wir enmugen niht geruowen ê iz beginne tagen:
swâ wirz danne vinden, dâ legen uns an ein gras.»
dô si diu mære hôrten, wie leit in sümelîchen was!

1624 Si beliben unvermeldet des heizen bluotes rôt,
unze daz diu sunne ir liehtez schînen bôt
dem morgen über berge, daz ez der künic gesach
daz si gestriten hêten. der helt vil zorneclîchen sprach

1625 «Wie nu, friunt Hagene? iu wæn versmâhet daz,
daz ich pî iu wære dâ iu die ringe naz
sus wurden von dem bluote. wer hât daz getân?»
er sprach «daz tet Else: der het uns nähten bestân.

1626 Durch den sînen vergen wir wurden an gerant.
dô sluoc Gelpfrâten mînes bruoder hant.

1620, 4 man sol si âne sorge unze morgen rîten lân.
1621, 1 Dô si dâ nâch in kômen.
2 diu müede starke wê.
1622, 1 unz daz ez werde tac.
Volkêr der küene, der des vanen phlac.
4 da geruowen unser mœre.
1623, 3 sô ligen in ein gras.
dô si daz vernâmen, wie leit in etelîchen was!
1624, 3 dô daz der künic gesach.
1625, 3 wer hât iu daz getân?»
er sprach «daz tet Gelpfrât.

1620, 4 lât si âne sorge unze morgene stân (22).
1621, 2 diu müede vil wê.
1623, 4 dô si daz gevrieschen.

sît entran uns Else. des twang in michel nôt:
in hundert und uns viere beliben in dem strîte tôt.»

1627 Wir kunnen niht bescheiden wâ si sich leiten nider. 1567
al die lantliute die gevriescen sider (1667)
daz ze hove füeren der edelen Uoten kint.
si wurden wol enpfangen dâ ze Pazzouwe sint.

1628 Der edelen künege œheim, der biscof Pilgerîn,
dem wart vil wol ze muote, dô die neven sîn
mit alsô vil der recken kômen in daz lant.
daz er in willec wære, daz wart in schiere bekant.

1629 Si wurden wol enpfangen von vriunden ûf den wegen.
dâ ze Pazzouwe man konde ir niht gepflegen.
si muosen überz wazzer, dâ si funden velt.
dâ wurden ûf gespannen beide hütten und gezelt.

1630 Si muosen dâ belîben allen einen tac
und ouch die naht mit vollen. wie scône man ir pflac!
dar nâch si muosen rîten in Rüedegêres lant.
dem wurden ouch diu mære dar nâch vil schiere bekant.

1631 Dô die wegemüeden ruowe genâmen
unde si dem lande nâher quâmen,
dô fundens ûf der marke slâfende einen man,
dem von Tronege Hagene ein starkez wâfen an gewan.

1632 Jâ was geheizen Eckewart der selbe ritter guot.
er gewan dar umbe vil trûrigen muot,
daz er verlôs daz wâfen von der helde vart:
die marke Rüedegêres fundens übele bewart.

1627, 2 erfunden ez wol sider.
1628, 1 Der edeln fürsten œheim.
2 dô er die neven sîn
sah mit sô vil der recken komen in daz lant.
daz er si gerne sæhe.
1629, 2 kond er si niht gelegen.
4 dâ sluogen ûf die knehte manic hütte und gezelt.
1630, 4 dem kômen ouch diu mære: daz was im liebe bekant.
1631, 2 nâher bekâmen,
si funden ûf der marke.
1632, 1 Eckewart was geheizen.
3 daz er verlôs sîn wâfen.

1629, 1 man konde in Pazzouwe in niht herberge geben (23).

1633 «Owê mir dirre schande», sprach dô Eckewart. 1573
«jâ riuwet mich vil sêre der Burgonden vart. (1673)
sît ich vlôs Sîfrîden, sît was mîn freude ergân.
ouwê, herre Rüedegêr, wie hân ich wider dich getân!»

1634 Dô hôrte vil wol Hagene des edelen recken nôt:
er gab im wider sîn wâfen und sehs pouge rôt.
«die habe dir, helt, ze minnen, daz du mîn friunt sîst.
du bist ein degen küene, swie eine du ûf der marke lîst.»

1635 «Got lône iu iuwer pouge», sprach dô Eckewart.
«doch riuwet mich vil sêre zen Hiunen iuwer vart.
ir sluoget Sîfrîden: man ist iu hie gehaz.
daz ir iuch wol behüetet, in triuwen rât ich iu daz.»

1636 «Nu müeze uns got behüeten», sprach dô Hagene.
«jan hânt niht mêre sorge dise degene
wan umb die herberge, die künige und ir man,
wâ wir in disem lande noch hînte nahtselde hân.

1637 Diu ros sint uns verdorben ûf den verren wegen,
unt der spîse zerunnen», sprach Hagene der degen.
«wir vindenz ninder veile: uns wære wirtes nôt,
der uns noch hînte gæbe durch sîne tugende sîn brôt.»

1638 Dô sprach aber Eckewart «ich zeig iu einen wirt,
daz ir ze hûse selten sô wol bekomen birt
in deheinem lande, als iu hie mac geschehen,
ob ir vil snelle degene wellet Rüedegêren sehen.

B! 1639 Der sitzet bî der strâze und ist der beste wirt
der ie kom ze hûse. sîn herze tugende birt,
alsam der süeze meije daz gras mit bluomen tuot.
so er sol helden dienen, sô ist er vrœlîch gemuot.»

1633, 3 dô was mîn freude ergân.
4 wiech wider dich geworben hân!
1634, 1 Hagene vil wol hôrte, sîn sorge im klagen gebôt.
1635, 1 Got lôn iu iuwer gâbe.
1636, 2 wir haben an disen zîten niht mêr ze tragene
niwan wâ mîne herren noch hînte mügen hân
nahtselde in disem lande, dâ si geruowen und ir man.
1637, 1 Diu ros sint uns vermüedet.
4 durch sîne milde sîn brôt.
1638, 1 Des antwurt im dô Eckewart.
3 in keinem fremden lande, als iu wol mac geschehen.
1639, 3 als der liehte meije.

1639, 3 alsô der meije.

1640 Dô sprach der künec Gunther «welt ir mîn bote sîn, 1580
ob uns welle enthalden durch den willen mîn (1680)
mîn lieber friunt Rüedegêr, mîn mâge und unser man?
daz wil ih immer dienen sô ich aller beste kan.»

1641 «Der bote pin ich gerne», sprach dô Eckewart.
mit vil guotem willen huob er sich an die vart
und sagete Rüedegêre als er hete vernomen.
im was in manigen zîten niht sô lieber mære komen.

1642 Man sah ze Bechelâren îlen einen degen.
selbe erkande in Rüedegêr, er sprach «ûf disen wegen
dort her gâhet Eckewart, ein Kriemhilde man.»
er wânde daz die vînde im heten leide getân.

1643 Dô gie er für die porte da er den boten vant.
daz swert er abe gurte und leitez von der hant.
diu mære diu er brâhte wurden niht verdaget
den wirt unt sîne friunde: ez wart in schiere gesaget.

1644 Er sprach zem marcgrâven «mich hât zuo ziu gesant
Gunther der herre von Burgonden lant
und Gîselher sîn bruoder und ouch Gêrnôt.
der recken ieslîcher iu sînen dienest her enbôt.

1645 Daz selbe hât ouch Hagene unde Volkêr
mit triuwen vlîzeclîche. noch sage ich iu mêr,

1640, 3 der marcgrâve Rüedegêr, unser mâge und unser man.
4 mit triuwen sô ich beste kan.
1641, 2 in vil guotem willen.
3 wen er hete gesehen,
und ouch Gotelinde. dô was in liebe geschehen.
1642, 1 gâhen einen degen.
4 im heten etewaz getân.
1643, 2 daz swert er von im gurte.
3 er sprach zuo dem degene «waz habt ir vernomen,
daz ir alsô sêre gâhet? hât uns iemen iht genomen?»
1644, 1 «Uns hât geschadet niemen», sprach Eckewart zehant.
«mich habent drîe künige her zuo ziu gesant,
Gunther von Burgonden, Gîselher und Gêrnôt.
1645, 1 Daz selbe tuot her Hagene unt ouch Volkêr
ir dienest willeclîche.

1640, 4 sô ich bezziste kan (187).
1641, 3 unde sîner konen.
in was in manigen zîten niht sô lieber mære komen (38).
1645, 1 Daz selbe hât Hagene (236).

daz iu des küneges marscalch bî mir daz enbôt,
daz den guoten knehten wær iuwer hereberge nôt.»

1646 Mit lachendem munde sprach dô Rüedegêr 1586
«nu wol mich dirre mære, daz die künige hêr (1636)
geruochent mîner dienste: der wirt in niht verseit.
koment si mir ze hûse, des pin ich vrô unt gemeit.»

1647 «Dancwart der marscalch der hiez iuch wizzen lân
wen ir ze hûse mit in soldet hân:
sehzec sneller recken unt tûsent ritter guot
und niwen tûsent knehte.» dô wart er vrœlîch gemuot.

1648 «Nu wol mich dirre geste», sprach dô Rüedegêr,
«daz mir koment ze hûse dise recken hêr,
den ich noch vil selten iht gedienet hân.
nu rîtet in engegene, beide mâge unde man.»

1649 Dô îlten zuo den rossen ritter unde kneht.
swaz in gebôt ir herre, daz dûhtes alle reht:
dô liezens in der dienste zogen deste baz.
noch enweste es niht vrou Götelint, diu in ir kemenâten saz.

1645, 3 Dancwart daz enbôt,
daz den guoten degenen.
1646, 3 mîner herberge ruochent: diu wirt in niht verseit.
4 mit dienste bin ich in bereit.
1647, 1 Iuch hât des küniges marschalc heizen wizzen lân,
wen ir ze herbergen noch hînte müezet hân:
sehzec küener recken.
1648, 1 Sô wol mich dirre geste.
2 die recken alsô hêr.
4 nu rîtet in begegene, mîne mâge unde man.
1649, 1 Von gâhen zuo den rossen huop sich dâ michel nôt
von rittern unt von knehten. der wirt dô gebôt
den sînen ambetliuten: si schuofenz deste baz.

1646, 3 der wirt in niht versaget.
koment si mir ze hûse, si werdent gerne behabet (23).
1648, 2 die recken vil hêr.
1649, 1 Vil harte zuo den rossen wart dô gegâhôt
von rittern und von knehten. der wirt dô gebôt (38).

XXVII. ÂVENTIURE,

WIE SI ZE BECHELÂREN KÔMEN.

1650 Dô gie der marcgrâve da er die vrouwen vant, 1590
sîn wîp mit sîner tohter, unt sagete in zehant (1690)
diu vil lieben mære diu er hete vernomen,
daz in ir frouwen bruoder dar ze hûse solden komen.

1651 «Vil liebiu triutinne», sprach dô Rüedegêr,
«ir sult vil wol enpfâhen die edelen künige hêr,
sô si mit ir gesinde her ze hove gân.
ir sult ouch schône grüezen Hagenen Guntheres man.

1652 Mit in kumet ouch einer, der heizet Dancwart:
der ander heizet Volkêr, an zühten wol bewart.
die sehse sult ir küssen unt diu tohter mîn,
und sult ouch bî den recken in zühten güetlîche sîn.»

1653 Daz lobeten dô die vrouwen und wâren sîn bereit.
si suochten ûz den kisten diu hêrlîchen kleit,
dar inne si begegene den recken wolden gân.
dâ wart vil michel vlîzen von schœnen frouwen getân.

1654 Gevelschet frouwen varwe vil lützel man dâ vant.
si truogen ûf ir houbet von golde liehtiu bant
(daz wâren scapel rîche), daz in ir schœne hâr
zefuorten niht die winde: daz ist an den triuwen wâr.

1655 In solhen unmuozen sul wir die vrouwen lân.
hie wart vil michel gâhen über velt getân
von Rüedegêres vriunden dâ man die fürsten vant.
si wurden wol enpfangen in des marcgrâven lant.

1650 *kein Aventiurenanfang.*
1650, 2 sîn wîp unt sîne tohter. dô sagter in zehant.
4 daz ir frouwen bruoder ir ze hûse solden komen.
1651, 3 für iuch ze hove gân.
1652, 3 ir unt diu tohter mîn,
unt sult ouch bî den degenen in zühten grœzlîche sîn.
1653, 1 unt wârens vil bereit.
2 diu maniger hande kleit.
1654 *fehlt.*
1655 *Aventiurenanfang.*
1655, 3 dâ man die geste vant.

1656 Dô si der marcgrâve zuo zim komen sach, 1596
Rüedegêr der snelle, wie vrœlîch er sprach! (1695)
«sît willekomen, ir herren, und ouch iuwer man.
hie in mînem lande wie gerne ich iuh gesehen hân!»

1657 Dô nigen im die recken mit triuwen âne haz.
daz er in willec wære, vil wol erzeigt er daz.
besunder gruozte er Hagenen: den het er ê bekant.
sam tet er Volkêren ûzer Burgonden lant.

1658 Er enpfie ouch Dancwarten. dô sprach der küene degen
«sît ir uns welt beruochen, wer sol danne pflegen
des unsern ingesindes, daz wir haben brâht?»
dô sprach der marcgrâve «ir sult haben guote naht.

1659 Und allez iwer gesinde, swaz ir in daz lant
habt mit iu gefüeret, ross und gewant,
dem scaffe ich sölhe huote, daz sîn niht wirt verlorn
daz iu ze scaden bringe 'gegen' einigem sporn.

1660 Spannet ûf, ir knehte, die hütten an daz velt.
swaz ir hie verlieset, des wil ich wesen gelt.
ziehet abe die zoume, diu ros lâzet gân.»
daz het in wirt deheiner dâ vor vil selten getân.

1661 Des vreuten sich die geste. dô daz gescaffet was,
die herren riten dannen. sich leiten in daz gras
über al die knehte: si heten guot gemach.
ich wæne in an der verte nie sô sanfte gescach.

1656, 4 hie in disem lande.
1657, 1 Dô dancten im die recken.
3 sunder gruozter Hagenen.
4 den helt von Burgonden lant.
1658, 1 Dô sprach zem marcgrâven Dancwart der degen.
2 wer sol uns danne pflegen.
3 von Wormez über Rîn?»
4 die angest sult ir lâzen sîn.
1659, 1 Ez wirdet wol behalden.
2 ros silber unt gewant.
4 gegen einem halben sporn.
1660, 3 unt ziehet abe die zoume.

1656, 3 und iuwere man.
1658, 3 daz wir haben brâht.
4 des wirt noch wærlîche rât (38).

1662 Diu edele marcgrâvinne was für die burc gegân 1601
mit ir vil schœnen tohter. dô sah man bî ir stân (1701
die minneclîchen vrouwen und manige scœne meit:
die truogen vil der bouge unde hêrlîchiu kleit.

1663 Daz edele gesteine lûhte verre dan
ûz ir vil rîchen wæte: si wâren wol getân.
dô kômen ouch die geste und erbeizten sâ zehant.
hey waz man grôzer zühte an den Burgonden vant!

1664 Sehs unt drîzec mägede unt ander manic wîp,
den was wol ze wunsche gescaffen der lîp,
die giengen in engegene mit manigem küenem man.
dâ wart ein scœne grüezen von edelen vrouwen getân.

1665 Diu junge marcgrâvinne kust die künige alle drî
(alsam tet ir muoter): dô stuont ouch Hagene bî.
ir vater hiez in küssen; dô blihte si in an:
er dûhte si sô vorhtlîch, daz siz vil gerne hete lân.

1666 Doch muoste si dâ leisten daz ir der wirt gebôt.
gemischet wart ir varwe, bleich unde rôt.
si kuste ouch Dancwarten, dar nâch den spileman:
durch sînes lîbes ellen wart im daz grüezen getân.

1667 Diu junge marcgrâvinne nam bî der hant
Gîselher den recken von Burgonden lant:
alsam tet ir muoter Gunther den küenen man.
si giengen mit den helden vil harte vrœlîche dan.

1668 Der wirt gie bî Gêrnôte in einen wîten sal.
ritter unde vrouwen gesâzen dâ zetal.

1662, 1 Nu was diu marcgrâvinne für daz tor gegân.
4 unt ouch diu hêrlîchen kleit.
1663, 1 verre lûhte von in dan.
2 die wâren wol getân.
dô kômen ouch die recken.
1664, 2 den was ze wunsche schœne unt minneclîch' der lîp.
3 unt wolden si enpfân.
4 von den frouwen getân.
1665, 1 kust die künige drî.
3 den bat ir vater küssen.
4 er dûhte si sô gremelîch, daz siz gerne hete lân.
1667, 1 nam dô bî der hant.
4 Gêrnôten fuorte Rüedegêr mit im minneclîchen dan.
1668, 1 In der schœnen bürge stuont ein wîter sal.

1664, 3 als ez wol gezam (28).

dô hiez man balde scenken den gesten guoten wîn.
jane dorften nimmer helede baz gehandelet sîn.

1669 Mit lieben ougen blicken wart gesehen an 1608
diu Rüedegêres tohter: diu was sô wol getân. (1708)
jâ trûtes in den sinnen vil manic ritter guot.
daz konde ouch si verdienen: si was vil hôhe gemuot.

1670 Si gedâhten swes si wolden: des enmoht ab niht gescehen.
hin und her widere wart dâ vil gesehen
an magede und an vrouwen: der saz dâ genuoc.
der edęle videlære dem wirte holden willen truoc.

1671 Nâch gewonheite sô schieden si sich dâ:
ritter unde vrouwen die giengen anderswâ.
dô rihte man die tische in dem sale wît.
den unkunden gesten man diende hêrlîche sît.

1672 Durch der geste liebe hin ze tische gie
diu edele marcgrâvinne. ir tohter si dô lie
belîben bî den kinden, dâ si von rehte saz.
die geste ir niht ensâhen: si muote wærlîchen daz.

1673 Dô si getrunken hêten unt gezzen über al,
dô wiste man die schœnen wider in den sal.
gämelîcher sprüche der wart dâ niht verdeit:
der redete vil dâ Volkêr, ein degen küen unt gemeit.

1674 Dô sprach offenlîchen der edele spileman
«vil rîcher marcgrâve, got hât an iu getân
vil genædeclîchen, wand er iu hât gegeben
ein wîp sô rehte schœne, dar zuo ein wunneclîchez leben.

1675 Ob ich ein fürste wære», sprach der spileman,
«und solde ich tragen krône, ze wîbe wolde ich hân

1668, 4 ez endorften nimmer helede gehandelt güetlîcher sîn.
1669, 1 wart vil gesehen an.
3 jâ trûtes in dem herzen.
1670, 1 es enmoht ab niht geschehen.
an mägede unt ouch an frouwen.
3 für unde widere, wande ir saz dâ genuoc.
1671, 1 dô schieden si sich dâ.
4 den vil lieben gesten man diente willeclîche sît.
1672, 2 niwan diu marcgrâvinne.
4 daz si ir niht ensâhen, die geste müete sêre daz.
1673, 1 Dô si mit freuden heten gezzen über al.
1674, 3 daz er iu hât gegeben.
1675, 1 sprach aber der spileman.

die iuwern schœnen tohter: des wünschet mir der muot.
diu ist minneclîch ze sehene, dar zuo edel unde guot.»

1676 Dô sprach der marcgrâve «wie möhte daz gesîn, (1715
daz immer künec gegerte der lieben tohter mîn?
wir sîn ellende, ich und mîn wîp:
waz hilfet grôziu schœne dan der juncvrouwen lîp?»

1677 Des antwurte Gêrnôt, der wol gezogene man,
«und solde ich triutinne nâch mînem willen hân,
sô wold ich solhes wîbes immer wesen vrô.»
des antwurte Hagene vil harte güetlîchen dô

1678 «Nu sol mîn herre Gîselher nemen doch ein wîp:
ez ist sô hôher mâge der marcgrâvinne lîp,
daz wir ir gerne dienden, ich und sîne man,
und soldes under krône dâ zen Burgonden gân.»

1679 Diu rede Rüedegêren dûhte harte guot,
und ouch Gotelinde: jâ freutes in den muot.
sît truogen an die helde daz si ze wîbe nam
Gîselher der edele, als ez wol künege gezam.

1680 Swaz sich sol gefüegen, wer mac daz understên?
man bat die juncvrouwen hin ze hove gên.
dô swuor man im ze gebene daz wünneclîche wîp.
dô lobte ouch er ze minnen den ir vil minneclîchen lîp.

1675, 3 des wünnet mir der muot.
1676, 3 wir sîn beide ellende.
4 unt haben niht ze gebene: waz hilfet danne ir schœner lîp?
1677, 1 Dô sprach der herre Gêrnôt «ir sult die rede lân.
3 âne guot ze wîbe wær ich ir immer vrô.
4 vil harte minneclîchen dô.
1678, 1 Nu sol doch her Gîselher mîn herre nemen wîp.
3 daz wir ir dienten gerne, ich und ander iuwer man.
1679, 1 von in dûhte guot,
unt ouch die marcgrâvinne.
4 wand ez in beiden wol gezam.
1680, 3 daz wunneclîche kint.
ouch lobt er ze nemene die vil minneclîchen sint.

1677, 1 ir sult der rede gedagen.
2 nâch mînem willen haben (28).
1680, 3 daz wünneclîche wîp.
dô lobt ouch er ze minnen die vil minneclîchen sît (39).

1681 Man besciet der juncvrouwen bürge unde lant. 1619
des sichert dâ mit eiden des edelen küniges hant, (1720)
und ouch der herre Gêrnôt, daz wurde daz getân.
dô sprach der marcgrâve «sît ich der bürge niht enhân,

1682 Sô sol ich iu mit triuwen immer wesen holt.
ich gibe zuo mîner tohter silber unde golt
swaz hundert soumære meiste mügen getragen,
daz ez des heldes mâgen nâch êren müge wol behagen.»

1683 Dô hiez man si beide stên an einen rinc
nâch gewonheite. vil manic jungelinc
in vrœlîchem muote ir zegagene stuont:
si gedâhten in ir sinne sô noch die tumben gerne tuont.

1684 Dô man begonde vrâgen die minneclîchen meit,
ob si den recken wolde, ein teil was ez ir leit,
unt dâhte doch ze nemene den wætlîchen man.
si scamete sich der vrâge sô manic maget hât getân.

1685 Ir riet ir vater Rüedegêr daz si spræche jâ
unt daz si in gerne næme. vil schiere dô was dâ
mit sînen wîzen handen, der si umbeslôz,
Gîselher der junge, swie lützel si sîn doch genôz.

1686 Dô sprach der marcgrâve «ir edelen künege rîch,
als ir nu wider rîtet (daz ist gewonlîch)
heim ze Burgonden, sô gib ich iu mîn kint,
daz ir si mit iu füeret.» daz gelobten si sint.

1687 Swaz man dâ scalles hôrte, den muosen si doch lân.
man hiez die juncvrouwen zir kemenâten gân,

1681, 2 des rîchen küniges hant,
unt Gêrnôt der herre.
4 sît ich der lande niht enhân,
1682, 1 Sone lât iu niht versmâhen mîn ellendes solt.
3 swaz zwei hundert mœre.
4 diu rede muost den degenen beidenthalben wol behagen.
1683, 1 Nâch gewonheite man hiez an einen rinc
stên die minneclîchen. manec sneller jungelinc
in gezweietem muote.
1685, 1 Ir rûnte ir vater Rüedegêr.
2 unt in vil gerne næme. vil schiere was dô dâ.
3 der si dô umbeslôz.
4 swie lützil si des sît genôz.
1686, 2 als ir nu wider wendet.
3 heim zuo ziuren landen.

und ouch die geste slâfen und ruowen an den tac.
do bereitte man die spîse: der wirt ir güetlîche pflac.

1688 Dô si enbizzen wâren, si wolden dannen varn
gegen der Hiunen landen. «daz heiz ich wol bewarn»,
sprach der wirt vil edele: «ir sult noch hie bestân;
wand ich sô lieber geste selten her gewunnen hân.»

1689 Des antwurte Dancwart «jane mag es niht gesîn.
wâ næmet ir die spîse, daz brôt und ouch den wîn,
daz ir sô manigem recken noch hînte müeset hân?»
dô daz der wirt gehôrte, er sprach «ir sult die rede lân.

1690 Mîne vil lieben herren, ir sult mir niht versagen.
jâ gæbe ich iu die spîse ze vierzehen tagen,
mit allem dem gesinde daz mit iu her ist komen:
mir hât der künec Etzel noch vil wênic iht genomen.»

1691 Swie sêre si sich werten, si muosen dâ bestân
unz an den vierden morgen. dô wart dâ getân
von des wirtes milte daz verre wart geseit:
er gap den sînen gesten beidiu ross unde kleit.

1692 Ez enkunde niht wern langer, si muosen dannen varn.
Rüedgêr der küene konde vil wênic iht gesparn
vor der sînen milte: swes iemen gerte nemen,
daz versagete er niemen: ez muose in allen gezemen.

1687, 3 si erbiten an den tac.
4 der wirt ir minneclîchen pflac.
1688, 1 Dô si nu gezzen hêten unt wolden dannen varn.
1689, 3 daz sô manigem manne wære hie bereit?»
4 ez was im âne mâze leit.
1690, 1 Dô sprach der marcgrâve «diu rede ist âne nôt.
ze vierzehen nehten wîn unde brôt
gæbe ich iu völleclîchen mit den die ir hie hât.
ir müezet hie belîben: des ist deheiner slahte rât.»
1691, 1 Swie vil si dannen gerten.
2 dô wart ouch dâ getân.
4 beidiu wâfen unde kleit.
1692, 1 Ez mohte wern niht langer.
2 Rüedegèr der kunde.

1689, 3 daz ir sô manigen recken möhtet hie behaben.»
dô daz der wirt hôrte, er sprach «des sult ir gedagen (39).
1690, 3 daz ir her habet brâht.
ir müezet hie belîben: des ist deheiner slahte rât (47).

1693 Ir edel ingesinde brâhte für daz tor 1631
gesatelet vil der mœre. dô kom zuo zin dâ vor (1732)
vil der vremden recken: si truogen schilde enhant,
wand si wolden rîten in daz Etzelen lant.

1694 Der wirt dô sîne gâbe bôt über al
ê daz die edelen geste kœmen für den sal.
er konde milteclîche mit grôzen êren leben.
die sîne schœnen tohter die het er Gîselher gegeben.

1695 Dô gap er Gunthêre, dem helde lobelîch,
daz wol truoc mit êren der edel künic rîch,
swie selten er gâbe enpfienge, ein wâfenlîch gewant.
dar nâch neic dô Gunther des edelen Rüedegêres hant.

1696 Dô gap er Gêrnôte ein wâfen guot genuoc,
daz er sît in stürmen vil hêrlîchen truoc.
der gâbe im vil wol gonde des marcgrâven wip:
dâ von der guote Rüedegêr sît muose vliesen den lîp.

1697 Gotelint bôt Hagenen, als ir wol gezam,
ir minneclîche gâbe, sît si der künec nam,
daz er âne ir stiure zuo der hôhgezît
von ir varn niht solde: doh widerredete er iz sît.

1698 «Alles des ich ie gesach», sprach dô Hagene,
«sone gerte ich niht mêre hin ze tragene
niwan jenes schildes dort an jener want:
den wolde ich gerne füeren in daz Etzelen lant.»

1693, 1 Daz edel ingesinde.
2 gesatelt vil der rosse. dô warte ouch in dâ vor
vil der guoten recken: die truogen schilde enhant,
wand si rîten wolden nider in der Hiunen lant.
1695, 3 swier nie gâbe enpfienge.
4 dô neic der fürste hêre des milten Rüedegêres hant.
1696, 4 muose vliesen sît den lîp.
1697, 1 Dô bôt diu marcgrâvinne Hagen ir gabe alsam
mit bete minneclîche.
4 varn niene solde. der helt gelobt ez âne strît.
1698, 2 nu ze habene.
3 der dort hanget an der want.
4 mit mir in der Hiunen lant.

1697, 1 Dô bôt diu marcgrâvinne Gotelint Hagenen an
ir gâbe minneclîche (28):
4 des gert daz wætlîche wîp (23).
1698, 3 dort an der want.

1699 Dô diu marcgrâvinne Hagenen rede vernam, 1637
ez mande si ir leide: weinen si gezam. (1738)
do gedâhte si vil tiure an Nuodunges tôt.
den het erslagen Witege: dâ von sô het si jâmers nôt.

1700 Si sprach zuo dem degene «den schilt wil ich iu geben.
daz wolde got von himele, daz er noch solde leben,
der in dâ truoc enhende! der lag in sturme tôt.
den muoz ich immer weinen: des gât mir armem wîbe nôt.»

1701 Diu edele marcgrâvinne von dem sedele gie,
mit ir vil wîzen handen si den schilt gevie:
diu vrouwe truog in Hagenen, er nam in an die hant.
diu gâbe was mit êren an den recken gewant.

1702 Ein hulft von liehtem pfelle ob sîner varwe lac,
bezzern scilt deheinen belûhte nie der tac,
von edelem gesteine; swer sîn hete gegert
ze koufen, an der koste was er wol tûsent marke wert.

1703 Den schilt hiez dô Hagene von im tragen dan.
dô begonde Dancwart hin ze hove gân.
dem gap vil rîchiu kleider des marcgrâven kint.
diu truoc er dâ zen Hiunen vil harte hêrlîche sint.

1704 Allez daz der gâbe von in wart genomen,
in ir deheines hende wær ir niht bekomen,
wan durh des wirtes liebe, derz in sô schône bôt.
sît wurdens im sô vîent daz si in muosen slahen tôt.

1705 Volkêr der snelle mit sîner videlen dan
gie gezogenlîche für Gotelinde stân.

1699, 1 Hagenen bete vernam.
4 des twanc si jæmerlîchiu nôt.
1701, 1 von ir sedele gie,
bî dem schiltvezzil.
3 dô brâhte si in Hagenen, si selbe mit ir hant.
1702, 3 swers ze koufen hete gegert
oder in veile hête, er was wol tûsint marke wert.
1703, 2 dô kom sîn bruoder Dancwart hin ze hove gegân.
4 diu er dâ zen Hiunen truoc vil hêrlîchen sint.
1704, 1 von in dâ wart genomen.
3 derz in sô schône erbôt.
1705, 2 kom gezogenlîche.

1699, 4 des twanc si jâmeres nôt.

er videlte süeze dœne und sanc ir sîniu liet:
dâ mite nam er urloup, do er von Bechelâren sciet.

1706 Ir hiez diu marcgrâvinne eine lade tragen. 1644
von friuntlîcher gâbe muget ir nu hœren sagen. (1745)
dar ûz nam si zwelf pouge und spiens im an die hant.
«die sult ir hinnen füeren in daz Etzelen lant,

1707 Und sult durh mînen willen si ze hove tragen,
swenne ir wider wendet, daz man mir müge sagen,
wie ir mir habet gedienet dâ zer hôhgezît.»
des diu vrouwe gerte, vil wol leister daz sît.

1708 Dô sprach der wirt zen gesten: «ir sult dest sanfter varn.
ich wil iuch selbe leiten und heizen wol bewarn
daz iu ûf der strâze niemen müge geschaden.»
dô wurden sîne soume harte schiere geladen.

1709 Der wirt wart wol bereitet mit fünf hundert man
mit rossen und mit kleidern. die fuort er mit im dan
vil harte frœlîchen zuo der hôhgezît:
der einer mit dem lebene kom nie ze Bechelâren sît.

1710 Mit kusse minneclîche der wirt dô dannen schiet:
alsô tet ouch Gîselher, als im sîn tugent riet.
mit umbeslozzen armen si trûten schœniu wîp.
daz muose sît beweinen vil maniger juncvrouwen lîp.

1711 Dô wurden allenthalben diu venster ûf getân.
der wirt mit sînen mannen zen rossen wolde gân.
ich wæn ir herze in sagete diu krefteclîchen leit:
dâ weinde manic vrouwe und manic wætlîchiu meit.

1706, 3 dar ûz si nam sehs pouge.
4 die sult ir füeren, Volkêr, von mir in der Hiunen lant.
1707, 4 des si zem recken gerte, vil wol gewert er sis sît.
1708, 3 daz man iu ûf der strâzen nem deheiniu pfant.
ich sol iuch selbe leiten in daz Etzelen lant
1709, 2 ze rossen unt ze kleidern.
3 in vrœlîchem muote.
4 der deheiner nimmer mêre kom ze Bechelâren sît.
1710, 2 als im diu liebe riet.
1711, 1 Vil venster wart entslozzen unt wît ûf getân.
3 in wæn ir herzen sageten diu krefteclîchen sêr,
daz si der lieben friunde dar nâch gesæhen nimmer mêr.

1708, 3 daz iu ûf der strâze niemen müge taren.
ich sol mit iu selbe in lant daz Etzelen varen (47).
1709, 4 der kom deheiner nie ze Bechelâren sît.

1712 Nâch ir lieben friunden genuoge heten sêr, 1650
die si ze Bechelâren gesâhen nimmer mêr. (1751)
doch riten si 'mit vreuden' nider über sant
zetal bî Tuonouwe unz in daz hiunische lant.

1713 Dô sprach zen Burgonden der ritter vil gemeit,
Rüedegêr der edele, «jâ sulen niht verdeit
wesen unser mære, daz wir zen Hiunen komen.
im hât der künic Etzel nie sô liebes niht vernomen.»

1714 Zetal durch Ôsterrîche der bote balde reit:
den liuten allenthalben wart daz wol geseit,
daz die helde kœmen von Wormez über Rîn.
des küneges ingesinde kond ez niht lieber gesîn.

1715 Die boten für strichen mit den mæren
daz die Nibelunge 'zen Hiunen' wæren.
«du solt si wol enpfâhen, Kriemhilt, vrouwe mîn:
dir koment nâch grôzen êren die lieben bruodere dîn.»

1716 Kriemhilt diu vrouwe in ein venster stuont:
si warte nâch den mâgen, sô friunt nâch friunden tuont.
von ir vater lande sach si manigen man;
der künic vriesc ouch diu mære: vor liebe er lachen began.

1712, 1 heten genuoge leit.
dô weinten âne mâze vil frowen unt manic meit.
1713, 1 der ritter unverzaget.
2 jâ suln niht sîn verdaget
Etzeln disiu mære.
M. 4 unt ouch mîne frouwen: sine hânt sô liebes niht vernomen.
1714, 1 vil manec bote reit.
3 daz die herren kœmen.
4 dem Etzeln ingesinde kund niht lieber gesîn.
1715, 1 mit disen mæren.
4 her die stolzen bruoder dîn.
1716, 1717 *dafür folgende drei Strophen:*
Dô diu küniginne vernam diu mære, (1755)
ir begunde entwîchen ein teil ir swære.
von ir vater lande kom ir vil manic man:
dâ von der künic Etzel vil manigen jâmer sît gewan.
Si gedâhte tougenlîche «noch möhte is werden rât, (1756)
der mich an mînen freuden alsô gepfendet hât,
mag ich daz gefüegen, ez sol im leide ergân
ze dirre hôchgezîte: des ich vil guoten willen hân.

1717 «Nu wol mich mîner vreuden», sprach Kriemhilt. 1655
«hie bringent mîne mâge vil manigen niuwen schilt
und halsperge wîze: swer nemen welle golt,
der gedenke mîner leide, und wil im immer wesen holt.»

XXVIII. ÂVENTIURE,

WIE DIE BURGONDEN ZE ETZELN BÜRGE KÔMEN.

1718 Dô die Burgonden kômen in daz lant,
do gevriesc ez von Berne der alte Hildebrant.
er sagtez sîme herren. ez was im harte leit:
er bat in wol enpfâhen die ritter küene unt gemeit.

1719 Wolfhart der snelle hiez bringen diu marc.
dô reit mit Dietrîche vil manic degen starc,
da er si enpfâhen wolde, zuo zin an daz velt.
dâ hetens ûf gebunden vil manic hêrlîch gezelt.

1720 Dô si von Tronege Hagene verriste sach,
zuo den sînen herren gezogenlîch er sprach
«nu sult ir snellen recken von dem sedele stân,
und gêt in hin engegene, die iuch hie wellent enpfân.

Ich solz alsô schaffen daz mîn râche ergê (1757)
in dirre hôchgezîte, swiez dar nâch gestê,
an sînem argen lîbe, der mir hât benomen
vil der mînen wunne: des sol ich nu ze gelte komen.

1718, 1 Dô die Nibelunge.
2 meister Hildebrant.
3 ez was im grimme leit.
4 die küenen ritter gemeit.
1719, 1 Dô hiez der starke Wolfhart bringen in diu marc.
2 vil manic recke starc,
dâ si se enpfâhen wolden.
1720, 1 verrest komen sach.
2 der helt vil balde sprach
«nu sult ir snellen degene.
4 unt gêt in hin begegene.

1718, 3 ez was ime leit.

1721 Dort kumet her ein gesinde, daz ist mir wol bekant. 1659
ez sint vil snelle degene von Amelunge lant. (1761)
die füeret der von Bernc: si sint vil hôhgemuot.
ir sult iz niht versmâhen swaz man iu dieneste tuot.»

1722 Dô stuonden von den rossen (daz was michel reht)
neben Dietrîche manic ritter unde kneht.
si giengen zuo den gesten dâ man die helede vant:
si gruozten minneclîche die von Burgonden lant.

1723 Dô si der herre Dietrich gegen im komen sach,
hie muget ir hœren gerne, waz der degen sprach
zuo den Uoten kinden. ir reise was im leit:
er wânde ez weste Rüedegêr, daz erz in hête geseit.

1724 «Sit willekomen, ir herren, Gunther und Gîselhêr,
Gêrnôt unde Hagene: sam sî Volkêr
unt Dancwart der snelle. ist iu daz niht bekant?
Kriemhilt noch sêre weinet den helt von Nibelunge lant.»

1725 «Si mac vil lange weinen», sprach dô Hagene:
«er lît vor manigem jâre ze tôde erslagene.
den künec von den Hiunen sol si nu holden haben:
Sîfrit kumet niht widere, er ist nu lange begraben.»

1726 «Die Sîfrides wunden lâzen wir nu stên:
sol leben diu vrouwe Kriemhilt, noch mac schade ergên.»

1721, 4 ir sultz in wol erbieten: daz rât ich», sprach der degen guot.
1722, 1 (daz was vil michel reht)
nider mit Dietrîche.
1723, 1 zuo zin komen sach,
beide liebe und leide im dar an geschach.
er weste wol diu mære.
1724, 1 Sît willekomen, her Gunther, Gêrnôt unt Gîselher,
Hagene unde Dancwart: sam sî ouch Volkêr
unt allez iwer gedigene. den Sîfrides tôt
weinet mîn frou Kriemhilt noch dicke in angestlîcher nôt.
1725, 1 Si mac vil geweinen.
3 den si genomen hât,
den sol si nu minnen. Sîvrit sô gâhes niht erstât.
1726, 1 Tôt des küenen recken.
2 sol leben mîn frou Kriemhilt.

1722, 2 samet Dietrîche.
1723, 2 vil grôzes unmuotes der küene degen was (23).
1724, 3 Kriemhilt weinôt
noch alle stunde sêre des küenen Sîfrides tôt (39).

sô redete von Berne der herre Dietrich.
«trôst der Nibelunge, dâ vor behüete du dich.»

1727 «Wie sol ich mich behüeten?» sprach der künic hêr. 1665
«Ezel uns boten sande (wes sol ich vrâgen mêr?), (1767)
daz wir zuo zim solden rîten her in daz lant:
ouch hât uns manigiu mære mîn swester Kriemhilt gesant.»

1728 «Ich kan iu wol gerâten», sprach aber Hagene.
«nu bitet iu diu mære baz se sagene
den herren Dietrîchen unt sîne helde guot,
daz si iuch lâzen wizzen der vrouwen Kriemhilde muot.»

1729 Dô giengen sundersprâchen die drî künige rîch,
Gunther unde Gêrnôt und ouch her Dietrîch.
«nu sage uns, von Berne vil edel ritter guot,
wie dir sî gewizzen umb der küneginne muot.»

1730 Dô sprach der voget von Berne «waz sol i'u mêre sagen?
ich hœre alle morgen weinen unde klagen
mit jâmerlîchen sinnen daz Etzelen wîp
dem rîchen gote von himele des starken Sîfrides lîp.»

1731 «Ez ist et unerwendet», sprach der küene man,
Volkêr der videlære, «daz wir vernomen hân.
wir suln ze hove rîten und suln lâzen sehen
waz uns snellen degenen müge zen Hiunen gescehen.»

1732 Die küenen Burgonden hin ze hove riten:
si kômen hêrlîche nâch ir landes siten.
dô wundert dâ zen Hiunen vil manegen küenen man
umb Hagenen von Tronege, wie der wære getân.

1727, 3 daz wir zuo zim kœmen her in sîniu lant.
ouch hât uns unser swester aller triuwen gemant.
1728, 1 Sô wil ich iu wol râten, sprach dô Hagene.
1729, 4 der frouwen Kriemhilde muot.
1730, 2 wan alle morgen früeje.
3 hœr ich vil jæmerlîche.
1731, 2 sprach dô der spileman,
Volkêr der vil küene.
3 unt suln daz besehen.

1731, 1 sprach dô der spileman,
Volkêr der videlære (218).
3 unde sulen sehen.

1733 Durch daz man sagete mære (des was im genuoc) 1671
daz er von Niderlanden Sîfriden sluoc, (1773)
sterkest aller recken, den Kriemhilde man,
des wart michel vrâgen ze hove nâh Hagenen getân.

1734 Der helt was wol gewahsen, daz ist alwâr:
grôz was er zen brusten, gemischet was sîn hâr
mit einer grîsen varwe. diu bein im wâren lanc,
und eislîch sîn gesihene. er hete hêrlîchen ganc.

1735 Dô hiez man herbergen die Burgonden man.
Gunthers gesinde wart gesundert dan.
daz riet diu küniginne diu im vil hazzes truoc.
dâ von man sît die knehte an der herberge sluoc.

1736 Dancwart Hagenen bruoder der was marscalch.
der künec im sîn gesinde vlîzeclîch bevalch,
daz er ir wol pflæge und in gæbe genuoc.
der helt von Burgonden in allen guoten willen truoc.

1737 Kriemhilt diu küniginne mit ir gesinde gie
dâ si die Nibelunge mit valschem muote enpfie.
si kuste Gîselhêren und nam in bî der hant.
daz sah von Tronege Hagene: den helm er vaster gebant.

1738 «Nâch sus getânem gruoze», sprach Hagene,
«mugen sich verdenken snelle degene:
man grüezet sunderlingen die künige und ir man.
wir haben niht guoter reise zuo dirre hôhgezît getân.»

1739 Si sprach «nu sît willekomen swer iuch gerne siht.
durch iuwer selbes friuntschaft grüeze ich iuch niht,

1735, 1 vil manigen küenen man.
daz gesinde von dem Rine.
3 diu in argen willen truoc.
1736, 2 vil vlîzeclîch bevalch,
daz er ir vollecliche mit spîse solde pflegen.
daz tet dô willeclîche mit triuwen der vil küene degen.
1737, 2 in valschem muote enpfie.
4 dô daz gesach Hagene.
1738, 1 sprach dô Hagene,
mugen sich bedenken wol snelle degene.
3 die fürsten unt ir man.
1739, 1 Nu sît, sprach si, willekomen.

1736, 3 daz er ir wol pflæge und in gæbe genuoc.
der helt von Burgonden het des willigen muot (39).

saget waz ir mir bringet von Wormez über Rîn,
dar umbe ir mir sô grôze soldet willekomen sîn.»

1740 «Het ich gewest diu mære», sprach dô Hagene,
«daz iu gâbe solden bringen degene,
ich wære wol sô rîche, het ich mich baz verdâht,
daz ich iu mîne gâbe her ze lande hete brâht.»

1741 «Nu sult ir mich der mære mêre wizzen lân:
hort der Nibelunge, war habet ir den getân?
der was doh mîn eigen, daz ist iu wol bekant:
den solt ir mir gefüeret hân in Etzelen lant.»

1742 «Entriuwen, mîn vrou Kriemhilt, des ist vil manec tac
deich hort der Nibelunge nîene gepflac.
den hiezen mîne herren senken in den Rîn:
dâ muoz er wærlîche unz an daz jungeste sîn.»

1743 Dô sprach diu küneginne «ich hâns ouch gedâht.
ir habet mirs noch vil wênic her ze lande brâht,
swier mîn eigen wære und ich sîn wîlen pflac.
des hân ich alle zîte vil manigen trûrigen tac.»

1744 «Ich bringe iu den tiuvel», sprach aber Hagene.
«ich hân an mînem schilde sô vil ze tragene
und an mîner brünne: mîn helm der ist lieht,
daz swert an mîner hende, des enbringe ich iu nieht.»

1739, 3 nu sagt waz ir mir bringet.
1740, 2 daz iu gâbe bringen solden degene.
3 het ich mihs baz verdâht.
4 her zen Hiunen hete brâht.
1741, 3 der was idoch mîn eigen.
4 den solt ir mir gefüeret hân her in Etzelen lant.
1742, 4 dâ muoz er wætlîche.
1743, 1 ich hâns ouch ê gedâht.
· mir ist sîn harte kleine noch her ze lande brâht.
4 nâch im unt sîme herren hân ich vil manigen leiden tac.
1744, 1 Daz ist verlorn arebeit.
2, wie möhte ich iu iht bringen? ich hân vil ze tragene
an halsperge unt an schilte, an mîme helme lieht.
5, Jane rede ihz niht dar umbe deich mêre góldes welle gern. (1785)
ich hâns sô vil ze gebene deich iwer gâbe mac enbern.
ein mort und zwêne roube, die mir sint genomen,
des möhte ich vil arme noch ze liebem gelte komen."

1745 Dô sprach diu küneginne zen recken über al 1683
«man sol deheiniu wâfen tragen in den sal. (1786)
ir helde, ir sult mirs ûf geben: ich wils behalten lân.»
«entriuwen», sprach dô Hagene, «daz wirdet nimmer getân.

1746 Jane ger ich niht der êren, fürsten wine milt,
daz ir zen herbergen trüeget mînen schilt
und ander mîn gewæfen: ir sît ein künegîn.
daz enlêrte mich mîn vater niht: ich wil selbe kamerære sîn.»

1747 «Owê mîner leide», sprach dô Kriemhilt.
«war umbe wil mîn bruoder und Hagene sînen schilt
niht lâzen behalden? si sint gewarnôt.
und wesse ich wer iz tæte, ich riete im immer sînen tôt.»

1748 Des antwurte mit zorne der herre Dietrîch
1726. «ich pinz der hât gewarnet die edelen fürsten rîch,
und Hagenen den küenen, den Burgonden man.
nu zuo, vâlandinne, du solt mihs niht geniezen lân.»

1749 Des schamte sich vil sêre daz Etzelen wîp:
si vorhte bitterlîchen den Dietrîches lîp.
dô gie si von in balde, daz si niht ensprach,
wan daz si swinde blicke an ir vîande sach.

1750 Behenden sich dô viengen zwêne degene:
daz eine was her Dietrîch, daz ander Hagene.
dô sprach gezogenlîchen der recke vil gemeit
«daz iuwer komen zen Hiunen daz ist mir wærlîche leit.

1751 Durch daz diu küneginne alsô gesprochen hât.»
dô sprach von Tronege Hagene «des wirt wol alles rât.»
sus redeten mit ein ander die zwêne küene man.
daz sach der künec Etzel: dar umbe er vrâgen began.

1745, 1 Diu frouwe hiez dô künden den recken über al,
daz niemen tragen solde kein wâfen in den sal.
3 ich sols behalten lân.
1747, 1 Owê mir der leide.
3 von in niht tragen lâzen.
1748, 3 unt Hagenen den starken.
1749, 3 dô gie si von in dannen, daz si niht mêre ensprach.
1750, 4 daz ist mir grœzlîchen leit.
1751, 1 Dô stuonden bî ein ander die recken lobelîch,
Hagene von Tronege unt ouch her Dietrîch
in grôzen zühten manigen, die ritter wol getân.

1751, 3 die recken lobesam (28).

1752 «Diu mære ich weste gerne», sprach der künec rîch, 1690
«wer jener recke wære, den dort her Dietrîch (1793)
sô friuntlîch enpfâhet. er treit vil hôhen muot:
swer sîn vater wære, er mac wol sîn ein helet guot.»

1753 Des antwurtem künege ein Kriemhilde man
«er ist geborn von Tronege, sîn vater hiez Aldrîân.
swie blîde er hie gebâre, er ist ein grimmer man.
ich lâze iuch daz schouwen, daz ich gelogen niene hân.»

1754 «Wie sol ich daz erkennen, daz er sô grimmec ist?»
dannoch er niht enwiste vil manigen argen list,
den sît diu küneginne an ir mâgen begie,
daz si ir mit dem lebene deheinen von den Hiunen lie.

1755 «Wol erkande ich Aldrîânen: der was mîn man.
lob und michel êre er hie bî mir gewan.
ich machet in ze ritter und gap im mîn golt.
Helche diu getriuwe was im inneclîchen holt.

1756 Dâ von ich wol erkenne allez Hagenen sint.
ez wurden mîne gîsel zwei wætlîchiu kint,
er und von Spâne Walther: die wuohsen hie ze man.
Hagenen sande ich widere: Walther mit Hiltegunde entran.»

1757 Er gedâhte langer mære, diu wâren ê geschehen.
sînen friunt von Tronege den hete er rehte ersehen,
der im in sîner jugende vil starken dienest bôt.
sît frumt er im in alter vil manigen lieben vriwent tôt.

1753, 2 sîn vater hiez Adrîân.
1754, 2 noch dann er niht enwiste.
3 den diu küniginne an ir friunden begie.
4 niht einen dannen komen lie.
1755, 1 Wol erkande ich Adrîânen.

XXIX. ÂVENTIURE,

WIE ER NIHT GÊN IR ÛF STUONT.

1758 Dô schieden sich die zwêne recken lobelîch, 1696
Hagene von Tronege, unt ouch her Dietrîch. (1799)
dô blihte über ahsel der Guntheres man
nâch einem hergesellen, den er vil schiere gewan.

1759 Dô sah er Volkêren bî Gîselhere stên:
den spæhen videlære den bat er mit im gên,
wand er vil wol erkande sînen grimmen muot.
er was an allen dingen ein ritter küene unde guot.

1760 Noch liezen si die herren ûf dem hove stân.
niwan si zwêne aleine sach man dannen gân
über den hof vil verre für einen palas wît.
die ûz erwelten degene vorhten niemannes nît.

1761 Si gesâzen vor dem hûse gegen eime sal,
der was Kriemhilde, ûf eine banc zetal.
dô lûhte in vor ir lîbe ir hêrlîch gewant.
genuoge die si sâhen si heten gerne bekant.

1762 Alsam tier diu wilden wurden gekapfet an
die übermüeten helde von den Hiunen man.
do ersah si durch ein venster daz Etzelen wîp:
des wart aber betrüebet der schœnen Kriemhilde lîp.

1763 Ez mande si ir leide: weinen si began.
des hete michel wunder die Etzelen man,
waz ir sô schiere ertrüebet hête den muot.
si sprach «daz hât Hagene, ir helde küene unde guot.»

1758, 4 den er vil schiere dô gewan.
1759, 1 Er sach den videlære.
2 Volkêrn den vil küenen.
3 den sînen grimmen muot.
er was an allen tugenden.
1760, 2 die sach man dannen gên.
4 die ûz erwelten beide.
1762, 2 von manigem Hiunen man.
4 des wart dô vil trüebe der frouwen Kriemhilde lîp.
1763, 3 waz ir sô snelle ertrüebet het ir hôhen muot.

1764 Si sprâchen zuo der vrouwen «wie ist daz geschehen? 1702
wand wir iuch niuwelîche haben vrô gesehen. (1805)
nie niemen wart sô küene, derz iu hât getân,
heizet irz uns rechen, ez sol im an sîn leben gân.»

1765 «Daz wolde ich immer dienen, swer ræche mîniu leit:
alles des er gerte, des wær ich im bereit.
ich biut mich iu ze füezen», sprach des küniges wîp:
«rechet mich an Hagenen, daz er vliese den lîp.»

1766 Dô garten sich vil balde sehzec küener man:
durh Kriemhilde willen si wolden hine gân
und wolden slahen Hagenen, den vil küenen man,
und ouch den videlære. daz wart mit râte getân.

1767 Dô diu küneginne ir scar sô kleine sach,
in eime grimmem muote si zuo den helden sprach
«des ir dâ habet gedingen, des sult ir abe gân.
jane durfet ir sô ringe nimmer Hagenen bestân.

1768 Swie starc unt swie küene von Tronege Hagene sî,
noch ist verre sterker, der im dâ sitzet bî,
Volkêr der videlære: der ist ein übel man.
jane sult ir die helde niht sô lîhte bestân.»

1769 Dô si daz gehôrten, dô garte sich ir mêr,
vier hundert sneller recken. diu küneginne hêr
was des vil genœte daz si in tæte leit.
dâ von wart sît den degenen vil michel sorge bereit.

1770 Dô si vil wol gewâfent ir gesinde sach,
zuo den snellen recken diu küneginne sprach

1764, 1 Si sprâchen «frouwe hêre.
2 wir haben iuch niuwelîche sô frô gemuot gesehen.
niemen ist sô küene, swerz iu hât getân.
1765, 2 allez daz er wolde.
1766, 1 Dô garten sich zehanden wol sehzec küener man:
durch der frouwen liebe.
1768, 1 der von Tronege sî,
noch ist verre küener.
4 jane sult ir die degene.
1769, 2 driu hundert sneller recken.
3 daz si geræche ir leit.
4 vil michel arebeit bereit.
1770, 1 Dô si nu wol gewâfent.
2 zuo den snellen degenen.

1764, 2 wir haben iuch niuwelîche sô vrôwe gesehen.

«nu bîtet eine wîle: jâ sult ir stille stân.
ich wil under krône zuo mînen vîanden gân.

1771 Und hœret itewîze, waz mir hât getân
Hagene von Tronege, der Guntheres man.
ich weiz in sô übermüeten daz er mir lougent niht.
sô ist ouch mir unmære, swaz im dar umbe gesciht.

1772 Dô sach der videlære, ein küene spileman,
die edelen küneginne ab einer stiegen gân
nider abeme hûse. als er daz gesach,
Volkêr der vil küene zuo sîme hergesellen sprach

1773 «Nu schouwet, vriunt Hagene, wâ si dort here gât
diu uns âne triuwe inz lant geladet hât.
in gesach mit küniges wîbe nie sô manegen man,
die swert enhende trüegen, alsô strîtlîchen gân.

1774 Wizzet ir, friunt Hagene, ob si iu sîn gehaz?
sô wil ich iu daz râten, ir hüetet deste baz
des lîbes unt der êren. jâ dunket ez mich guot.
als ich mich versinne, si sint vil zornec gemuot.

1775 Und sint ouch sümelîche zen brusten alsô wît,
swer sîn selbes hüete, der tuo daz enzît.
ich wæne si die liehten brünne drunder tragen:
wen si dâ mite meinen, daz kan ich niemen gesagen.»

1776 Dô sprach in zornes muote Hagene der küene man
«ich weiz wol daz iz allez ist ûf mich getân,

1770, 3 ir sult noch stille stân.
jâ wil ich under krône mit iu zuo mînen vînden gân.
1771, 3 ich weiz in wol sô küenen.
1772, 1 ein vil küene man.
3 nider ûzme hûse.
4 der vil wîse recke.
1773, 1 wâ si her gât,
diu uns in untriuwen.
3 ich gesach mit küniginne.
4 alsô strîteclîchen gân.
1774, 1 daz si iu sîn gehaz?
sô rât ich iu mit triuwen.
4 si sint vil übele gemuot.
1775, 3 ich wæn si under sîden die vesten prünne tragen.
waz si dâ mite meinen.
1776, 1 der vil küene man.

daz si diu liehten wâfen tragent an der hant.
vor den möht ich gerîten noch in der Burgonden lant.

1777 Nu saget mir, vriunt Volkêr, ob ir mir welt gestân, 1715
ob mit mir wellent strîten die Kriemhilde man? (1818)
daz lâzet ir mich hœren, als lieb als ich iu sî.
ich wone iu immer mêre mit triuwen dienstlîchen bî.»

1778 «Ich hilfe iu sicherlîchen», sprach der spileman.
«ob ich uns hie engegene sæhe en künec gân
mit allen sînen recken, die wîle ich leben muoz,
so entwîche ich iu durch vorhte ûz helfe nimmer einen fuoz.»

1779 «Nu lône iu got von himele, vil edel Volkêr.
ob si mit mir strîten, wes bedarf ich danne mêr?
sît ir mir helfen wellet, als ich hân vernomen,
sô suln dise recken vil gewârlîchen komen.»

1780 «Nu stê wir von dem sedele», sprach der spileman:
«si ist ein küneginne; und lât si füre gân.
bieten ir die êre: si ist ein edel wîp.
dâ mite ist ouch getiuret unser ieweders lîp.»

1781 «Nein durch mîne liebe», sprach Hagene:
«sô wolden sich versinnen dise degene
daz ihz durch vorhte tæte, und solde ich hine gên.
ich enwil durch ir deheinen nimmer von dem sedele stên.

1782 Jâ zimet ez uns beiden zewâre lâzen baz.
zwiu solde ich den êren, der mir ist gehaz?
daz engetuon ich nimmer, die wîle ich hân den lîp.
ouch enruoche ich waz mich nîdet des künic Etzelen wîp.»

1777, 1 welt ir mir gestân.
ob mit mir strîten wellent.
1778, 1 sprach dô der spileman.
1779, 3 als ich vernomen hân,
sô suln dise degene vil gewârlîchen gân.
1780, 1 sprach dô der spileman.
2 unt lân si für gân.
4 an zühten unser beider lîp.
1781, 2 sô wolden lîhte wænen.
1782, 4 jane ruoche ich waz mich hazzet.

1780, 4 unser beidere lîp.
1782, 4 jane ruoche ich waz mich vêhet.

1783 Der übermüete Hagene leit über sînîu bein 1721
ein vil liehtez wâfen, ûz des knopfe scein (1824)
ein vil liehter jaspes, grüener danne ein gras.
wol erkandez Kriemhilt, daz ez Sîfrides was.

1784 Dô si daz swert erkande, dô gie ir trûrens nôt.
sîn gehilze daz was guldîn, diu scheide ein porte rôt.
ez mande si ir leide: weinen si began.
ich wæne ez hete dar umbe der küene Hagene getân.

1785 Volkêr der küene zôch nâher ûf der banc
einen videlbogen starken, michel unde lanc,
gelîch eime swerte, vil scarpf unde breit.
dô sâzen unervorhten die zwêne degene gemeit.

1786 Nu dûhten sich sô hêre die zwêne küene man
daz si niht enwolden von dem sedele stân
durch niemannes vorhte. des gie in an den fuoz
diu edele küneginne und bôt in vîntlîchen gruoz.

1787 Si sprach «nu saget mir, Hagene, wer hât nâch iu gesant,
daz ir getorstet rîten her in ditze lant,
und ir daz wol erkandet waz ir mir habet getân?
hetet ir guote sinne, ir solt ez pillîche lân.»

1788 «Nâch mir ensande niemen», sprach dô Hagene.
«man ladete her ze lande drîe degene:
die heizent mîne herren, sô bin ich ir man.
deheiner hovereise bin ich selden hinder in bestân.»

1789 Si sprach «nu saget mir mêre, zwiu tâtet ir daz,
daz ir daz habet verdienet, daz ich iu bin gehaz?

1783, 1 Hagene der starke der leit über bein.
2 ûz des knopfe erschein.
1784, 1 des gie si michel nôt.
4 ich wæn iz hete Hagene ir ze reizen getân.
1785, 1 Volkêr der vil küene.
3 glîch eime scarpfen swerte, vil lieht unde breit.
1786, 3 durch deheine vorhte.
1787, 3 zuo alsô starken leiden unt ich von iu hân?
het ir rehte sinne, sô het irz pillîche lân.
1788, 4 bin ich vil selten in bestân.
1789, 1 war umbe tât ir daz.

1783, 1 leit über bein.
1787, 3 und ir doch wol wizzet waz mir von iu bequam (29).

ir sluoget Sîfrîden, den mînen lieben man:
des ich unz an mîn ende immer gnuoc ze weinen hân.»

1790 Er sprach «waz sol des mêre? der rede ist nu genuoc. 1728
ich pinz et aber Hagene, der Sîfriden sluoc, (1831)
den helt ze sînen handen. wie sêre er des engalt,
daz diu vrouwe Kriemhilt die schœnen Prünhilde scalt!

1791 Ez ist et âne lougen, küneginne rîch,
ich hân es alles sculde, des schaden scedelîch.
nu rechez swer der welle, ez sî wîp oder man.
ihn wolde iu danne liegen, ich hân iu leides vil getân.»

1792 Si sprach «nu hœrt, ir recken, wa er mir lougent niht
aller mîner leide. swaz im dâ von gesciht,
daz ist mir vil unmære, ir Etzelen man.»
die übermüeten degene ein ander sâhen si an.

1793 Swer den strît dâ hüebe, sô wære dâ geschehen
daz man den zwein gesellen der êren müese jehen,
wan siz in stürmen hêten vil dicke wol getân.
des sich jene vermâzen, durch vorhte muosen si daz lân.

1794 Dô sprach ein der recken «wes sehet ir mich an?
daz ich ê dâ lobete, des wil ich abe gân,
durch niemannes gâbe verliesen mînen lîp.
jâ wil uns verleiten des künec Etzelen wîp.»

1795 Dô sprach dâ bî ein ander «des selben hân ich muot.
der mir gæbe türne von rôtem golde guot,
disen videlære wolde ich niht bestân,
durch sîne swinde blicke, die ich an im gesehen hân.

1796 Ouch erkenne ich Hagenen von sînen jungen tagen:
des mac man von dem recken lîhte mir gesagen.
in zwein und zweinzec stürmen hân ich in gesehen,
dâ vil maniger vrouwen ist herzenleide geschehen.

1790, 1 «Waz sol der rede mêre?» sprach er: «ir ist genuoc.
3 einen helt ze sînen handen.
1792, 3 daz sol mir sîn unmære.
4 sâhen vaste ein ander an.
1795, 1 Dô sprach aber ein ander.

1792, 3 daz ist mir unmære (240).

1797 Er unt der von Spâne die trâten manigen stîc, 1735
dô si hie bî Etzeln vâhten manigen wîc (1838)
zen êren dem künege: des ist vil geschehen.
dar umbe muoz man Hagenen der êren pillîche jehen.

1798 Dannoch was der recke sîner jâre ein kint.
daz dô die tumben wâren, wie grîse die nu sint!
nu ist er komen ze witzen und ist ein grimmec man.
ouch treit er Palmungen, daz er vil übele gewan.»

1799 Dâ mite was gescheiden daz dâ niemen streit.
dô wart der küneginne vil herzenlîchen leit.
die helde kêrten dannen: jâ vorhten si den tôt
von dem videlære: des gie in sicherlîchen nôt.

1800 Dô sprach der videlære «wir haben daz wol ersehen,
daz wir hie vînde vinden, als wir ê hôrten jehen.
wir suln zuo den künegen hin ze hove gân:
sone tar unser herren mit strîte niemen bestân.»

1801 Wie dicke ein man durch vorhte manigiu dinc verlât,
swâ sô friunt bî friunde friuntlîchen stât,
und hât er guote sinne, daz ers niht entuot.
schade vil maniges mannes wirt von sinnen wol behuot.

1802 «Nu wil ich iu volgen», sprach dô Hagene.
si giengen dâ si funden die zieren degene
in grôzem antpfange an dem hove stân.
Volkêr der vil küene lûte sprechen began

1803 Zuo den sînen herren «wie lange welt ir stên,
daz ir iuch lâzet dringen? ir sult ze hove gên

1797, 3 des ist von im vil geschehen.
4 der êren wol von schulden jehen.
1798, 2 daz dô tumben wâren.
4 dâ vor enkunde niht gestân.
1799, 4 des gie in wærlîche nôt.
1800, 1 Dô sprach der küene Volkêr.
1801, 1 Wie dicke man durch vorhte.
2 swâ sô friunt friunde friuntlîch gestât.
3 daz erz wîslîche tuot.
1802, 2 vil der degene.
3 noch an dem hove stân.
4 lûte rüefen began.
1803, 1 Er sprach zuo sînen herren.

1798, 4 daz er Sîfride nam (23).

und hœret an dem künege, wie der sî gemuot.»
dô sach man sich gesellen die helde küene unde guot.

1804 Der fürste von Berne der nam an die hant 1742
Gunthern den rîchen von Burgonden lant, (1845)
Irnfrit nam Gêrnôten, den vil küenen manⁿ:
dô sach man Rüedegêren ze hove mit Gîselhere gân.

1805 Swie iemen sich gesellet und ouch ze hove gie,
Volkêr unde Hagene geschieden sich nie,
niwan in eime sturme, an ir endes zît.
daz muosen edele vrouwen beweinen grœzlîchen sît.

1806 Dô sach man mit den künegen hin ze hove gân
ir edeln ingesindes tûsent küener man,
dar über sehzec recken, die wâren mit in komen:
die hete in sîme lande der küene Hagene genomen.

1807 Hâwart und ouch Îrinc, zwên ûz erwelte man,
die sach man geselleclîchen bî den künegen gân.
Dancwart und Wolfhart, ein tiwerlîcher degen,
die sach man wol ir tugende vor den anderen pflegen.

1808 Dô der voget von Rîne in den palas gie,
Etzel der rîche daz langer niht enlie,
er spranc von sîme sedele, als er in komen sach.
ein gruoz sô rehte schœne von künege nie mêr geschach.

1809 «Sît willekomen, her Gunthêr, und ouch her Gêrnôt,
und iuwer bruoder Gîselher. mîn dienst ich iu enbôt
mit triuwen vlîzeclîchen ze Wormez über Rîn.
und allez daz gesinde sol mir willekomen sîn.

1804, 3 Irenvrit Gêrnôten.
4 dô sah man Gîselhêren ze hove mit sînem sweher gân.
1805, 4 daz muosen beweinen vil schœne juncfrouwen sît.
1806, 3 mit in wâren komen.
1807, 2 die sah man friuntlîche.
3 die heten sich bewegen.
man sach si grôzer tugende in ir übermüete pflegen.
1808, 2 daz niht langer lie.
3 als er si komen sach.
1809, 2 dem ich mîn dienst enbôt.
4 unt allez daz gedigene.

1804, 3 Irnfrit Gêrnôten nam, den küenen man.
1807, 3 die giengen in eneben (29).

1810 Nu sît uns grôze willekomen, ir zwêne degene, 1748
Volkêr der vil küene und ouch her Hagene, (1851)
mir und mîner vrouwen her in ditze lant.
si hât iu boten manigen hin ze Rîne gesant.»

1811 Dô sprach von Tronege Hagenê «des hân ich vil vernomen.
wær ich durch mîne herren zen Hiunen niht komen,
sô wære ich iu zen êren geriten in daz lant.»
dô nam der wirt vil edele die lieben geste bî der hant.

1812 Er brâhte si zem sedele dâ er selbe saz.
dô schancte man den gesten (mit vlîze tet man daz)
in wîten goldes schalen mete, môraz unde wîn,
und bat die ellenden grôze willekomen sîn.

1813 Dô sprach der künec Etzel «des wil ich iu verjehen,
mir enkunde in dirre werlde lieber niht geschehen
denne ouch an iu helden, daz ir mir sît bekomen.
des ist der küneginne michel trûren benomen.

1814 Mich nimet des michel wunder, waz ich iu habe getân,
sô manigen gast vil edelen den ich gewunnen hân,
daz ir nie geruochet komen in mîniu lant.
daz ich iuch nu gesehen hân, daz ist zen vreuden mir gewant.»

1815 Des antwurte Rüedegêr, ein ritter hôhgemuot,
«ir muget si sehen gerne: ir triuwe diu ist guot,
der mîner vrouwen mâge sô schône kunnen pflegen.
si bringent iu ze hûse vil manegen wætlîchen degen.»

1816 An sunewenden âbent die herren wâren komen
in Etzeln hof des rîchen. vil selten ist vernomen

1810, 2 Volkêr der küene.
4 si hât in grôzen triuwen vil dicke mich umb iuch gemant.
1811, 1 Dô sprach der starke Hagene «daz haben wir wol vernomen.
2 zen Hiunen niht bekomen.
4 die lieben geste zehant,
1812, 1 Unt brâhte si zem sedele.
3 in wîten goldes schâlen.
1813, 1 Dô sprach der künic der Hiunin.
2 mir enkunde in disen zîten.
3 denne ouch an iu recken, daz ir uns her sît komen.
des ist mîner frouwen
1814, 3 daz ir nie komen ruochet her in mîniu lant.
1816, 1 als wir hân vernomen,
wârn si ze Etzeln bürge dem künic ze hûse komen.

1814, 3 daz ir nie ruochet komen in mîniu lant.

von alsô hôhem gruoze als er die helde enpfie.
nu was ouch ezzens zîte: der künic mit in ze tische gie.

1817 Ein wirt bî sînen gesten schôner nie gesaz. 1755
man gab in volleclîchen trinken unde maz: (1858)
alles des si gerten, des was man in bereit.
man hete von den helden vil michel wunder geseit.

XXX. ÂVENTIURE,

WIE SI DER SCHILTWAHT PFLÂGEN.

1818 Der tac der hete nu ende und nâhet in diu naht.
die wegemüeden recken, ir sorge si ane vaht,
wann si solden ruowen und an ir bette gân.
daz beredete Hagene: ez wart in sciere kunt getân.

1819 Gunther sprach zem wirte «got lâze iuch wol geleben.
wir wellen varen slâfen: ir sult uns urloup geben.

1816, 3 ein wirt nie sîne geste sô minneclîch enpfie.
dar nâch er zuo den tischen mit in vil vrœlîche gie.
1817, 1 Ein künic bî sînen gesten.
3 unt allez daz si wolden.
4 man hete von den degenen.
5 Etzel der rîche het an bou geleit (1859)
sînen vlîz kostenlîche mit grôzer arebeit,
palas unde türne, kemenâten âne zal,
in einer wîten bürge, unt einen hêrlîchen sal.
9 Den het er heizen bouwen, lanc hôch unt wît, (1860)
durch daz sô vil der recken in suohte zaller zît.
ân ander sîn gesinde, zwelf rîche künige hêr
unt vil der werden degene, het er zallen zîten mêr
13 Denne ir künic ie gewunne, als ich vernomen hân. (1861)
er lebt in hôher wunne. von mâgen unt von man
schallen unde dringen het der fürste guot,
von manigem snellem degene: des stuont im hôhe der muot.
1818, 2 den wegemüeden degenen ir sorgens ane vaht.
die herren solden ruowen.
1819, 1 got lâz iuch mit freuden leben.

swenne ir daz gebietet, sô kome wir morgen fruo.»
er sciet von sînen gesten vil harte vrœlîchen duo.

1820 Dringen allenthalben die geste man dô sach. 175
Volkêr der küene zuo den Hiunen sprach (186.
«wie geturret ir den recken für die füeze gân?
und welt irs iuch niht mîden, sô wirt iu leide getân.

1821 Sô slah ich etelîchem sô swæren gîgen slac,
hât er getriuwen iemen, daz erz beweinen mac.
wan wîchet ir uns recken! jâ dunket ez mich guot.
ez heizent allez degene und sint gelîche niht gemuot.»

1822 Dô der videlære sô zorneclîchen sprach,
Hagene der küene hinder sich dô sach.
er sprach «iu rætet rehte der küene spileman.
ir Kriemhilde helde, ir sult zen herbergen gân.

1823 Des ir dâ habet willen, ich wæn iz iemen tuo.
welt ir ihtes beginnen, sô komet uns morgen fruo
und lât uns ellenden hînt haben gemach:
jâ wæne ez von heleden mit solhem willen ie geschach.»

1824 Dô brâhte man die geste in einen wîten sal:
den funden si berihtet den recken über al
mit vil rîchen betten, lanc unde breit.
in riet diu vrouwe Kriemhilt diu aller grœzesten leit.

1825 Vil manigen kolter spæhe von Arraz man dâ sach
der vil liehten pfellel und manec pettedach
von arâbischen sîden, die beste mohten sîn.
dar ûffe lâgen lîsten: die gâben hêrlîchen schîn.

1819, 3 als ir uns gebietet, wir komen morgen fruo.
4 vil harte minneclîchen duo.
1820, 3 ûf die füeze gân?
unt welt irs iuch niht mâzen.
1822, 2 über ahsel sach.
4 ir Kriemhilde degene.
1823, 3 unt lât uns wegemüeden.
1824, 2 dar inne si sît nâmen den tœtlîchen val.
dâ funden si gerihtet vil manigiu bette breit.
in riet diu küneginne.
1825, 2 von vil liehten pfellen.
3 so si beste kunden sîn.
ouch lag in ûf den enden von golde hêrlîcher schîn.

1824, 2 dar inne sît ersturben die wætlîchen man (23).

1826 Diu declachen härmîn vil manegiu man dâ sach, 1764
und von swarzem zobele, dar under si ir gemach (1870)
des nahtes scaffen solden unz an den liehten tac.
ein künec mit sîm gesinde nie sô hêrlîch gelac.

1827 «Owê der nahtselde», sprach Gîselher daz kint,
«und owê mîner friunde die mit uns komen sint.
swie et ez mîn swester sô güetlîche erbôt,
ich fürhte daz wir müezen von ir schulden ligen tôt.»

1828 «Nu lâzet iuwer sorgen», sprach Hagene der degen.
«ich wil noch hînte selbe der sciltwache pflegen.
ich trouwe iuch wol behüeten unz uns kumet der tac.
des sît gar ân angest: so genese danne swer der mac.»

1829 Dô nigen si im alle und sagten im des danc.
si giengen zuo den betten. diu wîle was niht lanc
daz sich geleget hêten die wætlîchen man.
Hagene der küene der helt sich wâfen began.

1830 Dô sprach der videlære, Volkêr der degen,
«versmâht ez iu niht, Hagene, so wolde ich mit iu pflegen
der sciltwache hînte unze morgen fruo.»
der helt vil minneclîche dancte Volkêre duo.

1831 «Nu lône iu gōt von himele, vil lieber Volkêr.
zallen mînen sorgen son gerte ich niemen mêr,
niwan iuch aleine, swâ ich hete nôt.
ich sol ez wol verdienen, mich enwendes der tôt.»

1832 Dô garten si sich beide in liehtez ir gewant.
dô nam ir ietwedere den schilt an sîne hant,
und giengen ûz dem hûse für die tür stân.
dô pflâgen si der geste: daz was mit triuwen getân.

1826, 2 unt ouch von swarzem zobele.
3 des nahtes solden schaffen.
4 ein künic mit sînen friunden.
1827, 2 die mit mir komen sint.
3 mir güetlîch erbôt.
1828, 2 ich wil der schiltwache noch hînte selbe pflegen.
ich behüete iuch wol mit triuwen.
4 daz wizzet, snelle degene.
1829, 3 daz sich engestet hêten die ellenden man.
Hagene der starke sich dô wâfen began.
1831, 1 vil edel Volkêr.
1832, 3 für die tür dô stân.
dô huoten si der degene.

1833 Volkêr der snelle, zuo des sales want 1771
sînen scilt den guoten leint er von der hant. (1877)
dô gie er hin widere, die videln er genam:
dô diende er sînen friunden als ez dem helde gezam.

1834 Under die tür des hûses saz er ûf den stein.
küener videlære wart nie dehein.
dô im der seiten dœnen sô suozlîch erklanc,
die stolzen ellenden sagtens Volkêre danc.

1835 Dô klungen sîne seiten daz al daz hûs erdôz.
sîn ellen zuo der fuoge diu beidiu wâren grôz.
süezer unde senfter videlen er began:
do entswebete er an den betten vil manegen sorgenden man.

1836 Dô si entslâfen wâren und er daz ervant,
dô nam der degen widere den schilt an die hant,
und gie ûz dem gademe für den turn stân,
und huote der ellenden vor den Kriemhilde man.

1837 Des nahtes wol enmitten, ine weiz iz ê geschach,
daz Volkêr der küene einen helm schînen sach
verre ûz einer vinster. die Kriemhilde man
wolden an den gesten scaden gerne hân getân.

1838 Dô sprach der videlære «friunt her Hagene,
uns zimet disiu sorge ensamt ze tragene.

1833, 1 Volkêr der vil snelle.
2 leinte von der hant.
4 als ez dem degene gezam.
1834, 2 diu sunne nie beschein.
4 sagten im des grôzen danc.
1835, 3 senfter unde süezer.
4 do enswebter an dem bette.
1836, 2 den schilt an sîne hant.
dô gie er ûz dem hûse für die türe stân
unt huote sîner friunde.
1837, 1 Nâch dem êrsten slâfe, ich wæn ez ê geschach,
Volkêr der vil küene.
5 Ê Kriemhilt dise recken hete dan gesant, (1882)
si sprach «ob irs alsô vindet, durch got sô sît gemant
daz ir dâ slahet niemen wan den einen man,
den ungetriuwen Hagenen: die andern sult ir leben lân.
1838, 1 nu seht, her Hagene.
jane zimt mir diz mære niht ze dagene.

1838, 2 jâ zimet uns nu beiden stên zesamene (24).

ich sihe gewâfent liute vor dem hûse stên:
als ich mich versinne, ich wæn si wellent uns bestên.»

1839 «Sô swîget», sprach dô Hagene, «lât se uns her nâher baz. 1777
ê si unser werden innen, sô wirt hie helmevaz (1884)
verrucket mit den swerten von unser zweier hant.
si werdent Kriemhilde hin wider übele gesant.»

1840 Ein der Hiunen recken vil schiere daz gesach,
daz diu tür was behüetet: wie balde er dô sprach!
«des wir dâ heten willen, jan mag es niht ergân.
ich sihe den videlære an der schiltwache stân.

1841 Der treit ûf sîme houbte einen helm glanz,
lûter unde herte, starc unde ganz.
ouch lohent im die ringe sam daz fiwer tuot.
bî im stêt ouch Hagene: des sint die geste wol behuot.»

1842 Zehant si kêrten widere. dô Volkêr daz ersach,
wider sînen gesellen er zorneclîchen sprach
«nu lât mich zuo den recken von dem hûse gân:
ich wil vrâgen mære der vrouwen Kriemhilde man.»

1843 «Nein durch mîne liebe», sprach dô Hagene.
«komet ir von dem hûse, die snellen degene
bringent iuch mit swerten lîhte in sölhe nôt,
daz ich iu müese helfen, wærz aller mîner mâge tôt.

1838, 3 jâ sih ich mit gewæfen dort her liute gên.
1839, 1 «Nu swîget», sprach dô Hagene.
3 mit swerten verrucket von der mînen hant.
si werdent hînt ir frouwen.
1841, 2 veste unde ganz.
ouch lohent sîne ringe.
1842, 1 Zehant si wider kêrten.
2 zuo sîme hergesellen.
3 lât mich zuo den recken.
4 ich wil vrâgn der mære.
1843, 1 sprach Hagene der degen.
welt ir deheines strîtes mit den helden pflegen,
so bestênt si iuch mit swerten unt bringent iuch in nôt.
sô müese ich iu helfen.

1842, 2 zuo sîme gesellen.
1843, 2 komet ir zuo den recken ûz dem gademe (39),
si bringent iuch mit swerten lîhte in solhe nôt.

1844 Sô wir danne beide kœmen in den strît, 1782
ir zwêne oder viere in einer kurzen zît (1889)
sprungen zuo dem hûse und tæten uns diu leit
an den slâfenden, diu nimmer würden verkleit.»

1845 Dô sprach aber Volkêr «sô lât doch daz geschehen,
daz wir si bringen innen daz ich si habe gesehen,
daz des iht haben lougen die Kriemhilde man,
daz si ungetriuweliche vil gerne hêten getân.»

1846 Zehant dô rief in Volkêr hin engegene
«wie gêt ir sus gewâfent, ir snellen degene?
welt ir scâchen rîten, ir Kriemhilde man?
dar sult ir mich ze helfe und mînen hergesellen hân.»

1847 Des antwurte im niemen. zornec was sîn muot.
«pfî, ir zagen bœse», sprach der helt guot,
«wolt ir slâfende uns ermordert hân?
daz ist sô guoten helden noch vil selten her getân.»

1848 Dô wart der küneginne rehte daz geseit
daz ir boten niht enwurben. von schulden was ir leit.
dô fuogte siz anders: vil grimmec was ir muot.
des muosen sît verderben helde küene unde guot.

1844, 2 zwêne oder viere.
3 die sprungen zuo dem hûse.
1845, 2 daz wir si innen bringen.
3 daz des niht haben lougen.
4 daz si vil mortliche gerne hêten getân.
1846, 1 Dô sprach der videlære den Hiunen vaste nâch.
2 war ist iu sô gâch?
welt ir schaden rîten.
1847, 2 sprach der degen guot.
4 daz ist sô guoten degenen her vil selten noch getân.
1848, 3 dô fuogte siz sît anders.
4 des muosen sît engelten degene küene unde guot.

1846, 1 Dô rief der videlære in die menege
«wie gêt ir sus gewâfent, snelle degene (40).
1847, 4 her vil selten getân.

XXXI. ÂVENTIURE,

WIE SI ZE KIRCHEN GIENGEN.

1849 «Mir kuolent sô die ringe»: sô sprach Volkêr. 1787
«jâ wæn diu naht uns welle nu niht wern mêr. (1894)
ich kiusez von dem lufte, ez ist vil schiere tac.»
dô wahten si der manigen, der noch slâfende lac.

1850 Do erschein der liehte morgen den gesten in den sal.
Hagene begonde wecken die recken über al,
ob si zuo dem münster zer messe wolden gân.
nâch siten kristenlîchen man vil liuten began.

1851 Si sungen ungelîche, daz dâ vil wol schein,
kristen unde heiden, die wâren niht enein.
dô wolden zuo der kirchen die Guntheres man:
si wâren von den betten al gelîche gestân.

1852 Dô næten sich die recken in alsô guot gewant,
daz nie helde mêre in deheines küneges lant
ie bezzer kleider brâhten. daz was Hagenen leit.
er sprach «jâ sult ir helde hie tragen anderiu kleit.

1853 Jâ sint iu doch genuogen diu mære wol bekant.
nu traget für die rôsen diu wâfen an der hant,
für scapel wol gesteinet die liehten helme guot,
sît wir wol erkennen der argen Kriemhilde muot.

1854 Wir müezen hiute strîten, daz wil ich iu sagen.
ir sult für sîden hemde die halsperge tragen,
unde für die mentel die guoten schilde wît,
ob iemen mit iu zurne, daz ir vil werlîche sît.

1850, 2 Hagen begunde vrâgen.
3 ob si zem münster wolden zuo der messe gân.
1851, 2 die zugen niht enein.
1852, 3 bezzer kleider brâhten.
4 er sprach «jâ sult ir degene.
1853, 1 Nu sint iu doch genuogen.
4 sît wir sô wol erkennen.
1854, 2 die liehten prünne tragen.
3 die vesten schilde wît.

1855 Mîne vil lieben herren, dar zuo mâge und man, 1793
ir sult vil willeclîchen zuo der kirchen gân, (1900)
und klaget gote dem rîchen sorge und iuwer nôt,
und wizzet sicherlîchen daz uns nâhet der tôt.

1856 Irn sult ouch niht vergezzen, swaz ir habet getân,
und sult vil vlîzeclîche dâ gein gote stân.
des wil ich iuch warnen, recken vil hêr.
ez enwelle got von himele, ir vernemet messe nimmer mêr.»

1857 Sus giengen zuo dem münster die fürsten und ir man.
ûf dem vrônen vrîthove dâ hiez si stille stân
Hagene der küene, daz si sich schieden niht.
er sprach «jâ weiz noch niemen waz von den Hiunen uns geschiht.

1858 Leget, mîne friunde, die schilde für den fuoz,
und geltet ob iu iemen biete swachen gruoz,
mit tiefen verchwunden: daz ist Hagenen rât;
daz ir sô werdet funden daz ez iu lobelîchen stât.»

1859 Volkêr unde Hagene, die zwêne giengen dan
für daz wîte münster. daz wart durh daz getân,
daz si daz wolden wizzen, daz des küneges wîp
müese mit in dringen: jâ was vil grimmec ir lîp.

1860 Dô kom der wirt des landes und ouh sîn schœne wîp.
mit rîchem gewande gezieret was ir lîp,
der vil snellen recken, die man sach mit ir varn:
dô kôs man hôhe stouben von den Kriemhilde scharn.

1861 Dô der künec rîche sus gewâfent sach
die künege und ir gesinde, wie balde er dô sprach!
«wie sihe ich friunde mîne under helmen gân?
mirst leit ûf mîne triuwe, und hât in iemen iht getân.

1856, 2 unt sult vil vlêgelîche.
3 ir sult sîn gewarnet, recken alsô hêr.
1857, 2 ûf den vrônen kirchof. dô hiez si stille stân.
1859, 2 stên für daz münster.
4 mit in dâ müese dringen.
1860, 2 mit vil rîchem gwande.
3 der recken genuoge.
4 von der küniginne scharn.
1861, 1 Dô der künic Etzel alsus gewâfent sach.
die recken von dem Rîne.

1862 Ich solz in gerne büezen swie si dunket guot. 1800
hât iemen in beswæret daz herze und ouch den muot, (1907)
des bringe ich si wol innen daz ez mir ist vil leit.
swaz si mir gebietent, des pin ich alles in bereit.»

1863 Des antwurte Hagene «uns hât niemen niht getân.
ez ist site mîner herren, daz si gewâfent gân
zallen hôhgezîten ze vollen drîen tagen.
swaz man uns hie getæte, wir soldenz Etzelen sagen.»

1864 Vil wol hôrte Kriemhilt waz Hagene dô sprach.
wie rehte fientlîche si im under dougen sach!
sine wolde doch niht melden den site von ir lant,
swie lange si den hête zen Burgonden bekant.

1865 Swie grimme und swie starke si in vîent wære,
het iemen gesaget Etzeln diu rehten mære,
er hete wol understanden daz doch sît dâ geschach.
durch ir vil starken übermuot ir deheiner ims verjach.

1866 Dô gie vil grôziu menege mit der küneginne dan:
done wolden dise zwêne : idoch niht hôher stân
zweier hande breite. daz was den Hiunen leit.
jâ muose si sich dringen mit den helden gemeit.

1867 Etzeln kamerære dûhte daz niht guot:
jâ heten si den recken erzürnet dô den muot,
wan daz sine torsten vor dem künege hêr.
dâ was vil michel dringen unt doch niht anderes mêr.

1868 Dô man dâ gote gediende unt daz si wolden dan,
vil balde kom zen rossen vil manec Hiunen man.

1862, 1 Ich sol in gerne büezen.
4 swie si mir gebietent.
1863, 1 Dô sprach von Tronege Hagene.
4 het uns iemen iht getân, wir soldenz in billîche sagen.
1864, 1 Wol hôrt diu küniginne.
3 die site von ir lant,
swie lange sis dâ heime mit freuden hête bekant.
1865, 3 er het iz understanden, daz niht dâ wær geschehen:
si liezenz durch ir übermuot, daz sis im wolden niht verjehen.
1866, 1 Dô gie diu küniginne mit grôzer menege dan.
3 drîer trite breiter.
4 mit den degenen gemeit.
1867, 1 Die Etzeln kamerære.
1868, 2 dô kômen dâ zen rossen.

1864, 1 Wol hôrte Kriemhilt.
1868, 2 dô kômen zen rossen.

dô was bî Kriemhilde vil manec schœniu meit:
wol sîben tûsent degene bî der küneginne reit.

1869 Kriemhilt mit ir vrouwen in diu venster gesaz 1807
zuo Etzeln dem rîchen: vil liep was im daz. (1914)
si wolden schouwen rîten die helde vil gemeit.
hey waz vremder recken vor in ûf dem hove reit!

1870 Dô was ouch der marschalch mit den knehten komen,
Dancwart der vil küene: der het zuo zim genomen
sîns herren ingesinde von Burgonden lant.
diu ros man wol gesatelet den küenen Nibelungen vant.

1871 Dô si zen rossen kômen, die künige und ir man,
Volkêr der starke râten began,
si solden bûhurdieren nâch ir landes siten.
des wart von den helden sît vil hêrlîch geriten.

1872 Der helt het in gerâten des si doch niht verdrôz.
der bûhurt unt daz scallen diu wurden beidiu grôz.
ûf den hof vil wîten kom vil manec man.
Etzel unde Kriemhilt daz selbe schouwen began.

1873 Ûf den bûhurt kômen sehs hundert degene
der Dietrîches recken, den gesten zegegene.

1868, 3 ouch was bî Kriemhilde.
1869, 1 In des sales venster Kriemhilt gesaz
mit maniger schœnen frouwen, mit freuden âne haz.
Etzel der rîche gesaz ouch zuo zir nider,
unt sâhen kurzewîle von den guoten recken sider.
1870, 1 Nu was ouch in der marschalc mit den rossen komen,
Dancwart der snelle: er het zuo zim genomen.
4 den ellenden recken vant.
1871, 2 Volkêr der küene râten dô began.
4 des wart von den degenen.
1872, 1 Ûf den hof vil wîten kom dô manic man.
Etzel unde Kriemhilt ez sâhen allez an.
bûhurt unde schallen diu beidiu wurden grôz
von kristen und von heiden. wie lützil iemen dâ verdrôz!
1873, 1 alzehant geriten
die Dietrîches recken in hôchvertigen siten.

1869, 2 zuo Etzeln dem rîchen, dâ si die recken sach (24).
1873, 1 Ûf den bûhurt kômen sehs hundert degene
der Dietrîches recken, rîch und edele (40).

si wolden kurzewîle mit den Burgonden hân.
het ers in gegunnen, si hetenz gerne getân.

1874 Hey waz guoter recken in dâ nâch reit! 1812
dem herren Dietrîche dem wart daz geseit. (1919)
mit Guntheres mannen daz spil er in verbôt.
er vorhte sîner manne: des gie im sicherlîchen nôt.

1875 Dô dise vone Berne gescheiden wâren dan,
dô kômen von Bechelâren die Rüedegêres man
fünf hundert under schilde für den sal geriten:
liep wær dem marcgrâven daz siz hêten vermiten.

1876 Dô reit er wîslîchen zuo zin durh die schar
und sagete sînen degenen, si wæren des gewar,
daz in ummuote wæren die Guntheres man:
ob si den bûhurt liezen, daz wære im liebe getân.

1877 Dô si von in geschieden, die helde vil gemeit,
dô kômen die von Düringen, als uns daz ist geseit,
unt der von Tenemarken wol tûsent küener man.
von stichen sach man vliegen vil der trunzûne dan.

1878 Irnfrit unde Hâwart in den bûhurt riten.
ir heten die von Rîne vil stolzlîch erbiten:
si buten manige tjoste den von Düringen lant.
des wart von stichen dürkel vil manic hêrlîcher rant.

1873, 3 mit den gesten hân.
dô enwolde ers in niht gunnen: ir herre hiez siz balde lân.
1874. 1875. *dafür*
Mit Guntheres mannen daz spil er in verbôt.
er vorhte sîner degene: des gie im grôziu nôt.
dô kômen von Bechelâren die Rüedegêres man:
dar umbe dô der edele starke zürnen began.
1876, 1 Er kom zuo zin vil balde gedrungen durch die schar.
1877, 1 Dô sich die von in schieden, als uns ist geseit,
dô kômen dâ von Düringen helde vil gemeit,
unt die von Tenemarken.
1878, 1 Hâwart unt ouch Irnfrit geselleclîche riten.
des wâren die von Rîne in hôchvertigen siten.

1873, 3 si wolden kurzwîle mit den Burgonden haben.
dô enwolde ers in niht gunnen, er hiez siz balde vertragen (24).

1879 Dô kom der herre Blœdelîn mit drin tûsent dar. 1817
Etzel unde Kriemhilt nâmen sîn wol war, (1923)
wande vor in beiden diu ritterschaft gescach.
diu küneginne ez gerne durch leit der Burgonde sach.

1880 Scrûtân unde Gibeche ûf den bûhurt riten,
Râmunc und Hornboge, nâch hiunischen siten.
si hielten gegen den helden von Burgonden lant.
die scefte dræten hôhe über des küneges sales want.

1881 Swes iemen dâ pflæge, sô was ez niwan schal.
man hôrt von schilde stœzen palas unde sal
harte lût erdiezen von Guntheres man.
den lop daz sîn gesinde mit grôzen êren gewan.

1882 Dô was ir kurzewîle sô michel und sô grôz,
daz durch die kovertiure der blanke sweiz dô flôz
von den vil guoten rossen diu die helde riten.
si versuochtenz an die Hiunen mit vil hôhverten siten.

1883 Dô sprach der videlære, Volkêr der spileman,
«ich wæn uns dise recken türren niht bestân.

1879, 1 Dô kom ouch zuo dem schalle der herre Blœdelîn (1924)
mit tûsent sîner recken: die tâten dâ wol schîn
wie si rîten kunden. sich huop grôz ungemach.
Kriemhilt ez vil gerne.
5 Si gedâht in ir muote, als ez was nâch geschehen,
«geschæh iemen von in leide, sô möhte ich mich versehen
daz ez erhaben wurde, an den vînden mîn
wurde ich wol errochen: des wolde ich gar ân angest sîn.
1880, 2 Hornboge unt Râmunc.
3 ûz Burgonden lant.
4 mit kreften für des sales want.
1881, 1 Swes dâ iemen pflæge.
4 mit grôzen êren dâ gewan.
1882, 1 sô lanc unt ouch sô grôz.
3 von den vil guoten marken.
4 si suohtenz an den Hiunen in vil hôchvertlîchen siten.
1883, 1 Volkêr der küene man.

1879, 1 Dô kom der herre Blœdel, mit im driu tûsunt,
geriten zuo dem schalle: die tâten dâ wol kunt
daz ir ieslîcher wol ein recke was.
Kriemhilt ez gerne durch leit der Burgonde sach (47).
1882, 1 sô lanc unt sô grôz (236).

ich hôrte ie sagen mære, si wæren uns gehaz.
nune kundez sich gefüegen zwâre niemêre baz.»

1884 «Zen herbergen füeren», sprach aber Volkêr, 1821
«sol man uns die mœre, und rîten danne mêr (1929)
gegen âbende, sô des wirdet zît.
waz op diu küneginne lop den Burgonden gît?»

1885 Dô sâhens einen rîten sô weigerlîchen hie,
daz ez al der Hiunen getet deheiner nie.
jâ moht er in den zinnen wol haben herzen trût.
er fuor sô wol gekleidet sam eines ritteres prût.

1886 Dô sprach aber Volkêr «wie möhte ich daz verlân?
jener trût der vrouwen muoz ein gepiuze hân.
ez kunde niemen gescheiden: ez gât im an den lîp.
jane ruoche ich ob ez zürne des künec Etzelen wîp.»

1887 «Nein durch mîne liebe», sprach der künec sân.
«ez wîzent uns die liute, ob wir si bestân.
ir lât iz heben die Hiunen: daz füeget sich noch baz.»
dannoch der künec Etzel bî der küneginne saz.

1888 «Ich wil den bûhurt mêren», sprach dô Hagene.
«lât die vrouwen schouwen und die degene,
wie wir künnen rîten: daz ist guot getân.
man gît doh lop deheinen des künec Guntheres man.»

1889 Volkêr der vil snelle den bûhurt wider reit.
daz wart sît maniger vrouwen grœzlîchen leit.
er stach dem rîchen Hiunen daz sper durch sînen lîp:
daz sach man sît beweinen beide maget unde wîp.

1883, 3 daz si uns trüegen haz.
nune kundez sich zer werlde zwâre nimmer füegen baz.
1884, 1 sprach der künec hêr,
sol man nu die mœre.
4 lop den unkunden gît?
1885, 2 tet deheiner nie.
jâ mohter in den venstern.
4 er was sô wol gekleidet sam eins vil werden ritters brût.
1886, 3 daz kunde niemen wenden.
1888 *fehlt.*
1889, 1 «Ine mag es niht gelâzen», sprach dô Volkêr.
den bûhurt reit er widere: mit volleclîcher ger
stach er dem rîchen heiden.

1884, 2 sol man die mœre (234).

1890 Vil harte hurteclîche Hagene und sîne man, 181
mit sehzec sîner degene rîten er began (193
nâch dem videlære, dâ daz spil gescach.
Etzel unde Kriemhilt ez besceidenlîchen sach.

1891 Done wolden die künege ire spileman
bî den fianden niht âne huote lân.
dâ wart von tûsent heleden vil kunstlîch geriten.
si tâten daz si wolden in vil hôhverten siten.

1892 Dô der rîche Hiune ze tôde was erslagen,
man hôrte sîne mâge wuofen unde klagen.
dô vrâgte al daz gesinde «wer hât ez getân?»
«daz hât der videlære, Volkêr der küene spileman.»

1893 Nâch swerten und nâch schilden riefen dâ zehant
des marcgrâven mâge von der Hiunen lant:
si wolden Volkêren ze tôde erslagen hân.
der wirt ûz eime venster vil sêre gâhen began.

1894 Dô huop sich von den liuten allenthalben schal.
die künege und ir gesinde erbeizten für den sal.
diu ros ze rucke stiezen die Burgonden man.
dô kom der künec Etzel: der herre ez scheiden began.

1895 Ein des Hiunen mâge, den er bî im vant,
ein vil starkez wâfen brach er im ûz der hant:
dô sluoc ers alle widere: wand im was vil zorn.
«wie het ich mînen dienest an disen heleden verlorn!

1890, 1 Dô ruhte hurteclîche Hagene nâch im dan.
3 dâ diu tjost geschach.
1891, 1 Done wolden ouch die künige.
2 niht âne helfe lân.
4 in vil hôchvertlîchen siten.
1892, 2 weinen unde klagen.
4 dô sprâchen die daz sâhen «daz hât der starke spileman.»
1893, 3 dô wolden si den spileman.
4 sêre gâhen dô began.
1894, 2 die Guntheres recken erbeizten über al.
3 die künige unt al ir man.
4 der helt ez scheiden began.
1895, 1 den er dâ bî im vant.

1890, 1 Harte hurteclîche Hagene dô quam (29).
1894, 2 . . . . erbeizten die Guntheres man (24).

1896 Ob ir hie bî mir slüeget disen spileman», 1838.
sprach der künec Etzel, «daz wære missetân. (1940)
ich sach vil wol sîn rîten, do er den Hiunen stach,
deiz âne sîne schulde von eime strûche gescach.

1897 Ir müezet mîne geste vride lâzen hân.»
dô wart er ir geleite. diu ros diu zôh man dan
zuo den herebergen: si heten manegen kneht,
die in ze dieneste mit vlîze wâren gereht.

1898 Der wirt mit sînen friunden in den palas gie.
zorn er mêr deheinen dâ niht werden lie.
dô rihte man die tische, daz wazzer man in truoc.
dâ heten die von Rîne starker vînde genuoc.

1899 Ê die herren gesæzen, des was harte lanc.
diu Kriemhilde sorge si ze sêre twanc.
si sprach «fürste von Berne, ich suoches dînen rât,
helfe und genâde: mîn dinc mir angestlîchen stât.»

1900 Des antwurte ir Hildebrant, ein recke lobelich,
«swer sleht die Nibelunge, der tuot iz âne mich,
durch deheines scatzes liebe. ez mac im werden leit:
sî sint noch umbetwungen, die snellen ritter gemeit.»

1896, 1 Ob ir nu disen spileman het dar umbe erslagen,
ich hiez iuch alle hâhen, daz wil ich iu sagen.
4 deiz âne sînen willen.
1897, 4 die in ze dienste wâren mit allem vlîze gereht.
1898, 4 dô heten die von Rîne starker vînde dâ genuoc.
5 Swie leit ez Etzeln wære, gewâfent manige schar (1943)
sach man nâch fürsten dringen, unt wol ze vlîze gar,
dâ si zen tischen giengen, durch der geste haz.
ir mâc si rechen wolden, ob sich gefüegen kunde daz.
9 «Sît ir gewâfent gerner ezzet danne blôz», (1944)
sprach der wirt des landes, «diu unzuht ist zé grôz.
swer aber mînen gesten hie tuot deheiniu leit,
ez gêt im an sîn houbet: daz sî iu Hiunen geseit.»
1899, 1 daz was harte lanc.
2 si alze sêre twanc.
si sprach «herre Dietrich.
1900, 1 Dô sprach für sînen herren Hildebrant der ellens rîch.
4 die snellen degene gemeit.
5 Si sprach «jâ hât mir Hagene alsô vil getân, (1947)
er morte Sîvrîden, den mînen lieben man.
der in ûz den andern schiede, dem wær mîn golt bereit.
engultes ander iemen, daz wær mir inneclîchen leit.

1901 Dô sprach in sînen zühten dar zuo her Dietrîch
«die bete lâ belîben, küneginne rîch.
mir habent dîne mâge der leide niht getân,
daz ich die degene küene mit strîte welle bestân.

1902 Diu bete dich lützel êret, vil edeles fürsten wîp,
daz du dînen mâgen rætest an den lîp.
si kômen ûf genâde her in ditze lant.
Sîfrit ist unerrochen von der Dietrîches hant.»

1903 Dô si der untriuwe an dem Berner nine vant,
dô lobetes alsô balde in Blœdelînes hant
eine wîte marke die Nuodunc ê besaz.
sît dô sluoc in Dancwart, daz er der gâbe gar vergaz.

1904 Si sprach «du solt mir helfen, herre Blœdelîn.
jâ sint in disem hûse die vîande mîn,
die Sîfriden sluogen, den mînen lieben man.
swer mir daz hilfet rechen, dem bin ich immer undertân.

1905 Des antwurte ir Blœdel «vrouwe, nu wizzet daz,
jan getar ich in vor Etzeln gerâten keinen haz,
wande er dîne mâge vrôwe gerne siht.
tæt ich in iht ze leide, der künec vertrüege mir sîn niht.

1906 «Neinâ, herre Blœdel, ich pin dir immer holt.
jâ gib ich dir ze miete silber unde golt,
und eine maget schœne, daz Nuodunges wîp:
sô maht du gerne triuten den ir vil minneclîchen lîp.

1900, 9 Dô sprach meister Hildebrant «wie kunde daz geschehen,
daz man in bî in slüege? ich lieze iuch daz gesehen,
ob man den helt bestüende, sich hüebe lîht ein nôt,
daz arme unde rîche dar umbe müesen ligen tôt.
1901, 4 daz ich die edeln degene.
1903, 1 Dô si an dem Bernære den willen niht envant.
2 an Blœdelînes hant.
1904, 2 ez sint in disem hûse.
4 der mir daz hilfet rechen.
1905, 1 dâ er bî ir saz,
«jane getar ich dînen mâgen.
3 wande si mîn bruoder bî im gerne siht.
ob ich si bestüende.
1906, 2 jâ gib ich dir dar umbe mîn silber unt mîn golt,
unt eine schœne frouwen.

1905, 1 do er ir willen sach (29).

1907 Daz lant zuo den bürgen wil ich dir allez geben: 1844
sô maht du, ritter edele, mit vreuden immer leben, (1955)
gewinnestu die marke dâ Nuodunc inne saz.
swaz ich dir gelobe hiute, mit triuwen leist ich dir daz.»

1908 Dô der herre Blœdel die miete vernam,
unt daz im durch ir schœne diu vrouwe wol gezam,
mit strîte wânde er dienen daz minneclîche wîp.
dar umbe muost der recke dô verliesen den lîp.

1909 Er sprach zer küneginne «gêt wider in den sal.
ê is iemen werde inne, sô hebe ich einen schal.
ez muoz erarnen Hagene swaz er iu hât getân:
ich antwurt iu gebunden des künec Guntheres man.»

1910 «Nu wâfent iuch», sprach Blœdel, «alle mîne man.
wir suln den vîanden in die herberge gân.
des wil mich niht erlâzen daz Etzelen wîp.
dar umbe suln wir helde alle wâgen den lîp.»

1911 Dô diu küneginne Blœdelînen lie
in des strîtes willen, ze tische si dô gie
mit Etzeln dem künege und ouch mit sînen man.
si hete swinde ræte an die geste getân.

1907, 1 soltu haben dir,
vil tiurlîcher recke: du solt gelouben mir,
daz ich dich sicherlîche alles des gewer
daz ich dir hie benennet hân, ob du leistes mîne ger.
1908, 4 dar umbe muosen recken mit im verliesen den lîp.
1909, 1 Er sprach «man sol geswîgen der rede über al.
ê man is werde inne.
3 ez muoz arnen Hagene.
4 oder ich wil dar umbe mînen lîp verloren hân.
1910, 2 in ir herberge gân.
4 dar umbe suln wir degene.
1911, 5 Wie si ze tische gienge, daz wil ich iu sagen. (1960)
man sach dâ künige rîche krône vor ir tragen.
vil manigen hôhen fürsten unt manigen werden degen
sach man vil grôzer zühte vor der küniginne pflegen.
9 Der wirt der schuof den gesten den sedel über al, (1961)
den hôhsten unt den besten, zuo zim in den sal.
den kristen unt den heiden ir spîse er underschiet.
man gab genuoc in beiden, als ez der wîse künec beriet.
13 Ir ander ingesinde zen herbergen âzen. (1962)
den wâren truhsæzen ze dienste lâzen:
die muosen ir mit spîse wol ze vlîze pflegen.
ir wirtschaft unt ir freude wart sît mit jâmer widerwegen.

1912 Dô der strît niht anders kunde sîn erhaben 1849
(Kriemhilde leit daz alte in ir herzen was begraben), (1963)
dô hiez si tragen ze tische den Etzelen sun.
wie kunde ein wîp durch râche immer vreislîcher tuon?

1913 Dar giengen an der stunde vier Etzelen man:
si truogen Ortlieben, den jungen künec, dan
zuo der fürsten tische, dâ ouch Hagene saz.
des muosiz kint ersterben durch sînen mortlîchen haz.

1914 Dô der künec rîche sînen sun ersach,
zuo sînen konemâgen er güetlîche sprach
«nu seht ir, friunde mîne, diz ist mîn einec sun,
und ouch iuwer swester: daz mac iu allen wesen frum.

1915 Gevæht er nâch dem künne, er wirt ein küene man,
rîch und vil edele, starc und wol getân.
leb ich deheine wîle, ich gib im zwelf lant:
sô mag iu wol gedienen des jungen Ortliebes hant.

1916 Dar umbe bite ich gerne iuch, lieben friunde mîn,
swenn ir ze lande rîtet wider an den Rîn,
sô sult ir mit iu füeren iuwer swester sun,
und sult ouch an dem kinde vil genædeclîchen tuon.

1917 Und ziehet in zen êren, unz er werde ze man.
hât iu in den landen iemen iht getân,

1912, 1 Do die fürsten gesezzen wâren über al
unt nu begunden ezzen, dô wart in den sal
getragen zuo den fürsten daz Etzelen kint.
dâ von der künec rîche gewan vil starken jâmer sint.
1914, 4 der mag iu noh vil dienste tuon.
1915, 2 rîch unt ouch vil edele.
3 ich gib im drîzec lant.
1916, 1 Dar umbe ich bite gerne.
2 swenn ir ze lande widere rîtet an den Rîn.
3 den iuwern swester sun.
1917, 1 Ziehet in zen êren.

1912, 1 Dô der strît niht anders kunde sîn erhaben,
dô hiez diu küniginne tragen in daz gadem,
dâ die fürsten sâzen, den Etzelen sune.
des wart dem rîchen künige vil michel vreude benumen (48).
1914, 3 diz ist mîn einec sun,
und ouch iuwer swester: der mag iu allen gefrumen (15).

daz hilfet er iu rechen, gewahset im sîn lîp.»
die rede hôrte ouch Kriemhilt, des künec Etzelen wîp.

1918 «Im solden wol getrouwen dise degene, 1855
gewüehse er zeinem manne», sô sprach Hagene: (1969)
«doch ist der künec junge sô veiclîch getân.
man sol mich sehen selden ze hove nâch Ortliebe gân.»

1919 Der künec an Hagenen blihte: diu rede was im leit.
swie niht dar umbe redete der fürste vil gemeit,
ez betruobte im sîn herze und beswârte im den muot.
dô was der Hagenen wille niht ze kurzewîle guot.

1920 Ez tet den fürsten allen mit dem künege wê
daz Hagene von sîm kinde hete gesprochen ê.
daz siz vertragen solden, daz was in ungemach.
sin wessen niht der mære waz von dem recken sît geschach.

XXXII. ÂVENTIURE,

WIE BLŒDELÎN ERSLAGEN WART.

1921 Blœdelînes recken die wâren alle gar:
mit tûsent halspergen huoben si sich dar
dâ Dancwart mit den knehten ob den tischen saz.
dâ huop sich under helden der aller grœzeste haz.

1922 Alsô der herre Blœdel für die tische gie,
Dancwart der marschalch in vlîzeclîche enpfie:

1917, 3 daz habt ûf mînen lîp.
1919, 1 Der künic Hagen an blihte: im was diu rede leit.
1920, 3 daz siz versitzen solden.
5 Genuoge die ez hôrten unt im doch wâren gram, (1972)
in heten gerne bestanden. ouch het der künec alsam,
getorster von sîn êren, sô wær ers komen in nôt.
sît tet im Hagene mêre: er sluogen vor sîn ougen tôt.

1921, 1 Die Blœdelînes recken.
4 dô huop sich under degenen mort unt nîtlîcher haz.
1922, 2 in güetlîch enpfie.

1917, 3 kumt ez an die zît.

«willekomen her ze hûse, mîn her Blœdelîn.
jâ wundert mich der mære: waz sol disiu rede sîn?»

1923 «Jane darftu mich niht grüezen», sô sprach Blœdelîn. 18
«wan ditze komen daz mîne daz muoz dîn ende sîn, (19 -
durch Hagenen dînen bruoder, der Sîfriden sluoc.
des engiltest du zen Hiunen und ander degene genuoc.»

1924 «Neinâ, herre Blœdel», sprach Dancwart:
«sô möhte uns balde riuwen disiu hovevart.
ich was ein wênic kindel dô Sîfrit vlôs den lîp:
ine weiz niht waz mir wîzet des künec Etzelen wîp.»

1925 «Jane weiz ich dir der mære nimêr ze sagene:
ez tâten dîne mâge, Gunther und Hagene.
nu wert iuch vil ellenden: ir kunnet niht genesen,
ir müezet mit dem tôde pfant daz Kriemhilde wesen.»

1926 «Sone welt ir niht erwinden», sprach Dancwart.
«sô riuwet mich mîn vlêhen: daz wære baz gespart.»
der snelle degen küene von dem tische spranc:
er zôch ein scharpfez wâfen, daz was michel unde lanc.

1927 Dô sluoc er Blœdelîne einen swinden swertes slac,
daz im daz houbet schiere vor den füezen lac.
«daz sî dîn morgengâbe», sprach Dancwart der degen,
«zuo Nuodunges briute, der du mit minnen woldest pfle[illegible]

1928 Man mac si morgen mehelen einem andern man:
wil er die brûtmiete, dem wirt alsam getân.»

1922, 4 waz iuwer reise meine, des wundert gar die sinne mîn.
1923, 1 sprach dô Blœdelîn.
2 daz sol dîn ende sîn.
1924, 1 sprach dô Dancwart.
3 ich was ein vil kleiner kneht.
4 jane weiz ich waz mir wîzet.
1926, 1 sprach dô Dancwart.
1927, 2 daz imz houbt mit helme.
3 sprach Dancwart der helt.
4 die du ze freuden hâst erwelt.
1928, 1 Si mac sich morgen mähelen.
2 ez mac im sam ergân.

1923, 1 sprach Blœdelîn (238).
1924, 4 ine weiz waz mir wîzet.
1927, 3 sprach Dancwart der degen,
zuo Nuodunges briute, die man dir wolde hân gegeben (41).
1928, 2 dem geschihet sam (24).

ein vil getriuwer Hiune hete im daz geseit,
daz in diu küneginne riet sô grœzlîchiu leit.

1929 Dô sâhen Blœdelînes man, ir herre lac erslagen: 1866
done wolden si den gesten niht langer daz vertragen. (1981)
mit ûf erbürten swerten si sprungen für diu kint,
in grimmigem muote: daz gerou vil manigen sint.

1930 Vil lûte rief dô Dancwart daz gesinde allez an
«ir sehet wol, edeln knehte, wie ez wil umbe gân.
nu wert iuch ellenden, deiswâr des gât uns nôt,
swie uns diu edele Kriemhilt sô rehte güetlîch enbôt.»

1931 Die niht swert enhêten, die reichten für die banc
und huoben von den füezen vil manigen scâmel lanc:
der Burgonden knehte in wolden niht vertragen.
dâ wart von swæren stüelen durch helme biulen vil geslagen.

1932 Wie grimme sich dô werten diu ellenden kint!
si triben ûz dem hûse die gewâfenden sint:
doch beleip ir tôt dar inne fünf hundert oder baz.
dô was daz ingesinde von bluote rôt unde naz.

1933 Disiu starken mære wurden dan geseit
den Etzelen recken (ez was in grimme leit),
daz erslagen wære Blœdel unde sîne man:
daz hete Hagenen bruoder mit den knehten getân.

1934 Ê ez der künec erfunde, die Hiunen, durch ir haz,
der garte sich zwei tûsent oder dannoch baz.
si giengen zuo den knehten, daz muos et alsô wesen,
und liezen des gesindes ninder einen genesen.

1928, 3 ein getriuwer Hiune.
1929, 2 daz enwolden si den gesten langer niht vertragen.
4 in eime grimmen muote: jâ gerouw ez si sint.
1930, 1 Vil lûte rief der marschalc al die knappen an.
3 als iuch des twinget nôt,
daz ir frumeclîche âne schande liget tôt.
1931, 1 Die swerte niht enhêten.
2 si huoben ûz den füezen.
1933, 3 daz erslagen wære der herre unt sîne man.
1934, 1 Ê manz ze hove erfunde.

1929, 2 daz enwolden si den gesten niht langer vertragen.
1930, 4 uns treit diu vrouwe Kriemhilt harte grimmigen muot (24).
1934, 1 Die ungetriuwen drungen zuo dem gademe.
dô werten sich vil sêre die vremden degene (49).

1935 Die ungetriuwen brâhten fürz hûs ein michel her. 18
die ellenden knehte die stuonden wol ze wer. 19
waz half ir baldez ellen? si muosen ligen tôt:
dar nâch in kurzen stunden huop sich ein vreislîchiu nôt.

1936 Hie muget ir hœren wunder bî ungefüege sagen.
niwen tûsent knehte die lâgen tôt erslagen,
dar über ritter zwelfe der Dancwartes man.
man sah in alterseine noch bî den vîanden stân.

1937 Der schal der was. geswiftet, der dôz der was gelegen.
dô blihte über ahsel Dancwart der degen.
er sprach «owê der friunde die ich verlorn hân!
nu muoz ich leider eine bî mînen fîanden stân.»

1938 Diu swert genôte vielen ûf sîn eines lîp.
daz muose sît beweinen vil maneges heldes wîp.
den schilt den ruhte er hôher, den vezzel nider baz:
dô frumte er vil der ringe mit bluote vliezende naz.

1939 «Sô wê mir dirre leide», sprach Aldrîânes kint.
«nu wîchet, Hiunen recken, ir lât mich an den wint,
daz der luft erküele mich sturmmüeden man.»
dô sah man den recken vil harte hêrlîche gân.

1940 Alsô der strîtes müede ûz dem hûse spranc,
waz iteniuwer swerte ûf sîme helme erklanc!
die niht gesehen hêten, waz wunders tet sîn hant,
die sprungen hin engegene dem von Burgonden lant.

1941 «Nu wolde got», sprach Dancwart, «möht ich den boten
der mînen bruoder Hagenen kunde wizzen lân
daz ich vor disen recken stên in solher nôt!
er hulfe mir von hinnen oder er gelæge bî mir tôt.»

1935, 1 Dô die vil ungetriuwen drungen in daz gadem,
dô huop sich zwischen recken vil ungefüeger kradem.
4 huop sich engestlîchiu nôt.
1936, 1 bî unfuoge sagen.
1938, 3 den schilt er ruhte hôher.
1939, 1 «Owê mir dirre leide», sprach Adrîânes kint.
4 do begunder ân ir willen in strîte gegen der türe gân.
1940, 1 Der helt in grôzem zorne zuo dem hûse spranc.
4 die muosen dâ belîben von dem von Burgonden lant.

1938, 3 den schilt ruhter hôher.

1942 Dô sprâchen Hiunen recken «der bote muostu sîn, 1879
sô wir dich tragen tôten für den bruoder dîn. (1994)
sô sihet im êrste leide der Guntheres man.
du hâst dem künege Etzel sô grôzen schaden hie getân.»

1943 Er sprach «nu lât daz dreuwen und stêt ûf hôher baz.
ja getuon ich etelîchem noch die ringe naz.
ich wil diu mære selbe hin ze hove sagen,
und wil ouch mînen herren mînen grôzen kumber klagen.»

1944 Er leidet sich sô sêre den Etzelen man,
daz si in mit den swerten torsten niht bestân.
dô scuzzen si der gêre sô vil in sînen rant
daz er in durch die swære muose lâzen von der hant.

1945 Dô wândens in betwingen, do er niht schildes truoc.
hey waz er tiefer wunden durch die helme sluoc!
des muose vor im strûchen vil manic küener man:
dar umbe lop vil grôzen der küene Dancwart gewan.

1946 Ze beiden sînen sîten sprungen si im zuo.
jâ kom ir eteslîcher in den strît ze fruo.
dô gie er vor den vînden alsam ein eberswîn
ze walde tuot vor hunden: wie möht er küener gesîn?

1947 Sîn vart diu wart erniuwet von heizem bluote naz.
jane kunde ein einec recke gestrîten nimmer baz
mit sînen vîanden danne er hete getân.
man sach den Hagenen bruoder ze hove hêrlîchen gân.

1943, 1 Nu lât die drô belîben.
3 nu wer mir swer der welle, ich wil ze hove gân
unt wil selbe disiu mære mînen herren wizzen lân.
1944, 2 nu torsten niht bestân.
1945, 1 Si wânden in betwingen.
2 sît durch helme sluoc!
1946, 1 si im sprungen zuo.
3 er gie vor sînen vînden.
1947, 3 mit alsô vil der vînde.
4 dô muosen si in lâzen âne ir danc ze hove gân.

1943, 1 Nu lâzet daz dreuwen.
3 ich wil diu mære selber hin ze hove sagen,
waz hie mînen herren geschehen sî grœzlîches schaden (41).
1945, 2 durch helme sluoc!
1946, 3 er gie vor den vînden.

1948 Truhsæzen unde scenken · die hôrten swerte klanc. 1885
vil maneger dô daz trinken von der hende swanc, (2000)
und eteslîche spîse, die man ze hove truoc:
dô kom im vor der stiegen der starken vînde genuoc.

1949 «Wie nu, ir truhsæzen?» sprach der müede degen.
«jâ soldet ir der geste güetlîche pflegen,
und soldet den herren guote spîse tragen,
und liezet mich diu mære mînen lieben herren sagen.»

1950 Swelher durch sîn ellen im für die stiegen spranc,
der sluoc er eteslîchem sô swæren swertes swanc,
daz si durch die vorhte ûf hôher muosen stân.
ez het sîn starkez ellen vil michel wunder getân.

XXXIII. ÂVENTIURE,

WIE DIE BURGONDEN MIT DEN HIUNEN STRITEN.

1951 Alsô der küene Dancwart under die türe getrat,
daz Etzeln gesinde er hôher wîchen bat.
mit bluote was berunnen allez sîn gewant:
ein vil starkez wâfen daz truog er blôz an sîner hant.

1952 Vil lûte rief dô Dancwart vor dem gademe
«ir sitzet al ze lange, bruoder Hagene.

1948, 3 unt sumelîche spîse.
1949, 1 Wie nu, ir guoten knehte?
3 unt soldet nu den herren die edeln spîse tragen.
4 ze hove mînen herren sagen.
1950, 4 jâ het sîn starkez ellen vil maniges ende getân.
1951 *kein Aventiurenanfang.*
1951, 3 mit bluote berunnen was allez sîn gewant.
5 Ez was reht in der wîle, dô Dancwart kom für die tür, (2004)
daz man Ortlieben truoc wider unde für,
von tische ze tischen, den fürsten wol geborn.
von disen starken mæren wart daz kindelîn verlorn.
1952 *Aventiurenanfang.*
1952, 1 Vil lûte rief dô Dancwart eime degene.

iu unde gote von himele klage ich unser nôt:
ritter unde knehte sint in der herberge tôt.»

1953 Er rief im hin engegene «wer hât daz getân?» 1890
«daz hât der herre Blœdel unde sîne man. (2006)
ouch hât ers sêre engolten, daz wil ich iu sagen:
ich hân mit mînen handen im sîn houbet abe geslagen.»

1954 «Daz ist ein schade kleine», sprach Hagene,
«dâ man saget mære von eime degene,
ob er von recken henden verliuset sînen lîp:
in suln deste ringer klagen wætlîchiu wîp.»

1955 «Nu saget mir, bruoder Dancwart, wie sît ir sô rôt?
ich wæne ir von wunden lîdet grôze nôt.
ist er inder inme lande, derz iu hât getân,
in erner der übel tiuvel, ez muoz im an sîn leben gân.»

1956 «Ir sehet mich wol gesunden: mîn wât ist bluotes naz.
von ander manne wunden ist mir geschehen daz,
der ich alsô manegen hiute hân erslagen,
ob ich des swern solde, ine kund iz nimmer gesagen.»

1957 Er sprach «bruoder Dancwart, sô hüetet uns der tür,
und lât der Hiunen einen komen niht derfür.
ich wil reden mit den recken, als uns des dwinget nôt.
unser ingesinde liget unverdienet tôt.»

1958 «Sol ich sîn kamerære», sprach der küene man,
«alsô rîchen künegen ich wol gedienen kan:
sô pflige ich der stiegen nâch den êren mîn.»
den Kriemhilde degenen kunde leider niht gesîn.

1953, 1 Er rief im engegene.
3 ouch hât ers niht genozzen.
4 ich hân im sîn houbet mit mînen handen abe geslagen.
1954, 1 sprach aber Hagene,
«swâ man solhiu mære saget von degene.
1955, 1 Nu saget mir, lieber bruoder.
1957, 3 des uns nu dwinget nôt.
4 lît unverdienet hie tôt.
1958, 1 sprach dô der küene man.
3 sô hüet ich der stiegen.

1954, 2 dâ man saget mære vone degene.

1959 «Mich nimet des michel wunder», sprach Hagene, 1896
«waz nu hinne rûnen die Hiunen degene. (2012)
si wæn des lîhte enbæren der an der türe stât,
unt diu hovemære gesaget den Burgonden hât.

1960 Ich hân vernomen lange von Kriemhilde sagen,
daz si ir herzen leide wolde niht vertragen.
nu trinken wir die minne und gelten skûneges wîn.
der junge vogt der Hiunen der muoz der êriste sîn.»

1961 Dô sluoc daz kint Ortlieben Hagene der helt guot,
daz im gegen der hende ame swerte vlôz daz bluot
unt der küneginnez houbet spranc in die scôz.
dô huop sich under degenen ein mort vil grimmec unde grôz.

1962 Dar nâch sluog er dem magezogen einen swinden slac
mit beiden sînen handen, der des kindes pflac,
daz im daz houbet schiere vor tische nider lac.
ez was ein jæmerlîcher lôn, den er dem magezogen wac.

1963 Er sach vor Etzeln tische einen spileman:
Hagene in sîme zorne gâhen dar began.
er sluoc im ûf der videlen abe die zeswen hant:
«daz habe dir ze boteschefte in der Burgonden lant.»

1964 «Sô wê mir mîner hende», sprach Werbel der spileman.
«her Hagene von Tronege, waz het ich iu getân?
ich kom ûf grôze triuwe in iuwer herren lant.
wie klenke ich nu die dœne, sît ich verlorn hân die hant?»

1965 Hagenen ahte ringe, gevidelt er nimmer mêr.
dô frumte er in dem hûse diu verchgrimmen sêr

1959, 1 sprach dô Hagene,
«waz die recken rûnen in disem gademe.
3 der an der tür dort stât,
unt ouch diu hovemære.
1960, 1 Ich hân gehôrt vil lange.
4 der muoz hie der êrste sîn.
1961, 2 daz im an dem swerte zer hende vlôz daz bluot,
unt daz des kindes houbet spranc Kriemhilt in ir schôz.
1962, 1 Ouch sluog er dem magezogen.
2 der Ortliebes pflac.
1963, 3 ab die einen hant.
1964, 1 «Owê mir», sprach Werbel, der Etzeln spileman

1960, 1 Ich hân gehôrt lange.
1962, 1 Er sluoc deme magezogen.

an den Etzeln recken, der er sô vil ersluoc.
dô brâhte er in dem hûse ze tôde liutes genuoc.

1966 Volkêr der vil snelle von dem tische spranc: 1903
sîn videlboge im lûte an sîner hende erklanc. (2019)
dô videlte ungefuoge Guntheres spileman.
hey waz er im ze vînde der küenen Hiunen gewan!

1967 Ouch sprungen von den tischen die drîe künege hêr.
si woldenz gerne scheiden, ê daz scaden gescæhe mêr.
sine mohtenz mit ir sinnen dô niht understân,
dô Volkêr unde Hagene sô sêre wüeten began.

1968 Dô sach der vogt von Rîne ungescheiden den strît:
dô sluoc der fürste selbe vil manige wunden wît
durch die liehten ringe den vîanden sîn.
er was ein helt zen handen: daz tet er grœzlîchen schîn.

1969 Dô kom ouch zuo dem strîte der starke Gêrnôt:
jâ frumte er der Hiunen vil manegen helt tôt,
mit einem scarpfen swerte, daz im gap Rüedegêr.
den Etzelen recken tet er diu grœzlîchen sêr.

1970 Der junge sun vroun Uoten zuo dem strîte spranc:
sîn wâfen hêrlîchen durch die helme erklanc
den Etzelen recken ûzer Hiunen lant.
dâ tet vil michel wunder des küenen Gîselheres hant.

1971 Swie frum si alle wæren, die künige und ouch ir man,
doch sach man vor in allen Gîselheren stân

1965, 3 der er sô manigen sluoc
er brâht ir in dem gademe zuo dem tôde genuoc.
1966, 1 Volkêr sîn geselle.
3 der künige spileman.
1967, 1 Dô sprungen von den tischen.
2 ê des schaden wurde mêr.
sine kundenz mit ir sinnen.
1968, 4 daz wart dâ grœzlîchen schîn.
1969, 3 mit dem scharpfen swerte.
4 den Etzelen mâgen frumt er diu grœzlîchen sêr.
1971, 2 doch sah man Gîselhêre ze vorderest stân

1965, 3 der er sô vil sluoc.

gegen den vîanden: er was ein helt guot.
er frumte dâ mit wunden vil manegen vallen in daz pluot.

1972 Ouch werten sich vil sêre die Etzelen man. 1909
dô sach man die geste houwende gân (202
mit den vil liehten swerten durh des küneges sal.
dô hôrt man allenthalben von wuofe grœzlîchen schal.

1973 Dô wolden die dar ûze zir friunden sîn dar in:
die nâmen an den türnen vil kleinen gewin.
dô wæren die dar inne vil gerne für den sal:
Dancwart liez ir deheinen die stiegen ûf noch zetal.

1974 Des huop sich vor den türnen vil starker gedranc
unde ouch von den swerten grôzer helmklanc.
des kom der küene Dancwart in eine grôze nôt:
daz besorgte sîn bruoder, als im sîn triuwe gebôt.

1975 Vil lûte rief dô Hagene Volkêren an
«sehet ir dort, geselle, mînen bruoder stân
vor hiunischen recken under starken slegen?
vriunt, nert mir den bruoder ê wir vliesen den degen.»

1976 «Daz tuon ich sicherlîchen», sprach der spileman.
er begonde videlende durch den palas gân:
ein hertez swert im ofte an sîner hende erklanc.
die recken von dem Rîne im sageten grœzlîchen danc.

1971, 3 bî den vîanden.
4 er schuof dâ mit den wunden vil manigen nider in daz bluot.
1972, 3 mit den liehten swerten.
4 von strîte grœzlîchen schal.
1973, 2 si nâmen an der stiegen.
3 dô wolden die dar inne vil gerne für die tür:
done lie der portenære ir deheinen dar für.
1974, 1 Dô huop sich in der porten vil grôzer gedranc.
2 ûf helme lûter klanc.
3 in vil starke nôt:
daz bedâhte Hagene.
1976, 3 ein scharpfez swert im dicke.
4 sagten im des grôzen danc.

1971, 4 er schuof dâ mit wunden.
1973, 3 dô wæren die dar inne vil gerne für daz hûs.
dône lie Dancwart ir deheinen dar ûz (41).
1976, 3 ein swert ime dicke.

1977 Volkêr der vil küene zuo Dancwarte sprach 1914
«ir habet erliten hiute vil grôzen ungemach. (2030)
mich bat iuwer bruoder durch helfe zuo ziu gân.
welt ir nu sîn dar ûze, sô wil ich innerthalben stân.»

1978 Dancwart der snelle stuont ûzerhalp der türe:
er werte in die stiege, swaz ir kom der füre.
des hôrt man wâfen hellen den heleden an der hant.
sam tet ouch innerthalben Volkêr von Burgonden lant.

1979 Der küene videlære rief über die menege
«der sal ist wol beslozzen, vriwent hêr Hagene.
jâ ist alsô verschranket diu Etzelen türe:
von zweier helde handen dâ gênt wol tûsent rigele füre.»

1980 Dô von Tronege Hagene die tür sah sô behuot,
den schilt warf ze ruke der mære helt guot:
alrêrst begond er rechen daz im dâ was getân.
dô heten sîne vînde ze lebene keiner slahte wân.

1981 Dô der voget von *Berne* rehte daz ersach,
daz Hagene der starke sô manegen helm brach,
der künec von Amelunge spranc ûf eine banc;
er sprach «hie scenket Hagene daz aller wirsiste tranc.»

1982 Der wirt het grôze sorge, als im dô daz gezam
(waz man im lieber vriunde vor sînen ougen nam!),
wand er vor sînen vînden vil kûme dâ genas.
er saz vil angestliche: waz half in daz er künec was?

1977, 2 grôzen ungemach.
4 welt ir, nu sît dar ûze.
1978, 1 Dancwart der vil snelle.
2 dô wert er in die stiegen.
3 an der helede hant.
1979, 1 rief zuo dem degene
«daz hûs ist wol beslozzen, friwent Hagene.
ez ist alsô verschranket.
4 von zweier recken handen.
1980, 1 Dô der starke Hagene.
2 der küene degen guot.
3 sîner friunde leit.
sîns zornes muose engelten vil manic ritter gemeit.
1981, 1 daz wunder reht ersach.
1982, 1 sîn wîp diu het alsam.

1980, 3 daz im getân was:
dâ von sînen vînden harte leide gescach (41).
1982, 1 umbe sîne man (29).

1983 Kriemhilt diu rîche rief Dietrîchen an 1920
«nu hilf mir, ritter edele, mit dem lîbe dan, (2036)
durch aller fürsten tugende ûz Amelunge lant:
wan erreichet mich Hagene, ich hân den tôt an der hant.»

1984 Wie sol ich iu gehelfen», sprach her Dietrich,
«edeliu küneginne? nu sorge ich umbe mich.
ez sint sô sêre erzürnet die Guntheres man,
daz ich an disen zîten gefriden niemen enkan.»

1985 «Neinâ, herre Dietrich, vil edel ritter guot,
lâzâ hiute schînen dînen tugentlîchen muot,
daz du mir helfest hinnen: oder ich belîbe tôt.»
der sorge gie Kriemhilt vil harte grœzlîche nôt.

1986 «Daz wil ich versuochen, ob ich iu gehelfen kan;
wande ich in langen zîten nie gesehen hân
sô bitterlîch erzürnet manegen ritter guot.
jâ sihe ich durch die helme von swerten springen daz pluot.»

1987 Mit kraft begonde ruofen der degen ûz erkorn,
daz sîn stimme erlûte alsam ein wisentes horn,
unt daz diu burc vil wîte von sîner kraft erdôz.
diu sterke Dietrîches was unmæzlîche grôz.

1988 Dô gehôrte Gunther ruofen disen man
in dem herten sturme: losen er began.
er sprach «Dietrîches stimme ist in mîn ôre komen:
ich wæne im unser degene haben etwen hie benomen.

1989 Ich sihe in ûf dem tische: er winket mit der hant.
ir friunt unde mâge von Burgonden lant,

1983, 1 Kriemhilt diu frouwe.
2 nu hilf mir von dem sedele, ritter, von in dan.
4 unt erreichet mich dort Hagene.
1984, 1 sprach dô Dietrich,
vil edeliu küneginne.
1985, 4 nu hilf mir unt dem künige ûz dirre angestlîchen nôt.
1986, 2 niht gesehen hân.
4 von swerten vliezen daz bluot.
1987, 2 daz im sîn stimme erlûte.
3 unt daz der palas wîte.
4 was vil unmæzlîche grôz.
1988, 2 in dem starken sturme.

1984, 1 sprach Dietrich.
4 gevriden niemenne kan (192).
1987, 3 unt daz diu burc wîte (240).

gehabet ûf des strîtes, lât hœren unde sehen,
waz hie deme degene von mînen mannen sî geschehen.»

1990 Dô der künec Gunther bat und ouch gebôt, 1927
si habten ûf mit swerten in des strîtes nôt. (2043)
daz was gewalt vil grôzer daz dâ niemen sluoc.
er vrâgte den von Berne der mære schiere genuoc.

1991 Er sprach «vil edel Dietrich, waz ist iu hie getân
von den mînen vriunden? willen ich des hân,
buoze unde suone bin ich iu bereit.
swaz iu iemen tæte, daz wær mir inneclîchen leit.»

1992 Dô sprach der herre Dietrich «mir ist niht getân.
lât mich ûz dem hûse mit iuwerm vride gân
von disem herten strîte mit dem gesinde mîn:
daz wil ich sicherlîchen immer dienende sîn.»

1993 «Wie vlêhet ir sô schiere?» sprach Wolfhart.
«jâ hât der videlære die tür nie sô verspart,
wir entsliezen si sô wîte daz wir dar füre gân.»
«nu swîget», sprach her Dietrich «ir habet den tiuvel getân.»

1994 Dô sprach der künec Gunther «erlouben ich iu wil,
füeret ûz dem hûse lützel oder vil,
âne mîne vînde: die suln hie bestân.
si hânt mir zen Hiunen sô rehte leide getân.»

1995 Dô er daz erhôrte, under arm er beslôz
die edeln küneginne: der sorge was grôz.

1989, 4 waz hie Dietrîche von uns ze schaden sî geschehen.
1990, 2 in des sturmes nôt.
3 daz dô niemen streit.
dô reiten mit ein ander die küenen recken gemeit.
1991, 2 von den mînen mâgen.
3 suone unde buoze.
1992, 1 mir ist noch niht getân,
des ich schaden deheinen von iu müge hân.
wan lât mih von dem strîte.
4 daz wil ich umbe iuch degene.
1993, 1 Wie vlêget ir sô sêre, sprach dô Wolfhart.
1994, 4 leides harte vil getân.
1995, 1 Der herre von Berne under einen arm beslôz.
2 der angest diu was grôz.

1990, 3 daz dâ niemen sluoc.
dô reiten mit ein ander die recken küen unde guot (41)
1992, 2 von den iuwern recken, daz mir müge getarn (24).
lât mich von dem strîte.

dô fuort er anderthalben Etzeln mit im dan.
ouch gie mit Dietrîche sehs hundert wætlîcher man.

1996 Dô sprach der marcgrâve, der edel Rüedegêr, 1933
«sol aber ûzem hûse iemen komen mêr (2049)
die iu doch gerne dienen, daz lâzet uns vernemen:
sô sol ouch vride der stæte guoten vriunden gezemen.»

1997 Des antwurte Gîselher von Burgonden lant
«vride unde suone sî iu von uns bekant,
sît ir sît triuwen stæte, ir und iuwer man.
ir sult unangestlîchen mit iuwern vriunden hinnen gân.»

1998 Dô Rüedegêr der herre gerûmte den sal,
fünf hundert oder mêre im volgten über al,
der von Bechelâren, vriunt und sîner man,
von den der künic Gunther schaden grôzen sît gewan.

1999 Dô sach ein Hiunen recke Etzelen gân
bî Dietrîche nâhen: genozzen wold ers hân.
dem gap der videlære einen solhen slac,
daz im vor Etzeln füezen daz houbet schiere gelac.

2000 Dô der wirt des landes kom für daz hûs gegân,
dô kêrte er sich hin widere und sach Volkêren an.
«owê mir dirre geste, ditz ist ein grimmiu nôt,
daz alle mîne recken sulen vor in ligen tôt.

1995, 4 ouch giengen mit im dannen sehs hundert sîner küener man.
1996, 3 die iu doch dienen gerne.
1997, 1 sîme sweher zehant.
4 sult gemeinlîche.
1998, 1 Dô der marcgrâve.
2 im volgten zetal
die stiegen von dem hûse, daz wâren sîne man.
4 vil grôzen schaden sît gewan.
1999, 2 bî dem Bernære.
3 einen swæren slac.
2000, 1 kom von dem hûse dan.
3 daz ist ein grimmiu nôt,
daz alle mîne friunde.

1997, 1 der recke vil balt (29).
2000, 1 für daz hûs quam (29).

2001 Ach wê der hôhgezîte», sprach der künec hêr. 1938
«dâ vihtet einer inne, der heizet Volkêr, (2054)
alsam ein eber wilde, und ist ein spileman.
ich dankes mîme heile daz ich dem tiuvel entran.

2002 Sîn leiche lûtent übele, sîn züge die sint rôt:
jâ vellent sîne dœne vil manigen helt tôt.
ine weiz niht waz uns wîze der selbe spileman:
wand ich gast nie deheinen sô rehte leiden gewan.»

2003 Si heten die si wolden lâzen für den sal:
dô huop sich innerthalben ein grœzlîcher schal.
die geste sêre râchen daz in ê geschach.
Volkêr der vil küene, hey waz er helme zerbrach!

2004 Sich kêrte gegen dem schalle Gunther der künec hêr.
«hœrt ir die dœne, Hagene, die dort Volkêr
videlet mit den Hiunen, swer zuo den türnen gât?
ez ist ein rôter anstrich, den er zem videlbogen hât.»

2005 «Mich riuwet âne mâze», sô sprach Hagene,
«deich vor dem degene ie gesaz in disem gademe.
ich was sîn geselle unde ouch er der mîn:
und kome wir immer widere, daz suln wir noch mit triuwen sîn.»

2006 Nu schouwe, künec hêre, Volkêr ist dir holt:
er dienet willeclîche dîn silber unt dîn golt.

2001, 4 daz ich dem vâlande entran.
2002, 4 wan ich gast neheinen nie sô leiden gewan.
5 Zir herbergen giengen die recken alsô hêr, (2056)
der herre von Berne unt ouch Rüedegêr.
sine wolden mit dem strîte niht ze schaffen hân,
unt gebuten ouch ir degenen daz sis mit fride solden lân.
9 Unt heten si getrouwet alsolher swære, (2057)
daz in diu von in beiden sô künftic wære,
sine wæren von dem hûse niht sô sanfte komen,
si heten eine stroufe an den vil küenen ê genomen.
2003, 1 lâzen ûz dem sal.
4 hey waz er liehter helme brach!
2004, 3 mit den Hiunen videlet, swer gegen der tür gât?
2005, 1 sprach dô Hagene,
daz ich vor Volkêre ie gesaz dem degene.
2006, 1 Nu schouwe, künec Gunther.

2005, 1 sprach Hagene (238).

sîn videlboge im snîdet durch den herten stâl:
er brichet ûf den helmen diu liehte schînenden mâl.

2007 Ine gesach nie videlære sô hêrlîchen stân, 1944
alsô der degen Volkêr hiute hât getân. (2062)
die sînen leiche hellent durch helm unde rant.
jâ sol er rîten guotiu ross und tragen hêrlîch gewant.»

2008 Swaz der Hiunen mâge in dem sale was gewesen,
der enwas nu deheiner dar inne mê genesen.
des was der schal geswiftet, daz niemen mit in streit:
diu swert von handen legeten die küenen recken gemeit.

XXXIV. ÂVENTIURE,

WIE SI DIE TÔTEN ABE WURFEN.

2009 Die herren nâch ir müede gesâzen dô zetal.
Volkêr unde Hagene die giengen für den sal.
sich leinden über schilde die übermüeten man.
dô wart dâ rede vil spæhe von in beiden getân.

2010 Dô sprach von Burgonden Gîselher der degen
«jane muget ir, lieben vriunde, noch ruowe niht gepflegen:
ir sult die tôten liute ûz dem hûse tragen.
wir werden noch bestanden, ich wilz iu wærlîche sagen.

2011 Sine suln uns under füezen hie niht langer ligen.
ê daz uns die Hiunen mit sturme an gesigen,
wir gehouwen noch die wunden, diu mir vil sanfte tuot.
des hân ich», sprach dô Gîselher, «einen stætigen muot.»

2006, 4 diu liehten schînenden mâl.
2007, 1 Man gesach nie videlære.
2008, 1 in dem hûse was gewesen.
2 dar inne genesen.
2009 *kein Absatz.*
2009, 3 sich leinten ûf die schilde.
4 dâ wart rede genuoge.
2010, 2 niht ruowe noch gepflegen.
2011 *fehlt.*

2012 «Sô wol mich sölhes herren», sprach dô Hagene. 1949
«der rât enzæme niemen wan eime degene, (2066)
den uns mîn junger herre hiute hât getân.
des muget ir Burgonden alle vrœlîche stân.»

2013 Dô volgten si dem râte unt truogen für die tür
siben tûsent tôten wurfen si derfür.
vor des sales stiegen vielen si zetal.
dô huop sich von ir mâgen ein vil klagelîcher schal.

2014 Ez was ir etelîcher sô mæzlîchen wunt,
der sîn sanfter pflæge, er würde noch gesunt,
der von dem hôhen valle muose ligen tôt.
daz klageten dô ir friunde: des gie in wærlîche nôt.

2015 Dô sprach der videlære, Volkêr, ein helt gemeit,
«nu kiuse ich des die wârheit, als mir ist geseit,
die Hiunen sint bœse, si klagent sam diu wîp.
nu solden si beruochen der vil sêre wunden lîp.»

2016 Dô wânde ein marcgrâve, er reit iz durch guot.
er sach einen sînen mâc gevallen in daz pluot:
er beslôz in mit den armen und wolde in tragen dan.
den schôz ob im ze tôde der vil küene spileman.

2017 Dô dandern daz sâhen, diu fluht huop sich dan.
si begonden alle vluochen dem selbem spileman.
einen gêr er ûf zuhte, vil scharpf unde hart,
der von eime Hiunen zuo zim dar ûf geschozzen wart.

2018 Den scôz er krefteclîchen durch die burc dan
über daz volc vil verre. den Etzelen man
gab er herberge hôher von dem sal.
sîn vil starkez ellen die liute vorhten über al.

2013, 1 Dô volgten si dem kinde.
2 wol zwei tûsent tôten.
2014, 2 der sîn mit helfe pflæge.
4 die klagten dô ir friunde: des twanc si jâmerhaftiu nôt.
2015, 1 ein recke vil gemeit.
3 die Hiunen sint vil bœse.
2017, 1 Dô dandern daz gesâhen.
3 noh huob er under füezen einen gêr vil hart.
4 in daz hûs geschozzen wart.
2018, 1 Den schôz er dô hin widere.
2 mit sîner kraft sô verre.
3 ûf hôher von dem sal.
daz sîn vil starkez ellen.

2018, 2 über daz volc verre.

2019 Dô stuonden vor dem hûse vil manec tûsent man. 1956
Volkêr unde Hagene reden dô began (2073)
mit Etzeln dem künege allen ir muot.
des kômen sît in sorge die helede küene unde guot.

2020 «Ez zæme», sô sprach Hagene, «vil wol volkes trôst,
daz die herren væhten zaller vorderôst,
alsô der mînen herren hie ieslîcher tuot:
die houwent durch die helme, nâch swerten vliuzet daz pluot.»

2021 Etzel was sô küene, er vazte sînen schilt.
«nu vart gewerlîche», sprach vrou Kriemhilt,
«und bietet ir den recken daz golt über rant:
wan erreichet iuch dort Hagene, ir habet den tôt an der hant.»

2022 Der künec was sô küene, er wolde erwinden niht,
daz von sô rîchen fürsten selden nu geschiht:
man muose in bî dem vezzel ziehen wider dan.
Hagene der grimme in aber hœnen began.

2023 «Ez was ein verriu sippe», sprach Hagene der degen,
«die Etzel unde Sîfrit zesamne hânt gepflegen.
er minnet Kriemhilden ê si ie gesæhe dich:
künec vile bœse, war umbe rætest ane mich?»

2024 Dise rede hôrte des edeln küneges wîp.
des wart in unmuote der Kriemhilde lîp,
daz er si torste scelden vor Etzelen man:
dar umbe si aber râten an die geste began.

2025 Si sprach «der mir von Tronege Hagenen slüege
unde mir sîn houbet her für mich trüege,
dem fult ich rôtes goldes den Etzelen rant,
dar zuo gæbe ich im ze miete vil guote bürge unde lant.»

2019, 1 Ezel unt sîne man.
3 mit der Hiunen künige ir willen unt ir muot.
des kômen sît in sorgen.
2021, 3 alsô der künec Gunther und Gêrnôt hie tuot.
2022, 1 Done wolt der künec hêre des strîts erwinden niht.
4 sîn aber spotten began.
2023, 1 Ez was ein nâhiu sippe, sprach dô Hagene,
die Sîvrit unt Etzel heten zesamene.
2024, 1 wol des küniges wîp.
des wart vil unmuotes.
2025, 2 ze gibe trüege.
4 ouch gæb ich im ze miete.

2025, 2 here trüege.

2026 «Nu enweiz ich wes si bîtent», sprach der spileman. 1963
«ine gesach nie helde mêre sô zagelîchen stân, (2080)
dâ man hôrte bieten alsô hôhen solt.
jâne sold in Etzel dar umbe nimmer werden holt.

2027 Die hie sô lasterlîchen ezzent des fürsten brôt
unde im nu geswîchent in der grœzesten nôt,
der sihe ich hie manigen vil zagelîche stân,
und wellent doch sîn küene: si müezens immer schande hân.»

XXXV. ÂVENTIURE,

WIE ÎRINC ERSLAGEN WART.

2028 Dô rief von Tenemarke der marcgrâve Îrinc
«ich hân ûf êre lâzen nu lange mîniu dinc
und hân in volkes stürmen des besten vil getân.
nu brinc mir mîn gewæfen: jâ wil ich Hagenen bestân.»

2029 «Daz wil ich widerrâten», sprach dô Hagene.
«sô heiz ûf hôher wîchen die Hiunen degene.

2026, 3 sô rehte rîchen solt.
si möhten gerne dienen die bürge unt ouch daz rôte golt.
2026, 5 Etzel der vil rîche het jâmer unde nôt. (2081)
er klagte pitterlîche mâge unt manne tôt.
dâ stuont von manigen landen vil recken gemeit:
die weinten mit dem künige sîniu kreftigen leit.
2027 Des begunde spotten der küene Volkêr (2082)
«ich sihe hie sêre weinen vil manigen recken hêr.
si gestênt ir herren übele in sîner starken nôt:
jâ ezzent si mit schanden nu vil lange hie sîn brôt.»
5 Do gedâhten in die besten «er hât uns wâr geseit.» (2083)
doch enwas ez dâ niemen sô herzenlîche leit
als ouch Îringe, dem helede ûz Tenelant:
daz man in kurzen zîten mit der wârheit wol bevant.
2029, 2 so gewinnent iuwer mâge mêr ze klagene.

2029, 2 sô heiz die Hiunen wîchen von dem gademe (25).

gespringent iuwer zwêne oder drî in den sal,
die sende ich ungesunde die stiegen wider hin zetal.»

2030 «Dar umbe ihz niht enlâze», sprach aber Îrinc. 1967
«ich hân ouch ê versuochet sam sorclîchiu dinc. (2086)
jâ wil ich mit dem swerte eine dich bestân.
waz hilft dîn übermüeten, daz du mit rede hâst getân?»

2031 Dô wart gewâfent balde der degen Îrinc
und Irnvrit von Düringen, ein küener jungelinc,
und Hâwart der starke, wol mit tûsent man:
swes Îrinc begunde, si woldens alle ime gestân.

2032 Dô sah der videlære eine vil grôze scar,
die mit Îringe gewâfent kômen dar.
si truogen ûf gebunden vil manegen helm guot.
dô wart der küene Volkêr cin teil vil zornec gemuot.

2033 «Sehet ir, vriunt Hagene, dort Îringen gân
der iuh mit dem swerte lobt eine bestân?
wie zimet helede lügene? ich wil unprîsen daz.
ez gênt mit im gewâfent wol tûsent recken oder baz.»

2034 «Nu heizet mich niht liegen», sprach Hâwartes man.
«ich wilz gerne leisten swaz ich gelobet hân,
durch deheine vorhte wil ihs abe gân:
swie griulîch nu sî Hagene, ich wil in eine bestân.

2029, 3 oder drî zuo mir her in,
ist daz si mîn erbîtent, si scheident schedelîche hin.
2030, 3 aleine dich bestân,
ob du mit strîte hêtest mêr danne iemen getân.
2031, 1 Dô wart gewâfent Îrinc nâch ritterlîcher sit:
alsam wart von Dürigen der lantgrâve Irnfrit.
2032, 1 eine grôze schar.
4 des wart der küene Volkêr.
2033, 1 Er sprach «seht ir, Hagene.
3 der iuch hie mit dem swerte.
2034, 2 ich wil ez leisten gerne.
4 swie vreislîch nu sî Hagene, ich wil zwâre in bestân.

2029, 3 gespringent iuwer zwêne oder drî in daz hûs,
die send ich vil schiere ungesunde hin ûz (41).
2031, 1 Dô wart gewâfent schône Îrinc zehant,
und Irnvrit von Düringen, ein recke vil balt (42).

2035 Ze füezen bôt sich Îrinc mâgen unde man, 1972
daz si in eine liezen den recken bestân. (2091)
daz tâten si ungerne: wand in was wol bekant
der übermüete Hagene ûzer Burgonden lant.

2036 Doch bat er si sô lange daz ez sît geschach.
dô daz ingesinde den willen sîn ersach,
daz er warp nâch êren, dô liezen si in gân.
dô wart von in beiden ein grimmez strîten getân.

2037 Îrinc von Tenemarken hôhe truoc den gêr,
sich dahte mit dem schilde der tiwer degen hêr:
dô lief er ûf zuo Hagenen vaste für den sal:
dô huop sich von den degenen ein vil grœzlîcher schal.

2038 Dô scuzzen si die gêre mit kreften von der hant
durch die vesten scilde ûf liehtez ir gewant,
daz die gêrstangen vil hôhe dræten dan.
dô griffen zuo den swerten die zwêne grimme küenen man.

2039 Des küenen Hagenen ellen daz was starke grôz:
dô sluoc ûf in Îrinc daz al daz hûs erdôz.
palas unde türne erhullen nâch ir slegen.
done konde niht verenden des sînen willen der degen.

2040 Îrinc lie Hagenen unverwundet stân.
zuo dem videlære gâhen er began.
er wânde in möhte twingen mit sînen starken slegen:
daz konde wol bescermen der vil zierlîche degen.

2041 Dô sluoc der videlære daz über des schildes rant
dræte daz gespenge von Volkêres hant.

2036, 4 dô wart ein grimmez strîten von in beiden dâ getân.
2037, 1 Îrinc der vil starke hôhe erburt den gêr,
den schilt er für sich zuhte.
3 dô lief er ûz zuo Hagenen.
2038, 2 durch die vil vesten schilde.
4 die vil grimme küenen man.
2039, 1 Des starken Hagenen ellen was unmâzen grôz.
ouch sluog ûf in Îrinc daz al diu burc erdôz.
2040, 1 Îrinc lie dô Hagenen.
3 er wânde in solde twingen mit den grimmen slegen.
sich kunde wol beschirmen.
2041, 1 daz über schildes rant.

den liez er dô belîben: er was ein übel man:
dô lief er Gunthêren von den Burgonden an.

2042 Dô was ir ietwedere ze strîte starc genuoc. 1979
swaz Gunther und Îrinc ûf ein ander sluoc, (2098)
daz enbrâhte niht von wunden daz vliezende pluot.
daz behuote ir gewæfen: daz was starc unde guot.

2043 Gunthern er lie belîben und lief Gêrnôten an:
daz fiwer ûz den ringen er houwen im began.
dô hete von Burgonden der starke Gêrnôt
den küenen Îringen erslagen næhlîchen tôt.

2044 Dô spranc er von dem fürsten: snel er was genuoc.
der Burgonden viere der helt vil balde sluoc,
des edeln ingesindes von Wormez über Rîn.
done kunde Gîselhêre nimmer zorner gesîn.

2045 «Goteweiz, her Îrinc», sprach Gîselher daz kint,
«ir müezet mir die gelten die vor iu tôt sint
gelegen hie ze stunden.» dô lief er in an,
er sluoc den Tenelender, daz er muose dâ bestân.

2046 Er scôz vor sînen handen nider in daz pluot,
daz si alle wolden wænen daz der helt guot
ze strîte nimmer mêre geslüege keinen slac.
Îrinc doh âne wunden hie vor Gîselhere lac.

2047 Von des helmes dôze und von des swertes klanc
wâren sîne witze worden harte kranc,
daz sich der degen küene des lebenes niht versan.
daz hete mit sînen kreften der starke Gîselher getân.

2041, 4 er lief den künic Gunther dâ von Burgonden an.
2042, 4 daz was veste unde guot.
2043, 1 Gêrnôten lief er an.
4 vil nâch gesendet in den tôt.
2044, 2 der helt vil schiere sluoc.
4 zorner nimmer gesîn.
2045, 2 die veige vor iu sint.
4 er sluoc den Tenemarken, daz er strûchen began.
2046, 1 Er schôz vor sînen füezen.
4 Îrinc noch âne wunden.
2047, 2 worden alsô kranc,
3 daz sich der degen Îrinc.
4 daz het mit sîner sterke der küene Gîselher getân.

2045, 4 daz er ze valle bequam (25).

2048 Do im begonde entwîchen von houbte der dôz, 1985
den er ê dâ dolte von dem slage grôz, (2104)
er dâhte «ich pin noch lebende unde ninder wunt:
nu ist mir aller êrste daz ellen Gîselheres kunt.»

2049 Dô hôrte er beidenthalben die vîande stân.
wisten si diu mære, im wære mêr getân.
ouch het er Gîselhêren dâ bî im vernomen.
er dâhte wie er solde von den vîanden komen.

2050 Wie rehte tobelîche er ûz dem pluote spranc!
sîner snelheite er mohte sagen danc.
dô lief er ûz dem hûse da er aber Hagenen vant,
und sluoc im slege swinde mit sîner ellenthafter hant.

2051 Dô gedâhte Hagene «du muost des tôdes wesen.
dich envride der übel tiuvel, dune kanst niht genesen.»
doch wundet Îrinc Hagenen durch sînen helmhuot.
daz tet der helt mit Wasken: daz was ein wâfen alsô guot.

2052 Dô der herre Hagene der wunden enpfant,
do erwaget im ungefuoge daz swert an sîner hant.
aldâ muos im entwîchen der Hâwartes man:
hin nider von der stiegen Hagene im volgen began.

2053 Îrinc der vil küene en schilt über houbet swanc.
und wær diu selbe stiege drîer stiegen lanc,
die wîle liez in Hagene nie slahen einen slac.
hey waz rôter vanken ob sîme helme gelac!

2054 Wider zuo den sînen kom Îrinc wol gesunt.
dô wurden disiu mære Kriemhilde kunt,

2048, 1 Do im begunde wîchen.
2 von helm unt ouch von swerte, der was gewesen grôz.
3 mîn lîp ist ninder wunt.
2049, 2 heten siz gewisset.
4 mit dem lîbe dannen komen.
2050, 2 der sîner snelheite.
2051, 1 Dô gedâht ouch Hagene «du solt der mîne wesen.
dich enner der übel tiufel, du enkanst nu niht genesen.
2052, 1 Dô der grimme Hagene.
4 zetal von dem hûse Hagene volgen im began.
2053, 1 Îrinc über houbet den schilt vil balde swanc.
3 dône liez in Hagene slahen deheinen slac.
2054, 1 Dô sahen sîne friunde Îringen noch gesunt.

waz er von Tronege Hagenen mit strîte hete getân:
des im diu küneginne vil hôhe danken began.

2055 »Nu lôn dir got, Îrinc, vil mære helt guot, 1992
du hâst mir wol getrœstet daz herze und ouch den muot. (2111)
nu sihe ih rôt von pluote Hagenen sîn gewant.»
Kriemhilt nam im selbe den schilt vor liebe von der hant.

2056 «Ir muget im mâzen danken», sô sprach Hagene.
«wold erz noch versuochen, daz zæme degene:
kœm er danne widere, so wær er ein küene man.
diu wunde frumet iuch kleine, die ich von im enpfangen hân

2057 Daz ir von mîner wunden die ringe sehet rôt,
daz hât mich erreizet ûf maniges mannes tôt.
ich pin alrêrste erzürnet ûf Hâwartes man.
mir hât der degen Îrinc scaden kleinen noch getân.»

2058 Dô stuont gegen dem winde Îrinc von Tenelant:
er kuolte sich in ringen, den helm er abe gebant.
dô sprâchen al die liute, sîn ellen wære guot.
des hete der marcgrâve einen rîche hôhen muot.

2059 Aber sprach dô Îrinc «mîne vriunt, wizzet daz,
daz ir mich wâfent balde: ich wilz versuochen baz,
ob ich noch müge betwingen den übermüeten man.»
sîn schilt was verhouwen: einen bezzern er gewan.

2054, 3 waz er dem von Tronege.
4 hôhe danken began.
2055, 3 nu sihe ich Hagenen rôtez von bluote sîn gewant.»
dô nam si im selbe.
2056, 1 sprach dô Hagene.
«jâ ist noch harte kleine dâ von ze sagene.
unt wolt erz noch versuochen.
4 die ich von im gewunnen hân.
2057, 3 ûf in unt manigen man.
2058, 4 von den schulden hôhen muot.
2059, 1 Îrinc der vil küene sînen friunden sagte daz:
«nu wâfent mich vil balde.
4 sîn schilt der was verhouwen.

2055, 4 si nam ime selbe.
2056, 1 sprach Hagene (238).
wold erz noch versuochen vor dem gademe (25).
2059, 2 nu wâfent mich balde (240).

2060 Vil schiere wart der recke dô gewâfent baz. 1997
einen gêr vil starken nam er durch den haz, (2116)
dâ mite er aber wolde Hagenen dort bestân.
dô warte im vîentlîche der mortgrimmege man.

2061 Sîn mohte niht erbîten Hagene der degen.
er lief im hin engegene mit scüzzen und mit slegen
die stiegen ûz an ein ende: sîn zurneñ daz was grôz.
Îrinc sîner sterke dô vil wênec genôz.

2062 Si sluogen durch die scilde deiz lougen began
von fiwerrôten winden. der Hâwartes man
wart von Hagenen swerte krefteclîchen wunt
durch schilt und durch brünne: des er wart nimmer mêr gesunt.

2063 Dô der degen Îrinc der wunden enpfant,
den schilt er baz ruhte über diu helmbant.
des schaden in dûht der volle, den er dâ gewan:
sît tet im aber mêre des künec Guntheres man.

2064 Hagene vor sînen füezen einen gêr ligen vant:
er scôz Îringen, den helt von Tenelant,
daz im von dem houbte diu stange ragete dan.
im hete der recke Hagene den grimmen ende getân.

2065 Îrinc muost entwîchen zuo den von Tenelant.
ê daz man dô dem degene den helm ab gebant,
man brach den gêr von houbte: dô nâhete im der tôt.
daz weinden sîne mâge: des gie in wærlîche nôt.

2060, 1 aber gewâfent baz;
unt einen gêr vil starken den nam er ûf den haz,
daz er dâ mite Hagenen wolde noch bestân.
ez wær im frum unt êre, ob erz hete nu verlân.
2061, 2 dô lief er im engegene mit stichen und mit slegen,
der stiege unz an ein ende.
4 harte wênic dô genôz.
2062, 3 vil krefticlîchen wunt.
2063, 2 den schilt er baz bedahte.
4 sît tet im noch mère der vil übermüete man.
2064, 3 der gêr ragete dan.
im het der übermüete.
2065, 1 Îrinc muose wîchen.
3 den gêr man brach von houbet.

2060, 1 gewâfenet baz.
2061, 2 er lief im engegene.
2063, 4 sît tet ime mêre.

2066 Dô kom diu künegínne über in gegân: 2003
den starken Îringen klagen si began. (2122)
si weinde sîne wunden, ez was ir grimme leit.
dô sprach vor sînen mâgen der recke küene unt gemeit

2067 «Lât die klage belîben, vil hêrlîchez wîp.
waz hilfet iuwer weinen? jâ muoz ich mînen lîp
verliesen von den wunden die ich enpfangen hân.
der tôt wil mich niht langer iu und Etzeln dienen lân.»

2068 Er sprach zuo den von Düringen unt den von Tenelant
«die gâbe sol enpfâhen iwer deheines hant
von der künegínne, ir lichtez golt vil rôt.
und bestêt ir Hagenen, ir müezet kiesen den tôt.»

2069 Sîn varwe was erblichen, des tôdes zeichen truoc
Îrinc der küene: daz was in leit genuoc.
genesen niht enkunde der Hâwartes man:
dô muost ez an ein strîten von den von Tenemarke gân.

2070 Irnfrit unde Hâwart die sprungen für daz gadem
wol mit tûsent heleden. vil ungefüegen kradem
hôrt man allenthalben, kreftec unde grôz.
hey waz man starker gêre zuo den Burgonden scôz!

2071 Irnfrit der küene lief an den spileman:
des er schaden grôzen von sîner hant gewan.

2066, 1 Kriemhilt diu frouwe klagen ouch began
den küenen Îringen, den schadehaften man.
3 wande ez was ir leit.
4 der snelle recke gemeit.
2067, 1 Lât iuwer klage belîben.
4 der tôt wil mich niht dienen iu unt Etzelen lân.
2068, 3 ir lichtez golt sô rôt.
4 ir müezet lîden den tôt.
2069, 4 von den sînen friunden gân.
2070, 3 vil krefteclîchen grôz.
4 ûf die Burgonden schôz!
2071, 1 Irnvrit der herre.

2066, 1 Kriemhilt diu frouwe über in dô quam.
den starken Îringen klagen si began.
3 ez was ire leit.
2068, 3 ir liehtez golt rôt (238).

der edel videlære den lantgrâven sluoc
durch einen helm vesten: jâ was er grimme genuoc.

2072 Dô sluoc der herre Irnfrit den küenen spileman, 2009
daz im muosen bresten diu ringes gespan, (2128)
unt daz sich beschutte diu brünne fiwerrôt.
doch viel der lantgrâve vor dem videlære tôt.

2073 Hâwart unde Hagene zesamne wâren komen.
er mohte wunder kiesen, ders hete war genomen.
diu swert genôte vielen den helden an der hant.
Hâwart muoste ersterben von dem ûz Burgonden lant.

2074 Do die Tenen und die Dürenge ir herren sâhen tôt,
dô huop sich vor dem hûse ein vreislîchiu nôt,
ê si die tür gewunnen mit ellenthafter hant.
des wart dâ verhouwen vil manec helm unde rant.

2075 «Wîchet», sprach dô Volkêr, «und lât si her in gân.
ez ist sus unverendet des si dâ habent wân:
si müezen drinne ersterben in vil kurzer zît.
si arnent mit dem tôde daz in diu küneginne gît.»

2076 Dô die übermüeten kômen in den sal,
vil manegem wart daz houbet geneiget sô zetal
daz er muose ersterben von ir swinden slegen.
wol streit der küene Gêrnôt: sam tet ouch Gîselher der degen.

2077 Tûsent unde viere die kômen in daz hûs:
von swerten sach man blicken vil manegen swinden sûs.
sît wurden doch die recken alle drinne erslagen.
man mohte michel wunder von den Burgonden sagen.

2071, 3 der küene videlære.
2072, 1 Dô sluoc der lantgrâve.
2 ringes gespan.
4 dô viel der lantgrâve.
2073, 3 den recken an der hant.
2074, 1 Dô die Dürigen unt die Tenen.
2 ein vil grimmiu nôt.
2075, 1 lât si her in gân.
2076, 2 manigem wart daz houbet.
3 von ir grimmen slegen.
2077, 1 die kômen dar in.
die erzeigten drinne schiere ir degenlîchen sin.
si wurden von den gesten al zehant erslagen.

2077, 1 kômen in daz hûs.
der enkom deheiner lebender hin ûz (42).

2078 Dar nâch wart ein stille, dô der scal verdôz. 2015
daz pluot allenthalben durch diu löcher vlôz (2134)
unt dâ zen rigelsteinen von den tôten man.
daz heten die von Rîne mit grôzem ellen getân.

2079 Dô sâzen aber ruowen die von Burgonden lant.
diu wâfen mit den schilden si leiten von der hant.
dô stuont noch vor dem hûse der küene spileman:
er warte ob iemen wolde noch zuo zin mit strîte gân.

2080 Der künec klagete sêre, sam tet ouch sîn wîp:
megede unde vrouwen die quelten dâ den lîp.
ich wæne des daz hête der tôt ûf si gesworn:
des wart noch vil der recken von den gesten verlorn.

XXXVI. ÂVENTIURE,

WIE DIU KÜNIGIN DEN SAL VEREITEN HIEZ.

2081 «Nu bindet abe die helme», sprach Hagene der degen.
«ich und mîn geselle sulen iuwer pflegen.
und welnt iz noch versuochen die Etzelen man,
sô warne ich mîne herren so ich aller schierest kan.»

2082 Do entwâfent daz houbet manic ritter guot:
si sâzen ûf die wunden, die vor in in daz pluot

2078, 1 daz der schal verdôz.
r daz bluot dô allenthalben.
3 von den küenen man.
2079, 1 die kômen in daz lant.
ir schilde unde wâfen.
4 ob iemen zuo zin wolde mit strîte zuo dem sale gân.
2080, 2 die quelten ouch den lîp.
4 des wart noch vil der degene.

2081, 1 sprach dô Hagene.
«jâ lâzen wir den Hiunen sô vil ze klagene,
daz si der hôchgezîte vergezzent nimmer hie.
waz hilfet nu Kriemhilde daz si uns ze Rîne niht enlie?»
2082, 1 Do entwâfent dâ dez houbet.
2 si sâzen ûf den veigen.

2080, 2 die quelten den lîp (236).

wâren zuo dem tôde von ir handen komen.
dâ wart der edeln geste vil übele goume genomen.

2083 Noch vor dem âbende scuof der künec daz, 2020
und ouch diu küneginne, daz ez versuochten baz (2139)
die hiunischen recken. der sah man vor in stân
noch wol zweinzec tûsent: die muosen dâ ze strîte gân.

2084 Sich huob ein sturm herte zuo den gesten sân.
Dancwart, Hagenen bruoder, der vil snelle man,
spranc von sînen herren zen vînden für die tür.
man wânde er wære erstorben: er kom gesunder wol dar für.

2085 Der herte strît werte unz inz diu naht benam.
dô werten sich die geste, als iz guoten helden zam,
den Etzelen mannen den sumerlangen tac.
hey waz noch küener degene vor in veige gelac!

2086 Zeinen sunewenden der grôze mort geschach 2023.
daz diu vrouwe Kriemhilt ir herzen leit errach
an ir næhsten mâgen unde manigem man:
dâ von der künec Etzel vreude nimmer mêr gewan.

2082, 3 wâren in dem strîte mit dem tôde komen.
sît wart der Etzeln geste.
2083, 1 Vor âbendes zîte geschuof der künic daz.
3 durch der geste leit.
des man an si gerte, die helde wârens bereit.
2084, 1 hier ûz unt ouch dar in.
2 durch degenlîchen sin
spranc vor sînen herren zen vînden ûz der tür.
si versâhen sich sîns tôdes.
2085, 1 Der herte strît dô werte.
2 als iz in wol gezam,
den Etzelen degenen.
4 hey waz noch der helede.
2086, 2 daz diu küniginne.
3 unt sus an manigem man.
4 vil manigen siechen gewan.
5 Sine het der grôzen slahte alsô niht gedâht. (2143)
si het ez in ir ahte vil gerne dar zuo brâht
daz niwan Hagene aleine den lîp dâ hete lân.
do geschuof der übel tiufel deiz über si alle muose ergân.

2083, 3 durch der geste scaden.
der was wol zweinzic tûsent, die alle wurden erslagen (49).

2087 In was des tages zerunnen: dô gie in sorge nôt. 2024
si gedâhten daz in bezzer wære ein kurzer tôt (2144)
dan lange dâ ze quelne ûf ungefüegiu leit.
eins vrides si dô gerten, die stolzen ritter gemeit.

2088 Si bâten daz man bræhte den künec zuo in dar.
die bluotvarwen helde unde harnaschvar
trâten ûz dem hûse, die drîe künege hêr.
sine wessen wem ze klagene diu ir vil grœzlîchen sêr.

2089 Etzel unde Kriemhilt die kômen beide dar.
daz lant daz was ir eigen; des mêrte sich ir schar.
er sprach zuo den gesten «nu saget waz welt ir mîn?
ir wænet vride gewinnen: daz kunde müelîch gesîn.

2090 Ûf schaden alsô grôzen als ir mir habet getân
(ir sult is niht geniezen, sol ich mîn leben hân),
mîn kint daz ir mir sluoget und vil der mâge mîn,
vride unde suone sol iu vil gar versaget sîn.»

2091 Des antwurte Gunther «des twanc uns grôziu nôt.
allez mîn gesinde lac vor dînen helden tôt
an der herberge: wie hete ich daz versolt?
ich kom zuo dir ûf triuwe, ich wânt daz du mir wærest holt.»

2092 Dô sprach von Burgonden Gîselher daz kint
«ir Etzelen helde, die noch hie lebende sint,
waz wîzet ir mir recken? waz hân ich iu getân?
wand ich vriuntlîche in ditze lant geriten hân.»

2093 Si sprâchen «dîner güete ist al diu burc vol
mit jâmer, zuo dem lande. jâ gonden wir dir wol,
daz du nie komen wærest von Wormez über Rîn.
daz lant habt ir verweiset, du unt ouch die brüeder dîn.»

2088, 1 Etzelen dar.
die bluotvarwen degene unt schône harnaschvar.
2089, 3 er sprach zuo den künigen «sagt waz welt ir mîn?
2090, 4 des ensol mit sîme lebene iwer deheiner komen hin.
2091, 1 des twanc uns starkiu nôt.
allez mîn gesinde lac von den dînen tôt
an den herbergen.
4 unt wânt daz du mir wærest holt.
2092, 2 ir Etzelen recken.
3 waz wîzet ir mir degene?
4 wande ich vil minneclîche.
2093, 4 diz lant ist gar verweiset von dir unt ouch den mâgen dîn.

2093, 4 daz lant hâst du verweiset unt die bruodere dîn.

2094 Dô sprach in zornes muote Gunther der degen 2031
«welt ir ditze starke hazzen zeiner suone legen (2151)
mit uns ellenden recken, deist beidenthalben guot.
ez ist gar âne schulde swaz uns Etzel getuot.»

2095 Dô sprach der wirt zen gesten «mîn und iuwer leit
diu sint vil ungelîche. diu michel arebeit
des scaden zuo den schanden, die ich hie hân genomen,
des sol iwer deheiner nimmer lebende hinnen komen.»

2096 Dô sprach zuo dem künege der starke Gêrnôt
«sô sol iu got gebieten daz ir friuntlîchen tuot.
slahet uns ellenden, und lât uns zuo ziu gân
hin nider an die wîte: daz ist iu êre getân.

2097 Swaz uns geschehen künne, daz lâzet kurz ergân.
ir habt sô vil gesunder, und turrens uns bestân,
daz si uns sturmmüede lâzent niht genesen.
wie lange suln wir recken in disen arebeiten wesen?»

2098 Die Etzelen recken die hetenz nâch getân,
daz si si wolden lâzen für den palas gân.
daz gehôrte Kriemhilt: ez was ir grimme leit.
des wart den ellenden der vride gâhes widerseit.

2099 «Neinâ, Hiunen recken, des ir dâ habet muot,
ich râte an rehten triuwen, daz ir des niht entuot,
daz ir die mortræchen iht lâzet für den sal:
sô müesen iuwer mâge lîden den tœtlîchen val.

2094, 3 mit uns vil ellenden.
2095, 3 die ich hân genomen.
4 mit dem lîbe hinnen komen.
2096, 1 Gêrnôt der hôchgemuot.
2 daz ir wol tuot.
wîchet von dem hûse.
4 sît wir zuo dem lebene haben alsô kleinen wân.
2097, 4 sît daz ist unwendec, wir müezen hie verderbet wesen.
2098, 2 daz si se ûz dem hûse wolden lâzen gân.
dô daz gehôrte Kriemhilt.
4 dô der vride widerseit.
2099, 4 sô müesen iuwer friunde lîden tœtlîchen val.

2094, 3 mit uns ellenden.

2100 Ob ir nu niemen lebte wan diu Uoten kint, 2037
die mînen edelen bruoder, und kœmens an den wint, (2157)
erkuolent in die ringe, sô sît ir alle vlorn.
ez enwurden küener degene nie zer werlde geborn.»

2101 Dô sprach der junge Gîselher «vil schœniu swester mîn,
des getrouwet ich vil übele, dô du mich über Rîn
ladetes her ze lande in dise grôze nôt.
wie hân ich an den Hiunen hie verdienet den tôt?

2102 Ich was dir ie getriuwe, nie getet ich dir leit.
ûf solhen gedingen ich her ze hove reit,
daz du mir holt wærest, vil edeliu swester mîn.
bedenke an uns genâde: ez mac niht anders gesîn.»

2103 «Ine mac iu niht genâden: ungenâde ich hân.
mir hât von Tronege Hagene sô grôziu leit getân,
ez ist vil unversüenet, die wîle ich hân den lîp.
ir müezets alle engelden», sprach daz Etzelen wîp.

2104 «Welt ir mir Hagenen einen ze gîsele geben,
sone wil ich niht versprechen ichn welle iuch lâzen leben:
wand ir sît mîne bruoder und einer muoter kint:
sô rede ihz nâch der suone mit disen helden die hie sint.»

2105 «Nune welle got von himele», sprach dô Gêrnôt.
«ob unser tûsent wæren, wir lægen alle tôt,

2100, 1 niwan diu Uoten kint.
3 erkuolten in die ringe.
2101, 1 Dô sprach der herre Gîselher «vil liebiu swester mîn,
wie mohte ich des getrouwen.
3 sô minneclîchen ladetes her in ditze lant,
daz mir sô grôzer kumber solde werden hie bekant?
2102, 3 daz du mîn friunt wærest.
4 begenc an uns genâde, sît ez niht anders kan gesîn.
2103, 2 sô leide getân
dâ heime unt hie ze lande sluog er mir mîn kint.
des müezen sêre engelten die mit iu dâ her komen sint.
2104, 1 Welt aber ir mir ze gîsel den mînen vînt geben,
sone wil ichz niht versprechen.
4 sô rede ihz zeiner suone mit disen recken die hie sint.

2101, 3 ladetes her ze lande zuo dîner hôhgezît,
daz ich hie zen Hiunen solde vliesen den lîp (42).
2103, 3 ez ist vil unversüenet, die wîle ich hân den lîp.
ir müezets alle engelden daz ir her komen sît (42).

der sippen dîner mâge, ê wir dir einen man
gæben hie ze gîsel. ez wirdet nimmer getân.»

2106 «Wir müesen doch ersterben», sprach dô Gîselher. 2043
«uns enscheidet niemen von ritterlîcher wer. (2163)
swer gerne mit uns vehte, wir sîn et aber hie,
wande ich deheinen mînen friunt an triuwen nie verlie.»

2107 Dô sprach der küene Dancwart (im zæme niht ze dagene)
«jane stêt noch niht eine mîn bruoder Hagene.
die hie den vride versprechent, ez mac in werden leit.
des bringe wir iuch innen: daz sî iu wærlîch geseit.»

2108 Dô sprach diu küneginne «ir helde vil gemeit,
nu gêt der stiegen nâher und rechet mîniu leit.
daz wil ich immer dienen als ich von rehte sol.
der Hagenen übermüete der gelôn ich im wol.

2109 Lât einen ûz dem hûse niht komen über al:
sô heiz ich vieren enden zünden an den sal:
sô werdent wol errochen elliu mîniu leit.»
die Etzelen degene die wurden schiere bereit.

2110 Die noch hie ûze stuonden, die tribens in den sal
mit slegen und mit scüzzen: des wart vil grôz der schal.
doch wolden nie gescheiden die fürsten und ir man:
sine konden von ir triuwen niht ein ander verlân.

2111 Den sal hiez dô zünden daz Etzelen wîp.
dô quelte man den recken mit fiwer dâ den lîp.
daz hûs von einem winde vile balde enbran.
ich wæn daz volc deheinez grœzer angest gewan.

2106, 3 swer gerne mit uns strîte.
4 wande ich der mînen friunde an triuwen nie deheinen lie.
2107, 1 für die degene.
2108, 2 unt rechet unser leit.
2109, 1 Springet zuo dem hûse, ir recken, über al.
3 elliu unser leit.
2110, 1 die triben si dar in.
2 wider in den palas hin.
sich wolden nie gescheiden.
4 sine mohten von ir triuwen.
2111, 3 mit kraft vil hôhe enbran.
ich wæn ie volc deheinez grœzer angest mêr gewan

2107, 1 vor dem gademe (29).

2112 Genuoge ruoften drinne «owê dirre nôt! 2049
wir möhten michel gerner sîn in sturme tôt. (2169)
ez möhte got erbarmen: wie sî wir alle vlorn!
nu richet ungefuoge an uns diu küneginne ir zorn.»

2113 Ir einer sprach dar inne «wir müezen ligen tôt.
waz hilfet uns daz grüezen daz uns der künec enbôt?
mir tuot von starker hitze der durst sô rehte wê,
des wæn mîn leben sciere in disen sorgen zergê.»

2114 Dô sprach von Tronege Hagene «ir edeln ritter guot,
swen der durst twinge, der trinke hie daz pluot.
daz ist in solher hitze noch bezzer danne wîn.
ez enmac an disen zîten et nu niht bezzer gesîn.»

2115 Dô gie der recken einer da er einen tôten vant:
er kniete im zuo der wunden, den helm er abe gebant:
dô begonde er trinken daz vliezende pluot.
swie ungewon ers wære, ez dûhte in grœzlîchen guot.

2116 «Nu lône iu got, her Hagene», sprach der müede man,
«daz ich von iuwer lêre sô wol getrunken hân.
mir ist noch vil selten gescenket bezzer wîn.
leb ich deheine wîle, ich sol iu immer wæge sîn.»

2117 Dô dandern daz gehôrten, daz ez in dûhte guot,
dô wart ir michel mêre die trunken ouch daz pluot.
dâ von gewan vil krefte ir eteslîches lîp.
des engalt an lieben friunden sît vil manec wætlîchez wîp.

2112, 3 daz müeze got erbarmen: wie vliesen wir den lîp!
4 ir zorn an uns des küniges wîp.
2113, 2 vor rouche unt ouch vor hitze: deist ein grimmiu nôt.
mir tuot vor starker hitze.
2114, 3 daz ist in solhen nœten.
4 für trinken unt für spîse kan niht anders nu gesîn.
2116, 1 Nu lôn iu got von himele.
2 daz ich von iurem râte.
3 mir ist geschenket selten dehein bezzer wîn.
4 ich sol ez dienende sîn.
2117, 3 dâ von begunde kreften der guoten recken lîp.
des engalt an lieben friunden sît vil manic schœne wîp.

2113, 2 des wil uns niht erlâzen der Kriemhilde muot (25).
2116, 3 mir ist gescenket selten bezzere wîn.

2118 Daz fiwer viel genôte ûf si in den sal: 2055
dô leiten siz mit schilden von in hin zetal. (2175)
der rouch und ouch diu hitze in tâten beidiu wê.
ich wæn der jâmer immer mêr an heleden ergê.

2119 Dô sprach von Tronege Hagene «stêt zuo des sales want,
lât niht die brende vallen ûf iuwer helmbant.
tret si mit den füezen tiefer in daz pluot.
ez ist ein übel hôhzît die uns diu küneginne tuot.»

2120 In sus getânen leiden in doch der naht zeran.
noch stuont vor dem hûse der küene spileman
und Hagene sîn geselle, geleinet über rant:
si warten scaden mêre von den ûz Etzelen lant.

2121 Dô sprach der videlære «nu gê wir in den sal.
sô wænent des die Hiunen daz wir sîn über al
tôt von dirre quâle diu an uns ist getân:
si sehent uns noh begegene in strîte ir etelîchen gân.»

2122 Dô sprach von Burgonden Gîselher daz kint
«ich wæn ez tagen welle: sich hebet ein küeler wint.
nu lâze uns got von himele noch lieber zît geleben.
uns hât mîn swester Kriemhilt ein arge hôhgezît gegeben.»

2123 Dô sprach aber einer «ich kiuse nu den tac.
sît daz ez uns nu bezzer wesen niene mac,

2118, 1 zuo zin in den sal.
3 in beidiu tâten wê.
jâ wæn ez an heleden der jâmer immer mêr ergê.
2119, 3 unt tret si mit den füezen.
2120, 2 noch stuonden vor dem hûse die zwêne küene man,
Volkêr unt Hagene.
4 si huoten ir gesindes ûzer Burgonden lant.
5 Die geste half daz sêre, daz der sal gewelbet was: (2178)
dâ von ir deste mêre in der nôt genas,
wan daz si zen venstern von fiure liten nôt.
dô nerten sich die degene als in ir ellen daz gebôt.
2121, 2 sô wellent die Hiunen wænen über al,
wir sîn in nôt erstorben.
4 si sehent uns begegene noch ir eteslîchen gân.
2123, 2 sît daz ez uns bezzer.

2123, 2 sît ez uns bezzer.

sô wâfent ir iuch, helde, gedenket an den lîp.
jâ kumt uns aber schiere des künec Etzelen wîp.»

2124 Der wirt wolde wænen, die geste wæren tôt 2061
von ir arbeite und von des fiwers nôt: (2182)
dô lebt ir noch dar inne sehs hundert küener man,
daz nie künec deheiner bezzer degene gewan.

2125 Der ellenden huote hete wol ersehen
daz noch die geste lebten, swie vil in was geschehen
ze schaden unt ze leide, den herren unde ir man.
man sach si in dem gademe noch vil wol gesunde stân.

2126 Man sagete Kriemhilde, ir wære vil genesen.
dô sprach diu küneginne, daz kunde nimmer wesen
daz ir deheiner lebte von des fiwers nôt:
«ich wil des baz getrouwen daz si alle ligen tôt.»

2127 Noch genæsen gerne die fürsten und ir man,
ob noch iemen wolde genâde an in begân.
dien kunden si niht vinden an den von Hiunen lant:
dô râchen si ir sterben mit vil williger hant.

2128 Des tages wider morgen grüezen man in bôt
mit hertem urliuge: des kômen helde in nôt.
dô wart zuo zin gescozzen vil manec starker gêr:
sich werten ritterlîchen die recken küene unde hêr.

2123, 3 so bereitet ir iuch, recken, ze strîte, deist uns nôt:
wir komen doch nimmer hinnen; daz wir mit êren ligen tôt.
2124, 1 Der künic wolde wænen.
2 unt ouch diu küneginne, von des fiures nôt.
2125, 3 den künigen unt ir man.
man sah ir noch genuoge vil wol gesunt dort inne stân.
2126, 1 Man sagt der küniginne.
2 dô sprach diu frouwe hêre.
3 in des fiures nôt.
2127, 2 ob in iemen hæte genâde dâ getân.
2128, 1 Vil fruo wider morgen.
2 mit starkem urliuge.
4 noch funden si dar inne ze wer die recken alsô hêr.

2123, 3 sô gerwet ir iuch, helede, wir müezen an den strît.
jâ kumt uns aber schiere des künic Etzelen wîp (49).
2127, 2 ob in iemen wolde noch genâdan (25).
4 noch funden si dar inne die küenen recken ze wer.

2129 Dem Etzeln gesinde erweget was der muot, 2066
daz si wolden dienen daz Kriemhilde guot: (2137)
dar zuo si wolden leisten daz in der künec gebôt.
des muose maneger schiere von in kiesen den tôt.

2130 Von geheize und ouch von gâbe man mohte wunder sagen.
si hiez golt daz rôte dar mit schilden tragen:
si gab ez swer sîn ruochte und ez wolde enpfân.
jane wart nie grœzer solden mêr ûf vînde getân.

2131 Ein michel kraft der recken dar zuo gewâfent gie.
dô sprach der küene Volkêr «wir sîn et aber hie.
ine gesach ûf vehten nie helde gerner komen,
die daz golt des küneges uns ze vâre hânt genomen.»

2132 Dô riefen ir genuoge «nâher, helede, baz,
daz wir dâ suln verenden, und tuon bezîte daz.
hie belîbet niemen wan der doh sterben sol.»
dô sach man schiere ir schilde stecken gêrschüzze vol.

2133 Waz mac ich sagen mêre? wol zwelf hundert man
die versuochtenz vil sêre wider unde dan.
dô kuolten mit den wunden die geste wol ir muot.
ez enmoht nieman gescheiden: des sach man vliezen daz pluot

2134 Von verchtiefen wunden: der wart dâ vil geslagen.
ieslîchen nach sîn vriunden hôrte man dô klagen.
die biderben sturben alle dem rîchen künege hêr.
des heten holde mâge nâch in grœzlîchiu sêr.

2129, 2 si wolden vaste dienen.
4 des kômen aber die degene in vil angestlîche nôt.
2130, 2 dar hiez si golt daz rôte in den schilden tragen.
2131, 2 dô sprach der videlære.
3 ine gesach zem tôde.
2132, 2 daz wir dâ sulen enden.
2133, 2 versuohten ez vil sêre.
3 dô kuolten an den vînden.
2134, 2 dô hôrte man genuoge nâch ir friunden klagen.
die frumen sturben alle.
4 nâch in jâmer unde sêr.

2129, 4 des muose vil ersterben der degene küen unde guot (25).
2134, 2 ieslîchen nâch friunden hôrte man dô klagen.

XXXVII. ÂVENTIURE,

WIE DER MARCGRÂVE RÜEDEGÊR ERSLAGEN WART.

2135 Ez heten die ellenden wider morgen guot getân. 2072
wine der Gotelinde kom ze hove gegân. (2193)
dô sach er beidenthalben diu grœzlîchen sêr:
daz weinte inneclîche der getriuwe Rüedegêr.

2136 «Owê mir», sprach der recke, «deich ie den lîp gewan.
daz disen grôzen jâmer kan niemen understân!
swie gerne ihz vriden wolde, der künec entuot es niht,
wand er der sînen leide ie mêr und mêre gesiht.»

2137 Dô sande an Dietrîchen der guote Rüedegêr,
ob siz noch kunden wenden an den künegen hêr.
do enbôt im der von Berne «wer möht iz understân?
ez enwil der künec Etzel scheiden niemenne lân.»

2138 Dô sah ein Hiunen recke Rüedegêren stân
mit weinenden ougen, und hetes vil getân.
der sprach zer küneginne «nu seht ir wie er stât,
der doch gewalt den meisten hie bî Etzelen hât,

2139 Unt dem ez allez dienet, liut unde lant.
wie ist sô vil der bürge an Rüedegêr gewant,
der er von dem künege sô manege haben mac!
er gesluoc in disen stürmen noch nie lobelîchen slac.

2140 Mich dunket ern ruoche wie ez hie umbe gât,
sît daz et er den vollen nâch sînem willen hât.
man giht im, er sî küener danne iemen müge sîn:
daz ist in disen sorgen worden bœslîche schîn.»

2035, 3 diu ungefüegen sêr.
2136, 1 Owê, sprach der recke.
2 daz disen starken jâmer.
3138, 2 unt het des vil getân.
4 bî iu unt Etzelen hât.
2139, 2 unt der erbe an in gewant.
3 sô vil gehaben mac.
2140, 2 daz et er den vollen.

2141 Mit trûrigem muote, der vil getriuwe man, 2078
den er daz reden hôrte, der helt der blihte in an. (2199)
er dâht «du solt ez arnen. du gihest ich sî verzaget:
du hâst diu dînen mære ze hove ze lûte gesaget.»

2142 Die fûst begond er twingen: dô lief er in an,
und sluoc sô krefteclîche den hiunischen man,
daz er im vor den füezen lac vil sciere tôt.
dô was aber gemêret des künec Etzelen nôt.

2143 «Hin, du zage bœse», sprach dô Rüedegêr.
«ich hân doch genuoge leit unde sêr:
daz ich hie niht envihte, zwiu wîzest du mir daz?
jâ wære ich den gesten von grôzen schulden gehaz,

2144 Und allez daz ich möhte, daz het ich in getân,
niwan daz ich die recken her gefüeret hân.
jâ was ich ir geleite in mînes herren lant:
des ensol mit in niht strîten mîn vil ellendes hant.»

2145 Dô sprach zem marcgrâven Etzel der künec her
«wie habt ir uns geholfen, vil edel Rüedegêr!
wand wir sô vil der veigen hie ze lande hân,
wir bedorften ir niht mêre: ir habt vil übele getân.»

2146 Dô sprach der ritter edele «da beswârt er mir den muot
und hât mir geitewîzet êre unde guot,
des ich von dînen handen hân sô vil genomen:
daz ist dem lügenære ein teil unstätelîche komen.»

2147 Dô kom diu küneginne und het iz ouch gesehen
daz von des heldes zorne dem Hiunen was geschehen.
si klaget ez ungefuoge; ir ougen wurden naz.
si sprach zuo Rüedegêre «wie habe wir verdienet daz,

2142, 2 er sluoc sô krefteclîche.
2143, 1 Fürder, zage bœse.
3 daz ich hie niht enstrîte.
4 gerne grœzlîch gehaz.
2144, 2 niwan daz ich die degene.
3 ich was ir geleite.
2146, 2 unt hât mir verwizzen.
3 habe sô vil genomen.
2147, 1 Kriemhilt saz bî Etzeln, diu het ez ouch gesehen
daz von des recken zorne.
3 ir ougen wâren naz.

2143, 1 Hine, zage bœse.

2148 Daz ir mir unt dem künege mêret unser leit? 2085
nu habt ir uns, edel Rüedegêr, allez her geseit, (2206)
ir woldet durch uns wâgen die êre und ouch daz leben.
ich hôrt iu vil der recken den prîs vil grœzlîchen geben.

2149 Ich mane iuch der genâden und ir mir habt gesworn,
do ir mir zuo Etzeln rietet, ritter ûz erkorn,
daz ir mir woldet dienen an unser eines tôt.
des wart mir armem wîbe nie sô grœzlîche nôt.»

2150 «Daz ist âne lougen, ich swuor iu, edel wîp,
daz ich durch iuch wâgte die êre und ouch den lîp:
daz ich die sêle vliese, des enhân ich niht gesworn.
zuo dirre hôhgezîte brâht ich die fürsten wol geborn.»

2151 Si sprach «gedenke, Rüedegêr, der grôzen triuwen dîn,
der stæte und ouch der eide, daz du den schaden mîn
immer woldest rechen, und elliu mîniu leit.»
dô sprach der marcgrâve «ich hân iu selten iht verseit.»

2152 Etzel der rîche vlêgen ouch began.
dô buten si sich beide ze füezen für den man.
den edelen marcgrâven unmuotes man dô sach.
der vil getriuwe recke harte jâmerlîchen sprach

2153 «Owê mir gotes armen, deich ditz gelebet hân.
aller mîner êren der muoz ich abe stân,
triuwen unde zühte, der got an mir gebôt.
owê got von himele, daz mihs niht wendet der tôt!

2154 Swelhez ich nu lâze unt daz ander begân,
sô hân ich bœslîche und vil übele getân:
lâz aber ich si beide, mich schiltet elliu diet.
nu ruoche mich bewîsen der mir ze lebene geriet.»

2148, 2 nu habt ir uns doch, Rüedegêr.
2149, 1 unt ir mir habt geswarn,
dô ir mir zuo Etzeln her ze lande rietet varn.
2150, 2 ich wolde durch iuch wâgen.
4 jà brâht ich her ze lande die iuwern bruoder wol geborn.
2151, 4 des man ich dich hiute, degen küene unt gemeit.
2152, 3 den guoten marcgrâven trûren man dô sach.
2153, 1 sprach der getriuwe man.
4 vil rîcher got von himele, daz mihs wendet niht der tôt!
2154, 2 unt übele getân.

2151, 4 der edele marcgrâve . . . . . gesweic (25).

2155 Dô bâten si genôte, der künec und ouch sîn wîp. 2092
des muosen sider recken verliesen den lîp (2213)
vor Rüedegêres handen, dâ ouch der helt erstarp.
ir muget daz hie wol hœren, daz er vil jâmerlîchen warp.

2156 Er wiste schaden gewinnen und ungefüegiu leit.
er hête dem künege vil gerne verseit,
und ouch der küneginne. vil sêre vorhte er daz,
ob er ir einen slüege, daz im diu werlt trüege haz.

2157 Dô sprach zuo dem künege der vil küene man
«her künec, nu nemt hin widere al daz ich von iu hân,
daz lant mit den bürgen: des sol mir niht bestên.
ich wil ûf mînen füezen in daz ellende gên.»

2158 Dô sprach der künec Etzel «wer hülfe danne mir?
daz lant zuo den bürgen daz gib ich allez dir,
daz du mich rechest, Rüedegêr, an den vînden mîn.
du solt ein künec gewaltec beneben Etzelen sîn.»

2159 Dô sprach aber Rüedegêr «wie sol ihz ane vân?
heim ze mînem hûse ich si geladen hân,
trinken unde spîse ich in güetlîchen bôt,
und gab in mîne gâbe: wie sol ich râten in den tôt?

2160 Die liute wænent lîhte daz ich sî verzaget.
deheinen mînen dienest hân ich in widersaget,
den vil edeln fürsten unde den ir man:
ouch riuwet mich diu vriuntschaft die ich mit in geworben hân.

2161 Gîselher dem degene gab ich die tohter mîn.
sine kunde in dirre werlde niht baz verwendet sîn
ûf zuht und ouch ûf êre, ûf triuwe und ouch ûf guot.
ine gesach nie künec sô jungen sô rehte tugentlîch gemuot.»

2155, 3 des muosen sider degene.
4 ir muget daz balde hœren.
2157, 1 Dô sprach der marcgrâve, Rüedegêr der küene man.
3 lant unde bürge.
5 Alles guotes âne sô rûm ich iu diu lant. (2216)
mîn wîp unt mîne tohter nim ich an mîne hant,
ê daz ich âne triuwe belîben müese tôt.
ich het genomen übele iuwer golt alsô rôt.
2158, 4 beneben mîme lîbe sîn.
2159, 3 ich in mit triuwen bôt.
4 sol ich si dar zuo slahen tôt?
2160, 3 solde ich nu mit in striten, daz wære missetân:
sô rouwe mich diu friuntschaft.

2162 Dô sprach aber Kriemhilt «vil edel Rüedegêr, 2099
nu lâ dich erbarmen unser beider sêr, (2221
mîn und ouch des küneges. gedenke wol dar an,
daz nie wirt deheiner sô leide geste gewan.»

2163 Dô sprach der marcgrâve wider daz edel wîp
«ez muoz noch hiute gelten der Rüedegêres lîp
swaz ir und ouch mîn herre mir liebes habt getân:
dar umbe muoz ich sterben. daz mac niht langer gestân.

2164 Ich weiz wol daz noch hiute mîn bürge und mîniu lant
iu müezen ledec werden von ir etelîches hant.
ich bevilhe iu ûf genâde mîn wîp und mîniu kint
und ouch die vil ellenden die dâ ze Bechelâren sint.»

2165 «Nu lôn dir got, Rüedegêr», sprach der künec dô.
er unt diu küneginne, si wurden beidiu vrô.
«uns suln dîne liute vil wol bevolhen wesen:
ouch trouwe ich mînem heile daz du maht selbe wol genesen

2166 Dô liez er an die wâge sêle unde lîp.
dô begonde weinen daz Etzelen wîp.
er sprach «ich muoz iu leisten als ich gelobet hân.
owê der mînen friunde, die ich vil ungerne bestân.»

2167 Man sah in von dem künege trûreclîchen gên.
dô vant er sîne recken vil nâhen bî im stên.
er sprach «ir sult iuch wâfen, alle mîne man.
die küenen Burgonden muoz ich leider bestân.»

2168 Si hiezen balde springen da man ir gewæfen vant.
ez der helm wære oder des schildes rant,

2163, 4 ez mac niht langer gestân.
2164, 2 iu ledec müezen werden.
3 mîn wîp unt mîn kint,
unt die vil ellenden.
2165, 4 ouch getrouwe ich mîme heile.
2166, 1 die sêle unt ouch den lîp.
3 er sprach «ich wil iu leisten.
4 die ich leider muoz bestân.
2167, 1 in starken riuwen gên.
dô sah er sîner recken ein teil dâ nâhen stên.
4* muoz ich nu leider bestân.
2168, 1 Dô brâhte man den recken ir gewæfen alzehant.
2 unt ouch des schildes rant.

2168, 1 Dô brâhte man den recken ir gewæfen allesamt (29).

von ir ingesinde wart ez in dar getragen.
sît hôrten leidiu mære die stolzen ellenden sagen.

2169 Gewâfent wart dô Rüedegêr mit fünf hundert man: 2106
dar über zwelf recken ze helfe er gewan. (2228)
die wolden prîs erwerben in des sturmes nôt:
sin wessen niht der mære daz in sô nâhte der tôt.

2170 Dô sah man Rüedegêre under helme gân.
ez truogen swert diu scarpfen des marcgrâven man,
dar zuo vor ir handen die liehten schilde breit.
daz sach der videlære: ez was im grœzlîche leit.

2171 Dô sah der junge Gîselher sînen sweher gên
mit ûf gebundem helme. wie moht er dô verstên
waz er dâ mite meinte, niwan allez guot?
des wart der künec edele sô rehte vrœlîch gemuot.

2172 «Nu wol mich solher vriunde», sprach Gîselher der degen,
«die wir hân gewunnen ûfe disen wegen.
wir suln mînes wîbes vil wol geniezen hie.
mir ist liep ûf mîne triuwe daz ie der hîrât ergie.»

2173 «Ine weiz wes ir iuch trœstet», sprah dô der spileman.
«wa gesâht ir ie durch suone sô manegen helt gân
mit ûf gebunden helmen, die trüegen swert enhant?
an uns wil dienen Rüedegêr sîne bürge und sîniu lant.»

2174 Bedaz der videlære die rede volsprach,
Rüedegêrn den edelen man vor dem hûse sach.
sînen schilt den guoten sazt er für den fuoz.
dô muos er sînen friunden versagen dienest unde gruoz.

2168, 4 die küenen ellenden sagen.
2169, 2 ze helf er ouch gewan.
2170, 3 unt dar zuo vor ir handen.
4 ez was im âne mâze leit.
2171, 1 Ouch sach der junge Gîselher.
4 von herzen vrœlîch gemuot.
2172, 2 her ûf disen wegen.
2173, 2 sô manigen recken gân.
2174, 2 den guoten marcgrâven.
4 dô muos er den gesten.

2175 Der edel marcgrâve rief in den sal 2112
«ir küenen Nibelunge, nu wert iuch über al. (2234)
ir soldet mîn geniezen, nu engeldet ir mîn.
ê do wâren wir friunde: der triuwen wil ich ledec sîn.»

2176 Do erscrahten dirre mære die nôthaften man:
wand ir deheiner vreude dâ von niht gewan,
daz mit in wolde strîten dem si dâ wâren holt.
si heten von ir vînden vil michel arebeit gedolt.

2177 «Nune welle got von himele», sprach Gunther der degen,
«daz ir iuch genâden sült an uns bewegen
unt der vil grôzen triuwe, der wir doch heten muot.
ich wil iu des baz getrouwen daz irz nimmer getuot.»

2178 «Jane mac ichs niht gelâzen», sprach dô der küene man:
«ich muoz mit iu strîten, wand ihz gelobet hân.
nu wert iuch, küenen helde, sô lieb iu sî der lîp.
mich enwoldes niht erlâzen des künec Etzelen wîp.»

2179 «Ir widersagt uns nu ze spâte», sprach dô der künec hêr.
«nu müez iu got vergelten, vil edel Rüedegêr,
triuwe unde minne, die ir uns habt getân,
ob irz an dem ende woldet güetlîcher lân.

2180 Wir soldenz immer dienen, daz ir uns habt gegeben,
ich und mîne mâge, ob ir uns liezet leben,
der hêrlîchen gâbe, dô ir uns brâhtet her
in Etzeln lant mit triuwen, des gedenket, edel Rüedegêr.»

2175, 1 rief hin ûf zehant
«nu wert iuch, edeln recken von Burgonden lant.
3 ir engeldet leider mîn.
ê do wâren wir gefriunde: nu muoz ich iuwer vîent sîn.
2176, 2 in was der trôst enpfallen den si dâ wânden hân,
dô mit in wolde strîten.
4 si heten doh von vînden.
2177, 2 daz ir iuch sült genâden noch an uns bewegen.
2178, 1 Ine mages niht gelâzen.
3 nu wert iuch, küenen degene.
2179, 4 woldet minneclîcher lân.
2180, 3 die hêrlîchen gâbe dô ir unt iuwer man
uns fuortet friuntlîche zuo dirre hôchgezîte dan.

2175, 1 rief hin ûf zehant
«ir küenen Nibelunge, nu wert iuch allesamt (42).
2176, 2 wan ez in ir vreude mit alle benam (26).
4 si heten von vîanden.

2181 «Wie wol ich iu des gunde», sprach Rüedegêr der degen, 2118
«daz ich iu mîne gâbe mit vollen solde wegen (2240)
alsô willeclîchen als ich des hete wân!
sone wurde mir dar umbe nimmer schelten getân.»

2182 «Erwindet, edel Rüedegêr», sprach dô Gêrnôt.
«wand ez wirt deheiner gesten nie erbôt
sô rehte minneclîchen als ir uns habt getân,
des sult ir wol geniezen, ob wir bî lebene bestân.»

2183 «Daz wolde got», sprach Rüedegêr, «vil edel Gêrnôt,
daz ir ze Rîne wæret unde ich wære tôt
mit etelîchen êren, sît ich iuch sol bestân!
ez enwart noch nie an helden wirs von friunden getân.»

2184 «Nu lôn iu got, her Rüedegêr», sprach aber Gêrnôt,
«der vil rîchen gâbe. mich riuwet iuwer tôt,
sol an iu verderben sô tugentlîcher muot.
hie trage ich iuwer wâfen, daz ir mir gâbet, helet guot.

2185 Daz ist mir nie geswichen in aller dirre nôt:
under sînen ecken lît manic ritter tôt.
ez ist lûter unde stæte, hêrlîch unde guot.
ich wæn sô rîche gâbe ein recke nimmer mêr getuot.

2186 Und welt ir niht erwinden irn wellet zuo zuns gân,
slaht ir mir iht der vriunde, die ich noch hinne hân,
mit iuwer selbes swerte nim ich iu den lîp:
sô riuwet ir mich, Rüedegêr, und iuwer hêrlîchez wîp.»

2187 «Daz wolde got, her Gêrnôt, und möhte daz ergân,
daz aller iuwer wille wære hie getân,
unt daz genesen wære iuwer friunde lîp!
jâ sol iu wol getrouwen bêdiu mîn tohter und mîn wîp.»

2188 Dô sprach von Burgonden der scœnen Uoten kint
«wie tuot ir sô, her Rüedegêr? die mit mir komen sint,
si sint iu alle wæge. ir grîfet übele zuo.
die iuwern scœnen tohter welt ir verwitewen ze fruo.

2181, 2 noch dicke solde wegen
mit vollen willeclîche.
2183, 4 ez enwart noch nie an degenen.
2184, 2 die vil rîchen gâbe.
2187, 4 iu sol vil wol getrouwen.
2188, 1 Des antwurt im Gîselher, der edeln Uoten kint.

2189 Swenne ir und iuwer recken mit strîte mich bestât, 2126
wie rehte unvriuntlîche ir daz schînen lât (2248)
daz ich iu wol getrouwe für alle ander man,
dâ von ich zeinem wîbe iuwer tohter mir gewan.»

2190 «Gedenket iuwer triuwe, vil edel künec hêr,
gesende iuch got von hinnen»: sô sprach Rüedegêr.
«lât die juncvrouwen niht engelten mîn:
durch iuwer selbes tugende sô ruochet ir genædec sîn.»

2191 «Daz tæt ich pillîchen», sprach Gîselher daz kint.
«die hôhen mîne mâge, die noch hier inne sint,
suln die von iu ersterben, sô muoz gescheiden sîn
diu vil stæte vriuntschaft zuo dir und ouch der tohter dîn.»

2192 «Nu müez uns got genâden», sprach dô der küene man.
dô huoben si die schilde, alsô si wolden dan
strîten zuo den gesten in Kriemhilde sal.
dô rief vil lûte Hagene von der stiegen zetal

2193 «Belîbet eine wîle, vil edel Rüedegêr.»
alsô sprach dô Hagene. «wir wolden reden mêr,
ich und mîne herren, als uns des twinget nôt.
waz mac gehelfen Etzeln unser ellender tôt?»

2194 «Ich stên in grôzen sorgen», sprach aber Hagene.
«den schilt den mir vrou Gotelint gap ze tragene,
den habent mir die Hiunen zerhouwen vor der hant.
ich fuort in friwentlîche in daz Etzelen lant.

2190, 4 durch aller fürsten tugende.
2191, 1 Daz tæt ich wol von schulden.
2 die edeln mîne mâge.
4 zuo ziu unt ouch dem wîbe dîn.
2193, 3 des uns twinget nôt.
waz mac gefrumen Etzeln.
2194, 1 vil edel fürste milt.
mir gap diu marcgrâvinne disen rîchen schilt.
4 ich fuort in minneclîchen her in Etzelen lant.

2194, 1 Ich stên in grôzen sorgen umbe mînen schilt,
den mir diu marcgrâvinne gap, vrou Gotelint (43).

2195 Daz des got von himele ruochen wolde, 2132
daz ich schilt sô guoten noch tragen solde (2254)
sô den du hâst vor hende, vil edel Rüedegêr!
so bedorfte ich in den stürmen deheiner halsperge mêr.»

2196 «Vil gerne wære ich dir guot mit mînem schilde,
torst ich dirn gebieten vor Kriemhilde.
doch nim du in hin, Hagene, unt tragen an der hant.
hey soldestu in füeren in der Burgonden lant!»

2197 Do er im sô willeclîchen den schilt ze gebene bôt,
dô wart genuoger ougen von heizen trähenen rôt.
ez was diu leste gâbe die sider immer mêr
gebôt deheinem degene von Bechelâren Rüedegêr.

2198 Swie grimme Hagene wære und swie herte gemuot,
ja erbarmet im diu gâbe die der helt guot
bî sînen lesten zîten sô nâhen hete getân.
vil manec ritter edele mit im trûren began.

2199 «Nu lône iu got von himele, vil edel Rüedegêr.
ez wirt iwer gelîche deheiner nimmer mêr,
der ellenden recken sô hêrlîche gebe.
got sol daz gebieten daz iuwer tugent immer lebe.»

2200 «Sô wê mir dirre mære», sprach aber Hagene.
«wir heten ander swære sô vil ze tragene:
sul wir mit friunden strîten, daz sî got gekleit.»
dô sprach der marcgrâve «daz ist mir inneclîchen leit.»

2195, 1 Daz wolde got von himele, sprach aber Hagene,
unt het ich schilt sô guoten hie ze tragene
alsô du hâst vor hende.
4 sone gerte ich hie zen Hiunen.
2196, 3 unt trag in vor der hant.
2197, 2 von weinen harte rôt.
2198, 2 doch erbarmet im diu gâbe.
2199, 3 sô milteclîchen gebe.
2200 *fehlt.*

2195, 1 «Daz wolde got von himele», sprach Hagene der degen,
«daz ich schilt sô guoten solde noch tragen (43).
2197, 2 von weinenne rôt.

2201 «Nu lôn ich in der gâbe, vil edel Rüedegêr, 213
swie halt gein in gebâren dise recken hêr, (2259
daz nimmer iuch gerüeret in strîte hie mîn hant,
ob ir si alle slüeget die von Burgonden lant.»

2202 Des neig im mit zühten der guote Rüedegêr.
si weinten allenthalben, daz disiu herzen sêr
niemen scheiden kunde: daz was ein michel nôt.
vater aller tugende lag an Rüedegêre tôt.

2203 Dô sprach von dem hûse Volkêr der spileman
«sît mîn geselle Hagene den fride hât getân,
den sult ir alsô stæte haben von mîner hant.
daz habt ir wol verdienet, dô wir kômen in daz lant.

2204 Vil edel marcgrâve, ir sult mîn bote sîn.
dise rôten bouge gap mir diu marcgrâvîn,
daz ich si tragen solde hie zer hôhgezît:
die muget ir selbe schouwen, daz ir mîn geziuc des sît.»

2205 «Daz wolde got von himele», sprach dô Rüedegêr,
«daz iu diu marcgrâvinne noch solde geben mêr!
diu mære sage ich gerne der triutinne mîn,
gesihe ich si gesunde: des sult ir âne zwîvel sîn.»

2206 Als er im daz gelobete, den schilt huop Rüedegêr:
des muotes er retobete, done beit er dâ niht mêr,
er lief zuo den gesten eim degene gelîch.
manegen slac vil swinden sluoc der marcgrâve rîch.

2201, 1 sprach Hagene der degen,
«daz ich mich alles übeles wil gein iu bewegen.
2202, 1 Des neig im dô mit zühten der marcgrâve her.
die liute weinten alle, daz disiu starken sêr.
2203, 1 Dô sprach ouch von dem hûse.
2204, 1 Vil edeler marcgrâve.
4 daz hân ich geleistet.
2206, 3 er lief ûf zuo den gesten eim recken gelîch.

2201, 1 ritter edele,
swie halt gein iu gebâren dise degene (43).
2202, 2 si weineten alle.

2207 Die zwêne stuonden hôher, Volkêr und Hagene, 2144
wand ez im ê gelobten die zwêne degene. (2265)
noch vant er alsô küenen bî dem turne stân,
daz Rüedegêr des strîtes mit grôzen sorgen began.

2208 Durch mortræchen willen sô liezen in dar in
Gunther unde Gêrnôt: si heten helede sin.
dô stuont ûf hôher Gîselher: ze wâre ez was im leit.
er versach sich noch des lebenes: dar umbe er Rüedegêren meit.

2209 Dô sprungen zuo den vînden des marcgrâven man.
man sach si nâch ir herren vil degenlîche gân.
diu snîdenden wâfen si truogen an der hant:
des brast dâ vil der helme und manec hêrlîcher rant.

2210 Dô sluogen die vil müeden manegen swinden slac
den von Bechelâren, der eben und tiefe wac,
durch die liehten ringe vaste unz ûf daz verch.
si tâten in dem sturme diu vil hêrlîchen werch.

2211 Daz edel ingesinde was nu komen gar dar in:
Volkêr unde Hagene die sprungen balde hin.
sine gâben vride niemen, wan dem einem man.
von ir beider hende daz pluot durh helme nider ran.

2212 Wie rehte gremelîche vil swerte drinne erklanc!
vil der schiltspangen ûz den slegen spranc:
des reis ir schiltgesteine verhouwen in daz pluot.
si vâhten alsô grimme daz man ez nimmer mêr getuot.

2213 Der vogt von Bechelâren gie wider unde dan,
alsô der mit ellen in sturme werben kan.
dem tet des tages Rüedegêr harte wol gelîch,
daz er ein recke wære, vil küene unt ouh vil lobelîch.

2207, 1 Die zwêne wichen hôher.
2 die snellen degene.
2208, 1 sô liezen si in dar in.
3 Gîselher stuont ûf hôher.
2209, 2 man sah si degenlîche nâch ir herren gân.
diu vil scharpfen wâfen.
2210, 2 der ebene gelac.
4 si frumten in dem sturme.
2211, 1 was komen gar dar in.
2213, 3 mit strîte wol gelîch,
daz er ein degen wære.

2214 Hie stuonden dise recken, Gunther und Gêrnôt: 2151
si sluogen in dem strîte vil manegen helt tôt. (2272)
Gîselher unt Dancwart, die zwêne ez ringe wac:
des frumten si vil manegen unz ûf ir jungesten tac.

2215 Vil wol zeigte Rüedegêr, daz er was starc genuoc,
küene und wol gewâfent: hey waz er helde sluoc!
daz sach ein Burgonde: zornes gie im nôt.
dâ von begunde nâhen des edelen Rüedegêres tôt.

2216 Gêrnôt der starke, den helt den rief er an.
er sprach zem marcgrâven «ir welt mir mîner man
niht genesen lâzen, vil edel Rüedegêr.
daz müet mich âne mâze: ichn kans niht an gesehen mêr.

2217 Nu mag iu iuwer gâbe wol ze scaden komen,
sît ir mir mîner vriunde habt sô vil genomen.
nu wendet iuch her umbe, vil edel küene man.
iwer gâbe wirt verdienet so ich aller hôheste kan.»

2218 Ê daz der marcgrâve vol zuo zim kœme dar,
des muosen liehte ringe werden missevar.
dô sprungen zuo ein ander die êre gernde man.
ir ietwedere schermen für starke wunden began.

2219 Ir swert sô scherpfe wâren, ez enkunde niht gewegen.
dô sluoc Gêrnôten Rüedegêr der degen
durch helm vlinsherten, daz nider vlôz daz pluot.
daz vergalt im schiere der ritter küene unde guot.

2220 Die Rüedegêres gâbe an hende er hôhe erwac:
swie wunt er wær zem tôde, er sluoc im einen slac

2214, 1 Hie stuonden dise zwêne.
3 die bêde ez ringe wac.
2215, 1 Wol zeigt der marcgrâve.
3 dô dwang in zornes nôt.
4 des guoten Rüedegêres tôt.
2216, 1 Ez was der starke Gêrnôt.
2218, 4 für starke wunden im began.
2219, 4 daz vergalt im wol mit ellen.

2215, 1 Wol zeigte Rüedegêr.
2219, 4 daz vergalt im mit ellen.

durch den schilt vil guoten unz ûf diu helmgespan.
dâ von muos ersterben der schœnen Gotelinde man.

2221 Jane wart nie wirs gelônet sô rîcher gâbe mêr. 2158
dô vielen beide erslagene, Gêrnôt und Rüedegêr, (2279)
gelîch in dem sturme, von ir beider hant.
alrêrst erzurnde Hagene do er den grôzen schaden vant.

2222 Dô sprach der helt von Tronege «ez ist uns übele komen.
wir haben an in beiden sô grôzen schaden genomen,
den nimmer überwindent ir liute und ouch ir lant.
die Rüedegêres helde sint unser ellenden pfant.»

2223 «Owê mînes bruoder, der tôt ist hie gefrumt.
waz mir der leiden mære zallen zîten kumt!
ouch muoz mich immer riuwen der edele Rüedegêr.
der schade ist beidenthalben unt diu vil grœzlîchen sêr.»

2224 Dô Gîselher der herre sach sînen sweher tôt,
die dô dar inne wâren, die muosen lîden nôt.
der Tôt der suochte sêre dâ sîn gesinde was.
der von Bechelâren dô langer einer niht genas.

2225 Gunther unde Gîselher und ouch Hagene,
Dancwart unde Volkêr, die guoten degene,
die giengen dâ si funden ligen die zwêne man:
dô wart dâ von den heleden mit jâmer weinen getân.

2226 «Der Tôt uns sêre roubet», sprach Gîselher daz kint.
«nu lâzet iuwer weinen, und gê wir an den wint,

2220, 3 durch sînen schilt vil guoten.
4 dâ von ersterben muose.
2221, 2 die recken alsô hêr.
2222, 4 die Rüedegêres degene die müezen nu sîn unser pfant.
5 Done wolde ir deheiner dem andern niht vertragen. (2281)
vil maniger âne wunden dar nider wart geslagen,
der wol genesen wære. ob im wart solch gedranc,
swie gesunt er anders wære, dêr in dem bluote doch ertranc.
2223, 3 mîn sweher Rüedegêr.
2224, 1 Dô die recken sâhen daz si beide wâren tôt,
die dô dannoch lebten.
4 einer langer niht genas.
2225, 4 dâ wart von den heleden mit jâmer weinens vil getân.

daz die ringe erkuolen uns sturmmüeden man.
jâ wæn uns got langer niht ze lebene hie engan.»

2227 Den sitzen, disen leinen sah man dâ manegen degen. 2164
si wâren aber müezec: dâ wâren tôt gelegen (2286)
die Rüedegêres helde. vergangen was der dôz.
sô lange wert diu stille daz sîn Etzeln verdrôz.

2228 «Owê mir dirre dienste», sprach des küneges wîp:
«dine sint niht sô stæte, daz unser vînde lîp
müge des engelten von Rüedegêres hant.
er wil si wider bringen in der Burgonden lant.

2229 Waz hilfet, künec Etzel, daz wir geteilet hân
mit im swaz er wolde? der helt hât missetân.
der uns dâ solde rechen, der wil der suone pflegen.»
des antwurte ir Volkêr, der vil zierlîche degen,

2230 «Der rede enist sô niht leider, vil edeles küneges wîp.
getörste ich heizen liegen alsus edelen lîp,
sô het ir tiuvellîchen an Rüedegêr gelogen.
er unt die sînen degene sint an der suone gar betrogen.

2231 Er tet sô willeclîche daz im der künec gebôt,
daz er und sîn gesinde ist hie gelegen tôt.
nu sehet al umbe, Kriemhilt, wem ir nu gebieten welt.
iu hât unz ûf den ende gedienet Rüedegêr der helt.

2232 Welt ir des niht gelouben, man solz iuch sehen lân.»
durch ir herzen leide sô wart dô daz getân:
man truoc den helt verhouwen dâ in der künec sach.
den Etzelen degenen sô rehte leide nie geschach.

2233 Dô si den marcgrâven sâhen tôten tragen,
ez enkunde ein schrîbære geprieven noch gesagen

2226, 4 jâ wæn uns got niht langer nu daz leben welle lân.
2227, 4 daz sîn die künigin verdrôz.
2228, 1 Owê mir dirre swære.
2 si sprâchent al ze lange. unser vînde lîp
mac nu wol vrî belîben vor Rüedegêres hant.
4 heim in der Burgonden lant.
2230, 1 Jane zimt niht reden übele deheines küniges wîp.
unt tôrst ich heizen liegen alsus edel wîp,
sô het ir Rüedegêre vil vreislîch an gelogen.
2232, 2 sô wart daz getân.
3 dâ in der künic ersach.

die manegen ungebære von wîbe und ouch von man,
diu sich von herzen jâmer aldâ zeigen began.

2234 Der Etzelen jâmer der wart alsô grôz, 2171
als eines lewen stimme der rîche künec erdôz (2293)
mit herzen leidem wuofe: alsam tet ouch sîn wîp.
si klageten ungefuoge des guoten Rüedegêres lîp.

XXXVIII. ÂVENTIURE,

WIE HERN DIETRÎCHES RECKEN ALLE WURDEN ERSLAGEN.

2235 Dô hôrt man allenthalben jâmer alsô grôz,
daz palas unde türne von dem wuofe erdôz.
dô hôrt ez ouch von Berne ein Dietrîches man:
durch disiu starken mære wie balde er gâhen began!

2236 Dô sprach er zuo dem fürsten «hœrt, mîn her Dietrîch.
swaz ich noch her gelebt hân, sô rehte unmügelîch 72),2.
gehôrt ich klage nie mêre, als ich nu hân vernomen.
ich wæn der künec Etzel ist selbe zuo dem schaden komen.

2237 Wie möhtens anders alle haben solhe nôt?
der künec oder Kriemhilt, ir einez daz ist tôt
von den küenen gesten durh ir nît gelegen.
ez weinet ungefuoge vil manec zierlîcher degen.»

2238 Dô sprach der helt von Berne «mîne vil lieben man,
nu gâhet niht ze sêre. swaz hie hânt getân
die ellenden recken, des gât in michel nôt.
und lât si des geniezen daz ich in mînen fride bôt.»

2239 Dô sprach der küene Wolfhart «ich wil dar gân
und wil der mære vrâgen, waz si haben getân,

2233, 3 der wîb unde man
von ir herzen swære al dâ bezeigen began.
2234, 1 Dô wart der Etzeln jâmer sô starc unt alsô grôz.

2236, 2 swaz ich her gelebt hân.
2237, 4 ez weinet harte sêre vil manic ûzerwelter degen.

und wilz iu sagen danne, vil lieber herre mîn,
als ich ez dort ervinde, waz diu klage müge sîn.»

2240 Dô sprach der herre Dietrîch «swa man zornes sich versiht, 2177
ob ungefüegiu vrâge danne dâ gesciht, (2239)
daz betrüebet recken lîhte den ir muot.
jane wil ich niht, Wolfhart, daz ir die vrâge gein in tuot.»

2241 Dô bat er Helpfrîchen vil balde dar gân
und hiez in daz ervinden an Etzelen man
oder an den gesten selben, waz wære dâ gescehen.
done het man von liuten sô grôzen jâmer nie gesehen.

2242 Der bote begonde vrâgen «waz ist hie getân?»
dô sprach einer drunder «dâ ist vil gar zergân
swaz wir vreuden hêten in der Hiunen lant.
hie lît erslagen Rüedegêr von der Burgonden hant.

2243 Die mit im dar in kômen, der ist einer niht genesen.»
done konde Helpfrîche nimmer leider wesen.
jane gesaget er mære sô rehte ungerne nie.
der bote ze Dietrîche vil sêre weinende gie.

2244 «Waz habt ir uns erfunden?» sprach dô Dietrîch.
«wie weinet ir sô sêre, degen Helpfrîch?»
dô sprach der edele recke «ich mac wol balde klagen:
den guoten Rüedegêre hânt die Burgonde erslagen.»

2245 Dô sprach der helt von Berne «daz ensol niht wellen got.
daz wære ein starkiu râche und ouch des tiuvels spot.

2239, 4 als ich ez rehte ervinde, waz diu rede müge sîn.
2240, 3 vil lîhte danne ir muot.
4 daz ir die vrâge dâ zin tuot.
2241, 1 Dô hiez er Helpfrîchen.
2 unt bat in daz ervinden.
4 done het er nie von liuten sô grôzen jâmer mêr gesehen.
2242, 1 Der bote vrâgte balde.
2 dô seit man im diu mære
2243, 2 leider nimmer wesen.
jane saget er sîniu mære.
4 der bote dô hin widere.
2244, 3 dô sprach der küene recke.
4 hât uns her Gêrnôt erslagen.

2240, 4 daz ir die vrâge getuot.
2241, 4 done het man nie von liuten sô grôzen jâmer gesehen.
2243, 3 jâne sagt er mære.

wâ mite hete Rüedegêr an in daz versolt?
jâ ist mir daz wol künde, er ist den ellenden holt.»

2246 Des antwurte Wolfhart «und heten siz getân, 2183
sô solt ez in allen an ir leben gân. (2305)
ob wirz in vertrüegen, des wære wir geschant.
jâ hât uns vil gedienet des guoten Rüedegêres hant.»

2247 Der vogt von Amelunge hiez iz ervarn baz.
vil harte seneclîche er in ein venster saz:
dô bat er Hildebrande zuo den gesten gân,
daz er an in erfünde, waz dâ wære getân.

2248 Der sturmküene recke, meister Hildebrant,
weder schilt noch wâfen truog er an der hant:
er wolde in sînen zühten zuo den gesten gân.
von sîner swester kinde wart im ein strâfen getân.

2249 Dô sprach der grimme Wolfhart «welt ir dar blôzer gân,
sô mag ez âne ein schelten nimmer wol gestân:
sô müezt ir lasterlîche tuon die widervart;
kumt ir dar gewâfent, daz etelîcher wol bewart.»

2250 Dô garte sich der wîse durch des tumben rât.
ê daz ers innen wurde, dô wâren in ir wât
alle Dietrîches recken unt truogen swert enhant.
dem helde was iz leide: vil gerne hêt erz erwant.

2251 Er vrâgte war si wolden. «wir wellen mit iu dar.
waz ob von Tronege Hagene deste wirs getar
gein iu mit spotte sprechen, des er wol kan gepflegen.»
dô er daz gehôrte, dâ von gestattes in der degen.

2252 Dô sach der küene Volkêr wol gewâfent gân
die recken von Berne, die Dietrîches man

2245, 4 er ist den Burgonden holt.
2246, 1 Dô sprach der küene Wolfhart.
2247, 1 Der vogt von Amelunge bat iz ervarn baz.
3 dô hiez er Hildebrande.
2249, 4 ob ir dar komet gewâfent.
2250, 2 ê iz erfunde Hildebrant.
2251, 3 des er kan wol gepflegen.
do er die rede gehôrte.

begürtet mit den swerten: si truogen schilt enhant.
er saget ez sînen herren ûzer Burgonden lant.

2253 Dô sprach der videlære «ich sihe dort her gân 2190
sô rehte vîentlîche die Dietrîches man (2312)
gewâfent under helme: si wellent uns bestân.
ich wæn ez an daz übele welle uns ellenden gân.»

2254 In den selben zîten kom ouch Hildebrant.
dô sazt er für die füeze sînes schildes rant.
er begonde vrâgen die Guntheres man
«owê ir guoten helde, waz het iu Rüedegêr getân?

2255 Mich hât mîn herre Dietrîch her zuo ziu gesant:
ob erslagen hête iwer deheines hant
den edeln marcgrâven, als uns daz ist geseit,
wirn kunden überwinden niht diu grœzlîchen leit.»

2256 Dô sprach von Tronege Hagene «daz mære ist ungelogen.
wie wol ich iu des gunde, het iuch der bote betrogen,
durch Rüedegêres liebe, daz lebte noch sîn lîp,
den immer mugen weinen beidiu man unde wîp!»

2257 Dô si daz rehte erhôrten, daz er wære tôt,
dô klageten in die recken: ir triuwe in daz gebôt.
den Dietrîches recken sach man trähene gân
über berte und über kinne: in was vil leide getân.

2258 Der herzoge ûzer Berne Sigestap dô sprach
«nu hât gar ein ende genomen der gemach,
den uns ie fuogte Rüedegêr nâch unser leide tagen.
vröude ellender diete lît von iu helden erslagen.»

2259 Dô sprach von Amelungen der degen Wolfwîn
«und ob ich hiute sæhe tôt den vater mîn,
mir enwurde nimmer leider denn umbe sînen lîp.
owê wer sol nu trœsten des guoten marcgrâven wîp?»

2252, 3 ir schilde vor der hant.
2253, 4 mich nimt des michel wunder, waz wir den recken haben getân.
2254, 4 owê ir guoten degene.
2255, 3 als uns ist geseit.
2256, 1 Dô sprach der grimme Hagene.
2257, 2 dô klagten in die degene.
3 den Dietrîches mannen.
2258, 4 lît von iu degenen erslagen.

2260 Dô sprach in zornes muote der degen Wolfhart 2197
«wer wîset nu die recken sô manege herevart, (2319)
alsô der marcgrâve vil dicke hât getân?
owê, vil edel Rüedegêr, daz wir dich sus vloren hân!»

2261 Wolfprant und Helpfrich unde Helmnôt,
mit allen ir vriunden si weinten sînen tôt.
vor siuften mohte vrâgen niht mêre Hildebrant.
er sprach «nu tuot, ir degene, dar nâch mîn herre hât gesant.

2262 Gebt uns Rüedegêren also tôten ûz dem sal,
an dem gar mit jâmer lît unser vreuden val:
und lât uns an im dienen daz er ie hât begân
an uns vil grôze triuwe und an manegem andern man.

2263 Wir sîn ouch ellende als Rüedegêr der degen.
wes lâzet ir uns pîten? lât in uns after wegen
tragen, daz wir nâch tôde lônen noch dem man.
wir hetenz pillîcher bî sîme lebene getân.»

2264 Dô sprach der künec Gunther «nie dienest wart sô guot
sô den ein vriunt vriunde nâch dem tôde tuot.
daz heiz ich stæte triuwe, swer die kan begân.
ir lônet im von schulden: er hât iu liebe getân.»

2265 «Wie lange suln wir vlêgen?» sprach Wolfhart der degen.
«sît unser trôst der beste von iu ist tôt gelegen,
und wir sîn leider mêre mugen niht gehaben,
lât in uns tragen hinnen dâ wir den recken begraben.»

2266 Des antwurte Volkêr «niemen in iu gît.
nemt in in dem hûse dâ der degen lît
mit starken verchwunden gevallen in daz pluot:
so ist ez ein voller dienest den ir hie Rüedegêre tuot.»

2267 Dô sprach der küene Wolfhart «got weiz, her spileman,
ir endurfet uns niht reizen: ir habt uns leit getân.

2260, 1 der küene Wolfhart.
4 deich dînen tôt gelebet hân.
2262, 1 sô tôten ûz dem sal.
4 an uns vil grôzer triuwen, unt ouch an manigem vremden man.
2264, 2 den ein friunt friunde sô nâch tôde tuot.
4 wand er iu liebe hât getân.
2266, 3 mit sînen tiefen wunden.
2267, 1 lât sîn, her spileman.

törst ich vor mînem herren, sô kœmet irs in nôt:
des müezen wirz lâzen, wand er uns strîten verbôt.»

2268 Dô sprach der videlære «der vorhte ist gar ze vil, 2205
swaz man im verbiutet, derz allez lâzen wil. (2327)
daz enkan ich niht geheizen rehten heldes muot.»
diu rede dûhte Hagenen von sînem hergesellen guot.

2269 «Des enlât iuch niht gelangen», sprach aber Wolfhart.
«ich entrihte iu sô die seiten, swenn ir die widervart
rîtet gegen Rîne, daz irz wol muget sagen.
iuwer übermüeten mag ich mit êren niht vertragen.»

2270 Dô sprach der videlære «swenn ir die seiten mîn
verirret guoter dœne, der iuwer helmes schîn
muoz vil trüebe werden von der mînen hant,
swie halt ich gerîte in der Burgonden lant.»

2271 Dô wold er zuo zim springen, wan daz in niht enlie
Hildebrant sîn œheim in vaste zim gevie.
«ich wæn du woldest wüeten durch dînen tumben zorn.
mînes herren hulde du hetes immer mêr verlorn.»

2272 «Lât abe den lewen, meister, erst so grimme gemuot.
kumt er mir zen handen», sprach Volkêr der degen guot,
«het er die werlt alle mit sîner hant erslagen,
ich slahe in daz erz widerspel nimmer mêre darf gesagen.»

2273 Des wart vil harte erzürnet der Bernære muot.
den schilt gezuhte Wolfhart, ein sneller degen guot:
alsam ein lewe wilder lief er vor in dan.
im wart ein gæhez volgen von sînen vriunden getân.

2267, 4 wan er uns strît mit iu verbôt.
2269, 1 Welt ir den spot niht lâzen.
2 ich entriht iu lîht die seiten.
4 mag ich langer niht vertragen.
2270, 3 mac wol trüebe werden.
2271, 4 wir heten immer mêr verlorn.
2272, 2 sprach Volkêr der helt guot.

2269, 2 ich entriht iu die seiten.
2272, 2 sprach Volkêr der guot (161).

2274 Swie wîter sprunge er pflæge für des sales want, 2211
doch ergâhte in vor der stiege der alde Hildebrant: (2333)
er wolde in vor im lâzen niht komen in den strît.
si funden daz si suochten an den ellenden sît.

2275 Dô gespranc zuo Hagenen meister Hildebrant:
diu swert man hôrte erklingen an ir beider hant.
si wâren sêre erzürnet: daz moht man kiesen sint.
von ir zweier swerten gie der fiwerrôter wint.

2276 Die wurden dô gescheiden in des strîtes nôt:
daz tâten die von Berne, als in ir kraft gebôt.
zehant dô wande Hildebrant von Hagenen wider dan:
dô lief der starke Wolfhart den küenen Volkêren an.

2277 Er sluoc den videlære ûf den helm guot,
daz des swertes ecke unz an die spangen wuot.
daz vergalt mit ellen der küene spileman.
dô sluog er Wolfharten, daz er stieben began.

2278 Des fiwers ûz den ringen hiuwen si genuoc.
haz ir ieslîcher dem anderen truoc.
die sciet dô von Berne der degen Wolfwîn:
ob ez ein helt niht wære, des enkunde nimmer gesîn.

2279 Gunther der recke mit williger hant
enpfie die helde mære von Amelunge lant.
Gîselher der herre, diu liehten helmvaz,
der frumt er dâ vil manigez von pluote rôt unde naz.

2280 Dancwart, Hagenen bruoder, was ein grimmec man.
swaz er dâ vor hête in strîte getân

2274, 2 doch ergâhte in vor der stiegen.
2175, 3 si wâren harte erzürnet: vil wol erkôs manz sint.
von ir beider wâfen.
2276, 1 Si wurden dô gescheiden.
3 von Hagenen balde dan.
2277, 4 daz er strûchen began.
2278, 1 Fiur ûz den ringen, des hiuwen si genuoc.
2 dem andern vaste truoc.
dô schiet dô von Berne.
4 ob er ein helt niht wære, des enkunde niht gesîn.
2279, 1 Gunther der vil küene.
3 Gîselher der starke.

2276, 3 vone Hagenen dan.

den Etzelen recken, daz was gar ein wint:
nu vaht vil tobelîche des küenen Aldrîânes kint.

2281 Ritschart unde Gêrbart, Helpfrich und Wîchart, 2218
die heten in manegen stürmen vil selten sich gespart: (2340)
des brâhten si wol innen die Guntheres man.
dô sach man Wolfpranden in strîte hêrlîche gân.

2282 Dô vaht alsam er wuote der alde Hildebrant.
vil der guoten recken vor Wolfhartes hant
mit tôde muose vallen von swerten in daz pluot.
sus râchen Rüedegêren die recken küene unde guot.

2283 Dô vaht der herre Sigestap als im sîn ellen riet.
hey waz er in dem strîte der guoten helme schriet
den sînen vianden, Dietrîches swester sun!
er enkunde in dem sturme nimmer bezzers niht getuon.

2284 Volkêr der starke, dô er daz ersach,
daz Sigestap der küene den bluotegen bach
hiu ûz herten ringen, daz was dem helde zorn.
er spranc im hin engegene: dô hete Sigestap verlorn

2285 Von dem videlære vil schiere dâ daz leben:
er begonde im sîner künste alsolhen teil dâ geben,
daz er von sînem swerte muose ligen tôt.
daz rach der alde Hildebrant, als im sîn ellen daz gebôt.

2286 «Owê liebes herren», sprach meister Hildebrant,
«der hie lît erstorben von Volkêres hant.

2280, 4 alrêst vaht tobelîche des küenen Adrîânes kint
2281, 1 Gêrbart unt Wîchart, Helpfrich und Rischart.
4 in sturme hêrlîche gân.
2282, 1 Dô streit als er wuote.
2 vil manic küener recke.
2283, 1 Sigestap von Berne.
2 hey waz er in dem sturme der herten helme schriet.
4 der kunde in dem sturme.
2284, 1 Volkêr der vil starke.
3 daz was dem degene zorn.
dô sprang er im begegene.
2285, 1 vil schiere aldâ daz leben.
2286, 1 Owê vil liebes herren.

2283, 2 der helme verschriet.
2284, 4 er spranc im begegene.

nune sol der videlære langer niht genesen.»
Hildebrant der küene, wie kunde er grimmer gewesen?

2287 Dô sluoc er Volkêren, daz im diu helmbant 2224
stuben allenthalben zuo des sales want (2346)
von helme und ouch von schilde, dem küenen spileman:
dâ von der starke Volkêr dô den ende dâ gewan.

2288 Dô drungen zuo dem strîte die Dietrîches man.
si sluogen daz die ringe vil verre dræten dan,
unt daz man ort der swerte vil hôhe vliegen sach.
si holten ûz den helmen den heize vliezenden bach.

2289 Dô sach von Tronege Hagene Volkêren tôt.
daz was zer hôhgezîte sîn aller meistiu nôt,
die er dâ hete gewunnen an mâgen und an man.
owê wie harte Hagene den helt dô rechen began!

2290 «Nune sol es niht geniezen der alde Hildebrant.
mîn helfe lît erslagene von des heldes hant,
der beste hergeselle, den ich ie gewan.»
den schilt ruht er hôher: dô gie er houwende dan.

2291 Helpfrich der starke Dancwarten sluoc.
Gunther unde Gîselher, den was ez leit genuoc,
dô si in sâhen vallen in der starken nôt.
er hete mit sînen handen wol vergolten sînen tôt.

2292 Die wîle gie dô Wolfhart beide wider unde dan,
allez houwende die Guntheres man.

2286, 4 zorn der Hildebrandes kunde grimmer niht gewesen.
2287, 4 dâ von der videlære.
2288, 2 vil hôhe wæten dan.
3 ime gewelbe stecken sach.
si hiuwen ûz den helmen.
2289, 4 owê wie grimme Hagene den helet rechen began!
2290, 2 hie von des heldes hant.
3 den ie man gewan.
2291, 1 Helpfrich der vil starke.
4 er hete wol vergolten mit sînen handen sînen tôt.
5 Swie vil von manigen landen gesamnet wære dar, (2351)
vil fürsten krefteclîche gegen ir kleinen schar,
wærn die kristen liute wider si niht gewesen,
si wæren mit ir ellen vor allen heiden wol genesen.

2292, 1 Die wîle gie Wolfhart.

er was die dritten kêre komen durch den sal:
dâ viel von sînen handen vil manec recke ze tal.

2293 Dô rief der herre Gîselher Wolfharten an 2230
«owê daz ich sô grimmen vîent ie gewan. (2353)
edel ritter küene, nu wendet gegen mîn.
ich wilz helfen enden: ez enmac niht langer gesîn.»

2294 Zuo Gîselhere kêrte Wolfhart in den strît.
dô sluoc ir ietwedere vil manege wunden wît.
sô rehte krefteclîchen er zuo dem künege dranc
daz imez pluot under füezen al über daz houbet gespranc.

2295 Mit swinden slegen grimmen der schœnen Uoten kint
enpfie Wolfharten, den küenen helt, sint.
swie starc der degen wære, er kunde niht genesen.
ez endorfte künec sô junger nimmer küener gewesen.

2296 Dô sluoc er Wolfharten durch eine brünne guot,
daz im von der wunden nider vlôz daz pluot.
er wunte zuo dem tôde den Dietrîches man.
ez enhet ân einen recken zwâre niemen getân.

2297 Alsô der küene Wolfhart der wunden enpfant,
den schilt liez er vallen, hôher an der hant
huob er ein starkez wâfen: daz was scharpf genuoc.
durch helm unt durch ringe der helt dô Gîselheren sluoc.

2292, 3 den palas zende komen.
jâ het er den künigen sô vil der recken dâ genomen.
2293, 1 Dô rief der starke Gîselher.
3 nu wendet gegen mir.»
si kômen zuo ein ander sît mit ellenthafter gir.
2294, 1 Wolfhart gein Gîselhêre kêrt in den strît.
4 daz im daz bluot von füezen al über daz houbet sîn gespranc.
2295, 1 Mit grimmen slegen swinden der edeln Uoten kint
enpfie vil pitterlîche den küenen recken sint.
swie küene Wolfhart wære, er mohte niht genesen
vor dem jungen künige: niemen dorfte küener wesen.
2296, 2 vil sêre vlôz daz bluot.
4 ander niemen getân.
2297, 2 den schilt liez er dô vallen.
3 huob er daz starkez wâfen.

2292, 3 komen durch daz gadem.
dâ viel von sînen handen vil der recken erslagen (43).

2298 Si heten beide ein ander den grimmen tôt getân. 2235
done lebte ouch nu niht mêre der Dietrîches man. (2358)
Hildebrant der alte Wolfharten vallen sach:
im wæn vor sînem tôde sô rehte leide nie geschach.

2299 Dô wâren gar erstorben die Guntheres man
und ouch die Dietrîches. Hildebrant was gegân
dâ Wolfhart was gevallen nider in daz pluot:
er beslôz mit armen den recken küen unde guot.

2300 Er wolden ûzem hûse mit im tragen dan:
er was ein teil ze swære, er muose in ligen lân.
dô blihte ouch ûz dem bluote der rêwende man:
er sach wol daz im gerne sîn neve het geholfen dan.

2301 Dô sprach der tôtwunde «vil lieber œheim mîn,
ir muget an disen zîten mir niht frum gesîn:
nu hüetet iuch vor Hagenen: jâ dunket ez mich guot.
er treit in sînem herzen einen grimmigen muot.

2302 Und ob mich mîne mâge nâch tôde wellen klagen,
den næhsten unt den besten den sult ir von mir sagen,
daz si nâch mir niht weinen: daz ist âne nôt.
vor eines küneges handen lig ich hie hêrlîchen tôt.

2303 Ich hân ouch sô vergolten hier inne mînen lîp,
daz ez wol mugen beweinen der guoten ritter wîp.
ob iuch des iemen vrâge, sô muget ir balde sagen,
vor mîn eines handen lît wol hundert erslagen.»

2304 Dô gedâht ouch Hagene an den spileman,
dem der küene Hildebrant sîn leben an gewan:

2298, 3 wan Hildebrant aleine. do er den neven vallen sach.
2299, 1 Ouch wâren gar gevallen Gunthers degene,
niwan si einen zwêne, er unt Hagene.
si stuonden in dem bluote tief unz an diu knie.
Hildebrant harte balde hin über sînen neven gie.
2300, 1 Er beslôz in mit armen unt wolde in tragen dan
mit im ûzem hûse.
3 er was ein teil ze swære: wider in daz bluot
enpfiel er im ûz handen. dô bliht ûf der degen guot.
2302, 2 den sult ir daz sagen
2303, 4 ir lît wol hundert erslagen.
2304, 2 dem der alde Hildebrant.

2302, 2 den sult ir sagen.

dô sprach er zuo dem degene «ir geldet mîniu leit.
ir habt uns hinne erbunnen vil maneges recken gemeit.»

2305 Er sluoc ûf Hildebranden, daz man wol vernam 2242
Balmungen diezen, den Sîfride nam (2365)
Hagene der küene, da er den helt sluoc.
dô werte sich der alte: jâ was er küene genuoc.

2306 Der recke Dietrîches sluoc ein wâfen breit
ûf den helt von Tronege, daz ouch vil sêre sneit.
done kund er niht verwunden den Guntheres man:
dô sluoc ab in Hagene durch eine brünne wol getân.

2307 Dô der alde Hildebrant der wunden enpfant,
dô vorhte er schaden mêre von der Hagenen hant:
den schilt warf über rucke der Dietrîches man,
mit der starken wunden der helt dô Hagenen entran.

2308 Dâ was niemen lebende al der degene,
niwan die einen zwêne, Gunther und Hagene.
mit bluote gie berunnen der alde Hildebrant:
er brâhte leidiu mære dâ er Dietrîchen vant.

2309 Dô sah er trûreclîche sitzen hie den man.
der leide michel mêre der fürste dô gewan.
er sah ouch Hildebranden in sîner brünne rôt:
dô vrâgte er in der mære, als im diu sorge gebôt.

2304, 3 dô sprach er zuo dem küenen.
2305, 2 daz Sîvride nam.
3 da er den recken sluoc.
dô widerstuont im Hildebrant, der im vil wênic iht vertruoc.
2306, 1 Der Wolfhartes œheim.
2 ûf Hagenen von Tronege.
2307, 1 Alsô meister Hildebrant.
4 der helt vil kûme danne entran.
2308, 1 Dar inn was niemen lebende, als ich gesaget hân.
2 Gunther unt ouch sîn man.
4 dâ er sînen herren vant.
2309, 2 leides michel mêre.
3 als er Hildebranden ersach von bluote rôt.

2305, 4 dô werte sich der alte, ein recke küen unde guot (26).
2308, 1 Dô was niemen lebende in dem gademe,
niwan die einen zwêne, Gunther und Hagene.

2310 «Nu sagt mir, meister Hildebrant, wie sît ir sô naz 2247
von dem verchpluote? oder wer tet iu daz? (2370)
ich wæne ir mit den gesten zem hûse habt gestriten:
ich verbôt ez iu sô sêre, dô het irz pillîch vermiten.»

2311 Dô sagt er sînem herren «ez tet Hagene.
der sluog mir dise wunden in dem gademe,
dô ich von dem recken wolde wenden dan.
mit mînem lebene kûme ich dem tiuvel entran.»

2312 Dô sprach der Bernære «vil rehte ist iu geschehen,
dô ir mich friuntschefte den recken hôrtet jehen,
daz ir den vride brâchet, den ich in hete gegeben.
het ihs niht immer sçande, ir soldet vliesen daz leben.»

2313 «Nu enzürnet niht sô sêre, mîn herre Dietrîch.
an mir und mînen friunden der schade ist alze rîch.
wir wolden Rüedegêren getragen haben dan:
des enwolden uns niht gunnen des künec Guntheres man.»

2314 «Sô wê mir dirre leide! ist Rüedegêr doch tôt,
daz muoz mir sîn ein jâmer vor aller mîner nôt.
Gotelint diu edele ist mîner pasen kint.
ach wê der armen weisen die dâ ze Bechelâren sint.»

2315 Riuwen unde leides mant in dô sîn tôt.
er begonde starke weinen: des gie dem helede nôt.
«owê getriuwer helfe, die ich verlorn hân!
jane überwinde ich nimmer des künec Etzelen man.»

2316 «Muget ir mir, meister Hildebrant, diu rehten mære sagen,
wer der recke wære, der in dâ hât erslagen?»

2310, 1 Wan sagt ir mir, meister.
2 worden von dem bluote.
4 dô wær ez pillîch vermiten.»
2311, 1 «Swie übel disiu mære mir stên ze sagene»,
sprach er, «dise wunden sluoc mir Hagene,
dô ich ûz dem hûse wolde wenden dan.
wie kûme ich mit dem lebene dem selben vâlande entran!
2312, 2 den helden hôrtet jehen.
2313, 2 der schade ist gremelîch.
2315, 1 Riuwen unt ouch leides.
3 der ich verlorn hân!
2316, 1 Er sprach ze Hildebrande «muget ir mir doch sagen,
wer der degen wære.

er sprach «daz tet mit kreften der starke Gêrnôt:
vor Rüedegêres handen ist ouch der helt gelegen tôt.»

2317 Er sprach ze Hildebrande «nu saget mînen man, 2254
daz si sich palde wâfen; wand ich wil dar gân. (2377)
und heizet mir gewinnen mîn liehtez wîcgewant.
ich wil selbe vrâgen die helede ûz Burgonden lant.»

2318 Dô sprach meister Hildebrant «wer sol zuo ziu gên?
swaz ir habt der lebenden, die seht ir bî iu stên.
daz pin ich alterseine: die andern die sint tôt.»
dô erschraht er dirre mære: des gie im wærlîche nôt;

2319 Wand er leit sô grôzez zer werlde nie gewan.
er sprach «und sint erstorben alle mîne man,
sô hât mîn got vergezzen, ich armer Dietrîch.
ich was ein künec hêre, vil gewaltic unde rîch.»

2320 «Wie kunde ez sich gefüegen», sprach aber Dietrîch,
«daz si alle sint erstorben, die helde lobelîch,
von den strîtmüeden, die doch heten nôt?
wan durch mîn ungelücke, in wære vremde noch der tôt.

2321 Sît daz es mîn unsælde niht langer wolde entwesen,
sô sagt mir, ist der geste noch iemen genesen?»
dô sprach meister Hildebrant «daz weiz got, niemen mêr
niwan Hagene aleine und Gunther der künec hêr.»

2322 «Owê, lieber Wolfhart, sol ich dich hân verlorn,
sô mac mich balde riuwen daz ich ie wârt geborn;
Sigestap und Wolfwîn und ouch Wolfprant.
wer sol mir danne helfen in der Amelunge lant?

2316, 4 muos ouch der degen ligen tôt.
2317, 1 Er sprach «meister Hildebrant.
2 jâ wil ich dar gân.
2318, 4 des gie dem recken grôziu nôt.
2319, 3 ich was ein künic rîch:
nu mag ich wol heizen der vil arme Dieterîch.
2321 *fehlt.*
2322, 1 Owê, vil lieber Wolfhart.

2316, 4 muos ouch der helet ligen tôt.
2317, 2 ich wil dar gân.

2323 Helpfrich der vil küene, und ist mir der erslagen, 2260
Gêrbart und Wîchart, wie solde ich die verklagen? (2382)
daz ist an mînen vreuden mir der leste tac.
owê daz vor leide niemen sterben nemac!»

XXXIX. ÂVENTIURE,

WIE GUNTHER UNDE HAGENE UNDE KRIEMHILT WURDEN ERSLAGEN.

2324 Dô suocht der herre Dietrich selbe sîn gewant:
im half, daz er sich wâfent, meister Hildebrant.
dô klagete alsô sêre der kreftige man,
daz daz hûs erdiezen von sîner stimme began.

2325 Dô gewan er widere rehten heldes muot.
in grimme wart gewâfent dô der degen guot,
einen schilt vil vesten den nam er an die hant.
si giengen balde dannen, er unde meister Hildebrant.

2326 Dô sprach von Tronege Hagene «ich sihe dort here gân
den herren Dietrîchen: der wil uns bestân
nâch sînem starken leide, daz im ist hie geschehen.
man sol daz hiute kiesen, wem man des besten müge jehen.

2327 Jane dunket sich von Berne der herre Dietrîch
nie sô starc des lîbes und ouch sô gremelîch,
und wil erz an uns rechen, daz im ist getân»,
alsô redete Hagene, «ich getar in rehte wol bestân.»

2328 Dise rede hôrte Dietrich und Hildebrant.
er kom da er die recken beide stênde vant
ûzen vor dem hûse, geleinet an den sal.
sînen schilt den guoten den sazte Dietrîch zetal.

2324, 2 dô half daz er sich wâfent.
4 daz im daz hûs erdiezen gein sîner stimme began.
2325, 1 Der helt gewan dô widere rehten mannes muot.
4 nâch schaden in dô trôste der vil küene Hildebrant.
2328, 1 Die rede erhôrte Dietrich unde Hildebrant.
er gie da er die recken.

2329 In leitlîchen sorgen sprach dô Dietrîch 2266
«wie habet ir sô geworben, Gunther, künec rîch, (2388)
wider mich ellenden? waz het ich iu getân?
alles mînes trôstes des pin ich eine bestân.

2330 Iuch endûhte niht der volle an der grôzen nôt,
dô ir uns Rüedegêren den helt sluoget tôt:
nu habet ir mir erbunnen aller mîner man.
jane het ich iu helden sölher leide niht getân.

2331 Gedenket an iuch selben unde an iuwer leit,
tôt der iuwer vriunde und ouch diu arebeit,
ob ez iu guoten recken beswæret iht den muot.
owê wie rehte unsanfte mir tôt der Rüedegêres tuot!

2332 Ez gescach in dirre werlde nie manne leider mêr.
ir gedâhtet übele an mîn und iuwer sêr.
swaz ich freuden hête, diu liget von iu erslagen.
jane kan ich nimmer mêre die mîne mâge verklagen.»

2333 «Jane sîn wir niht sô schuldic», sprach dô Hagene.
«ez giengen iuwer helde zuo disem gademe,
gewâfent wol ze vlîze, mit einer schar sô breit.
mich dunket daz diu mære iu niht rehte sîn geseit.»

2334 «Waz sol ich gelouben mêre? mir seit ez Hildebrant,
dô mîne recken gerten von Amelunge lant
daz ir in Rüedegêre gæbet ûz dem sal,
dô bütet ir niwan spotten den küenen helden her ze tal.»

2335 Dô sprach der künec von Rîne «si jâhen wolden tragen
Rüedegêren hinnen: den hiez ich in versagen
Etzeln ze leide, und niht den dînen man:
unze daz dô Wolfhart dar umbe scelten began.»

2329, 3 ich ellender recke, waz ist an mir getân.
2330, 1 an der vil grôzen nôt.
2 den recken sluoget tôt.
4 jâ het ich iu degenen.
2331, 3 ob ez iu guoten degenen.
2332, 1 Ez geschach in der werlde.
2333, 2 ez kômen her zem hûse die iuwern degene,
ze vlîze wol gewâfent, mit ir schar sô breit.
mich dunkt wie iu diu mære niht ze rehte sîn geseit.
2334, 1 Waz sol ich anders glouben?
4 dô tât ir niwan spottens die küenen helde her zetal.

2336 Dô sprach der helt von Berne «ez muose et alsô sîn. 2273
Gunther, künec edele, durch die zühte dîn (2395)
ergetze mich der leide di mir von dir sint geschehen,
und süene iz, ritter küene, daz ich des künne dir gejehen.

2337 Ergip dich mir ze gîsel, du und ouch dîn man:
sô wil ich behüeten, so ich aller beste kan,
daz dir hie zen Hiunen niemen niht entuot.
dune solt an mir niht vinden niwan triuwe unde guot.»

2338 «Daz enwelle got von himele», sprach dô Hagene,
«daz sich dir ergæben zwêne degene,
die noch sô werlîche gewâfent gegen dir stânt
und noch sô ledeclîche vor ir vîanden gânt.»

2339 «Ir ensult iz niht versprechen», sô redete Dietrich,
«Gunther unde Hagene. ir habt beide mich
sô sêre beswæret, daz herze und ouch den muot,
welt ir mich ergetzen, daz irz vil pillîchen tuot.

2340 Ich gibe iu mîne triuwe und sicherlîche hant,
daz ich mit iu rîte heim in iuwer lant.
ich leite iuch nâch den êren oder ich gelige tôt,
und wil durch iuch vergezzen der mînen grœzlîchen nôt.»

2341 «Nune muotet sîn niht mêre», sprach aber Hagene.
«von uns enzimt daz mære niht wol ze sagene,

2336, 3 so ergetze mich der leide die mir sint getân.
4 sô wil ich gar die schulde lân.
2337, 2 sô wil ich iuch behüeten, sô ich beste kan,
daz iu hie zen Hiunen.
4 ir sult an mir niht vinden.
2338, 1 Nune welle got von himele.
3 die du sô werlîche sihest gewâfent stân.
daz hiez ein michel schande unt wær ouch übele getân.
2339, 1 sprach aber Dietrich.
2 jâ habt ir beide mich.
2340, 1 Ich gibs iu mîne triuwe und giht es iu mîn hant.
3 ich beleite iuch nâch den êren.
4 und wil durch iuch verkiesen.
2341, 1 Nune gewæhent sîn niht mêre.
2 niht ze sagene.

2336, 3 diu ich von dir habe,
und süene iz, ritter küene, sô wil ich allez verklagen (44).
2337, 2 so ih bezziste kan (188).
2339, 1 sprach Dietrich (238).

daz sich iu ergæben zwên alsô küene man.
nu siht man bî iu niemen wane Hildebranden stân.»

2342 Dô sprach meister Hildebrant «got weiz, her Hagene, 2279
der iu den vride biutet mit iu ze tragene, (2401)
ez kumt noch an die stunde daz ir in möhtet nemen.
die suone mînes herren möht ir iu lâzen gezemen.»

2343 «Jâ næme ich ê die suone», sprach aber Hagene,
ê ich sô lasterlîche ûz einem gademe
flühe, meister Hildebrant, als ir hie habt getân.
ich wânde daz ir kundet baz gein vîanden stân.»

2344 Des antwurte Hildebrant «zwiu verwîzet ir mir daz?
nu wer was der ûfme schilde vor dem Waskensteine saz,
dô im von Spanje Walther sô vil der friunde sluoc?
ouch habt ir noch ze zeigen an iu selben genuoc.»

2345 Dô sprach der herre Dietrich «daz enzimt niht helede lîp,
daz si suln scelten sam diu alden wîp.
ich verbiute iu, Hildebrant, daz ir iht sprechet mêr.
mich ellenden recken twinget grœzlîchiu sêr.

2346 Lât hœren», sprach Dietrich, «recke Hagene,
waz ir beide sprâchet, vil snelle degene,
dô ir mich gewâfent zuo ziu sâhet gân?
ir jâhet daz ir eine mit strîte woldet mich bestân.»

2347 «Jane lougent iu des niemen», sprach Hagene der degen,
«ine wellez hie versuochen mit den starken slegen,

2341, 4 nu siht man niemen mêre bî iu wan Hildebrande stân.
2342, 1 Des antwurte Hildebrant «iuch möhte wol gezemen,
den fride mînes herren, ob ir den ruochet nemen.
ez kumt noch an die stunde vil lîht in kurzer zît,
daz ir in gerne næmet unt in iu danne niemen gît.
2343, 1 sprach dô Hagene.
2 von eime degene.
3 als ir habt hie getân.
2344, 1 Dô sprach meister Hildebrant.
2345, 1 Dô sprach der fürste Dietrich «wie zimt daz helede lîp.
2346, 1 Lât hœren, friunt Hagene, sprach dô Dietrîch,
waz ir ê redetet, ir recken lobelîch.
2347, 2 mit stichen unt mit slegen.

2343, 1 sprach Hagene.
2346, 1 Lât hœren, sprach Dietrich, friwent Hagene,
waz ir recken redetet ê zesamene (44).

ez ensî daz mir zebreste daz Nibelunges swert.
mir ist zorn daz unser beider ist ze gîsel gegert.»

2348 Dô Dietrich gehôrte den grimmen Hagenen muot, 2285
den schilt vil balde zuhte der snelle degen guot. (2407)
wie balde gein im Hagene von der stiegen spranc!
Niblunges swert daz guote vil lûte ûf Dietrîche erklanc.

2349 Dô wesse wol her Dietrich daz der küene man
vil grimmes muotes wære: schermen im began
der herre von Berne vor angeslîchen slegen.
wol erkand er Hagenen, den vil zierlîchen degen.

2350 Ouch vorht er Balmungen, ein wâfen starc genuoc.
under wîlen Dietrich mit listen wider sluoc,
unze daz er Hagenen mit strîte doch betwanc.
er sluoc im eine wunden: diu was tief unde lanc.

2351 Do gedâht der herre Dietrich «du bist in nôt erwigen:
ich hâns lützel êre, soltu tôt vor mir geligen.
ich wilz sus versuochen, ob ich ertwingen kan
dich mir ze einem gîsel.» daz wart mit sorgen getân.

2352 Den schilt liez er vallen: sîn sterke diu was grôz,
Hagenen von Tronege mit armen er beslôz.
des wart dô betwungen von im der küene man.
Gunther der edele dar umbe trûren began.

2353 Hagenen bant dô Dietrich und fuort in dâ er vant
die edeln küneginne, und gab ir bî der hant
den küenesten recken der ie swert getruoc.
nâch ir vil starkem leide dô wart si vrœlîch genuoc.

2354 Vor liebe neic dem degene daz Etzelen wîp:
«immer sî dir sælic dîn herze und ouch dîn lîp.

2347, 4 mich müet daz mînes herren unt mîn ze gîsel ist gegert.
2348, 1 Dô der recke erhôrte.
2349, 3 der voget von Berne.
4 er was ein ûz erwelter degen.
2351, 2 soltu nu tôt geligen.
2352, 1 Den schilt lie vallen Dietrich.
2 mit beiden sînen armen er Hagenen umbeslôz.
dô wart von im betwungen der vil küene man.
Gunther der vil edele.
2353, 2 die edeln Kriemhilde.
4 dô wart ir liebe genuoc.
2354, 1 Vor freuden neic dem recken.

du hâst mich wol ergetzet aller mîner nôt.
daz sol ich immer dienen, mich ensûmes der tôt.»

2355 Dô sprach der herre Dietrich «ir sult in lân genesen, 2292
edeliu küneginne. und mac daz noch gewesen, (2414)
wie wol er iuch ergetzet daz er iu hât getân!
er sol des niht engelten daz ir in seht gebunden stân.»

2356 Dô hiez si Hagenen füeren an sîn ungemach,
dâ er lac beslozzen und dâ in niemen sach.
Gunther der künec edele rüefen dô began
«war kom der helt von Berne? der hât mir leide getân.»

2357 Dô gie im hin engegene der herre Dietrîch.
daz Guntheres ellen daz was vil lobelîch:
done beit ouch er niht mêre, er lief her für den sal.
von ir beider swerten huop sich ein grœzlîcher scal.

2358 Swie vil der herre Dietrich lange was gelobet,
Gunther was sô sêre erzürnet und ertobet,
wand er nâch starkem leide sîn herzevîent was:
man saget ez noch ze wunder, daz dô her Dietrich genas.

2359 Ir ellen und ir sterke beide wâren grôz.
palas unde türne von den slegen dôz,
dô si mit swerten hiuwen ûf die helme guot.
ez het der künec Gunther einen hêrlîchen muot.

2360 Sît twang in der von Berne, sam Hagenen ê geschach.
daz pluot man durch die ringe dem helde vliezen sach
von einem scarpfen swerte: daz truoc her Dietrich.
dô het gewert her Gunther nâch müede lobelîche sich.

2354, 3 nâch aller mîner nôt.
ich sol ez immer dienen, mich enwendes der tôt.
2355, 2 vil edeliu küniginne. ez mac vil wol noch wesen,
daz iuch sîn dienst ergetzet des er iu hât getân.
4 daz man in siht gebunden stân.
2356, 1 Dô hiez si füeren Hagenen.
2357, 1 Dô gie im hin begegene.
2 daz was sô lobelîch.
ern beite dô niht mêre.
4 huop sich ein ungefüeger schal.
2358, 4 man sagt ez noch für wunder, daz dô Dietrich ie genas.
2360, 4 doch het gewert Gunther.

2357, 3 ern beit dô niht mêre.

2361 Der herre wart gebunden von Dietrîches hant, 2298
swie künege niene solden lîden solhiu bant. (2420)
er dâht ob er si lieze, den künec und sînen man,
alle die si fünden, die müesen tôt vor in bestân.

2362 Dietrich von Berne der nam in bî der hant:
dô fuort er in gebunden da er Kriemhilde vant.
dô was mit sînem leide ir sorgen vil erwant.
si sprach «willekomen Gunther ûzer Burgonden lant.»

2363 Er sprach «ich solde iu nîgen, vil edele swester mîn,
ob iuwer grüezen möhte genædeclîcher sîn.
ich weiz iuch, küneginne, sô zornec gemuot,
daz ir mich und Hagenen vil swache grüezen getuot.»

2364 Dô sprach der helt von Berne «vil edeles küneges wîp,
ez enwart nie gîsel mêre sô guoter ritter lîp,
als ich iu, vrouwe hêre, an in gegeben hân:
nu sult ir die ellenden mîn vil wol geniezen lân.»

2365 Si jach si tæt iz gerne. dô gie her Dietrîch
mit weinenden ougen von den helden lobelîch.
sît rach sich grimmeclîchen daz Etzelen wîp:
den ûz erwelten degenen nam si beiden den lîp.

2366 Si lie si ligen sunder durch ir ungemach,
daz ir sît dewedere den andern nie gesach,

2361, 3 ungebunden wesen,
daz si zwêne inme lande niemen liezen genesen.
2362, 1 Der voget von Berne.
2 dô brâht er in gebunden.
3 ir sorge ein teil benomen.
si sprach «künic Gunther, sît mir grôze willekomen.»
2363, 4 daz ir mir unt Hagenen vil swachez grüezen getuot.
2364, 1 vil edel küniges wîp.
2365, 1 dô gie der küene man.
2 von in balde dan.
sît rach sich gremelîche.

2362, 3 ir sorgen vil erwant.
«willekomen, Gunther, ein recke küen unde balt (44).
2365, 1 der fürste edele.
2 gie von den heleden (44).

unz si ir bruoder houbet hin für Hagenen truoc.
der Kriemhilde râche wart an in beiden genuoc.

2367 Dô gie diu küneginne dâ si Hagenen sach. 2304
wie rehte ſentlîche si zuo dem recken sprach! (2426)
«welt ir mir geben widere daz ir mir habt genomen,
sô muget ir noch wol lebende heim zen Burgonden komen.»

2368 Dô sprach der grimme Hagene «diu rede ist gar verlorn,
vil edeliu küneginne. jâ hân ich des gesworn,
daz ich den hort iht zeige die wîle daz si leben,
deheiner mîner herren, sô sol ich in niemen geben.»

2369 «Ich bringez an ein ende», sô sprach daz edel wîp.
dô hiez si ir bruoder nemen sâ den lîp.
man sluoc im abe daz houbet: bî hâre si ez truoc
für den helt von Tronege. dô wart im leide genuoc.

2370 Alsô der ungemuote sîns herren houbet sach,
wider Kriemhilde dô der recke sprach
«du hâst iz nâch dîm willen zeinem ende brâht,
und ist ouch rehte ergangen als ich mir hête gedâht.

2371 Nu ist von Burgonden der edel künec tôt,
Gîselher der junge, und ouch her Gêrnôt.
den scaz den weiz nu niemen wan got unde mîn:
der sol dich, vâlandinne, immer wol verholen sîn.»

2372 Si sprach «sô habt ir übele geltes mich gewert.
sô wil ich doch behalten daz Sîfrides swert.

2366, 3 swie ez verlobet hête daz vil edele wîp,
si dâht «ich riche hiute mîns vil lieben mannes lîp.»
2367, 2 wie reht erbolgenlîche.
4 sô muget ir mit dem lebene wider zen Burgonden komen.
2368, 3 die wîle deheiner lebe
der mînen edelen herren, unt in niemanne gebe.
5 Er wiste wol diu mære, sine lieze in niht genesen. (2428)
wie möhte ein untriuwe immer sterker wesen?
er vorhte, sô si hête im sînen lîp genomen,
daz si danne ir bruoder lieze heim ze lande komen.
2369, 1 sprach daz edel wîp.
2 nemen den lîp.
2370, 3 du hâst ez zeime ende nâch dîme willen brâht.
2371, 2 Gîselher unt Volkêr, Dancwart unt Gêrnôt.
den hort den weiz nu niemen.

2368, 3 die wîle deheiner lebe
der mînen edelen herren, so enwirt er nieman gegeben (16).

daz truoc mîn holder vriedel, do ich in jungest sach,
an dem mir herzeleide von iuwern sculden geschach.»

2373 Si zôh iz von der scheiden: daz kunde er niht erwern. 2310
dô dâhte si den recken des lîbes behern. (2433)
si huob ez mit ir handen, daz houpt si im abe sluoc.
daz sach der künec Etzel: dô was im leide genuoc.

2374 «Wâfen», sprach der fürste, «wie ist nu tôt gelegen
von eines wîbes handen der aller beste degen
der ie kom ze sturme oder ie schilt getruoc!
swie vîent ich im wære, ez ist mir leide genuoc.»

2375 Dô sprach der alde Hildebrant «ja geniuzet si es niht,
daz si in slahen torste. swaz halt mir geschiht,
swie er mich selben bræhte in angestlîche nôt,
idoch sô wil ich rechen des küenen Tronegæres tôt.»

2376 Hildebrant mit zorne zuo Kriemhilde spranc,
er sluoc der küneginne einen swæren swertes swanc.
jâ tet ir diu sorge von Hildebrande wê.
waz mohte si gehelfen daz si sô grœzlîchen scrê?

2377 Dô was gelegen aller dâ der veigen lîp.
ze stücken was gehouwen dô daz edele wîp.
Dietrich und Etzel weinen dô began:
si klageten inneclîche beidiu mâge unde man.

2378 Diu vil michel êre was dâ gelegen tôt.
die liute heten alle jâmer unde nôt.

2372, 3 di ir im nâmt den lîp,
mortlîch mit untriuwen», sprach dô daz jâmerhafte wîp.
2373, 1 daz enkunder niht gewern.
2 des lîbes vol behern.
2375, 1 Dô sprach meister Hildebrant.
4 des vil küenen recken tôt.
2376, 2 einen grimmen swanc.
3 von dem degene wê.
si mohte lützil helfen daz si sô angestlîchen scrê.
2377, 2 ze stücken lac verhouwen.
3 Etzel unde Dietrich.
4 si klageten jæmerlîche alle ir mâge unde man.

2372, 3 do er enlîbe was,
an dem mir herzeleide von iuwern sculden gescach (44).
2376, 4 waz mohte si helfen.

mit leide was verendet des küniges hôhgezît,
als ie diu liebe leide zaller jungeste gît.

2379 Ine kan iu niht bescheiden, waz sider dâ geschach: 2316
wan ritter unde vrouwen weinen man dâ sach, (2439)
dar zuo die edeln knehte, ir lieben friunde tôt.
hie hât daz mære ein ende: daz ist der Nibelunge nôt.

2378, 4 an dem ende gerne gît.
2379, 1 Ine kan iuch niht bescheiden.
2 wan kristen unde heiden weinen man dô sach,
wîbe unde knehte unt manige schœne meit:
die heten nâch ir friunden diu aller grœzisten leit.
5 Ine sage iu nu niht mêre von der grôzen nôt (2440)
(die dâ erslagen wâren, die lâzen ligen tôt),
wie ir dinc an geviengen sît der Hiunen diet.
hie hât daz mære ein ende: daz ist der Nibelunge liet.

Berichtigungen.

1183, 3, statt: mân, lies: man
1831, 1, st.: gôt, l.: got
1935, 1, st.: hûz, l.: hûs
Unter dem Texte: 613, 2, st.: solt, l.: sult

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Stanford University Libraries
3 6105 005 116 418

Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book, please return it as soon as possible, but not later than the date due.

32945